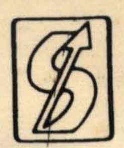
III POLIT. GESCHEHEN

1931-45



POLITISCHES GESCHEHEN



DES XX. JAHRHUNDERTS

POLITISCHES GESCHEHEN DES XX. JAHRHUNDERTS

in seinen Zusammenhängen chronologisch dargestellt von

Dieter Vollmer

Band IV: 1931 bis 1945

Herausgegeben vom

Verlag Politisches Lexikon K. W. Schütz
Hannover

Druck: Erich Goltze KG, Göttingen
Plastikdecke: Dreske & Krüger, Hannover
Titelentwurf: Prof. Hans Schweitzer

Vorwort

Politik kann nicht außerhalb des geschichtlichen Zusammenhangs verstanden, noch weniger ohne Kenntnis des geschichtlichen Zusammenhangs betrieben werden. Gerät die geschichtliche Vergangenheit in Vergessenheit oder wird sie falsch dargestellt, so ergibt sich daraus eine fehlerhafte Politik mit verhängnisvollen Folgen für die Zukunft.

Durch jahrzehntelange systematische Falschunterrichtung über die nähere und fernere geschichtliche Vergangenheit ist den Menschen — nicht nur in Deutschland —, insbesondere der Jugend weitgehend und mit voller Absicht die Möglichkeit genommen worden, sich über das gegenwärtige Geschehen ein zutreffendes Urteil zu bilden. Es ist das bereits die zweite Generation, die in solchem Sinne urteilsunfähig gemacht und in Unkenntnis über die wahren Zusammenhänge gehalten wird. Vor ihr erlitten die Jüngeren unter den Kriegsteilnehmern das gleiche Schicksal. Sie geben heute vielfach schon die erlernten Unwahrheiten und die ihnen eingepflanzte unrealistische, ideologisch-utopische Betrachtungsweise an die nächstfolgende Generation weiter.

Demgegenüber genügt es nicht, zur Überwindung der bereits 25 Jahre wirkenden Umerziehung die einzelnen Unwahrheiten Punkt für Punkt zu widerlegen und Teilstücke der falschen Gesamtdarstellung zurechtzurücken. Denn solche Teilrichtigstellungen passen natürlich nicht in das total verzerrte Gesamtbild, das durch Unterricht und Massenmedien entstanden ist, und finden daher wenig oder gar keinen Glauben.

Darum ist es notwendig geworden, eine neue Gesamtdarstellung des politischen Geschehens in unserem Jahrhundert zu geben, in der sich die zahlreichen einzelnen Richtigstellungen wieder zu einem einleuchtenden und überzeugenden Ganzen fügen. Dabei wurde bewußt eine streng chronologische, nach den aufeinanderfolgenden Daten geordnete Darstellung gewählt, weil sich so am ehesten aus den Ereignissen selbst, ohne tendenziösen Kommentar, der Kausalzusammenhang von Ursache und Wirkung ergibt. Zur Verdeutlichung dieses Zusammenhangs wird gelegentlich auf andere Daten verwiesen, unter denen entsprechende Geschehnisse zu finden sind.

Wichtige Ereignisse, die nicht mehr auf den Tag genau zu datieren sind, werden jeweils am Ende eines Monats oder Jahres zur Darstellung gebracht. Zuerst in Angriff genommen und ausgeliefert wird absichtlich nicht der Jahrhundertbeginn, sondern der Zeitabschnitt von 1931 an, weil dort eine Richtig-

stellung und das Aufzeigen der Zusammenhänge am dringlichsten geboten erscheinen. Die ersten Jahrzehnte des XX. und auch die letzten des XIX. Jahrhunderts — von 1871 an — sollen in späteren Lieferungen behandelt werden, abwechselnd mit solchen, in denen die jüngst vergangenen Jahrzehnte zur Darstellung kommen.

Das wirtschafts- und das kulturpolitische Geschehen wird insoweit berücksichtigt, wie es von nachhaltigem Einfluß auf die politische Gesamtentwicklung gewesen ist. Die zunehmende Anzahl selbständiger Staaten und damit wirkender Faktoren in der Weltpolitik zwingt zu einer strengen Auswahl der wiederzugebenden Ereignisse aus dem Gesamtgeschehen. Der zur Verfügung stehende Raum — jeweils ein Band (zwei Lieferungen) für einen Zeitraum von fünfzehn bis zwanzig Jahren — ebenso wie der für die Fertigstellung eines jeden Bandes festgesetzte Termin, nicht zuletzt auch die Arbeitskraft des Verfassers setzen dem Umfang und der Ausführlichkeit der Darstellung Grenzen, insbesondere auch bei der Quellenauswertung. Das möge der (wohlmeinende) Kritiker berücksichtigen.

Dieter Vollmer

Hannover, 1. Dezember 1970

1931

2. Januar 1931

USA
WELT-WIRTSCHAFTS-KRISE
HOOVER

Eine durch die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika veranlaßte Schätzung ermittelt die Zahl von 6 050 000 Arbeitslosen in den USA. Das entspricht etwa 2,3 Millionen amerikanischer Familien ohne in Arbeit und Verdienst stehenden Ernährer. In den Auseinandersetzungen in der amerikanischen Öffentlichkeit und im Senat über die Frage, von welchen Stellen die Mittel für die Arbeitslosenhilfe aufzubringen seien, vertritt der Präsident Herbert Hoover den Standpunkt, daß zuerst auf kommunaler Ebene geholfen werden müsse. Erst wenn die kommunalen Mittel nicht mehr ausreichten, seien die Staaten, und wenn auch diese der Belastung nicht mehr gewachsen seien, der Bund verantwortlich. Die Krise zu Beginn des Jahres 1931 war noch nicht durch die Weltwirtschaftskrise ausgelöst worden, sondern kündigt diese erst an.[1]

26. Januar 1931

ÖSTERREICH
UNGARN

Österreich und Ungarn, durch die Pariser Vorortverträge voneinander getrennt, schließen miteinander einen Freundschaftsvertrag. Bei der Auflösung der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie war in den Verträgen von St. Germain en Laye (10. Sept. 1919) und Trianon (4. Juni 1920) keine Rücksicht darauf genommen worden, ob und inwieweit die damit geschaffenen Teilstaaten wirtschaftlich lebensfähig waren. Insbesondere das verbliebene Deutsch-Österreich war daher auf wirtschaftliche Anlehnung an seine Nachbarstaaten angewiesen und versuchte, mit einigen von ihnen entsprechende Abkommen zu erzielen. Demgegenüber wachte vor allem Frankreich aufmerksam darüber, daß sich im Raume der ehemaligen Doppelmonarchie keine neuen Allianzen bildeten, die mit seinem eigenen Bündnissystem (kleine Entente) nicht in Einklang zu bringen waren.

27. Januar 1931

FRANKREICH
LAVAL

Pierre Laval wird erstmals französischer Ministerpräsident und bildet ein Kabinett, das sich ein volles Jahr an der Regierung halten kann. Laval war zuvor seit 1923 Bürgermeister des Pariser Vorortes Aubevilliers und gehört seit 1925 der Regierung Frankreichs als Minister verschiedener Ressorts an. Er stammt von einem Bauernhof in Chateldon in der Auvergne, hat von seiner Mutter her arabisches Blut mitbekommen, ist ein erfolgreicher Rechtsanwalt geworden und zunächst von den

Sozialisten in die Deputiertenkammer gewählt worden. Doch hat er sich dann von den Sozialisten getrennt und ist sogar ein ausgesprochener Gegner der Volksfront und zur Zielscheibe der Kritik der Marxisten geworden.

Januar 1931

UdSSR CHRUSCHTSCHOW

In der Sowjetunion wird der junge Nikita Chruschtschow Parteisekretär der KP eines Moskauer Stadtbezirks. Er hat soeben ein Aufbaustudium an der Moskauer Industrieakademie unterbrochen, dessentwegen er aus der Ukraine nach Moskau gekommen war. Chruschtschow ist Bergarbeitersohn, als solcher für eine kommunistische Funktionärslaufbahn prädestiniert, und stammt aus dem Gouvernement Kursk (geb. 1894). Er ist zunächst zum Ingenieur ausgebildet worden, gehört seit 1918 der KPdSU an und wird nun ein emsiger und enger Mitarbeiter Lazar Kaganowitschs.[2]

8. Februar 1931

SPANIEN

König Alfons XIII. von Spanien kündigt die Aufhebung des Belagerungszustandes an, den die Regierung Berenguer im Dezember 1930 angesichts der zunehmend blutigen Unruhen im Lande verhängen mußte. Er verspricht die volle Wiedereinsetzung der Verfassung und stellt auch Parlamentswahlen in Aussicht. Der König hat bereits im Jahre zuvor der heftigen Kritik von Demokraten und Sozialisten an der Politik Primo de Riveras (sen.) nachgegeben und sich nicht mehr hinter diesen gestellt. Der erkrankte Diktator war nach Paris ins Exil gegangen und dort im März 1930 verstorben. König Alfons hofft, durch Zugeständnisse an die Opposition die Unruhen beenden zu können.

13. Februar 1931

GROSSBRITANNIEN PALÄSTINA ZIONISMUS WEIZMANN

Ein Brief des britischen Premierministers Mac Donald an den Leiter der Jewish Agency for Palestine, Chaim Weizmann, leitet eine Periode gelockerter britischer Einwanderungspolitik in Palästina ein. Zuvor hatte das sogenannte Passfield-Weißbuch der britischen Regierung eine empfindliche Behinderung der jüdischen Einwanderung zur Folge gehabt. Die Jewish Agency ist für Palästina seit 1929 als die offizielle Vertretung des Zionismus anerkannt. Sie ist Weizmanns eigene Schöpfung. Der britische Kolonialminister Passfield ist den zionistischen Bestrebungen nicht günstig gesinnt. Doch gelingt es Weizmann schließlich mit Hilfe seiner Londoner Freunde, ein Einlenken der britischen Regierung zu erreichen.[3]

14. Februar 1931

SPANIEN

Die spanische Regierung Berenguer tritt zurück, nachdem ihre Position durch die Erklärung des Königs (vgl. 8. Febr. 1931) unhaltbar geworden ist. Die Unruhen haben nicht abgenommen. Die Opposition fühlt sich im Gegenteil ermutigt, ihren Angriff auf die Monarchie und auf die kirchlichen Institutionen voranzutragen.

16. Februar 1931

FINNLAND
SVINHUFVUD

Der frühere finnische Reichsverweser Per Evind Svinhufvud, seit 1930 Regierungschef, wird zum Staatspräsidenten Finnlands gewählt. Svinhufvud stammt aus der Landschaft Tavastland, ist 1861 dort in Sääksmäki geboren und Richter geworden. Von 1914 bis 1917 war er als — vom russischen Standpunkt — politisch unzuverlässig nach Sibirien verbannt und kehrte anläßlich der russischen Revolution nach Finnland zurück. Er wird vor allem von der Bauernpartei gestützt und behält das Präsidentenamt bis 1937.

4. Februar 1931

UdSSR
STALIN

In Sowjetrußland forciert Stalin die weitere Technisierung und Industrialisierung. In einer Rede fordert er Steigerung des Tempos und Ausbildung technischer Spezialisten. Wörtlich sagt er: „Die Technik entscheidet in der Rekonstruktionsperiode alles." („Rekonstruktion" hat in diesem Zusammenhang etwa die Bedeutung von Rationalisierung.) Die Umwandlung des Agrarstaates Rußland in ein Industrieland soll einerseits die Verwirklichung des marxistischen Programms erst ermöglichen, muß andrerseits, erst einmal begonnen, zwangsläufig ständig weitergeführt werden. Neben den politischen Funktionären entsteht dabei eine Schicht von Technokraten.[4]

5. März 1931

GROSS-BRITANNIEN
INDIEN
GHANDI
HALIFAX

Der britische Vizekönig von Indien, Lord Irwin (Halifax), und Mahatma Ghandi vereinbaren die Beendigung der Aktion des „zivilen Ungehorsams" gegen die britische Verwaltung und — als Gegenleistung von seiten Großbritanniens — die Freilassung von Gefangenen, soweit sie keine Gewaltverbrechen begangen haben. Ghandis Feldzug zur Verweigerung des bürgerlichen Gehorsams hatte am 6. April des Vorjahres mit einem demonstrativen Marsch an die Küste begonnen, wo durch Salzgewinnung aus dem Meerwasser das britische Salzmonopol durchbrochen wurde. Daraufhin hatten die britischen Behörden Zehntausende indischer Nationalisten verhaften lassen.

20. März 1931

DEUTSCHLAND ÖSTERREICH WELTWIRTSCHAFTSKRISE

Deutschland und Österreich veröffentlichen den Entwurf eines Vertrages über eine Zollunion zwischen ihren beiden Ländern. Frankreich und Großbritannien erklären sogleich, dieser Vertrag bedeute einen Verstoß gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages, den sie nicht dulden würden. Die Bank von Frankreich und andere französische Banken präsentieren, „um diesen Druck wirksam zu machen, die kurzfristigen Wechsel, die sie von österreichischen und deutschen Banken in Händen hatten. Dies war der letzte Stoß gegen eine bereits wackelnde wirtschaftliche Struktur Europas. Der Gesamtbetrag dieser von Frankreich gehaltenen Wechsel ist nicht bekannt, wurde jedoch auf 300 Millionen Dollar geschätzt.“[5]

12. April 1931

SPANIEN

Bei Kommunalwahlen in Spanien erzielen die Republikaner eine Mehrheit. Damit ist das Schicksal der spanischen Monarchie besiegelt. Bereits zwei Tage später, am

14. April 1931

ALPHONS XIII.

verläßt König Alfons XIII. das Land und begibt sich nach Paris ins Exil. Dieser Schritt ist die letzte Konsequenz aus seinem Entschluß im Jahre zuvor, den Angriffen auf Primo de Rivera (sen.) nicht länger standzuhalten sondern den Diktator fallen zu lassen (vgl. 8. Februar 1931). Er hat damit die Entwicklung nicht aufhalten können, sie eher beschleunigt und die Gegner der Monarchie ermutigt. Nach seiner Abreise bildet

ZAMORA

Niceto Alcalá Zamora y Torres eine provisorische Regierung.

5. Mai 1931

CHINA

Die im Machtbereich der chinesischen Nanking-Regierung (Tschiang Kai-schek) gewählte Nationalversammlung wird eröffnet. Sie setzt sich weitgehend aus Anhängern der Kuomintang zusammen, einer Gründung des Theoretikers der chinesischen Revolution Sun Yat-sen. Der rechte Flügel der

KUOMINTANG TSCHIANG KAI-SCHEK

Kuomintang unter Führung Tschiang Kai-scheks setzte (1927) den Ausschluß der Kommunisten durch und gewann mit dem militärischen Sieg über die ständig kriegführenden Generale des Nordens (1928) entscheidend an Einfluß. Die stärkste Persönlichkeit unter diesen Generalen, Tschang Tso-lin, der sich in Nordchina zum Diktator aufgeschwungen hatte, war einem Bombenanschlag zum Opfer gefallen. Sein Sohn, Tschang Hüe-liang, hatte sich Tschiang Kai-schek und der Nanking-Regierung unterstellt.

11. Mai 1931

ÖSTERREICH WELTWIRTSCHAFTSKRISE

Aufgrund der von französischen Banken präsentierten kurzfristigen Wechsel (vgl. 20. März 1931) bricht die Österreichische Kreditanstalt zusammen, da zahlreiche Inhaber europäischer Bankobligationen den politischen Hintergrund des französischen Vorgehens nicht erkannten, ängstlich wurden und ihre Papiere zu liquidieren suchten. Diese Entwicklung breitet sich mehr und mehr aus nach einer ihr innewohnenden Gesetzmäßigkeit, die sich allerdings von interessierter Seite auch vorausberechnen und planen läßt. Zu dieser Entwicklung gehörte auch, daß Österreich und auch Deutschland, um Gold und Devisen zu sparen, ihre Einfuhren empfindlich einschränkten mit den entsprechenden Folgen für den Welthandel.[6]

13. Mai 1931

FRANKREICH DOUMER

Als Nachfolger Gaston Doumergues, dessen Amtszeit (seit 1924) abgelaufen ist, wird Paul Doumer zum Präsidenten der französischen Republik gewählt. Die Wahlen finden unter der Regierung Laval statt (vgl. 27. Januar 1931), während Frankreich nun ebenfalls von der Finanz- und Wirtschaftskrise erfaßt wird, zu deren Entstehen es nicht unwesentlich beigetragen hat. Doumers Amtsantritt ist in mehrfacher Hinsicht überschattet. Er hat kein Jahr mehr zu leben.[7]

25. Mai 1931

ÖSTERREICH WELTWIRTSCHAFTSKRISE

Nach der Österreichischen Kreditanstalt (vgl. 11. Mai 1931) gerät nun auch die Österreichische Nationalbank in Zahlungsschwierigkeiten. Sie wird vorübergehend durch Kredite der Federal Reserve Bank von New York sowie der Bank von England gestützt, doch können solche Stützungsaktionen den sich anbahnenden Zusammenbruch des gesamten europäischen Finanzsystems nicht mehr abwenden. Auch lehnen die französischen Finanzinstitute es ab, sich an solchen Bemühungen zu beteiligen. Andrerseits erhält Frankreich seine Forderung auf Erfüllung der Reparationszahlungen voll aufrecht.[8]

1. Juni 1931

CHINA

Die chinesische Nationalversammlung in Nanking (vgl. 5. Mai 1931) beschließt und verkündet eine neue chinesische Verfassung, mit der — nach dem Revolutionsprogramm Sun Yatsens — die „Periode der erziehenden Regierung" eröffnet wird. Das China der Kuomintang erlebt eine kurze Zeit der Konsolidierung. Gleichzeitig aber gelingt es den aus der

MAO TSE-TUNG

Kuomintang ausgeschiedenen Kommunisten unter Führung von Mao Tse-tung und Tschu Te, ihre örtliche Herrschaft in den Provinzen Fukien und Kiangsi ebenfalls zu festigen. In der letzteren errichtet Mao Tse-tung seinen ersten Sowjetstaat auf chinesischem Boden.[9]

20. Juni 1931

HOOVER-MORATORIUM
REPARATIONEN
DEUTSCHLAND

Der Präsident der Vereinigten Staaten Herbert Hoover schlägt — auf ein dringliches Telegramm des deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg hin — den Gläubigermächten der deutschen Reparationszahlungen ein auf ein Jahr befristetes Moratorium vor und räumt ihnen für ihre Schulden an die USA den gleichen befristeten Zahlungsaufschub ein. Infolge mangelnder Verschwiegenheit des Senators King aus Utah gelangt der Vorschlag vorzeitig und in verstümmelter Form in die in- und ausländische Presse, so daß Hoover sich gezwungen sieht, den vollen Wortlaut zu veröffentlichen, bevor die betreffenden Regierungen Zeit hatten, sich intern damit zu befassen.[10]

28. Juni 1931

SPANIEN

Bei den Wahlen zu einer spanischen Nationalversammlung, die die Regierung Zamora nach der Abdankung König Alfons XIII. ausgeschrieben hat, erzielen Republikaner und Sozialisten gemeinsam eine starke Mehrheit. Der bereits vorher einsetzende blutige Terror gegen Kirchen und Klöster, Royalisten und konservative Kräfte nimmt nunmehr immer turbulentere Formen an und kann sich monatelang ungehindert austoben. Nach außen hin ein legales Regierungssystem, kann doch die provisorische Regierung der zunehmend anarchischen Zustände im Innern nicht Herr werden.

1. Juli 1931

CHINA

Die neue (vorläufige) Verfassung der Republik China (Nanking) (vgl. 1. Juni 1931) wird veröffentlicht, die Binnenzölle innerhalb Chinas abgeschafft. Die Armee Tschiang Kai-scheks kreist eines der kommunistisch beherrschten Gebiete bei Nanchang ein, ohne es jedoch erobern zu können. Während die von der Moskauer Komintern gelenkte Parteiführung der KPCh in Schanghai ein illegales Dasein führt und dementsprechend auf strengste Parteidisziplin hält, entwickelt sich in den von Mao Tse-tung und Tschu Te beherrschten Gebieten ein chinesischer Kommunismus, der von Moskauer Direktiven kaum noch beeinflußt wird.[11]

6. Juli 1931

HOOVER-MORATORIUM FRANKREICH

Das Hoovermoratorium (vgl. 20. Juni 1931) wird von den angesprochenen Regierungen angenommen. Doch ist seine Durchführung durch Frankreichs über zwei Wochen anhaltenden Widerstand um den entscheidenden Teil seiner Wirkung gebracht. Die Spirale des verringerten Geld- und des verringerten Warenumlaufs hat sich zwei Wochen lang weitergedreht. Zudem haben französische Privatinstitute diese Frist dazu genutzt, den größten Teil ihrer Bank- und Handelskredite aus anderen Teilen Europas zurückzuziehen. Die Krise nimmt ihren Fortgang und die Erbitterung in den USA, insbesondere in der Wallstreet gegenüber Frankreich wächst.[12]

10. Juli 1931

GRÖNLAND DÄNEMARK NORWEGEN

Norwegische Streitkräfte besetzen die Ostküste Grönlands und entscheiden damit den seit längerer Zeit schwebenden dänisch-norwegischen Konflikt um den Besitz Grönlands zunächst für sich (bis zum April 1933). Die 2,17 Millionen Quadratkilometer große Insel (davon nur 0,34 Millionen Quadratkilometer eisfrei) war durch die Expeditionen Alfred Wegeners 1929 und 1930/31 neuerdings in das öffentliche Interesse gerückt und zu diesem Zeitpunkt vor allem wegen des Fisch- und Robbenfangs begehrt. Dänemark hatte zweifellos die älteren Ansprüche, da es (nach dem Untergang der alten Wikingersiedlungen) bereits Anfang des 18. Jahrhunderts mit der Neubesiedlung begann.

15. Juli 1931

WELTWIRTSCHAFTSKRISE EUROPA

Die Wirtschaftskrise hat in Europa ihren Höhepunkt erreicht. Nachdem bereits am 13. Juli in Deutschland die Darmstädter und Nationalbank die Zahlungen eingestellt hat, bleiben zwei Tage später „praktisch alle Banken in Österreich, Deutschland, Ungarn und den weiter östlich liegenden Ländern geschlossen" (Hoover). Tags darauf schlagen französische Regierungsvertreter vor, Deutschland nunmehr einen Kredit von 500 Millionen Dollar zu gewähren. Präsident Hoover läßt seinen Außenminister Stimson wissen, daß sich die Vereinigten Staaten an diesem Plan nicht beteiligen werden, weil ein solcher Kredit unter den gegebenen Umständen wirkungslos bleiben müsse.[13]

16. Juli 1931

ÄTHIOPIEN HAILE SELASSI

Kaiser Haile Selassi (seit 1930) von Äthiopien gibt seinem Land eine neue Verfassung, die nach europäischen Vorstellungen immer noch der einer absoluten Monarchie entspricht,

wenn sie auch gewisse konstitutionelle und parlamentarische Formen vorsieht. Der Negus (eigentlich: Tafari Markonnen) regiert das Land bereits seit 1916 als Regent und hat sich nach dem Tode der Kaiserin Zaudito zum Kaiser krönen lassen. Er ist koptischer Christ und lebt in der hierarchischen Vorstellungswelt dieser Kirche. Er behält auch im Zeichen der neuen Verfassung die Regierungsgewalt fest in den Händen.

22. Juli 1931

WELTWIRTSCHAFTSKRISE HOOVER STILLHALTEABKOMMEN

Der Präsident der Vereinigten Staaten Herbert Hoover erzwingt gegen erhebliche Widerstände — über das Moratorium vom 20. Juni (vgl. dort) hinaus — ein allgemeines weltweites Stillhalteabkommen. Zu diesem Zeitpunkt schätzt man nämlich (nach einem späteren Bericht der Bank für internationalen Zuhlungsausgleich) den Gesamtwert der in Umlauf befindlichen kurzfristigen (privaten) Wechsel auf 5 Milliarden Dollar. Tatsächlich beträgt er etwa das Doppelte und innerhalb eines Jahres werden Wechsel im Werte von mehr als 6 Milliarden Dollar liquidiert. Dem Weltfinanzsystem droht eine Katastrophe von unvorstellbaren Ausmaßen. Hoover veröffentlicht seinen Plan für das allgemeine Stillhalteabkommen. Die in London tagende internationale Konferenz der Finanzexperten nimmt ihn aufgrund der Veröffentlichung an und überträgt die Durchführung der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel.[14]

24. Juli 1931

FRANKREICH GROSSBRITANNIEN WELTWIRTSCHAFTSKRISE

Die französischen Goldguthaben in London werden abgehoben. Die Folge ist, daß auch die Regierungen anderer Länder sich um ihre Londoner Depots Sorge machen und diese abrufen. Es handelt sich um bedeutende Beträge. Die britische Finanzlage gleicht „der einer Bank, die ihre Konteninhaber auszahlen soll, aber ihre Kredite nicht zurückziehen und in Bargeld verwandeln kann“ (Hoover). Die Bank von England versucht durch Hebung des Zinsfußes Kapital anzuziehen und Gold nach England zu bringen. Doch hat dieses Verfahren angesichts der um sich greifenden Panik nur geringe Wirkung.[15]

27. Juli 1931

SPANIEN

ZAMORA

Die einen Monat zuvor gewählte spanische Nationalversammlung tritt erstmals zusammen. Ihre Beschlüsse zum Vorgehen gegen die kirchlichen Orden sind derart radikal, daß sich der Chef der provisorischen Regierung Zamora zum Rücktritt

veranlaßt sieht. An seiner Stelle wird Manuel Azaña y Diez Ministerpräsident, der Führer der Republikaner (1880 in Alcalá de Henares geboren). An den Zuständen in Spanien ändert dieser Regierungswechsel wenig, da auch Zamora nicht in der Lage war, dem anarchistischen Treiben und offenen Terror im Lande Einhalt zu gebieten.

AZANA

Juli 1931

Chaim Weizmann, als Präsident der internationalen Zionistenorganisation vom Baseler Kongreß abgewählt, übernimmt das Präsidium der britischen Zionisten und zugleich den Vorsitz des Zentralbüros für die Ansiedlung deutscher Juden. Zu dieser Zeit konzentrieren sich jüdische Siedlungen im britischen Mandatsgebiet Palästina noch auf bestimmte, nicht im Zusammenhang miteinander stehende Teilgebiete. Weizmanns Gegenspieler beim Baseler Kongreß ist Jabotinsky. Bei der Auseinandersetzung geht es darum, daß sich Weizmann die Festigung der jüdischen Lebensgrundlage in Palästina nur von einer allmählichen Durchdringung des Landes und Erarbeitung des Bodens verspricht und nicht von politischen Zufällen, auf die seine Gegner hoffen.[16]

ZIONISMUS
WEIZMANN

1. August 1931

Großbritannien nimmt bei USA-Banken — mit Genehmigung der Regierung der Vereinigten Staaten — zunächst 250 Millionen, dann nochmals 400 Millionen Dollar an privaten Bankkrediten auf, da inzwischen eine erneute ernsthafte Störung in der Zahlungsfähigkeit eingetreten ist. Beide Aktionen führen jedoch nicht zu einer Beruhigung. Im Gegenteil, die Panik bei den Bankkunden in Großbritannien nimmt, nachdem die Kreditaufnahme bei den USA-Banken bekannt geworden ist, nur noch zu.[17]

GROSS-BRITANNIEN
USA
WELTWIRT-SCHAFTSKRISE

19. August 1931

Die deutsche Reichsregierung hat die durch das Hoover-Moratorium (vgl. 20. Juni 1931) bewirkte Pause in den Reparationszahlungen dazu benutzt, die Gläubigernationen zu einer eingehenden Untersuchung der deutschen Finanzsituation und Wirtschaftsentwicklung einzuladen. Daraufhin ist ein internationaler Sachverständigenausschuß unter Leitung des Engländers Layton zusammengetreten, der am 19. August das Ergebnis seiner Analyse veröffentlicht. Es lautet: Deutschland wird auch nach Ablauf des einjährigen Moratoriums nicht in der Lage sein, die Reparationszahlungen wieder aufzunehmen.

DEUTSCHLAND
REPARATIONEN
LAYTON-AUSSCHUSS

UNGARN In Ungarn hat das Parlament ein Ermächtigungsgesetz verabschiedet, das die Regierung in die Lage versetzt, einschneidende Sparmaßnahmen anzuordnen, um der schweren Finanzkrise zu steuern, die auch hier als Spätfolge der Auflösung der Donaumonarchie in wirtschaftlich nicht autonomiefähige Einzelstaaten eingetreten ist. Eine französische Anleihe zur Überwindung der Krise wird an die Bedingung geknüpft, jegliche Revisionspropaganda gegen die Pariser Vorortverträge einzustellen. Daraufhin tritt die Regierung Bethlen zurück. Drei Tage darauf bildet Graf Julius Károlyi eine neue Regierung.

24. August 1931

GROSSBRITANNIEN MACDONALD Die Wirtschaftskrise mit 2 Millionen Arbeitslosen in Großbritannien führt zur Spaltung des Kabinetts und zum Rücktritt der Regierung MacDonald. Dieser kann jedoch bereits tags darauf eine neue Koalition aller drei Parteien und eine neue Regierung bilden. Allerdings geht die Mehrheit der Partei MacDonalds, der Labourparty, nicht mit in diese Koalition hinein sondern in die Opposition. Die Partei spaltet sich. Oppositionsführer wird Henderson. Die Regierung ist gezwungen, gestützt auf ein Ermächtigungsgesetz, Steuererhöhungen und Sparmaßnahmen zu verordnen. Es kommt zu Unruhen in mehreren Teilen des Landes.

30. August 1931

DEUTSCHLAND NATIONALSOZIALISMUS POLITISCHER KATHOLIZISMUS Der Gauleiter der Nationalsozialisten in Hessen, Peter Gemeinder, erliegt einem Herzschlag. Obgleich er Katholik war, verweigern die katholischen Kirchenbehörden den Angehörigen ein kirchliches Begräbnis des Toten mit der Begründung, daß dieser führender Nationalsozialist gewesen sei. Es wird damit der Auffassung Ausdruck gegeben, daß ein Nationalsozialist nicht katholischer Christ sein könne, ein Standpunkt, den die Kirche allerdings nicht aufrecht erhalten kann.[18]

3. September 1931

DEUTSCHLAND ÖSTERREICH Der Druck französischer Finanzinstitute auf Österreich (vgl. 20. März 1931) hat nach dem Zusammenbruch der Österreichischen Creditanstalt (vgl. 11. Mai 1931) nicht nachgelassen. Infolgedessen sehen sich die deutsche und die österreichische Regierung gezwungen, in Genf ihren Verzicht auf die geplante Zollunion bekanntzugeben. Zwei Tage später entscheidet auch

HAAG der Haager Gerichtshof mit 8 gegen 7 Stimmen die Unzulässigkeit des deutsch-österreichischen Zollunionplanes. Er war

in dieser Sache von Frankreich und Großbritannien angerufen worden und geht von den Bestimmungen des Versailler Vertrages, bzw. von denen des Vertrages von St. Germain aus, der einen Zusammenschluß Deutschlands und Österreichs ausdrücklich verbietet.

König Alexander von Jugoslawien erklärt die Periode der Diktatur (des Generals Peter Zivković), die er selbst 1929 durch einen Staatsstreich eingeleitet hat, um den Zerfall Jugoslawiens in Serbien und Kroatien zu verhindern, für beendet. Er läßt eine neue zentralistische Verfassung verkünden, die ein Zweikammersystem bei Wahlen mit offener, also nicht geheimer Stimmabgabe vorsieht. Nach diesem Wahlsystem wird der stärksten Partei die Zweidrittelmehrheit im Parlament zuerkannt, eine Regelung, in der bereits der Keim zu den kroatischen Bauernunruhen der folgenden Jahre angelegt ist.

JUGOSLAWIEN
SERBEN
KROATEN

7. September 1931

Mahatma Gandhi nimmt in London an der zweiten Sitzungsperiode der sogenannten Round-Table-Konferenz teil, in der über den zukünftigen Status der britischen Kronkolonie Indien verhandelt wird. Gandhi hat die Reise als Zwischendeckpassagier zurückgelegt und erscheint zu einer Audienz beim König im Lendenschurz. Die britische Regierung macht Zugeständnisse hinsichtlich einer größeren Unabhängigkeit Indiens unter anderem von der Gewährung des Wahlrechts auch an die Kaste der „Unberührbaren" (Schudra) abhängig. Daran scheitert die Konferenz. Gandhi reist nach Indien zurück, beginnt eine neue Kampagne des Ungehorsams (vgl. 5. März 1931) und wird in deren Verlauf mit anderen Führern der indischen Unabhängigkeitsbewegung erneut verhaftet.[19]

GROSS-BRITANNIEN
INDIEN
GANDHI

15. September 1931

Im Lande Braunschweig wählt der Landtag mit 20 gegen 19 Stimmen den Nationalsozialisten Dietrich Klagges zum Innenminister. Es ist bereits der zweite nationalsozialistische Innenminister in Braunschweig. Ein Jahr zuvor war Dr. Anton Franzen zum Innenminister gewählt worden, aber am 26. Juli 1931 nach einer Rüge Hitlers gegen dessen Willen zurückgetreten und später auch aus der NSDAP ausgeschieden. Auch Klagges, ein westfälischer Förstersohn und Mittelschulrektor, gehörte bereits zuvor der braunschweigischen Landesregierung als Minister für Volksbildung an.[20]

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS
BRAUN-SCHWEIG
KLAGGES

18. September 1931

CHINA JAPAN MANDSCHUREI

An der südmandschurischen Eisenbahn, die von Japan beim Ausbau seiner wirtschaftlichen Investitionen in der Mandschurei verwendet wird, kommt es zu einer Explosion, angeblich einem chinesischen Sabotageakt. Daraufhin beginnen japanische Truppen gegen den Willen des japanischen Außenministers Baron Schidehara mit der Besetzung der Mandschurei. Das japanische Offizierskorps war mit dem Ergebnis der Londoner Flottenkonferenz (Großbritannien, Japan, USA) im Jahre zuvor unzufrieden, neigte daher zur Opposition und sah zudem die Position Japans in der Mandschurei durch das Erstarken der chinesischen Nanking-Regierung (Tschiang Kaischek) gefährdet.[21]

20. September 1931

CHINA KOMMUNISMUS UdSSR

Obgleich die UdSSR-Regierung Japan gegenüber eine Politik der strikten Nichteinmischung in den japanisch-chinesischen Konflikt um die Mandschurei betreibt und sogar zuläßt, daß japanische Truppentransporte über die zum Teil Sowjetrußland gehörende chinesische Ostbahn geleitet werden, verurteilt die chinesische Kommunistische Partei offiziell das japanische Vorgehen in der Mandschurei. Fünf Tage darauf erklärt der Erste Kongreß der chinesischen Sowjets sogar, es werde gegen die japanische Besetzung der Mandschurei Widerstand geleistet werden.[22]

21. September 1931

GOLDSTANDARD GROSSBRITANNIEN WELTWIRTSCHAFTSKRISE

Nachdem Großbritannien bereits im Augsut auf zahlreiche ausländische Obligationen, öffentliche wie auch private, die Zahlungen einstellen mußte, kann nunmehr die Bank von England generell ihren Verpflichtungen gegenüber den ausländischen Gläubigern nicht mehr nachkommen. Die britische Regierung muß die Pfundwährung vom Goldstandard lösen und abwerten. Die Mehrzahl der europäischen Wertpapier- und Warenbörsen schließen. Bolivien, Dänemark, Indien, die Niederlande, Norwegen und Schweden stellen die Zahlungen in Gold ein. Deutschland, Griechenland, Italien, Österreich und Ungarn haben den Zahlungsverkehr bereits zuvor mit gleicher Wirkung eingeschränkt. Auch in den USA brechen zahlreiche Banken zusammen und es beginnt ein umfangreicher Abzug ausländischer Goldguthaben aus den USA.[23]

STERLINGBLOCK

Seitdem schwanken die Wechselkurse des britischen Pfundes bei autonom festgesetztem Preisniveau. Dem britischen Beispiel folgen Ägypten, Australien, Dänemark, Estland, Indien,

Irland, Neuseeland, Norwegen, Palästina, Schweden und Südafrika, später auch Japan und die Tschechoslowakei. Seitdem spricht man vom „Sterlingblock".

In den USA sanken seit dem Vorjahr bis zu diesem Zeitpunkt die Industrieproduktion um 18 %, die Fabriklöhne um 20 % und die Stammaktienkurse um 40 %.[24]

USA

27. September 1931

Bei den Bürgerschaftswahlen in Hamburg erhalten die Nationalsozialisten etwa 26 % der abgegebenen Stimmen und 43 von 160 Sitzen in der Bürgerschaft.

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS HAMBURG

September 1931

Die deutsche Volksgruppe in Riga verliert den Rigaer Dom. Er wird von der lettischen Regierung enteignet. In Verbindung damit werden der deutschen Volksgruppe in ihrer Betätigungsmöglichkeit Einschränkungen auferlegt. Die lettische Regierung sieht sich zu einem solchen Vorgehen ermutigt, nachdem es der deutschen Regierung der Weimarer Republik in zehn Jahren nicht gelungen ist, eine Revision der politischen Bestimmungen des Versailler Vertrages zu erreichen.

LETTLAND

9. Oktober 1931

Nachdem Mitte September in der Steiermark ein Putschversuch der österreichischen Heimwehr-Organisation niedergeschlagen werden konnte, finden nunmehr die Präsidentenwahlen ohne nennenswerte Störungen statt. Der bisherige Bundespräsident (seit 1928), der christlich-soziale Wilhelm Miklas, geb. 1872 in Krems, wird wiedergewählt. Ein Versuch Frankreichs (André Tardieu), Österreich unter Ausnutzung seiner wirtschaftlichen Notlage in eine von Frankreich gelenkte Donauentente einzubeziehen, kommt nicht zum Tragen.

ÖSTERREICH MIKLAS

11. Oktober 1931

Einen Tag nach dem Empfang Hitlers durch den Reichspräsidenten von Hindenburg, der zu keinem Ergebnis führte, schließen sich in Bad Harzburg die NSDAP, die Deutschnationale Volkspartei, der Stahlhelm, Bund des Frontsoldaten, der Reichslandbund und der Alldeutsche Verband mit dem Ziel, die Regierung Brüning zu stürzen, zur „Harzburger Front" zusammen. An dem Treffen nehmen Hitler, Hugenberg, Seldte, Graf Eberhard von Kalckreuth, Justizrat Claß, Dr. Hjalmar Schacht, General von Seeckt und Graf von der Goltz

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS HARZBURGER FRONT

teil. Man einigt sich auf einen gemeinsamen Aufruf, der der Bereitschaft Ausdruck gibt, im Deutschen Reich und in Preußen gemeinsam nationale Regierungen zu bilden.[25]

17./18. Oktober 1931

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS BRAUN-SCHWEIG

Auf dem Franzschen Feld in Braunschweig marschieren 104 000 Mann der nationalsozialistischen Sturmabteilungen (SA) und Schutzstaffeln (SS) auf, die mit 38 Sonderzügen und etwa 5 000 Lastwagen dorthin befördert worden sind. Hitler weiht und übergibt bei dieser Gelegenheit 24 neue Standarten insbesondere auch des neugegründeten NS-Kraftfahrer-Korps. Sechs Stunden dauert der Vorbeimarsch der teilnehmenden Einheiten, vor allem aus dem norddeutschen Raum, in Sechser- und Achterreihen an Hitler, Ernst Röhm und Gregor Strasser. In der Braunschweiger Altstadt mit ihren ausgedehnten und nahezu undurchdringlichen Elendsquartieren kommt es anschließend zu Straßenkämpfen mit kommunistischen Gegendemonstranten.[26]

24. Oktober 1931

FRANKREICH USA

Der französische Ministerpräsident Pierre Laval besucht die USA, um eine Herabsetzung der französischen Kriegsschuldenabzahlungen zu erörtern. Da aber Frankreich in USA-Depots über genügend Gold verfügt, um seine Schuldentilgung damit für mehrere Jahre zu decken, sieht Präsident Hoover keinen Grund, auf dieses französische Ansinnen einzugehen, sondern fordert Laval auf, im Interesse der Erhaltung einer demokratischen Regierung in Deutschland Frankreichs finanzpolitische Maßnahmen gegenüber Deutschland zu mildern. Auch dieser Vorfall trägt dazu bei, in amerikanischen Bankkreisen eine Animosität gegen die französische Finanzpolitik zu verstärken.[27]

27. Oktober 1931

GROSS-BRITANNIEN

Bei den Parlamentswahlen in Großbritannien erringen die Konservativen einen bedeutenden Sieg. Damit wird auch die Koalitionsmehrheit der Regierung MacDonald gegenüber der in die Opposition gegangenen Fraktion der Labourparty (vgl. 24. August 1931) erheblich gestärkt und erhält eine mehrjährige Frist, um die Folgen der Krise zu überwinden und die britische Wirtschaft wieder gesunden zu lassen.

30. Oktober 1931

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS

Hitler ernennt anstelle des zurückgetretenen Hitlerjugendführers Kurt Gruber Baldur von Schirach zum Reichsjugendführer der NSDAP, verantwortlich für den NS Studentenbund, die

Hitlerjugend und den NS Schülerbund, und unterstellt ihn mitsamt diesen drei Organisationen unmittelbar dem Stabschef der SA, Ernst Röhm. Damit ist die gesamte nationalsozialistische Jugendarbeit einschließlich des studentisch-akademischen Bereichs der SA-Führung eingegliedert. Röhm setzt sogleich dieses Unterstellungsverhältnis bis in die Gruppen- und Gausturmführungen fort. Die Wirkung auf die Jugendführer und in der Studentenschaft in psychologischer Hinsicht ist dementsprechend.[28]

JUGEND-FÜHRUNG

31. Oktober 1931

In dem zwischen dem Iran und Pakistan gelegenen Königreich Afghanistan (647 500 Quadratkilometer, damals etwa 11 Millionen Einwohner) gibt König Nadir Khan, Neffe und Nachfolger des 1929 ins Exil gegangenen Königs Aman Ullah, dem Land eine neue Verfassung. Dabei dient ihm der Iran (Persien) und das Reformwerk zum Vorbild, das Schah Reza Pehlewi wenige Jahre zuvor dort begonnen hat. Auch Mohammed Nadir nennt sich von nun an Schah statt Khan. Auch er beginnt mit Reformen des Regierungssystems, der Verwaltung und der Wirtschaft, die es dem Lande ermöglichen sollen, unter den neuzeitlichen Bedingungen zu bestehen.[29]

AFGHANISTAN NADIR KHAN

5. November 1931

In Großbritannien bildet sich aufgrund des Wahlergebnisses vom 27. Oktober (vgl. dort) wiederum eine Regierung der Nationalen Koalition aus Mitgliedern aller drei Parteien unter Führung von Premierminister MacDonald, die sich nahezu vier Jahre lang zu behaupten vermag und langfristig geplante Sanierungsmaßnahmen nicht nur einleiten sondern auch unter eigener ständiger Kontrolle erfolgreich zu Ende führen kann.

GROSS-BRITANNIEN MACDONALD

13. November 1931

Auf der Insel Zypern (der kleinasiatisch-türkischen Südküste vorgelagert, 9250 Quadratkilometer groß) suspendiert Großbritannien nach erneuten heftigen Unruhen der Anschluß-an-Griechenland-Bewegung gegen die britische Verwaltung der Kronkolonie das Parlament. Der britische Gouverneur übernimmt die gesetzgebende Gewalt. Natürlich ist damit der Konfliktstoff nicht aus der Welt geräumt. Großbritannien hatte die Insel 1878 besetzt und 1914 annektiert. Zuvor hatte sie zur Türkei gehört. Die mehrheitlich griechische Bevölkerung lehnt sich ebenso gegen das türkische wie gegen das britische Element auf und die Unruhen schwelen weiter.[30]

ZYPERN GROSS-BRITANNIEN

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS HESSEN

15. November 1931
Bei Landtagswahlen in Hessen erhält die NSDAP 37 % der abgegebenen Stimmen und 27 von 70 Sitzen im Landesparlament. Daraufhin nimmt die hessische Polizei Haussuchungen bei führenden Nationalsozialisten vor und findet einen Aktionsplan, der für den Fall einer kommunistischen Regierungsübernahme einen nationalsozialistischen Staatsstreich vorsieht. Es stellt sich heraus, daß nur Mitglieder der hessischen Gauleitung der NSDAP, aber weder Hitler noch die Reichsleitung der Partei von diesem Entwurf Kenntnis gehabt haben, und der Reichsanwalt stellt die eingeleiteten Ermittlungen ein.[31]

EL SALVADOR MARTINEZ

3. Dezember 1931
In El Salvador, dem kleinsten aber am dichtesten besiedelten Staate Mittelamerikas beseitigt ein Militärputsch die Regierung. Zum vorläufigen Präsidenten des 21 390 Quadratkilometer großen Landes wird von der Offiziers-Junta, die den Putsch durchgeführt hat, General Martinez eingesetzt. Er erweist sich in der Folgezeit, in der langandauernde kommunistische Unruhen ausbrechen, als standfest und kann später seine Amtszeit mehrfach verlängern.[32]

SPANIEN KATALONIEN

6. Dezember 1931
Der spanische Staat beginnt sich unter der Regierung Azaña aufzulösen. In der Stadt Barcelona wird eine Autonomie der bisherigen Provinz Katalonien proklamiert. Die regionalistischen Bestrebungen, die bereits aus dem XIX. Jahrhundert herrühren, erfahren nun, nachdem die alle historischen Landschaften Spaniens bindende Kraft der gemeinsamen Monarchie fortgefallen ist, eine Wiederbelebung und drängen zur Eigenstaatlichkeit. Auch in den baskischen Provinzen kommen ähnliche Tendenzen zum Tragen und bilden Jahre später, während des spanischen Bürgerkrieges einen nachhaltig wirksamen Faktor zugunsten der Roten.

DEUTSCHLAND

8. Dezember 1931
Die deutsche Reichsregierung unter Brüning erläßt durch Notverordnung laut Art. 48 Abs. 2 der Weimarer Verfassung ein allgemeines Verbot, Uniformen und politische Abzeichen zu tragen. Sie will damit das Ausmaß der Straßenkämpfe zwischen den militanten Organisationen der politischen Parteien einschränken und Brüning verbindet das Verbot mit einem beschwörenden Aufruf zur Einigkeit angesichts der zu meisternden außenpolitischen und wirtschaftlichen Probleme. Tatsächlich

dient aber gerade dieser Aufruf und das Uniformverbot der nationalsozialistischen Propaganda, die daran die Unfähigkeit der Regierung demonstriert.[33]

9. Dezember 1931

SPANIEN

Die republikanische Regierung Spaniens Azaña verkündet — offenbar unter dem Eindruck der drei Tage zuvor erfolgten Autonomieerklärung Kataloniens — acht Monate nach dem Rücktritt König Alfons XIII. eine demokratische Verfassung. Zum Präsidenten der Republik Spanien wird tags darauf aufgrund dieser Verfassung Alcalá Zamora y Torres gewählt (vgl. 14. April und 27. Juli 1931).

10. Dezember 1931

CHINA
JAPAN
MANDSCHUREI
VÖLKERBUND

Nachdem die Japaner bei der Besetzung der Mandschurei entscheidende Fortschritte erzielt haben, beschließt der Völkerbundsrat in Genf, eine gemischte Kommission einzusetzen, die den chinesisch-japanischen Konflikt untersuchen soll. Die Kommission setzt sich aus Vertretern Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und der USA zusammen. Den Vorsitz führt der Engländer Lytton. Die Kommission wird dreiviertel Jahr dazu benötigten, ihren Bericht, den Lytton-Bericht fertigzustellen.

DEUTSCHLAND
GOERDELER

Am gleichen Tage setzt die deutsche Reichsregierung des Reichskanzlers Brüning angesichts von 5,6 Millionen Arbeitslosen ihre Bemühungen fort, der allgemeinen Wirtschaftskrise Herr zu werden und bestimmt den Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler (vgl. 20. Juli 1944) zum Reichskommissar für Preisüberwachung. Goerdeler erhält entsprechende Vollmachten und verfügt in der Folgezeit insbesondere Lohn- und Gehaltskürzungen. Die reale Wirkung bleibt gering, die psychologische Wirkung ist negativ und gibt der nationalsozialistischen Propaganda weitere Nahrung.

11. Dezember 1931

GROSS-BRITANNIEN
BRITISH COMMON-WEALTH
DOMINIONS
WESTMINSTER-STATUT

Die Konferenz des Britischen Empire gibt in der Londoner Westminster-Hall dem Britischen Commonwealth in Gestalt des Westminster-Statuts seine künftige politische Form und setzt damit den völkerrechtlichen und verfassungsmäßigen Status der Dominions fest. Sie greift dabei auf die sogenannte „Balfourformel" zurück, die bereits auf der vorigen Empirekonferenz im Oktober/November 1926 erarbeitet worden war. Den Dominionstatus erhalten zunächst Kanada, der Australische Bund, Neuseeland, die Südafrikanische Union, der

Irische Freistaat und Neufundland. In der Balfour-Formel heißt es, die Dominions seien „vereinigt durch eine gemeinsame Treuepflicht gegenüber der Krone und frei verbunden als Mitglieder des British Commonwealth of Nations".[34]

DEUTSCHLAND SPD REICHSBANNER GEWERKSCHAFTEN EISERNE FRONT

16. Dezember 1931
Als Gegengründung gegen die Harzburger Front der Nationalen Verbände in Deutschland und der Nationalsozialisten (vgl. 11. Oktober 1931) schließen sich die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, die Gewerkschaften und die Arbeiter-Sportverbände zur „Eisernen Front" zusammen, um auch ihrerseits angesichst der ständig zunehmenden Gewaltsamkeit der politischen Auseinandersetzung über ein schlagkräftiges Instrument zu verfügen. Als Uniform trägt die Eiserne Front zumeist die Windjacken des Reichsbanners, als Abzeichen drei schräg nach unten zeigende Pfeile. Die Kommunisten schicken vor allem ihren Rotfrontkämpferbund ins Treffen (graue Hemden, rote Halstücher, graue Schirmmütze mit Sturmriemen) oder ihre „Antifa"-Einheiten im schwarzen Hemd mit weißer Paspelierung.

DEUTSCHLAND NATIONALSOZIALISMUS RASSENPOLITIK

31. Dezember 1931
In Deutschland erläßt der Reichsführer SS Heinrich Himmler für seine Schutzstaffel-Mitglieder einen Befehl, nach dem diese künftig, wenn sie heiraten wollen, um Heiratsgenehmigung nachzusuchen haben, die „einzig und allein nach rassischen und erbgesundheitlichen Gesichtspunkten erteilt oder verweigert wird". Wer trotz Verweigerung einer Heiratsgenehmigung heiraten will, kann aus der SS austreten oder wird aus ihren Listen gestrichen. Mit der Prüfung der eingehenden Gesuche wird das Rasse- und Siedlungsamt beim Reichsführer SS unter Leitung von Dr. Horst Rechenbach betraut, der später auch die Leitung der Reichsstelle für auswärtige deutsche Bauernsiedler übernimmt.[35]

BRASILIEN KAFFEE-EXPORT

noch 1931 (ohne nähere Datierung)
Unter der Präsidentschaft von Getulio Domeles Vargas (seit 1930) veranlassen die Wirtschaftsgremien Brasiliens die Vernichtung der gesamten Kaffee-Ernte des Jahres. Es soll damit der Versuch unternommen werden, den Weltmarktpreis für das wichtigste brasilianische Exportgut auf dem Stand des Vorjahres zu halten. Der Versuch mißlingt, der Kaffeepreis sinkt weiter ab, weil der brasilianische Anteil am Kaffee-Welthandel nicht groß genug ist, vor allem aber weil der Preis nicht allein durch das Angebot bestimmt, sondern im Rahmen

des wachsenden nordamerikanischen Einflußes in Südamerika manipuliert wird. Vargas' Bemühungen um eine größere wirtschaftliche und politische Eigenständigkeit Brasiliens sind zum Scheitern verurteilt.

DANZIG
POLEN
HAAG

Der Haager Gerichtshof entscheidet, daß Polen verpflichtet ist, den Danziger Hafen in seiner Kapazität voll auszunutzen. Der Güterumschlag in Danzig war zurückgegangen, seit Polen 1929 den Hafen Gdingen ausgebaut und vor Danzig bevorzugt hatte. Der Völkerbundskommissar war daher den Danziger Behörden behilflich, die Frage vor den Haager Gerichtshof zu bringen, der sie zugunsten der Stadt entscheidet. Der Hafen Gdingen soll danach erst für denjenigen Teil des polnischen Güterumschlags herangezogen werden, der von den Danziger Hafenanlagen nicht mehr verkraftet werden kann.[36]

DEUTSCHLAND
NOBELPREIS
KOHLE-HYDRIERUNG
ENERGIE-POLITIK

Die deutschen Chemiker Karl Bosch und Friedrich Bergius erhalten für ihre Methode der Kohleverflüssigung, das heißt der Benzingewinnung aus Kohle, den Nobelpreis für Chemie. Das Verfahren ist politisch bedeutsam, da es trotz hoher Kosten bei ausreichenden eigenen Kohlevorkommen vom internationalen Mineralölhandel unabhängig machen kann. Aus diesem Grunde wird auch seine Anwendung in Deutschland nach 1945 durch die Siegermächte des 2. Weltkrieges verboten. Nicht zuletzt dieses Verbot führte dann dazu, daß in den sechziger Jahren zahlreiche westdeutsche Kohlebergwerke stillgelegt und auf lange Sicht unbrauchbar gemacht wurden.[37]

EINSTEIN
KRIEGSDIENST-VERWEIGERER

Albert Einstein, der Leiter des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik in Berlin von 1914 bis 1933, fördert die Tätigkeit der „Internationale der Kriegsdienstverweigerer", die zu diesem Zeitpunkt noch in allen Staaten unter Strafe steht. Einstein wird später einen wesentlichen Anstoß zum Bau der ersten Atombomben geben und dann aus ihrem Vorhandensein die Notwendigkeit einer Weltregierung ableiten, da nur eine Weltregierung die Selbstvernichtung der Erde durch Einsatz dieser Waffe abwenden könne. Alle diese Aktivitäten Einsteins sind erst im Zusammenhang miteinander verständlich.[38]

KEMPNER

Robert Kempner, später (1945/46) Anklagevertreter der USA in den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen, empfiehlt in seiner Eigenschaft als Justitiar der Preußischen Polizei in Berlin eine Strafverfolgung und Ausweisung Hitlers wegen Vorbereitung zum Hochverrat, sowie die Auflösung der

noch 1931 (ohne nähere Datierung)

NSDAP. Kempner war zuvor maßgeblich am Entwurf des Preußischen Polizeiverwaltungsgesetzes beteiligt und zugleich Dozent am Preußischen Polizeiinstitut sowie an der Hochschule für Politik. Er wird Deutschland erst 1935 verlassen und sich 1939 in den Vereinigten Staaten niederlassen.[39]

ECUADOR KOLUMBIEN Die Grenzstreitigkeiten zwischen den südamerikanischen Staaten Ecuador und Kolumbien, aus dessen Territorium Ecuador erst 1830 herausgelöst wurde, können endgültig beigelegt werden. Sie haben sechs Jahre, seit 1925, angedauert.

GUATEMALA In der mittelamerikanischen Republik Guatemala, die unmittelbar an Mexiko angrenzt und deren Bevölkerung zu 53 % aus Indianern, zu 44 % aus Mischlingen besteht, wirft sich Jorge Uboco zum Diktator auf und kann sich vierzehn Jahre lang an der Macht halten.[40]

TRANS-JORDANIEN ARABISCHE LEGION GLUBB PASCHA Im britischen Mandatsgebiet Transjordanien (heute Jordanien) stellt der englische General Glubb (John Bagot, geb. 1897 in Preston) die sogenannte „Wüstenpatrouille“ oder auch „Arabische Legion“ auf, deren Führung er ein viertel Jahrhundert hindurch behalten wird und mit der er u. a. auch am Kriege der arabischen Staaten gegen den neugegründeten Staat Israel 1948/49 teilnehmen wird.

KANADA In Auswirkung des Westminster-Statuts (vgl. 11. Dezember 1931) erhält Kanada nunmehr die uneingeschränkte Autonomie, insbesondere das Recht einer eigenen Gesetzgebung. In Artikel 3 des Statuts heißt es, „daß das Parlament eines Dominions volles Recht hat, Gesetze zu machen, die Wirkungen außerhalb der Grenzen dieses Dominions hervorrufen“, und in Art. 4 umgekehrt: „Kein Gesetz, das nach Inkrafttreten dieses Statuts vom Parlament des Vereinigten Königreichs erlassen wird, soll sich auf ein Dominion als Teil des Rechtes dieses Dominions erstrecken ...“[41]

LIBERIA Gegen die Regierung des bereits seit 1847 unabhängigen westafrikanischen Küstenstaates Liberia wird vor dem Völkerbund in Genf Anklage wegen sklavereiähnlichen Verhältnissen in den Plantagenbetrieben, insbesondere im Landesinneren erhoben, wo die faktisch besitzlose Bevölkerung von der an der Küste lebenden besitzenden Oberschicht in ähnlicher Weise ausgebeutet werde, wie einst die Vorfahren dieser Oberschicht in den Vereinigten Staaten vor Aufhebung der Sklaverei. Es wird eine Untersuchung beschlossen, deren Ergebnisse aber nicht bekannt geworden sind.[42]

In Norwegen wird Vidkun Quisling (geb. 1887 in Fyredal/Telemarken) zum Kriegsminister ernannt. Unmittelbar zuvor war er noch als Geschäftsführer der Nansenhilfe in den Hunger- und Typhusgebieten der Sowjet-Ukraine tätig, um die internationalen Hilfssendungen persönlich dorthin zu leiten, wo sie am dringendsten benötigt wurden. Für diese Rettungsaktionen zeichnete ihn die UdSSR öffentlich aus. Zugleich aber eignete sich Quisling in diesen Jahren eine sehr fundierte Kenntnis der Sowjetunion und ihrer Regierung an, von deren Territorium Norwegen zu dieser Zeit nur durch den schmalen finnischen Petsamo-Streifen getrennt ist, und vermag daher die Gefährlichkeit dieses Nachbarn als norwegischer Kriegsminister richtig einzuschätzen.[43]

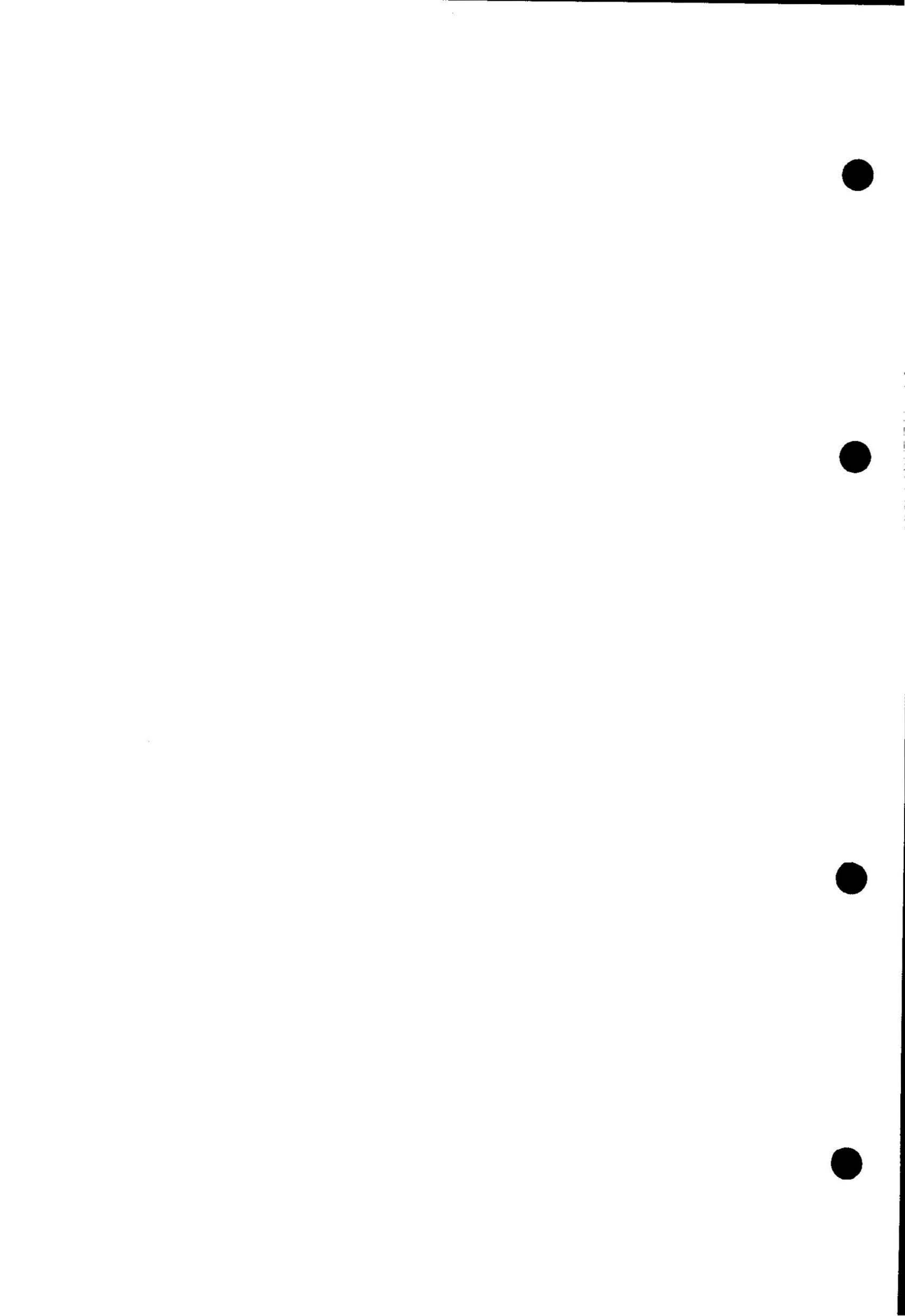
NORWEGEN QUISLING

Im nördlichen Teil Rhodesiens, das zu dieser Zeit noch zum britischen Kolonialbesitz gehört, dem heutigen Sambia, wird mit der Ausbeute der Kupfervorkommen begonnen. Der sogenannte „Copperbelt" zieht sich 150 Kilometer weit und 50 Kilometer breit zwischen Ndola und Katanga hin. Zur Verschiffung des Erzes ist Großbritannien weitgehend auf portugiesische Häfen in Mozambique angewiesen.

RHODESIEN KUPFERABBAU

Gleichzeitig wird nördlich des Viktoria-Sees die Bahnstrecke fertiggestellt, die von Nairobi in Britisch-Ostafrika (Kenia) nach Kampala in Buganda (Uganda) führt. Damit besteht nunmehr Bahnverbindung zwischen dem Nordurfer des Viktoriasees und dem Hafen Mombasa am Indischen Ozean.

UGANDA



1932

7. Januar 1932

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika richten durch ihren Außenminister Henry L. Stimson eine Note an China und Japan die weitere Entwicklung in der Mandschurei betreffend, die sogenannte „Stimson-Doktrin. Darin heißt es, die USA seien nicht gewillt, vollendete Tatsachen hinzunehmen, und würden Gebietsveränderungen, die aufgrund kriegerischer Ereignisse eingetreten seien, nicht anerkennen. Die Note erregt in Japan naturgemäß lebhaften Unwillen.[1]

USA CHINA JAPAN MANDSCHUREI STIMSON-DOKTRIN

8. Januar 1932

Der französische Außenminister Aristide Briand tritt aus Altersgründen zurück (geb. 1862 in Nantes). Er hat nur noch wenige Wochen zu leben († Paris 7. März 1932). Seit 1906 gehörte er der Regierung Frankreichs an, 1909 wurde er zum erstenmal Ministerpräsident. Auch während des 1. Weltkrieges leitete er vom Oktober 1915 bis zum März 1917, das heißt in den für Frankreich kritischsten Jahren, als Regierungschef die Politik seines Landes.[2]

FRANKREICH BRIAND

21. Januar 1932

Sowjetrußland schließt mit Finnland einen Nichtangriffspakt der Art, wie es ihn zuvor bereits mit der Türkei (1925), Litauen (1926), Persien (1927) und Afghanistan (1931) geschlossen hat und in den folgenden Monaten mit weiteren Ländern schließen wird. Rußlands Absicht, durch ein System solcher Verträge die Beziehungen zu seinen Nachbarstaaten zu verbessern, erklärt sich teils aus inneren Schwierigkeiten, die durch die Vernichtung des Bauernstandes entstanden sind, teils durch die Entwicklung in Ostasien.[3]

UdSSR FINNLAND

27. Januar 1932

Der Führer der Nationalsozialistischen Partei in Deutschland, Adolf Hitler, spricht auf Veranlassung Fritz Thyssens vor dem Industrieklub in Düsseldorf. Es gelingt ihm, namhafte deutsche Industrieführer von der Notwendigkeit und Nützlichkeit seiner politischen Ziele zu überzeugen. Doch reicht die finanzielle Unterstützung, die er von dieser Seite erhalten kann, in der entscheidenden Phase der Machtübernahme nicht aus.[4]

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS

2. Februar 1932

In Genf wird nach zwölfjähriger Pause die Abrüstungskonferenz von neuem eröffnet. Frankreich macht eine Abrüstung

ABRÜSTUNG

von Sicherheitsgarantien abhängig, die es zuvor erhalten müsse. Deutschland fordert nunmehr die allgemeine Abrüstung aller, nachdem es selbst bereits entwaffnet sei. Die USA legen ins einzelne gehende Abrüstungsvorschläge vor. Doch zeigt sich, daß die verschiedenen Standpunkte sich auch diesesmal nicht auf einen Nenner werden bringen lassen.

5. Februar 1932

UdSSR
LETTLAND

Sowjetrußland schließt mit Lettland einen Nichtangriffspakt wie zuvor mit Litauen und Finnland ab (vgl. 21. Januar 1932). Darin verpflichten sich beide Teile, sich gegenseitig aller aggressiven Handlungen zu enthalten und auch im Falle eines Angriffes durch einen dritten Staat auf einen der Vertragspartner dem Angreifer keinerlei mittelbare oder unmittelbare Hilfe zu leisten, endlich auch an keinem Abkommen mit Dritten teilzunehmen, das eine offensichtlich aggressive Tendenz gegen einen der beiden Vertragspartner enthält.[5] Der Wert dieser Art von Verträgen für den jeweils schwächeren Partner wird am anschaulichsten durch das spätere Schicksal der baltischen Staaten um 1940 demonstriert.

7. Februar 1932

USA

Das Schatzamt der Vereinigten Staaten von Nordamerika (Minister Mills) teilt dem Präsidenten Hoover mit, daß die amerikanischen Banken für Goldabhebungen aus dem Ausland nur noch Gold im Werte von etwa 300 Millionen Dollar frei verfügbar haben, dem ein Betrag von rund einer Milliarde jederzeit abrufbarer ausländischer Goldguthaben in den USA gegenübersteht. Diese Situation droht die USA zum Abgehen vom Goldstandard zu zwingen (vgl. 27. Februar 1932).[6]

18. Februar 1932

MANDSCHUKUO
JAPAN
CHINA

Die von japanischen Truppen besetzte und der japanischen Wirtschaft erschlossene Mandschurei proklamiert ihre Unabhängigkeit (von China) und stellt sich unter japanisches Protektorat. Der letzte Nachkomme der Mandschu-Dynastie, Pu Ji, wird zum Präsidenten des neuen Staates Mandschukuo gemacht. Die Wirtschaft des Landes erlebt in der Folgezeit eine zuvor unbekannte Blüte. Gleichzeitig beantwortet Japan den von der chinesischen Nanking-Regierung (Tschiang Kaischek) gegen japanische Einfuhren verhängten Boykott mit Truppenlandungen in Schanghai. Es kommt zu monatelangen Kämpfen um die Stadt und in der Stadt, die dabei zum Teil zerstört wird.

20. Februar 1932

UdSSR
TROTZKI

Das Politbüro der Sowjetunion in Moskau beschließt, dem Schöpfer der „Roten Armee" Lew Dawidowitsch Bronstein, genannt Trotzki, der sich zu dieser Zeit bereits im Exil in der Türkei aufhält, sowie seiner Frau und seinem Sohn Sedow die sowjetrussische Staatsbürgerschaft abzuerkennen. Künftig kann jeder, der von Rußland aus noch Verbindung zu Trotzki unterhält, unter Anklage des Hoch- und Landesverrats gestellt werden.[7]

25. Februar 1932

DEUTSCHLAND
HITLER
KLAGGES
WEHNER

Der Führer der deutschen Nationalsozialisten, Hitler wird auf Antrag des braunschweigischen Innenministers, des Nationalsozialisten Dietrich Klagges, vom Staatsministerium zum braunschweigischen Regierungsrat ernannt und damit deutscher Staatsangehöriger, um für die Reichspräsidentenwahlen kandidieren zu können. Herbert Wehner, seit 1930 stellvertr. Fraktionsvorsitzender der Kommunistischen Partei im sächsischen Landtag, versucht in Braunschweig einen Volksentscheid gegen Klagges zustandezubringen, scheitert aber dabei.[8]

27. Februar 1932

USA
GOLD-STANDARD

Mit drei Monaten Verspätung nehmen in den Verinigten Staaten Senat und Repräsentantenhaus auf Betreiben Präsident Hoovers ein Gesetz an, das es den Federal Reserve Banken erlaubt, Staatsobligationen für die (zu 60 % nicht aus Gold bestehende) Währungsdeckung heranzuziehen (Glass-Steagall-Act). Auf diese Weise wird Gold für ausländische Forderungen frei und das Festhalten am Goldstandard (d. h. an der 40prozentigen Golddeckung des Dollars) ermöglicht (vgl. 7. Februar 1932).[9]

Februar 1932

SPANIEN

In den großen Städten Spaniens organisieren die Kommunisten auf Anweisung der *Komintern* zusätzliche Unruhen, die den ohnehin herrschenden Links-Terror zur Anarchie zu steigern suchen, um die Entwicklung auf eine Regierungsübernahme durch die Kommunisten hin voranzutreiben.

1. März 1932

TROTZKI
STALIN

Leo Trotzki (vgl. 20. Februar 1932) beantwortet seine Ausbürgerung aus der UdSSR von seinem Exilwohnort, der Insel Prinkipo bei Istanbul aus mit der Veröffentlichung eines Offenen Briefes an das Präsidium des Zentralkomitees der

KPdSU in seiner Zeitschrift „Bulletin der Opposition" Nr. 27. Darin heißt es u. a.: „... Es ist Zeit, vom Mythos Stalin Abschied zu nehmen. Stalin hat Euch in eine Sackgasse hineingeführt. Man kann nur dadurch aus ihr wieder herausfinden, daß man die ganze Staliniade liquidiert ... Man muß endlich den dringenden Rat Lenins erfüllen: entfernt Stalin!"[10]

4. März 1932

USA WALLSTREET

Nach mehrfachen vergeblichen Aufforderungen des Präsidenten der USA Hoover an den Gouverneur des Staates New York, F. D. Roosevelt und die Börsendirektoren, die Satzungen der Börsen zu ändern, um Manipulationen von Wertpapieren künftig unmöglich zu machen, erzwingt der Präsident beim Senat eine Untersuchung durch den Senatsausschuß für Bankwesen und Währungsfragen. Sie enthüllt u. a., daß Direktoren großer Aktiengesellschaften und Banken ihre eigenen Wertpapiere manipuliert und mit ihnen spekuliert hatten. Die Vorsitzenden der Chase National Bank und der National City Bank of New York, Wiggin und Mitchell, müssen von ihren Posten zurücktreten.[11]

6. März 1932

FINNLAND LAPPO-BEWEGUNG

Die antikommunistische Bauernbewegung in Finnland, die Lappobewegung (nach dem finnischen Kirchspiel Lappo benannt), versucht erneut einen Putsch, um sich der Regierung zu bemächtigen. Der Putsch schlägt fehl und die Lappobewegung wird aufgelöst, bleibt aber im Untergrund aktiv.

9. März 1932

POLEN ERMÄCHTIGUNGSGESETZ

Das polnische Parlament in Warschau, der Sejm, beschließt ein Gesetz, das Marschall Pilsudski und seine Regierung ermächtigt, rechtskräftige Verordnungen auch ohne Parlamentsbeschluß zu erlassen.

12. März 1932

IVAR KREUGER

Der schwedische Finanzmagnat Ivar Kreuger, der seit Ende der zwanziger Jahre europäischen Staaten hohe Anleihen gegen Überlassung von Staatsmonopolen, insbesondere Zündholzmonopolen, gewährte, wird in seiner Pariser Wohnung, Avenue Victor Emanuel III. Nr. 5, erschossen aufgefunden. Offensichtlich soll ein Selbstmord vorgetäuscht werden, doch ist dies auf unzulängliche Weise geschehen. Zum Selbstmord lag kein Anlaß vor, im Gegenteil: Kreuger stand im Begriff, gefährliche Baisse-Angriffe auf die Papiere seines Konzerns

Kreuger & Toll erfolgreich zu überwinden und seinen Gegnern wegen unerlaubter Machenschaften den Prozeß zu machen. Gegner hatte sich Kreuger vor allem dadurch gemacht, daß er mit seinen Anleihen großen Banken, darunter auch J. P. Morgan, durch annehmbarere Bedingungen den Rang ablief. In Paris hatte vor allem Daniel Dreyfus auf eine Baisse der Kreugerpapiere hingewirkt (vgl. 24. Mai 32).[12]

13. März 1932

DEUTSCHLAND REICHS-PRÄSIDENTEN-WAHL

Bei den Reichspräsidentenwahlen in Deutschland erhält Hindenburg 49,6 % der abgegebenen Stimmen, Hitler 30,1 %, der Kommunist Thälmann 13,3 % und der Kandidat der Deutschnationalen Volkspartei, der Stahlhelmführer Duesterberg 6,9 %. Da Hindenburgs Stimmenanteil unter 50 % geblieben ist, wird ein zweiter Wahlgang notwendig. Er wird für den 10. April angesetzt.

März 1932

IRLAND

Nachdem Großbritannien aufgrund des Westminster-Statuts (vgl. 11. Dezember 1931) dem Dominion Irland (Südirland) erweiterte gesetzgebende und Exekutivgewalt zugestanden hat, erringen die irischen Republikaner einen Wahlsieg und Eamon de Valera übernimmt — nach zehnjähriger Opposition — wieder die Regierung. Er strebt konsequent die gänzliche Lösung Irlands vom britischen Empire, die Errichtung von Schutzzöllen sowie die Vereinigung Südirlands mit Nordirland (Nord-Ulster) an und verweigert nach wie vor den Eid auf die britische Krone.

CHACOKRIEG PARAGUAY BOLIVIEN

In Südamerika erklärt Paraguay Bolivien den Krieg. Es ist die Folge jahrelanger Grenzstreitigkeiten im nördlichen Teil des Gran Chaco, dem sogenannten Chaco Boreal. Dabei geht es Bolivien um Zugang zum schiffbaren Teil des Rio Paraguay, also um eine Wasserstraße zum Meer. Vermittlungsversuche des Völkerbundes und der panamerikanischen Konferenz haben den Konflikt nicht beilegen können. Bolivien erleidet schwere Niederlagen, die zu mehreren Militärputschen Anlaß geben. Der verlustreiche Krieg zieht sich zwei Jahre hin.

TSCHECHO-SLOWAKEI FRANKREICH

Im Rahmen des Tardieuplanes (vgl. 9. Oktober 1931) bietet Frankreich der Tschechoslowakei eine Anleihe in Höhe von 600 Millionen Franc an. Der tschechoslowakische Regierungschef Eduard Benesch macht aber seine Mitarbeit am Zustandekommen einer Donau-Entente von der Beteiligung Deutschlands und Italiens abhängig. Eben das will Frankreich nicht. Der Tardieuplan scheitert.

5. April 1932

CHINA
JAPAN
UdSSR

Die chinesische Sowjetrepublik (in der Provinz Kiangsi) erklärt Japan den Krieg. Gleichzeitig nimmt Sowjetrußland mit der neuen japanischen Staatsgründung in der Mandschurei (Mandschukuo) Verhandlungen auf und erkennt sie damit de facto an. Der Gegensatz zwischen der politischen Zielsetzung Mao Tse-tungs und Stalins wird bereits zu diesem frühen Zeitpunkt deutlich erkennbar. Er führt auch zu Gegensätzen innerhalb des chinesischen Kommunismus.[13]

6./8. April 1932

DONAU-KONFERENZ

In London treffen Vertreter Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens zu einer Konferenz über Donaufragen zusammen. Bei dieser Gelegenheit greift der französische Ministerpräsident André Tardieu seinen alten Plan noch einmal auf, den Donauraum unter Einbeziehung Österreichs (vgl. 9. Oktober 1931) aber ohne Deutschland und Italien durch ein entsprechendes Vertragssystem zusammenzufassen. Er kann sich jedoch mit seinem Plan auch auf dieser Konferenz nicht durchsetzen.

10. April 1932

DEUTSCHLAND
REICHS-PRÄSIDENTEN-WAHL
HINDENBURG
BRÜNING

Im zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahlen in Deutschland erhält Hindenburg 53 % der abgegebenen Stimmen. Hitler erhält 36,7 % und Thälmann 10,2 %. Den Vertrauensbeweis, den das Volk damit Hindenburg erwiesen hat, bezieht Brüning auf sich bzw. seine Regierung und glaubt, nun zu einem entscheidenden Schlag gegen die Nationalsozialisten ausholen zu können.

13. April 1932

GROENER
NATIONAL-SOZIALISMUS

Auf Betreiben des deutschen Reichswehrministers Groener erläßt die Regierung Brüning, gestützt auf Artikel 48 Abs. 2 der Reichsverfassung, ein Verbot der Sturmabteilungen (SA) und Schutzstaffeln (SS) der NSDAP. Schleicher läßt Hitler mitteilen, er sei gegen das Verbot. Kronprinz Wilhelm von Hohenzollern nennt die Maßnahme in einem Schreiben an Groener „unverständlich". Sie müsse das Vertrauen der nationalen Kreise zum Reichswehrministerium „auf das schwerste erschüttern".[14]

24. April 1932

DEUTSCHLAND
ANHALT

Bei den Landtagswahlen in den deutschen Ländern Anhalt, Bayern, Hamburg, Preußen und Württemberg erhält die

NSDAP durchschnittlich 34,8 % der abgegebenen Stimmen. In Anhalt (41,6 %) bildet sie die Landesregierung. Dr. Freyberg wird erster nationalsozialistischer Ministerpräsident. In Preußen verfügt die sozialdemokratische Regierung Braun-Severing nun über keine Mehrheit im Landtag mehr. Nationalsozialisten und Kommunisten zusammen besetzen über die Hälfte der Sitze.[15]

PREUSSEN

4. Mai 1932

Sowjetrußland schließt im Rahmen der Regelung seines Verhältnisses zu seinen Nachbarstaaten auch mit Estland einen Nichtangriffspakt wie zuvor schon mit Finnland und den anderen baltischen Staaten Litauen und Lettland (vgl. 5. Februar 1932).[16]

UdSSR
ESTLAND

7. Mai 1932

In Frankreich wird Staatspräsident Paul Doumer kaum ein Jahr nach seinem Amtsantritt (vgl. Juni 1931) von einem russischen Emigranten erschossen. Sein Nachfolger wird am

FRANKREICH

10. Mai 1932

Albert Lebrun (geb. 1871 in Mercy-le-Haut), der in den Jahren 1911 bis 1919 mehrfach der Regierung angehörte und acht Jahre im Amt bleiben wird, bis er nach der Einnahme von Paris durch die Deutschen abdankt.[17]

LEBRUN

12. Mai 1932

Der deutsche Reichswehrminister Groener tritt zurück, nachdem er im Reichstag im Zusammenhang mit dem Verbot der nationalsozialistischen SA Gegenstand spöttischer Kritik geworden ist und auch die Führung der Reichswehr (Schleicher und v. Hammerstein-Equord) ihm das Vertrauen entzogen hat, ihm sogar den Rücktritt empfahl. Brünings Versuch, Groener zu halten, führt im Reichstag zu Tumultszenen, so daß Groener schließlich die Konsequenzen zieht.[18]

DEUTSCHLAND
GROENER

16. Mai 1932

Der japanische Ministerpräsident Ki Inukai wird von einem jungen Offizier ermordet. Teile des japanischen Offizierskorps huldigen im Zusammenhang mit dem Vorgehen Japans in China einem schrankenlosen Imperialismus, der die Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Außenpolitik außer acht läßt. Gleichzeitig fordert die japanische Wirtschaftspolitik nach dem Abgehen vom Goldstandard und der Abwertung des Yen mit entsprechender Exportausweitung durch Dumping-Preise zahlreiche Staaten zu Schutzmaßnahmen heraus.

JAPAN

GOLD-STANDARD

20. Mai 1932

ÖSTERREICH DOLLFUSS

In Österreich beauftragt Bundespräsident Miklas den christlich-sozialen Engelbert Dollfuß (geb. 1892 in Texing) mit der Bildung eines neuen Kabinetts. Dollfuß gehörte der österreichischen Regierung seit 1931 als Landwirtschaftsminister an und beginnt als Bundeskanzler unverzüglich mit dem Aufbau eines katholischen Ständestaats.

24. Mai 1932

IVAR KREUGER WALLENBERG I. P. MORGAN

Zehn Wochen nach dem Tode Ivar Kreugers (vgl. 12. März 1932) gelingt es seinen Gegnern, gegen den Widerstand der Aktionäre den Konzern Kreuger & Toll in Konkurs gehen zu lassen. Um die Direktoren des Konzerns einzuschüchtern und den Widerstand des schwedischen Ministerpräsidenten Per Albin Hansson zu überwinden, hatten die Rechtsanwälte Stenbeck und Ohlsén, die im Auftrage des Bankhauses Wallenberg tätig waren, die Falschmeldung verbreitet, Kreuger habe in seine Bilanz gefälschte italienische Staatsobligationen eingesetzt. Die an dieser Campagne beteiligten Banken, darunter Wallenbergs Enskilda-Bank, erwerben während des Konkurses Papiere von Kreuger-Unternehmen für einen Bruchteil des Wertes und verdienen später daran Hundert-Millionenbeträge. Doch ist das nicht der einzige Zweck ihres Vorgehens. Es soll ein Exempel statuiert werden: Außenseiter werden im internationalen Staatsanleihen-Geschäft nicht geduldet. Wallenberg handelte durchaus im Sinne von J. P. Morgan, mit dem auch Geschäftsverbindungen bestanden.[19]

25. Mai 1932

PREUSSEN NATIONAL-SOZIALISMUS KERRL

Im Preußischen Landtag wird unter dem Vorsitz des Alterspäsidenten General Litzmann (NSDAP) der Nationalsozialist Hanns Kerrl zum Landtagspräsidenten gewählt (geb. 1887 in Fallersleben). Kerrl ist Justizbeamter, gehört dem Landtag seit 1928 an und wird 1935 von Hitler zum Reichs- und Preußischen Minister für kirchliche Angelegenheiten ernannt.[20]

28. Mai 1932

DEUTSCHLAND V. PAPEN SCHLEICHER

In einer vertraulichen Besprechung in Berlin teilt der neue deutsche Reichswehrminister General Kurt Schleicher Franz von Papen mit, daß der Reichspräsident von Hindenburg beabsichtige, ihn, v. Papen, zum Reichskanzler zu ernennen. Papen (geb. 1879 in Werl) war Generalstabsoffizier des 1. Weltkriegs (in der Türkei) und seit 1920 Mitglied des Preußischen Landtags.[21]

In den Niederlanden wird die Zuidersee durch einen Absperrdeich vom Meere getrennt und damit die erste Voraussetzung für eine großangelegte Trockenlegungs- und Landgewinnungsaktion geschaffen. Sie wird nach dem 2. Weltkriege dazu beitragen, Siedlungs- und Existenzmöglichkeiten für die aus den unabhängig gewordenen holländischen Besitzungen zurückströmenden Niederländer zu schaffen.[22]

NIEDERLANDE ZUIDERSEE

29. Mai 1932

In Deutschland fordert Reichspräsident von Hindenburg Reichskanzler Brüning auf, sein Rücktrittsgesuch einzureichen. Tags darauf kommt dieser der Aufforderung nach. Mit der Gewaltprobe gegen die Nationalsozialisten (vgl. 13. April 1932) hat Groener die Regierung Brüning in seinen eigenen Sturz hineingezogen. Nun kann nur noch ein schrittweiser Übergang zur Regierungsübernahme durch Hitler folgen.

DEUTSCHLAND BRÜNING

Bei den Landtagswahlen in Oldenburg erhält die NSDAP 48,5 % der Stimmen, 24 von 46 Sitzen und damit die absolute Mehrheit. Sie bildet die Landesregierung. Carl Röver (geb. 1889 in Lemwerder), vor dem 1. Weltkrieg Kolonialkaufmann in Deutsch-Kamerun, seit 1928 Mitglied des oldenburgischen Landtags, wird Ministerpräsident und ein Jahr später Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen.[23]

OLDENBURG NATIONAL-SOZIALISMUS RÖVER

1. Juni 1932

Reichspräsident von Hindenburg gibt die Ernennung Franz von Papens (vgl. 28. Mai 1932) zum deutschen Reichskanzler bekannt. Mitglieder des Kabinetts, das Papen bildet, sind: Konstantin Frhr. v. Neurath (Äußeres), Schleicher (Reichswehr), Frhr. v. Gayl (Inneres), Graf Schwerin v. Krosigk (Finanzen), Dr. Franz Gürtner (Justiz), Frhr. v. Eltz-Rübenach (Post), Warmbold (Wirtschaft) und Magnus Frhr. v. Braun (der Vater Wernher von Brauns, Landwirtschaft).[24]

DEUTSCHLAND V. PAPEN

3. Juni 1932

Reichswehrminister Schleicher erbittet von Hitler, der sich in Mecklenburg aufhält, eine Erklärung des Inhalts, die Nationalsozialisten würden das neue Kabinett v. Papen tolerieren. Hitler lehnt dieses Ansinnen zunächst ab.[25]

SCHLEICHER HITLER

4. Juni 1932

Gestützt auf Artikel 25 der deutschen Reichsverfassung läßt der Reichspräsident durch Reichskanzler von Papen den Reichstag auflösen. Neuwahlen werden erst für den 31. Juli ausgeschrieben. v. Papen erhält damit eine Frist von zwei Monaten, um die Position seiner Regierung zu festigen.[26]

REICHSTAG

CHILE
ALESSANDRI

Nachdem in Chile/Südamerika eine mehrere Monate anhaltende Revolution der Sozialisten durch das Militär beendet wurde, finden Präsidentenwahlen statt, aus denen Arturo Alessandri y Palma als Sieger hervorgeht. Er war bereits von 1920 bis 1925 Staatspräsident und kann nunmehr bei gemäßigtem Linkskurs schrittweise eine Erholung der chilenischen Wirtschaft herbeiführen. Damit gewinnt er den Mittelstand der Städte für sich. Doch erhält auch die Sozialistische Partei neuen Zulauf sowohl aus der Industriearbeiterschaft als auch aus der verarmten ländlichen Bevölkerung.

FRANKREICH
HERRIOT
TARDIEU

Aufgrund der Kammerwahlen in Frankreich vom 8. Mai, bei denen die Linksparteien gewannen, bildet der Parteiführer der Radikalsozialisten Edouard Herriot (geb. 1872 in Lyon) die neue Regierung. Er war bereits 1924/25 französischer Ministerpräsident und zuvor, während des 1. Weltkrieges 1916/17 Minister im 5. Kabinett Briand. Herriot übernimmt zugleich auch den Posten des Außenministers. Tardieu, in Opposition zur Regierung, gründet das Republikanische Zentrum.[27]

5. Juni 1932

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS

Bei den Landtagswahlen in Mecklenburg-Schwerin erhält die NSDAP 48,9 % der abgegebenen Stimmen, 30 von 59 Sitzen und damit auch in diesem Land absolute Mehrheit und Regierung. Ministerpräsident wird Walter Granzow (geb. 1887 in Schönhagen), Experte für Landwirtschaft und seit 1933 Präsident der Deutschen Rentenbank.[28]

6. Juni 1932

RUMÄNIEN
MANIU

Nachdem der rumänische Ministerpräsident Nicolae Iorgas wenige Tage zuvor zurückgetreten ist, bildet der siebenbürgische Bauernführer Alexander Vaida-Voevod ein neues Kabinett. Doch kann auch er sich nicht lange an der Regierung halten. Nach Neuwahlen tritt der Führer der Naitonalen Bauernpartei (Nationalzaranisten), der Siebenbürger Rumäne Iuliu Maniu die Nachfolge an. Er war bereits von Ende 1928 bis 1930 Ministerpräsident und ermöglichte dem früheren rumänischen Kronprinzen Carol die Rückkehr (König Carol II.).

14. Juni 1932

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS
V. PAPEN

Die deutsche Reichsregierung v. Papen hebt das Verbot der nationalsozialistischen Sturmabteilungen (SA), des Uniformtragens und das Demonstrationsverbot auf. v. Papen ist bestrebt, der nationalsozialistischen Agitation keine unmittel-

baren Angriffsflächen zu bieten, um bei der Bekämpfung der Wirtschaftskrise freie Hand zu haben. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland hat inzwischen die Sechsmillionengrenze überschritten. Eine neue Notverordnung enthält einschneidende Bestimmungen über die Sozialversicherung, führt eine Salzsteuer ein und kürzt die Arbeitslosen-, Krisen- sowie Wohlfahrtsunterstützung.[29]

15. Juni 1932

MINDERHEITEN BRITISCHES OBERHAUS POLEN

Im britischen Oberhaus (House of Lords) findet eine eingehende Erörterung der Minderheitenschutzverträge und der Möglichkeiten statt, die Respektierung dieser Verträge durchzusetzen. Man bezieht sich dabei auf voraufgegangene Völkerbundsberatungen über denselben Gegenstand. Insbesondere beschäftigt man sich mit der Behandlung der ukrainischen und deutschen Minderheit in Polen und räumt ein, daß Polen die geltenden Minderheitenschutzverträge tatsächlich verletzt habe. Aus dem Korridor und der Provinz Posen seien seit der Annexion (1919) eine Million Deutsche abgewandert, weil sie die Bedingungen dort unerträglich finden. 45 % der deutschen Kinder in Thorn und Posen seien ihrer deutschen Schulen „beraubt und in polnische Schulen getrieben worden".[30]

19. Juni 1932

DEUTSCHLAND NATIONALSOZIALISMUS HESSEN

Die Landtagswahlen in Hessen ergeben für die NSDAP 43,9 % der Stimmen und 32 von 70 Sitzen. Landtagspräsident wird der Nationalsozialist Prof. Ferdinand Fr. K. Werner (geb. 1876 in Weidenhausen), der dem Landtag bereits seit 1921 angehört und ein Jahr später vorübergehend auch Hessischer Staats- und Ministerpräsident wird.[31]

22. Juni 1932

VATIKAN IRLAND EUCHARISTIE

In Dublin (Irland) wird der internationale (kathol.) Eucharistische Weltkongreß eröffnet. Als Vertreter des Heiligen Stuhls nimmt Lorenzo Kardinal Lauri daran teil und verliest im Mariendom die päpstliche Bulle. Die Ansprache Pius XI. an den Kongreß am Sonntag, 26. Juni, wird aus Rom durch Rundfunk übertragen. Die Veranstaltung gibt dem irischen Selbstbewußtsein gegenüber Großbritannien Ausdruck und neuen Auftrieb.[32]

24. Juni 1932

SIAM (THAILAND)

Die siamesische Armee zwingt durch einen Staatstreich König Rama VII. Prajadhibok, der 1925 den Thron bestieg, eine konstitutionelle Verfassung anzunehmen, d. h. auf einen Teil seiner Regierungsgewalt zugunsten gewählter Volks- bzw. Ständevertretungen zu verzichten. Es folgen Reformen, die den Aufbau einer Selbstverwaltung in den Provinzen einleiten. Im Gegensatz zu Persien und Afghanistan hat der König es versäumt, sich selbst zum Träger und Initiator solcher Reformen zu machen. Seine Stellung ist erschüttert.

Juni 1932

ALBANIEN ITALIEN

Italien gewährt Albanien ein auf zehn Jahre befristetes Darlehen und gewinnt zunehmende wirtschaftliche Kontrolle über das Land, die schließlich auch die politische Vorherrschaft Italiens zur Folge hat. König Achmed Zogu fördert diese Entwicklung. Der Aufbau einer Industrie und die Rationalisierung der veralteten Landwirtschaft sowie des Bergbaus bedürfen italienischer Initiative.

POLEN DANZIG

Marschall Pilsudski beordert das polnische Kriegsschiff „Wicher“ auf Reede vor Danzig. Im Völkerbund in Genf befürchtet man bereits einen unmittelbar bevorstehenden polnischen Anschlag auf die Stadt. Doch will der Marschall lediglich gegenüber der deutschen Reichsregierung v. Papen, aus deren Zusammensetzung er auf Revisionsabsichten an der Ostgrenze schließt, seinen Willen demonstrieren, den Status von Danzig als Freistaat zu erhalten.

5. Juli 1932

PORTUGAL SALAZAR

Der portugiesische Diktator General Carmona ernennt den bisherigen Finanzminister (seit 1926) Antonio de Oliveira Salazar (geb. 1889 in Santa Comba Dao) zum Ministerpräsidenten. Salazar gehört seit 1921 dem portugiesischen Parlament an und ist Mitbegründer der Katholischen Partei. Er wird im folgenden Jahre die „Verfassung des korporativen Staates“ im Sinne einer katholisch verstandenen Ständeordnung verkünden und den Diktator Carmona zum Staatspräsidenten wählen lassen.[33]

9. Juli 1932

LAUSANNE REPARATIONEN

Im Vertrag von Lausanne einigen sich unter Vorsitz des britischen Premierministers MacDonald Deutschland, Frankreich und Großbritannien auf Ablösung weiterer deutscher Reparationszahlungen durch eine einmalige Abfindungssumme in

Höhe von drei Milliarden Reichsmark, zahlbar durch Übertragung von Schuldverschreibungen auf die Gläubigermächte. Bis zum Januar 1932 hatte die deutsche Reichsregierung an Reparationen insgesamt, einschließlich Sachleistungen 53,155 Milliarden Goldmark gezahlt. Bei der Regelung durch den Vertrag von Lausanne bleiben noch Restzahlungen und der Zahlungsdienst für die *Dawes*- und *Young*-Anleihen zu leisten. Zu einer Ratifizierung des Abkommens kommt es nicht, da diese von einer Einigung Frankreichs und Großbritanniens mit ihrem Gläubiger, den USA abhängig gemacht wird, die nicht zustandekommt.

15. Juli 1932

ÖSTERREICH
LAUSANNER PROTOKOLL

Durch das sogenannte Lausanner Protokoll gewährt der Völkerbund Österreich eine Anleihe in Höhe von 300 Millionen Schilling. Doch ist an diese Anleihe die Bedingung geknüpft, Österreich müsse sich verpflichten, bis 1952, also zwanzig Jahre lang keine wirtschaftliche oder politische Union mit dem Deutschen Reich einzugehen. Die Regierung Dollfuß nimmt diese Verpflichtung auf sich. In der österreichischen Bevölkerung breitet sich deswegen eine zunehmende Erregung aus. Der gescheiterte deutsch-österreichische Zollunionsplan vom Vorjahre (vgl. 19./20. März 1931, 3. September 1931) ist noch in aller Erinnerung.

19. Juli 1932

NIEDERLANDE
BELGIEN
LUXEMBURG

Belgien, die Niederlande und Luxemburg schließen eine Konvention über eine stufenweise Senkung der Zölle zwischen ihren Ländern. Damit wird eine Entwicklung angebahnt, die zwölf Jahre später, am 5. September 1944, zur Benelux-Zollgemeinschaft führen wird, die ihrerseits wieder die erste Zelle zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) darstellt.[34]

20. Juli 1932

DEUTSCHLAND
PREUSSEN
V. PAPEN
BRACHT

Der deutsche Reichskanzler v. Papen setzt auf ein Schreiben des nationalsozialistischen preußischen Landtagspräsidenten Kerrl hin die sozialdemokratische Regierung Preußens Braun/Severing durch Notverordnung ab, läßt sich selbst durch den Reichspräsidenten zum Reichskommissar für Preußen ernennen und macht zur Ausübung dieser Funktion den Oberbürgermeister der Stadt Essen, Franz Bracht, zu seinem Stellvertreter. Dieser übt damit faktisch in Preußen die Regierungsgewalt aus, bis Göring im April 1933 preußischer Ministerpräsident wird.

25. Juli 1932

UdSSR POLEN NICHT-ANGRIFFSPAKT

Sowjetrußland schließt in Moskau einen Nichtangriffspakt mit Polen auf der Grundlage des Friedensvertrages von Riga, der am 18. März 1921 zwischen beiden Staaten geschlossen wurde und auch weiterhin als Grundlage ihrer gegenseitigen Beziehungen anerkannt wird. Im Vertrag von Riga hatten beide Teile den Minderheiten des jeweils anderen auf ihrem Territorium „eine freie Entwicklung zuzugestehen" sich verpflichtet und garantiert. Dieser beiderseitige Minderheitenschutz wird im Nichtangriffspakt nicht ausdrücklich erwähnt, doch verpflichten sich beide Seiten, strittige Fragen aller Art, die auf diplomatischem Wege nicht beigelegt werden können, in einem Vergleichsverfahren aufgrund eines gesondert unterschriebenen Schlichtungsabkommens zu regeln.[35]

28. Juli 1932

DEUTSCHLAND V. PAPEN

Die deutsche Reichsregierung v. Papen sieht sich unmittelbar vor den Reichstagswahlen durch das Überhandnehmen blutiger Straßenkämpfe zu einem erneuten Verbot aller Umzüge, Aufmärsche und Demonstrationen unter freiem Himmel gezwungen.[36]

NATIONAL-SOZIALISMUS

Der Organisationsleiter der NSDAP, Gregor Strasser spricht in einer Rundfunkansprache die Forderung aus: „Gebt Hitler die Macht!"

31. Juli 1932

DEUTSCHLAND REICHSTAGS-WAHLEN

Bei den Reichstagswahlen erhalten bei einer Wahlbeteiligung von 83 % die Nationalsozialisten mit 37,2 % der Stimmen 230 von 608 Sitzen, die Sozialdemokraten 133, die Kommunisten 89 und das katholische Zentrum 73 Sitze.

THÜRINGEN

Bei den Landtagswahlen in Thüringen am gleichen Tage erhält die NSDAP 42,5 % der abgegebenen Stimmen, 26 von 61 Sitzen und bildet die Landesregierung. Thüringischer Ministerpräsident wird Fritz Sauckel (geb. 1894 in Haßfurt), der seit 1930 die nat. soz. Landtagsfraktion führt und ein Jahr nach den genannten Wahlen zum Reichsstatthalter von Thüringen ernannt wird.

Juli / August 1932

GROSS-BRITANNIEN COMMON-WEALTH

Auf einer Empire-Konferenz des britischen Commonwealth of Nations in Ottawa/Kanada werden die wirtschaftlichen Bindungen der Dominions und Commonwealthmitglieder untereinander durch ein System von Vorzugszöllen gefestigt, die sie sich gegenseitig einräumen. Gleichzeitig wird aber die Ein-

fuhr von Fleisch und Milch nach England zum Schutze der englischen Landwirtschaft gegen den Widerstand der Dominions eingeschränkt. Beides widerspricht den Freihandelsvorstellungen der liberalen Kabinettsmitglieder des Vereinigten Königreichs, die daher aus der Regierung ausscheiden. Auch die Liberale Partei spaltet sich. Der britische Außenminister, Sir John Simon, ebenfalls Liberaler, bleibt im Amt.[37]

7. August 1932

UdSSR

In der Sowjetunion wird ein neues Gesetz über den „Schutz des sozialistischen Eigentums" erlassen, nach dem auch Jugendliche vom 12. Lebensjahr ab bei Diebstahl von Staatseigentum mit dem Tode bestraft werden können.[38]

10. August 1932

SPANIEN

In Madrid und in Sevilla versucht das Militär, die Regierungsgewalt an sich zu reißen, um den kommunistischen Umtrieben (vgl. Februar 1932) Einhalt zu tun. Doch mißlingt der Putsch in beiden Städten. Die linksrepublikanische Regierung Azaña kann sich gegenüber den lokalen Truppenkommandos behaupten.

13. August 1932

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS
HITLER

Der deutsche Reichspräsident von Hindenburg empfängt aufgrund des Ergebnisses der Reichstagswahlen (vgl. 31. Juli 1932) Hitler zu einem Gespräch und bietet ihm das Amt eines Vizekanzlers in einem Kabinett v. Papen an. Hitler fordert das Amt des Reichskanzlers für sich. v. Hindenburg lehnt das ab, ermahnt Hitler, seine Opposition gegen die Regierung in ritterlicher Form zu führen, und läßt die Möglichkeit offen, daß „später uns der Weg doch wieder zusammenführen kann".[39]

30. August 1932

REICHSTAG
ZETKIN
TORGLER
GÖRING

Der neugewählte deutsche Reichstag (vgl. 31. Juli 1932) tritt zu seiner ersten Sitzung zusammen und wählt unter dem Vorsitz der kommunistischen Alterspräsidentin Klara Zetkin (der Ernst Torgler souffliert) mit 367 von 587 abgegebenen Stimmen den Nationalsozialisten Hermann Göring zum Reichstagspräsidenten.[40]

4. September 1932

CHINA
JAPAN
MANDSCHUREI

Nachdem zwischen China und Japan der Krieg ausgebrochen ist (vgl. 18. Februar 1932), legt eine Völkerbundskommission unter Vorsitz von Lord Lytton einen ausführlichen Bericht mit

LYTTON-BERICHT

Lösungsvorschlägen zur künftigen Gestaltung der Verhältnisse in der Mandschurei vor, der die japanischen Interessen dort grundsätzlich bejaht, das militärische Vorgehen Japans und die Staatsgründung von Mandschukuo hingegen verurteilt und künftig eine chinesische Staatshoheit dort mit japanischen Kontrollbefugnissen vereinigen will. Der Völkerbund wird ein halbes Jahr nach der Vorlage diesen Bericht und das darin enthaltene Programm gutheißen.[41]

12. September 1932

DEUTSCHLAND REICHSTAG

Im deutschen Reichstag erhält ein kommunistischer Mißtrauensantrag gegen die Regierung v. Papen 512 von 554 abgegebenen Stimmen. Die Kommunisten verlangen u. a. die Aufhebung der Notverordnung vom 4. September mit Bestimmungen gegen das Tarifrecht. Daraufhin überreicht v. Papen dem Reichstagspräsidenten Göring die bereits mitgeführte Auflösungsverfügung des Reichspräsidenten, die schon vor der Abstimmung unterzeichnet wurde. Infolgedessen bleibt der angenommene Mißtrauensantrag ohne Wirkung. Die Neuwahlen werden für den 6. November anberaumt.[42]

17. September 1932

SPANIEN BODENREFORM

Das spanische Parlament, in dem die Linksparteien die absolute Mehrheit haben, beschließt ein Gesetz zur sogenannten „Bodenreform“, das tatsächlich die Abschaffung des Eigentums beinhaltet, nämlich die entschädigungslose Enteignung des Großgrundbesitzes.

18. September 1932

SAUDIARABIEN

König Abd al-Asis (Ibn Saud) gibt dem aus Nedschd, Hedschas und dem Emirat Asir vereinigten arabischen Königreich den Namen Saudiarabien und vier Tage darauf eine Verfassung, die für sein eigenes Herkunftsland, den Nedschd, noch die streng patriarchalische Feudalordnung der Stämme bestehen läßt, im Hedschas dagegen Ratsversammlungen einführt. Es gelingt ihm, die Vorbehalte, die ihm die übrigen mohammedanischen Staaten zunächst als dem Wahabitensultan entgegenbringen, langsam abzubauen. Sogar mit dem Irak gelangt er zu einem Ausgleich.

24. September 1932

SCHWEDEN

Bei den Wahlen zum schwedischen Reichstag haben die Sozialdemokraten gesiegt. Daraufhin beauftragt der König Per Albin Hansson mit der Regierungsbildung. Seit dem Juni 1926 wird zum erstenmal wieder ein sozialdemokratisches

Kabinett die Regierung übernehmen und Hansson wird sein Amt vierzehn Jahre lang behalten. Außenminister wird Richard Sandler.

25. September 1932

SPANIEN
KATALONIEN

Die spanische Provinz Katalonien, die am 6. Dezember 1931 (vgl. dort) in Barcelona ihre Autonomie verkündet hat, gibt sich eine eigene Verfassung. Aufgrund dieser Verfassung wählt Katalonien ein eigenes Parlament sowie einen eigenen Staatspräsidenten. Damit wird den baskischen Provinzen im Norden Spaniens ein erneuter Anreiz gegeben, dem Beispiel Kataloniens zu folgen. Die republikanische Regierung Azaña ist offensichtlich weder in der Lage noch willens, den Zerfall des Staates aufzuhalten.

30. September 1932

UNGARN
GÖMBÖS

Nachdem in Ungarn die Regierung des Grafen Károlyi (seit August 1931 im Amt) zurückgetreten ist, bildet General Gyula Gömbös von Jakfa (geb. 1886 in Murga), seit 1929 Minister für die Landwehr, eine neue Regierung. Gömbös ist überzeugter Nationalist und Revisionist (gegen den Vertrag von Trianon). Er gilt als Antisemit, aber ebenso als Antihabsburger. Seinem religiösen Bekenntnis nach Calvinist, fördert er die Beziehungen Ungarns zu Deutschland und Italien.

September 1932

OLYMPISCHE SPIELE
LOS ANGELES

In Los Angeles in den Vereinigten Staaten werden die (seit ihrer Neubegründung 1894 durch Pierre de Coubertin) X. Internationalen Olympischen Spiele durchgeführt.

1./2. Oktober 1932

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS
JUGEND-BEWEGUNG
SCHIRACH

In Potsdam wird ein Reichsjugendtag der NSDAP durchgeführt, an dem 110 000 Jungen und Mädchen der Hitler-Jugend teilnehmen. Viele von ihnen sind erst vor kurzem aus den Bünden der Jugendbewegung und aus marxistischen sowie konfessionellen Jugendorganisationen zur Hitler-Jugend übergetreten. Baldur von Schirach erklärt in seiner Ansprache am 1. Oktober, daß der nationalsozialistischen Jugend ein Kommunist näherstünde als ein reaktionärer Nationalist.

3. Oktober 1932

IRAK

Nachdem das britische Mandat über den Irak bereits am 30. Juni 1930 im Vertrag von Bagdad durch ein Bündnisabkommen abgelöst wurde, erhält dieser nach Ablauf der Mandatsfrist nunmehr die uneingeschränkte Souveränität und wird

GROSS-BRITANNIEN VÖLKERBUND

Mitglied des Völkerbundes. Allerdings wacht Großbritannien auch weiterhin darüber, daß sich in der Regierung des Landes keine antibritischen Tendenzen auswirken können, und unterhält auf dem Territorium des Irak zwei Luftwaffenstützpunkte.

31. Oktober 1932

GRIECHENLAND VENIZELOS

Der griechische Premierminister Venizelos tritt zurück. Bei den Parlamentswahlen einen Monat zuvor haben seine Anhänger eine Niederlage erlitten. Die Royalisten konnten ihren Einfluß stärken. Venizelos (geb. 1864 auf Kreta) war bereits 1910 bis 1915 und 1917 bis 1920 Chef der griechischen Regierung gewesen und hatte während der letztgenannten Regierungsperiode die Anhänger des gestürzten Königs Konstantin mit einer Schreckensherrschaft verfolgt.

2. November 1932

POLEN BECK SZEMBEK

Der Oberst Joseph Beck (geb. 1894 in Warschau), seit 1930 Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt in Warschau, wird von Marschall Pilsudski, dessen besonderes Vertrauen er genießt, als Nachfolger Zaleskis zum Außenminister Polens ernannt. Unterstaatssekretär wird der ehemals österreichisch-ungarische Diplomat Graf Jan Szembek. „Pilsudski verließ sich darauf, daß Szembek einen festigenden Einfluß auf Beck ausüben würde."[43]

6. November 1932

DEUTSCHLAND NATIONALSOZIALISMUS REICHSTAG

Bei den Reichstagswahlen in Deutschland verlieren die Nationalsozialisten gegenüber den Wahlen vom 31. Juli (vgl. dort) 2 Millionen Stimmen und 34 Sitze. Auch die Sozialdemokraten erleiden Verluste. Die Kommunisten dagegen erhalten 100 Sitze, 16,7 %, die höchste Mandatszahl, die sie je in Deutschland erzielen konnten. Sie hätte — ohne das Vorhandensein der Nationalsozialisten — auf dem Wege über eine kurzfristige Volksfrontregierung zur Bolschewisierung Deutschlands geführt.

8. November 1932

USA PRÄSIDENTENWAHLEN HOOVER ROOSEVELT

Die Präsidentenwahlen in den Vereinigten Staaten führen die Niederlage des bisherigen, republikanischen Präsidenten Herbert Hoover herbei. Der linksdemokratische Gouverneur des Staates New York, F. D. Roosevelt trägt den Sieg davon. Er hat den Wahlkampf gegen Hoover auf der Grundlage bewußter Unwahrheit und Verleumdungen geführt, wobei ihm die

von Moskau dirigierten amerikanischen Kommunisten wesentliche Hilfe leisteten. In der Übergangszeit zwischen Wahl und Präsidentenwechsel (März 1933) verweigert Roosevelt bewußt jede Mitarbeit bei der Bekämpfung der z. T. künstlich herbeigeführten Wirtschaftskrise.[44]

17. November 1932

DEUTSCHLAND
V. PAPEN
SCHLEICHER

Auf den Rat des deutschen Reichswehrministers General Schleicher tritt Franz von Papen mit seiner Regierung zurück. Es erscheint aussichtslos, gegen den neugewählten Reichstag zu regieren. Schleicher will nunmehr selbst eine Regierung bilden und hofft, einen Teil der Nationalsozialisten mit Gregor Strasser für sich zu gewinnen.

29. November 1932

UdSSR
FRANKREICH

Sowjetrußland schließt mit Frankreich einen Nichtangriffspakt. Damit beginnt eine neue Einkreisung Deutschlands, eine diplomatische Strategie, zu der die französische Außenpolitik immer wieder zu greifen neigt. Für die UdSSR bedeutet der Vertrag eine Ausweitung ihres Sicherheitssystems nach Westeuropa. (Über den Vertragsinhalt vgl. 5. Februar 1932.)[45]

2. Dezember 1932

DEUTSCHLAND
SCHLEICHER
NATIONAL-SOZIALISMUS
GREGOR STRASSER

Der deutsche Reichspräsident von Hindenburg beauftragt den bisherigen Reichswehrminister General Kurt Schleicher (geb. 1882 in Brandenburg) mit der Regierungsbildung. Schleichers einzige Chance besteht in dem Versuch, die NSDAP zu spalten und den Organisationsleiter Gregor Strasser für sich zu gewinnen. Tatsächlich gerät die Nationalsozialistische Partei in eine schwere innere Krise. Goebbels und Göring stellen sich mit Hitler gegen Strasser, der auf eine sofortige Regierungsbeteiligung drängt. Strasser legt seine Parteiämter nieder (7. Dezember). Damit ist Schleichers Plan und faktisch auch schon seine Regierung zum Scheitern verurteilt.

3. Dezember 1932

THÜRINGEN

Bei erneuten Landtagswahlen in Thüringen verliert die NSDAP 40 % ihrer Wähler von der voraufgegangenen Wahl im Juli.

11. Dezember 1932

ABRÜSTUNG
DEUTSCHLAND

In Genf erkennt eine Fünfmächtekonferenz im Zusammenhang mit den Abrüstungsverhandlungen auf Betreiben des britischen Premierminister MacDonald Deutschland die grundsätzliche militärische Gleichberechtigung zu. Die Erklärung hat

nur theoretische Bedeutung und hat den Zweck, die Position der deutschen Regierung gegenüber der nat.soz. Opposition zu stärken.

15. Dezember 1932

FRANKREICH USA

Frankreich zahlt die fällige Dezemberrate des Schuldendienstes an die USA in Höhe von 50 Millionen Dollar *nicht*, obgleich es bei New Yorker Banken einen Betrag von etwa 500 Millionen Dollar, zum großen Teil in Gold, deponiert hat. Der gewählte, aber noch nicht amtierende Präsident der USA F. D. Roosevelt ließ zuvor die Presse wissen, er betrachte die Zahlung der fälligen Rate nicht als Voraussetzung für eine Eröffnung von Verhandlungen über die weitere Schuldentilgung. Er fiel damit bewußt und absichtlich der Sanierungspolitik des noch amtierenden Präsidenten Hoover in den Rücken, um sich in Frankreich beliebt zu machen.[46]
Dabei hatte das seit dem 4. Juni (vgl. dort) amtierende französische Kabinett Herriot beschlossen, die fällige Kriegsschuldenrate an die USA zu zahlen (vgl. 24. Oktober 1931), war aber dieses Beschlusses wegen von der französischen Kammer gestürzt worden. Die Haltung des französischen Parlaments in dieser Frage führt in amerikanischen Finanzkreisen zu Überlegungen, mit welchen politischen Mitteln Frankreich beizukommen sei (vgl. 28. Februar 1933).

Dezember 1932

ITALIEN

Im Gebiet der auf Weisung und Betreiben Mussolinis weitgehend trockengelegten Pontinischen Sümpfe, dem ehemaligen Malariaherd der Küstenebene südöstlich von Rom, wird die Stadt Littoria gegründet (später, nach dem 2. Weltkrieg in Latina umbenannt). Diese Stadtgründung ebenso wie die auf den trockengelegten Sümpfen eingebrachten Getreideernten werden von der faschistischen Bewegung Italiens als Sinnbild für die Leistungsfähigkeit des italienischen Volkes (unter entsprechender Führung) gewertet.

noch 1932 (ohne nähere Datierung)

ATOM-FORSCHUNG

Durch die Forschungen von Werner Heisenberg (Nobelpreis 1932 für Physik für Quantenmechanik), Carl David Anderson (Positron), James Chadwick (Neutron), J. D. Cockroft und E. T. S. Walton (Teilchenbeschleunigung und Kernumwandlung) sowie Harald C. Urey (schwerer Wasserstoff) wird die Kenntnis von Aufbau und Wirkungsweise der Atome entscheidend vorangetrieben. Das Jahr 1932 markiert hier einen Wendepunkt. Die Freisetzung von Kernenergie zu Kriegs- und

Friedenszwecken sechs Jahre später baut auf diesen Forschungsergebnissen auf, wurde durch sie erst ermöglicht und macht sie nachträglich zu einem Politikum ersten Ranges.[47]

Auf den Bahrain-Inseln im Persischen Golf, westlich der Halbinsel Katar, wird mit der Erdölförderung durch die Bahrain-Petroleum-Company begonnen. An ihr sind die beiden USA-Unternehmen Standard Oil Co. und Texas Oil Co. mit je 50 % beteiligt. Die Inseln stehen zu diesem Zeitpunkt noch unter britischem Protektorat (seit 1847 bis 1971).[48]

BAHRAIN-INSELN

In der brasilianischen Stadt Sao Paulo wird ein Aufstand gegen den Staatspräsidenten Vargas organisiert, kann aber niedergeschlagen werden. In mehreren Städten des Landes entstehen Verbände der Integralistenbewegung (Grünhemden), die auf eine korporative Verfassung hinzielen, also auf eine berufsständische Gliederung, und anfangs vom Präsidenten gefördert werden.

BRASILIEN

Tschiang Kai-schek, der Ende 1931 von allen Ämtern zurückgetreten war, übernimmt aufs neue den Oberbefehl über die Truppen der Zentralregierung in Nanking und kämpft gegen die chinesischen Kommunisten bei Nanchang, Anhui und Hupeh. Zur gleichen Zeit greifen die Japaner Schanghai an.[49]

CHINA

Die Sowjetunion nimmt diplomatische Beziehungen zur Regierung Tschiang Kai-schek auf, der im Kampf gegen Japan vorübergehend mit den Kommunisten paktiert (vgl. 5. April 1932). Die Diplomatie der UdSSR zeigt sich hier ungewohnt wendig.

UdSSR
CHINA

Der Sekretär der Deutschen Friedensgesellschaft Carl von Ossietzky und William Siegmund Schlamm gründen die Zeitschrift „Wiener Weltbühne".

DEUTSCHLAND
OSSIETZKY
SCHLAMM

Der französische Forscher Auguste Piccard steigt mit einem Ballon und angehängter Druckkapsel auf 1 700 Meter Höhe in die Stratosphäre auf.

FRANKREICH
PICCARD

In dem mittelamerikanischen Staat Honduras, zwischen Guatemala im Westen, El Salvador im Südwesten und Nicaragua im Osten gelegen, errichtet Tiburcio Andino eine Diktatur.

HONDURAS

In der britisch-ostafrikanischen Kolonie und Schutzherrschaft Kenia erläßt die britische Regierung ein Verbot, neue europäische Siedlungen bzw. Niederlassungen anzulegen und vergrößert das für Eingeborenen-Reservate vorgesehene Gebiet. Doch reichen diese Maßnahmen nicht aus, um der rasch zunehmenden farbigen Bevölkerung ausreichende Lebensmög-

KENIA

lichkeiten zu schaffen. Der Prozeß der Verelendung greift weiter um sich.

KUWAIT IRAK Der Grenzverlauf zwischen den arabischen Staaten Kuwait und Irak wird von dem letzteren ausdrücklich anerkannt. Er zieht sich vom Schnittpunkt des 48. Längengrades und des 30. Breitengrades am Persischen Golf zunächst etwa 100 Kilometer weit nach West und biegt dann in südost-südlicher Richtung ab, bis er auf die Grenze von Saudiarabien stößt.

LIBERIA Die bereits seit 1847 politisch unabhängige westafrikanische Küstenrepublik Liberia kann die Zinsen für eine amerikanische Anleihe (5 Millionen Dollar zu 7 %) nicht mehr aufbringen. 95 % ihrer Kautschukerzeugung, des bedeutendsten Ausfuhrgutes, werden von den amerikanischen Firmen Firestone und Rubber Tyre Company kontrolliert. Die Verhältnisse veranschaulichen, daß eine politische Unabhängigkeit nur zum Schein besteht, wenn die Wirtschaft weitgehend von ausländischen Instanzen abhängig ist. Das Beispiel läßt sich auch auf europäische Verhältnisse anwenden.

MALEDIVEN Das britische, von Ceylon aus verwaltete Protektorat der Malediven-Inselgruppe im Indischen Ozean erhält die Verfassung einer konstitutionellen Monarchie (Sultanat).

OBERVOLTA Um die Wiederholung von Unruhen im westafrikanischen Obervolta zu unterbinden, teilt Frankreich das Gebiet vorübergehend (bis 1947) unter Elfenbeinküste, Sudan und Niger auf.

PERSIEN (IRAN) Der Schah von Persien Reza Pehlewi kündigt der Anglo-Persian Oil Company die ihr 1909 erteilten Konzessionen, da ihm die Bedingungen nicht mehr angemessen scheinen. Die Gesellschaft besaß die Rechte zur ausschließlichen Erzeugung und zum alleinigen Vertrieb von Erdöl für ganz Persien, ausgenommen die fünf nördlichen Provinzen.

USA VATIKAN SPELLMAN Der Titularbischof von Sila, Francis Joseph Spellman, geborener US-Amerikaner, 1916 in Rom zum Priester geweiht, wird Stellvertreter des Erzbischofs von Boston.[50]

UdSSR Im Zuge der rigorosen Vernichtung des Bauernstandes in der UdSSR (dieser Stand ist seiner Natur nach „konterrevolutionär") kommt es zu einer schweren Hungersnot mit eingeplantem Massensterben. Da neben dem Hungertode auch der Typhus sich auszubreiten beginnt, läßt die Sowjetregierung ausländische Hilfsaktionen zu (Nansen, Quisling, vgl. 1931 Norwegen).

1933

3. Januar 1933

Die Sowjetrussen Dechow und Bartung werden in den Vereinigten Staaten verhaftet. Sie führen einen Teil der gefälschten Dollarnoten bei sich, von denen in der Sowjetunion etwa zehn Millionen Dollar gedruckt worden waren, um die USA-Währung zu unterminieren und im Rahmen des Wahlkampfes die amerikanische Wählerschaft zugunsten des von den Kommunisten unterstützten Kandidaten F. D. Roosevelt gegen die Hoover-Administration einzunehmen.[1]

USA
UdSSR

4. Januar 1933

Im Kölner Hause des Bankiers Freiherrn von Schroeder treffen Hitler und v. Papen zusammen und einigen sich grundsätzlich über eine gemeinsame Regierung unter Hitlers Kanzlerschaft sowie über die Ausschaltung der marxistischen Kräfte aus der deutschen Politik.[2]

DEUTSCHLAND
HITLER
PAPEN

Im Leitartikel der „Prawda" in Moskau heißt es am 4. Januar 1933: „Beginnend mit dem 1. Januar haben die Betriebe ein neues System zur Versorgung der Arbeiter eingeführt. Die Lebensmittelkarten sind jetzt vollständig in der Hand des Betriebsleiters. Das ist die beste Waffe im Kampf gegen Drückeberger und Drückebergerei."[3]

UdSSR
KOMMUNISMUS

5. Januar 1933

Die Zahl der Arbeitslosen in den USA übersteigt die 13 Millionen-Grenze, da die von dem kommenden Präsidenten F. D. Roosevelt im voraus angekündigte Arbeitsbeschaffung *durch die Regierung* das private Unternehmertum zur Zurückhaltung veranlaßt.[4]

USA
ARBEITS-LOSIGKEIT

8. Januar 1933

Noch einmal versuchen, wie schon im Jahre zuvor (vgl. Februar 1932), in Barcelona und anderen spanischen Industriestädten Anarchisten und Gewerkschaftler die Entwicklung in ihrem Sinne voranzutreiben und die Macht örtlich an sich zu reißen. Wiederum gelingt es den lokalen Behörden, die Unruhen niederzuschlagen.

SPANIEN

15. Januar 1933

Bei den Landtagswahlen in Lippe gewinnen die Nationalsozialisten nach einem Wahlkampf, in dem die NSDAP ihre gesamten Propagandamöglichkeiten auf dieses kleine Land

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS

LIPPE konzentriert hat, 39 % der Stimmen. Die Parteikrise ist überwunden, der letzte Anstoß zur Beauftragung Hitlers mit der Kanzlerschaft zwei Wochen später gegeben.

28. Januar 1933

SCHLEICHER Der deutsche Reichskanzler Schleicher unternimmt einen letzten Versuch, den Reichspräsidenten v. Hindenburg für ein Militärkabinett mit Sondervollmachten sowie für Auflösung des Reichstages und Aussetzung von Neuwahlen zu gewinnen. Hindenburg lehnt ab und nimmt Schleichers daraufhin angebotenen Rücktritt an.[5]

30. Januar 1933

DEUTSCHLAND
HITLER Nach langen Verhandlungen und Kabalen bis zur letzten Stunde kommt die von Hitler und v. Papen in Köln in Aussicht genommene Regierungsbildung (vgl. 4. Januar 1933) zustande. Nachdem auch der Sohn des Reichspräsidenten für den Plan gewonnen wurde, ernennt v. Hindenburg Hitler zum deutschen Reichskanzler. v. Papen wird Vizekanzler. Hindenburg erhofft sich von ihm einen mäßigenden Einfluß. Aus dem bisherigen Kabinett werden der Außenminister Freiherr von Neurath und der Finanzminister Graf Schwerin-Krosigk übernommen. Wehrminister wird nicht Schleicher, sondern von Blomberg. Der Führer der Deutschnationalen, Alfred Hugenberg wird Wirtschafts- und Landwirtschaftsminister, der Stahlhelmführer Seldte Arbeitsminister. Das Justizministerium übernimmt Dr. Gürtner, Post und Verkehr Freiherr von Eltz-Rübenach. Nur Dr. Frick als Innenminister und Göring, zunächst als Minister ohne Portefeuille, später Luftfahrtminister, sind in diesem Kabinett — außer Hitler selbst — Nationalsozialisten. Zum Reichsbankpräsidenten beruft Hitler — in Abkehr von dem nationalsozialistischen Finanzprogrammatiker Gottfried Feder („Brechung der Zinsknechtschaft") — Dr. Hjalmar Schacht aus Nordschleswig, einen Freimaurer von hohen Graden. Für viele alte Nationalsozialisten bedeutet dieses Kabinett einen Schlag ins Gesicht. Doch wird sich seine Zusammensetzung sehr bald ändern.[6]

31. Januar 1933

FRANKREICH
DALADIER In Frankreich übernimmt für die Dauer von dreiviertel Jahren der Radikalsozialist Edouard Daladier (geb. 1884 in Carpentras) erstmalig als Ministerpräsident die Regierung. Französischer Außenminister wird Daladiers Vorgänger Joseph Paul-Boncour (geb. 1873) und wird es in den folgenden drei Kabinetten bis zum Februar 1934 bleiben.

Januar 1933

Parlamentswahlen in Irland ergeben zwar eine Mehrheit für die Regierung de Valera. Doch bildet sich eine Rechtsopposition, die Irische Einheitspartei unter Führung General Owen O'Duffy's und Cosgraves. Sie setzt sich aus der staatsnationalistischen Nationalgarde, den „Blauhemden", und der Partei Cosgraves zusammen.

IRLAND
O'DUFFY
COSGRAVE

Aufgrund der hohen auswärtigen Staatsschulden Rumäniens übernimmt der Völkerbund für die Dauer von vier Jahren die Kontrolle über die rumänische Finanzpolitik. Im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise, die auch hier weitgehend als Spätfolge der Pariser Vorortverträge von 1919 auftritt, kommt es zu langanhaltenden Unruhen und im Februar muß die Regierung sogar den Belagerungszustand über das Land verhängen.

RUMÄNIEN
VÖLKERBUND

1. Februar 1933

Der am 6. November 1932 (vgl. dort) gewählte deutsche Reichstag wird aufgrund Artikel 25 der Weimarer Verfassung aufgelöst, Neuwahlen für den 5. März anberaumt. Es werden die letzten Wahlen sein, an denen die Parteien der Weimarer Republik teilnehmen, die letzten parlamentarischen Wahlen in Deutschland für mehr als ein Jahrzehnt.

DEUTSCHLAND
REICHSTAG

2. Februar 1933

In Genf beginnt die zweite Internationale Abrüstungskonferenz. Der Plan des britischen Premierministers MacDonald, die Stärke der Landheere allseitig einzuschränken und in diesem Rahmen Deutschland ein Landheer von 200 000 Mann zuzugestehen, scheitert vor allem am Widerstand Frankreichs. Die Konferenz zieht sich bis zum Juni hin und wird dann als ergebnislos unterbrochen.

ABRÜSTUNG

7. Februar 1933

Australien meldet seinen Anspruch auf Souveränität über einen Teil der Antarktis an und zwar auf den Sektor zwischen dem 45. und dem 160. Grad östlicher Länge, südlich des 60. Breitengrades. Der Anspruch geht auf die Ergebnisse einer gemeinsamen britisch-australisch-neuseeländischen Forschungsexpedition zurück, die die Verhältnisse in dem genannten Sektor in den Jahren 1929 bis 1931 erkundet hat.

AUSTRALIEN
ANTARKTIS

12. Februar 1933

VATIKAN

Zur Eröffnung einer eigenen Rundfunk-Sendestation des Vatikan in Rom hält Papst Pius XI. über diesen Sender eine „an die gesamte Schöpfung" gerichtete Ansprache, die mit den Worten beginnt: „Höret, ihr Himmel, das, was ich spreche. Möge die Erde ihr Ohr leihen den Worten aus meinem Munde ..." Der geistige Führungsanspruch des Heiligen Vaters zeigt sich noch ungebrochen. Nach der Ansprache des Papstes spricht Monsignore Spellman, der spätere Kardinal in den Vereinigten Staaten, eine Zusammenfassung des Inhalts in englischer Sprache über den Sender.[7]

16. Februar 1933

KLEINE ENTENTE JUGOSLAWIEN RUMÄNIEN TSCHECHO-SLOWAKEI

In Genf schließen sich Jugoslawien, Rumänien und die Tschechoslowakei erneut zur kleinen Entente zusammen, bilden einen ständigen Rat „als direktes Organ der allgemeinen Politik der Gruppe der drei Staaten" und erneuern die von ihnen schon früher abgeschlossenen und am 21. Mai 1929 zu Belgrad verlängerten Verträge. Das Ziel ist eine künftig weitgehend gemeinsame Außen- und Wirtschaftspolitik.[8]

25. Februar 1933

JAPAN VÖLKERBUND LYTTON-BERICHT

Die Vollversammlung des Völkerbundes in Genf nimmt den ihr vorgelegten Lytton-Bericht über das Vorgehen Japans in der Mandschurei (vgl. 4. September 1932) und über die künftige Gestaltung des japanisch-chinesischen Verhältnisses, das Ergebnis halbjähriger Untersuchungen der Völkerbundskommission unter Führung von Lord Lytton, gegen die Stimme Japans an und macht sich damit die in diesem Bericht enthaltene Verurteilung Japans als Aggressor zu eigen.[9]

27. Februar 1933

DEUTSCHLAND REICHSTAGS-BRAND ULBRICHT

Ein holländischer Kommunist, Cornelius van der Lubbe, zündet im Alleingang das Wallot-Palais des deutschen Reichstages in Berlin an und gibt damit Göring als kommissarischem Preußischen Innenminister Anlaß, die noch greifbaren Führer der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) verhaften zu lassen. Kommunistische und zum Teil auch sozialdemokratische Zeitungen werden verboten. Der wegen Polizistenmordes steckbrieflich gesuchte Walter Ulbricht, Mitbegründer der KPD und Mitglied der kommunistischen Reichstagsfraktion ist bereits ins Ausland entkommen.

28. Februar 1933

DEUTSCHLAND KONZEN-TRATIONS-LAGER

In unmittelbarem Reagieren auf den Reichstagsbrand vom Vortage schafft sich die Regierung Hitler/v. Papen mit der Verordnung des Reichspräsidenten „zum Schutze von Volk und Staat" die Möglichkeit, sowohl politische Gegner des Regimes als auch Kriminelle in Schutzhaft zu nehmen und in für diesen Zweck errichtete Konzentrationslager (zum Beispiel Dachau bei München) einzuweisen. Einer solchen Einweisung geht kein gerichtliches Verfahren voraus. Es ist eine Polizeimaßnahme. Die Lager nehmen in den folgenden Jahren an Zahl und Größe ständig zu. Die Behandlung der Häftlinge ist zunächst in den einzelnen Lagern sehr verschieden.

HITLER WARBURGS WALLSTREET FRANKREICH

Nach Darstellung des Schweizers René Sonderegger (Pseudonym: Severin Reinhard), der sich dabei auf eine 1933 in Amsterdam erschienene Broschüre von J. G. Schoup stützt (Die geheimen Geldquellen des Nationalsozialismus), hat in den frühen Morgenstunden nach dem Reichstagsbrand in Berlin, Fasanenstraße 28, ein (angeblich drittes) Gespräch zwischen Hitler und James P. Warburg, dem Sohn Paul M. Warburgs, New York, und Neffen Max M. Warburgs, Hamburg, stattgefunden. Am Ende dieses Gesprächs habe James Warburg Hitler die Zahlung einer Summe von sieben Millionen Dollar zugesagt und ihm den Wunsch der Geldgeber übermittelt, er möge sobald wie möglich gegen Frankreich vorgehen, (vgl. 6. Juli 1931, 24. Oktober 1931, 15. Dezember 1932). James P. Warburg hat das Stattfinden eines solchen Gespräches später mehrfach dementieren lassen, u. a. durch v. Papen in dessen Memoiren.[10]

2. März 1933

DEUTSCHLAND POLEN MINDER-HEITEN

Der deutsche Generalkonsul in Posen, Lütgens, berichtet dem Auswärtigen Amt in Berlin u. a., daß der deutschen Minderheit in Polen seit 1919 über eine halbe Million Hektar meist landwirtschaftlich genutzten Bodens fortgenommen wurde und von den mehreren tausend deutschsprachigen Schulbetrieben im Jahre 1919 jetzt nur noch 222 von deutschen Kindern besucht werden können.[11]

4. März 1933

USA ROOSEVELT HULL

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika tritt der im November 1932 gewählte Präsident Franc Delano Roosevelt (geb. 1882 in Hyde Park/N. Y.), zuvor Gouverneur des Staates New York, sein Amt an. Er beruft Cordell Hull (geb. 1871 in Overton County/Tenn.) zum Staatssekretär für Auswärtiges

(Außenminister). In den vier vorausgegangenen Monaten seit der Wahl hatte Roosevelt wiederholte Vorschläge des noch amtierenden Präsidenten Herbert Hoover zu einer diese gefährliche Zeitspanne überbrückenden Zusammenarbeit bei dringlichen, unaufschiebbaren Maßnahmen der Außenpolitik und der internationalen Wirtschaftspolitik abgelehnt und damit den Rückfall der USA in eine neue Wirtschaftskrise verursacht. Insbesondere hatte Roosevelt sich geweigert, eine Erklärung abzugeben, daß er nach seiner Amtsübernahme den Goldstandard, also die Golddeckung des Dollar beibehalten und den Dollar nicht abwerten werde. Infolgedessen waren am Tage seiner Amtsübernahme z. B. alle Banken im Staate Massachusetts geschlossen. Roosevelt schien es auf eine allgemeine Panik unter den Bankkunden zur Zeit seiner Amtsübernahme geradezu angelegt zu haben, um sich als den „Retter" aus dieser Krise darstellen lassen zu können.[12]

5. März 1933

DEUTSCHLAND REICHSTAGSWAHL

Bei den Reichstagswahlen in Deutschland (vgl. 1. Februar 1933) erhält die NSDAP 43,7 % der abgegebenen Stimmen vor der SPD mit 18,2 und der (trotz Verordnung zum Schutz von Volk und Staat zur Wahl noch zugelassenen) KPD mit 12,2 %. Die Verluste der Kommunisten gegenüber dem 6. November 1932 (vgl. dort) sind vor allem auf die unmittelbar vor der Wahl erfolgte Zerschlagung ihrer Führungskader zurückzuführen. Die Wahlbeteiligung beträgt 89 %. Nationalsozialisten und Deutschnationale zusammen verfügen im Reichstag über eine Mehrheit von 52 %.

6. März 1933

POLEN DANZIG

Das polnische Schiff „Wilja" setzt zur Verstärkung der Wache 100 Mann polnische Polizei und Waffen auf der Westerplatte vor Danzig ab. Es soll eine Sicherheitsmaßnahme gegen einen polnischerseits befürchteten Coup der Danziger Nationalsozialisten gegen die Westerplatte sein, für den es aber keinerlei Anzeichen oder Beweise gibt. Der Danziger Senat bringt den Fall vor den Völkerbund, wo der britische Außenminister Simon scharfe Kritik am polnischen Vorgehen in Danzig übt. Die Verstärkung muß wieder abgezogen werden.[13]

7. März 1933

ÖSTERREICH DOLLFUSS

Der österreichische Bundeskanzler Dollfuß (vgl. 20. Mai 1932) löst den Nationalrat auf, dessen Präsident dreizehn Jahre lang Karl Renner gewesen ist, und regiert diktatorisch mittels eines

„kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes" aus dem Jahre 1917, d. h. noch aus der Zeit der k. und k. österreichisch-ungarischen Monarchie. Er suspendiert die parlamentarische Verfassung Österreichs und setzt eine berufsständische Verfassung an ihre Stelle. Der „Republikanische Schutzbund" wird aufgelöst, die Kommunisten erhalten ein Betätigungsverbot.

9. März 1933

DEUTSCHLAND
BAYERN
EPP

In Bayern wird Generalmajor Franz Xaver Ritter von Epp (geb. 1868 in München) von der deutschen Reichsregierung als Reichskommissar eingesetzt. Seine Aufgabe ist es, Widerstände bayerischer Kreise gegen die zunehmende Reichsgewalt gegenüber den Ländern kraft seiner Autorität zu überwinden. Ein Jahr später wird Ritter von Epp dann Reichsstatthalter in Bayern.

14. März 1933

DEUTSCHLAND
PROPAGANDA
GOEBBELS
ROSENBERG

In Deutschland übernimmt Joseph Goebbels (geb. 1897 in Rheydt), Gauleiter der NSDAP in Berlin, das neu geschaffene Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und weitet den Kompetenzbereich dieses Ministeriums von sich aus über Presse und Rundfunk hinaus auf Film, Theater, Literatur und Musik aus. Die Kultur wird zu einem Teilbereich der Propaganda. So entsteht ein heftiger Kompetenzstreit mit Alfred Rosenberg (geb. 1893 in Reval), der die nationalsozialistische deutsche Kulturpolitik als seine eigentliche Domäne betrachtet. Auch das Reichsschulungsamt der NSDAP wird durch den von Goebbels errichteten Propagandaapparat in seinen Wirkungsmöglichkeiten stark eingeengt.

17. März 1933

ABRÜSTUNG
VIERER-KONFERENZ
MUSSOLINI
PILSUDSKI

Angesichts der Ergebnislosigkeit der Genfer Abrüstungskonferenz (vgl. 2. Februar 1933) regt Mussolini eine Viererkonferenz Deutschland-Frankreich-Großbritannien-Italien an, die eine Friedenssicherung auf der Grundlage der Revisionsmöglichkeit der Pariser Vorortverträge von 1919 und der Rüstungsgleichberechtigung Deutschlands erreichen soll (vgl. 15. Juli 1933). Da in diesem Plan auch eine Revision der deutsch-polnischen Grenze in Erwägung gezogen wird, nimmt Marschall Pilsudski in Warschau den Gedanken einer Militäraktion gegen Ostpreußen mit französischer Hilfe wieder auf.

PORTUGAL

19. März 1933

Eine Volksabstimmung in Portugal bejaht die von Ministerpräsident Salazar verkündete neue „Verfassung des korporativen Staates" auf der Grundlage einer katholisch verstandenen Ständeordnung (vgl. 5. Juli 1932). Der bisherige Diktator Marschall Carmona wird zum Staatspräsidenten gewählt.

21. März 1933

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS

In der Garnisonkirche von Potsdam wird die Eröffnung des am 5. März (vgl. dort) gewählten deutschen Reichstags in die Form einer Feierstunde gekleidet, bei der Reichskanzler Hitler dem Reichspräsidenten von Hindenburg gelobt, seine Regierung in den Dienst der preußisch-deutschen Tradition zu stellen. Dieser Akt kann als Absage an die radikalen sozialistischen Kräfte in der NSDAP verstanden werden.

24. März 1933

DEUTSCHLAND REICHSTAG SPD

Im deutschen Reichstag wird mit 441 gegen 94 Stimmen der SPD das „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich" (Ermächtigungsgesetz) angenommen, das es der Reichsregierung — zunächst für vier Jahre — ermöglicht, Gesetze ohne Befragung des Parlaments zu erlassen. Damit wird die Weimarer Verfassung zwar nicht de jure aber de facto außer Kraft gesetzt und zwar auf eine in dieser Verfassung vorgesehene Weise.

DEUTSCHLAND JUDENTUM

Am selben Tage veröffentlicht der „Daily Express" in London eine Erklärung folgenden Inhalts: „Die jüdischen Bevölkerungsteile in der ganzen Welt erklären Deutschland den Finanz- und Wirtschaftskrieg". Das geschieht zweieinhalb Jahre vor den Nürnberger Rassegesetzen (vgl. 15. Sept. 1935) und fünfeinhalb Jahre vor der sogenannten Kristallnacht (vgl. 9. November 1938).[14]

27. März 1933

JAPAN VÖLKERBUND

Japan beantwortet die Verurteilung seines Vorgehens in der Mandschurei durch den Völkerbund (Annahme des Lytton-Berichtes, vgl. 25. Februar 1933) durch seinen Austritt aus dem Völkerbund. Damit erweist sich dieser als ein zur Kennzeichnung und Verurteilung von „Aggressoren" wirkungsloses Instrument. Das wird sich später angesichts des italienisch-äthiopischen Konfliktes bestätigen.

31. März 1933

DEUTSCHLAND

In Deutschland wird aufgrund des ersten Gesetzes „zur Gleichstellung der Länder mit dem Reich" die Zusammensetzung der Landtage der des Reichstages angepaßt, und zwar ohne neue Landtagswahlen anzuberaumen. Die Ergänzungen in den nationalsozialistischen Landtagsfraktionen werden anhand der Kandidatenlisten der letzten Landtagswahl vorgenommen.

März 1933

CHINA
JAPAN

Im Zuge der fortschreitenden Besetzung chinesischen Gebietes durch japanische Truppen fällt nunmehr auch die Provinz Jehol (Dschehol) unmittelbar nördlich von Peking in japanische Hand. Die Behörden werden mit japanfreundlichen Beamten besetzt, deren Maßnahmen der Politik der Besatzungsmacht dienlich sind und die Position der Japaner stärken. Auf diese Weise arbeitet die Zeit für Japan.

1. April 1933

PERU

In Peru tritt eine neue Verfassung in Kraft, die dem Status einer parlamentarischen Demokratie entspricht. Zwei Kammern, Senat und Abgeordnetenhaus, üben die gesetzgebende Gewalt aus und die Regierung ist dem Parlament verantwortlich. Doch regiert, dessen ungeachtet, während der folgenden sechs Jahre Präsident Oscar Raimundo Benavides diktatorisch und unterdrückt die nationalsozialistische Bewegung der Alianza Popular Revolucionaria Americana (APRA), die 1924 von Victor Raul Haya de la Torre gegründet wurde.

4. April 1933

DEUTSCHLAND
DARRE

REICHS-NÄHRSTAND

Vertreter der landständischen Organisationen in Deutschland wählen den Diplom-Landwirt Richard-Walther Darré (geb. 1895 in Belgrano bei Buenos Aires), den Landwirtschaftsexperten der NSDAP, zum Reichsbauernführer, das heißt zum Leiter des Reichsnährstandes, der neugebildeten öffentlich-rechtlichen Körperschaft der deutschen Landwirtschaft, die ihren Sitz in Goslar hat und jährlich am Bückeberg eine Zusammenkunft von Bauerndelegationen aus dem gesamten Reichsgebiet veranstaltet. Ziel Darrés ist es, dem bäuerlichen Menschen über das Standesbewußtsein hinaus ein elitäres Bewußtsein seiner biologischen Aufgabe im und am Volke zu geben.

5. April 1933

USA GOLD-WÄHRUNG ROOSEVELT

Präsident Roosevelt erläßt für die Vereinigten Staaten eine Rechtsverordnung, nach der alle Goldmünzen, Goldzertifikate und Goldbarren im Austausch gegen Papiergeld bei den Banken abzuliefern und von diesen an die Federal Reserve Banken weiterzuleiten sind. Für den Unterlassungsfall werden Geldbußen bis zu 10 000 Dollar und Gefängnisstrafen festgesetzt. Damit wird das Gold als Zahlungsmittel innerhalb der USA ausgeschaltet und die Opposition (Senator Glass) verstand diese Rechtsverordnung als Abgehen vom Goldstandard. Außerdem wurden damit die Federal Reserve-Banken in den Alleinbesitz des gesamten amerikanischen (auch privaten) Goldes gesetzt.[15]

7. April 1933

DEUTSCHLAND REICHS-STATTHALTER

Im zweiten Gesetz zur Gleichstellung der deutschen Länder mit dem Reich werden in allen Ländern, ausgenommen in Preußen, Reichsstatthalter eingesetzt. Sie sind zumeist personengleich mit den Gauleitern der entsprechenden Gaue der NSDAP. Die endgültige Regelung in Preußen wird einer für später in Aussicht genommenen Reichsreform vorbehalten, zu der es dann infolge des Kriegsausganges nicht mehr kommen wird.

9. April 1933

DEUTSCHLAND POLEN MINDER-HEITEN

Zunehmende Spannungen im deutsch-polnischen Verhältnis (vgl. 17. März 1933) führen zu einer Welle von Verfolgungen der in Polen lebenden volksdeutschen Minderheit. Am „Schwarzen Palmsonntag" kommt es in Lodz zu Ausschreitungen, bei denen deutsches Eigentum zerstört und Deutsche mißhandelt werden.[16]

11. April 1933

DEUTSCHLAND JÜDISCHE EMIGRATION

Das Gesetz „zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums" schließt in Deutschland Staatsgegner und „Nichtarier" von der Beamtenlaufbahn aus und gibt eine Handhabe, bereits erworbene Beamteneigenschaften wieder abzuerkennen. Von diesem Gesetz werden vor allem jüdische Beamte betroffen, unter ihnen auch zahlreiche Hochschullehrer, die zum großen Teil ins Ausland gehen und dort ihre Lehrtätigkeit — bevorzugt in den USA — wieder aufnehmen. Aus dieser Gruppe stammen die Initiatoren einer an Umfang und Schärfe ständig zunehmenden antideutschen Agitation im Ausland.

19. April 1933

In Sowjetrußland wird eine Gruppe britischer Ingenieure wegen Industriesabotage verurteilt. Die britische Botschaft erhebt Einspruch. Beide Staaten ergreifen handelspolitische Kampfmaßnahmen gegeneinander, bis am 1. Juli 1933 die Verurteilten begnadigt werden. Daraufhin werden die Handelsbeziehungen wieder normalisiert.

GROSS-BRITANNIEN
UdSSR

20. April 1933

Nachdem Vizekanzler von Papen dem deutschen Reichspräsidenten seinen Rücktritt als Reichskommissar für das Land Preußen angeboten hat, v. Hindenburg diesen Rücktritt angenommen und es begrüßt hat, daß v. Papen sich künftig uneingeschränkt seinem Vizekanzleramt im Rahmen der deutschen Reichsregierung widmen könne, wird Hermann Göring Ministerpräsident von Preußen. Rudolf Hess (geb. 1894 in Alexandrien) wird in seiner Eigenschaft als „Stellvertreter des Führers" (der NSDAP) und Leiter der unter dieser Bezeichnung arbeitenden Verbindungsdienststelle zwischen Partei und Staat zum Reichsminister ernannt. Alfred Rosenberg (geb. 1893 in Reval) wird zum Leiter des Außenpolitischen Amtes der NSDAP ernannt, erlangt jedoch in der Folgezeit keinen Einfluß auf Planung und Vollzug der Außenpolitik des Deutschen Reiches. Diese lenkt Hitler fast ausschließlich selbst und bedient sich dabei Joachim von Ribbentrops als seines Bevollmächtigten.

DEUTSCHLAND
PREUSSEN
GÖRING
V. PAPEN
HESS
ROSENBERG

April 1933

Die Königin der Niederlande beauftragt Hendrikus Colijn mit der Bildung eines Krisenkabinetts, das die Wirtschaftsverhältnisse in den Niederlanden sanieren und gegen radikale Tendenzen von nationalistischer und sozialistischer Seite vorgehen soll.

NIEDERLANDE
COLIJN

Der Haager Gerichtshof spricht Grönland Dänemark zu. Norwegen muß die grönländische Ostküste, die es am 10. Juli 1931 (vgl. dort) besetzt hat, wieder räumen. Damit gelangt Dänemark zum ungeteilten Nutzungsrecht der Fisch- und Robbenfanggründe vor der grönländischen Küste.

GRÖNLAND
DÄNEMARK
NORWEGEN
HAAGER GERICHTSHOF

2. Mai 1933

Die deutschen Gewerkschaften werden aufgelöst und enteignet, ihr Vermögen wird der neugegründeten „Deutschen Arbeitsfront" zugesprochen, in der Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam organisiert sind, nach Gruppen und Sparten

DEUTSCHLAND
GEWERK-SCHAFTEN
ARBEITSFRONT

des gewerblichen Lebens gegliedert. Auf diese Weise soll der Klassenkampf überwunden und eine gemeinsame Front aller Schaffenden gebildet werden. Das Verhältnis in den Betrieben wird nach dem Gefolgschaftsprinzip gestaltet. Das Miteinander von Betriebsführung und Betriebsgefolgschaft tritt an Stelle des Gegeneinanders von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinteressen. Es zeigt sich in der Folgezeit, daß Arbeitsmoral und Produktionsleistung erheblich steigen. Die Arbeiterschaft sieht sich anerkannt und gewürdigt. Sie fühlt sich nicht mehr als Klasse sondern als Stand. Das Freizeitwerk der Arbeitsfront eröffnet ihr unter der Devise „Kraft durch Freude" erstmals auch die Möglichkeit zu Urlaubsreisen ins Ausland. Die Sozialleistungen des Staates und der Betriebe wachsen an Umfang, Vielfalt und Höhe.

12. Mai 1933

USA
DOLLAR-ABWERTUNG
ROOSEVELT

Das sogenannte Thomas-Abänderungsgesetz in den USA ermächtigt den Präsidenten unter anderem, drei Milliarden Dollar in ungedeckter Währung ausgeben zu lassen, die als gesetzliches Zahlungsmittel gelten sollen (manipulierte Währung), das Goldgewicht des Dollar auf 50 bis 60 Prozent des bisherigen Satzes festzulegen, unbeschränkte Prägung von Silbermünzen und unbeschränkte Ausgabe von Silberzertifikaten vornehmen sowie verschiedene Preise für in- und ausländisches Silber festsetzen zu lassen.[17]

USA
LANDWIRTSCHAFTS-REFORM

Im Rahmen ihres New Deal-Programms erläßt die Regierung Roosevelt in den USA den „Agricultural Adjustment Act", ein Gesetz zur Landwirtschaftsreform, das eine staatliche Prämienzahlung für freiwillige Produktionsbeschränkung bei bestimmten landwirtschaftlichen Erzeugnissen vorsieht.

17. Mai 1933

DEUTSCHLAND
SPD
ABRÜSTUNG

Der deutsche Reichstag erteilt einstimmig, mit den Stimmen der SPD, der nationalsozialistischen Reichsregierung das Vertrauensvotum, nachdem Hitler den britischen Vorschlag vom 16. März zu einem Rüstungsabkommen, den MacDonald der Genfer Abrüstungskonferenz unterbreitet hatte, als Verhandlungsbasis anerkannt hat.

SPANIEN

In Spanien erläßt die Regierung Azaña eine Reihe von antikirchlichen Gesetzen. Die kirchlichen Schulen werden geschlossen und der kirchliche Grundbesitz verstaatlicht. Der Vatikan protestiert mehrfach in scharfer Form, doch hat die Kirche keine Möglichkeit mehr, der Entwicklung zu steuern.

26. Mai 1933

AUSTRALIEN ANTARKTIS

Der von Australien beanspruchte Sektor des antarktischen Festlandes (vgl. 7. Februar 1933) wird ihm offiziell zugesprochen. Er umschließt von der Westküste des Rossmeeres, dem Süd-Victoria-Land bis zum Kronprinz Olaf-Land 115 Längengrade und etwa zwei Fünftel der südpolaren Festlandfläche, einschließlich des Magnetischen Pols bei König Georg-V.-Land.

28. Mai 1933

DANZIG RAUSCHNING GREISER

Die Wahlen zum Volkstag des Freistaates Danzig, der im Unterschied zum Danziger Senat die Landgemeinden repräsentiert, ergeben eine absolute Mehrheit für die Nationalsozialisten. Sie erhalten 39 von 72 Sitzen. Unter Vorsitz von Senatspräsident H. Rauschning (geb. 1887 in Thorn) wird eine nationalsozialistische Regierung des Danziger Freistaates gebildet. Rauschning wird allerdings bereits im November 1934 zurücktreten. Sein Nachfolger wird dann der Innensenator und stellvertr. Gauleiter der NSDAP Arthur Karl Greiser (geb. 1897 in Schroda/Posen).[18]

30. Mai 1933

DEUTSCHLAND POLEN

Marschall Pilsudski ernennt Joseph Lipski zum polnischen Gesandten in Berlin. Lipski gilt als deutschfreundlich (nach polnischen Maßstäben). Seine Ernennung spricht für den Entschluß Pilsudskis zum Abbau der deutsch-polnischen Spannungen unmittelbar nach den Danziger Volkstagswahlen (vgl. 28. Mai 1933).

31. Mai 1933

CHINA TSCHIANG KAI-SCHEK

Nachdem die Japaner die chinesische Provinz Jehol besetzt haben (vgl. März 1933), schließt Tschiang Kai-schek mit ihnen den Waffenstillstand von Tanghu. Gleichzeitig beginnt er eine chinesische Luftstreitmacht aufzubauen und nimmt die 1927 abgebrochenen diplomatischen Beziehungen zur UdSSR wieder auf, während sich das Verhältnis Mao Tse-tungs zu Moskau in der gleichen Zeitspanne ständig verschlechtert.[19]

14. Juni 1933

WELT-WIRTSCHAFTS-KONFERENZ

In London eröffnet US-Staatssekretär (Außenminister) Cordell Hull die Weltwirtschaftskonferenz, die vor allem der Stabilisierung der Währungen auf der Grundlage des Goldstandards dienen soll und deren Zustandekommen noch auf Initiative und Betreiben des abgewählten Präsidenten Herbert Hoover

zurückzuführen ist. Die Konferenz erreicht ihr Ziel nicht, da der neue US-Präsident F. D. Roosevelt genau die entgegengesetzte Währungspolitik betreibt (vgl. 5. April 1933 und 12. Mai 1933).[20]

19. Juni 1933

ÖSTERREICH NATIONAL-SOZIALISMUS DOLLFUSS

In Österreich verbietet die Regierung Dollfuß die Nationalsozialistische Partei. Sie stützt sich dabei innenpolitisch auf die staatsnationalistische (faschistische) Vaterländische Front und verläßt sich außenpolitisch, d. h. gegenüber Deutschland auf Rückendeckung durch Italien.

20. Juni 1933

SIAM (THAILAND)

Im südostasiatischen Siam (Thailand) bemächtigen sich erneut (vgl. 24. Juni 1932) hohe Armee-Offiziere der Regierungsgewalt. Ihr Ziel ist über die im Vorjahre erreichte Verfassung einer konstitutionellen Monarchie hinaus ein weiterer Abbau der traditionellen Feudalordnung sowie die Entmachtung und Enteignung des großgrundbesitzenden Adels.

27. Juni 1933

DEUTSCHLAND PARTEIEN HUGENBERG DARRE

Die Deutschnationale Volkspartei beschließt „in Erkenntnis der Tatsache, daß der Parteienstaat überwunden ist", ihre Selbstauflösung. Ihr Parteivorsitzender, Alfred Hugenberg, scheidet zugleich aus der Reichsregierung aus. An seiner Stelle wird der Reichsbauernführer Richard-Walther Darré (vgl. 4. April 1933) Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft sowie Preußischer Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Wirtschaftsminister wird Kurt Schmitt (geb. 1886 in Heidelberg) bis einschl. 1934. Die Bayerische Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, die Staatspartei und das Zentrum lösen sich ebenfalls auf.

3. Juli 1933

WELT-WIRTSCHAFTS-KONFERENZ ROOSEVELT

Der Präsident der USA, F. D. Roosevelt, richtet an die in London tagende Weltwirtschaftskonferenz eine Botschaft des Inhalts, eine „bessere Verteilung der Weltbestände an Gold und Silber" könne erst erörtert werden, wenn die Mehrheit der auf der Konferenz vertretenen Nationen bereit sei, „ausgeglichene Haushalte zu schaffen und ihren Verhältnissen entsprechend zu leben." Daraufhin vertagt sich die Vollversammlung der Konferenz auf unbestimmte Zeit. Die Konferenz ist praktisch gesprengt, das Vertrauen auf eine Stabilisierbarkeit der Währungen zerstört. Vgl. auch 14. Juni 1933.[21]

3./4.Juli 1933

„AGGRESSION" (LONDONER KONVENTION)

In London schließt die UdSSR mit Afghanistan, Estland, Lettland, Persien (Iran), Polen, Rumänien und der Türkei eine Konvention zur Bestimmung des Begriffes „Aggressor". Sie soll den Begriff des Angreifers möglichst genau definieren, um Vorwände zur Rechtfertigung eines Angriffs auszuschließen, und ist als klärender Zusatz zu den zahlreichen Nichtangriffspakten zu verstehen, die die UdSSR bereits seit 1925 mit den genannten Ländern geschlossen hat.[22]

7. Juli 1933

DEUTSCHLAND SPD SCHUMACHER FRAHM-BRANDT HORKHEIMER

In Deutschland wird die SPD aus dem Reichstag und sämtlichen Landtagen sowie Gemeindeparlamenten ausgeschlossen, ihre Führer zum Teil verhaftet. Andere sind bereits vorher ins Ausland emigriert. Kurt Schumacher (geb. 1895 in Kulm), seit 1930 Mitglied der SPD-Reichstagsfraktion wird in Konzentrationslagerhaft verbracht. Herbert Karl Frahm (später: Willy Brandt, geb. 1913 in Lübeck), Mitglied der noch links von der SPD orientierten Sozialistischen Arbeiterpartei, emigriert im Alter von neunzehn Jahren nach Norwegen, studiert in Oslo und betätigt sich als Journalist im Rahmen der norwegischen Linken („Verbrecher und andere Deutsche"). Das marxistische Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt/Main wird aufgelöst. Der Leiter, Max Horkheimer, verlegt es daraufhin nach New York. So entstehen ringsum antideutsche Propagandazentralen.

14. Juli 1933

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS EUGENIK

In Deutschland wird durch Gesetz als einzige politische Partei nur noch die NSDAP zugelassen. Der Versuch, die Existenz einer anderen Partei zu erhalten, wird unter Strafe gestellt, bis zu drei Jahren Zuchthaus. Am gleichen Tage verbietet das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses" Ehen zwischen Gesunden und Erbkranken und macht das Vorliegen einer Erbkrankheit von der Entscheidung eines Ärztegremiums abhängig.

15. Juli 1933

VIERERPAKT

Auf Vorschlag Mussolinis schließen (vgl. 17. März 1933) Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien einen Viererpakt zur Friedenssicherung und Nichtanwendung von Gewalt, um die schleppenden Abrüstungsverhandlungen in Genf voranzutreiben. Der Pakt war bereits fünf Wochen vor der Unterzeichnung, am 7. Juni 1933 paraphiert worden, wird aber nicht ratifiziert und tritt daher auch nicht in Kraft.[23]

20. Juli 1933

REICHSKONKORDAT DEUTSCHLAND VATIKAN

Der deutsche Vizekanzler Franz von Papen und der Kardinalstaatssekretär des Vatikans Eugenio Pacelli (1939—1958 Papst Pius XII.) unterzeichnen im Vatikan in Rom das Reichskonkordat zwischen Deutschland und dem Heiligen Stuhl. Es regelt die Frage der Besetzung der Kirchenämter, die Rechtsstellung des Klerus im Staate, der theologischen Fakultäten, der Konfessionsschulen, des Religionsunterrichtes an den allgemeinen Schulen und des kirchlichen Vereinswesens. Das Reichskonkordat löst die zuvor mit einzelnen deutschen Ländern geschlossenen Konkordate ab, die Pacelli zum Teil noch als päpstlicher Nuntius in Deutschland geschlossen hat.

24. Juli 1933

TROTZKI FRANKREICH

Nachdem die französische Regierung Daladier—Paul-Boncour dem staatenlosen, aus der Sowjetunion ausgebürgerten Lew Dawidowitsch Bronstein, genannt Trotzki (vgl. 20. Februar 1932, 1. März 1932), Asyl angeboten hat, verläßt dieser mit Frau und Sohn die Türkei und reist incognito in Frankreich ein, wo er zunächst in Saint Palais bei Royan, später in Barbizon bei Paris, schließlich in einem Dorf an der Isere Wohnung nimmt.[24]

Juli 1933

FINNLAND

Aus den Parlamentswahlen in Finnland gehen die Sozialdemokraten als Sieger hervor und bilden die Regierung. Die nationale Sammlungspartei der im Jahre zuvor aufgelösten Lappo-Bewegung (vgl. März 1932) unterliegt.

August 1933

KUBA BATISTA

Auf der Insel Kuba stürzt im Zuge einer Revolution nationaler Kräfte Oberst Batista y Zaldivar (geb. 1901 in Banes) unter der Devise „Kuba den Kubanern" den Präsidenten Machado y Morales, der sein Amt seit 1925 ausübte. Kuba ist zwar dem Namen nach unabhängig, doch gehören Bergwerke und Zuckerrohrplantagen zum großen Teil USA-Unternehmen, die das Land weitgehend unter Kontrolle halten. Machado wird vorgeworfen, daß er diese Verhältnisse gefördert habe. Batista macht sich zum Oberbefehlshaber der Kubanischen Armee und führt das Revolutionsregime; nach ihm führt San Martin.[25]

2. September 1933

UdSSR ITALIEN

Sowjetrußland schließt mit Italien einen Nichtangriffs- und Freundschaftspakt. Mussolini hat sich um das Zustandekommen bemüht, um für seine außenpolitischen Pläne gegenüber den Westmächten einen Rückhalt zu gewinnen.

8. September 1933

SPANIEN AZANA

Unter dem Druck einer stärker werdenden Rechtsopposition in Spanien tritt die linksrepublikanische Regierung des Manuel Azaña y Diez nach zweijähriger Regierungszeit zurück (vgl. 27. Juli 1931).

21. September 1933

DEUTSCHLAND ARBEITSLOSIGKEIT

Das zweite Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit (das erste wurde bereits am 1. Juni verabschiedet) steigert in Deutschland die öffentliche Arbeitsbeschaffung, die durch die sogenannten Mefo-Wechsel des Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht finanziert wird. Es hat bis Ende 1933 eine Senkung der Arbeitslosenziffer von 6 auf 4 Millionen zur Folge. In dem Arbeitsbeschaffungsprogramm dieses Jahres sind noch keine Rüstungsaufträge enthalten.

27. September 1933

DEUTSCHLAND EVANGELISCHE KIRCHE

Die versammelten evangelischen Landeskirchen Deutschlands wählen auf der Nationalsynode in Wittenberg den Wehrkreispfarrer Ludwig Müller, zum „Reichsbischof der Deutschen Evangelischen Kirche“. Später entsteht die Gegenbewegung der „Bekennenden Kirche“ und geht in die Opposition.

29. September 1933

DEUTSCHLAND ERBHOFGESETZ

Das vom deutschen Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Richard-Walther Darré (vgl. 27. Juni 1933) entworfene Erbhofgesetz schützt Bauernhöfe und Gutsbesitz, soweit bäuerlich bewirtschaftet, als „Erbhöfe“ vor Verkauf an Nichtbauern, Aufteilung sowie Verschuldung und legt die Erbfolge fest. Sinn und Ziel des Gesetzes ist die Erhaltung des bäuerlichen Familienbesitzes und damit der Bodenständigkeit des Bauernstandes selbst.

4. Oktober 1933

TSCHECHOSLOWAKEI SUDETENDEUTSCHE HENLEIN

Die Nationalsozialistische Partei unter den Sudetendeutschen in der Tschechoslowakei kommt ihrem bevorstehenden Verbot durch Selbstauflösung zuvor. Die Mitglieder schließen sich der drei Tage zuvor gegründeten „Sudetendeutschen Heimatfront“ Konrad Henleins an. Henlein (geb. 1898 in Maffersdorf) ist von Beruf Turnlehrer, Anhänger des Ständestaat-Modells Othmar Spanns und seit Jahren im Sudetendeutschen Turnerbund tätig.

11. Oktober 1933

SIAM (THAILAND) Führende Persönlichkeiten der siamesischen Feudalschicht versuchen, um ihren Einfluß und Besitz zu erhalten, eine Gegenrevolution gegen die Militärjunta, die sich am 20. Juni 1933 (vgl. dort) die Regierungsgewalt angeeignet hat. Der Versuch mißlingt.

14. Oktober 1933

DEUTSCHLAND ABRÜSTUNG VÖLKERBUND Nachdem Frankreich den MacDonald-Plan zur Festlegung der Rüstungsbegrenzung, insbesondere der Stärke der Landheere, endgültig zu Fall gebracht hat (vgl. 2. Februar 1933), verläßt Deutschland die Genfer Abrüstungskonferenz und fünf Tage später, am

19. Oktober 1933

auch den Völkerbund, aus dem zuvor schon Japan ausgetreten war (vgl. 27. März 1933).

22. Oktober 1933

USA DOLLAR-ABWERTUNG Der Präsident der USA, F. D. Roosevelt, beschließt, den Goldpreis künftig variabel zu halten. Tatsächlich wird er dann von Tag zu Tag erhöht, das heißt, der Dollar täglich weiter abgewertet. Keynes spricht von einem „betrunkenen Goldstandard", Montague Norman, der Präsident der Bank von England, von einem weltweiten Bankrott, der damit herbeigeführt werde.[26]

Oktober 1933

CHINA Tschiang Kai-schek setzt seine Kämpfe gegen die chinesischen Kommunisten in Hupeh, Tschekiang, Süd-Anhui und in Nord-Fukien fort, wo sich eine Volksregierung gebildet und die 19. mobile Armee gemeutert hat. Er verfügt nun über eine halbe Million Mann und über 200 Flugzeuge.[27]

SPANIEN FALANGE PRIMO DE RIVERA JUN. Jose Antonio Primo de Rivera (geb. 1903 in Madrid), der Sohn des 1931 ins Exil gegangenen Diktators, gründet in Madrid gemeinsam mit seiner Schwester Pilar und anderen Gesinnungsfreunden die nationalistische, sozialrevolutionäre und katholisch-christliche Falange Española.[28]

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS BORMANN In Deutschland wird Martin Bormann (geb. 1900 in Halberstadt), seit dem Juli 1933 Stabsleiter der Dienststelle „Stellvertreter des Führers" (Rudolf Hess), zum Reichsleiter der NSDAP ernannt und baut seine Position zur unumgänglichen Verbindungsstelle zwischen den höchsten Staats- und Parteiinstanzen aus.

7. November 1933

VATIKAN
USA
UdSSR

Die Eintragung im Tagebuch des Weihbischofs von Boston/USA, Francis Spellman, an diesem Tage lautet: „Erhielt Schreiben von M. Galeazzi (Rom). Papst (Pius XI.) wünscht, er solle James Roosevelt bitten, er möge seinen Vater auffordern (den Präsidenten F. D. Roosevelt), vor diplomatischer Anerkennung Rußlands Garantien für religiöse Freiheit zu fordern. Habe Brief an den apostolischen Legaten weitergeleitet."[29]

8. November 1933

AFGHANISTAN
ZAHIR

In Afghanistan wird König Nadir Khan, der dem Land eine neue Verfassung gab, ermordet. Sein Sohn, Mohammed Zahir besteigt den Thron und führt die von seinem Vater sorgsam vorbereiteten und geplanten Reformen in Regierung und Verwaltung durch. Es gelingt ihm, Afghanistan auch während des 2. Weltkrieges neutral zu erhalten.[30]

12. November 1933

DEUTSCHLAND
REICHSTAG

Die Neuwahl des deutschen Reichtstages, die nach Auflösung aller Parteien außer der NSDAP notwendig geworden ist, soll zugleich einen Volksentscheid über die deutsche Außenpolitik darstellen, die zum Austritt aus dem Völkerbund geführt hat (vgl. 14./19. Oktober 1933). 92 % der Stimmen werden für die Einheitsliste der NSDAP abgegeben. Der damit gewählte Reichstag besitzt keine Entscheidungsgewalt mehr. Das Ermächtigungsgesetz (vgl. 24. März 1933) bleibt in Kraft. Tags darauf, am

13. November 1933

V. PAPEN

ernennt Hitler den Vizkanzler von Papen zum Saarbevollmächtigten der Reichsregierung.

14. November 1933

RUMÄNIEN
DUCA

König Carol II. von Rumänien beauftragt Ion G. Duca, den Führer der Altliberalen Partei, mit der Regierungsbildung. Die rumänische Außenpolitik sucht Verbindung zu Frankreich und wendet sich vom faschistischen Italien ab (vgl. 16. Februar 1933, Kleine Entente).

15. November 1933

DEUTSCHLAND
POLEN

Der neue Gesandte Polens in Berlin Joseph Lipski macht dem deutschen Reichskanzler seinen Antrittsbesuch und überbringt den Wunsch Marschall Pilsudskis, die deutsch-polnischen Beziehungen durch unmittelbare Aussprache freundschaftlicher zu gestalten. Hitler antwortet, er sei seinerseits durchaus zu

einer Erklärung bereit, daß die deutsche Regierung die Absicht habe, auf eine gewaltsame Lösung der zwischen Deutschland und Polen schwebenden Fragen zu verzichten. Das Gespräch gibt den Anstoß zu der beiderseitigen Gewaltverzichtserklärung vom 26. Januar 1934 (vgl. dort). Doch werden diese Verständigungsbemühungen von polnischen Provinzbehörden, z. B. in Oberschlesien, sabotiert.[31]

17. November 1933

USA
UdSSR

Auf Betreiben des Präsidenten F. D. Roosevelt schließt der amerikanische Außenminister Hull ein Abkommen mit der UdSSR, in dem die USA die Sowjetunion als völkerrechtlichen Staat anerkennen gegen die Zusicherung, daß die UdSSR ihrerseits sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten der USA enthalten würde. Zur gleichen Zeit schleust Felix Frankfurter von ihm herangebildete überzeugte Kommunisten („Die Harvardleute") in höchste nordamerikanische Staatsämter ein. Bereits am 18. November erklärt die Komintern das Abkommen vom Vortage für null und nichtig und der sowjetrussische Botschafter Litwinow, der es unterzeichnet hat, nennt es „einen Fetzen Papier, der bald in Vergessenheit geraten sein wird".[32]

19. November 1933

SPANIEN
ROBLES

Parlamentswahlen in Spanien nach dem Rücktritt der Regierung Azaña (vgl. 8. September 1933) führen zu einem Sieg der Rechtsparteien, insbesondere der Katholischen Partei von Gil Robles. Es kommt eine Rechtsregierung zustande, die jedoch von den seit Jahren aufgewiegelten Massen des Linksproletariats nicht hingenommen wird. Örtliche Aufstände gegen die Ordnungsorgane reißen nicht ab.

20. November 1933

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS
HIMMLER

Der Reichsführer SS Heinrich Himmler (geb. 1900 in München) wird zum Kommandeur der Politischen Polizei aller deutschen Länder, ausgenommen Anhalt, Bremen, Braunschweig, Lippe, Preußen und Württemberg ernannt. Leiter des Geheimen Staatspolizeiamtes für Preußen wird er erst im April 1934.

November 1933

CHINA
TSCHIANG KAI-SCHEK

In der Provinz Fukien erheben sich drei Armeeführer der Kuomintang gegen Tschiang Kai-schek, weil dieser nicht die Japaner bekämpfe, sondern die chinesischen Kommunisten.

Mao Tse-tung will sich mit diesen Armeeführern verbünden, aber die Komintern und die kominternhörige chinesische KP-Zentrale verhindern aus ideologischen Gründen das Bündnis mit den „Kompromißlern", deren Erhebung gegen Tschiang die Komintern in Moskau als „einen neuen Schwindel des konterrevolutionären Lagers" bezeichnet. Infolgedessen gelingt es Tschiang, erst die Rebellen in Fukien und später auch die Kommunisten in Juichin zu besiegen.[33]

9. Dezember 1933

RUMÄNIEN DUCA EISERNE GARDE CODREANU

Der rumänische Ministerpräsident Ion G. Duca (vgl. 14. November 1933) verfügt die Auflösung der „Eisernen Garde" von Corneliu Codreanu (geb. 1899 in Jassy), die dieser am 24. Juni 1927 gemeinsam mit Jan Motza als die „Legion Erzengel Michael" gegründet hat. Daraufhin wird Duca von Mitgliedern der Garde ermordet. Codreanu wird vor Gericht gestellt aber freigesprochen.[34]

17. Dezember 1933

TIBET DALAI LAMA

In Tibet stirbt der 13. Dalai Lama, dem es gelungen war, in Verbindung mit britischen Ratgebern den chinesischen Einfluß in Tibet nahezu unwirksam zu machen.

3. — 26. Dezember 1933

INTER-AMERIKANISCHE KONFERENZ

In Montevideo/Uruguay tritt die VII. Interamerikanische Konferenz zusammen und trifft auf Veranlassung der Vereinigten Staaten ein „Abkommen über die Rechte und Pflichten der Staaten". Darin einigt man sich darüber, daß ein Staat auch ohne die Anerkennung durch andere Staaten existieren könne und daß die gegenseitige Nichteinmischung Grundlage des Zusammenlebens von Staaten sein solle.

noch 1933 (ohne nähere Datierung)

DEUTSCHLAND SAARGEBIET WEHNER

Herbert Wehner, der Verhaftung als kommunistischer Spitzenfunktionär in Deutschland entkommen, organisiert im Saargebiet — mit einem tschechoslowakischen Paß — die Gründung einer antideutschen Linkspartei, um die Rückkehr des Saarlandes zu Deutschland zu verhindern.

DOMINIKANISCHE REPUBLIK TRUJILLO

Der Staatspräsident der Dominikanischen Republik (seit 1930), Rafael L. Trujillo y Molina, macht sich zum Oberbefehlshaber der Armee und bleibt zwei Amtsperioden hintereinander (bis 1938) im Amt.

FERNSEHEN Ph. Farnsworth und Vladimir Zworykin entwickeln eine rein elektronische Methode des Fernsehens, ohne mechanisch bewegte Apparateteile, und damit die Voraussetzung zum Fernsehen als Massenmedium und Politikum.[35]

IRAK
GHASI Im Irak stirbt König Feisal I. Sein Sohn Ghasi besteigt den Thron.

IRAN In Persien (Iran) schließt die Regierung des Schah Reza Pehlewi (1925 bis 1941) ein Abkommen mit der zu diesem Zweck gegründeten Anglo-Iranian-Oil-Company, einem von britischem Kapital und britischen Fachleuten getragenen Unternehmen, und überträgt ihr die Ausbeute der persischen Ölfelder für die Dauer von 60 Jahren.

JUGOSLAWIEN In Jugoslawien werden Unruhen der kroatischen Bauern, der Ustasi, die sich gegen die serbische Vorherrschaft wenden, unterdrückt, ihre Führer umgebracht, verhaftet oder verbannt.

LUFTPOST
SÜDAMERIKA Eine ständige Luftpostverbindung zwischen Europa und Südamerika wird mit Hilfe des Flugstützpunkt-Schiffes „Westfalen" und Heinkel 70-Flugzeugen (Katapultanlage) eingerichtet.[36]

NICARAGUA In der mittelamerikanischen Republik Nicaragua erhebt sich die Familie Somoza zu diktatorischer Herrschaft. Gleichzeitig wird das Land von den USA-Truppen geräumt, die es jahrelang besetzt hielten.

NIEDERLANDE
INDONESIEN
SUKARNO Die niederländischen Behörden in Indonesien verbieten die von Achmed Sukarno (geb. 1901 in Surabaya) geführte Unabhängigkeitspartei „Indonesia" und verbannen Sukarno nach Flores.

NORWEGEN
QUISLING Der norwegische Kriegsminister Vidkun Quisling (vgl. 1931, vorletzte Eintragung) tritt zurück, weil er die von ihm angesichts der Bedrohung Norwegens durch die UdSSR für notwendig erachteten Rüstungen im Parlament nicht durchzusetzen vermag, und gründet die politische Partei „National Samling" mit eindeutig antikommunistischer Tendenz.

SAUDIARABIEN In Saudiarabien beginnt die Arabian American Oil Company (ARAMCO) mit der Förderung von Erdöl. König Ibn Saud (Sultan Abd al-Asis III. von Nedschd, vgl. 18. September 1932) vergibt die Konzession schon bevor der Konflikt mit dem Jemen um das Emirat Asir beendet ist.

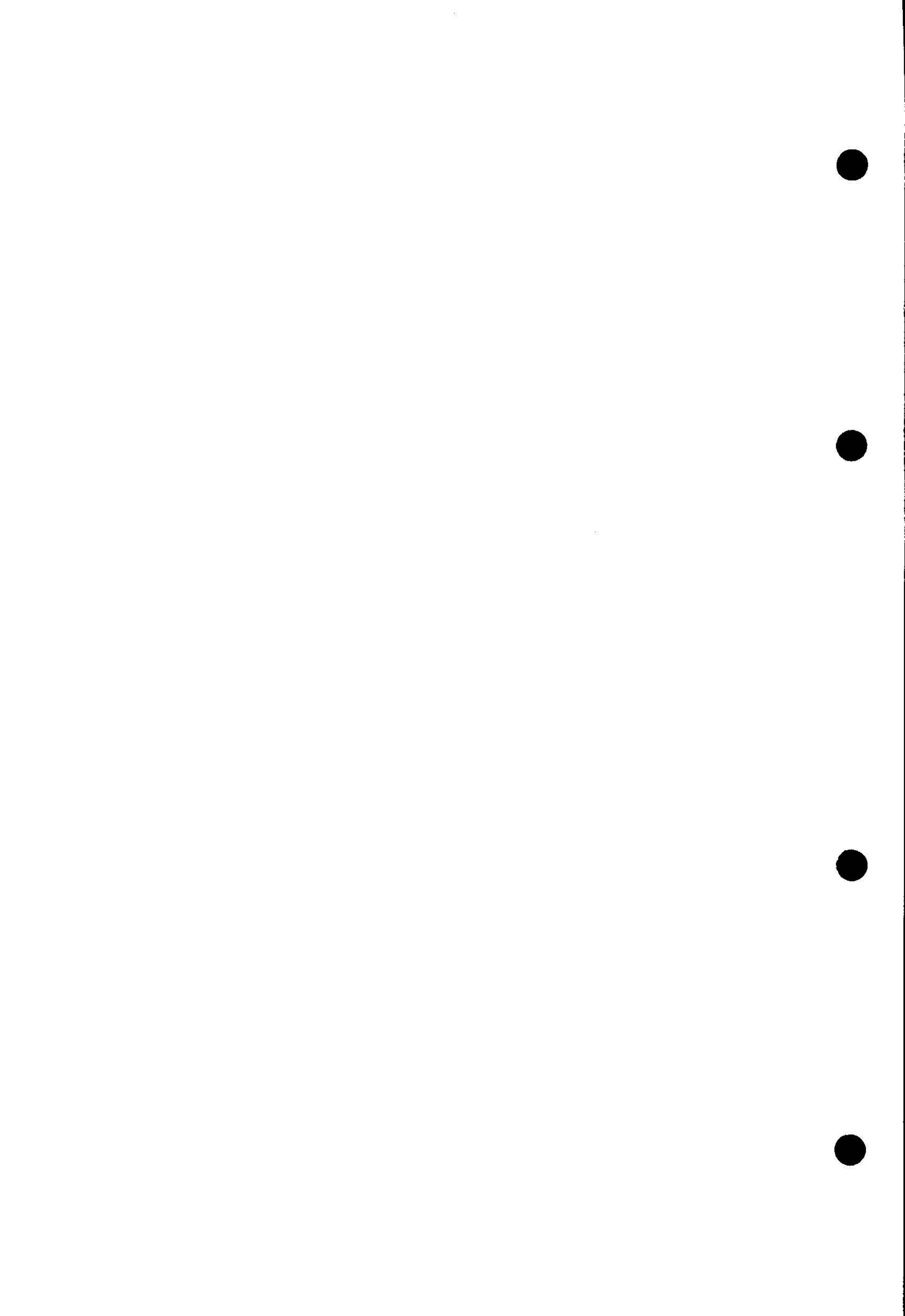
noch 1933 (ohne nähere Datierung)

In Südafrika geht die National Party von James B. M. Hertzog eine Koalition mit der South African Party von Jan Christian Smuts ein. Sie nennt sich von nun an United South African National Party. Daniel François Malan scheidet aus dieser Koalitionspartei Hertzog-Smuts aus und bildet eine orthodoxe Neuformation der National Party, außenpolitisch auf gänzliche Trennung vom British Commonwealth of Nations, innenpolitisch auf konsequente Anwendung des Apartheid-Prinzips (Rassentrennung) gerichtet.

SÜDAFRIKA
APARTHEID
COMMON-WEALTH
HERTZOG
SMUTS
MALAN

Nachdem der Viehbestand in der Sowjetunion auf die Hälfte des Bestandes vor Beginn der Bauernausrottung und Kollektivierung zusammengeschmolzen ist, wird den Landarbeitern ein geringer Eigenbesitz an Vieh und Bodennutzung sowie freier Verkauf eigener landwirtschaftlicher Erzeugnisse bis auf Widerruf zugestanden.[37]

UdSSR



1934

1. Januar 1934

UdSSR FÜNFJAHRES-PLAN

Die Regierung der Sowjetunion proklamiert den zweiten Fünfjahresplan, der wiederum der Schwerindustrie vor der Konsumgüterproduktion mit großem Abstand den Vorrang gibt und nunmehr auch ein gesteigertes Rüstungsprogramm einschließt. Der erste Fünfjahresplan war 1928 angelaufen und hatte noch weitgehend im Zeichen des Experimentierens gestanden, infolgedessen auch die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Der Versuch, eine von Moskau aus zentral geleitete Planwirtschaft in wenigen Jahren zu verwirklichen, war zum Scheitern verurteilt, zumal jeder Fehler im Plan verheerende Folgen haben mußte und nicht mehr ausgeglichen werden konnte.

14. Januar 1934

SPANIEN KATALONIEN

In Katalonien, das Spanien gegenüber seine Autonomie erklärt hat (vgl. 6. Dezember 1931, 25. September 1932) finden Wahlen statt. Während im übrigen Spanien die Linkstendenz im Jahre 1933 eine deutliche Rückläufigkeit zeigte, tragen in Katalonien die Linksparteien wiederum einen Sieg davon. Ähnlich wie in den baskischen Provinzen stellt sich auch hier der Teil der Wählerschaft, der die Eigenstaatlichkeit Kataloniens aufrechterhalten will, auf die Seite der Linken, die bereits gezeigt hat, daß sie der territorialen Auflösung Spaniens keinen Widerstand entgegensetzt.

15. Januar 1934

ITALIEN KORPORATIV-STAAT

Die italienische Regierung beschließt ein Gesetzt, das die Bildung berufsständischer Korporationen anordnet. In ihnen sind, nach Fachgruppen gegliedert, jeweils Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände zusammengeschlossen. An die Stelle des Klassenkampfes tritt die korporative Zusammenarbeit. Bemerkenswert ist, daß diese Einrichtung in Italien erst zwölf Jahre nach Regierungsübernahme durch die Faschisten zustandekommt, ein Jahr nachdem sie in Portugal und Deutschland (Arbeitsfront, vgl. 2. Mai 1933) eingeführt wurde. Der italienischen und portugiesischen, später auch der spanischen Form des Korporativstaates liegt die katholische Soziallehre zugrunde.[1]

20. Januar 1934

DEUTSCHLAND
KLASSENKAMPF
SOZIALISMUS

Mit der Verkündung des Gesetzes „zur Ordnung der nationalen Arbeit" wird der Gegensatz zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Klassenkampf) auch im einzelnen Betrieb durch die Betriebsgemeinschaft von Betriebsführung und Gefolgschaft überwunden. Die Anwendung des Gefolgschaftsprinzips auf die berufliche Arbeitsstätte mit der vollen Verantwortlichkeit des Betriebsführers für das Wohl seiner Mitarbeiter gegenüber der Volksgemeinschaft gehört zu den kennzeichnenden Zügen eines spezifisch deutschen Sozialismus. Das Gesetz sieht die Einsetzung von Treuhändern der Arbeit vor, die als Reichsbeamte den Arbeitsfrieden zu erhalten und z. B. über die Zulässigkeit umfangreicher Entlassungen zu entscheiden haben.[2]

24. Januar 1934

USA
FEDERAL
RESERVE ACT

Der Kongreß der USA verabschiedet eine Gesetzesvorlage, nach der die Federal Reserve-Banken nicht mehr verpflichtet sind, die von der amerikanischen Bevölkerung auf mehrfache Aufforderung hin zur Verfügung gestellten Goldvorräte gegen die dafür ausgehändigten Banknoten zurückzugeben. Senator Louis T. Mc Fadden aus Canton/Pennsylvania brandmarkt in einer groß angelegten Rede vor dem Kongreß dieses Gesetz als eine betrügerische Aktion, mit der das Volk der Vereinigten Staaten um seinen Besitz gebracht werde, und greift in diesem Zusammenhang den Präsidenten F. D. Roosevelt, mit dessen Regierung diese Goldmanipulationen begannen, scharf an.[3]

26. Januar 1934

DEUTSCHLAND
NICHT-
ANGRIFFSPAKT
POLEN

Der beiderseitige Wille zum Abbau der Spannungen zwischen Deutschland und Polen führt zum Abschluß eines Nichtangriffspaktes für die Dauer von zehn Jahren. Er wird in Berlin von Freiherrn von Neurath und dem polnischen Gesandten Joseph Lipski unterzeichnet. Der Pakt erneuert die Grundsätze des deutsch-polnischen Vertrages vom 27. August 1928. Beide Parteien verpflichten sich zur gegenseitigen Konsultation in allen Streitfällen und zur Ausschließung jeglicher Gewaltanwendung. Bereits übernommene anderweitige vertragliche Verpflichtungen jedes der beiden Partner bleiben, soweit sie die gegenseitigen friedlichen Verbindungen nicht hindern, von diesem Pakt unberührt.[4]

30. Januar 1934

FRANKREICH
STAVISKY
DALADIER

Der Skandal um den internationalen Hochstapler Sacha Stavisky in Paris, in dessen Bestechungsaktionen französische Regierungskreise verwickelt sind, führt zum Rücktritt der Regierung Chautemps und zu Unruhen, die von Paris auf die Provinz übergreifen. Der Kriegsminister Edouard Daladier bildet ein neues Kabinett (sein zweites, vgl. 31. Januar 1933), tritt aber, nachdem er einen kommunistischen Umsturzversuch in Paris rücksichtslos hat niederwerfen lassen, wieder zurück. Die Straßenkämpfe halten an. Es wird der Generalstreik ausgerufen. Die Kommunisten unternehmen eine entscheidende Machtprobe.[5]

USA
ONE WORLD
DEXTER WHITE
KOMMUNISMUS

Harry Dexter White, der spätere Verfasser des Morgenthauplanes, wird von Henry Morgenthau jun. als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im nordamerikanischen Finanzministerium beschäftigt, wo er dann rasch Karriere macht. Er gehört zu dieser Zeit (nach der Zeugenaussage von Whittacker Chambers im Jahre 1948) einer Gruppe von kommunistisch beeinflußten Ministerialbeamten an, deren Aufgabe es ist, sowjetrussische Ziele in USA-Regierungskreisen verwirklichen zu helfen. Später wird er eine maßgebende Rolle in der prokommunistischen amerikanischen Chinapolitik spielen. Nach seinem plötzlichen Tode (17. August 1948) wird man ihn des militärischen Geheimnisverrats zugunsten der Sowjets überführen.[6]

DEUTSCHLAND
„NEUBAU DES REICHES“

Mit dem Gesetz über den „Neubau des Reiches“ gehen in Deutschland die Hoheitsrechte der Länder auf das Reich über. Die Länderparlamente werden aufgehoben, die föderative Ordnung beseitigt, die Reichsgewalt in einer Weise gestärkt, wie sie in der deutschen Geschichte zuvor nicht möglich war. Die neu eingesetzten Reichsstatthalter können zwar noch Landesgesetze verkünden, aber nur nach Zustimmung der Reichsregierung. Sie schlagen dem Reichskanzler die von diesem zu ernennenden Mitglieder der Landesregierung vor. Anstelle der Staatsangehörigkeit in den deutschen Ländern tritt die Reichsbürgerschaft. Reichsbürger ist nur der Staatsangehörige „deutschen Blutes“. Nur er hat politische Rechte. Die preußischen Ministerien werden, ausgenommen das Finanzministerium, mit den entsprechenden Reichsministerien gekoppelt, Ober- und Niederschlesien zu einer Provinz vereinigt.

PREUSSEN
SCHLESIEN

Januar 1934

CHINA

Das Zentralkomitee der sowjetrussischen KP gibt den chinesischen Kommunisten die offizielle Anweisung, „eine eindeutige und resolute Klassenpolitik hinsichtlich der Liquidierung

MAO TSE-TUNG
UdSSR

der Grundbesitzer und Kulaken" (Großbauern) zu betreiben. Mao Tse-tung nimmt diesen Befehl aus Moskau nicht zur Kenntnis, um die Ernährungsgrundlage seiner Armee nicht zu gefährden. Er hat gegen die Moskau-hörige Parteizentrale der chinesischen KP, die sich, aus Schanghai vertrieben, in seinem Hauptquartier in Juichin niedergelassen hat, einen schweren Stand, „auf Jahre hinaus in der Lage eines Hochseilartisten, dessen Feinde ständig versuchen, das Seil zu lockern, während andere Steine nach ihm werfen oder ihn zu Fall bringen wollen, indem sie plötzlich markerschütternde Schreie ausstoßen".[7]

UdSSR
CHRUSCHTSCHOW

Nikita Chruschtschow wird Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KP und ist maßgeblich an der Durchführung des U-Bahnbaues in Moskau beteiligt. Die Stadt hat zu dieser Zeit 3,6 Millionen Einwohner. Gleichzeitig ist Chr. Zweiter Sekretär des Parteikomitees für die Provinz Moskau, also das Hinterland der Stadt. Er gehört zum engsten Mitarbeiterkreis um Lazar Kaganowitsch, eifrig darauf bedacht, alle Direktiven, die von diesem ausgehen, so vollständig wie irgend möglich auszuführen, und in der instinktiven Gewißheit, als zuverlässiges Werkzeug des Liquidators vor der eigenen Liquidation relativ am sichersten zu sein.[8]

1. Februar 1934

USA
DOLLAR-ABWERTUNG

Die Roosevelt-Administration in den Vereinigten Staaten wertet offiziell den amerikanischen Dollar auf 59,6 % seines bisherigen Wertes ab. Damit bestätigen sich nach knapp einjähriger Regierungszeit Roosevelts die Befürchtungen, die er *vor* seinem Amtsantritt bewußt genährt hatte, um seinem Vorgänger und Wahlgegner Herbert Hoover die Bekämpfung der Wirtschaftskrise nach Kräften zu erschweren. Hoover hatte eine Dollarabwertung unter allen Umständen zu vermeiden gesucht.

USA-UdSSR

Entsprechend dem Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion vom 17. November 1933 (vgl. dort) nimmt die Roosevelt-Administration normale diplomatische Beziehungen zum Kreml auf, entsendet einen Botschafter nach Moskau und beglaubigt einen sowjetrussischen Botschafter in Washington. Für die sowjetische Spionage in den USA ergibt sich damit eine Fülle neuer und bedeutend erleichterter Arbeitsmöglichkeiten.

9. Februar 1934

Nach Daladiers Rücktritt (vgl. 30. Januar 1934) bildet der ehemalige Präsident der Republik Frankreich, Gaston Doumergue (geb. 1863 in Aigues-Vives) ein Krisenkabinett der „Nationalen Einigung" mit Barthou als Außenminister, Herriot, Tardieu und Pétain. Der Generalstreik wird abgebrochen, die Gefahr eines Bürgerkrieges ist vorerst gebannt. Ein Staatshaushalt mit einschneidenden Sparmaßnahmen wird auf dem Notverordnungswege durchgesetzt. Es gelingt der Regierung sogar, ein Programm von Nachtragskrediten für militärische Zwecke zu verwirklichen und den Bau von neuen Flotteneinheiten einzuleiten.

FRANKREICH
DOUMERGUE

In Athen wird am selben Tage zwischen Griechenland, Jugoslawien, Rumänien und der Türkei ein Defensivvertrag zur Festigung des Friedens und Sicherung des territorialen Status der Vertragspartner auf dem Balkan geschlossen. Er verliert seine Gültigkeit, sobald einer der vertragschließenden Staaten zum Aggressor im Sinne der Londoner Konvention vom 3./4. Juli 1933 (vgl. dort) wird. Die Vertragspartner verpflichten sich, „keinerlei politische Aktionen gegen irgendeinen anderen Balkanstaat zu unternehmen, der diese Verständigung nicht unterzeichnet hat, bevor nicht eine gegenseitige Verständigung (der Unterzeichnermächte) hierüber erzielt worden ist".[9]

BALKANPAKT
GRIECHEN-LAND
JUGOSLAWIEN
RUMÄNIEN
TÜRKEI

13. Februar 1934

In China gründet Marschall Tschiang Kai-schek eine moralische Erneuerungsbewegung „Neues Leben", um den Revolutionsideen der Kommunisten eine eigene Idee entgegenzusetzen. Gleichzeitig beginnt er einen Feldzug gegen die chinesischen Südostprovinzen, in denen sich die Kommunisten festgesetzt und einen Sowjetstaat innerhalb des chinesischen Staates geschaffen haben (Kiangsi und Fukien). Im Hauptquartier Mao Tse-tungs wirkt sich unter dieser Bedrängnis durch die Angriffe Tschiangs die Anwesenheit der chinesischen KP-Funktionäre aus Schanghai (vgl. Januar 1934) erst recht als ein Ballast aus.

CHINA
TSCHIANG KAI-SCHEK

11.—16. Februar 1934

In Wien und anderen österreichischen Städten kommt es zu verlustreichen schweren Kämpfen zwischen dem sozialistischen, im Jahr zuvor amtlich aufgelösten „Republikanischen Schutzbund" einerseits und Regierungstruppen bzw. Milizeinheiten der „Vaterländischen Front" (Heimwehr) andrerseits. Nach Niederwerfung des Aufstandes verbietet die Regierung Dollfuß die sozialistische und alle anderen Parteien, ausgenommen

ÖSTERREICH
DOLLFUSS

die Vaterländische Front. Die Nationalsozialistische Partei war bereits am 19. Juni 1933 (vgl. dort) verboten worden. Viele ihrer aktiven Mitglieder waren nach Deutschland über die Grenze gegangen und beginnen dort, eine „Österreichische Legion“ zu bilden.

14. Februar 1934

DEUTSCHLAND

Im Zuge der Neuordnung des Reichsaufbaus und des Abbaus der föderativen Instanzen in Deutschland wird nunmehr auch der Reichsrat, die Repräsentation der Länder beim Reich, aufgehoben. Seine Funktion üben künftig die Reichsstatthalter aus, die ihre Gaue gegenüber dem Reich vertreten, allerdings nur einzeln, jeder seinen Gau bzw. sein Land. Eine Vertretung der Länder insgesamt gibt es nicht mehr. Verglichen mit dem Bundesrat des Bismarck-Reiches hatte der Reichsrat der Weimarer Republik ohnehin nur noch stark eingeschränkte Befugnisse gehabt.

17. Februar 1934

BELGIEN
ALBERT I.
LEOPOLD III.

In Belgien kommt Albert I., König der Belgier (seit 1909) bei einem Bergunfall ums Leben. Sein Sohn, Prinz Leopold, Herzog von Brabant (geb. 1901), folgt ihm als Leopold III auf den Thron und ist bestrebt, die Abhängigkeit Belgiens von der britisch-französischen Entente cordiale zu lockern, um Belgien in der Gestaltung seiner Außenpolitik, insbesondere in Europa, künftig mehr Freiheit zu gewinnen. Bis dahin war Belgien weitgehend eine Figur im britischen Spiel des Gleichgewichts der Kräfte auf dem Kontinent gewesen — und bleibt es auch weiterhin. Leopolds Bemühen in dieser Hinsicht hat von Anfang an kaum Aussicht auf Erfolg.

Februar 1934

POLEN
UdSSR

Der polnische Außenminister Joseph Beck unternimmt eine Reise nach Moskau, den ersten offiziellen Besuch eines polnischen Politikers in der UdSSR. Er will damit demonstrativ die Unparteilichkeit Polens zwischen Deutschland und Sowjetrußland betonen, genauer gesagt: in Moskau nicht den Eindruck aufkommen lassen, als habe sich Polen durch den Nichtangriffspakt und das Verständigungsabkommen mit Deutschland vom 26. Januar 1934 (vgl. dort) einseitig an Deutschland gebunden und als habe dieser Pakt eine gegen die Sowjetunion gerichtete Spitze. Allerdings reicht dieser Besuch in Moskau nicht aus, um ein diplomatisches Gegengewicht gegen den deutsch-polnischen Pakt zu bilden.[10]

1. März 1934

Japan erklärt die Mandschurei zum Kaiserreich Mandschukuo und erhebt den Staatspräsidenten (seit dem 18. Februar 1932, vgl. dort), Pu Ji, zum Kaiser. Pu Ji (geb. 1906 im Himmelspalast in Peking), letzter Sproß der Mandschu-Dynastie, war als zweijähriges Kleinkind unter dem Namen Hsüan Tang letzter Kaiser von China geworden, hatte aber als Sechsjähriger, nach der Proklamation Chinas zur Republik durch Sun Jat-sen wieder abdanken müssen und seit Ende 1924 in Tientsin unter japanischem Schutz ein luxuriöses Playboy-Dasein geführt, das nicht frei von Skandalen geblieben war. Er bemüht sich nunmehr, der Rolle gerecht zu werden, die Japan ihm zugemessen hat.[11]

JAPAN MANDSCHUKUO PU JI

2. März 1934

In dem französischen Protektorat Tunesien in Nordafrika spaltet sich die 1920 gegründete Destour-Partei, die für das Selbstbestimmungsrecht der tunesischen Bevölkerung eintritt. Die Neo-Destour-Partei, die sich nunmehr auf dem Parteikongreß in Ksar Hellal von der alten Partei trennt, stützt sich auf die Gewerkschaften und fordert die volle Unabhängigkeit Tunesiens von Frankreich. Führer der neuen Partei ist Habib Bourguiba (geb. 1903 in Monastir), ein Rechtsanwalt und Journalist, der sein Studium in Paris absolviert hat und nunmehr sogleich von den französischen Behörden in Haft genommen und bis 1936 gefangen gehalten wird.[12]

TUNESIEN DESTOUR-PARTEI BOURGUIBA

12. März 1934

Um den Bestrebungen des estländischen Freiheitskämpferverbandes zuvorzukommen, der eine staatsnationalistische Verfassungsänderung betreibt, unternimmt Konstantin Päts von der Landwirtepartei, von General Laidoner unterstützt, einen Staatsstreich, verbietet die Freiheitskämpferbewegung und läßt ihre Führer verhaften. Nach der estländischen demokratisch-republikanischen Verfassung vom 15. bzw. 19. Juni 1920 ist der Ministerpräsident der estländischen Regierung zugleich auch Staatsoberhaupt. Päts befürchtet offenbar, daß aus der (weitgehend von der Armeeführung) „gelenkten Demokratie" nach polnischem Vorbild von den Freiheitskämpfern eine „faschistische" Staatsordnung gemacht wird.

ESTLAND PÄTS

17. März 1934

Italien, Österreich und Ungarn treffen in Rom wirtschaftliche Vereinbarungen und legen ihre Verhandlungsergebnisse in mehreren Protokollen nieder. Die Initiative zu diesem Schritt

RÖMISCHE PROTOKOLLE ITALIEN

ÖSTERREICH UNGARN

geht von Italien aus. Er ist als Gegenzug gegen Tardieus französischen Donaubündnisplan zu verstehen, bei dem Deutschland und Italien nicht beteiligt werden sollten (vgl. 6./8. April 1932 und 9. Oktober 1931). Dieser Plan war seinerzeit gescheitert. Selbst Benesch hatte anläßlich eines französischen Anleiheangebots (vgl. März 1932) auf einer Einbeziehung Deutschlands und Italiens bestanden. Nunmehr lassen die Römischen Abmachungen, die auch eine politische Zusammenarbeit vorsehen, Frankreich unbeteiligt. Dafür nimmt die rumänische Außenpolitik eine Wendung zur Annäherung an Frankreich.

31. März 1934

ITALIEN SPANIEN

Angesichts der anhaltenden Regierungskrise in Spanien nimmt Mussolini Verbindung zu den monarchistischen Parteien Spaniens auf und trifft mit ihnen ein Abkommen, das die Wiedereinsetzung der Monarchie in Spanien zum Ziele hat. Es geht ihm dabei weniger um das Prinzip der Monarchie als um eine dauerhafte Festigung der staatlichen Ordnung in der Pyrenäenhalbinsel, um die Verhinderung eines gänzlichen Absinkens in die Anarchie und einer Regierungsübernahme durch die Kommunisten. Es sind dieselben Beweggründe, aus denen Italien später auch unmittelbar in den spanischen Bürgerkrieg eingreifen wird.

März 1934

USA PHILIPPINEN

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika erkennen durch Gesetz der Inselgruppe der Philippinen, zwischen dem Chinesischen Meer und dem Pazifischen Ozean gelegen, die sich seit dem 10. Dezember 1898 unter ihrer Schutzherrschaft und Verwaltung befinden, den Dominion-Status zu, das heißt den Status, den die britischen Dominien im Rahmen des Commonwealth of Nations nach dem Statut von Westminster (vgl. 11. Dezember 1931) genießen. Gleichzeitig versprechen die USA, den Inseln bis spätestens zum Jahre 1946 die volle Unabhängigkeit zu geben. (Tatsächlich erhalten die Philippinen nach Eroberung durch die Japaner ihre Unabhängigkeit bereits am 17. September 1943 von diesen, werden allerdings Ende Oktober 1944 von den Amerikanern zurückerobert.)

März/April 1934

POLEN

Wie die Berichte der deutschen Konsuln in Thorn und Kattowitz an das Auswärtige Amt in Berlin zeigen, nimmt die Verfolgung der deutschen Minderheit in Polen trotz des deutschpolnischen Nichtangriffs- und Verständigungspaktes vom 26.

Januar 1934 (vgl. dort) fast unverändert ihren Fortgang. In Antonienhütte (Ostoberschlesien) rufen am 13. April polnische Demonstranten „Nieder mit dem Verständigungspakt!" Das Nationalgefühl der polnischen Bevölkerung entzündet sich vorzüglich an der Aggression auf die nichtpolnische Minderheit. Es gelingt der Regierung nicht, die lokalen Behörden auf einen Verständigungskurs zu bringen.[13]

DEUTSCHLAND
MINDERHEIT

17. April 1934

FRANKREICH
ABRÜSTUNG

Der französische Außenminister Barthou aus dem Kabinett der „Nationalen Einigung" Doumergues (vgl. 9. Februar 1934) lehnt in einer Note an Großbritannien für sein Land jede Abrüstung kathegorisch ab. Anlaß ist die voraufgegangene Erhöhung des deutschen Wehretats auf 890 Millionen Reichsmark. Frankreichs Wehretat zu dieser Zeit beläuft sich auf 16 Milliarden Franc. Barthou betreibt nunmehr verstärkt eine Diplomatie der Annäherung an die Sowjetunion und gleichzeitig der Wiederherstellung der Kleinen Entente. Beides soll der Einkreisung Deutschlands dienen, in dem Barthou nach wie vor den „Feind" schlechthin erblickt.

24. März / 19. April 1934

URUGUAY

Das südamerikanische Land Uruguay, nördlich der La Plata-Mündung an der Atlantikküste gelegen, 187 000 Quadratkilometer groß mit damals etwa 2 Millionen Einwohnern vorwiegend spanischer nud italienischer Herkunft, gibt sich eine neue Verfassung. Sie zeigt einerseits zentralistische Züge, indem sie die Position des Staatspräsidenten stärkt, andererseits fortschrittliche Tendenzen, indem sie das Frauenwahlrecht einführt und die Voraussetzungen zu Sozialreformen schafft.

26. April 1934

FRANKREICH
TSCHECHO-SLOWAKEI

Der französische Außenminister Louis Barthou (geb. 1862 in Oloron-Sainte-Marie, vgl. auch 17. April 1934) reist offiziell nach Prag, um ein Übergreifen der italienischen Außenpolitik auf die Staaten der Kleinen Entente zu verhindern. Italien hatte mit den Römischen Protokollen (vgl. 17. März 1934) mit Österreich und Ungarn einen ersten Vorstoß im Sinne einer eigenen Donaupolitik unternommen, der die französischen Donaubündnispläne Tardieus (vgl. 9. Oktober 1931) durchkreuzte. Das mußte Barthou um so mehr alarmieren, als sein außenpolitisches Denken weitgehend vom Gedanken einer diplomatischen Einkreisung Deutschlands bestimmt war.

30. April 1934

ÖSTERREICH

Der österreichische Nationalrat, infolge des verhängten allgemeinen Parteiverbots nur noch ein Rumpfparlament und daher eigentlich beschlußunfähig, nimmt mit den Stimmen der verbliebenen Abgeordneten die im Vorjahre vorgelegte Bundesverfassung an. Der Entwurf zu dieser berufsständischen Verfassung war auf Veranlassung des österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß ausgearbeitet worden, der sie am 7. März 1933 (vgl. dort) auf dem Wege eines Staatsstreichs an die Stelle der bisherigen parlamentarischen Verfassung gesetzt hatte. Die nachträgliche Billigung durch einen unvollständigen Nationalrat hat daher keine praktische Bedeutung mehr.

16. Mai 1934

LETTLAND

Der Ministerpräsident von Lettland, Karl Ulmanis (geb. in Lievenbersen/Kurland), setzt durch einen Staatsstreich, unterstützt von General Balodis, die parlamentarisch-demokratische Verfassung außer Kraft und errichtet eine auf den Lettischen Bauernbund und auf die Armee gestützte Diktatur. Es ist das eine Entwicklung, wie sie Päts in Estland mit der Unterdrükkung der Freiheitskämpferbewegung (vgl. 12. März 1934) hatte verhindern können, wenn auch das Bündnis von Bauern und Militär in beiden Ländern gleichermaßen das Fundament der neuen Regierung bildet.

19. Mai 1934

BULGARIEN
GEORGIEV

In Bulgarien unternehmen Offiziere der Armee einen Putsch und errichten vorübergehend eine diktatorische Regierung, an deren Spitze Georgiev steht. Die Staatsform der Monarchie und die Person des Zaren Boris III. bleiben unangetastet. Georgiev unterdrückt die Mazedonische Minderheit in Bulgarien, deren politische Agitation der von ihm angestrebten Annäherung an Jugoslawien hinderlich ist. Die Mazedonische Frage erschüttert ohnehin das jugoslawische Staatsgefüge und die jugoslawische Regierung kann nicht wünschen, daß sie von bulgarischer Seite von neuem aufgeworfen wird. Georgiev kann sich allerdings nur ein Jahr an der Regierung halten.

20. Mai 1934

SAUDIARABIEN
JEMEN
IBN SAUD
JACHJA

König Ibn Saud von Saudiarabien (geb. 1880 in Riad, bis 1926 Sultan Abd el-Asis III des Nedschd, vgl. auch 18. September 1932) erkennt die Unabhängigkeit des Jemen im Süden der arabischen Halbinsel ausdrücklich an und damit auch die volle Souveränität des Imam Jachja Muhammad ibn Muham-

mad als König des Jemen. Als Imam hatte dieser seine Unabhängigkeit gegenüber den Alliierten schon während des ersten Weltkrieges wahren können und während dieser Jahre auf Seiten der Türkei gestanden. Den Königstitel hatte er 1918 angenommen. Vgl. auch 23. Juni 1934.

24. Mai 1934

TSCHECHO-SLOWAKEI MASARYK

Bei den Präsidentenwahlen in der Tschechoslowakei wird Thomas Garrigue Masaryk (geb. 1850 in Göding/Mähren), der Begründer des tschechoslowakischen Staates, zum dritten Mal wiedergewählt. Er war 1907 und 1911 Mitglied des österreichischen Reichsrates, ging 1914 nach England und wirkte während des Ersten Weltkrieges bei den Regierungen der Westmächte sowie in der Öffentlichkeit auf die Konzeption des tschechoslowakischen Staatsverbandes hin, wie er dann in den Pariser Vorortsverträgen tatsächlich geschaffen wurde, mit allen Gegebenheiten künftiger Konflikte und einer Wiederauflösung in seine künstlich zusammengezwungenen Bestandteile.

29. Mai 1934

USA KUBA

Die Roosevelt-Administration der Vereinigten Staaten schließt einen Vertrag mit der Regierung von Kuba und verzichtet darin förmlich auf das bis dahin gewahrte amerikanische Interventionsrecht auf der Insel. Aus diesem Verzicht wird sich folgerichtig der Ausbau Kubas zu einem sowjetrussischen Militärstützpunkt unmittelbar vor der amerikanischen Küste in den sechziger und siebziger Jahren entwickeln, der u. a. am 22. Oktober 1962 die Gefahr eines dritten Weltkrieges unter Einsatz von Kernwaffen heraufzubeschwören Anlaß geben wird.

9. Juni 1934

UdSSR POLEN RUMÄNIEN

Sowjetrußland, Polen und Rumänien garantieren sich gegenseitig ihre Grenzen. Die Sowjetunion verzichtet damit ausdrücklich auf Bessarabien, bzw. stellt ihre diesbezüglichen Pläne zurück. In Rumänien erfolgt dieser Schritt gleichzeitig mit dem innenpolitischen Machtzuwachs der liberalen Kreise um König Carol II. (geb. 1893 in Sinaia, vgl. 6. Juni 1932) unter der Regierung Tatarescu. Die Opposition der Nationalzaranisten (Bauernpartei) kann sich gegenüber diesem Kurs nicht durchsetzen, wächst aber im Laufe dieses und des folgenden Jahres erheblich an und wird am 29. August 1936 die Entlassung des Außenministers Titulescu, der das Abkommen mit UdSSR und Polen geschlossen hat, erzwingen.

DEUTSCHLAND
ITALIEN
HITLER
MUSSOLINI
ÖSTERREICH

14. Juni 1934

Der deutsche Reichskanzler Adolf Hitler reist zum ersten Mal nach Italien und trifft in Stra bei Venedig mit Mussolini zusammen. Dieser sieht sich zu diesem Zeitpunkt noch an der Aufrechterhaltung der Selbständigkeit und Eigenstaatlichkeit Österreichs interessiert, die zu schützen er für seine Aufgabe hält und die er durch die österreichischen Nationalsozialisten bedroht sieht. Zudem betrachtet er Hitler als einen politischen Anfänger und läßt ihn das fühlen. Angesichts der Entwicklung in den Sturmabteilungen der NSDAP, insbesondere der Bestrebungen des Stabschefs Ernst Röhm, erteilt Mussolini Hitler den Rat, erst einmal im eigenen Hause für Ordnung zu sorgen.[14]

23. Juni 1934

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS
HITLER
HINDENBURG
RÖHM

Hitler besucht den bereits schwer kranken Reichspräsidenten von Hindenburg auf dessen Gut Neudeck in Ostpreußen. Hindenburg weist ihn vorwurfsvoll auf die umlaufenden Parolen von einer notwendigen zweiten Revolution, wiederum im Zusammenhang mit den Bestrebungen des SA-Stabschefs Röhm hin. Auch der Reichswehrminister von Blomberg gibt in Neudeck im gleichen Zusammenhang seiner Sorge über die weitere Entwicklung Ausdruck und fordert Zeit und Ruhe für den Aufbau der Wehrmacht. Es wird deutlich, daß die Führung der Reichswehr sich durch das Entstehen einer bewaffneten Parteimiliz unter Führung eines ehrgeizigen Offiziers beunruhigt sieht.[15]

SAUDIARABIEN
JEMEN
ASIR

Saudiarabien und der Jemen, bzw. König Ibn Saud und König Jachja Muhammad (vgl. 20. Mai 1934) schließen in Ta'iss (Taif) einen Freundschaftsvertrag und beenden damit den Streit um das Emirat Asir, nördlich vom Jemen gelegen, das seitdem unbestritten zu Saudiarabien gehört. Dieses unwegsame Gebirgsland stand vom Beginn des 19. Jahrhunderts an in fast ununterbrochenem Aufstand gegen das Osmanische Reich (Türkei). Erst 1912 gelang es den Türken, die kriegerischen Stämme des Emirats Asir zu besiegen und die Hauptstadt Ebha einzunehmen. Bei den anschließenden Friedensverhandlungen unterstützten Frankreich und Italien den Emir Said el Idrisi.[16]

30. Juni 1934

DEUTSCHLAND

Bei der sogenannten Röhmrevolte eines Teiles der höchsten SA-Führer entlädt sich die Spannung und Rivalität zwischen der Reichswehrführung einerseits und den Sturmabteilungen

der NSDAP (SA) andrerseits, zwischen Tradition und Revolution. Sie endet mit der Vernichtung der beteiligten SA-Führer, zum Teil von Hitler persönlich in Bad Wiessee verhaftet. Außer dem Hauptmann Ernst Röhm selber, dem Stabschef der SA (geb. 1887 in München) und Reichsminister, werden bei dieser Gelegenheit auch General Schleicher und seine Frau, Gregor Strasser, vier Mitarbeiter von Papens und eine Anzahl von Unbeteiligten umgebracht. Hinterher werden diese Tötungen pauschal als rechtens erklärt.

NATIONAL-SOZIALISMUS
HITLER
RÖHM
SCHLEICHER
STRASSER

Stalin zeigt sich durch Hitlers Vorgehen gegen Röhm und seinen Kreis stark beeindruckt. In seinen Augen war das eine entscheidende Bewährungsprobe. Er hält nunmehr Hitler für einen Mann, „der fähig sei, die Welt in die Schranken zu fordern".[17]

STALIN
HITLER

15. Juli 1934

Radek schreibt in der „Iswestija", Moskau: „Es liegt kein Grund dafür vor, warum das faschistische Deutschland nicht mit dem sowjetischen Rußland zusammengehen sollte." Radek kann das nicht ohne ausdrückliche Genehmigung Stalins schreiben. Es spricht dafür, daß Stalin offenbar nicht nur ein befristetes Bündnis mit dem nationalsozialistischen Deutschland vorschwebte, sondern, unter dem Eindruck der rücksichtslosen Machtbehauptung Hitlers, die ihn in Stalins Augen erst bündnisfähig gemacht hat (vgl. oben), ein Bündnis auf unbestimmte oder auf Lebenszeit. Auch kennzeichnet es Stalins mehr realpolitische als ideologische Denkweise.[18]

UdSSR
DEUTSCHLAND

16. Juli 1934

Unter der Präsidentschaft von Getulio Dorneles Vargas (geb. 1883 in São Borja) erhält Brasilien eine neue korporative, also berufsständische Verfassung, die den gewerkschaftlichen Klassenkampf ablöst und eine Zusammenarbeit von Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen innerhalb der einzelnen Berufs- und Fachgruppen einleitet. Sie ist unter dem Einfluß der „Integralisten" (Grünhemden) entstanden, die Vargas zunächst gefördert hat, und hat offensichtlich das italienische Korporationengesetz (vgl. 15. Januar 1934) sowie das portugiesische Korporativsystem (vgl. 19. März 1933) zum Vorbild.

BRASILIEN
KORPORATIV-STAAT

25. Juli 1934

In ganz Österreich kommt es zu Kämpfen zwischen den unterdrückten und verbotenen Nationalsozialisten einerseits und österreichischem Militär bzw. Heimwehreinheiten der Vater-

ÖSTERREICH
NATIONAL-SOZIALISMUS

DOLLFUSS
DEUTSCHLAND
ITALIEN

ländischen Front andrerseits. Es werden über dreihundert Tote gezählt. Bei der Besetzung des Bundeskanzleramtes in Wien durch österreichische Nationalsozialisten (SS-Standarte 89) wird Dollfuß erschossen. Mussolini, der Dollfuß unmittelbar zuvor zu einem Besuch nach Italien eingeladen hatte, entsendet Truppen an die Brennergrenze, um ein Eingreifen Deutschlands zu verhindern. Der Aufstand wird niedergeschlagen, auch die Besatzung des Bundeskanzleramtes muß sich ergeben.

AUSTRALIEN
JAPAN

Unter dem Eindruck der dynamischen Expansion Japans beschließt die australische Regierung einen Dreijahresplan für die Aufrüstung der australischen Kriegsflotte und Luftstreitkräfte, der u. a. auch eine eigene australische Flugzeugproduktion vorsieht. Die Möglichkeit, daß Japan eines Tages unter dem Druck seiner zunehmenden Übervölkerung auch im Norden Australiens Fuß zu fassen sucht, gehört zu den geopolitischen Gegebenheiten des Fernostraumes. Die zunehmende Selbständigkeit der Dominien gegenüber dem britischen Mutterland zwingt nunmehr auch Australien, solchen Gegebenheiten aus eigener Initiative und mit eigenen Mitteln Rechnung zu tragen.

30. Juli 1934

ÖSTERREICH
SCHUSCHNIGG
STARHEMBERG
V. PAPEN

In Österreich wird Kurt Schuschnigg (geb. 1897 in Riva am Gardasee), christlich-sozialer Unterrichtsminister unter Dollfuß, als dessen Nachfolger österreichischer Bundeskanzler. Wesentlichen Einfluß auf die Wahl des Nachfolgers nimmt Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg, der Heimwehrführer und, seit 1. Mai 1934, Vizekanzler, der nun auch die Führung der Vaterländischen Front übernimmt (geb. 1899 in Eferding). Hitler ernennt den bisherigen deutschen Vizekanzler und Saarbevollmächtigten Franz von Papen unter gleichzeitiger Aufhebung des Vizekanzleramtes zum Sonderbotschafter des Deutschen Reiches bei der österreichischen Regierung mit dem Ziel, ein tragbares Verhältnis wiederherzustellen.

2. August 1934

DEUTSCHLAND
VON HINDENBURG
HITLER

Der deutsche Reichspräsident von Hindenburg stirbt auf seinem Gut Neudeck. Noch am gleichen Tage wird durch das Gesetz „über das Oberhaupt des Deutschen Reiches" das Amt des Reichspräsidenten mit dem des Reichskanzlers unter der neuen Bezeichnung „Führer und Reichskanzler" vereinigt. Die bisherigen Befugnisse des Reichspräsidenten gehen damit auf Hitler über (Führerstaat). In allen deutschen Garnisonen wer-

den — ebenfalls noch am selben Tage — die Einheiten der Wehrmacht auf Adolf Hitler — persönlich und namentlich — vereidigt. Damit ist die nationalsozialistische Machtergreifung vollendet. Hitler hat nun vollkommen freie Hand.

6. August 1934

USA
HAITI

Die Roosevelt-Regierung der Vereinigten Staaten beendet das Protektoratsverhältnis der USA über Haiti, das westliche Drittel der Insel gleichen Namens in der Gruppe der Großen Antillen, südöstlich Kuba. Das Protektorat der USA bestand seit 1915. Die amerikanischen Truppen verlassen die Insel, nur die wirtschaftliche Kontrolle durch die National City Bank of New York bleibt bestehen. Haiti sieht einer Kette von Regierungskrisen entgegen. Neger und die „Mulattische Elite" (!) kämpfen um die Macht. So entstehen die Voraussetzungen für die Diktatur des Dr. Duvalier (seit 1957), die eine gänzliche Verelendung Haitis zur Folge hat.[19]

8. August 1934

DANZIG
POLEN

Die freie Stadt Danzig, seit 1919 ein Freistaat unter Völkerbundsmandat, wirtschaftlich vom polnischen Handel und Güterumschlag abhängig und unter ständiger Kontrolle eines polnischen Hochkommissars, schließt mit Polen einen Wirtschaftsvertrag, der im wesentlichen Steuererleichterungen für polnische Geschäftsleute in Danzig und Erleichterungen beim Vertrieb polnischer Waren in der Stadt behandelt. Es ist ein ausgesprochen einseitiges Abkommen, aber Danzig ist gezwungen, auf die polnischen Bedingungen einzugehen, da der Danziger Hafen ohnehin seit dem Ausbau des polnischen Konkurrenzhafens Gdingen nicht mehr voll ausgenutzt ist.[20]

19. August 1934

DEUTSCHLAND

In Deutschland läßt Hitler eine Volksabstimmung über die zwei Wochen zuvor erfolgte Zusammenlegung des Reichspräsidentenamtes mit dem Kanzleramt durchführen (vgl. 2. August 1934). 95 % der Wahlberechtigten nehmen an der Abstimmung teil. 90 % der abgegebenen Stimmen lauten auf Ja, 10 % auf Nein. Nur jeder zehnte Deutsche lehnt die ungeheure Machtkonzentration in der Hand eines Mannes ab, neun von zehn stimmen ihr ausdrücklich zu, weil Hitler nach anderthalbjähriger Regierungszeit trotz der Vorgänge um den 30. Juni 1934 mit der nachträglichen Legalisierung vielfachen Mordes im Volke einen nahezu unbegrenzten Vertrauensfundus besitzt.

4. September 1934

JEMEN GROSS-BRITANNIEN

Der Staat Jemen im Süden der arabischen Halbinsel schließt nach der Einigung mit Saudiarabien über das Emirat Asir (vgl. 23. Juni 1934) einen Freundschaftsvertrag mit Großbritannien, das zu dieser Zeit sowohl in Aden und dem Hinterland von Aden als auch an der gegenüberliegenden Küste des Roten Meeres (Sudanküste) noch einen starken Einfluß ausübt. Der Imam und jetzige König Jachja Muhammad hat zwar während des Ersten Weltkriegs auf der Seite der Mittelmächte gestanden und bei wiederholten Angriffen auf Aden den Briten schweren Schaden zugefügt, muß sich aber nun neu orientieren und den bestehenden Machtverhältnissen Rechnung tragen.

13. September 1934

POLEN DEUTSCHLAND VÖLKERBUND MINDER-HEITEN

Der polnische Außenminister Beck erklärt in öffentlicher Rede, daß Polen künftig jede Zusammenarbeit mit den internationalen Organen (des Völkerbundes) bei der Kontrolle der Durchführung des Minderheitenschutz-Systems durch Polen verweigern werde. Damit wird dieses Minderheitenschutz-System in Polen, das dem Land aufgrund Artikel 93 des Versailler Vertrages zur Pflicht gemacht wurde, und das vor allem der deutschen Minderheit in Polen zugutekommen soll, praktisch lahmgelegt. Beck begründet seinen Schritt damit, daß das ständige Hereinreden ausländischer Instanzen in innerpolnische Angelegenheiten unerträglich sei.[21]

18. September 1934

UdSSR VÖLKERBUND LITWINOW

Die Sowjetunion tritt gegen den erklärten Widerstand der Schweiz dem Völkerbund bei, den Deutschland und Japan erst unlängst verlassen haben. Sie wird dort durch den russischen Volkskommissar für Äußeres, Maxim Finkelstein, alias Wallach, alias Litwinow (geb. 1876 in Bialystok) vertreten. Er macht sich zum Sprecher des Systems der „Kollektiven Sicherheit", das heißt, er sucht die Institution des Völkerbundes sogleich den Zielen der sowjetrussischen Außenpolitik dienstbar zu machen. Kollektive Sicherheit bedeutet im diplomatischen Sprachgebrauch der Sowjets von jeher: Einfluß der UdSSR.

4. Oktober 1934

SPANIEN LERROUX

In Spanien bildet Alejandro Lerroux y Garcia sein drittes Kabinett und nimmt darin auch Mitglieder der „Katholischen Volksaktion" auf. Das wird von den der Linksagitation ver-

fallenen Massen als Provokation aufgefaßt und mit einem Generalstreik sowie erneuten Unruhen beantwortet. In Asturien kommt es darüber hinaus zu einem kommunistisch gelenkten Aufstand der Bergarbeiter und zur Proklamation einer kommunistischen Regierung. Der Aufstand wird unter hohen Verlusten an Menschenleben niedergeworfen. Der portugiesischen Regierung Salazar gelingt es, ein Übergreifen der linksrevolutionären Unruhen von Spanien auf Portugal im Keime zu ersticken.

ASTURIEN

PORTUGAL

9. Oktober 1934

Anläßlich eines Staatsbesuchs in Frankreich fällt König Alexander I. von Jugoslawien in Marseille einem Attentat zum Opfer. Auch der französische Außenminister Louis Barthou, der Promotor der französischen Osteuropa-Politik und des Rußlandpaktes, wird in Begleitung des Königs tödlich getroffen. In Jugoslawien tritt Prinz Paul für den noch unmündigen Peter II. die Regentschaft an, in Frankreich übernimmt der ehemalige Ministerpräsident von 1931/32 Pierre Laval (vgl. dort) das Außenministeramt. Südslawische Kreise verdächtigen die ungarische Regierung der Beihilfe zum Mord an König Alexander. Darüber kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen Jugoslawien und Ungarn, die der Völkerbund beilegen muß.

FRANKREICH
JUGOSLAWIEN
ALEXANDER I.
BARTHOU
PRINZ PAUL
PETER II.
LAVAL

UNGARN

17. Oktober 1934

Nachdem Tschiang Kai-schek die kommunistische Volksregierung im Norden der chinesischen Provinz Fukien ausgehoben hat, (vgl. 13. Februar 1934), dann in den Süden Chinas geflogen ist und Mao Tse-tungs kommunistische Bauernmilizen in Juitschin/Kiangsi besiegt hat, beginnt Mao, um seine Kader zu retten, mit 130 000 Mann den „Langen Marsch", den man die Feuerprobe des chinesischen Kommunismus genannt hat. Er führt 12 000 Kilometer weit auf einem großen Umwege zunächst nach Westen über die Gebirgszüge von Szetschuan und später wieder weit nordöstlich in die Provinz Schensi. Insgesamt werden sechs militärische Sperriegel der Zentralregierung durchbrochen und mehrere Gebirgspässe von 3 000 Meter Höhe überstiegen. Ende 1935 kommen 30 000 Überlebende in Nordschensi an und setzen sich in der Provinzstadt Jenan (30 000 Einwohner) fest.[22]

CHINA
TSCHIANG KAI-SCHEK
MAO TSE-TUNG
LANGER MARSCH

8. November 1934

FRANKREICH FLANDIN

In Frankreich tritt Gaston Doumergue (vgl. 9. Februar 1934) vom Amte des Ministerpräsidenten zurück. Sein umfangreiches Programm einer grundlegenden Staatsreform hat damit keine Aussicht auf Verwirklichung mehr. Das neue Kabinett, das sich „Regierung des Burgfriedens" nennt, wird von Pierre Etienne Flandin (geb. 1889 in Paris) gebildet, einem Mann der gemäßigten Rechten, der seit 1920 wiederholt der Regierung angehörte. Außenminister ist Pierre Laval (geb. 1883 in Chateldon, vgl. 9. Oktober 1934).

23. November 1934

DANZIG GREISER

Arthur Greiser (geb. 1897 in Schroda/Posen) tritt die Nachfolge Herrmann Rauschnings (geb. 1887 in Thorn) als Senatspräsident der freien Stadt Danzig an. Da er Polen gegenüber eine versöhnliche Haltung einzunehmen sucht (soweit das polnische Auftreten in Danzig eine solche Haltung überhaupt ermöglicht), trägt sein Amtsantritt zunächst zur Milderung der Spannungen in der Freien Stadt selbst wie auch zwischen Berlin und Warschau bei.[23]

November 1934

TSCHECHOSLOWAKEI DEUTSCHLAND PRAGER UNIVERSITÄT

Die Regierung der Tschechoslowakei erzwingt die Auslieferung der Insignien der deutschen Universität in Prag an die tschechische Universität. Es kommt zu Studentenunruhen. Zu dieser Zeit studieren an der alten Reichsuniversität Prag, der ältesten im deutschen Kulturkreis (gegründet von Kaiser Karl IV. im Jahre 1348), noch zahlreiche reichsdeutsche Studenten. Die tschechische Universität spaltete sich im Zuge der panslawistischen Bestrebungen erst 1882 von der Reichsuniversität ab. Ein Jahr darauf erzielten die Tschechen erstmals eine Mehrheit im böhmischen Landtag. Das lag zum Zeitpunkt der Auslieferung der Insignien erst 51 Jahre zurück.[24]

1. Dezember 1934

UdSSR KIROW KAGANOWITSCH

In Leningrad wird der Erste Sekretär der Leningrader KP und enge Mitarbeiter aber auch mögliche Konkurrent Stalins und Kaganowitschs, Sergej Mironowitsch Kirow, von einem jungen Kommunisten, Leonid Nikolajew ermordet. Tags darauf kommt der für die Sicherheit Kirows verantwortliche Tschekabeamte (Chef der Leibwache) auf dem Wege zu seiner Vernehmung bei einem „Autounfall" in der Stadt ums Leben. Bucharin wird später (1936) äußern, daß der Mord wahrscheinlich von Kaganowitsch veranlaßt und verschleiert worden

sei. Er löst die Welle der Säuberungsprozesse und Hinrichtungen alter Bolschewiken (bis 1938) aus.[25]

3. Dezember 1934

FRANKREICH
UNION FRANÇAISE

Die französische Regierung Flandin/Laval beruft erstmalig eine Konferenz von Delegationen aus dem gesamten französischen Kolonialbereich ein und trägt in diesem Zusammenhang den Begriff des „Größeren Frankreich" mit hundert Millionen Einwohnern. In dieser Konferenz kann der erste Schritt zur Bildung der nach dem zweiten Weltkrieg, im Jahre 1946 gegründeten Union Française erblickt werden, die dann ihrerseits am 4. Oktober 1958 in der Communauté Française umgewandelt werden wird, dem britischen Commonwealth of Nations entsprechend. Die Entwicklung der Kolonien zu selbständigen und souveränen Staaten nimmt also für den französischen Bereich hier ihren Anfang.

5. Dezember 1934

ITALIEN
ÄTHIOPIEN
VÖLKERBUND

Bei Ualual an der Grenze zwischen Italienisch Somaliland und Äthiopien ereignen sich mehrere Grenzzwischenfälle, die Mussolini zum Anlaß nimmt, seinen Angriff auf Äthiopien vorzubereiten (vgl. 3. Oktober 1935). Der Negus, Haile Selassi seinerseits wendet sich an den Völkerbund und fordert ein Schiedsverfahren, da er die staatliche Existenz seines Landes durch die italienischen Pläne bedroht sieht. Das wiederum betrachtet Maxim Litwinow-Finkelstein, der Außenkommissar der Sowjetunion, die soeben selber erst Mitglied des Völkerbundes geworden ist (vgl. 18. September 1934), als willkommene Gelegenheit, das faschistische Italien vor diesem Gremium als Agressor zu brandmarken.

noch 1934 (ohne nähere Datierung)

DEUTSCHLAND
SCHACHT

In Deutschland beruft der Führer und Reichskanzler den Reichsbankpräsidenten Horace Greely Hjalmar Schacht (geb. 1877 in Tingleff/Nordschleswig) gleichzeitig zum Reichswirtschaftsminister. Schacht war bereits 1923 Währungskommissar der Reichsregierung, beendete mit Hilfe der von Helfferich und Luther geschaffenen Rentenmark die erste Inflation und war von 1924 bis 1930 schon einmal Präsident der Reichsbank. Aus Anlaß des Youngplanes, dessen Bedingungen Schacht als unerfüllbar erkannte, trat er von diesem Amte zurück, nahm es jedoch 1933 auf Hitlers Aufforderung hin von neuem an.

noch 1934 (ohne nähere Datierung)

ROSENBERG NATIONAL-SOZIALISMUS Alfred Rosenberg (geb. 1893 in Reval), der seine Tätigkeit als außenpolitischer Berater Hitlers an Ribbentrop verloren hat, wird nunmehr von Hitler zu dessen Beauftragten für die weltanschauliche Erziehung der NSDAP und der ihr angeschlossenen Verbände ernannt. Mit dieser Wahl gibt Hitler seiner Enttäuschung über die Entwicklung in der evangelischen Kirche Deutschlands Ausdruck, die sich in zwei feindliche Blöcke, die Deutschen Christen und die Bekenntnisfront gespalten hat. Rosenberg setzt sich aber auch in diesem neuen Amt — trotz eines umfangreichen Apparates — nicht gegen den Einfluß Bormanns, Goebbels' und Leys durch.

FINNLAND Die finnische Außenpolitik unter der Präsidentschaft Pehr Evind Svinhufvuds strebt ein festes Bündnis der skandinavischen und der baltischen Staaten an, um einen Block zu bilden, der sich zwischen Deutschland und Rußland behaupten sowie deren Expansionsbestrebungen widerstehen kann. Es kommt aber nur zu einer gewissen Zusammenarbeit der skandinavischen Außenminister einerseits und der Bildung einer baltischen Entente (Estland, Lettland, Litauen) andrerseits. Finnland selbst gehört zu keiner dieser beiden Gruppierungen voll dazu und bleibt weitgehend auf sich allein gestellt.

FRANKREICH RADIO-AKTIVITÄT CURIE Irène Curie und Frederic Joliot Curie gelingt es, im Laboratoriumsversuch Radioaktivität künstlich hervorzurufen. Damit ist ein weiterer entscheidender Schritt auf dem Wege der Gewinnung und Verwendung von Kernspaltungs-Energie getan. Seitdem wird der Name Curie zur Bezeichnung der Maßeinheit für die Ausstrahlung einer Materiemenge verwendet, von der 3,7 mal 10^{10} Teilchen pro Sekunde ausgestrahlt werden (geschrieben: c).

INDIEN In Indien wird die neue Campagne des „zivilen Ungehorsams", die Gandhi nach dem Scheitern der Londoner Round-Table-Konferenz (vgl. 7. September 1931) begonnen hatte und derentwegen er erneut in Haft genommen wurde, abgebrochen. Die Kolonialmacht Großbritannien, vertreten durch den Vizekönig, hat damit noch einmal einen Sieg über die Unabhängigkeitsbewegung, organisiert im Indischen Nationalkongreß, davongetragen. Erst die Beteiligung Großbritanniens am Zweiten Weltkrieg wird es so sehr schwächen, daß es seine Herrschaft in Indien 1947 aufgeben muß.

ITALIEN Enrico Fermi, der italienische Atomphysiker, erkennt die Möglichkeit, durch Beschuß von Atomkernen mit verlangsam-

ten Neutronen eine selbsttätig weiterwirkende Kernspaltungs-Reaktion herbeizuführen. Er wird 1938 den Nobelpreis für Physik erhalten. Nach ihm wird das nur künstlich darstellbare chemische Element mit der Ordnungszahl 100, das zur Gruppe der sogenannten Transurane gehört, Fermium benannt.

KERN-REAKTION
FERMI

Nach seinem Austritt aus dem Völkerbund (vgl. 27. März 1933) kündigt Japan auch das Washingtoner Fünf-Mächte-Flottenabkommen vom 6. Februar 1922 und gewinnt damit die Freiheit zu unbeschränkter Seerüstung zurück. Das Ziel einer international allgemeinen Abrüstung rückt in unerreichbare Ferne. Die Ursache dieser Entwicklung ist allerdings nicht bei Japan zu suchen, auch nicht bei Deutschland oder Italien, sondern bei Frankreich, das von Anfang an den Gedanken, auch selber abrüsten zu sollen, weit von sich gewiesen hat.

JAPAN
FLOTTEN-ABKOMMEN
ABRÜSTUNG

Das arabische Scheichtum Kuwait steigt unter der Regierung Scheich Achmads zum viertgrößten Erdölproduzenten der Erde auf. Achmad erteilt die Fördergenehmigung zu je 50 Prozent der Anglo-Iranian Oil Company, die bereits über die persischen Konzessionen verfügt, und der amerikanischen Gulf Oil Company. Beide Firmen bilden gemeinsam die Kuwait-Oil Company. Die hohen Einkünfte aus diesen Ölkonzessionen gewährleisten dem Land einen ausgeglichenen Staatshaushalt, obgleich es infolge Wassermangels einen großen Teil der Nahrungsmittel importieren muß. Doch kennzeichnet dies erst den Beginn einer Entwicklung, die später durch die Entdeckung und Ausbeutung des Ölfeldes von Burghan bedeutend gefördert werden wird.

KUWAIT
ACHMAD
ERDÖL

In Mexiko wird der bisherige Kriegs- und Marineminister, der Führer der Nationalen Revolutionspartei General Lázaro Cárdenas (geb. 1895) als Nachfolger von Plutarco Calles zum Präsidenten gewählt. Er beginnt mit der Verstaatlichung der Erdölindustrie, die schließlich, vier Jahre später, Großbritannien zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen veranlassen wird, während die Vereinigten Staaten als nördlicher Anrainer Mexikos den gänzlichen Bruch vermeiden. Cardenas beginnt außerdem, ein Programm der Bodenreform und der Sozialreformen durchzuführen.[26]

MEXICO
CARDENAS

In Spanien nimmt die im Oktober des Vorjahres (vgl. dort) von Jose Antonio Primo de Rivera, seiner Schwester Pilar und Gesinnungsfreunden gegründete nationale und sozialrevolutionäre Bewegung der Falange Española Traditionalista (FET)

SPANIEN
FALANCE

JONS
PRIMO DE RIVERA

einzelne Gruppen der Junta de Ofensiva Nacional Sindicalista (JONS), einer nationalen Gewerkschaftsbewegung in sich auf, die sie aufgrund der überlegenen Persönlichkeit Jose Antonios noch einzuschmelzen vermag. Die endgültige Fusion beider Organisationen wird erst nach seinem Tode auf Weisung Francos und unter Verlust des sozialrevolutionären Programms im Zuge einer restaurativen Entwicklung erfolgen.[27]

TÜRKEI
KEMAL ATATÜRK

In der Türkei erhält Mustafa Kemal, seit dem 3. März 1924 Staatspräsident, den Ehrennamen Atatürk. Er hat als hervorragender Soldat 1922 die Griechen aus Kleinasien und Ost-Thrakien vertrieben, genießt im türkischen Volke unumschränktes Vertrauen und hält seinerseits eine vorübergehende Diktatur in der Türkei für notwendig, um aus dem Restbestand des alten Osmanischen Reiches, dem „Kranken Mann am Bosporus", einen lebensfähigen und den Anforderungen der Gegenwart gewachsenen Staat zu formen. Er setzt sein Reformwerk, Aufhebung des Islam als Staatsreligion, Trennung von Religion und Staat, Einführung der Einehe, lateinischen Schrift und Rechtspflege nach europäischem Muster u. a. mit der Einführung von Familiennamen fort.[28]

USA
UREY
NOBELPREIS
SCHWERES WASSER

Den Nobelpreis für Chemie erhält für das Jahr 1934 der Amerikaner Harold Clayton Urey (geb. 1893 in Walterton) für die Entdeckung des schweren Wasserstoffs (Deuterium), der später für den Beschuß von Atomkernen mit verlangsamten Neutronen zur Herbeiführung von Atomkern-Spaltungsreaktionen Bedeutung gewinnt.[29]

USA
MORGENTHAU

Der mit Unterstützung der UdSSR, der KOMINTERN und der amerikanischen Kommunisten gewählte Präsident F. D. Roosevelt (vgl. 8. November 1932) ernennt Henry Morgenthau jun. (geb. 1891 in New York, Sohn des aus Mannheim stammenden und gleichfalls betont deutschfeindlichen Henry Morgenthau sen.) zum Finanzminister der Vereinigten Staaten. Ein Jahr zuvor berief er ihn zum stellvertretenden Finanzminister. Morgenthau ist mit einer Nichte Herbert H. Lehmanns, des späteren Gouverneurs von New York, verheiratet, dem ebenso wie Bernard M. Baruch und Felix Frankfurter entscheidender Einfluß auf das internationale Geschehen zu Beginn unseres Jahrhunderts zugesprochen wird. Morgenthau wird sein neues Amt bis zum 5. Juli 1945 behalten.[30]

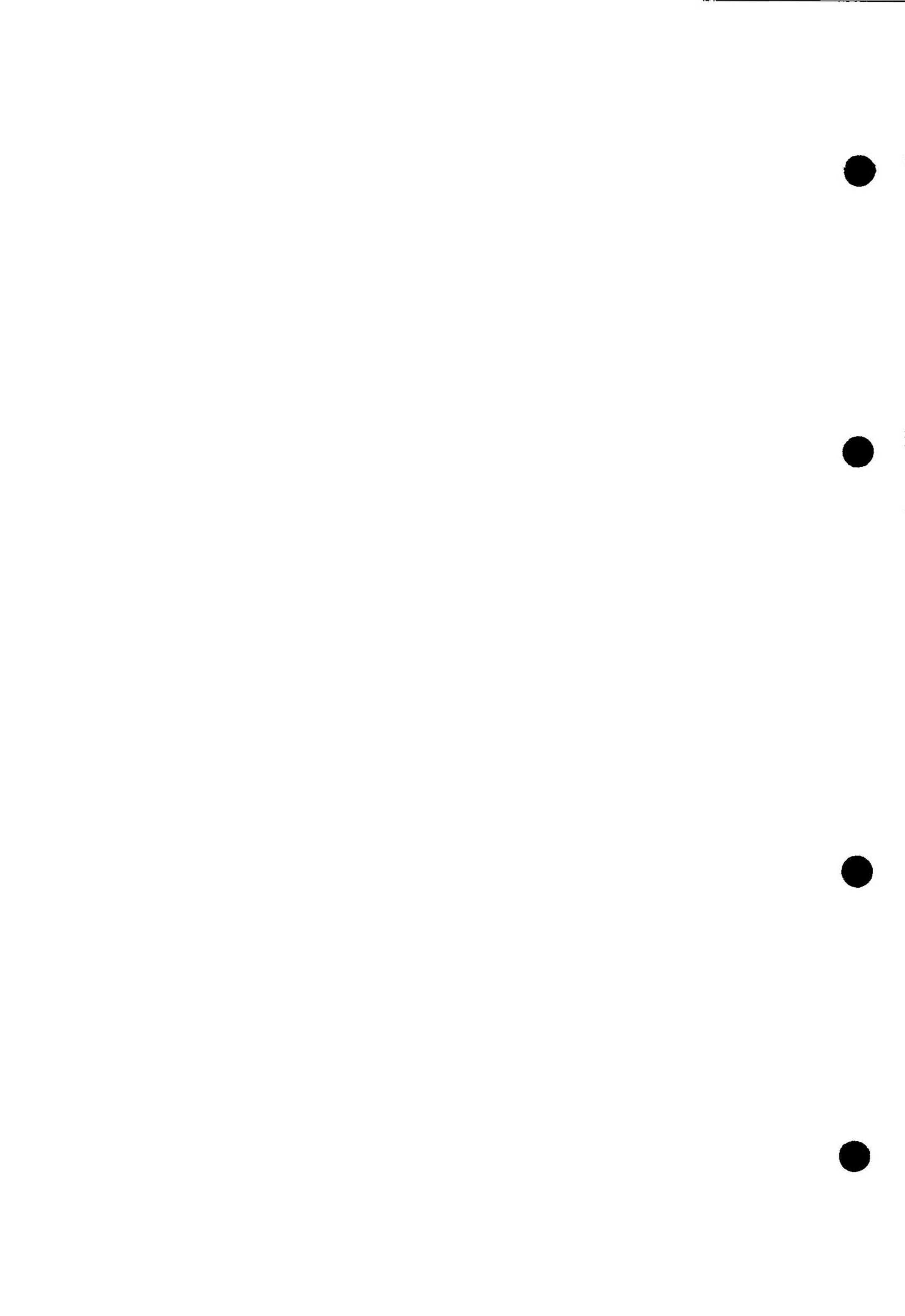
UdSSR
KAGANOWITSCH

Lazar Moissewitsch Kaganowitsch (geb. 1893 in Kabany bei Kiew) 1925 bis 1928 Erster Sekretär des Zentralkomitees der Ukrainischen Kommunistischen Partei, seit 1930 Mitglied des

Politbüros und engster Mitarbeiter Stalins, wird 1934 Vorsitzender der Kontrollkommission der KP der UdSSR und konzentriert alle Macht in seiner Hand. Er ist der einzige, der einen gewissen Einfluß auf Stalin auszuüben vermag, sammelt ehemalige Trotzkisten um sich, die sogenannte „Dynastie Kaganowitsch", um sie dann in den großen Säuberungsprozessen auf Weisung Stalins oder aus eigener Initiative zu vernichten (vgl. auch 1. Dezember 1934). Auch zwei seiner vier Brüder, Michail und Juri, opfert er dabei. Der durch Zwangsarbeit erstellte Nordsee-Eismeer-Kanal, der Leningrad mit Murmansk verbindet, wird im selben Jahr eröffnet.[31]

UdSSR
DEUTSCHLAND
KOMMUNISMUS
PIECK
ULBRICHT

Wilhelm Pieck (geb. 1876 in Guben) und Walter Ulbricht (geb. 1893 in Leipzig) bilden in der Sowjetunion aus emigrierten deutschen Kommunisten einen neuen Führungskader der Kommunistischen Partei Deutschlands und bereiten die Ablösung der Thälmanngruppe vor, während Thälmann selbst in Deutschland im Konzentrationslager Buchenwald in Haft gehalten wird.



1935

7. Januar 1935

Der französische Außenminister Pierre Laval einigt sich in Rom mit Mussolini über koloniale Interessenbereiche beider Länder in Nordafrika, grundsätzlich auch über den Plan einer Garantie der Grenzen Österreichs sowie in einer Geheimbesprechung über Mussolinis Äthiopienpläne. Nachmittags unterzeichnen beide vier Vertragsentwürfe, einen über Tunis, einen über Französisch-Sudan und Italienisch Libyen, einen über Französisch Somaliland und Italienisch Eritrea und den letzten über die Unabhängigkeit Österreichs. Er enthält ein geheimes Militärprotokoll.[1]

FRANKREICH
ITALIEN
LAVAL
MUSSOLINI

13. Januar 1935

Die im Vertrag von Versailles vorgesehene Volksabstimmung im Saargebiet wird — fünfzehn Jahre nach dem 10. Januar 1920 — termingerecht und unter internationaler Aufsicht durchgeführt. Sie ergibt 90,8 % der abgegebenen Stimmen für die Rückgliederung des Gebietes an das Deutsche Reich, 8,8 % für den status quo und 0,4 % für die Eingliederung in Frankreich. Vor der Abstimmung haben fünf deutsche Denkschriften über rechtswidrige Maßnahmen der französischen Regierungskommission den Völkerbund (als Vollzugsorgan des Versailler Vertrages) dazu veranlaßt, eine international zusammengestellte Polizeitruppe in das Saargebiet zu entsenden.

DEUTSCHLAND
FRANKREICH
SAARGEBIET

15. Januar 1935

Der deutsche Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (seit 30. April 1934) Bernhard Rust führt durch Erlaß zur Pflege der Erblehre und Rassenkunde im Unterricht Vererbungslehre, Familienkunde, Erbgesundheitspflege, Bevölkerungspolitik und Rassenkunde an den Schulen als Unterrichtsfächer ein und schreibt Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte auch im Geschichts-, Erdkunde-, Deutsch-, Kunst- und Musikunterricht vor. Die Milieutheorie soll widerlegt, die Erbfestigkeit der Rasseneigenschaften sowie die Bedeutung der nordischen Rasse für die Erhaltung des deutschen Volkscharakters nachgewiesen werden. Im einzelnen heißt es in dem Erlaß u. a.:

„Die Weltgeschichte ist als Geschichte rassisch bestimmter Volkstümer darzustellen. An die Stelle der Lehre ‚ex oriente lux' tritt die Erkenntnis, daß mindestens alle abendländischen Kulturen das Werk vorwiegend nordisch bestimmter Völker

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS
RASSENPOLITIK

sind, die in Vorderasien, Griechenland, Rom und den übrigen europäischen Ländern — zum Teil im Kampf gegen andere Rassen — sich durchgesetzt haben oder ihnen schließlich erlegen sind, weil sie unbewußt wider die rassischen Naturgesetze gesündigt haben."[2]

VÖLKERBUND
SAARGEBIET
DEUTSCHLAND

17. Januar 1935
Aufgrund des Ergebnisses der Volksabstimmung im Saargebiet am 13. Januar 1935 (vgl. dort) beschließt der Völkerbundsrat, daß dieses Gebiet nunmehr an Deutschland zurückzugeben sei. Frankreich akzeptiert den Beschluß unter dem Eindruck der festen deutschen Haltung in der Abrüstungsfrage, die zu Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund geführt hat (vgl. 19. Oktober 1933). Als Termin für die offizielle Rückgabe des Saargebietes wird der 1. März 1935 in Aussicht genommen.

DEUTSCHLAND
POLEN
UKRAINE
GÖRING

1. Februar 1935
Der deutsche Reichsluftfahrtminister Hermann Göring hält sich als Jagdgast der polnischen Regierung in Polen auf und schlägt bei dieser Gelegenheit den polnischen Generälen Babrycy und Sosnkowski vor, Polen möge mit Deutschland einen Militärpakt schließen und gemeinsam mit Deutschland die Ukraine zurückgewinnen. Es ist nicht bekannt, ob dieser Vorschlag Görings dem bereits schwer erkrankten Marschall Pilsudski mitgeteilt worden ist.[3]

DEUTSCHLAND
FRANKREICH
SAARGEBIET
LAVAL

1. März 1935
Der französische Außenminister Pierre Laval übergibt offiziell an Ort und Stelle das Saargebiet der deutschen Verwaltung. Bei dieser Gelegenheit beglückwünscht er die Deutschen ausdrücklich zu ihrem Erfolg und dieser Glückwunsch schien aufrichtig gemeint, da Laval seit jeher für eine Revision des Versailler Vertrages eingetreten war. Auch hatte er bereits im Dezember 1934 mit Deutschland ein Wirtschaftsabkommen über das Saargebiet abgeschlossen, das, da er den deutschen Abstimmungssieg voraussah, den Erwerb französischen Eigentums im Saargebiet durch Deutschland innerhalb von zehn Jahren vorsah.[4]

UdSSR
CHRUSCHTSCHOW

3. März 1935
Anläßlich der Ernennung Nikita Chruschtschows zum Ersten Sekretär des Parteikomitees sowohl der Stadt als auch der Provinz Moskau schreibt die „Prawda": „Genosse Chruschtschow hat die Schule des Kampfes und der Parteiarbeit von Grund

auf durchgemacht. Er ist ein hervorragender Vertreter der nachrevolutionären Generation der Parteiarbeiter, die von Stalin erzogen worden ist." Als besonderes Verdienst wurde es Chruschtschow angerechnet, daß er Methoden fand, auch jene Massen zu mobilisieren, die der Partei fern standen, ihren Zielen aber dennoch dienstbar zu machen waren.[5]

4. März 1935

GROSS-BRITANNIEN

Die britische Regierung erläßt ein Rüstungsmanifest. Nachdem Frankreich am 17. April 1934 (vgl. dort) jede Abrüstung seinerseits kathegorisch abgelehnt hat, nimmt das allgemeine Wettrüsten seinen Fortgang. Krieg wird allgemein immer noch als legitimes Mittel der Politik angesehen. Über die erhebliche Verstärkung der britischen Marine- und Luftstreitkräfte des Vorjahres (1934) hinaus wird nunmehr ein umfangreiches Wehrprogramm entworfen.

UNGARN
GÖMBÖS
BETHLEN
ECKARDT

Am gleichen Tage zwingt in Ungarn der zunehmende Druck der Opposition den Ministerpräsidenten Gyula Vitez Gömbös (vgl. 30. September 1932), seine Regierung umzubilden. Doch kann er sich innerhalb der ungarischen Einheitspartei gegen den Grafen Stefan Bethlen, der seit 15 Jahren eine Restauration der Monarchie anstrebt, behaupten. Bedeutungsvoller als Bethlen ist aber die Opposition der Bauernpartei unter Führung von Tibor Eckardt. Sie setzt sich für eine Bodenreform und für eine Änderung des Wahlrechtes ein.

7. März 1935

FRANKREICH
BELGIEN

Frankreich und Belgien erneuern das Militärabkommen vom Jahre 1921, nachdem Frankreich tags zuvor eine zweijährige Militärdienstzeit wiedereingeführt hat. Im Zusammenhang mit Frankreichs grundsätzlicher Weigerung, eine Abrüstung seinerseits auch nur in Erwägung zu ziehen (vgl. 17. April 1934), mit den Nachtragskrediten für militärische Zwecke der Regierung Doumergue (vgl. 9. Februar 1934), dem Flottenbauprogramm und der Einkreisungsdiplomatie gegenüber Deutschland müssen diese neuen Maßnahmen von der deutschen Regierung als Bedrohung und Herausforderung verstanden werden.

16. März 1935

DEUTSCHLAND
WEHRPFLICHT

Unter dem Eindruck der Wiedereinführung einer zweijährigen Dienstpflicht in Frankreich (vgl. 7. März 1935) sowie des französisch-belgischen Militärabkommens erklärt die deutsche Reichsregierung, daß sie sich nunmehr, nach dem Scheitern

aller Abrüstungspläne, ihrerseits nicht mehr an die ihr durch den Vertrag von Versailles auferlegten Rüstungsbeschränkungen gebunden sähe. Gleichzeitig wird durch das Gesetz „für den Aufbau der Wehrmacht“ in Deutschland die allgemeine Wehrpflicht angeordnet.

23. März 1935

UdSSR
JAPAN
MANDSCHUREI

Die Sowjetunion verkauft die ihr verbliebenen Ansprüche aus den „ungleichen Verträgen“ mit China von 1858 und 1860 in der Mandschurei, soweit sie nicht bereits am 31. Mai 1924 darauf verzichtet hat, an den japanischen Satellitenstaat, das Kaiserreich Mandschukuo (vgl. 1. März 1934), darunter die Rechte an der ostchinesischen Eisenbahn. Dieser Schritt muß von den chinesischen Kommunisten als ein feindseliger Akt der russischen Genossen aufgefaßt werden und vertieft auch die Spannungen zwischen dem Kreis um Mao Tse-tung und der kominternhörigen offiziellen chinesischen KP.[6]

24. März 1935

GROSS-BRITANNIEN
DEUTSCHLAND
SIMON
EDEN

Der britische Außenminister Simon und Lordsiegelbewahrer Eden kommen zu einem Informationsgespräch nach Berlin. Hitler lehnt die Beteiligung an einem Ostpakt („Ost-Locarno“), einem Plan, der noch auf den ermordeten französischen Außenminister Barthou zurückgeht, ab und gibt als Begrenzung der künftigen deutschen Rüstung Parität mit dem jeweils stärksten Nachbarn an. In der maritimen Rüstung erklärt er sich mit 35 % der britischen Flottenstärke zufrieden. Eden reist tags darauf nach Warschau und Moskau weiter. Er beurteilt das Ergebnis seines Berlinbesuchs negativ.[7]

26. März 1935

LITAUEN
DEUTSCHLAND
MEMELLAND

Ein litauisches Kriegsgericht in Kaunas spricht vier Todesurteile gegen Deutsche aus dem Memelland aus. Die Tätigkeit für den Wiederanschluß des durch den Versailler Vertrag abgetrennten Memellandes an Deutschland wird als Landesverrat beurteilt. Diese Abtretung soll gegen jeden Revisionsversuch geschützt und aufrechterhalten werden. Die vier Todesurteile haben jedoch die entgegengesetzte Wirkung. Die Bestrebungen unter den Memeldeutschen auf eine Rückkehr zu Deutschland hin nehmen zu. Die Spannungen zwischen dem Deutschen Reich und Litauen verschärfen sich.

BELGIEN
ZEELAND

Am gleichen Tage bildet in Belgien der Finanzpolitiker Paul van Zeeland (geb. 1893 in Soignies) eine Regierung der „nationalen Konzentration“. Sie wird vom Parlament — auf

ein Jahr befristet — dazu ermächtigt, die Finanzen des Landes auf dem Verordnungswege zu sanieren, wertet den belgischen Franc ab und bereitet ein Programm sozialer Reformen vor, das im folgenden Jahr verkündet wird. Die Maßnahmen sind offensichtlich von der Sorge diktiert, Belgien könne einen ähnlichen Linksrutsch erleben, wie er sich in Frankreich und Spanien abzeichnet.

März 1935

GRIECHENLAND VENIZELOS

In Griechenland unternimmt Venizelos (vgl. 31. Oktober 1932) den Versuch zu einer Revolution, um dem zunehmenden Einfluß der Royalisten entgegenzuwirken und sich selbst wieder an die Regierung zu bringen. Der Versuch scheitert. Venizelos flieht ins Ausland und überläßt den Royalisten das Feld (vgl. 12. Oktober 1935).

noch März 1935

SIAM (THAILAND)

In Siam (heute Thailand) dankt König Rama VII Prajadhibok ab. Nach dem fehlgeschlagenen Versuch der siamesischen Feudalschicht, sich durch eine Revolution wieder in den Besitz der alten Rechte und ihres früheren Einflusses zu setzen, den ihnen die Vorkämpfer für eine konstitutionelle Monarchie entzogen haben (vgl. 20. Juni und 11. Oktober 1933), sieht der König keine Möglichkeit zu einer Regierungsweise mehr, die seiner Erziehung und seiner Auffassung vom königlichen Amte entspricht. Thronfolger ist sein zehnjähriger Neffe, der als Rama VIII. Ananda Mahidol die Nachfolge antritt. Für ihn übernimmt ein Regentschaftsrat die Vormundschaft.

2. April 1935

EDEN PILSUDSKI

Der britische Lordsiegelbewahrer und Völkerbundsminister Anthony Eden berichtet, von Berlin kommend, aus Warschau nach London über eine Unterredung, die er mit Marschall Pilsudski hatte. Der Marschall habe zum Ausdruck gebracht, Großbritannien solle sich um seine Kolonien kümmern und seine Finger aus den europäischen Angelegenheiten lassen. Außerdem scheine er nicht geneigt zu sein, die wesentlichen Tendenzen der polnischen Außenpolitik zu ändern. Er sehe die Situation Polens als „die eines Landes, das an den Pakten mit jedem seiner großen Nachbarn festhält und es ablehnt, sich auf eine Änderung seiner Stellung einzulassen oder irgendwelche Ereignisse ins Auge zu fassen, die es nötigen könnten, die eingenommene Haltung zu revidieren". Eden spielt damit offensichtlich auf die Entwicklung in Deutschland an.[8]

14. April 1935

STRESAFRONT FRANKREICH GROSS-BRITANNIEN ITALIEN

Vertreter Frankreichs, Großbritanniens und Italiens fassen in Stresa eine gemeinsame Entschließung (gegen Deutschland gerichtet), „sich mit allen geeigneten Mitteln jeder einseitigen Aufkündigung von Verträgen zu widersetzen". Gemeint ist der Vertrag von Versailles. Die Konferenz war auf Betreiben des französischen Außenministers Laval und auf Einladung Mussolinis zustandegekommen. Drei Tage darauf stellt sich der Völkerbundsrat einstimmig hinter das Ergebnis von Stresa und verurteilt die Einführung der Wehrpflicht in Deutschland als Vertragsbruch. Die deutsche Reichsregierung protestiert gegen diesen Beschluß noch am gleichen Tage.

FRANKREICH UdSSR GROSS-BRITANNIEN

Im Hinblick auf den bevorstehenden Abschluß eines französisch-sowjetrussischen Beistandspaktes telegraphiert der britische Außenminister Simon an den britischen Botschafter in Paris, Clark: „Man sollte Laval unumwunden sagen, England sei beunruhigt darüber, ob Frankreich nicht ein Abkommen unterzeichnen werde, das es verpflichten könnte, an einem Kriege gegen Deutschland unter Umständen teilzunehmen, die Artikel 2 des Locarno-Vertrages nicht zulasse."

18. April 1935

DEUTSCHLAND POLEN MINDER-HEITEN

Die deutschen Konsuln in Thorn und Posen berichten erneut über schwere polnische Ausschreitungen gegen die deutsche Minderheit, bei denen wiederum mehrere Deutsche zu Tode gekommen sind. Die polnische Polizei hatte offenbar Weisung, nicht einzugreifen. Polnische Behörden weigerten sich, beschwerdeführende Vertreter der Deutschen Vereinigung zu empfangen. Dies alles geschieht ungeachtet des am 26. Januar 1934 (vgl. dort) unterzeichneten deutsch-polnischen Nichtangriffs- und Gewaltverzichtabkommens.[9]

23. April 1935

POLEN

Das polnische Parlament nimmt eine neue Verfassung an, mit der es sich de jure selbst entmachtet und den bereits herrschenden Zustand der sogenannten „gelenkten Demokratie" nun auch verfassungsmäßig legitimiert. Die Position des Staatspräsidenten wird in dieser neuen Verfassung zwar gestärkt, doch liegt die „Lenkung" und Macht beim Oberkommandierenden der Streitkräfte. Die Verfassung erschwert es den breiten Schichten des Volkes, ein Verhältnis zum Staate zu finden. Nationalgefühl und Staatsbewußtsein klaffen auseinander. Das erstere nimmt daher immer hektischere Formen an.

30. April 1935

TSCHECHOSLOWAKEI SUDETENDEUTSCHE

Einen Tag nachdem die Regierung der Tschechoslowakei die „Sudetendeutsche Heimatfront“ Konrad Henleins (vgl. 4. Oktober 1933) verboten hat, ändert diese ihren Namen in „Sudetendeutsche Partei“. Unter dieser Bezeichnung kann sie als parlamentarische Partei nach der Verfassung der Tschechoslowakei nicht verboten werden. Die Parlamentswahlen stehen bevor (vgl. 19. Mai 1935) und das deutsche Reichsfinanzministerium zahlt für den Wahlkampf durch Vermittlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland (Dr. Steinacher) an Henlein insgesamt etwa drei Millionen Tschechenkronen (332 000 Mark).[10]

2. Mai 1935

FRANKREICH UdSSR LAVAL

In Paris wird ein französisch-sowjetrussischer militärischer Beistandspakt unterzeichnet. Die beiden Vertragspartner sichern sich sofortige Hilfe zu, falls einer von ihnen Gegenstand eines unprovozierten Angriffs (im Sinne von Art. 15, Abs. 7 der Völkerbundssatzung) von seiten eines europäischen Staates werden sollte. Laval vermeidet es allerdings, dem Vertrag den von den Russen angestrebten automatischen Charakter zu geben und ihn durch eine Militärkonvention zu ergänzen.[11]

TROTZKI

Im Zusammenhang mit diesem Vertrag und Protestdemonstrationen französischer Kommunisten gegen die Anwesenheit Leo Trotzkis wird diesem das Asyl entzogen und die Ausweisung aus Frankreich verfügt.

5. Mai 1935

JUGOSLAWIEN STOJADINOWITSCH

Bei den Parlamentswahlen in Jugoslawien siegt zwar die Regierungspartei, doch boykottieren daraufhin die kroatischen Delegierten das Parlament, bis Milan Stojadinowitsch eine neue Regierung bildet, eine Milderung des diktatorischen Regimes in Aussicht stellt und sich außenpolitisch sowie wirtschaftlich an Deutschland anzunähern beginnt, das in kurzer Zeit im jugoslawischen Export wie Import an erster Stelle steht. Die Wirtschaftslage in Jugoslawien beginnt sich in der Folgezeit zu bessern.

11. Mai 1935

POLEN PILSUDSKIS TESTAMENT BECK

Einen Tag vor seinem Tode teilt Marschall Pilsudski dem polnischen Außenminister Oberst Joseph Beck, der sein besonderes Vertrauen genießt, mündlich sein politisches Testament mit. Beck hält es folgendermaßen fest: „Mißtrauen Sie den Tschechen! Beschränken Sie die Kontakte zu Frankreich auf Unterredungen unter den Außenministern. Setzen Sie meine

Politik der Entspannung mit Deutschland fort und willigen Sie nie in ein Bündnis mit Rußland ein. Fordern Sie es aber auch nicht heraus. Ich habe die Rote Armee vor den Toren Warschaus aufgehalten. Das war ein Wunder ... Man darf nicht erwarten, daß dieses Wunder sich noch einmal wiederholt ..."[12]

12. Mai 1935

POLEN
PILSUDSKI
RYDZ-SMIGLY

Mit dem Tode Pilsudskis wird — ungeachtet des oben wiedergegebenen von Beck zitierten Testaments — die polnische Außenpolitik abhängiger von der chauvinistischen Stimmung breiter Volkskreise. Sie leidet künftig an mangelndem Blick für die Realitäten. Pilsudski hatte sich über die Meinung der polnischen Öffentlichkeit hinwegsetzen können. Seine letzte politische Entscheidung war sein Widerstand gegen Pläne, Hitler an der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland zu hindern (vgl. 15. März 1935). Er äußerte, es sei nicht länger mehr möglich, Deutschland einzuschüchtern.[13]

Die Nachfolge in der Generalinspektion der polnischen Armee und in der tatsächlichen Staatsführung tritt General Eduard Rydz-Smigly (geb. 1886 in Brzezany) an, ein Offizier der polnischen Legion im ersten Weltkrieg, der seit 1917 eine polnisch-militärische Geheimorganisation führte und mit dieser 1919 den Kern der neu aufgestellten polnischen Armee bildete. Seit 1920 war er engster militärischer Mitarbeiter Pilsudskis.

13. Mai 1935

FRANKREICH
UdSSR
POLEN
LAVAL
BECK

Nach Unterzeichnung des französisch-russischen Beistandspaktes (vgl. 2. Mai 1935) reist Laval nach Moskau, wo ihm und seiner Frau ein überwältigender Empfang bereitet wird. Auf der Rückreise nimmt er an den Beisetzungsfeierlichkeiten für Marschall Pilsudski in Warschau teil und versucht bei dieser Gelegenheit von Oberst Beck zu erfahren, was Polen tun werde, wenn Deutschland die Tschechoslowakei angreife. Beck lehnt es ausdrücklich ab, die Frage zu beantworten. Das sei die „offizielle und unwiderrufliche Stellungnahme der polnischen Regierung". Danach übt er heftige Kritik an Benesch.[14]

16. Mai 1935

UdSSR
TSCHECHO-SLOWAKEI

In Prag wird ein sowjetrussisch-tschechoslowakischer militärischer Beistandspakt unterzeichnet, gleichlautend mit dem französisch-russischen Pakt vom 2. Mai (vgl. dort). Die Einkreisung Deutschlands beginnt. Doch macht die UdSSR in

einem Zusatzprotokoll ihre Hilfeleistung von einer militärischen Hilfe Frankreichs abhängig. Diese Klausel wird während der Sudetenkrise 1938 von Bedeutung sein. Die UdSSR wird bei dieser Gelegenheit ihre abwartende Haltung damit begründen.[15]

17. Mai 1935

KATAR
ERDÖL

Das Scheichtum Katar an der Südküste des Persischen Golfs, 22 000 Quadratkilometer groß und unter britischem Protektorat (seit 1916) vergibt die erste Erdöl-Förderkonzession an die Gesellschaft Petroleum Development Ltd. Damit erschließt sich dem Land eine Einnahmequelle, die seine wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten grundlegend verändern wird, zumal die bisherige Haupteinnahme, die Perlenfischerei, durch das Aufkommen der japanischen Zuchtperlen weitgehend zum Versiegen kommt.[16]

19. Mai 1935

TSCHECHO-SLOWAKEI
SUDETEN-DEUTSCHE

Bei den Parlamentswahlen in der Tschechoslowakei kann die Sudetendeutsche Partei Konrad Henleins (vgl. 30. April 1935) zwei Drittel aller deutschen Stimmen auf sich vereinigen. Den nächsthöchsten Anteil erhalten die sudetendeutschen Sozialdemokraten. Obgleich Henleins Partei von allen an der Wahl beteiligten Parteien, einschließlich der tschechischen, die höchste Stimmenzahl gewinnt, wird sie nicht an der Regierung beteiligt (vgl. 10. November 1935).

21. Mai 1935

DEUTSCHLAND
WEHRPFLICHT
FRIEDENSPLAN

Vor dem deutschen Reichstag verkündet der Reichskanzler das Gesetz zur Regelung des Wehrdienstes (vgl. 16. März 1935). Wehrpflichtig sind danach alle Männer vom 18. bis 45. Lebensjahr. Es sollen zunächst 36 Divisionen aufgestellt werden. Die Dienstzeit wird zunächst auf anderthalb Jahre festgesetzt. In derselben Ansprache gibt Hitler einen Friedensplan bekannt, der dreizehn Punkte umfaßt und auf einem System zweiseitiger Nichtangriffspakte beruht, wie sie die Sowjetunion mit Finnland, Estland, Lettland, Frankreich und Italien abgeschlossen hat (vgl. 5. Februar 1932, 29. November 1932, 2. September 1933). Demgegenüber strebt die französische Außenpolitik in Übereinstimmung mit dem sowjetrussischen Außenkommissar Litwinow einen kollektiven Sicherheitspakt an.

25. Mai 1935

KOLUMBIEN
PERU

Kolumbien und Peru schließen den Vertrag von Rio de Janeiro, der einen seit hundert Jahren schwelenden Konflikt um ein Gebiet am nördlichen Amazonasufer bei 70 Grad westlicher

Länge (Leticia) beendet. Aufgrund dieses Vertrages erhält Kolumbien Zugang zu einem etwa hundert Kilometer langen Uferstreifen am schiffbaren Oberlauf des Amazonasstromes, unmittelbar westlich der brasilianischen Grenze.

27. Mai 1935

USA SUPREME COURT ROOSEVELT

Das Oberste Bundesgericht der USA entscheidet einstimmig, daß Abschnitt I des Rooseveltschen New Deal-Gesetzes zur Ankurbelung der Wirtschaft verfassungswidrig und daher null und nichtig ist. Oberrichter Hughes führt dazu aus: „Der Kongreß kann keine gesetzgeberischen Vollmachten auf den Präsidenten übertragen, durch die dieser in die Lage versetzt wird, nach eigenem uneingeschränkten Gutdünken alle Gesetze zu erlassen, die er für notwendig oder ratsam hält." (Vgl. 24. März 1933.) Das bedeutet die klare Ablehnung einer „Ermächtigung". Diese und ähnliche Entscheidungen veranlassen F. D. Roosevelt, die Anzahl der Richter im Obersten Gericht heraufzusetzen und ihm ergebene Richter in den Supreme Court zu lanzieren.[17]

6. Juni 1935

TIBET DALAI LAMA

In Tengtser in der westchinesischen Provinz Amdo wird als dritter Sohn einer kleinbäuerlichen Familie Lhamo Döndrub geboren, der zwei Jahre später von einr Suchexpedition aus Lhasa als Reinkarnation des 1933 verstorbenen dreizehnten Dalai Lama und aller seiner Vorgänger erkannt wird und 1940 als fünfjähriges Kind die Nachfolge antreten wird. Er ist vermutlich das letzte zugleich weltliche und geistliche Oberhaupt Tibets und des tibetanischen Buddhismus.[18]

7. Juni 1935

FRANKREICH LAVAL

Nach dem Sturz der französischen Regierung Flandin am 30. Mai aufgrund des ständig wachsenden Haushaltsdefizits beauftragt Staatspräsident Lebrun den Außenminister Pierre Laval mit der Regierungsbildung. Es ist Lavals zweites Kabinett. Er erhält in der Kammer mit 304 gegen 160 Stimmen Sondervollmachten zugebilligt, um den Haushalt auszubalancieren. Unter anderem kürzt er auf dem Verordnungswege den 1,6 Millionen französischer Beamter ihre Gehälter um 10 Prozent, um mit einem Teil der so eingesparten Beträge durch öffentliche Arbeiten die Arbeitslosigkeit einzudämmen und so dem wachsenden Kommunismus und der sich bildenden „Volksfront" (vgl. 3. November 1935) entgegenzuwirken.[19]

GROSS-BRITANNIEN

Der Parteiführer der Konservativen in Großbritannien Stanley, Earl Baldwin of Bewdley (geb. 1867 in Bewdley/Worcester-

shire), wird zum dritten Mal britischer Premierminister, als Nachfolger MacDonalds, und bildet eine Regierung, der ausschließlich Konservative angehören. (MacDonald hatte ein Koalitionskabinett geleitet, vgl. 5. November 1931). Außenminister wird Sir Samuel Hoare, der seit 1922 mehrfach der britischen Regierung angehörte, als Außen-, Innen- und Luftfahrtminister, seit 1931 Staatssekretär für Indien war und entscheidend am Entwurf der indischen Verfassung mitarbeitete.

BALDWIN

HOARE

12. Juni 1935

In Buenos Aires unterzeichnen Vertreter Argentiniens, Boliviens, Brasiliens, Chiles, Paraguays, Perus, Uruguays und der USA ein Friedensprotokoll, das den Chacokrieg beendet und die Demobilisierung der beiden Armeen von Bolivien und Paraguay binnen einer Frist von 90 Tagen festsetzt. Damit verliert Bolivien endgültig den Chaco Boreal an Paraguay.

CHACOKRIEG
BOLIVIEN
PARAGUAY

18. Juni 1935

In London wird durch Notenwechsel, vorgenommen durch den deutschen Sonderbotschafter Joachim von Ribbentrop, ein deutsch-britisches Flottenabkommen getroffen, das die künftige Stärke der deutschen Flotte auf 35 % der des britischen Commonwealth of Nations, die der deutschen Unterseeboot-Tonnage auf 45 % der des Commonwealth festsetzt. Mit diesem Abkommen hebt Großbritannien die entsprechenden Bestimmungen des Versailler Vertrages (Teil V, Art. 181—197) auf und scheidet aus der Stresafront (vgl. 14. April 1935) aus. Frankreich legt unverzüglich Protest ein.

FLOTTEN-ABKOMMEN
DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN

26. Juni 1935

In Deutschland wird durch entsprechendes Gesetz die allgemeine Arbeitsdienstpflicht, zusätzlich zur Wehrdienstpflicht eingeführt. Sie dauert ein halbes Jahr und ist unmittelbar vor Antritt des Wehrdienstes im staatlichen deutschen Reichsarbeitsdienst (RAD) abzuleisten. Die Arbeitsdienstabteilungen werden vorzüglich für öffentliche Arbeiten wie Landgewinnung, Straßenbau, Flußregulierung aber auch in der Landwirtschaftshilfe und sogar für archäologische Ausgrabungen (z. B. Ahrensburger Stufe) eingesetzt. Sie werden in Barackenlagern untergebracht.

DEUTSCHLAND
ARBEITS-DIENST-PFLICHT

Juni 1935

Der polnische Außenminister Oberst Beck besucht Berlin und trifft zum ersten Mal mit Hitler zusammen, der ihm versichert, auch fernerhin an der Verständigungspolitik mit Polen fest-

DEUTSCHLAND
POLEN
HITLER

BECK halten zu wollen. Beck entgegnet, die allgemeine Haltung in der polnischen Bevölkerung gegenüber dem deutsch-polnischen Nichtangriffs- und Gewaltverzichtsabkommen (vgl. 26. Januar 1934) sei Mißtrauen gewesen. Er selbst gedenke jedoch, seine künftige Außenpolitik nach den Richtlinien des verstorbenen Marschall Pilsudski (vgl. 11. Mai 1935) zu gestalten.

noch Juni 1935

TROTZKI
NORWEGEN

Der aus Frankreich ausgewiesene Leo Trotzki (vgl. 2. Mai 1935) reist über Antwerpen nach Oslo und nimmt, nachdem ihm die norwegische Regierung Asyl gewährt hat, Wohnung im Hause des sozialistischen norwegischen Reichtstagsabgeordneten Konrad Knudsen in Weksal bei Honefoss. Dort wird er gegen Ende des Jahres Besuch von drei aus sowjetrussischen Gefängnissen entflohenen Mitgliedern der antistalinschen Opposition erhalten, die ihm über die Verhaftungswelle nach der Ermordung Kirows berichten.[20]

5. Juli 1935

USA
GEWERKSCHAFTEN
NEW DEAL
KOMMUNISMUS

Durch das sogenannte Wagner-Connery-Labor-Ralations-Gesetz wird in den USA u. a. das Streikrecht gesetzlich verankert und das Bundesamt für Tarifangelegenheiten und Arbeitsbedingungen geschaffen, das in den folgenden Jahren kommunistisch beeinflußte Gewerkschaften gegenüber den nicht kommunistischen bevorzugt und einen Druck auf Arbeitnehmer ausübt, um sie zum Eintritt in Organisationen zu veranlassen, die nicht ihrer eigenen Wahl entsprechen. Unter den leitenden Beamten dieses Amtes werden später nicht wenige, darunter auch Alger Hiss, der Verbindung mit den kommunistischen Kampforganisationen in den USA überführt.[21]

18. Juli 1935

DANZIG
POLEN

Die polnische Regierung erläßt eine Verordnung, nach der Zollämter in Danzig nur noch solche ausländischen Waren abfertigen dürfen, die für den Konsum in Danzig selbst bestimmt sind. Das bedeutet eine Blockierung des gesamten Transitverkehrs und weitgehende Stillegung des Danziger Hafens, der Haupteinnahmequelle der Stadt. Polen will damit offensichtlich die Verlagerung des Güterverkehrs auf seinen Hafen Gdingen erzwingen. Der Danziger Senatspräsident Greiser bittet daraufhin den Vertreter Polens in der Freien Stadt, Papee, zu sich und übergibt ihm eine Erklärung, in der die sofortige Rücknahme der Verordnung gefordert, Schadenersatzforderungen angekündigt und weitere Maßnahmen zum Schutz der Danziger Interessen vorbehalten werden. Vorüber-

gehend wird sogar der Plan erwogen, die Zollgrenzen nach Ostpreußen zu öffnen.[22]

Juli 1935

DEUTSCHLAND KRIEGSMARINE U-BOOT-WAFFE DÖNITZ

In Deutschland wird der erste Admiralstabsoffizier bei der Marinestation der Nordsee und Kommandant des Kreuzers „Emden", Karl Dönitz (geb. 1891 in Berlin-Grünau), vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, mit der Aufstellung und Führung der neuen deutschen U-Bootwaffe beauftragt. Das deutsch-englische Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 (vgl. dort) hat den Weg zu dieser Neubildung freigemacht. Dönitz wird zunächst Chef der U-Boot-Flotille „Weddigen", ein Jahr später „Führer der U-Boote".[23]

noch Juli 1935

EUROPA NATIONALISMUS „FASCHISMUS" PRIMO DE RIVERA

In Montreux treffen Corneliu Codreanu, Leon Degrelle, Sir Oswald Mosley, Jose Antonio Primo de Rivera, Fürst Starhemberg und andere Führer nationalistischer, von der Linken als „Faschisten" bezeichneter europäischer Erneuerungsbewegungen zusammen, um den Plan einer rechten, katholischen Internationale zu erörtern. Bei dieser Gelegenheit sagt Primo de Rivera: „Die Stunde Europas wird erst dann schlagen, wenn jeder von uns in seinem Lande den eigenen Kampf siegreich beendet hat. Der Weg der Erneuerung verläuft von innen nach außen und nicht umgekehrt."[24]

Ende Juli/August 1935

KOMINTERN (DRITTE INTERNATIONALE)

In Moskau wird der VII. und letzte Weltkongreß der KOMINTERN bzw. der Dritten Internationale unter Leitung von Dimitroff durchgeführt, an dem als Vertreter der deutschen Kommunistischen Partei bereits die Funktionäre Wilhelm Pieck, Walter Ulbricht und Herbert Wehner teilnehmen. Sie haben die alte KPD-Führungsgruppe um den im Konzentrationslager Buchenwald inhaftierten Ernst Thälmann abgelöst. Es wird beschlossen, den Kampf gegen den italienischen Faschismus und den deutschen Nationalsozialismus künftig gemeinsam mit den („bourgeoisen") Demokratien zu führen. Nach diesem letzten Kongreß hält es Stalin nicht mehr für angebracht, durch ein so demonstratives Hervortreten die Weltöffentlichkeit auf das Wirken der KOMINTERN aufmerksam zu machen.[25]

1. August 1935

CHINA KOMMUNISMUS

Von Nordwest-Szetschuan aus, wo sich nach der vorletzten Etappe des „Langen Marsches" die Erste Frontarmee Mao

MAO TSE-TUNG
LANGER MARSCH
KUOMINTANG

Tse-tungs und Tschu-Teh's mit der Vierten Frontarmee ihres Gegenspielers Tschang Kuo-tao vereinigt hat, proklamiert die chinesische KP eine „antijapanische Volksfront aller Chinesen“. Der Appell richtet sich vor allem an die „patriotischen“ Elemente in der Kuomintang-Organisation, die den mangelnden Widerstandswillen der Kuomintangführung gegen die japanische Invasion als Verrat betrachten.[26]

TSCHIANG KAI-SCHEK

JAPAN

Kurz darauf verdrängt Tschiang Kai-schek die Kommunisten aus ihren Stützpunkten in Kweichow und Szetschuan und reorganisiert in diesen Gebieten die Verwaltung. Unterdessen entfacht Japan von Mandschukuo aus in den fünf chinesischen Nordprovinzen eine Unabhängigkeitsbewegung, auch in Ost-Hopeh, das sich zur von Hopeh unabhängigen neutralen Zone erklärt, und warnt Tschiang Kai-schek auf diplomatischem Wege davor, in Ost-Hopeh zu intervenieren.[27]

14. August 1935

USA
NEW DEAL
SOZIALGESETZGEBUNG

In den Vereinigten Staaten wird im Zuge der New-Dealgesetzgebung Roosevelts das Social-Security-Gesetz beschlossen, das die Arbeitslosen-, Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung teils durch die Arbeitgeber, teils durch öffentliche Zuschüsse von Bund und Staaten gemeinsam, zum Teil auch durch Beiträge der Versicherten selbst finanzieren läßt. Diese Regelung entspricht im wesentlichen der deutschen Reichsversicherungsordnung vom Juli 1911. Am 30. September 1935 folgt ein neues Steuergesetz, das u. a. eine relativ höhere Besteuerung der Spitzeneinkommen einführt.

22. August 1935

USA
NEUTRALITÄT

Im Rahmen der Neutralitätsgesetzgebung der Vereinigten Staaten wird ein Gesetz verabschiedet, das die Lieferung von Waffen und Munition an kriegführende Staaten verbietet und darüber hinaus einen umfassenden Wirtschaftsboykott gegen Angreifer vorsieht. Öffentlich verkündet wird das Gesetz erst am 5. Oktober 1935, erstmalig angewendet gegen Italien, das vom Völkerbund seines Vorgehens in Äthiopien wegen zum Aggressor erklärt wird (vgl. 11. Oktober 1935). Noch später wird Roosevelt selbst die Aufhebung dieses Gesetzes betreiben, da es ihn an der Unterstützung Großbritanniens im 2. Weltkrieg hindert.

31. August 1935

UdSSR
STACHANOW-SYSTEM

Der russische Kohlenhauer Alexej Stachanow baut im Donezbecken in einer Arbeitsschicht 102 Tonnen Kohle ab, übertrifft damit das normale Arbeitssoll um 1 300 Prozent und löst eine

Welle von Arbeitsrekorden aus, die Stachanowbewegung. Natürlich folgt jedem solchen Rekord eine Erhöhung der entsprechenden Leistungsnorm, die dann künftig auch unter weniger günstigen Voraussetzungen verlangt wird. Aus der Stachanow-Bewegung wird das Stachanow-System.

15. September 1935

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS RASSENPOLITIK JUDEN-VERFOLGUNG „NÜRNBERGER GESETZE"

Hermann Göring verkündet vor dem anläßlich des Reichsparteitages nach Nürnberg berufenen deutschen Reichstag die nationalsozialistischen Rassengesetze „zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre", die sich vor allem gegen die Juden richten. Diesen wird die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt, Ehen sowie Geschlechtsverkehr zwischen Juden und Angehörigen „deutschen oder artverwandten Blutes" verboten und unter Strafe gestellt. Der Nachweis „arischer Abstammung", d. h. nicht-jüdischer Abstammung, wird zur Voraussetzung für die Ausübung jedes öffentlichen Amtes. Daraufhin nimmt die Auswanderung von Juden erheblich zu. Bis zum Herbst 1938 verlassen 170 000, ein Drittel der 1933 in Deutschland wohnhaften Juden das Land.

3. Oktober 1935

ITALIEN ÄTHIOPIEN

Von ihren Bereitstellungsräumen in Italienisch Somalia und Eritrea aus dringen italienische Truppenverbände unter Führung der Generale Graziani und de Bono in Äthiopien ein und beginnen planmäßig mit der Eroberung des Landes. Die abessinische Armee leistet mit altertümlichen Waffen zähen und hinhaltenden Widerstand, kann damit aber nur verhindern, daß Italien die Weltöffentlichkeit vor vollendete Tatsachen stellt. Die Kämpfe ziehen sich lang genug hin, um dem Völkerbund noch Gelegenheit zur Verurteilung des Angreifers zu geben (vgl. 11. Oktober 1935).[28]

11. Oktober 1935

VÖLKERBUND ITALIEN

Aufgrund des italienischen Vorgehens in Äthiopien (vgl. oben) hat der Völkerbundsrat unter Vorsitz und Einfluß von Benesch und durch die frühzeitigen Beschwerden Kaiser Haile Selassis vorbereitet, am 7. Oktober Italien zum Aggressor erklärt und beschließt nunmehr Sanktionen gegen diesen. Im einzelnen werden ein Waffenembargo sowie Sperrung von Krediten und Rohstoffimporten verhängt. Die Sanktionen treten am 18. November in Kraft.

DEUTSCHLAND

Deutschland, das dem Völkerbund seit dem 19. Oktober 1933 (vgl. dort) nicht mehr angehört, wird Italien 1936 mit Rohstofflieferungen unterstützen. (Dafür wird Mus-

solini seinen Standpunkt in der Österreichfrage ändern und die Stresafront (vgl. 12. April 1935) verlassen.) Aber auch Großbritannien und Frankreich (vgl. 7. Januar 1935) lassen trotz der beschlossenen Sanktionen Italien in Äthiopien freie Hand. Insbesondere führen sie kein Ölembargo gegen Italien durch.[29]

12. Oktober 1935

GRIECHENLAND
GEORG II.
PAPANDREOU

In Griechenland stürzen die Royalisten die republikanische Regierung, die sich gegen Venizelos (vgl. 31. Oktober 1932 und März 1935) noch hatte behaupten können, und rufen die Monarchie aus. Griechenland kehrt damit zum Königtum zurück. König Georg II., der im Dezember 1923 abgedankt hatte, wird wieder ins Land gerufen und trifft nach einer Volksabstimmung, die eine Stimmenmehrheit für die Monarchie ergibt, im November in Athen ein. Georg A. Papandreou wird Führer der griechischen Sozialdemokraten.

14. Oktober 1935

KANADA
MACKENZIE KING

Bei den Parlamentswahlen in Kanada siegen die Liberalen. Ihr Parteiführer William Lyon Mackenzie King wird zum dritten Mal kanadischer Premierminister und wird dieses Amt nunmehr dreizehn Jahre lang behalten. Er löst den Konservativen Bennet ab, dessen Kabinett im Januar 1935 eine Reihe von Sozialgesetzen erlassen hat (das sogenannte „kanadische New Deal"), die allerdings ein Jahr darauf vom Obersten Gerichtshof für ungültig erklärt werden.

16. Oktober 1935

DEUTSCHLAND
POLEN
MINDERHEITEN

Der deutsche Botschafter in Warschau, von Moltke, berichtet nach Berlin, seiner Meinung nach veranlasse das deutsch-polnische Abkommen vom 26. Januar 1934 (vgl. dort) die polnischen Behörden, ihre Polonisierungskampagne gegenüber der deutschen Minderheit noch zu verstärken und zu beschleunigen, um bis zum Ablauf des Abkommens, also binnen zehn Jahren, vollendete Tatsachen zu schaffen, so daß sich die Frage der deutschen Minderheit in Polen bis dahin von selbst erledigt habe. Moltke empfiehlt deswegen, „die Grenze der Verständigungsbereitschaft in diesem Punkte Polen gegenüber abzustecken". Die deutsche Minderheit in Polen habe bereits das Gefühl, vom Deutschen Reich im Stich gelassen zu werden.[30]

29. Oktober 1935

CHINA
MAO TSE-TUNG
LANGER MARSCH

Am Ende des „Langen Marsches" kommt Mao Tse-tung mit seiner Abteilung — einschließlich der mitgeführten Zivilbevölkerung knapp 20 000 Menschen — in Nord-Schensi an der chinesischen Mauer an und läßt sich in der kleinen Provinzstadt Jenan nieder. Tschang Kuo-tao, Tschu Teh und Ho Lung werden erst Ende des folgenden Jahres dort eintreffen, da es unterwegs zwischen ihnen nochmals zu einer Spaltung kommt und ein großer Teil ihrer Armeen aufgerieben wird.[31]

3. November 1935

FRANKREICH
BLUM
VOLKSFRONT

In Frankreich schließen sich mehrere sozialistische Gruppen unter Führung des Linkssozialisten Leon Blum (geb. 1872 in Paris) zur Sozialistischen Republikanischen Union zusammen, die ihrerseits gemeinsam mit den französischen Kommunisten und Radikalsozialisten auf kommunistische Initiative hin die „Volksfront" bildet. Diese gewichtige Konzentration der französischen Linken beschwört im Zusammenhang mit der Entwicklung in Spanien die akute Gefahr herauf, daß ganz Westeuropa unter den politischen Einfluß der KOMINTERN und damit Sowjetrußlands gerät. Auch die Rolle, die Litwinow im Völkerbund einnimmt, verstärkt diese Tendenz.

10. November 1935

TSCHECHO-SLOWAKEI
HODZA

Milan Hodza (geb. 1878 in Sučany/Slowakei) wird vom tschechoslowakischen Staatspräsidenten Masaryk mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt, an der die stärkste Partei der letzten Parlamentswahlen, die sudetendeutsche (vgl. 19. Mai 1935) nicht beteiligt wird. Hodza war zuvor mehrfach Landwirtschaftsminister. Als gebürtiger Slowake setzt er sich für die enge Zusammenarbeit des tschechischen und des slowakischen Landesteiles ein.

27. November 1935

NEUSEELAND
SAVAGE

Bei Parlamentswahlen auf Neuseeland siegt — infolge der voraufgegangenen Exportkrise, Arbeitslosigkeit und entsprechender Gegenmaßnahmen der Regierung wie Einfuhrbeschränkung und Gehälterkürzung — die Labour Party. Sie bildet am 5. Dezember die Regierung mit Michael Joseph Savage als Premierminister. Die Reservebank wird verstaatlicht, die Eisenbahnen unter staatliche Kontrolle gestellt und eine Reihe von Sozialreformen durchgeführt. Unter anderem werden Sondergerichte für Arbeits- und Tarifstreitigkeiten

eingerichtet, offenbar unter dem Eindruck des nordamerikanischen Wagner-Connery-Labour-Relations Act (vgl. 5. Juli 1935)

November 1935

WEHNER KOMINTERN DEUTSCHLAND

Herbert Wehner trifft im Auftrage der KOMINTERN mit einem luxemburgischen Paß in Amsterdam ein, um von dort aus die illegale KPD in Deutschland zu reformieren und auf die neue Führungsgruppe Pieck — Ulbricht auszurichten. Das gleiche Ziel hatte er im Februar bereits von Prag aus verfolgt und dort mit Stamm und Rembte Gespräche geführt, war aber dann verhaftet und ausgewiesen worden und hatte inzwischen am VII. Kominternkongreß in Moskau teilgenommen.[32]

9. Dezember 1935

LAVAL-HOARE-PLAN ITALIEN ÄTHIOPIEN

Der französische Ministerpräsident Pierre Laval und der britische Außenminister Sir Samuel Hoare einigen sich über einen Plan zur Beendigung des Krieges, den Italien gegen Äthiopien führt. Nach diesem Plan würde Äthiopien zwar als souveräner Staat erhalten bleiben, aber sein Gebiet um 155 000 auf 582 000 Quadratkilometer zugunsten Italiens verkleinert werden, auf das abessinische Kerngebiet. Die Linksopposition in Frankreich und Großbritannien brandmarkt diesen Plan, nachdem er durch eine Indiskretion Vansittarts vorzeitig bekannt geworden ist, als „Verrat am Völkerbund", der bereits am 11. Oktober 1935 (vgl. dort) Sanktionen gegen Italien beschlossen hat.[33]

CHINA

Am gleichen Tage demonstrieren in Peking an die zehntausend Studenten mit Parolen wie „Schluß mit dem Bürgerkrieg! Wir fordern eine Einheitsfront gegen die ausländische Aggression. Nieder mit dem japanischen Imperialismus!" Die Demonstration wird aufgelöst, zweihundert Studenten werden dabei verletzt. Der chinesische Kommunismus beginnt, aus der japanischen Invasion Nutzen zu ziehen. Er kann sich als Verteidiger der Unabhängigkeit Chinas deklarieren und Tschiang Kaischek, der die Abwehr des japanischen Angriffs hinter die Bekämpfung der Kommunisten zurückstellt, als Verräter brandmarken.[34]

17. Dezember 1935

VENEZUELA GOMEZ

In der Hauptstadt Venezuelas Caracas stirbt der Präsident und Diktator Juan Vicente Gomez (geb. 1859 in San Antonio), der das Land seit 1908 ein viertel Jahrhundert lang regiert

und insbesondere nach Erschließung der Ölfelder 1917 zu wirtschaftlicher Blüte geführt hat. Bezeichnenderweise ging aber mit der finanziellen Gesundung und Erstarkung des Landes ein politischer Radikalisierungsprozeß einher, der nun nach dem Tode des Diktators sich bedrohlich ausweitet und alles Erreichte gefährdet.

18. Dezember 1935

TSCHECHO-SLOWAKEI
BENESCH

Vier Tage nach dem Rücktritt des 85jährigen tschechoslowakischen Staatspräsidenten Thomas G. Masaryk (vgl. 24. Mai 1934) wird der bisherige Außenminister Eduard Benesch (geb. 1884 in Kozlany) zum Staatspräsidenten gewählt. Benesch war während des 1. Weltkriegs Generalsekretär des „Tschechischen Nationalrats" in Paris und wirkte mit Masaryk zusammen auf die Errichtung des tschechoslowakischen Staates durch die Alliierten hin. 1921/22 Ministerpräsident dieses Staates, danach Außenminister, war Benesch der Begründer und führende Kopf der Kleinen Entente. 1934 unterstützte er die Aufnahme der UdSSR in den Völkerbund, was Litwinow bei seiner Antrittsrede dort ausdrücklich bestätigte.[35]

22. Dezember 1935

GROSS-BRITANNIEN
HOARE
EDEN
VANSITTART
MADAME TABOUIS

Der britische Außenminister Sir Samuel Hoare (vgl. 7. Juni 1935) muß zurücktreten, nachdem sein Abkommen mit Laval über eine Beilegung des italienisch-äthiopischen Krieges (vgl. 9. Dezember 1935) durch eine Indiskretion Robert Vansittarts gegenüber der weit links orientierten französischen Journalistin Madame Genevieve Tabouis in Paris bekannt wurde. Hoares Nachfolger wird Sir Anthony Eden (geb. 1897 in Windlestone/Durham), seit 1931 Unterstaatssekretär im Foreign Office, seit 1934 Lordsiegelbewahrer und britischer Völkerbundsminister. Eden ist Gegner des Hoare-Laval-Planes, dessen Verwirklichung durch sein vorzeitiges Bekanntwerden ohnehin unmöglich geworden ist.[36]

noch 1935 (ohne nähere Datierung)

BELGIEN
DEGRELLE
REXISTEN

In Belgien gründet der Journalist Leon Degrelle (geb. 1906 in Bouillon) eine katholische, königstreue Erneuerungsbewegung, die sich aus dem französisch sprechenden, wallonischen Bevölkerungsteil Belgiens rekrutiert. Sie nennt sich „REX" (Rexisten) und beteiligt sich im Jahre darauf erfolgreich an den Kammerwahlen, bei denen sie 31 Sitze erringen kann. Von der Linken wird sie unter den Sammelbegriff „Faschismus" eingereiht.[37]

noch 1935 (ohne nähere Datierung)

BRASILIEN VARGAS INTEGRALISTEN

Dem brasilianischen Staatspräsidenten (seit 1930) Getulio Dorneles Vargas (geb. 1883 in São Borja/Rio Grande do Sul) gelingt es, einen Aufstand der Kommunisten zu unterdrücken. Er unterstützt die Bewegung der Integralisten, die einen auf brasilianische Verhältnisse zugeschnittenen Sozialismus vertreten und die politische wie wirtschaftliche Unabhängigkeit von den Vereinigten Staaten anstreben, aber ebenso konsequent den Kommunismus bekämpfen. Später, nachdem man sie, wie alle eindeutig antikommunistischen Kräfte, als „Faschisten" gebrandmarkt hat, wird sich Vargas gezwungen sehen, sie fallen zu lassen.

BULGARIEN BORIS III.

In Bulgarien wird die im Jahr zuvor (vgl. 19. Mai 1934) gebildete diktatorische Regierung Georgiev gestürzt. An seiner Stelle macht sich der revolutionäre Bauernbundführer Stambuliski für kurze Zeit zum Diktator. Nachdem auch er gestürzt ist, kommt es zu allgemeinen Unruhen im Lande. Um ihrer Herr zu werden, bildet Zar Boris III. selbst eine autoritäre Regierung.

CHEMIE BIOLOGIE STANLEY MATERIALISMUS IDEALISMUS

Wendell Meredith Stanley (geb. 1904) entdeckt die Kristallisierbarkeit des Virus der Tabak-Mosaik-Krankheit. Dieser Virus kann zeitweise als Kristall existieren um anschließend wieder die Eigenschaften von lebendigem Eiweiß zu zeigen. Dieser Wechsel von organischer und anorganischer Existenz macht die Grenze zwischen beiden Zustandsformen fließend. Es zeichnet sich ein Begriff des Lebendigen bzw. des Lebens ab, der über den organischen Bereich hinausgeht. Damit wird bis in die politischen Ideologien hinein eine Synthese von Materialismus und Idealismus auf der Grundlage dieses erweiterten Lebensbegriffes möglich.

DEUTSCHLAND FERNSEHEN

In Berlin beginnt die regelmäßige Ausstrahlung eines Fernsehprogramms. Auch wird durch die Post eine öffentliche Fernsehstelle eingerichtet, da der private Erwerb eines Fernseh-Empfangsgerätes noch erschwert ist.[38]

DEUTSCHLAND LUDENDORFF TOTALER KRIEG

In Deutschland erscheint das Buch des ehemaligen Generalquartiermeisters aus dem 1. Weltkrieg Erich Ludendorff, Der totale Krieg. Darin führt Ludendorff aus, daß die Entwicklung der modernen Waffentechnik künftig zwangsläufig die gesamte Zivilbevölkerung in das Kriegsgeschehen einbeziehen wird und daß daher Voraussetzung der Verteidigungsbereitschaft mehr noch als bisher die innere, auch geistige Geschlossenheit und Willenseinheit des Volkes sei. Diese geistig-

seelische Geschlossenheit herzustellen sei daher vornehmste Aufgabe der Staatsführung. Ludendorff hat dabei allerdings weniger eine oberflächliche Propaganda oder „Psychologische Kriegführung" im Auge als vielmehr eine innere Festigung der Menschen auf religiöser (nicht christlicher) Grundlage.[39]

DEUTSCHLAND VERHALTENS-FORSCHUNG LORENZ MILIEU-THEORIE HISTORISCHER MATERIALIS-MUS

Ebenfalls in Deutschland begründet Konrad Lorenz (geb. 1903) als Sondergebiet der Biologie (Zoologie) die Vergleichende Verhaltensforschung. Sie untersucht die instinktiven, angeborenen (erblichen) Verhaltensweisen der Tiere, einschließlich des Menschen und führt damit auch in das fast gänzlich von der Milieutheorie, dem Historischen Materialismus des jungen Marx beherrschte politische Denken erstmals wieder lebenswirkliche, biologische Gesichtspunkte ein. Sie bildet damit ein Gegengewicht zur einseitig soziologischen Betrachtung des Menschen, zur einseitigen Erklärung seines Verhaltens aus der Umwelt.

GROSS-BRITANNIEN LABOURPARTY ATTLEE

In Großbritannien übernimmt Clement Richard Attlee (geb. 1883 in Putney bei London, Sohn eines Rechtsanwalts) die Führung der Labourparty und damit der Opposition im Parlament. Seit 1922 gehört er dem Unterhaus an, seit 1924 steht er im Regierungsdienst u. a. in Indien (1927). Seit 1931 ist er Generalpostmeister und Fraktionsführer seiner Partei.[40]

KOREA KIM IL SUNG

In Korea, dem seit 1910 japanischen Generalgouvernement Tscho-sen gründet Kim il Sung die „Vereinigung zur Wiederherstellung des Vaterlandes". Aus ihr wird sich nach der Teilung Koreas im Jahre 1945 im Norden die „Vereinigte Demokratische Vaterländische Front", immer noch unter Führung Kim il Sungs entwickeln, die den Krieg gegen den südlichen Teil des Landes eröffnet.

PALÄSTINA ZIONISMUS JEWISH AGENCY BEN GURION NAHUM GOLDMANN

David Ben Gurion (geb. 1886 in Polen) wird Vorsitzender der Jewish Agency for Palestine, der offiziellen, im Mandatsvertrag von 1922 anerkannten zionistischen Vertretung für Palästina, die sowohl die britische Mandatsregierung als auch das jüdische Nationalkomitee im Interesse der jüdischen Bevölkerung berät. Ben Gurion war zuvor seit 1921 Generalsekretär der von ihm mitbegründeten jüdischen Arbeitergewerkschaft in Palästina Histradut. Mitglied des Exekutivkomitees der Jewish Agency und deren Vertreter beim Völkerbund in Genf wird im gleichen Jahr der 1933 aus Deutschland emigrierte Jurist Nahum Goldmann (geb. 1894 in Wisznewo), der spätere Präsident der Zionistischen Weltorganisation.[41]

noch 1935 (ohne nähere Datierung)

SAUDIARABIEN

In Saudiarabien beginnt die nordamerikanische Firma Standard Oil Company aufgrund eines Konzessionsvertrages mit König Ibn Saud mit der Ausbeute der reichen Ölfelder des Landes.[42]

SPANIEN
FRANCO
BARCELONA

Unter der Regierung Alejandro Lerroux y Garcia in Spanien, an der die „Katholische Volksaktion" beteiligt ist (vgl. 4. Oktober 1934) wird Francisco Franco de Bahamonde (geb. 1892 in Nordspanien), seit 1933 Generalkapitän auf den Balearen-Inseln, vorübergehend Chef des spanischen Generalstabes, bis ihn 1936 die inzwischen gebildete Volksfrontregierung im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Präsidenten Zamorra auf die Kanarischen Inseln schicken wird. Im Juni 1935 wird über die Provinz Barcelona der Kriegszustand verhängt.[43]

RUMÄNIEN
CODREANU
EISERNE GARDE
ARBEITSDIENST

In Rumänien gründet Corneliu Codreanu (geb. 1899 in Jassy) seine bereits 1927 entstandene „Legion Erzengel Michael" (Eiserne Garde) von neuem und baut den von dieser Organisation getragenen freiwilligen Arbeitsdienst auf breiter Basis aus, setzt ihn insbesondere im Wohnungsbau ein. In den größeren Städten Rumäniens unterhält die Legion eigene Gaststätten und Lebensmittelgeschäfte.[44]

TÜRKEI
KEMAL
ATATÜRK

In der Türkei wird Mustapha Kemal, der seit dem Vorjahre den Ehrennamen Atatürk führt, wiederum zum Staatspräsidenten gewählt. Er führt sein Reformwerk weiter und läßt u. a. nun auch die alten aus dem Osmanischen Reich überlieferten Titel abschaffen.

USA
MEINUNGSFORSCHUNG
GALLUP

George Gallup (geb. 1901) gründet in Princeton/New Jersey/USA ein Institut für Meinungsforschung. Der Versuch, Mehrheitsmeinungen aller Art bereits vor den offiziellen Abstimmungen oder Wahlen zu ermitteln, wird seitdem auch zu einem Instrument der Politik, ebenso die Manipulation des Befragungsergebnisses durch die Art der Fragestellung (Suggestivfragen) und die Veröffentlichung eines so gewonnenen Ergebnisses mit dem Ziel, die Volksmeinung durch Konfrontierung mit den Antworten eines „repräsentativen Querschnitts" erst im gewünschten Sinne zu beeinflussen bzw. zu formen.

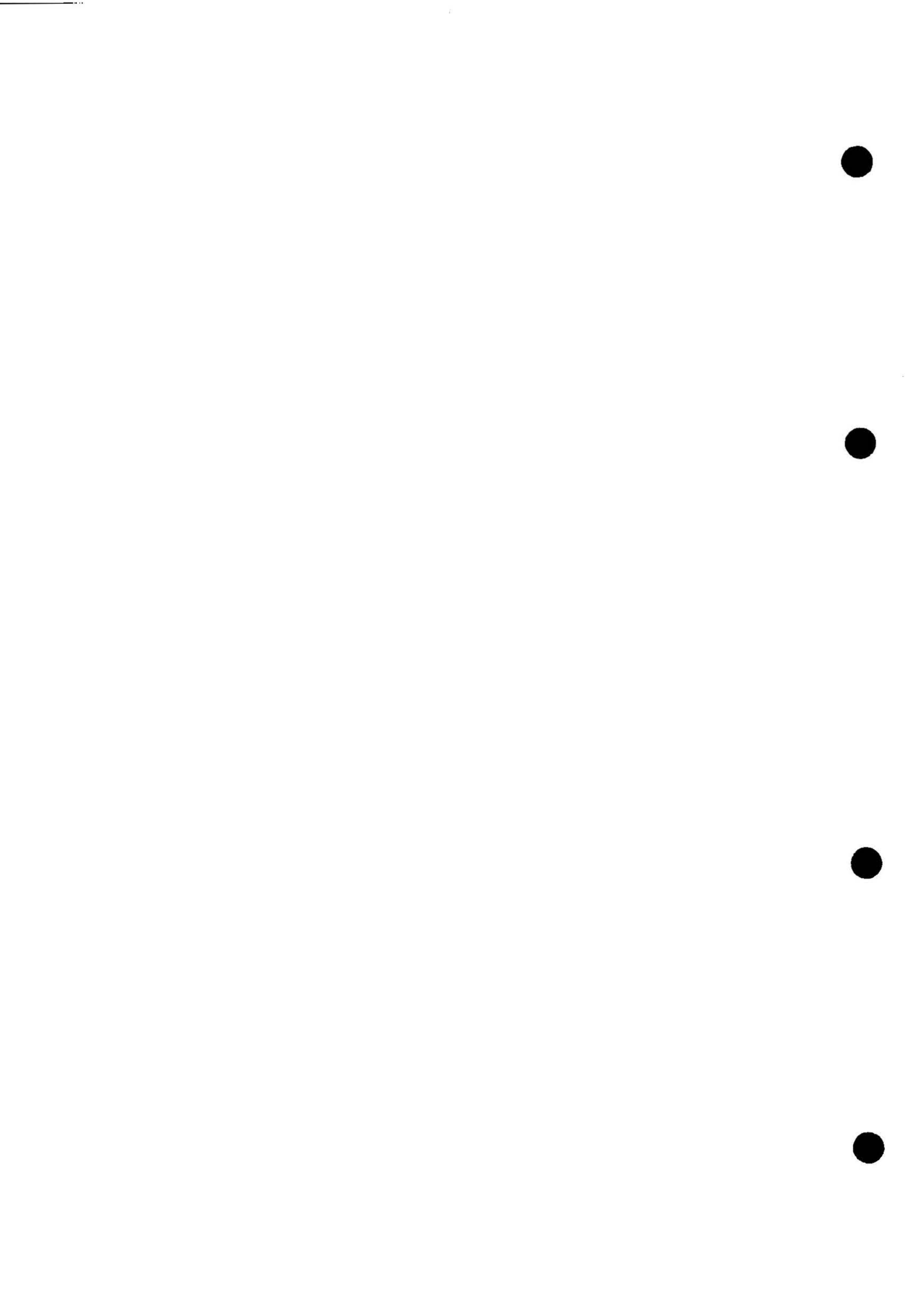
UdSSR
MIKOJAN

Anastas Iwanowitsch Mikojan (geb. 1895 in Sanain/Armenien), seit 1926 Favorit Stalins, seit 1930 Mitglied der Regierung der UdSSR als Volkskommissar für die Ernährung, seit 1934 Volkskommissar für die Lebensmittelindustrie, wird Mitglied des Politbüros, also des engsten Führungskreises der Sowjet-

union. Sein Bruder ist Flugzeugkonstrukteur und wird später die MIG-Typen entwickeln. Anastas selbst tut sich vor allem als geschickter und erfolgreicher Unterhändler bei Wirtschaftsabkommen mit dem Ausland hervor.[45]

ZIONISMUS
WEIZMANN

Chaim Weizmann (geb. 1874 in Motol/Weißrußland), 1931 (vgl. dort) als Präsident der Zionistischen Weltorganisation abgewählt und nur noch Führer der britischen Zionisten, übernimmt von neuem die Präsidentschaft der Gesamtorganisation. Sein Gedanke, daß die Juden sich ihren Staat in Palästina erarbeiten müssen, hat sich gegenüber der Auffassung seiner Gegner, dieser Staat könne nur durch eine günstige politische Konstellation entstehen, die man abwarten müsse, durchgesetzt.[46]



1936

4. Januar 1936

Das Parlament der Vereinigten Staaten nimmt ein Gesetz über die „Permanente Neutralität" der USA an, das diese zur Neutralität in allen internationalen Konflikten verpflichtet. Es soll mit dem 1. April 1937 in Kraft treten, zu einem Zeitpunkt also, zu dem Roosevelt bereits bestrebt sein wird, die nordamerikanische Neutralität wieder aufzulockern, um gegen Deutschland und Italien Waffenhilfe zu leisten und Japan bedrohen zu können.

USA
NEUTRALITÄT

6. Januar 1936

Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten erklärt das im Rahmen der Rooseveltschen New Deal Gesetzgebung erlassene Agricultural Adjustment Act zur Landwirtschaftsreform vom 12. Mai 1933 (vgl. dort) für verfassungswidrig und daher für null und nichtig. Das Gesetz sah Prämienzahlung für freiwillige Produktionsbeschränkung bei bestimmten landwirtschaftlichen Erzeugnissen vor. Seine Aufhebung bestärkte Roosevelt in dem Entschluß und Bestreben, den Obersten Gerichtshof nach seinen Plänen umzubesetzen.

USA
SUPREME
COURT

15. Januar 1936

Die Vertreter Japans verlassen die Londoner Flottenkonferenz der Großmächte, weil sie ihre Forderung nach gleicher Flottenstärke, wie sie Großbritannien und die USA beanspruchen, nicht durchsetzen können. Damit ist das Ziel der allgemeinen Rüstungsbeschränkung auch im maritimen Bereich hinfällig geworden. Das Wettrüsten nimmt auch zur See seinen Fortgang.

JAPAN
FLOTTEN-
KONFERENZ

20. Januar 1936

Nachdem König Georg V. von Großbritannien verstorben ist, erfolgt die Thronbesteigung Eduards VIII, der jedoch nur kurze Zeit an der Regierung bleiben wird (vgl. 10. Dezember 1936).

GROSS-
BRITANNIEN
EDUARD VIII.

24. Januar 1936

Das vorzeitige Bekanntwerden des Hoare-Laval-Planes zur Beilegung des Krieges Italien-Äthiopien (vgl. 9. Dezember 1935), das bereits dem britischen Außenminister Hoare sein Amt gekostet hat (vgl. 22. Dezember 1935), hat nunmehr auch den Sturz der Regierung Laval zur Folge. Die in der Volksfront zusammengeschlossenen französischen Linkspar-

FRANKREICH
LAVAL
SARRAUT

teien (vgl. 3. November 1935) hätten allein die Regierung nicht stürzen können. Dazu bedurfte es eines vielschichtigen Intrigenspieles, das darin gipfelte, Herriot zum Rücktritt zu bewegen. Amerikanische Kreise (Shotwell), die britische Regierung Baldwin und die UdSSR wirkten dabei zusammen. Die neue französische Regierung wird von Albert Sarraut gebildet. Außenminister wird Flandin.[1]

DEUTSCHLAND SCHWEIZ NATIONAL-SOZIALISMUS JUDENTUM GUSTLOFF

4. Februar 1936

In der Schweiz wird der Leiter der dortigen (deutschen) Landesgruppe der NSDAP, Wilhelm Gustloff, von David Frankfurter, einem jungen Juden, ermordet. In Zusammenhang mit dem anschließenden Prozeß gegen Frankfurter, bei dem der deutsche Jurist Prof. Friedrich Grimm die Interessen des Deutschen Reiches wahrnahm, kam es vorübergehend zu diplomatischen Spannungen zwischen Deutschland und der Schweiz.[2]

SPANIEN VOLKSFRONT AZANA

16. Februar 1936

Bei den Parlamentswahlen in Spanien gewinnt die Volksfront (Sozialisten, Republikaner, Kommunisten, Syndikalisten) mit 277 Sitzen die absolute Mehrheit und bildet die Regierung. Azaña wird wiederum Ministerpräsident. Die Sozialgesetzgebung wird von neuem erweitert und die Autonomie Kataloniens, die im Dezember 1935 aufgehoben wurde, wiederhergestellt. Die Kommunisten nutzen die neue Situation zu einer Agitations- und Terrorwelle, die alles bisherige in den Schatten stellt.

POLEN DEUTSCHLAND MINDERHEIT

18. Februar 1936

Der deutsche Generalkonsul in Thorn, von Küchler, meldet an das Auswärtige Amt in Berlin, daß allein in Pomerellen 4784 ha deutschen Gutsbesitzes der Zwangsparzellierung verfallen und damit den volksdeutschen Besitzern fortgenommen werden. Von Küchler gibt als Grund für diese Maßnahmen an, daß bis zum Ablauf des deutsch-polnischen Verständigungsabkommens der deutsche Grundbesitz und die Arbeitsmöglichkeiten für Angehörige der deutschen Minderheit auf diesem Grundbesitz planmäßig vernichtet werden soll.[3]

JAPAN

26. Februar 1936

Bei den Parlamentswahlen in Japan siegen die Liberalen. Daraufhin bricht in Tokio eine schwere Militärrevolte aus.

Meuternde Infanterieregimenter gehen gegen die Regierung vor und bringen mehrere Regierungsmitglieder um. Dann wird der Aufstand niedergeworfen und sieben Offiziere hingerichtet. Der Konflikt hat u. a. die Bedeutung des Kaisertums zum Gegenstand. Die Liberalen sehen im Kaisertum lediglich ein Organ der Verfassung. Die konservativen Kreise, insbesondere das Offizierskorps, sehen im Kaiser eine überstaatliche Instanz religiösen Charakters.

27. Februar 1936

FRANKREICH
UdSSR
DEUTSCHLAND

Die französische Kammer stimmt über die Ratifizierung des französisch-sowjetrussischen Beistandspaktes vom 2. Mai 1935 ab. Sie wird mit 353 gegen 164 Stimmen bei 77 Enthaltungen beschlossen. Die deutsche Reichsregierung erblickt in diesem Beschluß eine Verletzung des Locarnoabkommens, an das sie sich daher nunmehr auch ihrerseits nicht mehr gebunden sieht.

Februar 1936

ESTLAND

In Estland läßt sich die Regierung Päts (vgl. 12. März 1934) ihre Innenpolitik einer „gelenkten Demokratie" und rücksichtslosen Bekämpfung der „Freiheitskämpfer-Bewegung" durch einen Volksentscheid bestätigen. Da sie sich auf die estnische Bauernschaft stützen kann, fällt das Ergebnis des Volksentscheids positiv, d. h. zu ihren Gunsten, aus.

Februar 1936

GROSS-BRITANNIEN
IRLAND

Zwischen Großbritannien und Irland kommt ein Handelsvertrag zustande, der den jahrelangen Zollkrieg zwischen beiden Staaten beendet. Irland erklärt darin seine Bereitschaft, jährlich Ausgleichszahlungen an Großbritannien zu leisten.

2. März 1936

PANAMA
USA

Der mittelamerikanische Staat Panama erneuert seinen Kanal-Vertrag mit den USA und gestattet diesen, im Kriegsfalle die Kanalzone auf jede erforderliche Weise zu verteidigen. Das bedeutet, daß Panama sich seiner eigenen militärischen Hoheitsrechte weitgehend begibt. Dafür wird die jährliche von den USA zu entrichtende Pachtsumme auf 430 000 US-Dollar erhöht.

5. März 1936

SPANIEN
FALANGE

Der Führer der spanischen Falange, Primo de Rivera, führt in seiner Zeitschrift „Arriba" den Nachweis für die Zusammen-

PRIMO DE RIVERA

arbeit der spanischen Regierung Azaña mit der französischen Volksfront sowie mit Moskau. Daraufhin wird die Falange verboten.

7. März 1936

DEUTSCHLAND FRANKREICH RHEINLAND

Deutsche Truppen (2 Bataillone) beziehen Garnisonen im (laut Versailler Vertrag) entmilitarisierten Rheinland. Gleichzeitig kündigt die deutsche Reichsregierung den Vertrag von Locarno, bietet Frankreich und Belgien einen Nichtangriffspakt auf 25 Jahre an und schlägt eine neue entmilitarisierte Zone *beiderseits* der Grenze von beliebiger Breite vor. Frankreich und die kleine Entente planen daraufhin eine militärische Intervention. Noch am selben Tage bietet der polnische Außenminister Beck dem französischen Botschafter in Warschau Léon Noël an, Polen werde Deutschland im Osten angreifen, wenn Frankreich bereit sei, nach Westdeutschland einzumarschieren.
Großbritannien lehnt eine Beteiligung ab. Zudem sagt der französische Generalstabschef Gamelin: „Es würde nicht den Interessen Frankreichs entsprechen, über die Maginotlinie hinauszugehen".

GROSS-BRITANNIEN DEUTSCHLAND RHEINLAND

Die britische Presse reagiert auf den deutschen Schritt positiv; Morning Post, Daily Herald, Daily Mail, Daily Express, Observer, Star, Evening Standard und Times äußern sich wohlwollend. Die Times spricht vom „Beginn einer neuen besseren Zeit in Europa" und Philip Gibbs, Experte für Mitteleuropa, schreibt im Sunday Express, im Gegensatz zu dem bedrohlichen französisch-sowjetischen Bündnis von 1935 „habe Hitlers Vorgehen im Rheinland der Menschheit neue Friedenshoffnung gegeben". Anthony Eden erklärt am 9. März im britischen Unterhaus, man habe glücklicherweise keinen Grund zu der Annahme, daß der deutsche Schritt im Rheinland eine gegen Großbritannien oder gegen Frankreich gerichtete feindselige Aktion sei.[4]

9./10. März 1936

ÖSTERREICH TSCHECHO-SLOWAKEI

Der tschechoslowakische Ministerpräsident Milan Hodza (vgl. 10. November 1935) kommt zu einem offiziellen Besuch nach Wien. Eine Annäherung der beiden Regierungen ergibt sich aus der gemeinsamen Sorge vor den reichsdeutschen Ambitionen. Darüber hinaus hofft Hodza, Österreich für die Kleine Entente gewinnen zu können. Zunächst wird ein Handelsvertrag in Aussicht genommen, der kurze Zeit nach dem Besuch auch zum Abschluß kommt.

14. März 1936
Die spanische Regierung Azaña läßt Primo de Rivera und andere Führer der Falange im Zusammenhang mit dem Verbot der Organisation (vgl. 5. März 1936) verhaften.

SPANIEN FALANGE PRIMO DE RIVERA

19. März 1936
Von Frankreich angerufen, spricht der Völkerbundsrat in London eine formelle Verurteilung Deutschlands wegen der Remilitarisierung des Rheinlandes aus. Sanktionen werden nicht beschlossen.

FRANKREICH VÖLKERBUND DEUTSCHLAND

25. März 1936
Nach dem Ausscheiden Japans aus der Londoner Flottenkonferenz der Großmächte (vgl. 15. Januar 1936) wurde das Ziel einer allgemeinen Flottenbaubeschränkung aufgegeben. Es wird nun lediglich ein Abkommen zwischen Frankreich, Großbritannien und den USA geschlossen, in dem sich die drei Mächte verpflichten, sich gegenseitig über ihr Programm von Kriegsschiffneubauten zu unterrichten. Es werden zwar in diesem Abkommen Höchsttonnagen und Höchstkaliber für Schlachtschiffe, Flugzeugträger und U-Boote vorgesehen, doch sollen diese Grenzen nur gelten, solange sie nicht von einer an diesem Abkommen unbeteiligten Macht überschritten werden. Das aber wird bereits am 1. April 1938 eintreten (Japan).[5]

FLOTTEN-KONFERENZ

28. März 1936
In dem mittelamerikanischen Staat Honduras gibt sich die Nationalversammlung eine neue liberale Verfassung, die unter anderem die Glaubensfreiheit garantiert und damit die Alleinherrschaft der römisch-katholischen Kirche durchbricht.

HONDURAS

29. März 1936
Die deutsche Reichsregierung läßt den Reichstag neu wählen (nur *eine* Liste) und erblickt im Wahlergebnis die Zustimmung der Wähler zur Remilitarisierung des Rheinlandes vom 7. März. 99 % der abgegebenen Stimmen bei hoher Wahlbeteiligung wählen die Einheitsliste der ausschließlich nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten, die jedoch in den folgenden Jahren keine andere Funktion ausüben werden, als Regierungserklärungen entgegen zu nehmen.

DEUTSCHLAND

31. März 1936
Die deutsche Reichsregierung unterbreitet der britischen Regierung einen umfangreichen *Friedensplan*, der eine Begren-

DEUTSCHLAND GROSS-BRITANNIEN

zung der Truppenstärke im remilitarisierten Rheinland und einen planmäßigen Abbau der Spannungen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich sowie Belgien andererseits unter britisch-italienischer Garantie vorsieht. Der Plan wird von Frankreich verworfen (8. April), von Großbritannien mit einem „umfangreichen Fragebogen“ (Peter Kleist) beantwortet, der auf die Vorschläge nicht eingeht.[6]

März 1936

ÄTHIOPIEN ITALIEN

Die italienischen Eroberungstruppen in Äthiopien haben gegen den zähen Widerstand der abessinischen Landesverteidigung zu kämpfen und setzen, um diesen zu brechen, u. a. auch Gasmunition ein.

1. April 1936

ÖSTERREICH WEHRPFLICHT

In Österreich führt die Regierung Schuschnigg die allgemeine Wehrpflicht ein und gibt damit dem österreichischen Bundesheer ein entscheidendes — auch politisches — Übergewicht über die milizartige „Heimwehr“-Organisation der Vaterländischen Front.

10. April 1936

TÜRKEI MEERENGEN-KONVENTION

Die Türkei richtet gleichlautende Noten an die Unterzeichnerstaaten der Lausanner Meerengenkonvention vom 24. Juli 1923, Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien und UdSSR, und regt eine Revision dieser Konvention an mit dem Ziel, wieder die uneingeschränkte Souveränität über die Meerengen am Ausgang des Schwarzen Meeres ins Mittelmeer zu erhalten, einschließlich des Rechtes, sie zu befestigen. Die Mächte stimmen zu, und es wird für den 22. Juni eine Konferenz über die Meerengenfrage nach Montreux einberufen.

28. April 1936

ÄGYPTEN FUAD I.

König Fuad I., der 1922 die Unabhängigkeit Ägyptens von Großbritannien proklamiert und sich zum König erklärt hatte, wird tot aufgefunden. Nachfolger wird sein Sohn Faruk.

30. April 1936

GROSS-BRITANNIEN ABRÜSTUNG FLOTTE

Nachdem das ursprüngliche Ziel der Londoner Flottenkonferenz, eine allgemeine Beschränkung der maritimen Rüstung, mit der Abreise der Japaner gescheitert ist (vgl. 15. Januar 1936, 25. März 1936), kündigt nunmehr die britische Regie-

rung den Bau von 38 neuen Kriegsschiffen an. Das ist das umfassendste Flottenbauprogramm seit dem Jahre 1921.

April 1936

KOMINTERN
KPD
WEHNER

Herbert Wehner hält sich in Paris auf, bemüht sich im Auftrage der Komintern um das Zustandekommen einer Volksfront in Frankreich und stellt aus kommunistischen deutschen Emigranten das sogenannte „Thälmann-Bataillon“ zusammen, das zum Einsatz im spanischen Bürgerkrieg bereits im Juli 1936 nach Barcelona geht. Wehner selbst reist nach Brüssel und London weiter.

1. Mai 1936

ÄTHIOPIEN
HAILE SELASSI

Wenige Tage vor der Eroberung der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba durch die Italiener begibt sich der Negus Haile Selassi nach Palästina, wo er als Oberhaupt der koptischen abessinischen Staatskirche Zuflucht sucht.

3. Mai 1936

FRANKREICH
VOLKSFRONT
BLUM

Bei den Kammerwahlen in Frankreich siegen die in der Volksfront vereinigten Linksparteien. Die Sozialisten erhalten 146 Sitze, die Kommunisten 72 Sitze (15 %, zuvor zehn Sitze). Das ergibt zwar noch keine Mehrheit, aber die meisten Abgeordneten der Radikalen stellen sich gleichfalls hinter Blum, so daß dieser über eine Regierungsmehrheit verfügt. Wäre Herriot im Januar festgeblieben (vgl. 22. Januar 1936), so hätten sich andere Mehrheitsverhältnisse ergeben und Blum hätte keine Volksfrontregierung bilden können.[7]

6. Mai 1936

CHINA
MAO TSE-TUNG
MANDSCHUREI

Mao Tse-tungs Hauptquartier in Jenan (Nord-Schensi) gibt bekannt, daß die chinesische Rote Armee den Kampf gegen die mandschurischen Kuomintang-Armeen (in Sian) einstelle, da dieser Kampf nur den Japanern zugute käme und „Chinas Widerstandskraft, für die nationale Verteidigung schwächen müßte“.[8]

9. Mai 1936

ITALIEN
ÄTHIOPIEN

Nachdem italienische Truppen am 5. Mai 1936 die Hauptstadt Äthiopiens, Addis Abeba, erobert haben, bricht der Widerstand der abessinischen Streitkräfte im ganzen Lande zusammen, und der Feldzug ist zu Ende. — Italien erklärt öffentlich, daß es Äthiopien annektiere. (Eben das hätte durch den Hoare-Laval-Plan vermieden werden können, vgl. 9. Dezember 1935).

König Viktor Emanuel nimmt den Titel „Kaiser von Äthiopien" an. Die Verwaltung erfolgt durch den italienischen „Vizekönig" Marschall Rudolfo Graziani (geb. 1882).[9]

10. Mai 1936

SPANIEN ZAMORA AZANA

In Spanien tritt der Staatspräsident (seit 10. Dezember 1931) Niceto Alcalá Zamora y Torres von seinem Amte zurück, da er den Terror der kommunistischen Elemente in der neuen Volksfrontregierung Azaña nicht länger mit verantworten will. Daraufhin machen die Roten ihren Ministerpräsidenten Azaña selbst zum Staatspräsidenten. Die einzig verbliebene Ordnungsmacht im Lande ist nun noch die Armee. Aus ihren Reihen erhebt sich der Widerstand gegen die allgemeine Auflösung.

11. Mai 1936

LETTLAND ULMANIS

In Lettland läßt sich der seit dem 16. Mai 1934 (vgl. dort) diktatorisch regierende Ministerpräsident Karl Ulmanis auch zum Staatspräsidenten erklären und vereinigt nunmehr alle Macht in seiner Hand. Die Verfassung hat er ohnehin suspendiert. Außenpolitisch sucht er vor allem die sogenannte Baltische Entente, d. h., die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Estland und Litauen zu verstärken.

14. Mai 1936

ÖSTERREICH STARHEMBERG SCHUSCHNIGG

In Österreich tritt Rüdiger Fürst Starhemberg, der Führer der Heimwehr, sowohl vom Vizekanzleramt als auch von der Führung der „Vaterländischen Front" zurück — offensichtlich im Zusammenhang mit der anderthalb Monate zuvor eingeführten allgemeinen Wehrpflicht (vgl. 1. April 1936). Die Führung der „Vaterländischen Front" übernimmt der Bundeskanzler Kurt Schuschnigg selbst.

5. Juni 1936

FRANKREICH VOLKSFRONT BLUM

Aufgrund des Wahlergebnisses vom 3. Mai (vgl. dort) beauftragt der französische Staatspräsident Lebrun den Parteiführer der Sozialisten, Leon Blum, mit der Regierungsbildung. Blums Kabinett setzt sich aus Sozialisten und Radikalsozialisten zusammen und erhält in der Kammer auch die Unterstützung der Kommunisten. Es ist also eine Volksfrontregierung. Ihre Tätigkeit beginnt mit einem allgemeinen Streik der französischen Arbeiterschaft. Sie läßt der spanischen Volksfrontregierung im Bürgerkrieg Unterstützung zukommen, führt die 40-Stunden-Woche ein, verstaatlicht die Bank

von Frankreich sowie die Munitionsindustrie, löst die nationalen Wehrverbände, die „ligues" auf und erzielt mit alledem alsbald eine neue Finanzkrise und Geldentwertung. Natürlich sperrt sich das Kapital gegen derartige Maßnahmen.[10]

15. Juni 1936

ITALIEN
ÄTHIOPIEN

England und Frankreich erkennen die Annektion Abessiniens durch Italien an. Die italienische Verwaltung beginnt sogleich mit einem großzügigen Kolonisationsprogramm, das Intensivierung der Landwirtschaft, Ausbau des Straßennetzes, Erschließung von Blei-, Kupfer-, Eisenerz- und Asbestvorkommen umfaßt. Doch erlischt der abessinische Widerstand nicht gänzlich, sondern wird in Form gelegentlicher Guerillakämpfe fortgeführt.

15. Juni 1936

FRANKREICH
VATIKAN
TISSERANT

Der französische Erzbischof Eugéne Tisserant wird von Papst Pius XI. zum Kardinal erhoben.

30. Juni 1936

USA
NEW DEAL

Das Anwachsen der Bürokratie in den USA unter der Regierung Roosevelts ist an der Anzahl der Bundesbediensteten abzulesen.

4. März 1933: 566 986
30. Juni 1936: 824 000.[11]

4. Juli 1936

VÖLKERBUND
ITALIEN

Der Völkerbundsrat in Genf beschließt, die Einstellung der Sanktionen gegen Italien (vgl. 11. Oktober 1935) seitens der Mitgliedstaaten zu billigen. Kaiser Haile Selassi legt vor der Völkerbundsversammlung persönlich Protest ein, vergeblich. Damit wurden die von Italien in Äthiopien geschaffenen Tatsachen nach Abschluß der Eroberung des Landes de facto anerkannt. Italien hat mehr erreicht, als wenn der Hoare-Laval-Plan (vgl. 9. Dezember 1935) verwirklicht worden wäre, nach dem das Kerngebiet Äthiopiens als souveräner Staat erhalten bleiben sollte. Nunmehr hingegen ist ganz Äthiopien italienischer Besitz geworden.

11. Juli 1936

DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH

Deutschland und Österreich schließen in Wien ein von Schuschnigg und von Papen unterzeichnetes Abkommen (Gentlemen Agreement), das in der Behandlung der Staats-

angehörigen des Vertragspartners, in den gegenseitigen kulturellen Beziehungen, in der Presseberichterstattung, in Fragen der nach Deutschland emigrierten österreichischen Nationalsozialisten, in der gegenseitigen Duldung von Hoheitszeichen und Nationalhymnen, in den Wirtschaftsbeziehungen, im Reiseverkehr und in einer gewissen Abstimmung der Außenpolitik das Verhältnis der beiden Staaten wieder normalisiert und auf freundschaftliche Grundlage stellt. Es war durch den nationalsozialistischen Putschversuch vom 25. Juli 1934 (vgl. dort) und den Tod Dollfuß' seitdem empfindlich gestört.[12]

15. Juli 1936

POLEN
RYDZ-SMIGLY

Der polnische Staatspräsident Moscicki proklamiert den Oberbefehlshaber der Armee Marschall Rydz-Smigly (vgl. 12. Mai 1935) zur leitenden Persönlichkeit des gesamten Staatswesens. Damit tritt Rydz-Smigly auch offiziell die Nachfolge Marschall Pilsudskis an. Seine Position entspricht der auf Pilsudski zugeschnittenen polnischen Verfassung einer „gelenkten Demokratie" (vgl. 23. April 1935). Nur vermag Rydz-Smigly, wie sich in den folgenden Jahren erweist, diese Position nicht auszufüllen, da er nicht das Format und die realpolitische Nüchternheit Pilsudskis besitzt. Tatsächlich wird Oberst Beck die Geschicke Polens bestimmen.

18. Juli 1936

SPANIEN
FRANCO
SPAN. BÜRGERKRIEG

In Spanisch-Marokko und an mehreren Orten Spaniens selbst erhebt sich das Militär gegen die halbkommunistische Volksfrontregierung. General Francisco Franco, 1935 vorübergehend Chef des spanischen Generalstabs, im Mai 1936 von der Volksfrontregierung auf den Kanarischen Inseln kaltgestellt, läßt sich von dort nach Marokko und mit marokkanischen Truppen nach Spanien einfliegen. Er übernimmt die Führung des Abwehrkampfes. Der spanische Bürgerkrieg beginnt. Deutschland und Italien stützen Franco, Frankreich und die UdSSR sowie zahlreiche kommunistische Freiwillige aller Spielarten und Nationen die Volksfrontregierung.

20. Juli 1936

MEERENGEN-KONVENTION
MONTREUX
TÜRKEI

Die auf Anregung der Türkei für den 22. Juni nach Montreux einberufene Konferenz zur Meerengenfrage (vgl. 10. April 1936) endet mit einer neuen Meerengenkonvention, die an die Stelle derjenigen vom 24. Juli 1923 in Lausanne tritt. Der Türkei wird darin das Recht zugesprochen, die Meerengen

am Ausfluß des Schwarzen Meeres sowie des Marmarameeres wieder zu befestigen. Die freie Durchfahrt für Handelsschiffe bleibt erhalten. Die für Kriegsschiffe wird im Kriegsfalle von der Neutralität der Türkei abhängig gemacht, bei Kriegsbeteiligung oder Bedrohung der Türkei in deren Belieben gestellt. Die internationale Meerengenkommission wird aufgelöst.[13]

30. Juli 1936

SPANIEN
BURGOS
BÜRGERKRIEG

In Burgos wird zu Beginn des spanischen Bürgerkrieges eine nationale Gegenregierung gegen die rote Volksfrontregierung Azaña und deren zunehmend blutiges Terrorregime gebildet (vgl. 16. Februar 1936, 10. Mai 1936). Damit wird der linken Agitation auch im Auslande die Berechtigung entzogen, den Widerstand der Armee als „Rebellion" abzuwerten.

1. August 1936

DEUTSCHLAND
OLYMPISCHE SPIELE

In Berlin werden die Olympischen Spiele eröffnet. Eine hervorragende Organisation ermöglicht es den Teilnehmern, ungewöhnliche Leistungen zu erzielen. Eine Reihe von repräsentativen Weltkongressen und Festwochen vermitteln dem Ausland ein Bild des deutschen Lebens und Aufbaus. Erstmalig kommen auch Jugendmannschaften der teilnehmenden Nationen zu den Spielen, die in einem gemeinsamen Lager zusammengefaßt werden. Gastgeber dieses Lagers ist nicht die Hitlerjugend, sondern die Jugendmannschaft eines deutschen Schwimmsportverbandes. Das diplomatische Korps ist von der Durchführung und Atmosphäre der Spiele stark beeindruckt.

4. August 1936

GRIECHENLAND
METAXAS

In Griechenland macht sich der Ministerpräsident (seit April des Jahres) General Joannis Metaxas (geb. 1871 auf Ithaka) durch Staatsstreich zum Diktator, ohne Monarchie und Königshaus anzutasten, und widmet sich vor allem der Arbeitsbeschaffung und Rüstung. Außenpolitisch verfolgt er eine Linie betonter Neutralität gegenüber UdSSR, Westmächten, Kleiner Entente und Achsenmächten.

11. August 1936

DEUTSCHLAND
GROSSBRITANNIEN
RIBBENTROP

Joachim von Ribbentrop wird deutscher Botschafter in London. Die „Times" begrüßt ihn als „willkommenen Botschafter" und das Agreement wird binnen zwei Tagen erteilt. Aber der gute persönliche Kontakt Ribbentrops zu König Eduard VIII. (dem späteren Herzog von Windsor) kommt nicht mehr zum Tragen.

24. August 1936

CHINA Die chinesische KP richtet einen offenen Brief an die Kuomintang und erklärt sich bereit, wenn eine chinesische „demokratische Republik" gegründet würde, die sowjetischen Regionen Chinas zum „integrierenden Bestandteil" einer solchen Republik zu machen und in diesen Gebieten das gleiche demokratische System einzuführen, wie im übrigen China, „sobald ein Parlament durch allgemeine Wahlen gewählt ist und tatsächlich zusammentritt". Da daran unter den damaligen Umständen nicht zu denken ist, fällt der offene Brief in den Bereich der Agitation. Tshiang Kai-schek geht nicht darauf ein.[14]

24. August 1936

DEUTSCHLAND WEHRPFLICHT Die am 21. Mai 1935 (vgl. dort) in Deutschland auf zunächst anderthalb Jahre festgesetzte Militärdienstzeit der Wehrpflichtigen wird in Angleichung an Frankreich auf zwei Jahre verlängert. Die Wehrmacht erhält infolgedessen in den kommenden Jahren einen größeren Bestand an Stammpersonal und kann damit die Ausbildung der neuen Rekruten und Reservistenlehrgänge intensivieren.

24. August 1936

UdSSR TROTZKISMUS „GROSSE REINIGUNG" Im Säulensaal des Moskauer Gewerkschaftshauses werden Sinowjew (Hirsch-Apfelbaum) Kamenew (Rosenfeld), Jewdokimow, Bakajew, Smirnow sowie acht weitere Altbolschewisten zum Tode verurteilt, weil sie von Trotzki den Befehl zur Ermordung Stalins und seiner wichtigsten Mitarbeiter (vgl. 1. März 1932) entgegengenommen hätten. Staatsanwalt Wyschinskij schließt seine Anklagerede mit den Worten: „Ich verlange, Genossen Richter, daß diese tollgewordenen Hunde erschossen werden vom ersten bis zum letzten".[15]

25. August 1936

In Moskau werden die tags zuvor zum Tode verurteilten dreizehn Angeklagten hingerichtet.

26. August 1936

ÄGYPTEN GROSSBRITANNIEN Nachdem der ägyptische König Fuad I. nicht mehr im Wege steht (er „starb" am 28. April 1936 in Kairo), kann der von Großbritannien angestrebte „Allianz"-Vertrag mit Ägypten unterzeichnet werden, der insbesondere die Rechte am Suez-Kanal und eine Konzentration von 80 000 Mann britischer Besatzungstruppen in der Kanalzone betrifft. Das übrige

Ägypten wird weitgehend von britischen Truppen geräumt. Der Sudan wird wieder — wie zuvor — britisch-ägyptisches Kondominium.
Zudem muß Ägypten sich verpflichten, im Kriegsfalle sein gesamtes Staatsgebiet Großbritannien für militärische Operationen zur Verfügung zu stellen (wovon letzteres im 2. Weltkrieg Gebrauch machen wird). Fuads Nachfolger, König Faruk macht keine Schwierigkeiten. Er hat keine politischen Ambitionen.

29. August 1936

RUMÄNIEN
TATARESCU

In Rumänien erreicht die nationale Opposition, daß der Außenminister Nicolae Titulescu (seit 1932) entlassen wird. Er war maßgeblich an der Erneuerung der Kleinen Entente (vgl. 16. Februar 1933) beteiligt und schloß am 9. Juni 1934 (vgl. dort) den Grenzgarantievertrag mit Sowjetrußland und Polen, der vorerst den russischen Verzicht auf Bessarabien in sich schloß. Der Erfolg seiner Entlassung ist lediglich, daß der Ministerpräsident Gheorge Tatarescu (seit 1934, geb. 1886 in Craiova, nach anderer Quelle 1892 in Inghin bei Gory) selber das Außenministeramt übernimmt. Die Linie der Außenpolitik bleibt die gleiche.

August 1936

CHINA
UdSSR

Das Organ der Komintern „The Communist International" warnt Mao Tse-tung: „Die (chinesischen) Kommunisten dürfen nicht die Kuomintang und Tschiang Kai-schek über einen Leisten mit den japanischen Aggressoren schlagen". Verfasser dieses Beitrages war Wang Ming, Stalins Chefexperte für chinesische Fragen.

noch August 1936

TROTZKI
STALIN
NORWEGEN

Leo Trotzki schreibt in Weksal in Norwegen in seinem „Bulletin der Opposition" Nr. 48, die „Vierte Internationale" (gemeint ist die anti-stalinsche Opposition) besitze „ihren kämpferischsten und zahlenmäßig größten Anhang" in der UdSSR. Stalins Gegenzug ist die Erhebung der Anklage des aktiven Terrorismus gegen das „trotzkistisch-sinowjewistische Zentrum" und eine Note der sowjetrussischen Regierung an Norwegen mit der Aufforderung — bei gleichzeitiger Androhung von Repressalien — Trotzki entweder zu internieren, auszuweisen oder an Rußland auszuliefern.[16]

4. September 1936

SPANIEN
BÜRGERKRIEG
CABALLERO

Im Zuge der erbitterten, verlustreichen und grausamen Kämpfe des spanischen Bürgerkrieges bildet sich in Madrid eine neue Volksfrontregierung unter einem gewissen „Caballero“ als „Ministerpräsidenten“. In ihr haben nunmehr die Kommunisten und damit die Moskauer Komintern den entscheidenden Einfluß.

9. September 1936

FRANKREICH
SYRIEN
LIBANON

Der französische Außenminister des Kabinetts Leon Blum schließt Verträge mit Syrien und dem Libanon, verpflichtet sich darin zur Verringerung der französischen Besatzungstruppen und sagt beiden Staaten französische Unterstützung bei ihrem Bestreben zu, in den Völkerbund aufgenommen zu werden. Die französische Nationalversammlung lehnt die Ratifizierung der Verträge ab.

8. — 14. September 1936

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS
VIERJAHRES-PLAN

Auf dem Parteitag der NSDAP in Nürnberg, der den Olympischen Spielen in Berlin folgt, wird der „Vierjahresplan“ der deutschen Wirtschaft verkündet. Ziel des Vierjahresplanes ist, einer wirtschaftlichen Autarkie so nahe wie möglich zu kommen. Einen bevorzugten Platz innerhalb des Planes nimmt die Aufrüstung ein. Im übrigen steht der diesjährige Parteitag unter dem Leitgedanken des Kampfes gegen den Bolschewismus.

Mitte September 1936

NORWEGEN
UdSSR
TROTZKI

Der norwegische Justizminister Trygve Lie (Arbeiterpartei) teilt Trotzki mit, daß die norwegische Regierung seine Bewegungsfreiheit einschränken müsse. Kurz darauf wird er in Sundby bei Storsand interniert, seine Post der Zensur unterworfen, Besucher nicht zugelassen. Norwegen hat dem russischen Druck nachgegeben, allerdings eine Auslieferung mit Entschiedenheit abgelehnt (vgl. August 1936).[17]

30. September 1936

SPANIEN
FRANCO

General Franzisco Franco Bahamonde wird Chef der nationalspanischen Regierung und Staatschef in einer Person. Er hat zugleich das Oberkommando der nationalspanischen Streitkräfte, mit denen auch die deutsche „Legion Condor“ und die italienischen Freiwilligenverbände (über 50 000 Mann) koordiniert kämpfen.

6. Oktober 1936

In Ungarn stirbt der Ministerpräsident Gyula Vitez Gömbös (vgl. 30. September 1932). Daraufhin bildet Koloman Daranyi eine neue Regierung und beginnt, die ungarische Außenpolitik nach dem innenpolitischen Gegensatz zu den ungarischen Nationalsozialisten auszurichten. Das muß zu einer Verschlechterung der Beziehungen zum Deutschen Reich führen und hat eine Annäherung an Österreich zur Folge.

UNGARN
DARANYI

8. Oktober 1936

Die Volksfrontregierung Caballero in Madrid erkennt die Autonomie der baskischen Provinzen in Nordspanien an, bindet damit einerseits die breite Bewegung für eine baskische Unabhängigkeit an die kommunistischen Bestrebungen und trägt andererseits — nach der Wiederherstellung der Autonomie Kataloniens (vgl. 16. Februar 1936) — zur gänzlichen Auflösung des spanischen Staatsverbandes bei. Die nationalspanische Regierung Franco in Burgos kämpft nunmehr nicht nur gegen eine Bolschewisierung Spaniens, sondern für die Erhaltung Spaniens überhaupt.

SPANIEN
BASKEN
BÜRGERKRIEG

9. Oktober 1936

Kardinalstaatssekretär Pacelli, seit sieben Jahren Leiter der vatikanischen Außenpolitik, trifft zu einem privaten Urlaub von drei Wochen in den USA ein und besucht z. T. mit dem Flugzeug u. a. Boston, New York, Philadelphia, Cleveland, Chicago, San Francisco, Los Angeles, St. Louis, Cincinatti und wieder New York, wo ihm die Fordham-Universität den Ehrendoktor der Rechte verleiht. Es geht Pacelli darum, das katholische Nordamerika aus eigenem Augenschein kennenzulernen und zugleich durch seine Anwesenheit zu stärken.[18]

VATIKAN
USA
PACELLI
(PIUS XII.)

10. Oktober 1936

In Österreich ordnet die Regierung Schuschnigg die Auflösung der „Heimwehr“, der milizartigen Unterorganisation der „Vaterländischen Front“ an. Diese Maßnahme ergab sich als Konsequenz aus der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (vgl. 1. April 1936) und dem Rücktritt Fürst Starhembergs (vgl. 14. Mai 1936). Die Befürworter eines Weiterbestehens der Heimwehr werden aus allen politischen Ämtern verdrängt. Schuschnigg versucht auf diese Weise seine eigene Position zu festigen, ungeachtet des Beitrages, den die Heimwehr beim Niederschlagen sowohl des sozialistischen (Februar 1934) als auch des nationalsozialistischen (Juli 1934) Aufstandes geleistet hat.

ÖSTERREICH
SCHUSCHNIGG

14. Oktober 1936

BELGIEN LEOPOLD III.

König Leopold III. von Belgien erklärt im Ministerrat, sein Land solle künftig nicht mehr an Koalitionen zur Vorbereitung von Kriegen teilnehmen, sondern Kriege von seinem Gebiet fernzuhalten trachten. Ein wirksames Verteidigungssystem und eine selbständige belgische Außenpolitik ständen nunmehr im Vordergrund des Regierungsprogramms. Sowohl die französische als auch die britische Presse verstehen diese Rede als Aufkündigung des Militärbündnisses und reagieren entsprechend. Es wird ein erheblicher Druck auf die belgische Regierung ausgeübt. Die Zusammenarbeit der Generalstäbe bleibt bestehen.

18. Oktober 1936

DEUTSCHLAND VIERJAHRESPLAN GÖRING

Der deutsche Reichskanzler ernennt den Reichsluftfahrminister und preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring zum „Bevollmächtigten für die Durchführung des Vierjahresplanes" und überträgt ihm wirtschaftspolitische Vollmachten von diktatorischem Ausmaß. Göring seinerseits wird diese neue Position zu einem erheblichen Machtinstrument ausbauen und einen Wirtschaftsführungstab errichten, der eine weitgehende Koordinierung aller Wirtschaftszweige gewährleistet.

25. Oktober 1936

DEUTSCHLAND ITALIEN

Deutschland und Italien, beide mit Truppenkontingenten und Experten am Spanischen Bürgerkrieg beteiligt, unterzeichnen in Berlin ein Übereinkommen, in dem Deutschland die Annexion Äthiopiens anerkennt und beide ihre wirtschaftlichen Interessensphären in Südosteuropa gegeneinander abgrenzen. Beide Mächte werden die am 30. September (vgl. dort) proklamierte nationalspanische Regierung des General Franco anerkennen. (Die offizielle Anerkennung erfolgt am 18. November 1936, vgl. dort.) Mussolini spricht im Zusammenhang mit diesem Abkommen von der „Achse Berlin-Rom", um die sich die anderen europäischen Staaten sammeln könnten.[19]

3. November 1936

USA ROOSEVELT

Der nordamerikanische Präsident F. D. Roosevelt wird mit großer Mehrheit wiedergewählt. Er siegt in 46 Staaten der USA. Dieser Sieg ebnet ihm den Weg zur Diktatur, zur nochmaligen Amtsverlängerung 1940 und zu der von ihm angestrebten Kriegsbeteiligung der USA 1941 mit der Preisgabe halb Europas an den Bolschewismus. Sein Wahlerfolg ist nur

mit dem großen Einfluß linksdemokratischer kommunismusfreundlicher Kreise auf die nordamerikanischen Massenmedien und mit der leichten Beeinflußbarkeit großer Teile der USA-Bevölkerung zu erklären.

5. November 1936

USA
ROOSEVELT
VATIKAN

Kardinalstaatssekretär Pacelli besucht anläßlich seiner Amerikareise (vgl. 9. Oktober 1936) den soeben wiedergewählten Präsidenten der USA, F. D. Roosevelt in dessen Privatwohnung in Hyde Park/New York. Gastgeberin ist die Mutter des Präsidenten, Sarah Delano Roosevelt, die Nichtkatholikin ist. An dem Empfang nehmen Enrico Galeazzi, Joseph P. Kennedy und Frau (die Eltern des späteren Präsidenten) sowie die Bischöfe Donahue und Spellman teil. Letzterer erfreut sich seit Jahren des besonderen Vertrauens Pacellis und — seit diesem Empfang — auch Roosevelts.[20]

6. November 1936

SPANISCHER
BÜRGERKRIEG

Die Truppen der nationalspanischen Regierung Franco in Burgos beginnen mit dem Angriff auf die Hauptstadt Madrid. Daraufhin verlegt die rotspanische Volksfrontregierung Caballero ihren Sitz von Madrid nach Valencia, das zugleich zum Sammelpunkt der internationalen kommunistischen Brigaden und kommunistischen Kreise aller Spielarten wird.

14. November 1936

DEUTSCHLAND
VERSAILLER VERTRAG
DEUTSCHE WASSERSTRASSEN

Die deutsche Reichsregierung gibt offiziell bekannt, daß sie die Bestimmungen des Versailler Vertrages über Verfügungsgewalt und Benutzung der deutschen Wasserstraßen künftig nicht mehr berücksichtigen werde, sondern mit sofortiger Wirkung auch über die Wasserwege die volle Souveränität des Reiches wiederherstelle.

18. November 1936

SPANIEN
DEUTSCHLAND
ITALIEN

Die deutsche und die italienische Regierung erkennen offiziell die am 30. September (vgl. dort) gebildete nationalspanische Regierung des General Franzisco Franco de Bahamonde als die einzig legale Regierung Spaniens an. Waffenhilfe haben sie Franco bereits seit Juli 1936 geleistet.

POLEN
DEUTSCHLAND
DANZIG

Der deutsche Botschafter in Warschau Moltke berichtet über eine Unterredung, die er am gleichen Tage mit Oberst Beck hatte und in der er auf die zunehmende polemische Hetze der polnischen Presse gegen Deutschland sowie auf die Tendenz polnischer Kreise, sich in Danzig erweiterte Rechte zu ver-

schaffen, hingewiesen habe. Beck habe geantwortet, daß er selbst die Haltung der polnischen Presse für schädlich halte und bereit sei, „alles zu tun, um die unbefriedigende Atmosphäre wieder zu bessern“.[21]

GROSS-BRITANNIEN FRANKREICH ENTENTE CORDIALE

20. November 1936

Der britische Außenminister Eden betont mit Nachdruck, daß Großbritannien sich seiner Beistandsverpflichtung gegenüber Frankreich bewußt sei.

Nach dem deutsch-englischen Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 (vgl. dort) und der Ratifizierung des französisch-sowjetrussischen Beistandspaktes am 27. Februar 1936 (vgl. dort) erscheint Eden offenbar eine Erneuerung der Entente Cordiale angebracht.

SPANIEN PRIMO DE RIVERA FRANCO

Die Erschießung Jose Antonio Primo de Riveras im Gefängnis von Alicante nimmt der Falange ihren besten Kopf und ihre treibende Kraft. Franco hatte keinen Versuch unternommen, Jose Antonio aus der Gewalt der Roten zu befreien. Seine Truppen standen am Tage der Erschießung wenige Marschstunden von Alicante entfernt.

23. November 1936

TROTZKISMUS UdSSR „SÄUBERUNG“ CHRUSCHTSCHOW

Anläßlich der Hinrichtung von neun angeblich „konterrevolutionären Trotzkisten“ in Kemerewo spricht Chruschtschow zum Vierten Außerordentlichen Kongreß der Sowjets der Provinz Moskau und sagt: „Das arbeitende Volk der Stadt und der Provinz Moskau ... billigt glühend die gerechten Urteile, die der Sowjetgerichtshof ... über die Volksfeinde gesprochen hat, über die verderbte Bande konterrevolutionärer Trotzkisten. Wir ziehen unser proletarisches Schwert, um die Köpfe dieser ekelhaften Kreaturen, Falschspieler, Mörder und Agenten des Faschismus abzuhacken ... Die tollwütige Bestie muß ausgetilgt werden.“ Zwanzig Jahre später urteilt er anders.[22]

25. November 1936

ANTI-KOMINTERN-PAKT DEUTSCHLAND JAPAN

Deutschland (v. Ribbentrop) und Japan (Mushakoji) schließen in Berlin einen Vertrag zu gemeinsamer Abwehr der durch die Komintern organisierten kommunistischen Zersetzungsarbeit, gegenseitige Unterrichtung und gemeinsames Vorgehen. Ein geheimes Zusatzabkommen bezieht sich auf den Fall eines Angriffes oder einer Angriffsdrohung durch die UdSSR. Der Vertrag wirkt *nicht* als das Fanal zur gemeinsamen Abwehr bolschewistischer Unterminierung unter

den Völkern, sondern „bleibt im alten Bündnisnetz hängen" (Peter Kleist).[23]

4. Dezember 1936

Der französische Außenminister Delbos versichert, Frankreich werde im Falle eines unprovozierten Angriffes auf England diesem unter Einsatz seiner gesamten Streitkräfte zu Hilfe eilen. Es ist dies die Antwort auf Edens Äußerung vom 20. November 1936 (vgl. dort) und bedeutet die Erneuerung der Entente Cordiale auch französischerseits angesichts der zunehmenden Stärke und aktiven Außenpolitik Deutschlands.

FRANKREICH
GROSS-BRITANNIEN
ENTENTE CORDIALE

5. Dezember 1936

In Sowjetrußland wird eine sogenannte demokratische Verfassung beschlossen. Sie gliedert die Union in elf Sowjetrepubliken, ersetzt das bisherige Dreiklassenwahlrecht durch ein allgemeines und gleiches Wahlrecht mit direkten Wahlen sämtlicher Räte (Sowjets) und einem Zweikammersystem, bestehend aus dem Sowjet der Union und dem Sowjet der Nationalitäten. Außerdem werden die Bürgerrechte und -pflichten garantiert. Alles das wird durch die Tatsache zur Farce, daß die Wähler keine Alternative haben, sondern nur die Einheitsliste der Bolschewiki wählen können. Nichtsdestoweniger gelingt die Täuschung der westlichen Demokratien weitgehend. Dort glaubt man nunmehr fast allgemein, daß die Sowjetunion auf dem Wege sei, sich in eine Demokratie zu verwandeln und das Ziel der kommunistischen Weltrevolution aufgegeben habe. Vor allem in der Roosevelt-Administration der Vereinigten Staaten wird dieser Glaube eifrig genährt. Auch die Säuberungsprozesse mit der Vernichtung zahlreicher alter Vorkämpfer des Bolschewismus werden in diesem Sinne gedeutet.
Gleichzeitig mit dieser Verfassung erläßt die Sowjetregierung ein Gesetz gegen die Abtreibung und trifft geburtenfördernde Maßnahmen, um dem Geburtenrückgang der letzten acht Jahre entgegen zu wirken.

UdSSR
VERFASSUNG

10. Dezember 1936

Abdankung und Thronverzicht König Eduards VIII. (Herzog von Windsor) erfolgen auf Betreiben Baldwins. — Der offizielle Grund für den Bruch zwischen König und Regierung ist der Wille des Königs, die vor der Scheidung stehende Amerikanerin Mrs. Simpsons zu heiraten. Der entscheidende Grund dafür, daß Baldwin bewußt zum Bruch treibt, ist die

EDUARD VIII.
GEORG VI.
GROSS-BRITANNIEN

abweichende politische Sicht des Königs, der die Politik des Gleichgewichts der Kräfte auf dem Kontinent als überholt erkannt hat und die Revisionsbedürftigkeit des Versailler Vertrages bejaht. Eduards Bruder Georg tritt als König Georg VI. die Nachfolge an.[24]

CHINA
TSCHIANG
MAO TSE-TUNG

12. Dezember 1936
Marschall Tschang Hsüehliang, Oberbefehlshaber von 170 000 Mann mandschurischer Kuomintangtruppen in Sian, der Hauptstadt von Schensi, läßt auf Drängen seiner Offiziere Tschiang Kai-schek, der gekommen ist, um die Wiederaufnahme des Kampfes gegen die Kommunisten zu erzwingen, verhaften. Mao Tse-tung sendet daraufhin Tschu En-lai nach Sian, um Tschiang zu retten, da er andernfalls eine Spaltung der Kuomintang befürchtet (und damit eine Teilung Chinas zwischen Rußland und Japan). Es gelingt Tschu En-lai in tagelangen Verhandlungen, die Offiziere Tschang Hsüehliangs, die Tschiang Kai-schek zum Tode verurteilt sehen wollen, um Chinas willen zu dessen Freilassung zu bewegen. Er muß zusagen, den Bürgerkrieg zu beenden.[25]

TROTZKI
MEXIKO

22. Dezember 1936
Nachdem der mexikanische Staatspräsident Lazaro Cardenas Trotzki Asyl ohne Bedingungen gewährt hat, reist dieser mit einem norwegischen Öltanker „Ruth" aus Norwegen ab.[26]

ROOSEVELT
INTERAMERIKANISCHE FRIEDENSKONFERENZ

1. — 23. Dezember 1936
Auf Einladung Präsident Roosevelts tagte in Buenos Aires eine Interamerikanische Friedenskonferenz, die am 23. Dezember mit einer Reihe von Konventionen zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Konsultationen ihren Abschluß findet. Der eigentliche Zweck ist, dem führenden Einfluß der Vereinigten Staaten in der amerikanischen Hemisphäre eine völkerrechtliche Grundlage zu geben. Die Konferenz beschließt die sogenannten „Prinzipien der interamerikanischen Solidarität und Zusammenarbeit", in denen eine Reihe amerikanischer Friedensverträge, darunter auch der Kellogpakt vom 27. August 1928, zusammengefaßt werden.

CHINA
TSCHIANG KAI-SCHEK

25. Dezember 1936
Tschiang Kai-schek kehrt aus der Gefangenschaft in Sian (vgl. 12. Dezember 1936) nach Nanking zurück und bietet seinen Rücktritt an. Da dieser von der Zentralregierung nicht angenommen wird, nimmt er Urlaub und braucht auf diese

Weise keine unmittelbaren Konsequenzen aus seiner Zusage in Sian zu ziehen.[27]

Dezember 1936

Der polnische Außenminister Joseph Beck beruft den polnischen Hochkommisar in Danzig, Kasimierz Papee, ab und beruft an seiner Stelle Oberst Marjan Chodacki auf diesen Posten, einen fanatischen polnischen Patrioten und Deutschenfeind.[28]

DANZIG
POLEN

noch 1936 (ohne nähere Datierung)

In Beglien übernimmt Paul-Henri Spaak, seit 1935 Minister für Transport, Post und Telegraph im Kabinett van Zeeland, das Außen- und das Handelsministerium.

BELGIEN
SPAAK

Lin Piao, seit 1928 Mitarbeiter Mao Tse-tungs, 1932 Korpskommandant und Befehlshaber der Vorhut beim „Langen Marsch", gründet die Militärakademie Jenan (Partisanenkampfausbildung) und übernimmt deren Leitung.

CHINA
LIN PIAO

Das Reichsjugendgesetz erhebt den Dienst in der Hitler-Jugend zur Pflicht, setzt eine Reichsjugendführung ein und macht die weitere Existenz der Bünde einer freien Jugendbewegung unmöglich.

DEUTSCHLAND
JUGEND-BEWEGUNG

In den Junkerswerken in Dessau wird der Flugzeugdiesel Jumo 205 entwickelt. Die IG Farben in Höchst stellen künstlichen Kautschuk her, dessen Eigenschaften dem Naturgummi zum Teil überlegen sind.

DEUTSCHLAND
FLUGZEUGBAU
BUNA

Heinrich Himmler, der Reichsführer der nationalsozialistischen Schutzstaffeln (SS), wird von Hitler zum Chef der deutschen Polizei für das gesamte Reichsgebiet (einschließlich der Geheimen Staatspolizei) ernannt.

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS
HIMMLER

Der Friedensnobelpreis für 1935 wird nachträglich an Carl von Ossietzky, den Herausgeber der „Weltbühne" verliehen. Daraufhin untersagt die deutsche Reichsregierung, die diese Auszeichnung Ossietzkys als Provokation auffaßt, deutschen Staatsangehörigen die Entgegennahme des Nobelpreises und setzt für Auszeichnung bei besonderen Verdiensten den „Adlerschild des Reiches" ein.

DEUTSCHLAND
OSSIETZKY
NOBELPREIS

Eduard Herriot wird zum Präsidenten der französischen Kammer gewählt. Er gehört zur antideutchsen Kriegspartei.

FRANKREICH
HERRIOT

noch 1936 (ohne nähere Datierung)

GROSS-BRITANNIEN LINDEMANN-PLAN

Der Stab der britischen Royal Air Force plant den strategischen Bombenkrieg (Flächenbombardement der Städte) nach den Vorschlägen und Berechnungen Lindemanns.[29]

FERNSEHEN

Die British Broadcasting Corporation in London eröffnet ein offizielles Fernsehprogramm. Die Vorversuche wurden seit 1932 durchgeführt.

GUATEMALA VÖLKERBUND

Der mittelamerikanische Staat Guatemala erklärt seinen Austritt aus dem Völkerbund, der Anlaß hatte, die Ausbeutung der indianischen Bevölkerung durch den Großgrundbesitz als eine neue Form der Sklaverei zu brandmarken.

KOLUMBIEN

Der südamerikanische Staat Kolumbien revidiert anläßlich einer Wirtschaftskrise seine Verfassung, die noch aus dem Jahre 1886 stammt. Es werden eine Bodenreform und die Förderung des Bildungswesens in den neuen Verfassungstext aufgenommen.

INDOCHINA VIETNAM PHAM VAN DONG

Pham van Dong wird aus siebenjähriger französischer Gefangenschaft entlassen, beteiligt sich sogleich wieder an Kämpfen der Aufständischen gegen die französischen Truppen und flieht nach China.

JUDENTUM ZIONISMUS STEPHEN S. WISE

Rabbi Stephen S. Wise gründet den Jüdischen Weltkongreß als internationale Dachorganisation jüdischer Gemeinschaften in den verschiedenen Staaten. Der Weltkongreß dient zugleich den Zielen des Zionismus.

NICARAGUA SOMOZA

Im mittelamerikanischen Staat Nicaragua wird General Anastasio Somoza Garcia zum Präsidenten gewählt. Er beginnt sogleich ein autoritäres Regime und wird sich mit kurzer Unterbrechung (1947—1950) zwanzig Jahre lang an der Macht halten.

ÖSTERREICH STARHEMBERG

In Kornneuburg/Österreich leisten die Anhänger des Heimwehrführers Fürst Starhemberg, unter ihnen auch der spätere österreichische Bundeskanzler Julius Raab (1953—61) die sogenannten „Kornneuburger Eide", eine Art von Rütlischwur, mit stark antiliberaler Tendenz.

PANARABISCHE BEWEGUNG

Saudiarabien schließt einen Bündnisvertrag mit dem Irak, dem Jemen und (Trans-) Jordanien.

PORTUGAL SALAZAR

Der portugiesische Ministerpräsident und Finanzminister Antonio de Olivera Salazar übernimmt auch das Außen- und das Kriegsministerium selbst.

noch 1936 (ohne nähere Datierung)

SIAM (THAILAND)

Der Staat Siam unter der Regierung eines Regentschaftsrates (für den elfjährigen Rama VIII Ananda Mahidol) kündigt alle bis dato abgeschlossenen Staatsverträge auf und schließt sie neu auf der Grundlage und unter der Voraussetzung der Anerkennung seiner vollen Souveränität und völkerrechtlichen Gleichberechtigung.

SÜDAFRIKA APARTHEID

Mit dem Übergang der südafrikanischen Kapprovinz aus dem vorwiegend britischen in den vorwiegend burischen Einfluß wird das allgemeine und theoretisch gleiche Wahlrecht für Farbige und Europäer durch ein getrenntes Wahlrecht abgelöst, bei dem getrennte Vertretungen der beiden Bevölkerungsgruppen gebildet und den Eingeborenen (Farbigen) nur noch die Wahl eines Eingeborenenrates mit beratenden Funktionen zugestanden wird (Representation of Natives Act). Diese Neuregelung stellt den eigentlichen Beginn der südafrikanischen Apartheidpolitik dar.

SYRIEN FRANKREICH TÜRKEI ALEXANDRETTE

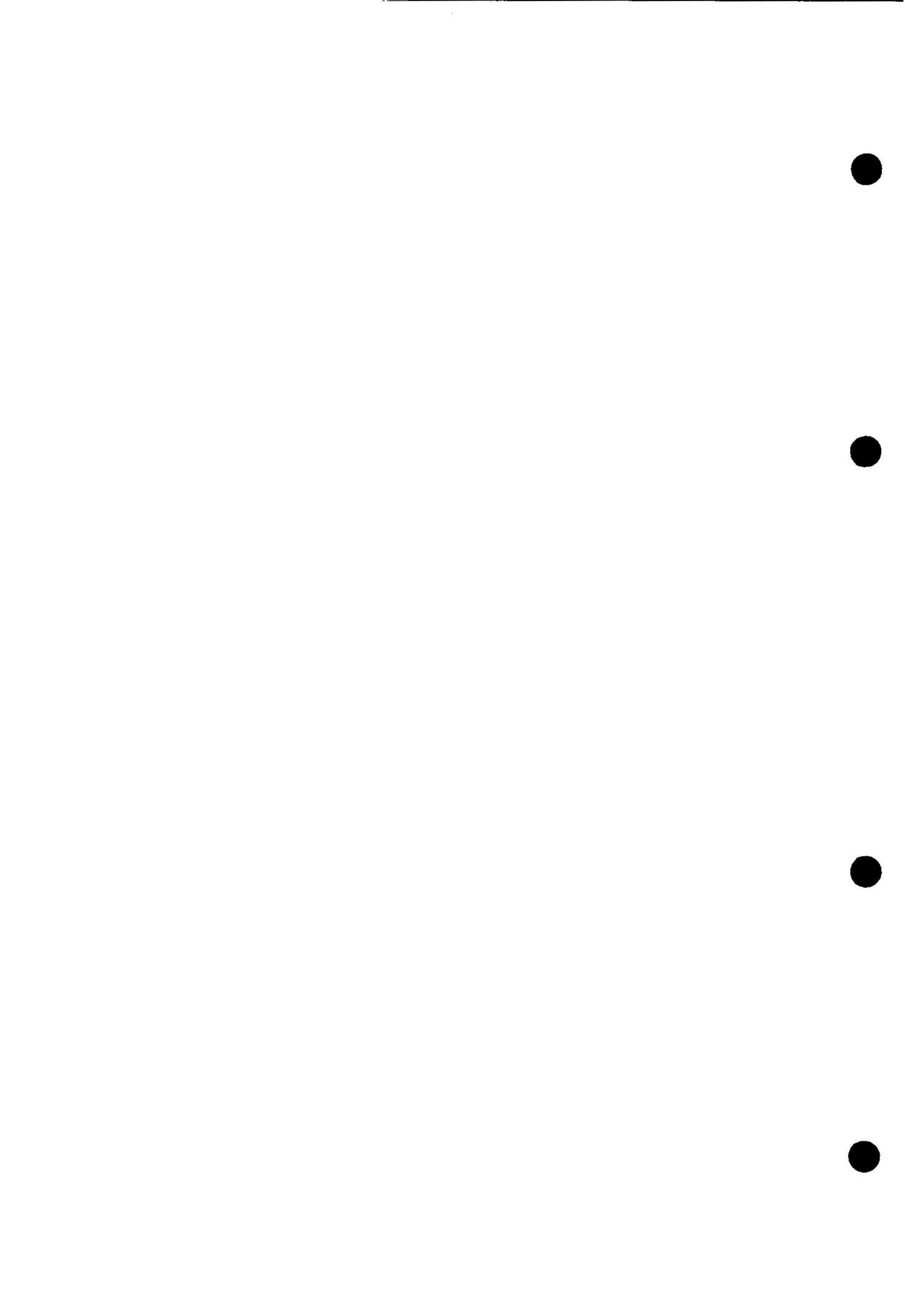
Die französische Verwaltung Syriens (Völkerbundsmandat) findet nach anderthalb Jahrzehnten subversiven Widerstandes ihr Ende. Alexandrette (im Norden) fällt an die Türkei.

TOGO

Im östlichen Teil Togos, der am 10. Juli 1920 Frankreich zugesprochen und seit dem 20. Juni 1922 französisches Völkerbundsmandatsgebiet ist, bildet sich mit Billigung Frankreichs das Comité d' Unité Togolaise (CUT), das sich zum Ziele setzt, eine feste Bindung zwischen den nördlichen und den südlichen Stämmen der Eingeborenenbevölkerung herbeizuführen.

VENEZUELA

Ebenso wie Kolumbien gibt sich auch der südamerikanische Staat Venezuela eine neue Verfassung. Sie trägt ausgeprägt sozialistische Züge, behält zwar grundsätzlich noch das Recht auf Privateigentum bei, räumt aber dem Staat Kontrollrechte über die Wirtschaftsfunktion ein und gibt dem Präsidenten Vollmacht zu Haftbefehlen gegen kommunistisch-staatsfeindlicher Umtriebe Verdächtige.



1937

2. Januar 1937

Großbritannien und Italien schließen ein Übereinkommen („Gentlemens Agreement"), demnach das beiderseitige Kräfteverhältnis im Mittelmeer unverändert bleiben soll. Britischerseits hält man ein solches Abkommen angesichts der Bekämpfung von Schiffstransporten zugunsten der rotspanischen Volksfrontregierung durch italienische Marineeinheiten (im Rahmen des spanischen Bürgerkrieges) für nützlich.

GROSS-BRITANNIEN
ITALIEN
MITTELMEER-FLOTTEN
SPANISCHER BÜRGERKRIEG

3. Januar 1937

In der „Preußischen Zeitung" erscheint ein Bericht vom Vorsitzenden des deutschen Kohlensyndikats Kirdorf über Zusammenkünfte Hitlers mit führenden Persönlichkeiten des rheinländischen Industriereviers. Kirdorf rechtfertigt in diesem Bericht den Beschluß des Syndikats, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für ihre Zwecke pro Tonne verkaufter Kohle 0,50 Reichsmark zur Verfügung zu stellen.[1]

DEUTSCHLAND
NATIONAL-SOZIALISMUS
KOHLEN-SYNDIKAT
KIRDORF

9. Januar 1937

Der aus Sowjetrußland verbannte Leiba Dawidowitsch Bronstein, genannt Trotzki, dem Stalin auch die sowjetrussische Staatsbürgerschaft aberkennen ließ, kommt aus Norwegen, das ihn auf sowjetrussischen Druck hin interniert hatte, in Mexiko an, wo ihm der Staatspräsident Lazaro Cardenas Asyl bei voller Bewegungsfreiheit gewährt hat (vgl. Mitte September 1936 und 22. Dezember 1936). Trotzki nimmt vorerst Wohnung mit seiner Frau und seinem Enkel im Hause des Malers Diego Rivera, der sich für die Asylgewährung eingesetzt hatte.[2] Später wird er mit seiner Familie ein festungsartiges Haus in Coyoacan, einem Vorort Mexikos beziehen und dort eine Leibwache unterhalten, deren Mitglieder ihm von „Freunden" aus den USA empfohlen und geschickt werden.[3]

TROTZKI
MEXIKO
STALIN
KOMMUNISMUS

23. Januar 1937

In Moskau beginnt der Prozeß gegen ein weiteres „Sowjetfeindliches Trotzkistisches Zentrum" mit den Hauptangeklagten Pjatakow, Radek, Serebrjakow, Muralow, Sokolnikow sowie zwölf anderen. Mit Ausnahme Radeks werden alle zum Tode verurteilt und erschossen.[4]

Aus diesem Anlaß organisiert Chruschtschow eine Massendemonstration auf dem Roten Platz in Moskau, billigt in seiner Eröffnungsrede ausdrücklich das Urteil und sagt u. a.: „Judas-Trotzki und seine Bande wollten die Ukraine, die Pazifische und die Amur-Region den deutschen und japanischen

UDSSR
TROTZKISMUS
CHRUSCH-TSCHOW
RADEK

Imperialisten in die Hände spielen und unser blühendes Vaterland zu einer Kolonie des japanischen und deutschen Imperialismus machen ..."[5] (vgl. 23. Nov. 1936).

24. Januar 1937

JUGOSLAWIEN BULGARIEN

Jugoslawien und Bulgarien beenden durch einen Freundschaftspakt den seit Jahren andauernden Konflikt, der sich an dem Mazedonienproblem entzündet hat.[6]

28. Januar 1937

GROSS-BRITANNIEN FRANKREICH TSCHECHO-SLOWAKEI UDSSR

Die Londoner Times schreibt, die von Frankreich und der Tschechoslowakei mit der Sowjetunion (zwei Jahre zuvor, vgl. 2. Mai und 16. Mai 1935) geschlossenen Verträge seien mit einer freien Regelung der politischen Probleme Europas unvereinbar; kein Engländer werde Verpflichtungen eingehen, die sich aus neuen Verträgen ergeben könnten, solange diese Verträge mit den Bolschewisten in Kraft seien.[7]

30. Januar 1937

DEUTSCHLAND VERSAILLER VERTRAG KRIEGSSCHULD

ERMÄCHTI-GUNGSGESETZ

Die deutsche Reichsregierung zieht offiziell die deutsche Unterschrift unter den Kriegsschuldparagraphen Artikel 231 des Versailler Vertrages zurück. Hitler erklärt vor dem Reichstag: „Ich ziehe ... die deutsche Unterschrift feierlich zurück von jener damals einer schwachen Regierung wider besseres Wissen abgepreßten Erklärung, daß Deutschland die Schuld am Kriege besitze ..." Gleichzeitig wird das „Ermächtigungsgesetz" (vgl. 24. März 1933) um weitere vier Jahre verlängert. Keiner der Signatarstaaten des Versailler Vertrages erhebt gegen Hitlers Erklärung Einspruch oder bestreitet ihre Berechtigung. (Das tat erst Fritz Fischer mit seinem Buch Griff nach der Weltmacht, Düsseldorf 1961.)

15. Februar 1937

DEUTSCHLAND HITLER EVANGELISCHE KIRCHE

Der deutsche Reichskanzler ordnet durch Erlaß die Wahl einer verfassunggebenden Generalsynode der Evangelischen Kirche in Deutschland an, die aber nicht zur Durchführung kommt. Teile der „Bekennenden Kirche", die im scharfen Gegensatz zu den „Deutschen Christen" steht, lehnen eine Wahlbeteiligung ab. Schließlich wird die Wahl am 24. November 1937 laut Mitteilung des Reichskirchenministers Kerrl vorerst ausgesetzt. Der Staat werde sich abwartend verhalten, wie die Entwicklung in der Evangelischen Kirche ihren Fortgang nehme.[8]

18. Februar 1937

UDSSR

Der sowjetrussische Volkskommissar für die Schwerindustrie

Grigorij Konstantinowitsch Ordschonikidse, Altbolschewik und Mitglied des Politbüros, nimmt sich das Leben oder wird umgebracht, fünf Tage vor Beginn der Tagung des Zentralkomitees der KPdSU, bei der der Ausschluß Bucharins und Rykows und deren Auslieferung an die NKWD beschlossen werden wird (vgl. 23. Februar bis 5. März 1937).[9]

ORDSCHONIKIDSE
BUCHARIN
RYKOW

Der Sicherheitsrat des Völkerbundes beruft den Schweizer Historiker und Diplomaten Carl Jacob Burckhardt (geb. 10. September 1891 in Basel), seit 1932 Professor an der Genfer Universität, zum Völkerbundskommissar im Freistaat Danzig, nachdem Großbritannien auf Drängen der Danziger Behörden seinen Vorgänger, den Nordiren Sean Lester abberufen hatte. Burckhardt nimmt die Berufung an.[10]

DANZIG
BURCKHARDT
VÖLKERBUND
LESTER

25. Februar 1937

In Aussig findet ein Treffen der Sudetendeutschen Partei statt (vgl. 30. April 1935), bei dem der Parteiführer Konrad Henlein die Sicherung der verfassungsmäßigen Rechte der deutschen Minderheit in der Tschechoslowakei fordert.

TSCHECHOSLOWAKEI
SUDETENDEUTSCHE
HENLEIN

26. Februar 1937

Als einen ersten Schritt zu der in Deutschland geplanten Reichsreform, die infolge des Kriegsausbruchs und Kriegsausganges nicht mehr zur Durchführung kam, kann man das Groß-Hamburg-Gesetz vom 26. Februar 1937 betrachten, mit dem die bisher preußischen Stadtgemeinden Altona und Wandsbek in die Stadt Hamburg eingemeindet, dafür einige bisher hamburgische Exklaven der Umgebung in die entsprechenden preußischen (schleswig-holsteinischen) Kreise aufgenommen wurden.

DEUTSCHLAND
HAMBURG
PREUSSEN

noch Februar 1937

In Finnland wird als Nachfolger Pehr Evind Svinhufvuds (vgl. 16. Februar 1931) Kyösti Kallio von der Agrarpartei zum Staatspräsidenten gewählt. Gleichzeitig wird eine Koalitionsregierung der Sozialisten und der Agrarpartei gebildet, in der Urho Kaleva Kekkonen (ebenfalls Agrarpartei) als 37jähriger das Innenministerium übernimmt.

FINNLAND
KALLIO
KEKKONEN

2. März 1937

Der polnische Oberst Koc versucht, der polnischen Regierung einen Rückhalt in breiteren Volksschichten zu schaffen und gründet zu diesem Zweck das sogenannte „Lager der nationalen Einigung", stößt damit jedoch sogleich auf den erklärten Widerstand sowohl der Bauern als auch der Arbeitergewerkschaften. Das Regime der (von der Armee) „gelenkten Demo-

POLEN

kratie“ bleibt unpopulär und kann sich daher auch gegenüber den Behörden der Woiwodschaften z. B. in der Frage der Behandlung der deutschen Minderheit nicht durchsetzen. Das ist einer der Gründe dafür, daß Joseph Beck das politische Testament Pilsudskis schließlich nicht berücksichtigen kann.

4. März 1937

POLEN
DEUTSCHE MINDERHEIT

Der deutsche Konsul in Thorn, von Küchler, berichtet u. a., daß im Rahmen der polnischen Agrarreform enteigneter Grund und Boden im Frühjahr 1937 zu 75,5 % dem deutschen Großgrundbesitz abgenommen worden sei, dem ohnehin zu diesem Zeitpunkt nur noch 30 % des Grundbesitzes gehört habe. Diese planmäßige Liquidierung volksdeutschen Grundbesitzes hat weitgehende Arbeitslosigkeit und Verelendung der auf diesem Grundbesitz zuvor beschäftigten deutschstämmigen Bevölkerung zur Folge.[11]

23. Februar — 5. März 1937

UDSSR
STALIN
„SÄUBERUNG“
POSTYSCHEW
KOSSIOR
CHRUSCHTSCHOW

Bei der Plenarsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Rußlands (KPdSU) in Moskau berichtet Stalin über „Methoden der Liquidierung der Trotzkisten ...“ und besteht auf der Notwendigkeit, die „Säuberung“ der Partei auf weitere Gruppen auszudehnen. Postyschew und zahlreiche andere Mitglieder des Zentralkomitees widersetzen sich diesem Massenterror. Stalin fragt Postyschew: „Was bist du nun eigentlich für einer?“ Postyschew antwortet: „Ich bin ein Bolschewik, Genosse Stalin, ein Bolschewik.“ Postyschew und zahlreiche andere Opponenten werden später selber der „Säuberung“ zum Opfer fallen. So wird auch Kossior, Erster Sekretär der ukrainischen KP, 1938 verhaftet und 1940 hingerichtet werden. Sein Nachfolger wird — Chruschtschow.[12]

14. März 1937

VATIKAN
PIUS XI
DEUTSCHLAND
ENZYKLIKA

In der päpstlichen Enzyklika „Mit brennender Sorge ...“ nimmt Pius XI. kritisch zur Entwicklung des religiösen Lebens in Deutschland und zu kirchenpolitischen Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung Stellung, obgleich die Position der katholischen Kirche durch das Reichskonkordat (vgl. 20. Juli 1933) gegenüber den staatlichen Organen grundsätzlich gefestigt und abgesichert wurde.

20. März 1937

SPANIEN
FRANCO
DEUTSCHLAND
FAUPEL

In Salamanca unterzeichnen der nationalspanische Regierungschef Franco und der bei seiner Regierung akkreditierte deutsche Botschafter Faupel ein deutsch-spanisches Geheimprotokoll, das in den darin getroffenen Vereinbarungen dem

Antikominternpakt zwischen Deutschland und Japan (vgl. 25. November 1936) entspricht. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame „Abwehr der ihren Ländern drohenden Gefahren des Kommunismus". Das Geheimprotokoll tritt mit dem Tage der Unterzeichnung in Kraft und sieht die detaillierte Regelung der darin festgelegten Grundlinien durch künftig zu schließende besondere Verträge vor (vgl. 31. März 1939).[13]

25. März 1937

ITALIEN
JUGOSLAWIEN

Italien schließt einen Nichtangriffspakt mit Jugoslawien, der zunächst auf fünf Jahre befristet wird. Der Pakt beseitigt die durch die Triestfrage (vgl. Polit. Lexikon, Teil I, R—Z) entstandenen Spannungen zwischen den beiden Staaten und stellt einen diplomatischen Gegenzug gegen das von Frankreich geförderte Bündnissystem der „Kleinen Entente" (vgl. 26. April 1934) dar.

noch März 1937

ITALIEN
LIBYEN
ISLAM
MUSSOLINI

Anläßlich einer Reise durch das (seit 1912 italienische) Libyen betont der italienische Regierungschef Mussolini die freundschaftliche Verbundenheit mit der mohammedanischen Welt. Nach der Annexion Äthiopiens (vgl. 9. Mai 1936) muß ihm an guten Beziehungen zu den arabischen Staaten, insbesondere Ägypten und dem Sudan, besonders gelegen sein. Auch liegt es in seinem Interesse, im Sudan den ägyptisch-mohammedanischen Einfluß auf Kosten des britischen Einflusses zu stärken.[14]

ÖSTERREICH
ITALIEN
SCHUSCHNIGG
MUSSOLINI

Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg trifft anläßlich eines Staatsbesuches in Italien in Venedig mit Mussolini zusammen, findet aber bei diesem keine Unterstützung gegen das nationalsozialistische Deutschland und den wachsenden Einfluß des Nationalsozialismus auch in Österreich selber mehr. Seit Deutschland während des italienischen Äthiopienfeldzuges und der vom Völkerbund verhängten Sanktionen Italien wirtschaftlich unterstützte, hat sich Mussolinis Einstellung in dieser Frage geändert.[15]

UNGARN
SZALASI
NATIONAL-SOZIALISMUS

Unter der ungarischen Regierung Koloman Daranyi's haben sich die Beziehungen Ungarns zum Deutschen Reich verschlechtert, während eine Annäherung an Österreich erfolgte. Entsprechend dem Kampfe der österreichischen Regierung Schuschnigg gegen die österreichischen Nationalsozialisten läßt die ungarische Regierung Daranyi Franz Szalasi und andere Führer der ungarischen Nationalsozialisten verhaften, die durch ihre Forderung nach einer Bodenreform auf Kosten des Großgrundbesitzes bei der ungarischen Bevölkerung Gehör gefunden haben.

1. April 1937

INDIEN BIRMA GROSS-BRITANNIEN GANDHI NEHRU

In Indien tritt die zwei Jahre zuvor im britischen Parlament beschlossene neue Verfassung, die „Government of India-Act", in Kraft. Gleichzeitig wird Birma als selbständige britische Kolonie von Indien getrennt. Proteste und Streiks in Indien sind die Folge. Im Zuge dieser Entwicklung wird Mahatma Gandhi den Vorsitz im Indischen Nationalkongreß aus den Händen geben und endgültig Jawaharlal Nehru (geb. 14. November 1889 in Allahabad) überlassen, der ihn schon zuvor mehrfach während Gandhis Gefängnishaft in diesem Amte vertreten hat.

ADEN

Aden, die Hafenstadt im äußersten Süden der arabischen Halbinsel, heute Hauptstadt Süd-Jemens, war mit dem dazugehörigen Hinterland bereits 1935 zur britischen Kronkolonie erklärt worden und erhält nunmehr einen eigenen Gouverneur und einen Exekutivrat, dessen Befugnisse über eine lediglich beratende Funktion hinausgehen.

19. April 1937

SPANIEN FRANCO FALANGE

In Spanien verfügt Franco die Vereinigung der von Jose Antonio Primo de Rivera gegründeten Falange (vgl. 20. November 1936) mit den Konservativen Traditionalisten zur spanischen Staatspartei „Falange Espanola Traditionalista" und macht sich selbst zu deren Führer. Dabei wird das sozialrevolutionäre Programm der alten Falange aufgegeben und die soziale Erneuerung bleibt künftig allein den linken Internationalisten überlassen. Einen nationalspanischen Sozialismus gibt es nicht mehr.

24. April 1937

BELGIEN FRANKREICH GROSS-BRITANNIEN

In einer gemeinsamen Erklärung lösen Frankreich und Großbritannien Belgien von der Garantiepflicht gegenüber Frankreich, offenbar in Beantwortung der Erklärung König Leopolds III. vom 14. Oktober 1936 (vgl. dort!), halten jedoch an ihrer eigenen Verpflichtung fest, Belgiens Grenzen gegen jeden Angriff zu schützen. Damit verlieren die französischen Streitkräfte künftig das Recht und die Möglichkeit, von vorbereiteten Stellungen an der Maas aus zu einer Offensive gegen Deutschland anzutreten.[16]

27. April 1937

GROSS-BRITANNIEN DEUTSCHLAND KOLONIAL-FRAGE

Der britische Premierminister Baldwin erklärt im Unterhaus, die britische Regierung zöge eine Abtretung von Gebieten, die sich in britischem Besitz oder unter britischer Kontrolle befänden, nicht in Betracht. Damit sind alle Erwägungen, den

Kolonialbesitz zugunsten Deutschlands neu zu verteilen, hinfällig geworden. Deutschland bleibt zur Erweiterung seiner Ernährungsbasis nur der Weg nach Osten.

noch April 1937

Nach dem gescheiterten Versuch, bei Italien Hilfe gegen Deutschland und den zunehmenden deutschen Einfluß zu finden, reist der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg nach Budapest und empfängt anschließend in Wien die Ministerpräsidenten Ungarns und der Tschechoslowakei, Kanyas und Hodscha. Er sucht nunmehr Anlehnung bei der kleinen Entente, die aber durch den italienisch-jugoslawischen Nichtangriffspakt (vgl. 25. März 1937) erheblich an Festigkeit eingebüßt hat.[17]

ÖSTERREICH
UNGARN
TSCHECHO-SLOWAKEI
SCHUSCHNIGG
KANYAS
HODSCHA

10. Mai 1937

Die britische Zeitung „Daily Telegraph" verbreitet die Falschmeldung, der deutsche Propagandaminister Goebbels habe erklärt, Deutschland beabsichtige, Danzig in Kürze zu annektieren. Die Meldung steigert die Erregung der polnischen Bevölkerung erheblich, zumal das Anwachsen der nationalsozialistischen Organisationen in Danzig unter Führung des zielbewußt und erfolgreich arbeitenden Albert Forster den deutschen Einfluß in der Stadt wesentlich gestärkt hat.[18]

DANZIG
DEUTSCHLAND
POLEN
FORSTER

14. Mai 1937

Bis zu diesem Datum wurden innerhalb der vorausgegangenen 70 Tage an der Durchfahrt der Dardanellen 190 sowjetrussische sowie 88 rotspanische Schiffe mit Munitionsfracht für die im spanischen Bürgerkrieg kämpfenden Internationalen Brigaden gezählt.

UDSSR
SPANISCHER BÜRGERKRIEG

17. Mai 1937

Die rotspanische Volksfront, weitgehend unter dem Einfluß der aus zahlreichen Ländern in Spanien zusammenströmenden Kommunisten aller Spielarten, bildet in der Stadt Valencia eine neue „Regierung" unter dem Vorsitz von Juan Negrin.

SPANIEN
VOLKSFRONT
NEGRIN

27. Mai 1937

Tschiang Kai-schek beendet seinen fünfmonatigen „Urlaub", den er nach Freilassung aus der Haft in Sian (vgl. 12. Dezember 1936) angetreten hatte, und erklärt, er werde alle seine früheren Ämter wieder übernehmen. Er stellt die Feldzüge gegen die von den Kommunisten besetzten Gebiete ein, hebt die Blockade gegen diese Gebiete auf, bezieht sie in das „Nationale Verteidigungsgebiet" ein und erfüllt somit — ver-

CHINA
TSCHIANG KAI-SCHEK
KOMMUNISTEN

spätet — die Zusagen, die er bei seiner Freilassung gab und denen er sich zunächst durch den oben erwähnten „Urlaub“ entzog. In den Kuomintang-Gebieten werden sogar den Kommunisten gewisse Agitations- und Betätigungsfreiheiten eingeräumt.[19]

Bei Lin Tsiu-sen liest sich der gleiche Vorgang so: Kapitulation der chinesischen Kommunisten vor dem Marschall.[20]

Inzwischen sind allerdings die japanischen Truppen soweit vorgedrungen, daß sich Tschiang Kai-schek gezwungen sieht, den nationalchinesischen Regierungssitz von Nanking nach Tschunking zu verlegen.[21]

28. Mai 1937

GROSS-BRITANNIEN BALDWIN CHAMBERLAIN

Der britische Premierminister Baldwin (vgl. 7. Juni 1935), der die Abdankung König Eduards VIII. herbeigeführt hat (vgl. 10. Dezember 1936) tritt zurück. Als sein Nachfolger bildet Neville Chamberlain (geb. 18. März 1869 in Birmingham als Sohn des späteren Kolonialstaatssekretärs Joseph Chamberlain), gleichfalls Konservativer, die neue Regierung und betreibt angesichts des britischen Rüstungsrückstandes eine Politik des Ausgleichs („appeasement“) gegenüber Deutschland und Italien.

31. Mai 1937

DEUTSCHLAND SPANISCHER BÜRGERKRIEG

Nachdem das deutsche Panzerschiff „Deutschland“ im Zuge des spanischen Bürgerkriegs auf der Reede von Ibiza von rotspanischen Flugzeugen mit Bomben angegriffen wurde, wobei 23 deutsche Marinesoldaten den Tod fanden und 83 verletzt wurden, nimmt das Schwesterschiff „Admiral Scheer“ die Küstenbatterien des rotspanischen Hafens Almeria unter Beschuß und bringt sie zum Schweigen. Beide deutschen Schiffe standen im Dienste der Nichteinmischungskontrolle, die international mit Bezug auf den spanischen Bürgerkrieg vereinbart worden war. Auf diesen Vorfall hin scheiden Deutschland und Italien aus der Nichteinmischungskontrolle aus.[22]

noch Mai 1937

USA NEUTRALITÄT JAPAN

Der Kongreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika verabschiedet ein erweitertes Neutralitätsgesetz, dessen Bestimmungen über die des Gesetzes vom 22. August 1935 (vgl. dort) noch hinausgehen. Es richtet sich in erster Linie gegen Japan, gegen das es im Hinblick auf das japanische Vordringen in China ein strenges Waffenembargo verhängt.

6. Juni 1937

DEUTSCHLAND

In Weimar wird die „Nationalkirchliche Bewegung Deutsche

Christen" proklamiert, der sich Teile der bereits zuvor bestehenden „Deutschen Christen" anschließen. Die neue Bewegung betrachtet sich als universal und überkonfessionell. Ihre Gründung trägt nicht zu einer Einigung und Zusammenfassung der deutschen evangelischen Kirchen bei sondern macht deren Situation eher noch unübersichtlicher.[23]

EVANGELISCHE KIRCHE
DEUTSCHE CHRISTEN

11. Juni 1937

In Moskau wird offiziell bekannt gegeben, daß neun Marschälle der Sowjetunion, unter ihnen Gamarnik und an ihrer Spitze Marschall Tuchatschewski (geb. 1893 im Gouvernement Pensa, seit 1931 stellvertr. Volkskommissar für die Landesverteidigung), für „eine feindliche ausländische Macht" Spionage getrieben hätten. Gamarnik hatte sich bereits am 31. Mai 1937 das Leben genommen.[24]

UDSSR
ROTE ARMEE
TUCHA-TSCHEWSKI
GAMARNIK
„SÄUBERUNG"

12. Juni 1937

Die Hinrichtung Marschall Tuchatschewskis und der Mitangeklagten (vgl. oben) bezeichnet die letzte und blutigste Phase der „Großen Reinigung" in der UdSSR, die insbesondere das Offizierskorps der Roten Armee lichtete: 3 von 5 Marschällen, 13 von 15 Armeegeneralen, 62 von 85 Korpskommandeuren und 110 von 195 Divisionskommandeuren wurden liquidiert. Mit dem Rest trat die Sowjetunion vier Jahre später zum Krieg gegen Deutschland an. Das Material gegen Marschall Tuchatschewski wurde übrigens vom Leiter des deutschen Reichssicherheitshauptamtes, Reinhard Heydrich dem sowjetrussischen NKWD in die Hände gespielt. Es war vermutlich „konstruiert".[25]

19. Juni 1937

Sowjetrussische Truppen nehmen die Flußinseln Bolschoj und Sennufa im Grenzfluß Amur in Besitz. Nach Protesten Mandschukuos und Japans wird der Konflikt vorübergehend beigelegt. Doch wird es bereits im Juli zu neuen Grenzzwischenfällen am Amur kommen. China bleibt dabei unbeteiligt, da Mandschukuo ganz unter japanischer Kontrolle steht.

UDSSR
MAND-SCHUKUO
JAPAN

23. Juni 1937

Nach dem Rücktritt Leon Blums vier Tage zuvor bildet der Radikalsozialist Chautemps als neuer französischer Ministerpräsident eine Regierung, die wiederum auf einer Volksfrontkoalition mit den Sozialisten beruht. Sie besteht bis zum März 1938, (vgl. 5. Juni 1936).

FRANKREICH
BLUM
CHAUTEMPS

noch Juni 1937

GROSS-BRITANNIEN LIDDELL HART

Der britische Militärhistoriker und Militär-Theoretiker Sir Basil Henry Liddell Hart (geb. 31. Oktober 1895) wird vom britischen Verteidigungsminister Hore-Belisha (im Kabinett Neville Chamberlain) zu dessen persönlichem Berater bei der Reorganisation der britischen Armee berufen.[26]

5. Juli 1937

UDSSR CHRUSCH-TSCHOW

Nikita Chruschtschow führt vor den Moskauer KP-Funktionären aus, es sei notwendig, „die letzten kleinsten Wurzeln der Feinde auszugraben und ans Tageslicht zu ziehen, die es immer hie und da noch gibt, und sie allesamt auszutilgen". Daraufhin wird eine Resolution angenommen, die diese „Feinde" folgendermaßen umreißt: „... die Feinde des Volkes, der Abschaum der vernichteten Ausbeuterklasse — die japanischen und deutschen faschistischen Agenten (man beachte das Datum! D. V.), die Trotzkisten, Sinowjewisten und Rechtsler — diese Spione, Diversanten und Mörder..." Die Resolution fordert „die Entlarvung, Ausrottung und Zerschmetterung aller Volksfeinde..." usw. So ist Chruschtschow als Antreiber selber zutiefst in den Terror der „Säuberungs"-Schauprozesse verstrickt, den er neunzehn Jahre später Stalin und Jeschow zum Vorwurf machen wird.[27]

7. Juli 1937

JAPAN CHINA

Angesichts der Annäherung von Kuomintang und Kommunisten in China gerät Japan in einen Wettlauf mit der Zeit und entschließt sich zum Angriff auf Zentralchina (vgl. 27. Mai 1937). Antijapanische Kundgebungen in Peking führen zu einem Zwischenfall auf der Marco-Polo-Brücke, der Japan den Anlaß zur Eröffnung der Feindseligkeiten bei Luk'ou-tschiao gibt. Trotz zähen Widerstandes der Truppen Tschiang Kaischeks erobern japanische Streitkräfte Nanking und stoßen in der Folgezeit bis Tsinan vor. Die innere Mongolei gerät zunehmend unter japanischen Einfluß, die gesamte chinesische Küste (ausgenommen Honkong) wird von der japanischen Flotte blockiert.[28]

PORTUGAL SPANIEN GROSS-BRITANNIEN SALAZAR

Nachdem die portugiesische Regierung bisher den Nachschub für die nationalspanischen Truppen stillschweigend portugiesisches Gebiet hat passieren lassen, wird nunmehr auf britischen Druck hin eine Grenzkontrolle eingeführt und Salazar, seit 1932 Ministerpräsident seines Landes, sieht sich veranlaßt, ausdrücklich zu erklären, „daß Portugal an seiner traditionellen Freundschaft mit England festhalten werde". Seine Regierung

sucht künftig gute Beziehungen zu beiden Seiten, Nationalspanien und England, zu unterhalten.

8. Juli 1937

GROSS-BRITANNIEN
PALÄSTINA
PEEL-REPORT
ZIONISMUS
WEIZMANN

In Großbritannien wird dem Parlament der nach seinem Verfasser sogenannte Peel-Report vorgelegt, der eine Aufhebung des britischen Mandats über Palästina und eine Aufteilung des Gebietes entsprechend den zuletzt gezählten 390 000 jüdischen und 891 000 arabischen Einwohnern vorschlägt. Es ist der erste offizielle Teilungsplan für Palästina. Das britische Parlament lehnt den Peel-Report ab. Da aber die britische Mandatsverwaltung der fortgesetzten Unruhen nicht Herr werden kann, setzt sich der Präsident der Zionistischen Weltorganisation Chaim Weizmann auch seinerseits für den Plan einer Teilung des Landes in eine jüdische und eine arabische Hälfte ein, nicht zuletzt, um angesichts der Entwicklung in Deutschland möglichst bald einen jüdischen Staat in Palästina Wirklichkeit werden zu lassen.[29]

AFGHANISTAN
IRAK
IRAN
TÜRKEI
SA'DABAD-PAKT

Der Schah von Afghanistan, Sahir, läßt durch seinen Onkel, den Ministerpräsidenten, einen Konsultativvertrag mit dem Irak, dem Iran und der Türkei schließen, den Pakt von Sa'dabad, der eine möglichst weitgehende Angleichung der Außenpolitik der beteiligten Staaten sowie gegenseitige Konsultationen in allen strittigen Fragen vorsieht. Dieser Vertrag bedeutet für Afghanistan einen Brückenschlag zum Mittelmeerraum und nach Europa. Er stellt den Versuch dar, sich aus der Alternative einer Anlehnung entweder an Sowjetrußland oder an Indien, d. h. Großbritannien zu befreien und einen dritten Weg zu finden, der größere Entscheidungsfreiheit in der Außenpolitik gewährt.[30]

15. Juli 1937

DEUTSCHLAND
POLEN
MINDER-HEITENFRAGE
OBER-SCHLESIEN

Das deutsch-polnische Abkommen über Oberschlesien vom 15. Mai 1922 läuft ab. Damit werden auch die darin enthaltenen Bestimmungen über den Schutz der beiderseitigen Minderheiten unwirksam. Alle Versuche deutscherseits bereits seit dem Januar 1937 zu neuen zweiseitigen deutsch-polnischen Vereinbarungen über den Schutz der Minderheiten in Oberschlesien zu gelangen sind bisher an der eindeutig ablehnenden Stellungnahme der polnischen Regierung sowie dem Widerstand der zuständigen polnischen Lokalbehörden gescheitert.[31]

noch Juli 1937

SAUDIARABIEN
IRAK

Zwischen Saudiarabien, dem Irak, Transjordanien und dem Jemen wird ein arabischer Bündnisvertrag geschlossen, der in

TRANS-JORDANIEN JEMEN

gewisser Hinsicht eine Erweiterung des Paktes von Sa'dabad (vgl. 8. Juli 1937) bedeutet und eine Vorstufe zu der acht Jahre später, am 22. März 1945 gegründeten Arabischen Liga darstellt.[32]

13. August 1937

CHINA JAPAN

Japanische Streitkräfte greifen den Militärflugplatz von Schanghai an.[33]

23. August 1937

CHINA UDSSR NICHT-ANGRIFFSPAKT

Die chinesische Nationalregierung Tschiang Kai-scheks schließt noch in Nanking, also vor der Räumung Nankings und Verlegung der Regierung nach Tschunking, einen Nichtangriffspakt mit der UdSSR ab. Einen Monat später wird Tschiang die Einheitsfront aller Chinesen (einschließlich der Kommunisten) proklamieren.[34] (Nach Ploetz soll die Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes bereits am 21. August stattgefunden haben, nach Jung erst im September).

USA CHINA JAPAN NEUTRALITÄT

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika richtet einen Appell an die Regierungen Chinas und Japans, ihren Konflikt auf friedlichem Wege auszutragen. Der amerikanische Außenminister Cordell Hull (geb. 2. Oktober 1871 in Overton County/Tenn.), seit 1933 durch Roosevelt in dieses Amt berufen, empfiehlt einen wirksamen Abbau der Handelsschranken. Der Appell leitet die Abkehr der USA von ihrer bisherigen Isolationspolitik auf Betreiben Roosevelts ein.

3. September 1937

ESTLAND

Der baltische Staat Estland gibt sich eine neue Verfassung, die Verfassung einer parlamentarischen Demokratie mit Zweikammersystem, die jedoch dem Staatspräsidenten Päts (vgl. 12. März 1934) weitgehende Vollmachten einräumt.

10. bis 14. September 1937

NYON-KONFERENZ

In Nyon (Neuß) am Genfer See tritt eine Konferenz der Anrainerstaaten des Mittel- und des Schwarzen Meeres zusammen (ausgenommen Italien) und beschließt Maßnahmen gegen das „Piratentum" im Mittelmeer. Gemeint ist damit die Bekämpfung von Frachtschiffen mit Lieferungen für die spanische Volksfrontregierung durch italienische U-Boote. Initiator dieser Konferenz ist der sowjetische Außenminister (Volkskommissar für die Außenpolitik) Litwinow-Finkelstein.

16. September 1937

TSCHECHOSLOWAKEI HODSCHA SUDETENDEUTSCHE HENLEIN

Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodscha empfängt auf dem Hradschin in Prag den Führer der Sudetendeutschen Partei Konrad Henlein, der ihm den Entwurf für die sogenannten Volksschutzgesetze vorlegt und für die Sudetendeutschen das Recht auf Selbstverwaltung fordert.[35]

22. September 1937

CHINA MAO TSE-TUNG TSCHIANG KAI-SCHEK KOMINTERN

Nach schweren Auseinandersetzungen innerhalb der chinesischen Kommunistenführung erklärt sich diese bereit, die sowjetische Republik in Nord-Schensi aufzulösen und ihre Armee als Bestandteil der regulären Streitkräfte der Kontrolle der Zentralregierung zu unterstellen. Sie reagiert damit auf die entsprechenden Schritte Tschiang Kai-scheks vom 27. Mai 1937 (vgl. dort), der nunmehr seiner Hoffnung Ausdruck gibt, daß die Kommunisten „Schulter an Schulter mit der übrigen Nation für den Erfolg der nationalen Revolution kämpfen werden". Tatsächlich aber handelt es sich um einen Sieg Stalins und der Moskauer Komintern, die in Tschiang Kaischek und der Kuomintang von jeher einen wirksamen Schutz gegen einen japanischen Angriff auf russisches Gebiet erblickten.[36]

25. bis 28. September 1937

ITALIEN DEUTSCHLAND MUSSOLINI

Der italienische Regierungschef Benito Mussolini kommt zu einem viertägigen Staatsbesuch nach Deutschland, nimmt an den Herbstmanövern der deutschen Wehrmacht (in Mecklenburg) teil und richtet in einigen deutschen Städten Ansprachen an die Bevölkerung. Die deutsche Reichsregierung gibt den Veranstaltungen anläßlich dieser Reise einen Rahmen und eine Publizität, mit der die italienischen Gäste in jeder Hinsicht zufrieden gestellt werden.

noch September 1937

DANZIG POLEN DEUTSCHLAND CHODACKI

Der polnische Hochkommissar in Danzig, Chodacki, berichtet dem Generalinspekteur der polnischen Armee Rydz-Smigly, daß die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im Freistaat Danzig abgeschlossen und damit die politische Gleichschaltung Danzigs mit dem Deutschen Reich eine Realität geworden sei. Diese Erkenntnis steigert in polnischen Regierungskreisen, in der Presse und insbesondere in den chauvinistischen polnischen Organisationen die Erbitterung gegen Deutschland und gegen die Volksdeutschen erheblich.[37]

BECK

Der polnische Außenminister Beck weist daraufhin seinen Berliner Botschafter Lipski an, der deutschen Reichsregierung eine gemeinsame deutsch-polnische Erklärung nahezulegen

NEURATH
des Inhalts, „die Beibehaltung des status, der Danzig zum Freistaat bestimme, sei unabdingbar". Reichsaußenminister von Neurath geht nicht auf den Vorschlag ein und erweist sich damit für Hitlers Bestreben, mit Polen zu einem guten Einvernehmen zu gelangen, als nicht wendig genug.[38]

UDSSR JAPAN
Im Gebiet der Sowjetunion werden die japanischen Konsulate im Zusammenhang mit dem japanischen Vordringen in China und den Grenzzwischenfällen am Amur geschlossen.

TIBET DALAI LAMA
Eine von der tibetanischen Regierung in Lhasa ausgesandte Suchexpedition erkennt in dem zweijährigen Kind einer Kleinbauernfamilie in Tengtser in der westchinesischen Provinz Amdo die Reinkarnation und damit den Nachfolger des am 17. Dezember 1933 (vgl. dort) verstorbenen Dalai Lama, d. h. das künftige sowohl geistliche als auch staatliche Oberhaupt Tibets. Das Kind wird zunächst in ein Kloster seiner Heimatprovinz gebracht, in dem bereits zwei seiner Brüder als Mönche ihre buddhistisch-theologischen Studien begonnen haben.[39]

5. Oktober 1937

USA ROOSEVELT QUARANTÄNE-REDE
Präsident Franklin Delano Roosevelt fordert in öffentlicher Rede in den Vereinigten Staaten eine internationale „Quarantäne" gegen die „Aggressor-Nationen". Gemeint sind damit Italien (wegen seines Äthiopienfeldzuges), Japan (wegen seines Vorgehens in der Mandschurei und in China) und Deutschland (wegen seiner Weigerung, die Bestimmungen des Versailler Vertrages fernerhin als bindend anzuerkennen). Mit dieser Rede setzt Roosevelt der amerikanischen Neutralitätspolitik ein Ende.

13. Oktober 1937

DEUTSCHLAND BELGIEN
Das Deutsche Reich garantiert dem Königreich Belgien in einer diplomatischen Note die Unverletzlichkeit seiner Souveränität und seiner Grenzen. Offenbar steht dieser Schritt in Zusammenhang mit der Lösung Belgiens aus seiner Garantieverpflichtung gegenüber Frankreich (vgl. 14. Oktober 1936 und 24. April 1937).

14. Oktober 1937

POLEN DEUTSCHE MINDERHEIT
Aus einem zusammenfassenden Bericht des deutschen Generalkonsuls in Thorn geht deutlich hervor, daß die polnischen Behörden (ungehindert durch die polnische Regierung) die deutsche Minderheit im Bereich Thorn planmäßig zu beseitigen suchen. Die angewandten Mittel sind Enteignung, Konzessionsentzug, Verweigerung der Aufenthaltsgenehmigung, Schließung deutschsprachiger Schulen, ein besonderes Grenzzonengesetz und anderes mehr.[40]

17. Oktober 1937

Im Rahmen des Wahlkampfes für die bereits mehrfach verschobenen tschechoslowakischen Gemeindewahlen richtet auf dem Kreistag der Sudetendeutschen Partei in Teplitz-Schönau der Vertreter Konrad Henleins, Karl Hermann Frank heftige Angriffe gegen den Staatspräsidenten Benesch. Er wird von der tschechischen Polizei verhaftet, die Versammlungsteilnehmer mit Gewehrkolben auseinandergetrieben. Henlein richtet daraufhin in ultimativer Form an Benesch die Forderung, unverzüglich die Autonomie des sudetendeutschen Gebietes zu verkünden. Das Ultimatum gerät in die reichsdeutsche Presse, noch bevor Benesch es erhalten hat. Dieser erblickt in der Presseveröffentlichung den Beweis für eine geheime Zusammenarbeit Henleins mit dem Deutschen Reich.[41]

TSCHECHOSLOWAKEI
SUDETENDEUTSCHE
TEPLITZ-SCHÖNAU

18. Oktober 1937

Reichsaußenminister von Neurath lehnt erneut den polnischen Vorschlag einer gemeinsamen deutsch-polnischen Erklärung über die Aufrechterhaltung des status quo in Danzig ab. Er fordert Lipski auf, Beck von dieser seiner Haltung zu unterrichten. Einziges Ziel eines deutsch-polnischen Gespräches könne „die Wiederherstellung des deutschen Danzig in seiner natürlichen Bindung zum Reich" sein, „wonach man sich eingehend mit Polens wirtschaftlichen Interessen befassen könne".[42]

DANZIG
DEUTSCHLAND
POLEN

24. Oktober 1937

Das belgische Kabinett Paul van Zeelands, das am 26. März 1935 (vgl. dort) als Regierung der „nationalen Konzentration" zustandekam, tritt nach zweieinhalbjähriger Regierungszeit zurück. Die folgenden Regierungen verfügen jeweils nur über eine knappe Mehrheit im Parlament und können sich daher nur kurze Zeit an der Macht halten.

BELGIEN
ZEELAND

noch Oktober 1937

Getragen von der seit Anfang der dreißiger Jahre illegal bestehenden marokkanischen Nationalistenpartei und der völkischen (!) Bewegung, manifestieren sich die bereits 1934 erhobenen „Forderungen des marokkanischen Volkes" auf Beteiligung an der Regierung des Landes nunmehr in dem „Nationalen Pakt" von Rabat. Er wird von der französischen Verwaltung gewaltsam unterdrückt.

MAROKKO

Der im März 1937 (vgl. dort) verhaftete Führer der ungarischen Nationalsozialisten Franz Szalasi bildet nach seiner Freilassung aus mehreren Gruppierungen die Ungarische National-

UNGARN
SZALASI

NATIONAL-SOZIALISMUS HORTHY

sozialistische Partei, die Kontakte zum ungarischen Reichsverweser Admiral Nikolaus Horthy de Nagybanya (geb. 18. Juni 1868 in Kenderes), dem ehemaligen Oberkommandierenden der k. und k. österreichisch-ungarischen Flotte, aufzunehmen sucht.[43]

5. November 1937

DEUTSCHLAND POLEN MINDERHEITEN

Deutschland und Polen schließen ein Abkommen über die Rechte und Stellung der beiderseitigen Minderheiten. Hitler spricht vor den Führern der polnischen Minderheit in Deutschland, der polnische Staatspräsident Moscicki empfängt die Führer der deutschen Minderheit in Polen.[44]

DEUTSCHLAND HITLER KRIEGS-PLANUNG

Am selben Tage bespricht Hitler mit dem Außenminister von Neurath, mit dem Verteidigungsminister von Blomberg und den Chefs der drei Wehrmachtsteile (Fritsch, Raeder und Göring) die außenpolitische Situation und erklärt, Deutschland könne sich aus seiner gegenwärtigen Beengung nur offensiv Raum schaffen. Für die kommende Auseinandersetzung sieht er einen zeitlichen Rahmen zwischen 1943 und 1945 vor. Der Anschluß Österreichs an Deutschland und die militärische Ausschaltung der Tschechoslowakei werden als Voraussetzung für einen Zusammenstoß bezeichnet, auf den die starke und beschleunigte Aufrüstung in Frankreich und Großbritannien zu zielen scheint. Hitler vertritt die Auffassung, daß Großbritannien bei einem deutschen Vorgehen gegen die Tschechoslowakei nicht intervenieren werde, ebensowenig Polen. Frankreich alleine werde infolgedessen auch nichts unternehmen können. In dieser Besprechung werden weder bestimmte Aktionen noch bestimmte Daten vereinbart. Sie beschränkt sich auf die Erwägung der Möglichkeiten. Das sogenannte

HOSSBACH-PROTOKOLL

„Hoßbach-Protokoll" ist in der vorliegenden Form erst nachträglich und zwar nicht von Hoßbach selbst zu Papier gebracht worden. Es hat keinen historischen Quellenwert.[45]

6. November 1937

ANTI-KOMINTERN-PAKT ITALIEN

Italien tritt dem am 25. November 1936 (vgl. dort) zwischen Deutschland und Japan geschlossenen Antikominternpakt bei. Sein Beitritt ist die logische Folge seiner Isolierung im Mittelmeer durch die Nyon-(Neuß-)Konferenz (vgl. 10. bis 14. September 1937) und seiner Hilfe für Franco im spanischen Bürgerkrieg.

10. November 1937

BRASILIEN

Unter der Präsidentschaft von Getulio Dorneles Vargas (seit 4. November 1930) wird die korporative Verfassung Brasiliens

vom 16. Juli 1934 (vgl. dort) nochmals geändert. Das Korporativsystem bleibt erhalten. Die Regierung erhält jedoch weitgehend autoritäre Vollmachten. Ein Nationaler Wirtschaftsrat wird eingesetzt.

11. November 1937

Die chinesischen Streitkräfte müssen unter dem Druck des japanischen Angriffs Schanghai räumen. Die Zentralregierung Tschiang Kai-scheks verlegt ihren Sitz vom gleichfalls bedrohten Nanking nach Tschunking.[46]

CHINA
JAPAN
SCHANGHAI
NANKING

14. November 1937

Der polnische Außenminister Joseph Beck äußert gegenüber dem amerikanischen Botschafter in Paris Bullitt, Polen werde sich auf keinen Fall in einen Krieg zum Schutze der Satelliten Frankreichs in Mitteleuropa hineinziehen lassen, am wenigsten zum Schutze der Tschechoslowakei (vgl. 5. November 1937, Hitler).[47]

POLEN
TSCHECHO-SLOWAKEI
FRANKREICH
BECK

19. November 1937

Der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, richtet aufgrund der Folgen des Vorfalls von Teplitz-Schönau (vgl. 17. Oktober 1937) einen „Geheimbericht" an den deutschen Reichskanzler, in dem von der Notwendigkeit die Rede ist, daß die Sudetendeutsche Partei „ihre künftige politische Haltung mit der Politik des Reiches in Einklang bringe". Dieser Bericht bedeutet eine Wendung in Henleins persönlicher Haltung vom Ziel einer sudetendeutschen Autonomie innerhalb des tschechoslowakischen Staates fort zu einer Befürwortung der Angliederung des sudetendeutschen Gebietes an das Deutsche Reich hin.[48]

TSCHECHO-SLOWAKEI
SUDETEN-DEUTSCHE
HENLEIN
DEUTSCHLAND

Am gleichen Tage kommt Lord Halifax, künftiger britischer Außenminister privatim zum Besuch der Jagdausstellung nach Deutschland, wird von Hitler auf dem Obersalzberg empfangen und erklärt bei dieser Gelegenheit, die Lösung der Österreich-, Sudeten-, Danzig- und Korridorfrage sei britischerseits annehmbar, vorausgesetzt, daß sie nicht gewaltsam erfolge. Halifax erkennt auch die Rolle Deutschlands als eines Bollwerks des Westens gegen den Bolschewismus an. Seine Äußerungen sollen offenbar dem Zeitgewinn dienen. Die britische Rüstung reicht zu diesem Zeitpunkt noch nicht aus, um mit den Deutschen Fraktur zu reden.

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN
HALIFAX

23. November 1937

In ganz Deutschland läuft eine Versammlungswelle und zugleich eine Pressekampagne für die Rückkehr Danzigs zum

DANZIG

DEUTSCHLAND Deutschen Reich an, der eine Rede Forsters in Düsseldorf vorausging. Nunmehr werden auch andere führende deutsche Persönlichkeiten aus Danzig als Redner herangezogen und eine Wanderausstellung „Das deutsche Danzig" vorbereitet.[49]

29./30. November 1937

FRANKREICH GROSS-BRITANNIEN HALIFAX Auf Einladung Lord Halifax', der gerade aus Deutschland zurückgekehrt ist (vgl. 19. November 1937), reisen die französischen Regierungsmitglieder Chautemps (Ministerpräsident) und Delbos (Außenminister) nach London, wo man sie drängt, die militärischen Vorbereitungen Frankreichs zu verstärken.[50]

noch November 1937

DEUTSCHLAND SCHACHT Der deutsche Reichswirtschaftsminister Hjalmar Schacht kommt um seine Entlassung ein, da er die Finanzierungsmethode des Arbeitsbeschaffungsprogramms (im Rahmen des Vierjahresplanes), die seiner Meinung nach zu einer inflationistischen Entwicklung führen muß, nicht länger glaubt verantworten zu können. Schacht bleibt zwar zunächst noch Reichsbankpräsident.
FUNK Sein Nachfolger als Wirtschaftsminister wird Walther Funk (geb. 18. August 1890 in Trakehnen/Ostpreußen), bisher Staatssekretär im Propagandaministerium, Pressechef der Reichsregierung und Experte für Währungsfragen.[51]

11. Dezember 1937

ITALIEN VÖLKERBUND Mussolini verkündet auf der Piazza Venezia in Rom den Entschluß des Großen Faschistischen Rates, Italien werde aus dem Völkerbund austreten. Es ist das die späte Reaktion Italiens auf die vom Völkerbund anläßlich des Äthiopienunternehmens zwei Jahre zuvor beschlossenen Sanktionen (vgl. 11. Oktober 1935), sowie eine Geste der Solidarität mit Deutschland und Japan im Zusammenhang mit dem Antikominternpakt (vgl. 6. November 1937) angesichts des Einflusses, den der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow im Völkerbund ausübt.
FRANKREICH SPANISCHER BÜRGERKRIEG Am gleichen Tage erklärt der französische Luftfahrtminister Pierre Cot in Paris vor der Kammer: „Wir haben zu Anfang des Bürgerkriegs offiziell und im Einvernehmen mit dem Minister des Äußeren Flugzeuge nach Spanien geliefert."

13. Dezember 1937

CHINA JAPAN Japanische Streitkräfte nehmen die Stadt Nanking ein, die von der chinesischen Regierung bereits am 11. November (vgl. dort) geräumt wurde.[52]

1. bis 17. Dezember 1937

FRANKREICH Der französische Außenminister Delbos besucht die ost-mittel-

europäischen Staaten, um zu versuchen, das von Frankreich dort geschaffene Paktsystem der Kleinen Entente zu retten. Die Reise bleibt ohne Erfolg, da sich inzwischen vor allem Polen und Jugoslawien diplomatisch den Achsenmächten angenähert haben.

KLEINE ENTENTE
DELBOS

20. Dezember 1937
Beim Tode Erich Ludendorffs (im 1. Weltkrieg Generalquartiermeister der Obersten Heeresleitung) ordnet Hitler ein Staatsbegräbnis an, obgleich Ludendorff zu den härtesten Kritikern der nationalsozialistischen Führung gehört hat. Die Gemeinschaft der Ludendorffanhänger (ursprünglich „Tannenbergbund"), völkisch, antisemitisch und kirchenfeindlich eingestellt, wird sich bis über den 2. Weltkrieg hinaus als bemerkenswert zählebig und widerstandsfähig erweisen.

DEUTSCHLAND
LUDENDORFF
TANNENBERG-BUND

29. Dezember 1937
Der bisherige „Irische Freistaat" vollendet den Jahrhunderte währenden und bis an die Grenze der Vernichtung der Volkssubstanz verlustreichen Kampf um seine vollständige Unabhängigkeit von Großbritannien und gibt sich eine neue Verfassung als souveräne Republik mit dem Staatsnamen „Eire".

IRLAND (EIRE)

noch Dezember 1937
Bei den Parlamentswahlen in Rumänien gewinnt Codreanus „Eiserne Garde", nachdem Codreanus engster Mitarbeiter Jon Motza im spanischen Bürgerkrieg aufseiten der Falangisten gefallen ist, 70 von 370 Sitzen und wird damit zur zweitstärksten Partei im Lande. Codreanu fordert öffentlich eine antikommunistische Außenpolitik an der Seite Deutschlands und Italiens. Die Regierungsbildung übernimmt der antisemitisch eingestellte Octavian Goga, dessen Nationalchristliche Partei bei den Wahlen die meisten Stimmen erhalten hat.[53]

RUMÄNIEN
EISERNE GARDE
CODREANU
GOGA

In der Schweiz wird die rätoromanische Sprache, die noch in einigen Gebirgstälern des Kantons Graubünden gesprochen wird, neben der deutschen, französischen und italienischen Sprache offiziell als vierte Nationalsprache anerkannt. 1910 sprachen nur 1,1 % der Schweizer rätoromanisch, doch hat sich diese Sprache seitdem weiter ausgebreitet.[54]

SCHWEIZ
RÄTOROMANISCH

noch 1937 (ohne nähere Datierung)
Ägypten wird Mitglied des Völkerbundes und kann dort durchsetzen, daß die bis dahin noch verbliebenen Vorrechte europäischer Mächte in Ägypten (die sogenannten „Kapitulationen") künftig fortfallen.[55]

ÄGYPTEN
VÖLKERBUND

noch 1937 (ohne nähere Datierung)

AUSTRALIEN LYONS

Der australische Premierminister Joseph Alois Lyons unterbreitet den Mächten im pazifischen Raum den Vorschlag zu einem Nichtangriffspakt und bemüht sich, eigene diplomatische Vertretungen Australiens bei den Regierungen einzurichten. So ernennt er z. B. einen Botschaftsrat in Washington erstmalig zum Vertreter Australiens bei den USA. Angesichts der japanischen Expansion sieht sich Australien durch Großbritannien im Rahmen des britischen Commonwealth of Nations nicht mehr ausreichend geschützt.[56]

DEUTSCHLAND GÖRING GRÜNDGENS

In Deutschland ernennt Hermann Göring in seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident Gustaf Gründgens zum Generalintendanten des Preußischen Staatstheaters in Berlin. Im Zuge der kulturpolitischen Kompetenzkämpfe innerhalb des nationalsozialistischen Deutschland wird Gründgens sich wiederholt gezwungen sehen, den Schutz Görings in Anspruch zu nehmen, durchweg mit Erfolg.[57]

DEUTSCHLAND MATHILDE LUDENDORFF

Unter den in Deutschland amtlich anerkannten Religionsbekenntnissen wird nunmehr auch die „Deutsche Gotterkenntnis", wie sie Frau Dr. Mathilde Ludendorff, die Witwe des Generals Ludendorff, in ihren Schriften dargestellt hat, aufgenommen (vgl. 20. Dezember 1937).[58]

DEUTSCHLAND NATIONAL-SOZIALISMUS ADOLF-HITLER-SCHULEN

Neben den bereits bestehenden Nationalpolitischen Erziehungsanstalten (NAPOLA), in denen zum Teil die Tradition der preußischen Kadettenanstalten fortgesetzt wird, werden auf Veranlassung des Reichsorganisationsamtes der NSDAP die Adolf-Hitler-Schulen gegründet und zunächst in den Ordensburgen für den Parteiführernachwuchs untergebracht (Sonthofen, Krössinsee und Vogelsang). Die Erzieher für diese neuen Internatsschulen werden in besonderen Seminaren ausgebildet. Die Leiter dieser speziellen Erzieherseminare für die Adolf-Hitler-Schulen werden zum Teil von der alten HJ-Führerschaft aus der Zeit von vor 1933 nicht als überzeugte Nationalsozialisten anerkannt.[59]

DEUTSCHLAND NIEMÖLLER

Der deutsche U-Boot-Kommandant aus dem 1. Weltkrieg, Martin Niemöller (geb. 14. Januar 1892 in Lippstadt), seit 1931 evangelisch-lutherischer Geistlicher in Berlin-Dahlem, der 1933 den „Pfarrer-Notbund", 1934 die „Bekennende Kirche" ins Leben rief, erreicht es durch eine Kette von gezielten Provokationen, daß er schließlich in Schutzhaft genommen und in eines der ersten Konzentrationslager eingewiesen wird, wo ihm allerdings — abgesehen von dem Verlust der Freiheit — keinerlei Leides geschieht.[60]

noch 1937 (ohne nähere Datierung)

Mit dem Beginn der Bauarbeiten am Befestigungswerk des „Westwalls" und der „Reichswerke Hermann Göring" im Gebiet von Salzgitter nimmt die Aufrüstung einen wesentlichen Teil des deutschen Arbeitsbeschaffungsprogramms ein, wobei zunächst noch der Schutz der Westgrenze im Vordergrund steht.[61]

DEUTSCHLAND RÜSTUNG WESTWALL

Um den deutschen Rüstungsstand demjenigen der anderen Großmächte anzupassen, werden 60 % des Haushaltes für 1937 für Rüstungsausgaben im weitesten Sinne dieses Begriffes (einschließlich des beschleunigten Ausbaues des Autobahnnetzes) veranschlagt.[62]

AUTOBAHNEN

Der deutsche Architekt Albert Speer (geb. 19. März 1905 in Mannheim), seit 1934 Leiter des Amtes „Schönheit der Arbeit" (Ausgestaltung der Arbeitsplätze), wird von Hitler zum Generalbauinspekteur für die Neugestaltung der Reichshauptstadt Berlin ernannt.[63]

SPEER

Das deutsche Zeppelin-Passagier-Luftschiff LZ 129 (das noch mit Wasserstoff gefüllt ist) wird bei der Landung auf dem New Yorker Flughafen Lakehurst wahrscheinlich durch einen Sabotageakt (Leuchtspurgeschoß) in Brand gesetzt und vollständig zerstört. (Unter den Toten befindet sich auch Flugkapitän Lehmann). Damit ist der Luftschiff-Linienverkehr zwischen Deutschland und den USA, der seit 1932 Passagiere befördert, beendet. Das entspricht durchaus der Entwicklung der politischen Beziehungen zwischen den Regierungen beider Länder.[64]

DEUTSCHLAND USA ZEPPELIN-LUFTSCHIFF FAHRT

Der südamerikanische Staat Ecuador stellt seine Beziehungen zur römisch-katholischen Kirche durch einen Konkordatsvertrag mit der Curie auf eine neue Grundlage.

ECUADOR VATIKAN

Der mittelamerikanische Staat El Salvador tritt aus dem Völkerbund aus. Es liegt nahe, daß der diktatorisch regierende Präsident Maximilian Hernandez Martinez sich mit diesem Schritt mit Deutschlands, Italiens und Japans Völkerbundsaustritt solidarisch erklären will und seiner Ablehnung des Einflusses Ausdruck gibt, die der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow-Finkelstein im Völkerbund ausübt.

EL SALVADOR VÖLKERBUND

Die französische Regierung verstaatlicht den 1836 gegründeten Rüstungskonzern Schneider-Creusot.[65]

FRANKREICH SCHNEIDER-CREUSOT

Der 1916 geschaffene, 1922 verfassungsgemäß zur gesetzgebenden Versammlung erklärte Volksrat von Niederländisch Indien (Sumatra, Borneo, Java, Celebes und der westliche Teil von Neu-Guinea) richtet nach einstimmigem Beschluß den Antrag an die Regierung der Niederlande, der Kolonie binnen

INDONESIEN (NIEDERLÄNDISCH INDIEN)

zehn Jahren den Dominion-status (nach britischem Vorbild) zuzugestehen.

noch 1937 (ohne nähere Datierung)

JAPAN KONOYE Prinz Fumimaro Konoye (geb. im Oktober 1891 in Kioto), seit 1933 Präsident des japanischen Oberhauses, tritt als Ministerpräsident an die Spitze der Regierung und stützt politisch das Vorgehen der japanischen Armee in China.[66]

NIEDERLANDE JULIANE PRINZ BERNHARD Die Kronprinzessin der Niederlande Juliane heiratet den Prinzen Bernhard von Lippe-Biesterfeld, der im nationalsozialistischen Deutschland einer der NSDAP angeschlossenen Organisation angehörte und sich später als erfolgreicher Verwalter des niederländischen Kroneigentums erweisen sowie in internationalen Gremien eine Rolle spielen wird (vgl. Polit. Lexikon, Teil I „Bilderberger").[67]

PICASSO SPANISCHER BÜRGERKRIEG Der in Frankreich lebende spanische Maler Pablo Ruiz y Picasso (geb. am 23. Oktober 1881 in Malaga) ergreift mit seinem Gemälde „Guernica" im Spanischen Bürgerkrieg Partei für die Volksfrontregierung und die kommunistischen Internationalen Brigaden.[68]

SCHWEIZ In der Schweiz wird eine Strafrechtsreform vom Parlament verabschiedet, nach der die Todesstrafe nicht mehr zur Anwendung kommt.[69]

SÜDAFRIKA MARAIS TERMITENSTAAT Der Bure Eugene N. Marais weist in seinem Buch „Die Seele der weißen Ameise" nach, daß der Termitenstaat einem Zellenorganismus nahekommt, in dem die Königin die Funktion des Gehirns (Nervenzentrums) ausübt. Es ergeben sich Parallelen zu gewissen menschlichen Staatsformen.[70]

USA NEW DEAL Ausgedehnte Streiks und blutige Unruhen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, insbesondere während der ersten Jahreshälfte, sind das Resultat des Rooseveltschen New-Deal-Programms.

UDSSR KAGANOWITSCH Lazar Kaganowitsch, einflußreichster Mann neben Stalin in der Sowjetunion, übernimmt nach dem Tode Ordschonikidses (vgl. 18. Februar 1937) das kriegswichtige Volkskommissariat (Ministerium) für die Schwerindustrie, entwickelt das Stachanowsystem (Raubbau an der menschlichen Arbeitskraft) und läßt durch planmäßigen Raubbau (zum Zwecke der Devisenbeschaffung) den russischen Waldbestand ruinieren.[71]

Die Kollektivierung der russischen Landwirtschaft erreicht 1937 90% (nach Stein sogar 93%) des landwirtschaftlich genutzten Bodens. Der dritte Fünfjahresplan wird kurz nach seiner Eröffnung weitgehend auf Kriegswirtschaft umgestellt.[72]

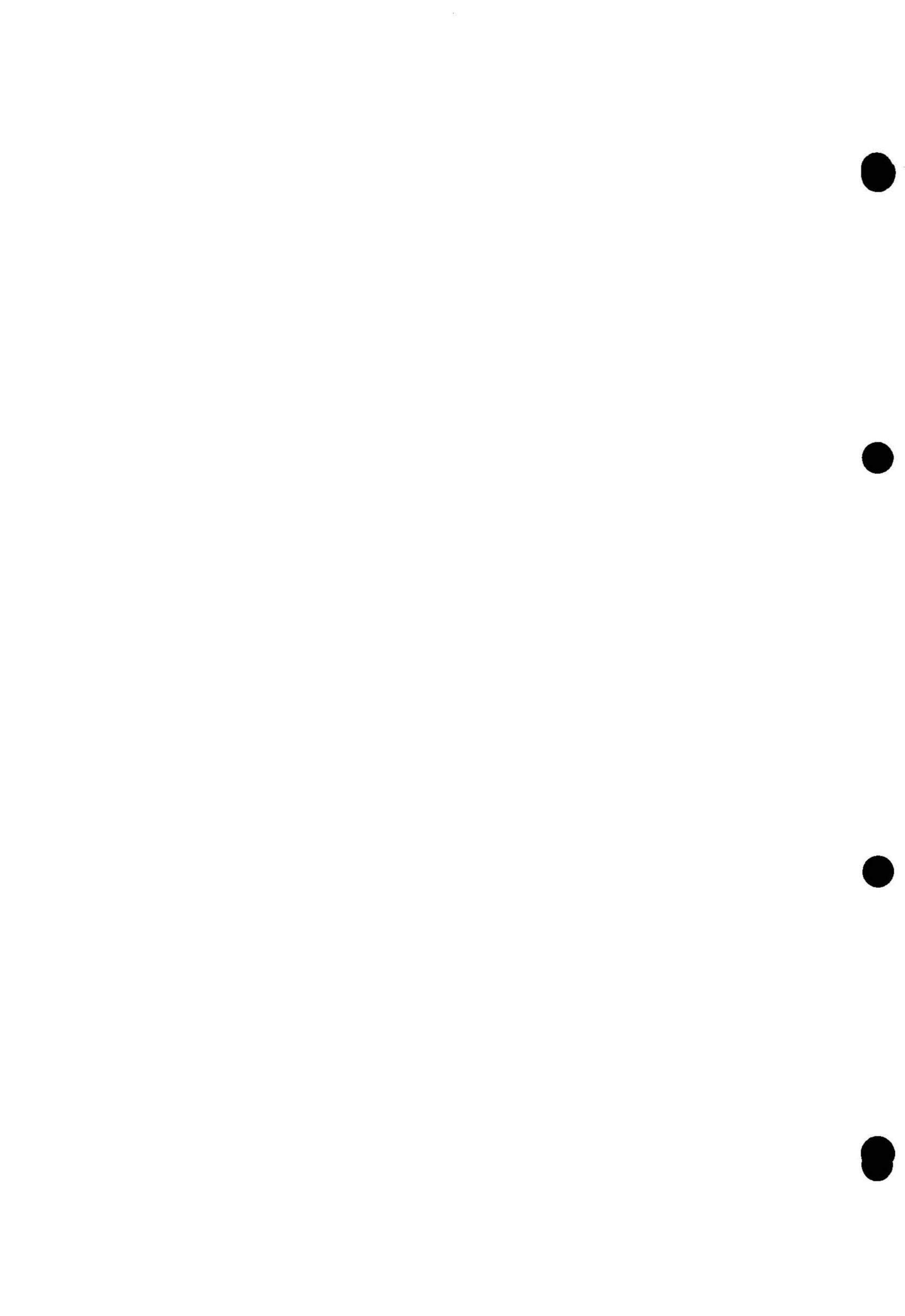
noch 1937 (ohne nähere Datierung)

VATIKAN
MONTINI

Giovanni Battista Montini (geb. 26. September 1897), seit 1963 Papst Paul VI., wird Stellvertreter des Kardinalstaatssekretärs Eugenio Pacelli (1939 bis 1958 Papst Pius XII.) und als solcher aus erster Hand mit der Außenpolitik und dem diplomatischen Erfahrungsschatz des Vatikans vertraut gemacht.

VENEZUELA
CONTRERAS

Betancourt und Raul Leoni gründen in Venezuela die linksrevolutionäre Partido Democrata Nacional, aus der später die Acción Democrata (AD) hervorgehen wird. Sie erringt bei den Parlamentswahlen einen Sieg, wird aber vom Präsidenten Eleazar López Contreras unterdrückt, der seinerseits ein umfangreiches Programm sozialer Reformen in Angriff nimmt.



1938

1. Januar 1938

Robert Gilbert (seit 1941 Lord Vansittart) wird Erster diplomatischer Berater des britischen Foreign Office. Dieses Amt ist eigens für ihn geschaffen worden. Seine extreme Deutschfeindlichkeit wirkt sich nunmehr unmittelbar auf die britische Außenpolitik aus.

GROSS-BRITANNIEN
VANSITTART

2. Januar 1938

Der deutsche Botschafter in London, Joachim von Ribbentrop (seit 11. August 1936, vgl. dort) gibt in einem Bericht an die deutsche Reichsregierung eine Analyse der britischen Politik und der Haltung Englands gegenüber Deutschland, die sich in den folgenden Jahren als präzise und treffend erweist.[1]

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN
RIBBENTROP

13./14. Januar 1938

Der polnische Außenminister Josef Beck hält sich in Berlin auf und führt umfassende Gespräche mit Reichsaußenminister von Neurath sowie am 14. Januar mit Hitler. Es wird das Österreich- und das tschechoslowakische Problem eingehend erörtert und es zeigt sich, daß Polen Deutschland bei einem bevorstehenden Unternehmen in beiden Fragen nicht behindern wird. Hitlers Bemühungen um einen Ausgleich mit Polen scheinen — trotz der unüberbrückbaren Meinungsverschiedenheiten in der Danzig-Frage — ihre Früchte zu tragen.[2]

DEUTSCHLAND
POLEN
ÖSTERREICH
TSCHECHO-SLOWAKEI

14. Januar 1938

Aus der französischen Volksfrontregierung Chautemps (vgl. 23. Juni 1937) scheiden zunächst die sozialistischen Minister aus.

FRANKREICH

20. Januar 1938

Postyschew (vgl. 23. Februar — 5. März 1937) wird aus dem Politbüro der sowjetrussischen Ukraine ausgestoßen. Chruschtschow, den Stalin auf dem Höhepunkt der Säuberungsaktionen in die Ukraine entsandt hat, nicht zuletzt um die Russifizierung der Ukraine voranzutreiben, tritt an Postyschews Stelle.[3]

UDSSR
UKRAINE
POSTYSCHEW
CHRUSCH-TSCHOW

1. Februar 1938

Der USA-Botschafter in Berlin Hugh Wilson sendet seinem Außenminister Hull die Analyse eines Sachverständigen der amerikanischen Botschaft, in der es heißt: „Für 1938 ist Hitlers oberster diplomatischer Grundsatz eine deutsch-englische Verständigung, wie bereits 1934 oder auch 1924, als er ‚Mein Kampf' schrieb."[4]

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN

4. Februar 1938

In Deutschland wird anstelle des Freiherrn von Neurath, der

DEUTSCHLAND

NEURATH
RIBBENTROP
BLOMBERG
KEITEL
FRITSCH
BRAUCHITSCH

noch aus der Regierung Schleicher übernommen worden war, Joachim von Ribbentrop (vgl. 2. Januar 1938), bis dahin deutscher Botschafter in London, zum Reichsaußenminister ernannt. Das Reichskriegsministerium wird aufgelöst und durch ein Oberkommando der Wehrmacht ersetzt, dessen Chef General Keitel wird. Chef des Oberkommandos des Heeres wird General von Brauchitsch anstelle des Freiherrn von Fritsch, der ebenso wie der bisherige Verteidigungsminister von Blomberg seinen Abschied erhält. Alle wichtigen Schaltstellen des Reiches sind nunmehr mit Nationalsozialisten besetzt. Die Art und Weise der Abberufung des Freiherrn von Fritsch (falsche Verdächtigung sittlicher Art) belastet die moralische Integrität der nationalsozialsitischen Reichsregierung schwer, ähnlich wie die Vorgänge um die Röhmrevolte vom 30. Juni 1934 (vgl. dort).[5]

10. Februar 1938

RUMÄNIEN
CAROL
GOGA
CRISTEA

König Carol von Rumänien schwingt sich zum Diktator auf, hebt die Verfassung auf, läßt alle Parteien auflösen und auch Codreanus „Eiserne Garde" zerschlagen, ihre Mitglieder in Konzentrationslager einweisen. Der Ministerpräsident Goga (vgl. Dez. 1937) wird entlassen und unter dem Patriarchen Myron Cristea ein Kabinett der Konzentration gebildet.

12. Februar 1938

DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH
HITLER
SCHUSCHNIGG

In einem Gespräch Hitlers mit dem österreichischen Bundeskanzler Kurt Schuschnigg auf dem Obersalzberg sagt der Letztere die umgehende Aufnahme von Ministern gesamtdeutscher Denkungsart in die österreichische Bundesregierung sowie Straferlaß für verurteilte österreichische Nationalsozialisten zu.

18. Februar 1938

ÖSTERREICH
SEYSS-INQUART

Der österreichische Nationalsozialist und Befürworter des Anschlusses Österreichs an das Deutsche Reich, Arthur Seyß-Inquart (geb. am 22. Juli 1892 in Stannern bei Iglau) wird aufgrund der Hitler-Schuschnigg-Vereinbarung vom 12. Februar 1938 (siehe oben) als Innenminister in das österreichische Kabinett Schuschnigg aufgenommen.

20./21. Februar 1938

GROSS-BRITANNIEN
EDEN
HALIFAX

Der britische Außenminister Anthony Eden tritt aufgrund von Meinungsverschiedenheiten mit dem Premierminister Chamberlain über die britische Italienpolitik von seinem Amte zurück. Sein Nachfolger wird Viscount Halifax, ehemaliger Vizekönig von Indien, der dem Premier die Lenkung der britischen Außenpolitik von Anfang an aus der Hand nimmt (vgl. 16. April 1938).[6]

24. Februar 1938

Der Staatsstreich König Carols von Rumänien vom 10. Februar 1938 (vgl. dort) wird durch einen „gelenkten" Volksentscheid scheinbar legalisiert. Doch hat die Regierung tatsächlich keinen Rückhalt im Volke. Die Verfolgung der „Eisernen Garde" Codreanus wird fortgesetzt.

RUMÄNIEN

noch Februar 1938

Der Führer der ungarischen Nationalsozialisten, Franz Szalasi (vgl. Oktober 1937) und zahlreiche seiner Mitarbeiter werden erneut verhaftet. Trotzdem wächst der deutsche Einfluß in Ungarn (insbesondere nach dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich am 13. März 1938, vgl. dort).

UNGARN
SZALASI

Deutschland und Italien erkennen den von Japan in der Mandschurei am 18. Februar 1932 (vgl. dort) geschaffenen Staat Mandschukuo (seit 1. März 1932 Kaiserreich unter Kaiser Pu Ji) offiziell an.

MANDSCHUKUO
DEUTSCHLAND
ITALIEN

9. März 1938

Die österreichische Bundesregierung Schuschnigg setzt kurzfristig, binnen drei Tagen, eine Volksabstimmung für den weiteren Bestand eines unabhängigen österreichischen Staates, also gegen den Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich an. Die Abstimmung soll ohne zuvor aufgelegte Wählerlisten, ohne Garantie der Geheimwahl und unter Aufsicht von Organen der Regierungspartei, der Vaterländischen Front durchgeführt werden. Die Folge dieser Ankündigung ist eine allgemeine Volkserhebung in ganz Österreich.

ÖSTERREICH
SCHUSCHNIGG

10. März 1938

Der britische Außenminister Halifax warnt Ribbentrop, der im Begriff steht, die deutsche Botschaft seinem Nachfolger in London von Dierksen zu übergeben, vor den „möglichen Folgen" eines gewaltsamen deutschen Vorgehens gegen Österreich. Halifax droht also mit einer britischen Intervention. Er vergleicht Ribbentrop gegenüber ein deutsches Vorgehen in Österreich mit einem britischen Schritt in Belgien. Er begreift die gemeinsame deutsche Volkszugehörigkeit der Österreicher und der Reichsdeutschen nicht.[7]

DEUTSCHLAND
GROSSBRITANNIEN
ÖSTERREICH
HALIFAX

11. März 1938

Die in Österreich von Schuschnigg für den 13. März angesetzte Volksabstimmung wird aufgrund der allgemeinen Unruhen bis auf weiteres ausgesetzt. Schuschnigg selber tritt vom Bundeskanzleramt zurück. Bundespräsident Miklas betraut den

ÖSTERREICH
SCHUSCHNIGG

SEYSS-INQUART
GROSS-BRITANNIEN
ITALIEN

nationalsozialistischen Innenminister Seyß-Inquart (vgl. 18. Februar 1938) mit der einstweiligen Führung der Bundeskanzlergeschäfte. Der britische Botschafter in Berlin erhält aus London Anweisung, Hitler nochmals vor einem Eingreifen in Österreich zu warnen. Abends trifft in Berlin die Nachricht ein, daß Italien nichts gegen den Anschluß Österreichs unternehmen werde.[8]

12. März 1938

ÖSTERREICH
DEUTSCHLAND
GÖRING
HITLER

In den frühen Morgenstunden fordert Seyß-Inquart in einem Telefongespräch von Wien aus mit Göring auf dessen Empfehlung hin die Entsendung reichsdeutscher Truppen an. Der vorbereitete Einmarsch beginnt um 6 Uhr morgens. Vormittags betritt Hitler österreichischen Boden und fährt über Braunau nach Linz. Angesichts der Tatsache, daß Italien sich mit der Entwicklung in Österreich abgefunden hat, erhebt auch Großbritannien keine weiteren Einsprüche mehr, zumal Frankreich aufgrund innerer Krisen zur Untätigkeit verurteilt ist.[9]

13. März 1938

ÖSTERREICH
DEUTSCHLAND
FRANKREICH
GROSS-BRITANNIEN

Der österreichische Bundespräsident tritt zurück. Die Bundesregierung unter Führung von Seyß-Inquart beschließt ein Gesetz: „Österreich ist ein Land des Deutschen Reiches." Seyß-Inquart wird Reichsstatthalter, das österreichische Bundesheer der deutschen Wehrmacht eingegliedert, Heer, Polizei und Beamtenschaft werden auf Hitler vereidigt. Tags darauf trifft Hitler in Wien ein. Frankreich und Großbritannien legen formalen Protest ein, der vom Deutschen Reich als Einmischung in innerdeutsche Angelegenheiten zurückgewiesen wird.

FRANKREICH
BLUM

In Frankreich wird Leon Blum zum zweiten Mal Ministerpräsident und stellt ein Volksfrontkabinett zusammen, das seine Hauptaufgabe darin erblickt, zugunsten der kommunistischen Internationalen Brigaden in den Spanischen Bürgerkrieg durch entsprechende Unterstützungsmaßnahmen einzugreifen.

14. März 1938

USA
FRANKREICH
MORGENTHAU
BLUM

Der Finanzminister der USA, Henry Morgenthau jr. bietet der französischen Regierung Leon Blum fernmündlich amerikanische Rückendeckung und Zusammenarbeit in der Devisenkontrolle an. Es geht ihm darum, Blum aus seinen finanzpolitischen Schwierigkeiten zu befreien. Blum wagt jedoch nicht, auf diese typisch Morgenthausche Direktaktion, die er ohne Wissen des amerikanischen Senats unternimmt, einzugehen.[10]

15. März 1938

UDSSR

Nikolai Bucharin, Alexej Rykow, Genrich Jagoda und achtzehn

andere Altbolschewisten, im sogenannten „Prozeß der 21" zum Tode verurteilt, werden erschossen. Sie waren des Versuchs angeklagt, das bolschewistische Regime zu stürzen und ein kapitalistisch-bürgerliches System zu errichten. Jagoda hatte von 1920—24 als Chef der Tscheka bzw. GPU Massenliquidationen veranlaßt und von 1934 bis 1936 als Volkskommissar für das Innere selber im Rahmen der „Säuberung" die Vernichtung von Oppositionsgruppen durchgeführt.[11]
In dem Prozeß gegen die genannten „Rechtsabweichler" Bucharin, Rykow und Genossen stellen sich Kaganowitsch, Mikojan und Molotow rückhaltslos hinter die Anklagevertretung.

„SÄUBERUNG"
BUCHARIN
RYKOW
JAGODA
KAGANO-WITSCH
MIKOJAN
MOLOTOW

16. März 1938

Der tschechoslowakische Gesandte in London, Jan Masaryk, berichtet nach Prag, die Briten neigten dazu, einen deutsch-englischen Krieg als unvermeidlich anzusehen, zögen aber ganz offensichtlich einen solchen Konflikt noch nicht für das Jahr 1938 in Betracht.[12]

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN

18. März 1938

In Deutschland löst Hitler den Reichstag auf und läßt im gesamten Reichsgebiet, einschließlich Österreichs Wahlen zum ersten „Großdeutschen Reichstag" ausschreiben. Der Text auf dem dafür entworfenen Stimmzettel wird lauten: „Bist Du mit der am 13. März vollzogenen Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich einverstanden und stimmst Du für die Liste unseres Führers Adolf Hitler?"

DEUTSCHLAND
REICHSTAGS-WAHL

16.—19. März 1938

Die polnische Regierung nützt die Ablenkung der Weltöffentlichkeit durch den Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich aus und richtet ein Ultimatum an Litauen, dieses solle unverzüglich normale diplomatische Beziehungen zu Polen herstellen und die 1920 erfolgte Annexion Wilnas durch Polen endlich anerkennen. Litauen, auf sich allein gestellt, geht notgedrungen auf das polnische Ultimatum ein.

POLEN
LITAUEN
WILNA

26. März 1938

Das japanische Parlament nimmt ein Mobilisierungsgesetz an, in dem die Regierung für den Kriegsfall weitreichende Vollmachten erhält. Da betont wird, dies Gesetz sei nicht auf den Chinakonflikt anzuwenden, hat man in Japan offenbar den Einfluß der KOMINTERN auf die Politik des amerikanischen Präsidenten Roosevelt und seiner Berater erkannt und rechnet früher oder später mit einer amerikanischen Intervention (vgl. 28. Sept. 1938).

JAPAN
USA

10. April 1938

DEUTSCHLAND REICHSTAGS-WAHLEN

Bei den Wahlen zum Großdeutschen Reichstag, gleichzeitig Volksabstimmung über den Anschluß Österreichs, lauten im Altreich 99,02 %, in Österreich 99,72 % der gültigen abgegebenen Stimmen auf „Ja", das sich auch auf die einzige vorliegende Liste für den neuen Reichstag bezieht.[13]

FRANKREICH DALADIER BLUM BONNET

In Frankreich wird Daladier zum dritten Mal Ministerpräsident. Das zweite Volksfrontexperiment Leon Blums (vgl. 13. März 1938) ist am Widerstand des französischen Senats gescheitert. Daladiers Außenminister wird Georges Bonnet. Zunächst unterstützen auch die Sozialisten noch die neue Regierung Daladier.

14. April 1938

DEUTSCHLAND ÖSTERREICH V. PAPEN

Das deutsche „Ostmark"-Gesetz gliedert den österreichischen Raum neu. An die Stelle der vormals österreichischen Bundesländer treten mit diesem Gesetz nunmehr Reichsgaue. Franz von Papen, der ehemalige Reichs-, dann Vizekanzler, seit 1934 (vgl. 30. Juli 1934) Sonderbotschafter des Deutschen Reiches bei der österreichischen Bundesregierung in Wien, wird als deutscher Botschafter in die Türkei gesandt (bis 1944).

16. April 1938

GROSS-BRITANNIEN ITALIEN

In Rom wird ein britisch-italienisches Abkommen unterzeichnet, das unter anderem die beiderseitigen Interessen im mittleren Osten und in Ost-Afrika gegeneinander abgrenzt und den Austausch militärischer Informationen vorsieht. Großbritannien erkennt die italienische Herrschaft in Äthiopien endgültig an; Italien verpflichtet sich seinerseits, nach Beendigung des spanischen Bürgerkrieges die italienischen Freiwilligen von dort zurückzuziehen.[14]

17. April 1938

UDSSR UKRAINE CHRUSCH-TSCHOW

Chruschtschow läßt D. M. Jewtuschenko, den Ersten Sekretär des kommunistischen Parteikomitees der Provinz Kiew und Mitglied des Ukrainischen KP-Zentralkomitees, im Rahmen der „Säuberung" verhaften und übernimmt selber dessen Position.[15]

24. April 1938

SCHWEIZ VÖLKERBUND NEUTRALITÄT

Die Regierung der Schweiz appelliert an den Völkerbundsrat in Genf und ersucht um eine nochmalige, ausdrückliche Anerkennung der Schweizer Neutralität in allen kommenden Konflikten. Der Völkerbundsrat gibt dem Ersuchen statt. Offen-

sichtlich fühlen sich Mitglieder der Schweizer Regierung durch die Einverleibung Österreichs in das Deutsche Reich bedroht.
Am selben Tage fordert die Sudetendeutsche Partei in der Tschechoslowakei, die die Mehrheit der deutschen Volksgruppe umfaßt, erneut von der tschechoslowakischen Regierung die Gewährung der Autonomie (Selbstverwaltung) für die von den Sudetendeutschen bewohnten Gebiete (vgl. 17. Oktober 1937, 19. November 1937). Im sogenannten Karlsbader Programm faßt Henlein seine Forderungen in acht Punkten zusammen: Gleichberechtigung, Autonomie, Wiedergutmachung, freies Bekenntnis zum Deutschtum und zur deutschen (gemeint ist nationalsozialistischen) Weltanschauung. Die tschechoslowakische Regierung beantwortet diese Forderungen mit Mobilisierungsmaßnahmen.

TSCHECHOSLOWAKEI SUDETENDEUTSCHE HENLEIN KARLSBADER PROGRAMM

25. April 1938
Ein Vertrag zwischen Großbritannien und Irland regelt die künftigen Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Staaten, erkennt Irlands uneingeschränkte Wehrhoheit britischerseits an und beendet den jahrelangen Zollkrieg.

GROSSBRITANNIEN IRLAND

28./29. April 1938
Anläßlich der britisch-französischen Regierungsbesprechungen in London äußert der britische Premier Chamberlain gegenüber Daladier und Bonnet (vgl. 10. April 1938) über die Verhältnisse in der Tschechoslowakei: „Wenn Benesch die von ihm (1919) annektierte deutsche Minderheit liberal behandelt hätte, wozu er sich 1919 verpflichtet hatte, gäbe es die derzeitige Krise nicht.“[16] Man beschließt, gemeinsam auf Benesch einzuwirken in dem Sinne, er möge Henleins Forderungen nach Autonomie für die sudetendeutschen Gebiete stattgeben.

GROSSBRITANNIEN FRANKREICH TSCHECHOSLOWAKEI

4. Mai 1938
In Irland wird der Dichter und Sprachwissenschaftler Douglas Hyde (geb. 17. Januar 1860 in Frenchpark) zum ersten Präsidenten der Republik Irland (vgl. 29. Dezember 1937) gewählt. Er gehört zu den Begründern der Gaelic League, die sich die Wiederbelebung der gälischen (keltischen) Ursprache Irlands zum Ziele gesetzt hat.

IRLAND HYDE

3.—9. Mai 1938
Ein offizieller Staatsbesuch des deutschen Reichskanzlers Hitler mit starken Abordnungen nationalsozialistischer Organisationen (darunter auch Hitlerjugend- und Jungvolkführern) in Rom verläuft äußerlich eindrucksvoll, führt aber nicht zu einem Bündnisvertrag über die Vereinbarungen vom 25. Okto-

DEUTSCHLAND ITALIEN HITLER MUSSOLINI

SÜDTIROL ber 1936 und 6. November 1937 (vgl. dort) hinaus. Hitler verzichtet bei diesem Anlaß offiziell und endgültig auf eine *PIUS XI.* Rückkehr Südtirols zum Deutschen Reich. Papst Pius XI. verläßt während dieser Tage des Hitler-Besuches demonstrativ die Stadt Rom, trotz des seit dem 20. Juli 1933 (vgl. dort) bestehenden Reichskonkordats.

13. Mai 1938

UNGARN IMREDY BODENREFORM ANTISEMITISMUS

In Ungarn bildet Bela von Imredy (geb. 29. Dezember 1891 in Budapest) eine neue Regierung und trägt in seiner Außenpolitik seitdem dem deutschen Machtzuwachs Rechnung. Innenpolitisch leitet er ein Reformprogramm ein, das ländliche Siedlungen ermöglicht (Bodenreform) und den Juden im ungarischen Wirtschaftsleben gewisse Beschränkungen auferlegt (magyarischer Antisemitismus).

13./14. Mai 1938

SUDETENDEUTSCHE HENLEIN GROSSBRITANNIEN

Konrad Henlein, der Führer der Sudetendeutschen Partei in der Tschechoslowakei, hält sich in London auf, um den britischen Politikern die politische und wirtschaftliche Situation der deutschen Volksgruppe darzulegen und die Notwendigkeit der Autonomie für diese Volksgruppe zu begründen.

20. Mai 1938

ÖSTERREICH RASSENPOLITIK ANTISEMITISMUS

Die vor allem gegen das Judentum gerichteten deutschen Nürnberger Rassengesetze vom 15. September 1935 (vgl. dort) treten nach dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich (vgl. 13. März 1938) und nach der Umwandlung der vormals österreichischen Bundesländer in deutsche Reichsgaue (vgl. 14 April 1938) auch dort in Kraft.

TSCHECHOSLOWAKEI DEUTSCHLAND MOBILMACHUNG

Am selben Tage verkündet die tschechoslowakische Regierung die Mobilmachung der Armee, angeblich als Gegenmaßnahme gegen eine deutsche Mobilmachung, die aber tatsächlich nicht stattgefunden hatte. Der wirkliche Anlaß für die Maßnahme der tschechoslowakischen Regierung ist offensichtlich das Ergebnis der Gemeindewahlen, die der Sudetendeutschen Partei 92 % aller deutschen Stimmen eingebracht haben.

28. Mai 1938

DEUTSCHLAND HITLER TSCHECHOSLOWAKEI

Der deutsche Reichskanzler befiehlt in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht (vgl. 2. August 1934):

1. eine Verstärkung der deutschen Luftwaffe um 100 %
2. die Vorbereitung der Mobilmachung von 96 Divisionen bis zum 2. Oktober

3. den weiteren beschleunigten Ausbau der Westbefestigungen. Zwei Tage später, am

30. Mai 1938

gibt Hitler dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General Keitel (vgl. 4. Februar 1938) eine von diesem zuvor überarbeitete Weisung für die Wehrmachtsführung zur Tschechenkrise wieder zurück mit dem Zusatz: „Es ist mein unabänderlicher Entschluß, die Tschechoslowakei demnächst durch ein militärisches Unternehmen zu zerschlagen." Diese Floskel stellt zwar noch keinen Angriffsbefehl dar, es kommt aber wegen der für „demnächst" in Aussicht genommenen und vorzubereitenden „militärischen Unternehmung" zu einer ernsthaften Meinungsverschiedenheit zwischen Hitler und dem Generalstab des Oberkommandos, der die frühesten Mitglieder einer Widerstandsbewegung inneralb der Wehrmachtsführung in ihrer Absicht bestärkt, Hitler zu stürzen.[17]

HITLER
GENERALSTAB
WIDERSTAND

31. Mai 1938

Max M. Warburg, der Hamburger Bankier, sowie seine Teilhaber Fritz Warburg (Bruder) und Erich M. Warburg (Sohn) sowie Ernst Spiegelberg scheiden aus dem seit 1797 bestehenden Hamburger Bankhaus Warburg aus. Im Zuge der sogenannten „Arisierung" treten deutsche Industrielle und Finanzmänner nichtjüdischer Abstammung an ihre Stelle.[18]

DEUTSCHLAND
JUDENTUM
ARISIERUNG
WARBURGS

Anfang Juni 1938

Von Nanking aus (vgl. 13. Dezember 1937) kämpfen sich japanische Truppen langsam aber stetig gegen den zähen Widerstand chinesischer, zum Teil noch von deutschen Instruktoren ausgebildeter Eliteeinheiten in westlicher Richtung das Jangtse-Tal aufwärts auf Hankou zu.

JAPAN
CHINA

17. Juni 1938

Bei Parlamentswahlen in Irland siegt die Partei de Valeras (vgl. Januar 1933), der ungeachtet des britisch-irischen Vertrages vom 25. April 1938 (vgl. dort) als irischer Ministerpräsident auf die Vereinigung mit Ulster (Nordirland) und auf die irische Neutralität im bevorstehenden Kriege (gegen Deutschland) hinzielt. Ebenso wie die Bemühungen der Schweiz um Anerkennung ihrer Neutralität in kommenden Konflikten (vgl. 24. April 1938) macht auch dieses irische Neutralitätsstreben deutlich, daß man in der ersten Hälfte des Jahres 1938 in Europa den kommenden Krieg gegen Deutschland offenbar bereits für unausweichlich hält.

IRLAND
VALERA
NEUTRALITÄT

7. Juli 1938

CHINA POLITISCHER VOLKSRAT

In Tschunking bildet sich, entsprechend dem Programm Sun Yat-sens vom Übergang zur dritten (konstitutionellen) Periode der Revolution, ein Politischer Volksrat, eine Art von Beraterausschuß für die Regierung. Ihm gehören außer Vertretern der Kuomintang und der Kommunisten auch Vertreter kleinerer Parteien an, die sich zuweilen aus Verärgerung über das autoritäre Auftreten Tschiang Kai-scheks auf den Standpunkt der Kommunisten stellen.[19]

19.—22. Juli 1938

FRANKREICH GROSSBRITANNIEN GEORG VI.

König Georg VI. von Großbritannien (vgl. 10. Dezember 1936) und die Königin (eine geborene Bowes-Lyon) unternehmen einen offiziellen Staatsbesuch in Paris, der die Entente Cordiale zwischen Frankreich und Großbritannien demonstrativ unterstreichen soll und mit entsprechendem Gepränge gefeiert wird. Jedoch gleich nach der Abreise des Königspaares erinnert Halifax die französische Regierung daran, daß der Standpunkt des Foreign Office, Frankreich müsse die Tschechoslowakei nachhaltig zum Einlenken in der sudetendeutschen Frage veranlassen, unverändert sei.[20]

25. Juli 1938

LIECHTENSTEIN FRANZ JOSEPH II.

In dem zwischen dem an Deutschland angeschlossenen Österreich und der Schweiz gelegenen 158 Quadratkilometer großen Fürstentum Liechtenstein tritt Fürst Franz Joseph II. (geb. 16. August 1906) als Nachfolger seines verstorbenen Großonkels die Regierung an.[21]

26. Juli 1938

GROSSBRITANNIEN TSCHECHOSLOWAKEI RUNCIMAN BENESCH

Die britische Regierung gibt bekannt, daß sie eine Sonderkommission unter Leitung von Lord Runciman zur Prüfung der Lage in den sudetendeutschen Gebieten der Tschechoslowakei entsandt habe. Der tschechoslowakische Staatspräsident Benesch entnimmt aus diesem britischen Schritt, daß Großbritannien sich nicht ohne weiteres seinen, Beneschs Standpunkt zu eigen machen wird.[22]

JAPAN CHINA USA GROSSBRITANNIEN

Am selben Tage nehmen japanische Truppen im Zuge ihres Vordringens im Jangtse-Tal (vgl. Anfang Juni 1938) die Stadt Kiukang ein. Die USA-Regierung sowie die Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien protestieren daraufhin bei der japanischen Regierung um ihrer Interessen im Jangtse-Tal willen gegen die Verletzung des „Neun-Mächte-Abkommens" vom 6. Februar 1922 über die Unabhängigkeit Chinas und den Grundsatz der „offenen Türe" in China.

28. Juli 1938

Der Hamburger Bankier Max M. Warburg (vgl. 31. Mai 1938) findet sich in der amerikanischen Botschaft in Berlin ein und stellt sich unter deren Schutz, bis seine ungefährdete Ausreise aus Deutschland geregelt ist. Er äußert dem Botschafter Dodd gegenüber, er stände „in Gefahr, sein Leben zu verlieren, wenn seine Ansichten jemals den Regierenden (in Deutschland) bekannt würden". Ähnlich wie Rathenau im deutschen Wirtschaftsleben so hatte Max M. Warburg im deutschen Finanzwesen sowohl während des 1. Weltkrieges als auch danach eine führende Rolle gespielt.[23]

DEUTSCHLAND
JUDENTUM
WARBURG

29. Juli 1938

Infolge von Grenzzwischenfällen zwischen japanischen und sowjetrussischen Truppen bei Taschang Ku-fang im Verlauf des japanischen Vorgehens kommt es zu mehrtägigen Kämpfen. Der Vorfall bestärkt die Sowjets in ihrer positiven Haltung gegenüber Tschiang Kai-schek.[24]

JAPAN
UDSSR

noch Juli 1938

Mussolini sieht den italienischen Einfluß in Südosteuropa durch den Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich und den damit wachsenden deutschen Einfluß im Südosten geschwächt und ist daher geneigt, die italienischen Beziehungen zu Großbritannien zu verstärken (vgl. 16. April 1938). Nach Darstellung Rönnefarths und Eulers im „Vertrags-Ploetz" soll Mussolini noch im Juli 1938 in einem Schreiben an Hitler ein deutsch-italienisches Bündnis über die bereits bestehenden Vereinbarungen vom 25. Oktober 1936 (vgl. dort) und Italiens Beitritt zum Antikominternpakt (vgl. 6. November 1937) hinaus als nicht den Erfordernissen des Augenblicks entsprechend bezeichnet haben.[25]

DEUTSCHLAND
ITALIEN
MUSSOLINI
GROSS-BRITANNIEN

3. August 1938

Lord Walter Runciman (geb. 1870) tritt in Prag ein, um im Auftrage der britischen Regierung die tatsächliche Situation der deutschen Volksgruppe in der Tschechoslowakei zu untersuchen und einen entsprechenden Bericht anzufertigen, wenn möglich auch zwischen beiden Seiten zu vermitteln (vgl. 26. Juli 1938). Das Ergebnis seiner Bemühungen und seiner Analyse wird die Empfehlung sein, die sudetendeutschen Gebiete an das Deutsche Reich abzutreten.

GROSS-BRITANNIEN
TSCHECHO-SLOWAKEI
SUDETEN-DEUTSCHE
RUNCIMAN

12. August 1938

Sowjetrußland und Japan schließen einen Waffenstillstand, mit

JAPAN

UDSSR dem die Kämpfe anläßlich des Grenzzwischenfalls vom 29. Juli 1938 (vgl. dort) beigelegt werden.

21.—23. August 1938

KLEINE ENTENTE UNGARN Jugoslawien, Rumänien und die Tschechoslowakei gestehen Ungarn auf einer Konferenz der „Kleinen Entente" das Recht zur Wiederaufrüstung zu, um es für sich zu gewinnen. Die treibende Kraft dabei ist Benesch. Es werden zweiseitige Nichtangriffspakte mit Ungarn in Aussicht genommen.

27. August 1938

DEUTSCHLAND WEHRMACHT BECK GENERALSTAB DES HEERES HALDER Der Chef des Generalstabes des deutschen Heeres, Generaloberst Beck, der sich bereits gegen den Einmarsch deutscher Truppen in Österreich gestellt hat und Hitlers Plan, die Befreiung der Sudetendeutschen aus dem Versailler Staatsgebilde der Tschechoslowakei gegebenenfalls gewaltsam zu verwirklichen, entschieden bekämpft, kommt um seine Entlassung ein, die Hitler sofort gewährt. Zuvor hat Beck vergeblich versucht, das Oberkommando des Heeres zu einem geschlossenen Vorgehen gegen Hitlers Plan zu bewegen. Becks Nachfolger wird General Franz Halder.[26]

noch August 1938

UNGARN DEUTSCHLAND HORTHY Der ungarische Reichsverweser Admiral Horthy (vgl. Oktober 1937) kommt zu einem offiziellen Staatsbesuch nach Deutschland, unterstreicht damit demonstrativ die Annäherung Ungarns an das Deutsche Reich und macht die Bemühungen der Kleinen Entente um Ungarn (vgl. oben 21. bis 23. August 1938) unwirksam.

2. September 1938

POLEN DEUTSCHLAND BECK, JOSEF Der deutsche Botschafter in Warschau von Moltke berichtet an das Auswärtige Amt nach Berlin, daß die Haltung der polnischen Presse und der polnischen Behörden Deutschland gegenüber sich unverkennbar verschlechtert habe: „Es ist offensichtlich, daß die Becksche Politik" (d. h. der Versuch, das Verhältnis Polens zum Deutschen Reich wenigstens nach außen hin korrekt und im Sinne der deutsch-polnischen Erklärung vom 26. Januar 1934 (vgl. dort) erscheinen zu lassen) „heute noch weniger populär ist als früher und daß der Außenminister selbst sich Zurückhaltung auferlegen muß.[27]

12. September 1938

DEUTSCHLAND TSCHECHOSLOWAKEI HITLER In der Tschechoslowakei fallen dreizehn Sudetendeutsche dem gewaltsamen Vorgehen der tschechischen Polizei zum Opfer. Hitler erklärt auf dem Nürnberger Parteitag der NSDAP, er werde die Unterdrückung der Deutschen in der Tschechoslowa-

kei nicht länger dulden. Die tschechoslowakische Regierung ihrerseits verhängt über die sudetendeutschen Gebiete das Standrecht.[28]

16. September 1938

GROSS-BRITANNIEN DEUTSCHLAND CHAMBERLAIN HITLER TSCHECHO-SLOWAKEI RUNCIMAN

Der britische Premierminister Neville Chamberlain reist aus eigener Initiative zum Obersalzberg und vereinbart mit Hitler einen Aufschub der von diesem beabsichtigten Invasion in der Tschechoslowakei, bis man über die Anwendbarkeit des Selbstbestimmungsprinzips auf die sudetendeutsche Bevölkerung Klarheit gewonnen habe. Der britische Vermittler in der Tschechoslowakei, Lord Runciman, (vgl. 3. August 1938) empfiehlt in seinem Bericht die Anwendung der Selbstbestimmung als einzige noch mögliche Lösung, d. h. die Abtretung der sudetendeutschen Gebiete an das Deutsche Reich.

17. September 1938

BENESCH

Benesch erklärt sich Frankreich und Großbritannien gegenüber unter Umgehung seines eigenen Botschafters in Paris Osusky zur Abtretung eines Teiles der sudetendeutschen Gebiete (außerhalb der tschechoslowakischen Befestigungslinie) bereit. Es handelt sich um die Gebiete Eger, Aussig, Reichenberg, zusammen etwa 8000 Quadratkilometer mit etwa einer Million Volksdeutschen. Der französische Ministerpräsident Daladier ist über diesen Vorschlag Beneschs sehr überrascht.[29]

18./19. September 1938

FRANKREICH GROSS-BRITANNIEN TSCHECHO-SLOWAKEI SUDETENLAND

Die Regierungen Frankreichs und Großbritanniens kommen in London unter dem Eindruck des Berichtes von Lord Runciman (vgl. 16. September 1938) sowie des Beneschangebotes vom Vortage (siehe oben) überein, der Tschechoslowakei die Abtretung des Sudetenlandes nahezulegen: „Wir sind beide überzeugt, daß nach den jüngsten Ereignissen nunmehr der Punkt erreicht ist, wo das weitere Verbleiben der hauptsächlich von Sudetendeutschen bewohnten Distrikte innerhalb des tschechoslowakischen Staates tatsächlich nicht länger andauern kann, ohne die Interessen der Tschechoslowakei selbst und des europäischen Friedens zu gefährden. Im Lichte dieser Erwägungen haben sich beide Regierungen zu der Schlußfolgerung gezwungen gesehen, daß die Aufrechterhaltung des Friedens und die Sicherheit der Lebensinteressen der Tschechoslowakei nicht wirksam gesichert werden kann, es sei denn, diese Gebiete werden nunmehr dem Reiche übertragen.“ Die deutsche Regierung ist an dieser Beschlußfassung nicht beteiligt.[30]

21. September 1938

Die Prager Antwort auf die gemeinsame britisch-französische Erklärung vom 19. September 1938 (siehe oben) lautet: „Die tschechoslowakische Regierung hat sich unter dem unwiderstehlichen Druck der britischen und französischen Regierung gezwungen gesehen, schmerzerfüllt die in London ausgearbeiteten Vorschläge anzunehmen." In Wirklichkeit hatte Benesch selbst bereits am 17. September (vgl. dort) Gebietsabtretungen, wenn auch nur in beschränktem Umfange angeboten.[31]

22. September 1938

TSCHECHOSLOWAKEI SYROVY

Im Anschluß an die Annahme der britisch-französischen Vorschläge (siehe oben) tritt die tschechoslowakische Regierung Hodscha zurück. Die neue Regierung bildet General Jan Syrovy (der 1920 den Führer der weißen Armee in Rußland, den Admiral Alexander W.Koltschak, an das rote Revolutionskomitee in Irkutsk auslieferte). An die Stelle des bisherigen Außenministers Krofta tritt Franz Chvalkovsky.[32]

CHVALKOVSKY

POLEN TESCHEN

Am selben Tage fordert die polnische Regierung in einem Ultimatum von der Tschechoslowakei die Abtretung des Teschener Gebietes und droht mit militärischem Vorgehen.

23. September 1938

UDSSR POLEN TSCHECHOSLOWAKEI

Die sowjetrussische Regierung läßt Polen wissen, sie werde ein polnisches Vorgehen gegen die Tschechoslowakei zum Anlaß nehmen, den russisch-polnischen Nichtangriffspakt vom 25. Juli 1932 (vgl. dort) zu kündigen. Der polnische Außenminister Josef Beck antwortet, Polen werde eine Einmischung Rußlands in die polnisch-tschechischen Beziehungen nicht dulden. Er hatte erkannt, daß es sich bei der russischen Note lediglich um ein Propagandamanöver handelte.[33]

23./24. September 1938

GROSSBRITANNIEN DEUTSCHLAND CHAMBERLAIN HITLER GODESBERGER MEMORANDUM

Der britische Premier Chamberlain kommt erneut nach Deutschland und trifft in Bad Godesberg mit Hitler zusammen, dessen kurzfristige Terminforderungen hinsichtlich der Räumung der sudetendeutschen Gebiete durch die Tschechen Chamberlain jedoch zunächst zurückweist. Im „Godesberger Memorandum" bezeichnet die deutsche Reichsregierung diejenigen Gebiete näher, auf deren Abtretung sie besteht, sowie die verlangten Räumungsdaten. Die britische Regierung übermittelt das Memorandum nach Prag, nachdem während der Godesberger Auseinandersetzung die erneute Mobilmachung der tschechoslowakischen Armee bekannt geworden war.

26. September 1938

TSCHECHOSLOWAKEI DEUTSCHLAND FRANKREICH GROSSBRITANNIEN ITALIEN HITLER

Die tschechoslowakische Regierung lehnt das ihr durch Großbritannien übermittelte Godesberger Memorandum (siehe oben) als „absolut und bedingungslos unannehmbar“ ab. Daraufhin befiehlt der deutsche Reichskanzler Hitler den Einmarsch der deutschen Truppen für den 28. September, 14 Uhr. In Frankreich, Großbritannien und Italien wird mobilisiert. In seiner Rede im Berliner Sportpalast am gleichen Tage erklärt Hitler, daß nach der Regelung der sudetendeutschen Frage das Deutsche Reich keine weiteren territorialen Forderungen an seine Nachbarländer mehr habe.[34]

BENESCH BECK, JOSEF TESCHEN

Ebenfalls am selben Tage schreibt Benesch an den polnischen Außenminister Beck, die Tschechoslowakei sei prinzipiell bereit, das Gebiet von Teschen Polen zu überlassen, falls Polen die Tschechoslowakei in einem Krieg gegen Deutschland unterstützen werde. Beck antwortet, wenn die Tschechoslowakei das Teschener Gebiet ohne Verzug abträte und wenn Frankreich seinen Verpflichtungen gegenüber der Tschechoslowakei nachkäme, könne diese bestimmt mit der Hilfe Polens gegen Deutschland rechnen. Darauf antwortet Benesch seinerseits, die Übergabe des Teschener Gebietes an Polen käme erst in Betracht, wenn Deutschland im bevorstehenden Kriege geschlagen sei. Aus Warschau erfolgt keine Antwort mehr. Aber der polnische Botschafter in Paris Lukasiewicz erklärt ebenfalls am 26. September dem amerikanischen Botschafter Bullitt, Deutschland, Polen und Ungarn würden gemeinsam handeln, um ihren Willen in der Tschechoslowakei durchzusetzen. Er bezeichnet Benesch als einen Agenten Moskaus. Bullitt, darüber äußerst aufgebracht, gibt dem französischen Außenminister Bonnet die Hauptschuld an dieser Entwicklung und beschimpft diesen in einem Schreiben an Roosevelt, dessen Vorliebe für die Sowjets er teilt.[35]

LUKASIEWICZ

BULLITT

28. September 1938

MUSSOLINI CHAMBERLAIN HITLER

Mussolini geht auf eine Anregung Chamberlains zu einer Viererkonferenz ein und schlägt Hitler einen Aufschub der militärischen Operationen gegen die Tschechoslowakei um 24 Stunden vor. Hitler geht auf den Vorschlag ein und lädt Chamberlain, den französischen Ministerpräsidenten Daladier sowie Mussolini selbst für den folgenden Tag nach München ein. Chamberlain erhält die Nachricht während seiner Rede vor dem Unterhaus über die bevorstehende Kriegsgefahr. Er bricht seine Rede ab und erklärt, das Haus wisse, wie er auf diese Einladung reagieren werde. Er erntet tumultartigen Beifall.[36]

ROOSEVELT

Am gleichen Tage, dem 28. September 1938, mischt sich der Präsident der USA F. D. Roosevelt (der 1932 mit Hilfe der KOMINTERN und der amerikanischen Kommunisten gewählt worden war, vgl. 8. November 1932) erneut, entgegen der offiziellen amerikanischen Neutralitätspolitik, in die europäischen Angelegenheiten ein und schickt anmaßende Telegramme an Hitler und Benesch, sie sollten den „Frieden wahren". Das Zustandekommen der Münchner Konferenz Tags darauf und ihr Ergebnis wird Roosevelt als eine persönliche Niederlage ansehen und seitdem eine intensive militärische Aufrüstung der USA betreiben. (Die Anzahl der Arbeitslosen in den USA ist zu dieser Zeit auf 10,4 Millionen angestiegen.)[37] Geichzeitig verspricht Roosevelt der amerikanischen Bevölkerung, die USA würden sich niemals wieder in einen außeramerikanischen militärischen Konflikt einmischen, handelt aber mit seiner einseitigen Stellungnahme gegen Deutschland, Italien und Japan (also gegen die Antikomintern-Mächte) eindeutig in sowjetrussischem Interesse und betreibt heimlich mit allen Mitteln die Vorbereitung der amerikanischen Intervention in einem europäischen Kriege.

DEUTSCHLAND
UDSSR
UKRAINE
POTEMKIN
SCHULENBURG

Ebenfalls am gleichen Tage, dem 28. September 1938, zählt der stellvertretende Volkskommissar für die Außenpolitik der UdSSR Potemkin in einem Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Moskau, dem Grafen Schulenburg, diesem die Länder auf, die das Deutsche Reich seiner Meinung nach demnächst angreifen werde, darunter auch die Ukraine. Die Sowjetregierung nimmt an, daß Hitler den östlichsten Teil der Tschechoslowakei, die Karpatoukraine, bei dem vorauszusehenden Zerfall des tschechoslowakischen Staatsverbandes als eine „Irredenta" zur Einflußnahme auf die Gesamtukraine verwenden bzw. aufbauen wird. Hitler zeigt sich jedoch an der Karpatoukraine betont desinteressiert.[38]

29./30. September 1938

MÜNCHNER
ABKOMMEN

Chamberlain, Daladier, Hitler und Mussolini treffen in München, im sogenannten Führerbau am Königsplatz, zusammen und legen im Münchner Abkommen Grenzen und Termine für die Räumung der sudetendeutschen Gebiete durch die Tschechoslowakei fest. Die Anregung zu dieser Konferenz, die in letzter Stunde einen europäischen Krieg verhindert, ging von Chamberlain aus, der zunächst am frühen Morgen des Vortages Mussolini für den Konferenzplan gewinnen konnte. Mussolini gelang es seinerseits, die Zustimmung Hitlers zu erlangen.[39]

30. September 1938

DEUTSCH-BRITISCHE ERKLÄRUNG CHAMBERLAIN HITLER

Am frühen Nachmittag sucht der britische Premier Chamberlain Hitler in dessen Münchner Privatwohnung auf und legt ihm nach längeren mündlichen Ausführungen eine vorbereitete deutsch-britische Erklärung zur Unterschrift vor, des Inhalts, daß die beiden Länder „niemals wieder gegeneinander Krieg zu führen" entschlossen seien. Hitler unterschreibt. Man trennt sich in gutem Einvernehmen.

POLEN TSCHECHO-SLOWAKEI

Der polnische Außenminister Josef Beck, verletzt darüber, daß Polen bei der Münchner Konferenz nicht hinzugezogen wurde, richtet ein erneutes Ultimatum an die Tschechoslowakei (vgl. 22. September 1938), sie solle bis zum 2. Oktober die Stadt Teschen und Umgebung sowie binnen zehn Tagen das Hinterland Teschens abtreten. Sei bis zum 1. Oktober mittags keine entsprechend zustimmende Note in Warschau eingegangen, so übernehme Polen „keine Verantwortung für die Folgen". Prag kapituliert noch vor Ablauf der gestellten Frist. Zuvor hatte Beck beim deutschen Botschafter angefragt, wie sich Deutschland im Falle eines polnisch-tschechischen Konfliktes verhalten werde, und die Zusage erhalten, es werde Polen Schutz gewähren.[40]

noch September 1938

CHINA JAPAN TSCHIANG KAI-SCHEK

China hat inzwischen die Städte Peking, Tientsin, Schanghai, Kanton, Nanking und den Städtekomplex Wuhan an die Japaner verloren, damit die gesamte Küste. Im Politischen Volksrat (vgl. 7. Juli 1938) kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen. Tschiang Kai-schek wird vorgeworfen, daß er von neuem begonnen habe, Truppenverbände aus der Front gegen die Japaner abzuziehen, um sie gegen die Kommunisten einzusetzen. Unterdessen organisiert Mao Tse-tung in den von Japan besetzten Gebieten den Partisanenkampf.[41]

1. Oktober 1938

DEUTSCHLAND TSCHECHO-SLOWAKEI HENLEIN

Deutsche Truppen beginnen mit der kampflosen Besetzung der von Sudetendeutschen bewohnten Gebiete nach dem in München festgesetzten Plan. Konrad Henlein, der Führer der Sudetendeutschen Partei, wird zum Reichskommissar ernannt, einen Monat später, am 30. Oktober zum Gauleiter des neugeschaffenen Gaues Sudetenland der NSDAP.

2. Oktober 1938

POLEN TSCHECHO-SLOWAKEI

Polnische Truppen besetzen, dem polnischen Ultimatum vom 22. und 30. September1938 (vgl. dort) entsprechend, das Olsagebiet (Teschen). Dabei kommt es zu Verfolgungen der in die-

sem Gebiet ansässigen volksdeutschen Minderheit, die sich trotz offizieller deutscher Proteste in den folgenden Monaten steigern werden.[42]

3. Oktober 1938

GROSSBRITANNIEN CHAMBERLAIN AUFRÜSTUNG

Der britische Premier Neville Chamberlain, der bei seiner Rückkehr aus München zunächst als Friedensbringer begrüßt und gefeiert worden war, sich dann aber scharfer Kritik der Kriegspartei ausgesetzt sah, sagt vor dem britischen Unterhaus: „Auf lange Zeit haben wir unser Land auf ein großes Aufrüstungsprogramm festgelegt, das sowohl in seiner Verwirklichung wie in seinem Umfange täglich stärker wird. Möge niemand glauben, daß, weil wir in München dieses Abkommen zwischen den vier Mächten abgeschlossen haben, wir in unseren Bemühungen nachlassen könnten, was die augenblickliche Ausführung dieses Programms betrifft."[43]

4. Oktober 1938

FRANKREICH MÜNCHNER ABKOMMEN DALADIER

In Frankreich reagiert die Öffentlichkeit im Unterschied zu Großbritannien weitgehend positiv auf das Münchner Abkommen. Die Abstimmung in der Kammer in Paris über Ministerpräsident Daladiers Bericht zum Ergebnis von München ergibt 535 Stimmen für die Billigung, 75 dagegen bei drei Enthaltungen. Daladier läßt es daraufhin zum Bruch mit den Sozialisten und Kommunisten kommen, die als einzige dagegen gestimmt haben. Tags darauf kann er sogar ein Ermächtigungsgesetz durchsetzen, das es der Regierung ermöglichen soll, die von der Volksfrontregierung zuvor ruinierte französische Wirtschaft wieder gesunden zu lassen. So werden zum Beispiel Überspitzungen in der Sozialgesetzgebung der vergangenen Regierung Blum wieder aufgehoben.[44]

5. Oktober 1938

TSCHECHOSLOWAKEI BENESCH SYROVY

Der Staatspräsident der Tschechoslowakei Eduard Benesch tritt zurück. General Jan Syrovy (vgl. 22. September 1938), der zuvor eine provisorische Regierung gebildet hatte und als Nachfolger Hodschas Ministerpräsident geworden war, wird nun zugleich kommissarischer Staatspräsident.[45]

POLEN JUDENTUM ANTISEMITISMUS

Am selben Tage entzieht die polnische Regierung den aus Polen emigrierten Juden (seit 1933: 557 000) die polnische Staatsangehörigkeit und wird 50 000 am Stichtage aus Deutschland nach Polen zurückgesandte Juden am Grenzübertritt hindern, zum großen Teil zurücktreiben lassen. Unter ihnen befinden sich auch die Eltern des Herschel Grynszpan, der auf diese Nachricht hin den Entschluß faßt, in Paris den deutschen

Botschafter zu erschießen, anstattdessen aber einen Mitarbeiter der Botschaft trifft.[46] (vgl. 9. November 1938)

3.—6. Oktober 1938

GROSS-BRITANNIEN CHAMBERLAIN

In der viertägigen Parlamentsdebatte in London über das Münchner Abkommen (vgl. 29./30. September 1938) wird Chamberlain (vgl. 3. Oktober 1938) sowohl von der Labour-Opposition als auch von der Kriegspartei unter den Konservativen (Churchill, Duff Cooper, Eden, Harold MacMillan, Leopold Amery u. a.) verurteilt. Er gewinnt zwar noch die Abstimmung über die Vertrauensfrage, aber von nun an wird Halifax die Richtung der britischen Außenpolitik bestimmen.[47]

6. Oktober 1938

SLOWAKEI TISO

Die Slowakei unter ihrem eigenen Ministerpräsidenten Josef Tiso (geb. 13. Oktober 1887 in Broß-Bytca), katholischem Geistlichen und seit demTode Hlinkas im August 1938 Vorsitzendem der Slowakischen Volkspartei, erlangt volle Autonomie innerhalb des in Auflösung begriffenen tschechoslowakischen Staatsverbandes.

8. Oktober 1938

KARPATO-UKRAINE

Dem Beispiel der Slowakei (siehe oben) folgend, nimmt auch der östlichste Zipfel der ehemaligen Tschechoslowakei, die Karpatoukraine, Autonomie für sich in Anspruch. Sie wird diesem Gebiet allerdings nur ein halbes Jahr lang erhalten bleiben. Dann wird es gänzlich von Ungarn annektiert, dem der südliche Teil bereits durch den 1. Wiener Schiedsspruch (vgl. 2. November 1938) zugesprochen wird.[48]

9. Oktober 1938

DEUTSCHLAND GROSS-BRITANNIEN HITLER

Der deutsche Reichskanzler Hitler nimmt in einer Rede in Saarbrücken Stellung zur britischen Unterhausdebatte über das Münchner Abkommen, kündigt den weiteren beschleunigten Ausbau der Westbefestigungen an und sagt u. a.: „Die Staatsmänner, die uns gegenüberstehen, wollen — das müssen wir ihnen glauben — den Frieden. Allein sie regieren in Ländern, deren innere Konstruktion es möglich macht, daß sie jederzeit abgelöst werden können, um anderen Platz zu machen, die den Frieden nicht so sehr im Auge haben. Und diese anderen sind da. Es braucht nur in England statt Chamberlain Herr Duff Cooper oder Herr Eden oder Herr Churchill zur Macht zu kommen, so wissen wir genau, daß es das Ziel dieser Männer wäre, sofort einen neuen Weltkrieg zu beginnen. Sie machen gar kein Hehl daraus, sie sprechen das offen aus . . . Das verpflichtet uns, wachsam und auf des Reiches Schutz bedacht zu sein!"[49]

13. Oktober 1938

DEUTSCHLAND TSCHECHEI

Hitler verzichtet auf die Volksabstimmung in den bis zum 10. Oktober noch nicht von deutschen Truppen besetzten Gebieten der Tschechei. Die tschechische Regierung ist über diese Entscheidung erleichtert, da sie Anlaß hatte, das Ergebnis der Volksabstimmung in diesen Gebieten zu fürchten.[50]

18. Oktober 1938

POLEN RUMÄNIEN SLOWAKEI UNGARN BECK, JOSEF

Der polnische Außenminister Josef Beck versucht vergeblich, König Carol von Rumänien zum Anspruch auf oder sogar zur Annexion eines Teiles von Ruthenien (Karpatoukraine) zu bewegen. Gleichzeitig sucht er Ungarn für den gleichen Plan zu gewinnen. Er trägt damit der tatsächlichen Auflösung der künstlichen Versailler Staatsschöpfung der Tschechoslowakei Rechnung und zielt insbesondere auf eine gemeinsame Grenze Polens mit Ungarn ab. Das Scheitern seiner Bemühungen in Rumänien veranlaßt Beck zu dem Versuch, Deutschland für eine Übertragung Rutheniens an Ungarn zu gewinnen.[51]

20. Oktober 1938

TSCHECHEI KOMMUNISMUS UDSSR

Die Regierung der Rest-Tschechei verbietet in ihrem verbliebenen Hoheitsgebiet die kommunistische Partei und verhindert damit oder erschwert jedenfalls eine weitere Einflußnahme seitens der UdSSR, als deren Brückenkopf in Mitteleuropa die Tschechoslowakei bisher gedient hat (und nach dem 2. Weltkrieg auch wieder dienen wird).

DEUTSCHLAND RHEIN-DONAU-KANAL SÜDOST-HANDEL

Am selben Tage weiht in Deutschland Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß den ersten Bauabschnitt des Rhein-Donau-Kanals ein, der Lastkähnen bis zu 1200 Tonnen die Durchfahrt von der Nordsee bis ins Schwarze Meer gestatten soll. Die Einfuhr deutscher Waren in die Donau- und Balkanstaaten hat sich bereits in den Jahren von 1929 bis 1936 etwa verdreifacht.[52]

22. Oktober 1938

BENESCH

Der ehemalige tschechoslowakische Staatspräsident Eduard Benesch verläßt auf Bitten der neuen Regierung die Rest-Tschechei und fliegt nach London.[53]

24. Oktober 1938

DEUTSCHLAND POLEN DANZIG

Der deutsche Reichsaußenminister von Ribbentrop unterbreitet in Berchtesgaden dem polnischen Botschafter Lipski erstmals und streng vertraulich den Vorschlag, Deutschland könne die deutsch-polnische Grenze von 1922 anerkennen und garantieren, wenn Polen Danzig Deutschland überlasse und den Bau einer Bahnlinie sowie Autostraße durch den Korridor nach

Ostpreußen zulasse. Lipski erwidert sofort, daß das polnische Volk zur Überlassung Danzigs an Deutschland niemals werde zu bewegen sein. Tags darauf bestärkt der polnische Außenminister Josef Beck Lipski ausdrücklich in dieser Auffassung. Ein Versuch Deutschlands, sich Danzig einzuverleiben, werde einen Angriff Polens auf Deutschland zur Folge haben.[54]

25. Oktober 1938

CHINA
JAPAN

Japanische Truppen nehmen im Zuge ihres Vordringens im Jangtse-Tal die Stadt Hankou, ohne noch auf größeren Widerstand zu stoßen. Wiederum protestieren die USA und Großbritannien gegen die Verletzung des Neunmächteabkommens vom Februar 1922 (vgl. 26. Juli 1938).

2. November 1938

ERSTER WIENER SCHIEDSSPRUCH
SLOWAKEI
UNGARN
KARPATOUKRAINE

Im Ersten Wiener Schiedspruch entscheiden die Außenminister Deutschlands und Italiens im Wiener Schloß Belvedere über den Umfang der von der Slowakei und der Karpatoukraine an Ungarn abzutretenden Gebiete sowie über den Zeitraum der Räumung. Es wird im wesentlichen die alte Grenze Oberungarns vor dem Vertrag von Trianon wiederhergestellt, doch bleiben einige Wünsche der Ungarn unerfüllt.

9. November 1938

DEUTSCHLAND
KRISTALLNACHT
ANTISEMITISMUS
JUDENVERFOLGUNGEN

Die Reaktion auf die Ermordung des deutschen Botschaftssekretärs Ernst vom Rath in Paris durch einen jüdischen Flüchtling aus Polen Herschel Grynszpan (vgl. 5. Oktober 1938, Polen) zwei Tage zuvor besteht in einem organisierten Pogrom gegen jüdische Geschäfte, Wohnungen und Synagogen, bei dem auch Menschen getötet werden und der als Beginn der verschärften Judenverfolgungen in Deutschland gelten kann. Die Folge ist eine neue Welle der Deutschfeindlichkeit, besonders in den USA (vgl. 14./15. November 1938). Bei der Geheimen Staatspolizei in Berlin übernimmt Adolf Eichmann die Leitung der Reichszentrale für jüdische Auswanderung.[55]

EICHMANN

10. November 1938

TÜRKEI
KEMAL ATATÜRK
INÖNÜ

Der Staatspräsident und Erneuerer der Türkei, Kemal Atatürk (seit 29. Oktober 1923) stirbt. Der Mann seines Vertrauens und seit 1923 Ministerpräsident, Ismet Inönü (geb. 25. September 1884 in Izmir), 1920/21 Generalstabschef im Kriege gegen Griechenland, wird an seiner statt zum Staatspräsidenten gewählt.

4.—11. November 1938

UNGARN
SLOWAKEI

Entsprechend dem Wiener Schiedspruch vom 2. November 1938 (vgl. dort) rücken ungarische Truppen in die von der Slo-

wakei abzutretenden Gebiete ein. In den darauffolgenden Monaten wird es noch zu zahlreichen Grenzzwischenfällen kommen.

11. November 1938

SLOWAKEI

In der Slowakei schließen sich die vier bedeutendsten Parteien unter dem Namen Hlinka-Volkspartei zu einer Einheitspartei zusammen, die die drei Tage zuvor gebildete landeseigene slowakische Regierung trägt. Ein Staatsverband zwischen der Resttschechei und der Restslowakei besteht nur noch formal.[56]

12. November 1938

DEUTSCHLAND JUDENTUM

Im Zusammenhang mit der Ermordung des deutschen Botschaftsekretärs Ernst vom Rath in Paris wird von den deutschen Regierungsbehörden den „Juden deutscher Staatsangehörigkeit in ihrer Gesamtheit" als „Sühneleistung" „die Zahlung einer Kontribution von einer Milliarde Reichsmark an das Deutsche Reich auferlegt." Eine weitere Verordnung besagt, daß „alle Schäden, welche durch die Empörung des Volkes über die Hetze des internationalen Judentums gegen das nationalsozialistische Deutschland am 8., 9. und 10 November 1938 an jüdischen Gewerbebetrieben und Wohnungen entstanden sind, von dem jüdischen Inhaber oder jüdischen Gewerbetreibenden sofort zu beseitigen sind." Eine Kette weiterer antijüdischer Maßnahmen schließt sich an. Damit wird die Herausforderung eines internationalen Gegners deutscherseits auf die Spitze getrieben, dessen weltweite Verbindungen, Machtmittel und Möglichkeiten die nationalsozialistischen deutschen Regierungsorgane offensichtlich in verhängnisvoller Ignoranz unterschätzen.[57]

14./15. November 1938

USA DEUTSCHLAND JUDENTUM

Aufgrund der Judenpogrome in Deutschland vom 9. November 1938 (vgl. dort) und der anschließenden antijüdischen deutschen Regierungsmaßnahmen (siehe oben) weist der US-amerikanische Außenminister Cordell Hull seinen Berliner Botschafter Hugh Wilson an, Deutschland binnen weniger Tage zu verlassen und verbietet ihm ausdrücklich, für die Rückreise ein deutsches Schiff zu benutzen. In einer großangelegten Rundfunk-Campagne in den USA, an der Vertreter der verschiedensten Kreise teilnehmen, unter anderem auch der ehemalige Präsident Herbert Hoover (vgl. 20. Juni 1931), werden die Ereignisse in Deutschland am 9. und 10. November (Kristallnacht) gebrandmarkt.

ROOSEVELT

Präsident F. D. Roosevelt läßt sich die ihm selbstverständlich hoch willkommene Gelegenheit nicht entgehen, die deutschen Maßnahmen in seinem und seiner Freunde Sinne zu interpretieren und gibt vor einer Pressekonferenz die

von Cordell Hull bereits verfügte Abberufung des US-Botschafters aus Berlin bekannt.[58]

19. November 1938

DEUTSCHLAND
POLEN

Reichsaußenminister von Ribbentrop unternimmt einen zweiten Versuch, dem polnischen Botschafter Lipski den deutschen Vorschlag — Grenzgarantie im Austausch gegen Rückgabe Danzigs an das Reich sowie Bahnlinie und Autostraße nach Ostpreußen — schmackhaft zu machen und zu erklären, was ein deutscher Verzicht auf den Korridor bedeute. Lipski trägt Ribbentrop einen Gegenvorschlag des polnischen Außenministers Beck vor: ein Sondervertrag zwischen Deutschland und Polen über beiderseitige Anerkennung des endgültigen Status Danzigs als Freistaat.[59]

USA
DEUTSCHLAND
BULLITT
POTOCKI

Am selben Tage erklärt der amerikanische Botschafter in Paris dem polnischen Botschafter in Washington Graf Jerzy Potocki: „Nur Gewalt und schließlich ein Krieg kann der wahnsinnigen Expansion Deutschlands in Zukunft ein Ende machen." Auf Potockis Rückfrage, ob die USA an einem solchen Krieg (gegen Deutschland) teilnehmen würden, antwortet Bullitt: „Zweifellos ja! Aber erst dann, wenn England und Frankreich zuerst losschlagen." Diese Antwort entspricht genau der Politik Roosevelts und den Interessen der UdSSR bzw. der KOMINTERN. In seinem Bericht über dieses Gespräch mit Bullitt an das polnische Außenministerium in Warschau fügt Potocki ergänzend hinzu, Präsident Roosevelt sei laut Aussage Bullitts entschlossen, die USA in den nächsten europäischen Krieg, der bald ausbrechen werde, hineinzuziehen. Er habe „von Deutschland und seinem Kanzler Adolf Hitler ... mit außerordentlicher Heftigkeit und mit bitterem Haß gesprochen" (vgl. 3. Dezember 1938).[60]

24. November 1938

FRANKREICH
GROSS-BRITANNIEN
CHAMBERLAIN
HALIFAX

Die Besprechungen anläßlich des Besuches des britischen Premiers Chamberlain und des Außenministers Halifax in Paris hatten insbesondere die militärischen Voraussetzungen einer gemeinsamen Verteidigungspolitik beider Staaten zum Gegenstand. Die französischen Verhandlungspartner betonten die Notwendigkeit eines starken britischen Expeditionskorps für Frankreich, britischerseits wurde eine erhebliche Verstärkung der französischen Luftwaffe gefordert. Beide Seiten einigten sich auf Sicherungsmaßnahmen für die Verbindungslinien zwischen ihren beiden Kolonialreichen.[61]

26. November 1938

UDSSR

Die Regierungen der UdSSR, infolge ihrer Nichtbeteiligung am

POLEN

Münchner Abkommen vom 29./30. September 1938 (vgl. dort) politisch vorübergehend aus dem Spiel, und Polens, die sich durch die deutsche Anfrage nach einer Rückkehr Danzigs zum Reich bedroht sieht, bekräftigen ihren Nichtangriffspakt vom 25. Juli 1932 (vgl. dort), den die UdSSR noch kurz zuvor, anläßlich des polnischen Vorgehens gegen die Tschechoslowakei in der Teschenfrage (vgl. 23. September 1938) zu kündigen gedroht hatte. Aus demselben Anlaß hat Polen auch die diplomatischen Sympathien Frankreichs verloren und muß nun Anlehnung an die UdSSR suchen, entgegen der ausdrücklichen Warnung Pilsudskis (vgl. 11. Mai 1935).

30. November 1938

FRANKREICH ITALIEN

In der italienischen Kammer und in italienischen Zeitungen entfesseln chauvinistische Kreise eine leidenschaftliche Propagandacampagne gegen Frankreich und versteigen sich zu territorialen Forderungen nach Korsika und Tunis. Damit wird eine gefährliche italienisch-französische Spannung heraufbeschworen.[62]

TSCHECHEI HACHA BERAN

Am gleichen Tage tritt in der Resttschechei ein abermaliger Regierungswechsel ein. Staatspräsident wird an Stelle von Syrovy (vgl. 5. Oktober 1938) der bisherige Präsident des Oberverwaltungsgerichts Emil Hacha (geb. 12. Juli 1872 in Schweinitz/ Böhmen), Ministerpräsident wird der Agrarparteiler und erklärte Gegner Beneschs Rudolf Beran.

RUMÄNIEN CODREANU EISERNE GARDE HORIA SIMA

Ebenfalls am selben Tage wird in Rumänien Corneliu Codreanu, Begründer und Führer der „Legion Erzengel Michael" (Eiserne Garde), der auf Betreiben König Carols wegen Hochverrats verurteilt wurde, in der Nähe von Bukarest „auf der Flucht" erschossen. Seine Legion wird seinen Tod trotz aller Verfolgungen überleben. Sein Nachfolger Horia Sima wird zwei Jahre später, am 6. September 1940 (vgl. dort) König Carol zur Abdankung zwingen.[63]

noch November 1938

FINNLAND NATIONALE SAMMLUNGSPARTEI

Die Nationale Sammlungspartei in Finnland, eine Organisation der bereits 1932 aufgelösten Lappobewegung, wird nun ebenfalls aufgelöst. Die Abwehr von seiten konservativ-reaktionärer Institutionen gegen die jungen, zwar betont nationalen, aber zugleich sozialrevolutionären, eine grundsätzliche Erneuerung des nationalen Lebens anstrebenden Bewegungen in zahlreichen europäischen Staaten zeigt deutliche Parallelen.

JUGOSLAWIEN KROATEN

Bei den Parlamentswahlen in Jugoslawien hat die kroatische Opposition starken Stimmenzuwachs zu verzeichnen, wenn auch

insgesamt die Partei der serbischen Regierung Stojadinowitsch die Mehrheit der Stimmen erhält.

1. Dezember 1938

USA SUPREME COURT ROOSEVELT FELIX FRANKFURTER

Der Präsident der USA Roosevelt beruft an Stelle des verstorbenen Richters Cardozo Felix Frankfurter (geb. 15. November 1862 noch in Wien) in den Obersten Gerichtshof der USA. Roosevelt hatte bereits als Gouverneur des Staates New York engen Kontakt mit Frankfurter, der zugleich Zionist und seiner Einstellung nach „progressiver Kollektivist" war und seine juristischen Schüler bzw. Assistenten in höchste Staatsstellungen lancierte, darunter auch Alger Hiss, dem die Spionage für die UdSSR gerichtlich nachgewiesen werden konnte.[64]

3. Dezember 1938

DEUTSCHLAND POLEN USA GROSS-BRITANNIEN BIDDLE BURCKHARDT

Der amerikanische Botschafter in Warschau Biddle erklärt dem Danziger Völkerbundskommissar Burckhardt, Polen werde sehr bald gegen Deutschland kämpfen und er, Biddle, würde diese Entwicklung begrüßen. Er spricht in diesem Zusammenhang von einem tiefen Haß maßgebender amerikanischer Kreise auf Deutschland und sagt auch eine Intervention Großbritanniens und Frankreichs in einem deutsch-polnischen Krieg voraus, bevor noch Großbritannien Polen die bekannte Blanco-Garantie gegeben hat und zehn Monate vor Kriegsbeginn. Das Programm, wie der Krieg auszuweiten sei, ist also bereits im Gespräch. Burckhardt reagiert als Kulturgeschichtler auf diese Eröffnung Biddles mit den Worten: „Herrliche Aussichten! Calvin gegen die Nachkommen Luthers und Lenin als Calvins Bundesgenosse" (vgl. 19. November 1938, Bullitt).[65]

6. Dezember 1938

DEUTSCHLAND FRANKREICH RIBBENTROP BONNET

In Paris unterzeichnen der französische und der deutsche Außenminister, Bonnet und von Ribbentrop, eine gemeinsame deutsch-französische Erklärung, daß zwischen ihren Ländern keine ungelösten Territorialfragen mehr bestünden und die derzeitige Grenze endgültig sei. Alle beide Länder angehenden Probleme sollen künftig auf dem Beratungswege geklärt werden. Der Besuch Ribbentrops in Paris und die seit langem geplante gemeinsame Erklärung waren durch die Ermordung vom Raths (vgl. 9. November 1938) verzögert worden.[66]

12. Dezember 1938

JAPAN CHINA KONOYE

Der japanische Ministerpräsident Fürst Konoye gibt die japanischen Kriegsziele in China bekannt: Japan will keine chinesischen Gebiete annektieren, fordert auch keine finanzielle Kriegsentschädigung von China sondern lediglich Abstand von

KRIEGSZIELE JAPANS IN CHINA

der bisherigen dortigen japanfeindlichen Einstellung (also eine Haltung, wie sie Tschiang Kai-schek vor seiner Verhaftung in Sian, vgl. 12. Dezember 1936, lange Zeit gezeigt hat), Anerkennung Mandschukuos, Beitritt Chinas zum Antikominternpakt (das bedeutet wieder klare Tennung der Kuomintang von den Kommunisten), Niederlassungs- und Handelsrecht für Japaner in China, Beteiligung Japans an der Erschließung chinesischer Bodenschätze. Das Fernziel Japans bei alledem ist ein großostasiatischer Wirtschaftsraum unter Führung Japans.

17. Dezember 1938

ITALIEN FRANKREICH

Italien kündigt offiziell das am 7. Januar 1935 (vgl. dort) zwischen Laval und Mussolini in Rom geschlossene Abkommen. Doch sieht die französische Regierung diesen italienischen Schritt aufgrund des kurz zuvor (vgl. 6. Dezember 1938) mit Deutschland abgeschlossenen Nichtangriffsabkommens nicht als bedrohlich an.[67]

24. Dezember 1938

DEKLARATION VON LIMA PANAMERIKANISCHE KONFERENZ

Zum Abschluß der VIII. panamerikanischen Konferenz, in deren Verlauf die USA im Zeichen der Rooseveltschen „Quarantäne"-Politik (vgl. 5. Oktober 1937) einen Militärpakt gegen die „Agressoren" anstrebten aber nicht erreichten, wird in der Deklaration von Lima die Unverletzlichkeit der amerikanischen Staaten und ihre Solidarität gegen jeden Angriff von außen proklamiert.

noch 1938 (ohne nähere Datierung)

AUSTRALIEN

Die australische Regierung Lyons verfügt eine vollständige Ausfuhrsperre für Eisen und Manganerze, ausgenommen in die Länder des britischen Commonwealth. Die Maßnahme richtet sich vor allem gegen Japan, dessen industrielle Entwicklung man nicht fördern will.

BELGIEN SPAAK

Der belgische Außen- und Handelsminister seit 1936, Paul Henry Spaak (geb. 25. Januar 1899 in Brüssel), seit 1932 sozialistischer Abgeordneter des Parlaments, übernimmt als Ministerpräsident die Bildung einer neuen Regierung.

BRASILIEN VARGAS INTEGRALISTEN

Unter nordamerikanischem Druck sieht sich der brasilianische Staatspräsident (seit 1930) Getulio Domeles Vargas gezwungen, die bisher von ihm geförderte Bewegung der Integralisten, die einen nationalbrasilianischen Sozialismus verfechten, fallen zu lassen.

BULGARIEN BORIS

In Bulgarien gestattet Zar Boris die Durchführung freier Wahlen und den Zusammentritt des gewählten Parlaments, bestimmt aber weiterhin von sich aus den Kurs der bulgarischen Außen- und Innenpolitik.

noch 1938 (ohne nähere Datierung)

CHILE VOLKSFRONT CERDA

In Chile schließen sich nach einem Wahlsieg der christlich-demokratischen Regierungspartei die Kommunisten, Sozialisten und Radikalen zu einer Volksfront zusammen und setzen durch, daß der Führer der linken Zentrumspartei (Partido Radical), Pedro Aguirre Cerda Präsident wird. Unter seiner Regierung wird ein soziales Reformgesetzgebungswerk begonnen.

DEUTSCHLAND HAHN STRASSMANN URANKERN-SPALTUNG

Der deutsche Chemiker Otto Hahn (geb. 8. März 1879 in Frankfurt/Main), seit 1928 Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie, führt gemeinsam mit Fritz Strassmann (geb. 1902) die erste künstliche Kernspaltung am Uranatom durch Beschuß des Atomkerns mit Neutronen aus.

DEUTSCHLAND PASCUAL JORDAN BIOPHYSIK

Der deutsche Physiker Pascual Jordan (geb. 18. Oktober 1902), lehrtätig an den Universitäten Rostock, Berlin und Hamburg, führt grundlegende biologische Erscheinungen (Lebensvorgänge) auf die Verstärkung ursprünglich atomphysikalischer Vorgänge zurück (Verstärkungstheorie der Biophysik).[68]

DEUTSCHLAND PROPAGANDA RUNDFUNK

In Deutschland wird ein preiswertes und leistungsfähiges Rundfunk-Empfangsgerät („Volksempfänger") in Massenfertigung hergestellt und für 35.-Reichsmark in den Handel gebracht. In der Geschichte der „Massenmedien" bedeutet dieses Gerät einen entscheidenden Impuls für die weitere Entwicklung. Zur technischen Entwicklung des Rundfunkwesens in Deutschland trägt auch die Einführung von Magnetophonbandsendungen bei.[69](Programmspeicherung)

SCHNEIDEMÜHL POMMERN

Der nördliche Teil der deutschen Grenzmark Posen-Westpreußen wird als Regierungsbezirk Schneidemühl der vormals preußischen Provinz, nunmehr Gau Pommern einverleibt.

ITALIEN FERMI NOBELPREIS FÜR PHYSIK

Der italienische Physiker Enrico Fermi (geb. 29. September 1901 in Rom) erhält den Nobelpreis für Physik, nachdem ihm Atomkernreaktionen mit Hilfe von Neutronen gelungen sind. Er wird kurz darauf Italien verlassen und seine Kenntnisse den USA zur Verfügung stellen.[70]

GROSS-BRITANNIEN ITALIEN RUNDFUNK-PROPAGANDA

Sowohl der italienische als auch der britische Rundfunk nehmen Nachrichtensendungen in arabischer Sprache in ihr Programm auf und eröffnen damit einen Propagandakrieg um den größeren Einfluß auf die arabischen Länder.[71]

KUWAIT ÖL

In dem arabischen Staat Kuwait wird das Ölfeld von Burghan entdeckt und seine Ergiebigkeit auf 20 % der Weltölreserven geschätzt.

PERU ECUADOR

Die ertragreichste Kaffeeprovinz des südamerikanischen Staates Ecuador, El Oro, wird von peruanischen Truppen besetzt, muß aber nach einem Schiedspruch eines Gerichtes aus Vertretern

noch 1938 (ohne nähere Datierung)

EL ORO anderer amerikanischer Staaten an Ecuador zurückgegeben werden.

POLEN DEUTSCHLAND MINDERHEITEN Über das ganze Jahr 1938 hin verstärken sich ununterbrochen die Hetze in der polnischen Öffentlichkeit und die Maßnahmen polnischer Behörden gegen die deutsche Minderheit in allen Teilen Polens. Enteignung des Grundbesitzes, Entlassungen deutscher Arbeitnehmer, Schließung oder sonstige Behinderung deutschsprachiger Schulen, Verfolgung und Mißhandlung deutschstämmiger Studenten, Haßdemonstrationen vor der deutschen Botschaft in Warschau, bei denen die polnische Polizei untätig zusieht, steigern sich von Monat zu Monat. Offizielle Entschuldigungen von seiten der Regierung sind offensichtlich geheuchelt.[72]

THAILAND (Siam) PIBUL SONGGRAM Neuer thailändischer Regierungschef wird Marschall Pibul Songgram, gleichzeitig als Regent für den noch minderjährigen König Rama VIII. Ananda Mahidol. Pibul Songgram wird während des 2. Weltkrieges auf Seiten Japans kämpfen.[73]

USA MASSENMEDIEN In den Vereinigten Staaten von Nordamerika führt eine Hörspielsendung des Rundfunks, die eine angenommene Invasion von Marsbewohnern zum Gegenstand hat („Der Krieg der Welten" von H. G. Wells) infolge der realistischen Aufführung zu Massenpanik und Massenhysterie in der Bevölkerung.[74]

UDSSR BERIJA JESCHOW In der Sowjetunion wird Lawrenti Pawlowitsch Berija (geb. 29. März 1899 in Abehasien) während der von Stalin und Kaganowitsch betriebenen Massenhinrichtungen alter Bolschewiken anstelle des spurlos verschwundenen Nikolai Jeschow zum Volkskommissar für Inneres, das heißt zum Leiter der NKWD ernannt. Zuvor hatte Berija Jeschow unterstanden und auf dessen Befehl die „Große Säuberung" in Georgien durchgeführt. Er wird sich von nun an bis über Stalins Tod (im Juli 1953) hinaus in seiner Position behaupten. Vieles spricht dafür, daß Berija zu denjenigen hohen Sowjetfunktionären in der UdSSR gehört, die insgeheim Beziehungen zu Politikern und Finanzmagnaten des Westens, insbesondere in den USA unterhalten.[75]

1939

5./6. Januar 1939

Die deutsche Reichsregierung wiederholt ihren schon am 24. Oktober und 19. November 1938 (vgl. dort) unterbreiteten Vorschlag an Polen, die deutsch-polnische Grenze langfristig zu garantieren, wenn Polen sich mit der Rückkehr Danzigs zum Deutschen Reich und mit einer exterritorialen Autostraßen- und Eisenbahnverbindung zwischen Deutschland und Ostpreußen durch das Gebiet des Polnischen Korridors einverstanden erklärt.

DEUTSCHLAND
POLEN

17. Januar 1939

Die chinesische Regierung Tschiang Kai-schek richtet an den Völkerbund in Genf die Forderung, wirtschaftliche Sanktionen gegen Japan wegen seines Vorgehens in China zu beschließen.

CHINA
JAPAN
VÖLKERBUND

19. Januar 1939

In Italien wird im Zuge einer Verfassungsreform eine „Kammer der Fasci und Korporationen" gebildet, d. h. eine repräsentative Spitzenorganisation, in der —ähnlich wie später in den nationalspanischen „Cortes" — die führenden Vertreter der Partei, des Staates und der am 21. April 1929 gebildeten Korporationen (Berufsstände) zusammentreten. Sie tritt an die Stelle der bisherigen Deputiertenkammer.[1]

ITALIEN
KAMMER DER FASCI UND KORPORATIONEN

20. Januar 1939

Hjalmar Schacht, der bereits im November 1937 (vgl. dort) als Wirtschaftsminister zurücktrat, wird nunmehr auch als Reichsbankpräsident entlassen, da er die Finanzpolitik des Reiches im Zusammenhang mit der beschleunigten Aufrüstung für unverantwortlich erklärt. Tatsächlich sieht er den militärischen Konflikt mit den Westmächten voraus und sein Protest richtet sich auch gegen eine Außenpolitik, die das Risiko eines solchen Konfliktes einbezieht.

DEUTSCHLAND
SCHACHT

24./26. Januar 1939

Die nationalspanischen Truppen General Francos nehmen unter Beteiligung italienischer Einheiten Barcelona ein, kurze Zeit später auch die Provinz Katalonien.

SPANIEN
BARCELONA
KATALONIEN

27. Januar 1939

Die ungarische Regierung Imredy verkündet in Gesetzesform die Allgemeine Wehrpflicht.

UNGARN
WEHRPFLICHT

2. Februar 1939

Der ehemalige tschechoslowakische Staatspräsident Dr. Benesch begibt sich von London aus an Bord der „George Washington"

BENESCH

und reist nach Nordamerika. Er hat einen Lehrauftrag an der Universität von Chicago erhalten.[2]

TSCHECHO-SLOWAKEI KARPATO-UKRAINE WOLOSCHIN

In der Karpatoukraine finden Allgemeine Wahlen statt. 92,4 % der abgegebenen Stimmen erhält Monsignore Woloschin, der Führer der ukrainischen Nationalisten und Chef der autonomen Regierung der Karpatoukraine.[3]

4. Februar 1939

JUGOSLAWIEN STOJADINO-WITSCH CVETKO-WITSCH

Die jugoslawische Regierung Milan Stojadinowitsch (vgl. 5. Mai 1935) scheitert am Widerstand der Kroaten, die sich schon seit der Vorbereitung der jugoslawischen Staatsbildung während des 1. Weltkrieges von den Serben unterdrückt sehen. Die neue Regierung wird von Dragisa Cvetkowitsch gebildet. Ihr Regierungsprogramm sieht die Lösung der zwanzig Jahre bestehenden Kroatenfrage durch Entgegenkommen vor. Außenminister wird Cincar-Markowitsch, der eine zögernde Annäherung an die Achsenmächte betreibt.

5.—9. Februar 1939

SPANIEN FRANKREICH

Teile der geschlagenen rotspanischen (republikanisch-kommunistischen) Truppen der Regierung Negrin treten mit Genehmigung der französischen Regierung über die französische Grenze, werden entwaffnet und interniert. Auch achthundert nationalspanische Gefangene der Roten werden an der Grenze den französischen Behörden übergeben.[4]

11. Februar 1939

USA JAPAN

Stanley K. Hornbeck, Berater des nordamerikanischen Außenamtes für diplomatische Beziehungen, sagt in einer Denkschrift über die Möglichkeiten, Japans Expansion zu hemmen, voraus, es würde sich, „nachdem sich die moralische Opposition als unzulänglich erwiesen hat und die wirtschaftliche Opposition nicht einmal versucht worden ist . . . auf weite Sicht die Lage so entwickeln, daß Amerika militärischen Widerstand *wird leisten müssen*". Das wird zwei und dreiviertel Jahre vor Hulls Ultimatum geschrieben, das Japan zum Kriege zwingen wird.[5]

15. Februar 1939

IMREDY UNGARN TELEKI

In Ungarn tritt die Regierung Bela von Imredy (vgl. 13. Mai 1938) zurück, die erst drei Wochen zuvor die allgemeine Wehrpflicht eingeführt hat (vgl. 27. Januar 1939). Die neue Regierung wird vom Grafen Paul Teleki von Szék (geb. 1. November 1879 in Budapest) gebildet, der bereits 1920/21 ungarischer Ministerpräsident war.

24. Februar 1939

Die ungarische Regierung Teleki (siehe oben) tritt dem Antikominternpakt bei (vgl. 25. November 1936, 6. November 1937), nachdem sich Ungarn durch Teilnahme an der Aufteilung der Tschechoslowakei ohnehin die UdSSR zum Gegner gemacht hat. Auch der japanische Satellitenstaat, das Kaiserreich Mandschukuo, schließt sich dem Antikominternbündnis an.

UNGARN
ANTI-KOMINTERN-PAKT
MAND-SCHUKUO

Einen Tag nachdem eine Volksabstimmung in der Slowakei mit 98 % der abgegebenen Stimmen für die Autonomie der Slowakei und für Bevollmächtigung Dr. Tisos entschieden hat, bildet dieser eine rein slowakische Regierung mit dem Sitz in Preßburg und D'urcanski als Außenminister.[6]

SLOWAKEI
TISO
D'URCANSKI

27. Februar 1939

Die französische Kammer ratifiziert ein Abkommen Frankreichs mit der nationalspanischen Regierung in Burgos, das zwei Tage zuvor geschlossen wurde. Es beinhaltet die Aufnahme normaler diplomatischer Beziehungen, die Neutralität Spaniens in kommenden Konflikten in Europa, die Rückgabe des spanischen Eigentums, soweit es in Frankreich deponiert ist, und die Zusammenarbeit beider Regierungen in Marokko. Erster französischer Botschafter bei Franco wird Marschall Petain. Auch Großbritannien erkennt die Regierung Franco offiziell an.[7]

SPANIEN
FRANKREICH
PETAIN

2. März 1939

Der bisherige Kardinal-Staatssekretär des Vatikans, Eugenio Pacelli (geb. 2. März 1876 in Rom) wird von der Konklave der im Vatikan versammelten 62 Kardinäle zum Papst gewählt. Bei der Papstkrönung als Pius XII. ist der Präsident der USA durch den amerikanischen Botschafter in London Joseph P. Kennedy, den Vater des späteren Präsidenten John Kennedy, vertreten. Pacelli war von 1920—1929 päpstlicher Nuntius in Berlin und schloß am 20. Juli 1933 (vgl. dort) mit dem Deutschen Reich das Reichskonkordat.[8]

VATIKAN
PIUS XII.

3. März 1939

Nikita Chruschtschow, seit 1938 in der Ukraine mit der Durchführung der „Großen Säuberung", d. h. mit der physischen Vernichtung von Altbolschewiken aus der Zeit Lenins und Trotzkis beauftragt, nennt Stalin in einer Ansprache, bzw. einem Artikel den „größten Genius der Menschheit . . ." Der zwei Jahrzehnte später von Chruschtschow so scharf und gründlich verurteilte „Personenkult" Stalins ist weitgehend sein eigenes Werk.[9]

CHRUSCH-TSCHOW
STALIN

12. März 1939

TSCHECHEI
HITLER

Der deutsche Reichskanzler befiehlt dem Heer und der Luftwaffe die Vorbereitung für den Einmarsch in die Resttschechei am 15. März, 6 Uhr morgens. Diesem Befehl ging folgende Entwicklung voraus: Die in der Resttschechei verbliebenen 175 000 Volksdeutschen wurden Repressalien durch die tschechischen Behörden ausgesetzt, verloren ihre Arbeitsplätze, ohne Arbeitslosenunterstützung zu erhalten und wurden unter polizeiliche Überwachung gestellt. Die tschechische Armee rüstete nicht ab, sondern hielt sich bereit, die alten Grenzen (vor München) zurückzugewinnen. In den Kasernen kursierten kommunistisch inspirierte Flugblätter, zum Teil von Gottwald, dem in die UdSSR geflüchteten Führer der tschechoslowakischen KP. Die Rüstungsbetriebe, insbesondere die Skodawerke in Pilsen, produzierten mit voller Kapazität, weit über den Bedarf der tschechischen Streitkräfte hinaus. Dr. Benesch forderte von London aus in Briefen seine Freunde auf, „den früheren Zustand wiederherzustellen und den Föderalismus aufzugeben". Ein großer Teil der tschechischen Presse griff die Regierung Hacha wegen ihrer Nachgiebigkeit gegenüber Deutschland scharf an. Daraufhin versuchte Hacha, die autonomen Regierungen in der Slowakei und Karpatoukraine abzusetzen und die Gebiete wieder Prag zu unterstellen. Der Versuch scheiterte zwar, jedenfalls in der Slowakei, aber nun bereiteten Ungarn und Polen sich auf die Annektion weiterer Gebietsteile dieser Länder vor. Es entstand eine unhaltbare, gefährliche Situation, die ein Eingreifen der Sowjetunion geradezu herausforderte. Darum entschloß sich Hitler, rechtzeitig seinerseits einzugreifen.[10]

14. März 1939

SLOWAKEI

Die Slowakei erklärt ihre Unabhängigkeit von der Tschechoslowakei. Am Tage zuvor waren Dr. Tiso und D'urcansky in Berlin, um den beabsichtigten Schritt zu besprechen. Hitler stellte Tiso vor die Wahl, entweder die Slowakei als souveränen Staat zu proklamieren oder in Ungarn aufzugehen.

KARPATO-UKRAINE

Auch die Karpatoukraine sagt sich von der Tschechoslowakei los, wird aber, da Hitler an ihrer Selbständigkeit uninteressiert ist,

UNGARN

von ungarischen Truppen besetzt. Es kommt zu anhaltenden Kämpfen mit den dort ansässigen Ukrainern. Der tschechoslowakische Staat hat aufgehört zu bestehen. Die britische Regierung sieht daher auch keine Möglichkeit mehr, ihre Münchner Garantiezusage diesem Staat gegenüber zu verwirklichen,

GROSS-BRITANNIEN

wie Chamberlain im Unterhaus erklären wird.[11]

14./16. März 1939

Bei einem Besuch des tschechischen Staatspräsidenten Hacha und des tschechischen Außenministers Chvalkowski in der Neuen Reichskanzlei in Berlin werden beide in der Nacht vom 14. zum 15. März von Hitler, Göring und Ribbentrop dahin gebracht, nach telefonischer Rücksprache mit Sirovy in Prag, „das Schicksal des tschechischen Volkes und Landes vertrauensvoll in die Hände des Führers des Deutschen Reiches" zu legen, wie es in einer von Ribbentrop vorbereiteten Erklärung heißt. Göring hat zuvor mit Bombenwürfen auf Prag gedroht, der 66jährige Hacha hat einen Herzanfall erlitten, die Besinnung verloren und ist durch eine Injektion von Hitlers Leibarzt Dr. Morell wieder zum Bewußtsein gebracht worden. Er sagt zu, nachdem Chvalkowski am Telefon Sirovy entsprechend informiert hat, daß sofort alle Maßnahmen getroffen werden würden, um dem Einmarsch deutscher Truppen in die Rest-Tschechei keinen Widerstand entgegenzusetzen. Dieser Einmarsch hat tatsächlich bei Mährisch-Ostrau schon begonnen, als Hacha und Chvalkowsky in Berlin eintrafen. Hitler selbst erreicht Prag mit einer Wagenkolonne noch am 15. März um 19 Uhr und tritt auf dem Hradschin Hacha bereits entgegen, als dieser von Berlin zurückkehrt. Die Rest-Tschechei wird als „Reichsprotektorat Böhmen und Mähren" dem Deutschen Reich eingegliedert, behält zwar eine eigene Verwaltung, jedoch unter Aufsicht eines „Reichsprotektors" (zunächst Freiherr von Neurath, später Heydrich). Die Volksdeutschen in Böhmen und Mähren werden zu Reichsdeutschen erklärt. Den militärischen Schutz und die Auslandsvertretung übernimmt das Reich. Auch die Slowakei, die soeben (vgl. 14. März 1939) ihre Unabhängigkeit erklärt hat, stellt sich aus Furcht vor einem Angriff Ungarns unter den Schutz des Reiches und wird ihre Außenpolitik im Einvernehmen mit der des Reiches führen.

DEUTSCHLAND
TSCHECHEI
HACHA
CHVALKOWSKI
PROTEKTORAT
SLOWAKEI

Diese Maßnahmen der deutschen Reichsregierung vom 14. bis 16. März 1939 verhelfen in Frankreich und Großbritannien der jeweiligen Kriegspartei zum endgültigen Durchbruch und machen damit den 2. Weltkrieg tatsächlich unvermeidlich. Das Argument, Deutschland habe mit dem Einmarsch in die Rest-Tschechei und ihrer Umwandlung in ein Protektorat das von ihm selbst bisher stets in Anspruch genommene Selbstbestimmungsrecht der Völker verletzt und sei zu den politischen Methoden des Imperialismus zurückgekehrt, erweist sich in der Folgezeit bis zur Gegenwart als entscheidend schlagkräftig.[12]

FRANKREICH
GROSS-BRITANNIEN
ZWEITER WELTKRIEG
SELBST-BESTIMMUNGS-RECHT
IMPERIALIS-MUS

17. März 1939

Portugal schließt mit der spanischen Regierung des General

PORTUGAL

SPANIEN
GROSS-BRITANNIEN

Franco einen Freundschafts- und Nichtangriffspakt. Gleichzeitig erneuert es sein Bündnis mit Großbritannien. Darin liegt kein Widerspruch, da sich Franco in seinem Abkommen mit Frankreich (vgl. 27. Februar 1939) seinerseits zur Neutralität verpflichtet hat.

18. März 1939

USA
BELGIEN
DEUTSCHLAND
CORDELL HULL

Der Außenminister der USA, Cordell Hull erklärt dem belgischen Sonderbotschafter Prinz de Ligne: „Wenn an Ihren Grenzen ein Krieg ausbricht, können Sie gewiß sein, daß wir" (d. h. die gesetzlich zur Neutralität verpflichtete USA-Regierung) „dann eingreifen werden! Ich kann Ihnen jetzt noch nicht sagen, ob das nach drei Tagen, drei Wochen oder drei Monaten sein wird, aber wir werden marschieren!" Das sagt der nordamerikanische Außenminister ein halbes Jahr vor Beginn des deutsch-polnischen Krieges, zu einer Zeit also, da Hitler sich noch immer um eine gütliche Einigung mit Polen über die Danzigfrage bemüht.[13]

20. März 1939

USA
DEUTSCHLAND

Der Außenminister der USA Cordell Hull sendet dem deutschen Geschäftsträger in Washington, Thomsen (die beiden Botschafter waren nach der „Kristallnacht" zurückgerufen worden, vgl. 14./15. November 1938) eine Note, in der erklärt wird, die Regierung der Vereinigten Staaten erkenne nicht an, daß irgendeine legale Grundlage für den neuen status der Rest-Tschechei als deutsches Protektorat (vgl. 14./16. März 1939) bestehe.

FRANKREICH
GROSS-BRITANNIEN

Am gleichen Tage weist in Berlin Staatssekretär von Weizsäkker die energischen Proteste des französischen und des britischen Botschafters gegen die Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren zurück und weigert sich, die ihm vorgelegten Noten ihrer beiden Regierungen zur Kenntnis zu nehmen.[14]

21. März 1939

DEUTSCHLAND
POLEN
RIBBENTROP
LIPSKI

Der deutsche Außenminister von Ribbentrop bittet den polnischen Botschafter Lipski zu sich und wiederholt nochmals den schon mehrfach (vgl. 5./6. Januar 1939) unterbreiteten Vorschlag einer Garantie der Grenzen des „Polnischen Korridors" im Austauch gegen Polens Zustimmung zu einer Rückkehr Danzigs zum Reich und einer exterritorialen Autostraßen- und Bahnverbindung zwischen Deutschland und Ostpreußen quer durch den Korridor. Polen wird fünf Tage später, nach einer Teilmobilmachung im Gebiet des Korridors am 23. März (vgl. dort) wiederum ablehnen. Seine Gegenvorschläge halten an dem status Danzigs als Freistaat fest.[15]

22. März 1939

Litauen gibt aufgrund einer Vereinbarung der deutschen Reichsregierung mit der litauischen Regierung in Berlin das im Versailler Vertrag abgetretene Memelgebiet an Deutschland zurück.[16]

DEUTSCHLAND
LITAUEN
MEMELGEBIET

23. März 1939

Aufgrund der Vereinbarung mit Litauen vom 22. März (siehe oben) rücken deutsche Truppen von Ostpreußen aus in das Memelgebiet ein. Hitler trifft an Bord eines deutschen Torpedobootes ebenfalls in Memel ein, zwei Tage nachdem er Polen zum vierten Male den Vorschlag einer Rückkehr Danzigs zum Deutschen Reich unterbreiten ließ (vgl. 21. März 1939). Polen sieht sich angesichts dieser deutschen Schritte zu einer Teilmobilmachung im Korridorgebiet veranlaßt.[17]

DEUTSCHLAND
POLEN
MEMELGEBIET

Ebenfalls am 23. März wird ein deutsch-rumänischer Handelsvertrag unterzeichnet, der Rumänien eng in den mitteleuropäischen Wirtschaftsraum einbezieht und ein starkes Handikap für den britischen Außenhandel in Südosteuropa bedeutet. Es handelt sich dabei nicht nur um die rumänische Erdölproduktion, sondern auch um den Importbedarf der südosteuropäischen Staaten (vgl. auch 20. Oktober 1938, Südosthandel). Vom britischen Gesichtspunkt aus bedeutet das deutsch-rumänische Handelsabkommen eine ebenso schwerwiegende Provokation wie der deutsche Einmarsch in Prag. Hinzu kommt, daß der rumänische Gesandte in London, Tilea, ohne Wissen und Willen seines Außenministers Gafencu im britischen Foreign Office bewußt die unwahre Nachricht verbreitet hat, Rumänien werde bei den Verhandlungen zu diesem Handelsabkommen das Opfer einer massiven deutschen Erpressung und es sei sogar ein deutscher Angriff auf Rumänien in Vorbereitung. Das sofort erfolgende Dementi Gafencus kann die Wirkung dieser der britischen Kriegspartei sehr willkommenen und vermutlich entsprechend honorierten Behauptung Tileas nicht mehr aufheben.[18]

RUMÄNIEN
GROSS-BRITANNIEN
TILEA

26. März 1939

Der polnische Botschafter in Berlin Lipski erklärt dem deutschen Reichsaußenminister von Ribbentrop: „Ich habe die traurige Pflicht, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß eine weitere Verfolgung der deutschen Pläne, vor allem soweit sie die Rückkehr Danzigs in das Reich betreffen, den Krieg bedeuten würde." Ribbentrop antwortet, daß eine Verletzung des Danziger Hoheitsgebietes durch polnische Truppen deutscherseits wie eine Verletzung der Reichsgrenzen betrachtet werden würde. In

DEUTSCHLAND
POLEN
DANZIG

Frankreich sieht man in diesem Gespräch bereits den endgültigen Bruch zwischen Deutschland und Polen.[19]

27. März 1939

SPANIEN ANTI-KOMINTERN-PAKT USA

Einen Monat nach der Anerkennung der spanischen Regierung des General Franco durch Frankreich und Großbritannien tritt Spanien dem Antikominternpakt bei und bildet damit gemeinsam mit Deutschland, Italien, Japan und Ungarn eine Abwehrfront gegen eine subversive kommunistische Agitation und Unterwanderung, wie sie zu diesem Zeitpunkt am erfolgreichsten und wirksamsten in den Vereinigten Staaten von Nordamerika bis in die höchste Spitze der Regierung hinein um sich gegriffen hat.[20]

28. März 1939

MADRID SPANISCHER BÜRGERKRIEG

Tags darauf ist mit dem Einmarsch der nationalspanischen Truppen in die Landeshauptstadt Madrid der Spanische Bürgerkrieg beendet. Auch der Regierungssitz wird wenig später von Burgos nach Madrid verlegt.

31. März 1939

DEUTSCHLAND SPANIEN JORDANA

Noch in Burgos unterzeichnen Stohrer für das Deutsche Reich und Außenminister Jordana für die nationalspanische Regierung — vier Tage nach dem Beitritt Spaniens zum Antikominternpakt (vgl. 25. November 1936, 6. November 1937, 27. März 1939) — einen deutsch-spanischen Freundschaftsvertrag, der insbesondere eine enge Zusammenarbeit in der Abwehr kommunistischer internationaler Aktivitäten sowie militärischen Erfahrungsaustausch auf kameradschaftlicher Ebene und Verstärkung der Wirtschaftsbeziehungen vorsieht. Keiner der Partner wird mit dritten Mächten Vereinbarungen treffen, die sich unmittelbar oder mittelbar gegen den anderen Partner richten (vgl. auch 20. März 1937).[21]

GROSS-BRITANNIEN POLEN GARANTIE-VERSPRECHEN CHAMBERLAIN

Großbritannien gibt am gleichen Tage Polen folgendes Garantieversprechen: „für den Fall, daß irgendeine Handlung die polnische Unabhängigkeit deutlich in Gefahr bringen sollte und die polnische Regierung es als in ihrem Lebensinteresse liegend erachten sollte, mit ihren nationalen Kräften Widerstand zu leisten — die Regierung seiner Majestät (von Großbritannien) sich sofort als verpflichtet betrachten würde, Polen mit allen Mitteln zu unterstützen." Chamberlain gibt diese Garantie, die es in das *Ermessen* der polnischen Regierung stellt, ob Großbritannien eingreifen muß oder nicht, im Unterhaus bekannt. Ohne Zweifel wissen er und die anderen britischen Regierungsmitglieder, daß sie in einem solchen Falle, wie ihn das

Versprechen vorsieht, Polen nicht vor der Niederlage schützen können. Das scheint — aus heutiger Sicht — auch garnicht in ihrer Absicht gelegen zu haben. (Siehe Einreiseverbot für die polnische Regierung nach der Niederlage, Ermordung des polnischen Exilpremiers Sikorski in Gibraltar, Überlassung Polens an die UdSSR 1945). Zweck des Garantieversprechens, dessen Einlösung weder möglich noch beabsichtigt ist, ist vielmehr die Ermutigung der polnischen Regierung, auf keinen der deutschen Vorschläge einzugehen, sondern es zum Kriege kommen zu lassen, den die britische Kriegspartei (Halifax, Churchill, Duff Cooper, Eden, Amery usw.) will.[22]

1. April 1939

SPANIEN
USA
ROOSEVELT

Da es in Spanien nunmehr keine republikanische oder kommunistische „Regierung" mehr gibt, sieht sich auch die kommunistenfreundliche Roosevelt-Administration in den USA gezwungen, die Regierung Franco in Madrid anzuerkennen und normale diplomatische Beziehungen zu ihr herzustellen.

3. April 1939

DEUTSCHLAND
POLEN
HITLER
„FALL WEISS"

Aufgrund der britischen Garantie für Polen (vgl. 31. März 1939) diktiert Hitler General Keitel eine Weisung für den „Fall Weiß", die mit dem Satz beginnt; „Die gegenwärtige Haltung Polens erfordert es, über die bearbeitete Grenzsicherung Ost hinaus die militärischen Vorbereitungen zu treffen, um nötigenfalls jede Bedrohung von dieser Seite für alle Zukunft auszuschließen." Die Weisung hat eindeutig nur vorbeugenden Charakter, geht aber für den Fall, daß die darin vorgesehenen Maßnahmen notwendig werden, bereits weitgehend ins Detail und legt die Aufgaben der einzelnen Wehrmachtsteile fest. In einem beigefügten Schreiben wird befohlen, die Bearbeitung habe so zu erfolgen, daß die Durchführung ab 1. September 1939 jederzeit möglich sei.[23]

7. April 1939

ITALIEN
ALBANIEN
ZOGU

Italienische Truppen besetzen Albanien. Der albanische König Achmed Zogu I. und die Königin fliehen nach Griechenland, von dort aus später nach Großbritannien.[24]

11. April 1939

UNGARN
VÖLKERBUND

Die ungarische Regierung Teleki erklärt den Austritt Ungarns aus dem Völkerbund, der nicht zuletzt durch das Auftreten des sowjetrussischen Außenkommissars Litwinow-Finkelstein dort für eindeutig antikommunistische Staaten die Vertrauenswürdigkeit eingebüßt hat und nicht mehr als geeignete

Plattform zur Beilegung internationaler Konflikte angesehen wird.

13. April 1939

FRANKREICH GROSS-BRITANNIEN GRIECHEN-LAND RUMÄNIEN UDSSR

Die Regierungen Großbritanniens und Frankreichs garantieren die Unverletzlichkeit der Souveränität und der Grenzen Griechenlands und Rumäniens. Sie bemühen sich auch, die UdSSR zu einer gleichlautenden Garantie zu veranlassen. Doch kommt diese nicht zustande. Außerdem fühlen sich zumindest Polen und Rumänien durch die Sowjetunion ebenso sehr bedroht wie durch Deutschland und haben daher kein Bedürfnis nach einer russischen Garantie.[25]

15. April 1939

ROOSEVELT HITLER MUSSOLINI

Der Präsident der USA Roosevelt mischt sich erneut in die europäischen Verhältnisse ein, richtet anmaßende Briefe an den deutschen wie den italienischen Regierungschef und fordert beide auf, verbindliche Zusagen zu geben, daß sie eine lange Liste in seinem Schreiben aufgeführter Staaten nicht angreifen würden, darunter Staaten, die anzugreifen außerhalb jeder Möglichkeit liegt. Außerdem enthalten die Schreiben Vorschläge zu einer internationalen Konferenz.[26]

16. April 1939

ITALIEN ALBANIEN VIKTOR EMANUEL III.

Die albanische Nationalversammlung in Tirana bietet dem König von Italien, Viktor Emanuel III., der seit dem 9. Mai 1936 bereits den Titel „Kaiser von Äthiopien" führt, auch die Krone Albaniens an und führt damit die Personalunion der beiden Königreiche herbei. Die albanische Armee wird in die italienische eingegliedert, auch die diplomatische Vertretung Albaniens im Auslande übernimmt Italien.[27]

18. April 1939

BELGIEN PIERLOT

Nach den Parlamentswahlen in Belgien, bei denen sowohl die Liberalen als auch die fast ausschließlich katholischen Christlich-Sozialen Stimmen gewinnen konnten, bildet Hubert Pierlot eine Koalitionsregierung aus diesen beiden Parteien, die ein halbes Jahr später, bei Kriegsausbruch, zwar mobilisieren aber offiziell neutral bleiben wird (vgl. 14. Oktober 1936).

19. April 1939

RUMÄNIEN DEUTSCHLAND GAFENCU

Der rumänische Außenminister Gafencu tritt den bewußt unwahren Behauptungen seines Botschafters in London, Tilea, Deutschland plane einen Angriff auf Rumänien, entgegen und versichert persönlich dem deutschen Reichskanzler, Rumänien fühle sich durch das Deutsche Reich nicht bedroht, habe viel-

mehr die britische und französische Garantieerklärung vom 13. April (vgl. dort) als willkommenen Schutz gegen Bulgarien, Ungarn und die UdSSR angenommen.[28]

24. April 1939

USA
VATIKAN
SPELLMAN

Francis Spellman, bisher Weihbischof in Boston, besonderer Vertrauter sowohl des Papstes Pius XII. als auch des nordamerikanischen Präsidenten Roosevelt, wird offiziell zum Erzbischof von New York ernannt.[29]

28. April 1939

DEUTSCHLAND
HITLER
REICHSTAGS-REDE

Hitler spricht vor dem deutschen Reichstag, kündigt aufgrund der britischen Polengarantie (vgl. 31. März 1939) sowohl den Nichtangriffspakt mit Polen vom 26. Januar 1934 (vgl. dort) als auch das deutsch-britische Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 (vgl. dort), weist mit Ironie und reichlichem Tatsachenmaterial die Argumente des Roosevelt-Telegramms vom 15. April (vgl. dort) zurück, erläutert nochmals die deutschen Vorschläge an Polen und erklärt seine Bereitschaft, mit Großbritannien und Polen eine friedliche Lösung der bestehenden Schwierigkeiten auszuhandeln. Die französischen Politiker (Coulondre und Noël) zeigen sich von dieser Rede positiv beeindruckt, Roosevelt hingegen ist durch die sarkastische Behandlung seines Telegramms zutiefst verletzt.[30]

3. Mai 1939

UNGARN
JUDENTUM
MAGYARISCHER ANTI-SEMITISMUS
TELEKI

In Ungarn ergänzt die Regierung Teleki die bereits 1938 begonnene judenfeindliche Gesetzgebung. Über die neuen Gesetze wurde bereits seit Monaten im Parlament beraten. Teleki selbst wies dabei nachdrücklich auf die Gefahren einer jüdischen Unterwanderung der führenden Schichten Ungarns hin, insbesondere in seiner Rede vom 22. Februar 1939. Die Gesetzgebung erfolgt weniger in Anlehnung an die deutschen Judengesetze als vielmehr im Rahmen des magyarischen Antisemitismus, der seine eigene Geschichte und Tradition hat.[31]

UDSSR
STALIN
LITWINOW
MOLOTOW

Am gleichen Tage entläßt Stalin den sowjetrussischen Volkskommissar für Äußeres, den Juden Litwinow-Finkelstein, und überträgt dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare (Ministerpräsidenten) Wjatscheslaw Michailowitsch Skrjabin, genannt Molotow (geb. 9. März 1890 in Kurkaka bei Wjatka) — zunächst kommissarisch — die Leitung der sowjetrussischen Außenpolitik. Dieser Schritt bedeutet eine Abwendung von der Völkerbunds- und Einkreisungspolitik Finkelsteins und die Öffnung für eine Kontaktaufnahme mit dem Deutschen Reich. Stalin scheint in Hitler einen beständigeren und daher verläß-

DEUTSCHLAND

licheren politischen Faktor zu sehen, als in den wechselnden Staatsmännern der westlichen Demokratien (vgl. Stalins Reaktion auf den 30. Juni 1934).[32]

5. Mai 1939

DEUTSCHLAND
POLEN
HITLER
BECK

In Beantwortung der Reichstagsrede des deutschen Reichskanzlers vom 28. April 1939 (vgl. dort), insbesondere der darin enthaltenen Aufkündigung des deutsch-polnischen Nichtangriffspaktes von 1934, richtet der polnische Außenminister Beck ein Memorandum an die Deutsche Reichsregierung, in dem er jede Änderung am status Danzigs und auch den deutschen Vorschlag einer exterritorialen Straße durch den Korridor brüsk ablehnt, die einseitige Kündigung des Nichtangriffspaktes ohne Vorankündigung als unrechtmäßig bezeichnet, gleichzeitig aber für sich in Anspruch nimmt, den gemeinsam mit Halifax in London am 6. April verabredeten britisch-polnischen Beistandspakt auf Gegenseitigkeit ohne vorherige Konsultation des Reiches schließen zu können. Der Ton des Memorandums ist herausfordernd. Beck fehlt offenbar der Sinn für die Realitäten.[33]

7. Mai 1939

PORTUGAL
VATIKAN
KONKORDAT

Die portugiesische Regierung schließt mit dem Vatikan einen Konkordatsvertrag. Die römisch-katholische Kirche wird darin für Portugal zur Staatskirche erklärt.

8. Mai 1939

SPANIEN
VÖLKERBUND

Die Regierung Spaniens erklärt den Austritt ihres Landes aus dem Völkerbund. Der Grund für diesen Schritt ist — wie bei den anderen Antikominternpakt-Mitgliedern—die Erkenntnis, daß diese durch den Vertrag von Versailles geschaffene Einrichtung internationalistischen Kräften als Plattform für ihre antinationalen politischen Unternehmungen dient.

9. Mai 1939

DÄNEMARK
NORWEGEN
SCHWEDEN
DEUTSCHLAND
FINNLAND

In Stockholm treffen die Außenminister Dänemarks, Norwegens und Schwedens zusammen und beraten über ihre Haltung gegenüber dem Angebot eines Nichtangriffspaktes, das die deutsche Reichsregierung jedem einzelnen von ihnen gemacht hat. Norwegen und Schweden entschließen sich, das Angebot abzulehnen. Auch Finnland, das an der Beratung nicht teilnimmt, lehnt das deutsche Angebot eines Nichtangriffspaktes ab.

22. Mai 1939

DEUTSCHLAND
ITALIEN

In Berlin unterzeichnen Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano einen deutsch-italienischen Freund-

schafts- und Bündnispakt, den sogenannten Stahlpakt, der in Artikel 3 eindeutig gegenseitige Militärhilfe im Kriegsfalle vorsieht. In Artikel 5 heißt es bezeichnenderweise: „Die vertragschließenden Teile verpflichten sich schon jetzt, im Falle eines gemeinsam geführten Krieges Waffenstillstand und Frieden nur im vollen Einverständnis miteinander abzuschließen."[34]

STAHLPAKT

23. Mai 1939

Der deutsche Reichskanzler beruft die Führer der drei Wehrmachtsteile sowie ihrer Generalstäbe und seine militärischen Adjutanten zu einer Besprechung in sein Arbeitszimmer in der Neuen Reichskanzlei in Berlin. Aufgrund des polnischen Memorandums vom 5. Mai 1939 (vgl. dort) erklärt er, auf eine von ihm jahrelang angestrebte Verständigung mit der Regierung Polens könne nun nicht mehr gerechnet werden. Polen werde vielmehr immer auf der Seite der Gegner stehen. Bei der nun unvermeidlich gewordenen Auseinandersetzung gehe es nicht um Danzig, sondern um die Ernährungsgrundlage für das deutsche 80-Millionen-Volk, die nur im Osten zu finden sei. Da es darauf ankomme, Polen zunächst politisch zu isolieren (vgl. Weisung vom 3. April 1939), behielte er sich den endgültigen Befehl zum Angriff noch vor.[35]

DEUTSCHLAND
HITLER
WEHRMACHT
POLEN

26. Mai 1939

Das britische Parlament nimmt ein Gesetz an, mit dem in Großbritannien die allgemeine Wehrpflicht eingeführt wird. Die Maßnahme ist im Zusammenhang mit den erhöhten Rüstungsanstrengungen und der Aufgabe der Appeasement-Politik nach dem deutschen Einmarsch in Prag (vgl. 14./16. März 1939) und dem deutsch-rumänischen Handelsvertrag (vgl. 23. März 1939) zu verstehen.

GROSS-BRITANNIEN
WEHRPFLICHT

28. Mai 1939

Bei den ungarischen Parlamentswahlen siegt zwar die Regierungspartei, doch haben auch die ungarischen Nationalsozialisten starken Stimmenzuwachs aufzuweisen.

UNGARN
PARLAMENTS-WAHLEN

31. Mai 1939

Die dänische Regierung nimmt das deutsche Angebot eines Nichtangriffspaktes an und unterzeichnet ihn. Die nationalsozialistische deutsche Reichsregierung hat seit ihrer Regierungsübernahme keinerlei Forderungen auf Rückgabe Nordschleswigs gestellt und keine Propaganda in diesem Sinne betrieben.

DEUTSCHLAND
DÄNEMARK
NICHT-ANGRIFFSPAKT

noch Mai 1939

In Brasilien versuchen die Integralisten, eine der spanischen

BRASILIEN

INTEGRALISTEN

Falange ähnliche Bewegung (Grünhemden, vgl. 1932) einen Aufstand, der unterdrückt wird. Die brasilianische Industrie überholt 1939 in ihrem Produktionswert die Landwirtschaft. Trotzdem bleibt Kaffee weiterhin das Hauptausfuhrgut.

Mai/Juni 1939

SPANIEN DEUTSCHLAND ITALIEN

Die deutsche wie die italienische Regierung veranlassen die Rückkehr der noch in Spanien verbliebenen Kampf- bzw. Freiwilligenverbände, nachdem der neue spanische Staat hinreichend konsolidiert ist, mit Rücksicht auf die Neutralitätspolitik der Regierung Francos.

2. Juni 1939

FINNLAND ÅLANDSINSELN UDSSR

Nach vorausgegangenen Verhandlungen mit Schweden verabschiedet der finnische Reichstag ein Gesetz über die Wiederbefestigung der Alandsinseln. Die Regierung Sowjetrußlands erhebt Protest, da diese Befestigungen die Einfahrt in den nördlichen Teil der Ostsee, den Bottnischen Meerbusen, beherrschen. Deutschland hatte der geplanten Befestigung bereits am 2. Mai 1939 zugestimmt.

7. Juni 1939

ESTLAND LETTLAND DEUTSCHLAND NICHT-ANGRIFFS-PAKTE

Die baltischen Staaten Estland und Lettland schließen Nichtangriffspakte mit dem Deutschen Reich, das sie jedoch zwei einhalb Monate später (im Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion, vgl. 23. August 1939) der sowjetrussischen Interessensphäre überläßt, in der sie bald darauf ihre Souveränität verlieren werden.

14. Juni 1939

JAPAN GROSS-BRITANNIEN CHINA

Im von den Japanern blockierten Europäerviertel von Tientsin/China, in dem einigen chinesischen Partisanen gegen Japan Asyl gewährt wird, fordert ein japanischer Sprecher Großbritannien auf, seine Hilfeleistungen für die Regierung Tschiang Kai-scheks einzustellen und anstattdessen mit Japan zusammenzuwirken bei der Konsolidierung einer „Neuen Ordnung“ im ostasiatischen Raum.

23. Juni 1939

FRANKREICH TÜRKEI ALEXAN-DRETTE (Iskanderun)

Die französische und die türkische Regierung schließen einen Beistandspakt sowie einen Vertrag über den Sandschak Alexandrette, der, ursprünglich im äußersten Norden des französischen Mandatsgebietes Syrien gelegen, bereits seit 1936 von der Türkei beansprucht, 1938 zur autonomen Republik Hatay erklärt worden war und nunmehr endgültig türkisches Hoheitsgebiet wird. Die Hafenstadt Alexandrette erhält den türkischen Namen Iskanderun.[36]

24. Juni 1939

Das südasiatische Königreich Siam ändert seinen Landesnamen und nimmt den offiziellen Namen Thailand (Land der Freien) an.

SIAM
THAILAND

9. Juli 1939

Stalin bringt in einem Brief an Tschiang Kai-schek diesem seine Anerkennung für seine Kriegsanstrengungen gegen Japan zum Ausdruck und zwar zu einem Zeitpunkt, zu dem Tschiang mehr gegen die chinesischen Kommunisten als gegen die Japaner kämpfen läßt. Stalin ist nach wie vor gegenüber dem chinesischen Bauernkommunismus Mao Tse-tungs von tiefem Mißtrauen erfüllt, da dieser nicht in das marxistisch-leninistische Modell paßt.[37]

STALIN
TSCHIANG KAI-SCHEK

24. Juli 1939

Die Regierung Großbritanniens erkennt die durch das Vordringen Japans in China geschaffene Lage sowie auch die besonderen Erfordernisse (requirements) der japanischen Truppen in China im Craigie-Arita-Abkommen ausdrücklich an.

GROSS-BRITANNIEN
JAPAN

Am selben Tage paraphieren in Moskau unter Vorsitz Molotows Vertreter Frankreichs (Nagier), Englands (Seeds) und Sowjetrußlands eine Übereinkunft, die auf einen Beistandspakt gegen direkte und indirekte „Aggressionen“ durch „einen anderen europäischen Staat“ hinausläuft. Dabei wird erneut der Versuch unternommen, dem Begriff der „Aggression“ eine allgemeingültige Definition zu geben „als Entsprechung für eine Aktion, welche von dem fraglichen (betroffenen) Staat unter Gewaltandrohung durch eine andere Macht angenommen (hingenommen) wird und den Verlust seiner Unabhängigkeit oder seiner Neutralität zur Folge hat“ (vgl. hierzu auch Politisches Lexikon aaO, Teil I „Aggression“). Offensichtlich hat den Verfassern dieser Definition das Schicksal der Rest-Tschechei vor Augen gestanden. Das Inkrafttreten der Übereinkunft wird allerdings vom Zustandekommen einer Militärkonvention zwischen den drei Partnern abhängig gemacht (vgl. 11.—23. August 1939).[38]

UDSSR
FRANKREICH
GROSS-BRITANNIEN

„AGGRESSION“

25. Juli 1939

Die französischen und britischen Tageszeitungen melden, daß die Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich übereingekommen wären, eine britisch-französische Militärmission werde in Moskau eintreffen, um ein Militärbündnis mit der Sowjetunion vorzubereiten. Diese Meldung macht dem Zögern Hitlers und Ribbentrops, auf die schon seit dem April 1939 klar ausgesprochenen russischen Vorschläge zu einer politischen

UDSSR
GROSS-BRITANNIEN
FRANKREICH
DEUTSCHLAND

Zusammenarbeit einzugehen, ein Ende. Schon tags darauf beginnt nunmehr deutscherseits die Kontaktaufnahme mit dem sowjetrussischen Außenkommissariat.[39]

26. Juli 1939

USA
JAPAN

Die Rooseveltregierung in den USA kündigt den seit 28 Jahren bestehenden Handelsvertrag mit Japan (von 1911) mit halbjähriger Frist zum 26. Januar 1940. Der Handelsverkehr zwischen den beiden Mächten wird danach fast gänzlich eingestellt.

noch Juli 1939

USA
JUDENTUM
GROSS-BRITANNIEN
STRAUSS, LEWIS
ANSIEDLUNG VON FLÜCHTLINGEN IN OSTAFRIKA

Lewis L. Strauss, der spätere Vorsitzende der USA-Atomenergiekommission, reist nach Europa, um mit Unterstützung von Bernard Baruch, Henry Ittlesen, Albert Lasker, Rosenwald und auch Herbert Hoover die britische Regierung zu bewegen, ein ausreichend großes Gebiet in Kenia, Tanganjika oder Nordrhodesien unter britischer Souveränität als neue Kolonie zur Ansiedlung von Flüchtlingen aus den europäischen Ländern, in erster Linie Juden, zur Verfügung zu stellen. Baruch gibt Strauss ein Schreiben mit, in dem er das Projekt ausführlich erläutert und befürwortet. Auch Herbert Hoover gibt Strauss ein entsprechendes Memorandum mit. Der Plan scheitert am Widerstand der britischen Regierung.[40]

2. August 1939

EINSTEIN
SZILARD
TELLER
ROOSEVELT
URAN-ATOMBOMBE

Auf Drängen der nordamerikanisch-ungarisch-jüdischen Atomphysiker Leo Szilard (geb. 11. Februar 1898 in Budapest) und Edward Teller (geb. 15. Januar 1908 in Budapest) richtet der 1933 aus Berlin in die USA emigrierte Physiker Albert Einstein (geb. 14. März 1879 in Ulm), Nobelpreisträger von 1921 ein von Szilard und Teller entworfenes Schreiben an den Präsidenten der USA, F. D. Roosevelt, in dem auf die vernichtende Wirkung einer durch Kettenreaktion von Uran-Atomkernspaltungen hervorgerufenen Explosion hingewiesen wird. Aufgrund des hohen wissenschaftlichen Ansehens, das Einstein genießt, bewirkt dieses Schreiben, daß Roosevelt den Beginn der organisatorischen Vorarbeiten für den Bau von Uran-Atombomben veranlaßt (vgl. auch 11. Oktober 1939).[41]

4./10. August 1939

DANZIG
CHODACKI
GREISER
HITLER

Der Vertreter Polens in Danzig, Chodacki, richtet zwei kurz aufeinanderfolgende ultimative Schreiben an den Danziger Senatspräsidenten Greiser, in dem polnische Vergeltungsmaßnahmen für eine angeblich geplante Behinderung polnischer Zollbehörden angedroht und eine Erklärung verlangt werden.

Da eine solche Behinderung polnischer Zollbehörden in Wirklichkeit von niemandem geplant worden war, wirkt das anmaßende Verhalten Chodackis sich in einer weiteren Verschärfung des deutsch-polnischen Verhältnisses aus. Obgleich Greiser auf Anraten Hitlers selbst Chodacki die verlangte schriftliche Erklärung schickt, entwickelt sich dieser Vorfall dennoch zu einem wesentlichen Markstein auf dem Wege zum 2. Weltkrieg, da die polnische Presse das Schreiben Greisers und den Rat Hitlers so auslegt, eine schroffe Note genüge, um Hitler „auf die Knie zu zwingen". Scharfe Erklärungen sowohl aus dem deutschen als auch aus dem polnischen Auswärtigen Amt sind die Folge und die Danziger Bevölkerung gibt ihrer Empörung in einem Fackelzug und anschließender Kundgebung mit einer scharfen Rede des Gauleiters Forster am 10. August abends Ausdruck.[42]

9. August 1939

SPANIEN
FRANCO

General Franco übernimmt in seiner nationalspanischen Regierung in Madrid das Amt des Ministerpräsidenten.

NIEDERLANDE
DE GEER

Am gleichen Tage bildet in den Niederlanden nach dem Rücktritt Henrikus Colijns der Jurist Jan Dirk van de Geer (geb. 14. Dezember 1870 in Groningen), der bereits von 1925 bis 1929 niederländischer Ministerpräsident war, ein Koalitionskabinett, an dem auch Minister der römisch-katholischen Staatspartei und der Sozialdemokraten beteiligt sind. Auch diese Regierung wird, wie die belgische (vgl. 18. April 1939) bei Kriegsausbruch offiziell neutral bleiben. De Geer selbst wird nach 1945 zu den Opfern der Verfolgung angeblicher „Kollaborateure" gehören, die in den Niederlanden extrem sadistische Formen annimmt.[43]

11. August 1939

HITLER
BURCKHARDT

Der deutsche Reichskanzler läßt den Danziger Völkerbundskommissar Burckhardt mit einem Flugzeug von Danzig abholen und nach Berchtesgaden fliegen. Auf dem Obersalzberg enthüllt er Burckhardt in einem eingehenden und mit bemerkenswerter Offenheit geführten Gespräch die Beweggründe und Ziele seiner Politik. Diese Unterredung muß in ihrem vollen Wortlaut als eines der aufschlußreichsten Schlüsseldokumente der Geschichte der dreißiger und vierziger Jahre beurteilt werden. Hitlers Wunsch, mit einer maßgeblichen Persönlichkeit Großbritanniens, am liebsten mit Feldmarschall Ironside, dem Chef des Empire-Generalstabs, persönlich zu sprechen, wird durch Indiskretionen und Falschmeldungen in „Paris Soir" undurchführbar gemacht.[44]

IRONSIDE

11. bis 23. August 1939

UDSSR FRANKREICH GROSS-BRITANNIEN WOROSCHILOW POLEN RUMÄNIEN DALADIER DOUMENC

In Moskau verhandelt Woroschilow seit dem 11. August mit einer britisch-französischen Militärmission (vgl. 25. Juli 1939) hinhaltend, da gleichzeitig auf diplomatischem Wege der Kontakt zum Deutschen Reich hergestellt wird. Die Verhandlungen verzögern sich und scheitern schließlich an der Weigerung Polens und Rumäniens, der Roten Armee im Kriegsfalle den Durchmarsch durch ihr oder ein Operieren in ihrem Hoheitsgebiet zu gestatten. Beide Regierungen wissen, daß das einer Aufgabe ihrer Souveränität gleichkommen und mit ihrer Okkupation durch die Sowjetunion enden würde. Die französische und britische Regierung geben sich den Anschein, als sei ihnen diese logische Folgerung unfaßbar, und versuchen sie zu ignorieren. Daladier geht sogar soweit, General Doumenc am 22. August zu bevollmächtigen, „an Stelle Polens" den Sowjetrussen die Durchmarschgenehmigung durch Polen zu erteilen. Woroschilow entgegnet nur, Polen sei immer noch ein souveräner Staat, Frankreich könne im Namen Polens keinerlei Verpflichtung übernehmen. Die Verhandlungen der Militärmissionen werden dann durch den Abschluß des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes gegenstandslos (vgl. 23. August 1939).[45]

19. August 1939

DEUTSCHLAND UDSSR HANDELS-VERTRAG

Während noch in Moskau die britisch-französische Militärmission mit den Führern der Roten Armee über eine gemeinsame Kriegführung gegen Deutschland beraten, wird, ebenfalls in Moskau, ein deutsch-russischer Handelsvertrag geschlossen, zu dem Molotow erst bereit war, nachdem deutscherseits auch die Bereitschaft zu einem politischen Übereinkommen erklärt worden war. Der Vertrag wurde auf sieben Jahre befristet und schloß ein Darlehen des Reiches an die UdSSR zu 5 % Zinsen ein.[46]

23. August 1939

DEUTSCHLAND UDSSR NICHT-ANGRIFFSPAKT

Nach mehrtägigem intensivem Telegrammwechsel zur Vorbereitung der einzelnen Gegenstände des Vertragstextes sowie einer persönlichen Botschaft Hitlers an Stalin vom 20. August unterzeichnen der deutsche Reichsaußenminister von Ribbentrop und der sowjetrussische Volkskommissar für Äußeres Molotow in Gegenwart Stalins im Kreml einen deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffspakt, der in Artikel 2 auch die beiderseitige Verpflichtung einschließt, im Kriegsfalle den Gegner des Partners nicht zu unterstützen und (Artikel 4) sich an keinem Bündnissystem zu beteiligen, das sich mittelbar oder

unmittelbar gegen den Partner richtet (vgl. 24. Juli 1939). In einem geheimen Zusatzprotokoll werden die Interessensphären der beiden Vertragspartner gegeneinander abgegrenzt. Diese Grenze verläuft mitten durch Polen (Linie Narew-Weichsel-San). Finnland, die baltischen Staaten außer Litauen und Bessarabien überläßt Deutschland der Interessensphäre der Sowjets. Die sehr weitgehenden Zugeständnisse deutscherseits wecken in Stalin ein Mißtrauen gegenüber der Absicht Hitlers, diesen Vertrag zu halten.[47]

24. August 1939

RUMÄNIEN
POLEN
UNGARN

Die rumänische Regierung König Carols II. erklärt unmittelbar vor Ausbruch des deutsch-polnischen Konflikts ihre Neutralität, bietet aber gleichzeitig Ungarn einen Nichtangriffspakt an, der von der ungarischen Regierung zwei Tage darauf abschlägig beschieden wird.

25. August 1939

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN
POLEN

Der deutsche Reichskanzler gibt gegenüber dem britischen Botschafter in Berlin Nevile Henderson eine offizielle Erklärung ab des Inhalts, das Deutsche Reich werde die fortgesetzten polnischen Provokationen (vgl. 4.—10. August 1939) nicht länger dulden und den „mazedonischen Zuständen" an seiner Ostgrenze ein Ende bereiten, dabei auch trotz der Garantie, die Großbritannien Polen gegeben habe (vgl. 31. März 1939), das Danzig- und das Korridorproblem zu einer Lösung bringen. Demgegenüber sei das Deutsche Reich, bzw. er, Hitler, persönlich bereit, bei friedlicher Aushandlung begrenzter deutscher Kolonialforderungen die Existenz des britischen Weltreiches nicht nur zu garantieren, sondern ihm Hilfe zu leisten, wo immer eine solche Hilfe erforderlich sei. Irgendwelche Grenzkorrekturen an der deutschen Westgrenze ständen außerhalb jeder Erwägung.[48]

GROSS-BRITANNIEN
POLEN
BEISTANDS-PAKT

An demselben Tage, an dem Hitler in Berlin dem britischen Botschafter die obige Erklärung gibt, unterzeichnen in London der britische Außenminister Halifax und der polnische Botschafter Raczynski einen bereits am 6. April von Oberst Beck in London grundsätzlich vereinbarten gegenseitigen Beistandspakt, dessen Text den Kriegseintritt Großbritanniens wiederum, wie schon in der britischen Polengarantie vom 31. März 1939 (vgl. dort), vom *Ermessen* Polens abhängig macht (Artikel 2,1:„. . . daß die betreffende Partei den bewaffneten Widerstand *als von lebenswichtiger Bedeutung betrachtet*").

DEUTSCHLAND
DANZIG

In einem geheimen Zusatzprotokoll wird erklärt, daß sich der Vertrag gegen Deutschland richtet und Artikel 2, 1 sich auf

eine Änderung des status quo in Danzig bezieht. Die Unterschrift Halifax' erlaubt nur eine Erklärung: daß er sich über die Unerfüllbarkeit der britischen Verpflichtung Polen gegenüber im klaren ist und Polen lediglich als Kriegsgrund gegen Deutschland braucht.[49]

ITALIEN DEUTSCHLAND POLEN

Ebenfalls am gleichen Tage, dem 25. August 1939, schreibt Mussolini an Hitler, Italien sei nicht kriegsbereit und könne daher an einem militärischen Konflikt mit England und Frankreich nicht teilnehmen. Gleichzeitig erhält Hitler die Nachricht vom Abschluß des britisch-polnischen Beistandspaktes (siehe oben). Er zieht daher den für den 26. August bereits an die Wehrmacht gegebenen Angriffsbefehl auf Polen zurück. Tatsächlich gelingt es auch, die eingeleiteten Bewegungen noch zum Stehen zu bringen.

25./26. August 1939

DEUTSCHLAND JAPAN OSHIMA WEIZSÄCKER

Auf Weisung des japanischen Außenministers Arita überbringt der japanische Botschafter in Berlin, Oshima eine Protestnote der japanischen Regierung gegen den deutsch-russischen Nichtangriffspakt vom 23. August 1939 (vgl. dort), der eine ernste Verletzung des dem Antikominternpakt zwischen Deutschland und Japan angefügten Geheimabkommens (vgl. 25. November 1936) darstelle und die Verhandlungen über ein Dreierbündnis mit Italien gegenstandslos mache. Staatssekretär Weizsäcker weist die Note mit auffallend zynischem Sarkasmus zurück, ohne vorher den Außenminister zu verständigen.[50]

26. August 1939

JUGOSLAWIEN CVETKOWITSCH KROATENFRAGE MATSCHEK

Als Ergebnis der Bemühungen der jugoslawischen Regierung Cvetkowitsch (vgl. 4. Februar 1939) erfolgt eine Umbildung der Regierung unter Aufnahme von fünf kroatischen Ministern, darunter dem Führer der kroatischen Bauernpartei Matschek als stellvertretendem Ministerpräsidenten.

FRANKREICH DEUTSCHLAND DALADIER COULONDRE HITLER

Am gleichen Tage schreibt der französische Ministerpräsident Daladier an Hitler, betont die unveränderte Verständigungsbereitschaft Frankreichs aber auch seine Verpflichtung, im Konfliktfalle Polen zu unterstützen. Der französische Botschafter in Berlin Coulondre liest Hitler das Schreiben Daladiers persönlich vor und malt im anschließenden Gespräch die Schrecken des modernen Krieges aus. Hitler zeigt sich beeindruckt und antwortet tags darauf Daladier ausführlich, vergleicht Danzig mit Marseille und schließt mit der Versicherung, angenommen, die Rollen seien vertauscht, so werde Deutschland niemals Polen gegen Frankreich helfen.[51]

28. August 1939

Der japanische Ministerpräsident Hiranuma sieht sich infolge des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes (vgl. 23. August 1939), von dem Japan nicht zuvor in Kenntnis gesetzt worden war und dessen Abschluß Hiranuma daher nach den ersten Gerüchten abgestritten hatte, zum Rücktritt gezwungen. Nachdem die Armee sich gegen die Bildung einer englandfreundlichen Regierung auflehnt, entschließt sich Kaiser Hirohito auf Anraten des Fürsten Konoye, den General Abe mit der Regierungsbildung zu beauftragen. Sie wird zwei Tage darauf zusammengestellt. Abe übernimmt auch das Außenministerium und hält am Antikominternpakt fest.[52]

JAPAN
HIRANUMA
ABE

Ebenfalls am 28. August überbringt der britische Botschafter in Berlin, Henderson, eine Note des Foreign Office des Inhalts, Polen sei zur Wiederaufnahme direkter Verhandlungen mit Deutschland bereit. Das entspricht nicht den Tatsachen und diese unwahre Mitteilung des britischen Außenamtes macht die Lage ausweglos, da die polnische Regierung zu diesem Zeitpunkt in Wirklichkeit bereits zum Kriege entschlossen ist, im festen Vertrauen auf die britisch-französische Hilfe, die sie nie erhalten wird.[53]

GROSS-BRITANNIEN
DEUTSCHLAND
POLEN

29. August 1939

Hitler erklärt sich in Erwiderung der britischen Note vom Vortage (siehe oben) zu direkten Verhandlungen mit Polen bereit und ersucht den britischen Botschafter um Vermittlung. Er werde am 30. August einen bevollmächtigten Unterhändler Polens erwarten. Henderson bezeichnet diesen Termin wegen seiner Kurzfristigkeit als ein Ultimatum. Aber sein Außenminister Halifax in London weiß, daß auch bei einem verlängerten Termin kein polnischer Bevollmächtigter mehr nach Berlin kommen würde. Denn zu diesem Zeitpunkt *empfiehlt* gerade der britische Botschafter in Warschau Kennard dem polnischen Außenminister Beck, auf Hitlers Verhandlungsangebot nicht einzugehen.[54]

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN
POLEN
HENDERSON
HALIFAX
BECK

30. August 1939

Innerhalb der deutschen Reichsregierung wird ein besonderer Ministerrat für die Reichsverteidigung gebildet, dem die Minister Frick (Inneres), Funk (Wirtschaft), Göring (Vierjahresplan), Heß (Partei) und Lammers (Präsidialamt) sowie der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Keitel, angehören. Dieser Ministerrat wird jedoch im Laufe des Krieges als Gremium keine Bedeutung gewinnen.

DEUTSCHLAND
MINISTERRAT FÜR DIE REICHS-VERTEIDIGUNG

30./31. August 1939

In Berlin wartet man vergeblich auf einen polnischen Unter-

DEUTSCHLAND

POLEN händler. In Polen wird indessen die Generalmobilmachung durchgeführt und die Verfolgung der volksdeutschen Minderheit erreicht ihren blutigen Höhepunkt mit zahlreichen Todesopfern. Um Mitternacht sind die Vorschläge, die die deutsche Reichsregierung einem bevollmächtigten polnischen Unterhändler unterbreiten wollte, gegenstandslos geworden. Dennoch läßt

GÖRING Göring, der offenbar hofft, den Krieg noch verhindern zu können, diese überholten Vorschläge tags darauf, am 31.

DAHLERUS August, durch den Schweden Dahlerus dem britischen Botschafter Henderson aushändigen. Dieser bittet seinerseits Dah-

LIPSKI lerus, die Vorschläge dem polnischen Botschafter Lipski mitzuteilen. Lipski, der zuvor vergeblich um seine Ablösung als Botschafter in Berlin gebeten hat und von Beck gezwungen wird, die Tragödie zu Ende zu führen, erklärt gegenüber Dahlerus, „nicht daran interessiert zu sein, mit Deutschland auf dieser Basis zu verhandeln." Er besitzt auch keine Vollmacht zu solchen Verhandlungen, ist vielmehr von Warschau ausdrücklich angewiesen worden, keine Vorschläge entgegenzunehmen und sich in keine Verhandlungen mit der deutschen Reichsregierung einzulassen. Diese Anweisung Becks an Lipski ist von dem deutschen Abhördienst mitgehört worden. Der Beweis, daß Polen den Krieg will, ist damit vollständig.[55]

noch August 1939

USA
KLASSENKAMPF
NEW DEAL

Das von der Roosevelt-Regierung im Rahmen des „New Deal"-Programms neu geschaffene nordamerikanische „Bundesamt für Tarifangelegenheiten und Arbeitsbedingungen" trifft ein Abkommen mit der Finanzierungsgesellschaft für Wiederaufbau, nach dem letztere jedem Unternehmen die Kredite sperren wird, gegen das „Klage" tarif- oder arbeitsrechtlicher Art erhoben wird. Die Beschuldigung genügt bereits für die Sperrung der Finanzierung. Das Abkommen ist so eindeutig unternehmerfeindlich, daß daran der zunehmend klassenkämpferische Charakter der Roosevelt-Administration deutlich abzulesen ist. Der ehemalige Präsident Herbert Hoover weist in seinen Memoiren in diesem Zusammenhang auf die Folgen der kommunistischen Infiltration hin, insbesondere auch in den Gewerkschaften.[56]

1. September 1939

DEUTSCHLAND
POLEN
KRIEGSBEGINN
GROSSBRITANNIEN

Gemäß dem am Vortage mittags um 12.40 Uhr erteilten endgültigen Angriffsbefehl beginnt der Angriff der deutschen Wehrmacht auf Polen morgens um 4.45 Uhr. Die britische und die französische Regierung kündigen ihre Kriegserklärung an Deutschland an, falls die deutschen Truppen nicht umgehend

aus Polen zurückgezogen würden. Den Oberbefehl über beide beteiligten deutschen Heeresgruppen hat Generaloberst von Brauchitsch. Der französische Außenminister Bonnet hat bei Halifax hartnäckig durchgesetzt, daß die britisch-französiche Drohung mit der Kriegserklärung vorerst noch unbefristet abgefaßt wird, kein Rückzugsdatum festlegt und damit noch keinen ultimativen Charakter hat. Der Völkerbundskommissar in Danzig Burckhardt verläßt die Stadt, um die eine Woche lang gekämpft werden wird.[57]

FRANKREICH
BONNET
HALIFAX
BURCKHARDT
DANZIG

2. September 1939

Nachdem der italienische Außenminister Graf Ciano sich versichert hat, daß Großbritannien seinen Versicherungen, Italien werde sich „nicht Krieg führend" verhalten, Glauben schenkt und keinen Angriff auf die italienische Flotte unternehmen wird, greift er Bonnets Wunsch, Mussolini möge noch einmal einen Vermittlungsversuch unternehmen, auf und sendet 10 Uhr vormittags eine entsprechende Geheimbotschaft nach Berlin: Italien werde einen Waffenstillstand vorschlagen, um Zeit für eine Friedenskonferenz zu gewinnen. Hitler erklärt sich daraufhin bereit, auf diesen Vorschlag einzugehen. Aber Halifax besteht darauf, *zuvor* müßten die deutschen Truppen aus Polen und Danzig zurückgezogen werden. Dieser Forderung widersetzt sich Bonnet entschieden, da er ihre Unerfüllbarkeit erkennt. Doch während die französische Kabinettssitzung über diesen Punkt noch andauert, behauptet Halifax gegenüber Ciano wissentlich unwahr, Frankreich habe sich der britischen Bedingung (keine Konferenz ohne vorherigen deutschen Truppenrückzug) bereits angeschlossen. Daraufhin zieht Mussolini seinen Konferenzvorschlag als aussichtslos zurück. Halifax hat sein Ziel, den Krieg gegen Deutschland, erreicht, zunächst auf Kosten Polens, später auf Kosten des britischen Weltreichs, an dessen Erhaltung Hitler so viel gelegen war.[58]

MUSSOLINI
CIANO
BONNET
HALIFAX
HITLER

Noch am gleichen Tage erklärt die deutsche Reichsregierung, sie werde die Integrität Norwegens wahren, sofern diese nicht durch eine dritte Macht verletzt würde. Offenbar hat man in Deutschland bereits Kenntnis von den britischen Invasionsplänen in Norwegen.

DEUTSCHLAND
NORWEGEN

3. September 1939

Nachdem die deutsche Reichsregierung auf wiederholte britische Forderungen, seine Kampfhandlungen in Polen einzustellen und seine Truppen aus Polen zurückzuziehen nicht eingegangen ist, überreicht Henderson um 9 Uhr vormittags eine auf zwei Stunden befristete ultimative Note. Hitler läßt Hen-

GROSS-BRITANNIEN
FRANKREICH
DEUTSCHLAND

ZWEITER WELTKRIEG

derson durch Ribbentrop eine ablehnende Antwort überreichen. Um 11.15 Uhr erhält der deutsche Geschäftsträger in London eine Note des Inhalts, daß um 11 Uhr der Kriegszustand zwischen Großbritannien und Deutschland eingetreten sei. Der französische Botschafter in Berlin, Coulondre, erklärt Ribbentrop, daß Frankreich sich genötigt sehe, ab 17 Uhr seinen Verpflichtungen gegenüber Polen nachzukommen. Tatsächlich erhält Polen von keinem der beiden Länder irgendwelche wirksame Hilfe. Die britischen Dominions schließen sich, teils sogleich, teils wenige Tage später der britischen Kriegserklärung an Deutschland an.[59]

POLEN BRITISCHE DOMINIONS

GROSS-BRITANNIEN KRIEGS-KABINETT CHURCHILL EDEN

Noch am gleichen Tage, dem 3. September wird in London ein Kriegskabinett gebildet. Winston Churchill wird, was er schon im 1. Weltkrieg war, Erster Lord der Admiralität. Antony Eden übernimmt das Dominion-Ministerium. Die Seeblockade gegen für Deutschland bestimmte Schiffsfrachten beginnt.

POLEN VOLKS-DEUTSCHE MINDERHEIT BROMBERG

Unter dem Schock des deutschen Angriffs, der gänzlich anders verläuft, als man es sich in Polen monatelang zuvor ausgemalt hat, richtet die polnische Bevölkerung im Bromberg und zahlreichen anderen Ortschaften, nicht selten von katholischen Geistlichen aufgewiegelt, unter der volksdeutschen Minderheit ein Blutbad an. Teils auf tagelangen Fußmärschen zum Abtransport nach Ostpolen, teils in ihren Heimatorten werden bis zum Eintreffen deutscher Truppen mehr als 5400 Deutsche umgebracht. Der Zustand, in dem sich die aufgefundenen großenteils unkenntlichen Leichen befinden, sowie die Tatsache, daß nicht Einzeltäter sondern bewaffnete Banden, zum Teil auch polnische Soldaten die mit Rücksicht auf den Leser im einzelnen nicht wiederzugebenden Verstümmelungen und Massaker durchführen, beweisen, daß zwischen den europäischen Populationen doch gravierende Unterschiede in der Volkspsyche bestehen. Die gleiche Beobachtung wird man sechs Jahre später in Prag und in den Niederlanden machen müssen.[60]

5. September 1939

USA NEUTRALITÄT

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika erklären sich mit Bezug auf den in Europa ausgebrochenen Krieg neutral. Der Kongreß beschließt eine Ausfuhrsperre für Kriegsmaterial, die jedoch schon im Frühjahr 1940 zugunsten Großbritanniens durchbrochen werden wird.

7. September 1939

SÜDAFRIKA

In der Südafrikanischen Union, die einen Tag nach der briti-

schen Kriegserklärung (vgl. 3. September 1939) die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen hat, wird Jan Christian Smuts, der schon im 1. Weltkrieg gegen Deutschland gekämpft hat, Ministerpräsident anstelle von James Barry Munnick Hertzog, dessen National Party 1933 (vgl. dort) eine Koalition mit der Partei von Smuts bilden mußte (United South African National Party).

DEUTSCHLAND
SMUTS

10./11. September 1939

In San Remo wird zwischen den Leitern der Handelsabteilungen des französischen und des italienischen Außenministeriums ein *geheimes* Handelsabkommen geschlossen, in dessen Durchführung Italien an Frankreich Sprengstoffe, Panzerabwehrminen und sogar Flugzeuge liefert. In diesem Zusammenhang äußert Graf Ciano gegenüber dem französischen Botschafter in Rom, François-Poncet: „Wenn Sie Siege davontragen, werden wir mit Ihnen gehen. Im anderen Falle stehen wir gegen Sie."[61]

FRANKREICH
ITALIEN
HANDELSABKOMMEN
CIANO

13. September 1939

Ministerpräsident Daladier bildet sein Kabinett um, d. h. er beteiligt angesichts des Kriegszustandes sowohl Sozialisten als auch Gemäßigte an der Regierung. Das Kriegs- und Außenministerium übernimmt er selber, Bonnet wird Justizminister.[62]

FRANKREICH
DALADIER
BONNET

14. September 1939

Die polnische Regierung richtet im Vertrauen auf Chamberlains Garantie vom 31. März 1939 (vgl. dort) und den britisch-polnischen Beistandspakt vom 25. August 1939 (vgl. dort) unmittelbar vor dem totalen Zusammenbruch ihrer Landesverteidigung eine dringende Bitte um militärische Hilfe an Großbritannien. Sie erhält weder Hilfe noch Antwort. Weder Chamberlain noch Halifax haben je die Absicht gehabt oder eine Möglichkeit gesehen, Polen tatsächlich zu helfen. Polen bedeutete ihnen nur den Anlaß, zum Kriege gegen Deutschland zu kommen.

POLEN
GROSSBRITANNIEN

16. September 1939

Die polnische Hauptstadt Warschau, von deutschen Truppen eingeschlossen, wird zur Übergabe aufgefordert, kommt aber dieser Aufforderung nicht nach, sondern verteidigt sich als Festung noch weitere zehn Tage lang und erleidet entsprechende Zerstörungen durch Artilleriebeschuß und Bombenabwürfe.

POLEN
WARSCHAU

Am gleichen Tage beenden die UdSSR und Japan die Kämpfe an der mongolisch-mandschurischen Grenze durch einen Waffenstillstandsvertrag.[63]

UDSSR
JAPAN

17. September 1939

POLEN BREST LITOWSK UDSSR LEMBERG MOSCICKI RYDZ-SMIGLY BECK

Deutsche Truppen nehmen die Stadt Brest-Litowsk. Sowjetrussische Truppen beginnen mit dem Einmarsch in Ostpolen. Ein Teil des deutscherseits eroberten Gebietes, darin auch Lemberg, wird der am 23. August (vgl. dort) vereinbarten Demarkationslinie entsprechend den Russen überlassen. Der polnische Staatspräsident Moscicki, der Oberbefehlshaber der polnischen Streitkräfte und (als Nachfolger Pilsudskis) eigentliche Inhaber der Staatsgewalt, Marschall Rydz-Smigly und die polnische Regierung mit dem Außenminister Josef Beck treten auf rumänisches Gebiet über und werden dort interniert. Es wird ihnen verwehrt, als polnische Exilregierung nach Paris oder London zu gehen. Weder Chamberlain noch Halifax, der sie zu diesem Krieg ermutigt hat, unternehmen einen Schritt zu ihrer Befreiung. Beck wird am 6. Juni 1944 in der Internierung in Stanesti, 49 Jahre alt, sterben.[64]

18. September 1939

UDSSR SLOWAKEI

Die Regierung Sowjetrußlands erkennt die Unabhängigkeit und Souveränität der Slowakei (vgl. 14. März 1939), deren Truppen sich seit dem 5. September an den Kämpfen gegen Polen beteiligt haben, an.

19. September 1939

DANZIG HITLER

Der deutsche Reichskanzler Hitler erscheint persönlich in Danzig, um die Wiedereinfügung des durch den Versailler Vertrag geschaffenen Freistaates in das Deutsche Reich demonstrativ vorzunehmen. In einer außenpolitischen Rede im Danziger Artushof weist Hitler nochmals auf die Verantwortlichen hin, die Polen zur Ablehnung aller deutschen Vorschläge und zum Kriege veranlaßt haben, den es nun mit dem Verlust seiner Souveränität bezahlen muß.

21. September 1939

RUMÄNIEN CALINESCU EISERNE GARDE

Der rumänische Ministerpräsident Armand Calinescu fällt einem Attentat zum Opfer, das von Angehörigen der Eisernen Garde verübt wird. Seit der Ermordung Codreanus steht die Eiserne Garde unter Führung von Horia Sima.

24. September 1939

GROSS-BRITANNIEN POLEN LLOYD GEORGE

In London schreibt Lloyd George im „Sunday Express": „Der Chef unseres Generalstabes war in Frankreich, als diese gedankenlose Zusicherung (gemeint ist die Garantie Polens) gegeben wurde. Ich habe Grund zu der Annahme, daß nach seiner Rückkehr er wie seine Berater mit Nachdruck erklärten, daß wir nicht imstande seien, dieses Versprechen einzulösen."[65]

27./28. September 1939

Mit der Kapitulation Warschaus mit seiner Besatzung von 120 000 Mann sowie tags darauf der Kapitulation von Modlin ist der Polenfeldzug im wesentlichen beendet. Die Besatzung der Halbinsel Hela vor Danzig wird am 1. Oktober die Waffen niederlegen. Vereinzelte Widerstandsnester werden sich bis zum 6. Oktober halten. Die Verluste auf deutscher Seite verzeichnen 10 572 Tote, 30 322 Verwundete und 3409 Vermißte. 694 000 Polen sind in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten. Etwa 12 000 polnische Offiziere sind von den Sowjetrussen gefangengenommen worden und werden diese Gefangenschaft, wie sich später herausstellen wird, nicht überleben (vgl. Katyn, 1943).

POLEN
WARSCHAU
MODLIN

UDSSR

GEFANGENE
POLNISCHE
OFFIZIERE

28. September 1939

Angesichts des schnellen Vormarsches der deutschen Truppen in Polen ist dem polnischen Botschafter in Moskau Grzybowski bereits am 17. September offiziell mitgeteilt worden, nach Auffassung der Regierung der Sowjetunion habe der polnische Staat aufgehört zu bestehen. Demgemäß wurde der Einmarsch der russischen Truppen in Ostpolen damit begründet, die UdSSR müsse den Schutz der ukrainischen und weißrussischen Bevölkerungsteile des ehemaligen Polen übernehmen. Nunmehr unterzeichnen von Ribbentrop und Molotow in Moskau einen deutsch-russischen Grenz- und Freundschaftsvertrag, der über das geheime Zusatzprotokoll vom 23. August (vgl. dort) hinaus die Teilung Polens vollzieht. Dabei fällt nunmehr auch Litauen an die UdSSR, Warschau und Lublin an Deutschland. Die Umsiedlung der Reichs- und Volksdeutschen aus den an Rußland fallenden Gebieten wird in einem Vertraulichen Protokoll vereinbart. Der Vertrag wird bereits am 15. Dezember 1939 in Berlin ratifiziert.

DEUTSCHLAND
UDSSR
POLEN-TEILUNG

UMSIEDLUNG DER DEUTSCHEN BEVÖLKERUNG

Am selben Tage, dem 28. September, schließt die Regierung der Sowjetunion einen Beistandspakt mit der Regierung Estlands, der in erster Linie den Zweck hat, Rußland militärische Stützpunkte in Estland zu sichern und die Sowjetisierung des Landes schrittweise vorzubereiten.

UDSSR
ESTLAND

29. September 1939

Mao Tse-tung schreibt in einem Artikel über den deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffspakt (vgl. 23. August 1939), die Sowjetunion habe auch Japan seit vielen Jahren einen Nichtangriffspakt vorgeschlagen, aber Japan habe bisher immer abgelehnt. Sollte es *jetzt* zu einem solchen sowjetrussisch-japanischen Nichtangriffspakt kommen, dann werde „die Sowjet-

CHINA
MAO TSE-TUNG
UDSSR
JAPAN

union zweifellos dafür sorgen, daß dieser Pakt nicht ihre Hilfe für China beeinträchtige". Tatsächlich hat die Sowjetunion stets nur Tschiang Kai-schek Hilfe zukommen lassen, aber niemals Mao, der diesen Artikel schreibt und gegen den Tschiang Kaischek mehr kämpfen läßt als gegen die Japaner.[66]

30. September 1939

POLNISCHE EXIL-REGIERUNG SIKORSKI

In der Internierung in Rumänien erklärt der ehemalige polnische Staatspräsident Moscicki seinen Rücktritt zugunsten von Ladislaus Raczkiewicz, der sich in Paris aufhält. Rydz-Smigly (vgl. 17. September 1939) geht seiner Ämter und Ehren verlustig. Ministerpräsident der polnischen Exilregierung in Paris (nach der Niederlage Frankreichs 1940 in London) wird General Ladislaus Sikorski.

noch September 1939

FRANKREICH LIBANON

Die Verfassung, die die französische Mandatsverwaltung dem Libanon am 23. Mai 1926 (vgl. dort) gegeben hat, wird bei Ausbruch des 2. Weltkriegs wieder aufgehoben.

5. Oktober 1939

UDSSR LETTLAND

Die Regierung der Sowjetunion schließt mit der Regierung Lettlands einen „Beistandspakt", entsprechend dem mit Estland vom 28. September (vgl. dort) und läßt sowjetrussische Truppen zur Besetzung der ihr von Lettland überlassenen Stützpunkte einrücken.

6. Oktober 1939

DEUTSCHLAND HITLER FRANKREICH DALADIER GROSS-BRITANNIEN CHAMBERLAIN BELGIEN NIEDERLANDE

Vor dem deutschen Reichstag spricht Hitler von der Sinnlosigkeit einer Weiterführung des Krieges im Westen und sagt voraus, daß er mit einem neuen Versailles enden und wiederum zur Quelle neuer Konflikte werden aber nicht zur Lösung eines einzigen Problems führen könne. Seiner Aufforderung: „Mögen diejenigen Völker und ihre Führer nun das Wort ergreifen, die der gleichen Auffassung sind ..." kommen tags darauf Belgien und die Niederlande nach und richten ebenfalls einen Friedensappell an die Weltöffentlichkeit. Doch werden Daladier für Frankreich am 10. Oktober und Chamberlain für Großbritannien am 12. Oktober die Friedensvorschläge ablehnen. Daladier will „Sicherheitsgarantien" erkämpfen, Chamberlain lehnt Friedensverhandlungen mit der derzeitigen deutschen Regierung ab. Er denkt dabei vermutlich an die Versprechungen der deutschen Widerstandskreise, Hitler im Kriegsfalle abzusetzen oder zu beseitigen.[67]

10. Oktober 1939

UDSSR

Entsprechend den „Beistandspakten" der UdSSR mit Estland und Lettland (vgl. 28. September und 5. Oktober 1939) schließt

die UdSSR einen gleichen Vertrag mit Litauen und gibt diesem gegen Überlassung militärischer Stützpunkte, die sogleich besetzt werden, einstweilen das Gebiet von Wilna zurück.

LITAUEN
WILNA

11. Oktober 1939

Der Präsident der USA Franklin D. Roosevelt erfährt durch Alexander Sachs (geb. am 1. August 1893 in Rossien/Rußland), einen Freund Albert Einsteins, der ihm nach über zweimonatiger Verzögerung Einsteins von Szilard und Teller inspirierten Brief vom 2. August 1939 (vgl. dort) überbringt und erläutert, von den Möglichkeiten einer Explosion, die durch Kettenreaktion gespaltener Uran 235-Atomkerne ausgelöst werden kann. Roosevelt beauftragt General Watson, alle erreichbaren Informationen zu sammeln und setzt einen Spezialausschuß unter dem Vorsitz von James B. Conant, Präsident der Harvard Universität ein.[68]

USA
ROOSEVELT
SACHS
EINSTEIN
URAN-
ATOMKERN-
EXPLOSION
SZILARD
TELLER

Ebenfalls am 11. Oktober 1939 fordert die Regierung der Sowjetunion in Verhandlungen mit Finnland die Überlassung von militärischen Stützpunkten, insbesondere von Hangö am Ausgang des Finnischen Meerbusens. Darauf kann die finnische Regierung nicht eingehen. Die Verhandlungen scheitern.

UDSSR
FINNLAND
HANGÖ

12. Oktober 1939

Das restliche Polen *ohne* die dem Deutschen Reich eingegliederten Gebiete (vgl. 1. November 1939) und *ohne* die von Sowjetrußland besetzten Gebiete östlich der Linie Lomza-Malkin-Bug-Wladimir-Wolynskij-Jaroslaw-San aufwärts wird von der deutschen Reichsregierung zu einem „Generalgouvernement" unter deutscher Oberhoheit erklärt, die Militärverwaltung durch eine Zivilverwaltung abgelöst. Erster (und einziger) deutscher Generalgouverneur wird der Präsident der Akademie für deutsches Recht und Führer des Nationalsozialistischen deutschen Juristenbundes Hans Frank (geb. 23. Mai 1900 in Karlsruhe), der seinen Amtssitz auf der Krakauer Burg, dem Wawel einrichtet und künftig die Verantwortung für eine skandalöse Mißwirtschaft in dem ihm unterstellten Gebiet trägt. Seine Auffassung von seiner Amtsführung, in umfangreichen Tagebüchern niedergelegt, sowie die an die russische Zarenherrschaft erinnernde Bezeichnung „Generalgouvernement" lassen darauf schließen, daß die deutsche Reichsführung den Gedanken der Gleichberechtigung souveräner Nationen und des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zugunsten eines imperialistischen Denkens aufgegeben hat.[69]

DEUTSCHLAND
POLEN
GENERAL-
GOUVERNE-
MENT
FRANK

18./19. Oktober 1939

In Stockholm treffen die drei Könige von Dänemark, Nor-

DÄNEMARK

NORWEGEN SCHWEDEN DREIKÖNIGS-TREFFEN

wegen und Schweden zusammen, um über die Zweckmäßigkeit und über die Möglichkeiten zu beraten, angesichts des gleichzeitig von Deutschland, Großbritannien und der Sowjetunion ausgeübten Einflusses ihre traditionelle Neutralität aufrecht zu erhalten.

19. Oktober 1939

TÜRKEI GROSS-BRITANNIEN FRANKREICH

Die türkische Regierung schließt einen Bündnisvertrag mit Großbritannien und Frankreich, der allerdings kaum zwei Jahre später (vgl. 18. Juni 1941) durch einen deutsch-türkischen Freundschaftsvertrag unwirksam gemacht wird.

21. Oktober 1939

DEUTSCHLAND ITALIEN SÜDTIROL

UMSIEDLUNG

Die deutsche und die italienische Regierung treffen ein Abkommen über die Umsiedlung der deutschsprechenden und deutschstämmigen Bevölkerung von Südtirol in das Reichsgebiet. Von etwa 247 000 Teilnehmern an der Option optieren 86 % (213 000) *für* die Umsiedlung nach Deutschland. Doch wird sich die Durchführung infolge des Krieges verzögern und es werden bis 1943 nur etwa 75 000 tatsächlich umgesiedelt, von denen nach dem Kriege, bis 1956 etwa die Hälfte wieder in ihre Südtiroler Heimatgemeinden zurückkehren werden.[70]

22. Oktober 1939

WESTUKRAINE WAHL DER VOLKS-VERSAMMLUNG CHRUSCH-TSCHOW

In der bis zum 16. September 1939 polnischen westlichen Ukraine wird nach entsprechender agitatorischer Vorbereitung durch Nikita Chruschtschow eine „Volksversammlung" gewählt, die den einzigen Zweck hat, den sofortigen Anschluß des Gebietes an die Sowjetukraine zu beschließen. Es gibt nur *eine* Liste von Delegierten, die „gewählt" werden kann. Alle Personen, von denen ein Widerstand gegen die Bolschewisierung und Kollektivierung zu erwarten war, wurden zuvor unter der „täglichen Lenkung ... durch den Genossen N. S. Chruschtschow die Spione und Diversanten schnell gefangen und wie giftige Schlangen und tolle Hunde vernichtet".[71]

26. Oktober 1939

SLOWAKEI TISO TUKA

In der Slowakei wird der Ministerpräsident Prälat Josef Tiso (vgl. 6. Oktober 1938) zum Staatspräsidenten gewählt. Das Amt des Ministerpräsidenten übernimmt A. Tuka.

27.—30. Oktober 1939

LITAUEN WILNA

Litauen besetzt das Gebiet von Wilna, das ihm am 9. Oktober 1920 von Polen genommen und am 10. Oktober 1939 (vgl. dort) von der UdSSR im Austausch gegen militärische Stützpunkte wieder überlassen wurde.

noch Oktober 1939

Die deutsche Reichsregierung schließt mit den zum sowjetrussischen Interessengebiet gehörenden baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen Verträge über die Umsiedlung der dort lebenden Volksdeutschen in das Reichsgebiet.

DEUTSCHLAND BALTISCHE STAATEN UMSIEDLUNG

1. November 1939

Von den im Polenfeldzug eroberten Gebieten westlich der deutsch-russischen Demarkationslinie werden durch Gesetz dem Deutschen Reich eingegliedert: Danzig samt Hinterland, Westpreußen und Posen (das Gebiet des „Polnischen Korridors), der Bezirk um Lodsch (Litzmannstadt), Ost-Oberschlesien einschließlich des ein Jahr zuvor von Polen annektierten Olsagebietes (Teschen) sowie südlich von Ostpreußen der Distrikt um Ziechanow und östlich von Ostpreußen der Suwalki-Zipfel.[72]

DEUTSCHLAND

2. November 1939

Die Regierung der Sowjetunion gliedert die von ihren Truppen besetzten vormals polnischen Gebiete im Norden der Weißrussischen, im Süden der Ukrainischen Sowjetrepublik ein (vgl. auch 22. Oktober 1939).

UDSSR WEISSRUSSLAND UKRAINE

3. November 1939

Die deutsche und die sowjetrussische Regierung treffen ein Abkommen über die Umsiedlung der Volksdeutschen aus Wolhynien (etwa 10 000), die zumeist im Gebiet von Posen, Danzig und Westpreußen angesiedelt werden. Für die gesamten Umsiedlungsaktionen ist deutscherseits der Reichsführer SS, Heinrich Himmler in seiner Eigenschaft als „Reichskommissar zur Festigung deutschen Volkstums“ zuständig, der dabei den Gedanken einer Grenzsicherung durch Wehrbauernsiedlungen verfolgt. Er wird in den folgenden Wintermonaten die langen Wagentrecks der Umsiedler zum Teil bereits an der Demarkationslinie in Empfang nehmen.[73]

DEUTSCHLAND UDSSR WOLHYNIEN-DEUTSCHE HIMMLER UMSIEDLUNG

Ebenfalls am 3. November 1939 wird das nordamerikanische Neutralitätsgesetz vom Mai 1937 (vgl. dort), das in erster Linie gegen Japan gerichtet war, entgegen der erneuten Neutralitätserklärung vom 5. September 1939 (vgl. dort) zugunsten Großbritanniens gelockert und zwar auf der Grundlage der sogenannten „cash and carry“-Lieferungen, d. h. Großbritannien holt sich das Rüstungsgut auf eigenen Schiffen und gegen Barzahlung in den USA-Häfen ab.

USA NEUTRALITÄT JAPAN GROSSBRITANNIEN

12. November 1939

Der britische Ministerpräsident Chamberlain weist einen Friedensvorschlag der belgischen und der niederländischen Regie-

rung (vgl. 6. Oktober 1939) zurück. Beide Länder sehen voraus, daß sie die Leidtragenden einer Fortsetzung des Krieges sein werden.

21. November 1939

SLOWAKEI

Die Slowakei erhält die Grenzgebiete zurück, die sie 1920 im Vertrag von Trianon und Anfang Oktober 1938 an Polen verloren hat.

24. November 1939

RUMÄNIEN
TATARESCU
GAFENCU

Gheorghe Tatarescu (geb. 1886 in Craiova, nach anderen Quellen 1892 in Inghin bei Gory), der bereits von 1934—1937 Ministerpräsident war (vgl. 9. Juni 1934 und 29. August 1936) bildet eine neue rumänische Regierung. Grigore Gafencu (geb. 30. Januar 1892 in Bukarest), Nationalzaranist, bleibt weiterhin, wie seit 1938, Außenminister.

27. November 1939

UDSSR
FINNLAND

Aufgrund der gescheiterten Verhandlungen um die Überlassung von militärischen Stützpunkten, darunter Hangö, in Finnland (vgl. 11. Oktober 1939) kündigt die Sowjetunion den Nichtangriffspakt mit Finnland vom 21. Januar 1932 (vgl. dort).

30. November 1939

UDSSR
FINNLAND
WINTERKRIEG

Die Sowjetunion greift Finnland an der gesamten finnischen Ostgrenze an. Schwerpunkt des Angriffs ist die karelische Landenge. Gleichzeitig erfolgt ein Luftangriff auf die finnische Hauptstadt Helsinki. Tags darauf bildet Risto Ryti (geb. 3. Februar 1889 in Huittinen) ein Kabinett der nationalen Einheit mit Väinö Tanner als Außenminister.

7. Dezember 1939

UDSSR
FINNLAND
KUUSINEN

Mit einer Gegenregierung gegen das Kabinett Ryti (siehe oben), die der finnische Kommunist Otto Ville Kuusinen auf sowjetrussische Initiative hin am 2. Dezember 1939 gebildet hat, schließt die UdSSR nunmehr den gewünschten „Beistands- und Freundschaftspakt". Trotzdem kann Kuusinen sich nicht durchsetzen. Das finnische Volk ist entschlossen, sich gegen den russischen Angriff zu verteidigen.

DÄNEMARK
NORWEGEN
SCHWEDEN

Ebenfalls am 7. Dezember 1939 beraten in Stockholm die drei Außenminister von Dänemark, Norwegen und Schweden über die seit dem Dreikönigstreffen vom 18./19. Oktober (vgl. dort) weitgehend veränderte Lage, die durch die Teilung Polens, die Präsenz der Sowjetunion in den drei baltischen Staaten, den russischen Angriff auf Finnland und den britischen Plan einer angeblichen Hilfsexpedition für Finnland durch Nordnorwegen

und Nordschweden entstanden ist. Sie beschließen, im finnisch-russischen Konflikt unbedingte Neutralität zu wahren.

14. Dezember 1939

Die Völkerbundsversammlung in Genf erklärt auf einen Appell Finnlands hin, Sowjetrußland habe sich mit dem Angriff auf Finnland selbst aus dem Völkerbund ausgeschlossen. Angesichts der zahlreichen Austritte aus dem Völkerbund zuvor kommt diesem Beschluß kaum noch eine praktische Bedeutung zu.

VÖLKERBUND
UDSSR
FINNLAND

21. Dezember 1939

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sperren auf Kongreßbeschluß die Lieferung von Flugzeugen an Deutschland, Japan und die UdSSR. Die anderen zu diesem Zeitpunkt kriegführenden Staaten werden in dem Beschluß nicht genannt (vgl. auch 3. November 1939).[74]

USA
DEUTSCHLAND
JAPAN
UDSSR

28. Dezember 1939

Die Sowjetunion erklärt, daß sie sich nicht an die Internationale Rotekreuzkonvention gebunden sähe. Gemeint ist offenbar die Genfer Konvention zum Schutze der Verwundeten und Kranken der Heere im Feld vom 22. August 1864, neugefaßt am 6. Juli 1906, ausgedehnt auf die Seekriegführung und auf die *Behandlung der Kriegsgefangenen* am 22. Juli 1929. Die ersten Opfer dieser sowjetrussischen Weigerung, sich an die genannte Konvention zu halten, werden demnach die in russische Hand gefallenen polnischen Offiziere sein.[75]

UDSSR
ROTES KREUZ

noch 1939 (ohne nähere Datierung)

In Bolivien werden von der Regierung Versuche zu Sozialreformen unternommen, die vor allem den in elenden Verhältnissen lebenden Arbeitern der Zinngruben zugutekommen sollen, aber aufgrund der Besitzverhältnisse in diesen Gruben zum Scheitern verurteilt sind.

BOLIVIEN

Im chinesischen „Politischen Volksrat" in Tschunking, in dem Kuomintang, Kommunisten und Vertreter kleinerer Parteien vereinigt sind, kommt es immer wieder zu schweren Auseinandersetzungen, weil Tschiang Kai-schek Teile seiner bestausgerüsteten Verbände von der Front gegen die Japaner abzieht und gegen die kommunistisch regierten Gebiete einsetzt. Tatsächlich blockiert seine Regierung diese von Jenan, dem Sitz Mao Tse-tungs, aus regierten Landesteile. Trotzdem wird Tschiang Kai-schek auch weiterhin von Sowjetrußland unterstützt, sowohl propagandistisch als auch durch Lieferungen. Im Juni 1939 bestätigte seine Regierung den Empfang von *Leih*-Lieferungen im Werte von 100 Millionen US-Dollar.[76]

CHINA
TSCHIANG
KAI-SCHEK

TSCHECHEI
JUDENTUM
EICHMANN

Adolf Eichmann (geb. 1906 in Solingen), seit 1938 Leiter der „Zentralstelle für jüdische Auswanderung" im Rahmen der Geheimen Staatspolizei (Reichssicherheits-Hauptamt), nimmt seine zunächst auf Auswanderungsförderung der Juden gerichtete Tätigkeit nach Errichtung des „Reichsprotektorats Böhmen und Mähren" auch in Prag auf, in enger Zusammenarbeit mit den jüdischen Organisationen einerseits, den tschechischen und deutschen Behörden andrerseits.[77]

DDT

Der Schweizer Chemiker Paul Hermann Müller (geb. 12. Januar 1899 in Olten) entdeckt die Wirkung des starken Kontaktgiftes DDT (Dichlor-diphenyl-trichlor-äthan), das 1872 erstmals synthetisch aufgebaut wurde, als Insektenvertilgungsmittel. Die allgemein verbreitete Anwendung dieses Giftes in der Landwirtschaft als Pflanzenschutzmittel in den fünfziger und sechziger Jahren trägt schließlich erheblich zur Vergiftung des organischen Lebens in den Weltmeeren bei.[78]

1940

12. Januar 1940

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird im Rahmen des Flotten-Aufrüstungsprogramms der Neubau von 150 Schiffen beschlossen und mit einem Kostenbetrag von 2,5 Milliarden US-Dollar veranschlagt.[1]

USA
AUFRÜSTUNG
FLOTTE

14. Januar 1940

Lhamo Döndrub (vgl. 6. Juni 1935) wird — vier einhalb Jahre alt — in der Hauptstadt Tibets, Lhasa, im Potala als XIV. Dalai Lama inthronisiert. Zuvor hat der chinesische Provinzgouverneur der westchinesischen Grenzprovinz Amdo, Mapufang, für die Ausreisegenehmigung des Kindes nach Lhasa 130 000 Dollar kassiert, einen Betrag, den sich die tibetische Regierungsdelegation bei zufällig durchreisenden mohammedanischen Kaufleuten (Mekka-Pilgern) ausleihen mußte.[2]

TIBET
DALAI LAMA

27. Januar 1940

Durch eine Denkschrift Churchills (vom 19. September 1939) ist der Plan, sich im Norden Skandinaviens festzusetzen, das schwedische Eisenerzgebiet von Kiruna zu okkupieren und eine Nordfront gegen Deutschland zu bilden, im Gespräch. Der Plan, als Hilfsexpedition für Finnland getarnt, ist seit Oktober 1939 der deutschen Seekriegsführung bekannt. Im Dezember 1939 hat auch der ehemalige norwegische Kriegsminister Vidkun Quisling die deutsche Reichsregierung auf die britischen Pläne hingewiesen. Infolgedessen gibt Hitler nunmehr Anweisung, im Oberkommando der deutschen Wehrmacht einen Plan für die schnelle Besetzung Norwegens und Dänemarks auszuarbeiten.

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN
NORWEGEN
DÄNEMARK
SCHWEDEN
KIRUNA

2. Februar 1940

Die britische Armee gibt unter S. D. 1 (b) B. N. No. XXX52 die Kriegsgliederung und Stärke der Truppen für das geplante Norwegen-Unternehmen aus. Das britische Konsularpersonal in Norwegen ist zuvor zu umfangreichen und sehr detaillierten Erkundungsaufgaben herangezogen worden.[3]

GROSS-BRITANNIEN
NORWEGEN

5. Februar 1940

Der britische Außenminister Halifax teilt dem norwegischen Gesandten in London mit, Großbritannien beabsichtige, sich Stützpunkte an der norwegischen Küste zu sichern, „um den deutschen Erztransport von Narvik zu stoppen".[4]

GROSS-BRITANNIEN
NORWEGEN

11. Februar 1940

Nach mehr als zwei Monate lang währendem standhaften Widerstand der finnischen Truppen gegen die sowjetrussische

FINNLAND
UDSSR

vielfache Übermacht im Winterkrieg unter härtesten Bedingungen (u. a. Nahkämpfe Mann gegen Mann in den nördlichen Grenzwäldern) müssen erstmals finnische Einheiten im Frontabschnitt Viborg aus der Mannerheim-Linie zurückweichen, nachdem schwere russische Panzer auf dem Eise des fest zugefrorenen Finnischen Meerbusens diese Linie umgehen konnten.[5]

DEUTSCHLAND UDSSR WIRTSCHAFTS-ABKOMMEN

Das Deutsche Reich und die Sowjetunion schließen ein neues Wirtschaftsabkommen. Deutschland liefert Industrieprodukte, Rußland Getreide und Rohstoffe. Die gegenseitigen Lieferungen spielen sich in den folgenden Monaten gut ein.

16. Februar 1940

GROSS-BRITANNIEN NORWEGEN COSSACK-ALTMARK-AFFAIRE

Der britische Zerstörer „Cossack" greift innerhalb der norwegischen Hoheitszone das deutsche Schiff „Altmark" an, das britische Gefangene an Bord hat. Die deutsche Reichsregierung sendet Norwegen eine Protestnote, wegen Duldung einer Verletzung der norwegischen Neutralität. Norwegen seinerseits protestiert in London, die britische Regierung protestiert in Oslo, weil Norwegen deutsche Schiffe in seinen Hoheitsgewässern operieren lasse.

Februar/März 1940

FINNLAND GROSS-BRITANNIEN SCHWEDEN UDSSR MANNERHEIM

Der Oberbefehlshaber der finnischen Streitkräfte, Feldmarschall Freiherr von Mannerheim (geb. 4. Juni 1867 auf Gut Louhisaari), 1918/19 Reichsverweser Finnlands, erkennt, daß die britischen Pläne einer angeblichen Hilfsexpedition für Finnland tatsächlich nur auf die Besetzung der nordschwedischen Eisenerzvorkommen abzielen und keine wirkliche Hilfe für Finnland in seinem Kampf gegen die Sowjetunion bedeuten würden. Zudem lehnen Schweden und Norwegen die Genehmigung zum „Durchmarsch" britischer Einheiten ab. Infolgedessen rät Mannerheim der finnischen Regierung, die Friedensverhandlungen mit Sowjetrußland rechtzeitig zu beginnen.

6. März 1940

FINNLAND UDSSR PAASIKIVI

Eine finnische Delegation unter Führung von Paasikivi reist nach Moskau, um Friedensverhandlungen mit der UdSSR einzuleiten.

12. März 1940

FRIEDENS-VERTRAG VON MOSKAU UDSSR FINNLAND

Die finnische Delegation in Moskau, Paasikivi, Walden und Wojonmaa, sowie der inzwischen ebenfalls in Moskau eingetroffene finnische Ministerpräsident Risto Ryti schließen einen Friedensvertrag mit der UdSSR. Darin tritt Finnland die karelische Landenge mit Viborg, das Gebiet nördlich des Ladoga-Sees und einen breiten Gebietsstreifen südlich und

nördlich von Salla an Rußland ab, verpachtet Hangö auf dreißig Jahre und räumt der Sowjetunion Transitrechte sowie das Recht zum Überfliegen des Gebietes von Petsamo ein, verpflichtet sich außerdem zur vollständigen Demilitarisierung der nördlichen Eismeerzone. Der Vertrag wird bereits drei Tage später vom finnischen Reichstag ratifiziert, aber am 26. Juni 1941, nach dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion, wieder annulliert werden.[6]

17. März 1940

Der „Erste diplomatische Berater" des britischen Foreign Office verdächtigt ausgerechnet den Präsidenten der USA, F. D. Roosevelt, dieser sei bereit, die westlichen Demokratien im Stich zu lassen und um seiner Wiederwahl willen eine Friedensvermittlung mit Deutschland einzuleiten. Demnach scheint Vansittart trotz seines eigens für ihn geschaffenen hohen Sonderamtes keine Kenntnis von dem laufenden geheimen Telegrammwechsel zwischen Roosevelt und Churchill zu haben, in dem die Möglichkeiten eines amerikanischen Kriegseintritts erörtert werden (vgl. 20. Mai 1940 und 7. November 1940).[7]

GROSS-BRITANNIEN
USA
VANSITTART
ROOSEVELT

18. März 1940

Bei einem Zusammentreffen auf dem Brennerpaß sagt Mussolini Hitler die Teilnahme Italiens an dem bevorstehenden Westfeldzug zu, wird diese Zusage allerdings erst am 10. Juni einlösen, nachdem Frankreichs Niederlage bereits unabwendbar geworden ist (vgl. 10. Juni 1940).

MUSSOLINI
HITLER

28. März 1940

Großbritannien und Frankreich verpflichten sich gegenseitig, keines von beiden Ländern solle alleine einen Sonderwaffenstillstand oder Sonderfrieden mit Deutschland schließen.

GROSS-BRITANNIEN
FRANKREICH

Der Generalstab der 9. französischen Armee (2. Büro) erarbeitet eine Studie über die geplanten belgischen Bewegungen östlich der Maas und — nach erfolgtem Rückzug, mit dem also gerechnet wird — an der Maas. Das Dokument erweist die Zusammenarbeit der französischen und belgischen Generalstäbe (vgl. 14. Oktober 1936) und die Ignorierung der belgischen *Außenpolitik*, die nach dem Willen König Leopolds III. die Neutralität Belgiens aufrechtzuerhalten sucht. Tatsächlich wird sogar belgisches Transportmaterial an der französischen Grenze zur Aufnahme britisch-französischer Truppen bereitgestellt.[8]

FRANKREICH
9. ARMEE
BELGIEN

30. März 1940

Für die bereits von Japan kontrollierten Teile Chinas wird in Nanking eine chinesische, japanfreundliche Regierung unter

CHINA
JAPAN

WANG TSCHING-WEI

dem Vorsitz von Wang Tsching-wei eingesetzt, einem der „Generäle des Nordens", die 1930 von Tschiang Kai-schek besiegt wurden und sich ihm unterordneten. Wang Tsching-wei hat 1934 gemeinsam mit Tschiang ein Manifest über die klare Abgrenzung der Befugnisse von Zentralverwaltung und Provinzverwaltung erlassen, entging ein Jahr später einem Mordanschlag, reiste nach Europa, kehrte 1937 von dort zurück und verschwand 1938 aus Tschunking.[9]

5. April 1940

GROSSBRITANNIEN NORWEGEN NEUTRALITÄT

Großbritannien richtet eine Note an die norwegische Regierung und fordert darin die Sperrung der norwegischen Gewässer für die nach Deutschland ausfahrenden Eisenerztransporte. (Narwik ist der Hafen für die schwedische Eisenerzförderung von Kiruna). Der norwegische Außenminister Koht lehnt das Ansinnen ab, da es mit der Neutralität Norwegens unvereinbar sei.[10]

6. April 1940

GROSSBRITANNIEN NORWEGEN SCHWEDEN

Ein Befehl des britischen Kriegsministeriums sieht die Besetzung der schwedischen Gallivare-Erzfelder von Narvik aus durch britische Truppen vor. Wörtlich heißt es in dem Befehl: „Sollte sich die Gelegenheit dazu bieten, . . . "[11]

8. April 1940

GROSSBRITANNIEN NORWEGEN-UNTERNEHMEN

Drei Tage später als geplant legen britische Spezialschiffe bei Narvik einen Minengürtel vor die norwegische Küste. Gleichzeitig treten britische Marinefahrzeuge mit den zur Landung in norwegischen Häfen bestimmten Truppeneinheiten von England aus die Überfahrt an (vgl. 27. Januar 1940).

9. April 1940

DEUTSCHLAND DÄNEMARK NORWEGEN

Einen Tag nach Ablegen der britischen Schiffe mit dem für Norwegen bestimmten Expeditionskorps (siehe oben) besetzen deutsche Truppen Dänemark und landen in den norwegischen Häfen Kristiansand, Stavanger, Bergen, Drontheim sowie Narvik. Im Oslofjord werden zunächst die Küstenbatterien niedergekämpft. Dann gelingt die Landung auch südlich Oslo. Der schwere deutsche Kreuzer „Blücher" sinkt vor Oslo. Während die norwegischen Streitkräfte sich zäh verteidigen, befiehlt die dänische Regierung die Waffenniederlegung und erhebt gegen die Besetzung lediglich formalen Protest. Inoffizielle Meldungen besagen, daß unmittelbar vor der Besetzung geheime Verhandlungen in Rostock zwischen Himmler und dem dänischen Außenminister Munch stattgefunden haben. Der dänische König bleibt im Lande, die sozialdemokratische Regierung Stauning im Amt. Der deutsche Botschafter in Kopenhagen von Renthe-Finck wird „Bevollmächtigter des Reiches".

HIMMLER MUNCH

RENTHE-FINCK

Dagegen scheitern die Verhandlungen des deutschen Gesandten Breuer mit dem norwegischen König an der deutschen Forderung, Quisling zum Ministerpräsidenten zu machen.[12]

BREUER QUISLING

13. April 1940
Im Hafen von Narvik werden zehn deutsche Zerstörer, die dort vier Tage zuvor deutsche Truppen gelandet haben (vgl. 9. April 1940), von britischen Kriegsschiffen vernichtet.

GROSS-BRITANNIEN DEUTSCHLAND NARVIK

16. April 1940
Britische Einheiten landen auf der dänischen Inselgruppe der Faröer und besetzen sie.

GROSS-BRITANNIEN DÄNEMARK FARÖER

14.—19. April 1940
In den norwegischen Häfen Harstad, Namsos und Andalsnes landen britische Truppen und kämpfen gemeinsam mit den norwegischen Streitkräften gegen die am 9. April gelandeten deutschen Verbände.

NORWEGEN DEUTSCHLAND

19. April 1940
Bei der Zweiten britischen Division, die inzwischen nach Nordfrankreich verlegt worden ist, werden Geheimbefehle über Sicherungsmaßnahmen beim Einmarsch in das neutrale Belgien ausgegeben. Sie enthalten auch eine Aufstellung von Personen, deren Verhaftung bei den belgischen Behörden zu beantragen ist.[13]

GROSS-BRITANNIEN FRANKREICH BELGIEN

25. April 1940
Nach Abberufung des deutschen Gesandten Breuer aus Oslo, dessen Verhandlungen mit dem norwegischen König (vgl. 9. April 1940) gescheitert ist, entsendet Hitler den Gauleiter der NSDAP von Essen, Josef Terboven als „Reichskommissar" nach Oslo. Der Taktlosigkeit dieser Amtsbezeichnung entspricht die Ungeeignetheit der für das Amt ausgewählten Person. Terboven verbindet keinerlei Vorstellung mit der Geschichte, dem Charakter und der Mentalität der norwegischen Bevölkerung. Ihm wird es binnen kurzer Zeit gelingen, Vidkun Quisling bei seinen eigenen Landsleuten zu kompromittieren und den Sohn Friethjof Nansens, Odd Nansen, in ein deutsches Konzentrationslager bringen zu lassen.[14]

DEUTSCHLAND NORWEGEN TERBOVEN QUISLING ODD NANSEN

30. April 1940
Die von Trondheim in südlicher und von Oslo in nördlicher Richtung sich vorkämpfenden deutschen Truppen treffen in Dombos zusammen. Die norwegischen Streitkräfte kapitulieren, den britischen gelingt es noch, sich in den Häfen, in denen sie gelandet sind (vgl. 14.—19. April 1940), wieder einzuschiffen und nach England zurückzukehren. Lediglich der in Harstad

DEUTSCHLAND NORWEGEN GROSS-BRITANNIEN

gelandete britische Verband kämpft weiter gegen die in Narvik gelandeten deutschen Gebirgsjäger-Einheiten.

NORWEGEN
GROSS-BRITANNIEN

5. Mai 1940

Die norwegische Regierung trifft in London ein und läßt sich dort als Exilregierung nieder, die sich den norwegischen Provinz- und Gemeindebehörden gegenüber weiterhin als weisungsberechtigt betrachtet.

DEUTSCHLAND
BELGIEN
NIEDERLANDE

10. Mai 1940

Nachdem Mitte April britische und französische Verbindungsstäbe und Vorkommandos in Gent, Antwerpen, Aerschot und Lüttich eingetroffen sind, mithin feststeht, daß die Neutralität Belgiens von seiten Frankreichs und Großbritanniens *nicht* respektiert wird, beginnt der deutsche Angriff um 5.30 Uhr morgens gleichzeitig gegen die Niederlande, Nord- und Südbelgien sowie Luxemburg. Der Schwerpunkt des Angriffs richtet sich gegen die Nahtstelle zwischen französischer und belgisch-britischer Front dort, wo die französische Befestigungslinie (Maginotlinie) an der belgischen Grenze endet. Gleichzeitig setzen sich deutsche Luftlandetruppen (mit Lastsegelflugzeugen) im Raume den Haag, bei Rotterdam, an der Maasbrücke von Moerdijk, am Albert-Kanal und mitten im belgischen Fort Eben Emael fest.

VERRAT
OSTER
CANARIS
SASS

Das Datum dieses Angriffes ist (ebenso wie das Datum der deutschen Aktionen gegen Dänemark und Norwegen) von Oberst Hans Oster, dem engsten Mitarbeiter des deutschen Spionageabwehrchefs Admiral Canaris, dem niederländischen Militärattaché in Berlin, Oberstleutn. Saß, rechtzeitig und mit dem ausdrücklichen Hinweis bekanntgegeben worden, daß der Angriffsbefehl diesmal nicht mehr widerrufen worden sei. Saß hat aber mit dieser Meldung bei den niederländischen Regierungs- und Militärbehörden keinen Glauben gefunden. Man kann sich nicht vorstellen, daß ein deutscher Offizier Verrat übt. Es paßt nicht in das Bild, das man noch vom deutschen Offizierskorps hat.[15]

GROSS-BRITANNIEN
CHAMBERLAIN
CHURCHILL

In Großbritannien tritt Chamberlain als Premierminister zurück. Er wird noch im gleichen Jahre sterben. Churchill bildet ein Koalitionskabinett mit dem Führer der Labourparty Attlee als stellvertretendem Premierminister, Halifax als Außen- und Eden als Kriegsminister.

ISLAND
DÄNEMARK

Britische Truppen landen auf der seit 1918 mit dem Königreich Dänemark in Personalunion verbundenen Insel Island.

GROSS-BRITANNIEN

11. Mai 1940

Das britische Kriegskabinett beschließt unter Vorsitz Chur-

chills, daß die Bomberverbände der Royal Air Force in Deutschland künftig auch hinter der Front Bomben abwerfen sollen. Damit beginnt der bereits 1936 geplante (vgl. dort, Lindemann-Plan, Anm. 29) strategische Bombenkrieg.

DEUTSCHLAND BOMBENKRIEG

14. Mai 1940

In einem Memorandum des britischen Außenamtes werden die Umsturzpläne des ehemaligen Leipziger Oberbürgermeisters Gördeler und der anderen deutschen Widerständler als unglaubhaft und unzutreffend bewertet, ebenso ein Telegramm des britischen Botschafters bei Tschiang Kai-schek in Tschunking, in dem von einer Mitteilung des ehemaligen deutschen Wirtschaftsministers Hjalmar Schacht an Tschiang Kai-schek über einen von Schacht und der deutschen Wehrmachtsführung geplanten Staatsstreich gegen Hitler berichtet wird. Der Aktenvermerk auf diesem Telegramm aus China, wahrscheinlich von der Hand Vansittarts oder Halifax', lautet: „Die alte Reichswehrfriedensgeschichte. Jetzt ein bißchen überholt..." Der Vermerk ist mit dem 16. Mai 1940 datiert.[16]

GROSS-BRITANNIEN DEUTSCHER WIDERSTAND GÖRDELER SCHACHT

14./15. Mai 1940

Während eines deutschen Luftangriffs auf Rotterdam kapituliert die Stadt. Doch kann der Angriff nur noch teilweise gestoppt werden. Ein Stadtteil fällt dem Bombenwurf zum Opfer. Die Königin der Niederlande Wilhelmine begibt sich mit der Thronfolgerin Juliane und der Regierung de Geer nach London, wo letztere als Exilregierung weiter fungiert. Tags darauf wird um 11.45 die Kapitulation der niederländischen Streitkräfte unterzeichnet.

NIEDERLANDE ROTTERDAM KÖNIGIN WILHELMINE

KAPITULATION

Am selben Tage fällt in Belgien Namur. Lüttich ist bereits seit dem 13. Mai in deutscher Hand. Deutsche Panzerkorps überschreiten die Maas.[17]

BELGIEN NAMUR, LÜTTICH

20. Mai 1940

In London wird der Angestellte der USA-Botschaft Tyler Kent verhaftet, der seit September 1939 den geheimen Telegrammwechsel zwischen Churchill und Roosevelt zu dechiffrieren hat, von dem die ganze Zeit über nicht einmal Chamberlain Kenntnis hatte. Die Verhaftung erfolgt wegen einer Freundschaft Kents mit der aus Rußland geflüchteten Anna Wolkoff, die sich in London der Organisation des gleich bei Kriegsbeginn internierten Sir Oswald Mosley angeschlossen hat. Bei einer Haussuchung im Zusammenhang mit der Verhaftung Kents werden in seiner Londoner Wohnung Kopien gefunden, die er sich von dem Telegrammwechsel Churchill-Roosevelt gemacht hat. Kent war zuvor sechs Jahre lang in der US-Botschaft in Moskau ebenfalls als Dechiffrierer tätig gewesen

KENT CHURCHILL ROOSEVELT

und kannte daher aus Depeschen Bullitts und Biddles die Bemühungen Roosevelts, die USA in den europäischen Krieg zu ziehen. (Weiter vergl. 7. November 1940).[18]

24. Mai 1940

FRANKREICH GROSS-BRITANNIEN DÜNKIRCHEN HITLER

Nachdem der im Norden operierende Teil der französischen Streitkräfte und das britische Expeditionskorps eingekesselt und fortgesetzten Sturzkampfflugzeugangriffen ausgesetzt sind, die Engländer nur noch über einen Brückenkopf bei Dünkirchen verfügen, erscheint Hitler im Hauptquartier General von Rundstedts in Charleville und besteht darauf, daß die deutschen Panzerverbände, die den Kessel eindrücken sollen, angehalten werden. In einer Ansprache an die Offiziere des Heeresgruppen-Hauptquartiers unterstreicht er die Bedeutung des britischen Empire als einer Ordnungsmacht, die erhalten werden müsse. Er hoffe auf den Abschluß eines für Großbritannien tragbaren Friedens binnen sechs Wochen.[19]

BRITISCHES EMPIRE

USA STALIN TROTZKI

Unter den Förderern des Planes einer kommunistischen Weltrevolution in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die, zum Teil in hohen Regierungsämtern, bisher Trotzki als eine Art Führungsreserve des internationalen Kommunismus vor den unaufhörlichen Nachstellungen Stalins bewahrt, ihm zum Beispiel aus den USA wiederholt junge Leute für seine Leibwache in Coyoacan bei Mexiko-City gesandt haben (vgl. 9. Januar 1937) hat sich nunmehr offenbar die Erkenntnis durchgesetzt, daß man Stalin ein ungewöhnliches Opfer bringen muß, um ihn für eine Allianz mit den westlichen Demokratien gegen die Achsenmächte zu gewinnen. Jedenfalls hat man Trotzki, der zu dieser Zeit an einer vernichtenden Stalin-Biographie arbeitet, bereits Anfang April 1940 den jungen Robert (Bob) Sheldon Harte aus New York empfohlen und gesandt, nach Aussage seines Vaters einen überzeugten Stalinisten. Dieser Sheldon läßt am 24. Mai, sieben Wochen nach seiner Ankunft im Hause Trotzkis, morgens um drei Uhr eine Gruppe von etwa zwanzig mit Maschinenpistolen und Brandbomben ausgerüsteten Attentätern in das festungsartig geschützte Anwesen. Es werden hinterher 73 Einschüsse gezählt. Trotzki, seine Frau und sein Enkel bleiben unverletzt, weil sie sich flach auf den Fußboden ihres Schlafzimmers gelegt haben. Robert Sheldon Harte fährt freiwillig mit den Attentätern fort und wird kurz darauf von ihnen in einem einsamen Hause unweit Mexiko im Schlaf erschossen und verscharrt. Der Organisator des gesamten Unternehmens fährt einen Wagen mit USA-Nummer und spricht französichen Akzent. (Vgl. auch 20. August 1940).[20]

SHELDON HARTE

26. Mai 1940

Das bei Dünkirchen eingeschlossene britische Expeditionskorps kehrt mit französischer Hilfe „auf eilig zusammengerafften Schiffen aller Art", 338 226 Mann auf 887 Fahrzeugen, unter Verlust seiner gesamten schweren Ausrüstung nach England zurück. Die deutschen an der Einschließung beteiligten Panzerverbände dürfen auf Weisung Hitlers diese Rettungsaktion nicht stören.[21]

GROSS-BRITANNIEN
FRANKREICH
DÜNKIRCHEN
HITLER

28. Mai 1940

Nachdem deutsche Truppen bereits am 17. Mai kampflos Brüssel besetzt, tags darauf Antwerpen genommen und das belgische Heer bei Gent eingeschlossen haben, unterschreibt General Derousseaux im Auftrage König Leopolds III. die Kapitulation der belgischen Streitkräfte. Der König selbst erhält deutscherseits sein Schloß Laeken in Brüssel als Aufenthaltsort zugewiesen. Die über Paris und Bordeaux nach London geflüchtete belgische Regierung Pierlot wird am 30. Mai die Kapitulation König Leopolds verurteilen und — aus sicherem Exil — zur Fortsetzung des Kampfes aufrufen.

BELGIEN
DEUTSCHLAND
LEOPOLD III.
PIERLOT

In einer Sitzung des britischen Kriegskabinetts sprechen sich Halifax und Chamberlain dafür aus, an Mussolini heranzutreten, er möge die deutschen Friedensbedingungen ermitteln, solange Frankreich noch nicht völlig besiegt und die britischen Flugzeugfabriken noch nicht ausgebombt seien. Der Premierminister Churchill, sein Stellvertreter Attlee, und Arthur Greenwood lehnen den Vorschlag ab. Hitlers Geste von Dünkirchen trägt keine Früchte (vgl. 24. Mai 1940), der Krieg geht weiter und die „Ordnungsmacht" des britischen Empire wird an der Ablehnung des Halifax-Chamberlainvorschlages durch Churchill, Attlee und Greenwood zugrundegehen.[22]

GROSS-BRITANNIEN
HALIFAX
CHAMBERLAIN
CHURCHILL
ATTLEE
GREENWOOD
HITLER
BRITISCHES EMPIRE

Den letzten noch auf norwegischem Boden kämpfenden britischen Einheiten gelingt es vorübergehend, die Stadt Narvik zu nehmen und die deutschen Gebirgsjägereinheiten unter dem Kommando von General Dietl in das innere Bergland abzudrängen, wo sie nur durch die deutsche Luftwaffe unter schwierigen Flugbedingungen versorgt werden können.

GROSS-BRITANNIEN
DEUTSCHLAND
NORWEGEN
DIETL

5. Juni 1940

Der nächste deutsche Angriff richtet sich nach Süden gegen Aisne und Somme, wo General Weygand als Nachfolger des zurückgetretenen Gamelin eine neue Verteidigungslinie aufgebaut hat. Binnen einer Woche werden Reims und Chalons-sur-Marne genommen.

DEUTSCHLAND
FRANKREICH
WEYGAND

8. Juni 1940

NORWEGEN GROSSBRITANNIEN DEUTSCHLAND NORWEGEN NARVIK TERBOVEN

Die deutschen Gebirgsjägereinheiten unter Führung von General Dietl (vgl. 28. Mai 1940) zwingen die britischen Truppen in Narvik, wieder auf ihre Schiffe zu steigen und nach England zurückzukehren. Narvik ist wieder in deutscher Hand, die militärischen Kämpfe in Norwegen endgültig beendet. Doch wächst infolge der politischen Unzulänglichkeit und verhängnisvollen Maßnahmen des „Reichskommissars" Terboven der Widerstand in der norwegischen Bevölkerung gegen die deutsche Besetzung. Er wird sowohl von der norwegischen Exilregierung in London bestärkt als auch von britischen Sabotagetrupps (Kommandoeinheiten) unterstützt, vor allem aber von den norwegischen Kommunisten getragen, die dabei zeitweilig mit den Königstreuen zusammenarbeiten.[23]

9. Juni 1940

NORWEGEN HAAKON VII.

Zwei Tage, nachdem sich der norwegische König Haakon VII. von Tromsö aus nach England eingeschifft hat, befiehlt er, bzw. in seinem Auftrage die norwegische Exilregierung in London, das Feuer einzustellen (vgl. 5. Mai 1940). Dem Befehl kommt nur noch theoretische Bedeutung zu, da zu diesem Zeitpunkt ohnehin keine regulären norwegischen Truppen mehr im Kampfe stehen. Die norwegischen Kriegsgefangenen werden von den deutschen Militärbehörden nach Hause entlassen.

10. Juni 1940

ITALIEN FRANKREICH

Zwei Wochen, nachdem die Engländer aus Frankreich, zwei Tage, nachdem sie auch aus Nordnorwegen vertrieben sind, entschließt sich die italienische Regierung doch noch, ihre Großbritannien gegenüber am 2. September 1939 (vgl. dort) beteuerte Haltung als „nicht kriegführend" aufzugeben (vgl. auch 18. März 1940), und beginnt einen Tag darauf mit Kampfhandlungen gegen das schon nahezu besiegte Frankreich.

13. Juni 1940

SPANIEN

Die Regierung Franco erklärt Spanien zur „nicht kriegführenden" Macht.

14./15. Juni 1940

DEUTSCHLAND FRANKREICH PARIS REYNAUD PETAIN

Deutsche Truppen rücken kampflos in Paris ein. Die französische Regierung Reynaud flieht nach Bordeaux. Die deutsche Heeresgruppe C bricht südlich Saarbrücken in die tief gestaffelte Maginotlinie ein. Tags darauf wird auch Verdun genommen. Reynaud gibt den Rücktritt seiner Regierung bekannt. Präsident Lebrun beauftragt den 84jährigen Marschall Petain mit der Bildung einer neuen Regierung. Petain nimmt an.[24]

16. Juni 1940

Die soeben gebildete neue französische Regierung Petain fordert von Großbritannien die Lösung aus der Verpflichtung vom 28. März 1940 (vgl. dort), keinen Sonderwaffenstillstand zu schließen. Auf das britische Gegenangebot Churchills einer anglo-französischen Union mit gemeinsamer Staatsbürgerschaft aller Einwohner beider Länder, d. h. den unverhüllten Führungsanspruch der britischen Regierung über Frankreich und das französische Volk, geht Petain nicht ein.

FRANKREICH GROSS-BRITANNIEN

17. Juni 1940

Marschall Petain bittet in seiner Eigenschaft als Regierungschef Frankreichs die spanische Regierung um Vermittlung zum Abschluß eines Waffenstillstandes. Die spanische Regierung sagt zu und gibt das französische Waffenstillstandsangebot noch am selben Tage an die deutsche Reichsregierung weiter.

FRANKREICH SPANIEN DEUTSCHLAND

18. Juni 1940

Mussolini kommt nach München und verlangt Hitler gegenüber, Frankreich solle Korsika, Tunis, Algier, Französisch Somaliland, Oran und Casablanca an Italien abtreten, außerdem die französische Flotte ausliefern. Hitler läßt sich auf keine dieser maßlosen Forderungen ein. Er gesteht Mussolini lediglich die Besetzung französischer Gebiete bis zur Rhone zu. Auch den Wunsch Mussolinis, die Waffenstillstandsverhandlungen mit Frankreich mit Hitler gemeinsam zu führen, lehnt dieser ab. Zu diesem Zeitpunkt ist der italienische Angriff auf die französischen Grenzbefestigungen bereits steckengeblieben. Er wird — Tage später — nur mit Hilfe von Lyon aus eingesetzter deutscher Verbände vorankommen.[25]

MUSSOLINI HITLER FRANKREICH

General de Gaulle verkündet von London aus die Fortsetzung des französischen Widerstandes und findet damit in großen Teilen des französischen Kolonialreiches auch Gehör.

DE GAULLE

21./22. Juni 1940

In dem ehemaligen Salon-Eisenbahnwagen des Marschalls Foch im Walde von Compiègne, in dem am 11. November 1918 die deutsche Kapitulation nach dem 1. Weltkrieg erfolgte, empfängt Hitler die französische Waffenstillstandsdelegation unter Führung des Generals Huntziger, läßt ihr die deutschen Waffenstillstandsbedingungen durch Generaloberst Keitel überreichen und die Präambel verlesen, in der Frankreichs „heroischer Widerstand“ gewürdigt wird. Tags darauf wird der Waffenstillstand unterzeichnet. Hauptpunkt ist die Aufteilung Frankreichs in eine von deutschen Truppen besetzte Zone mit

DEUTSCHLAND FRANKREICH WAFFEN-STILLSTAND

der gesamten Atlantik-Küste sowie ganz Nordfrankreich einschließlich Paris und eine unbesetzte Zone mit unbeschränkter Souveränität, etwa zwei Fünftel Frankreichs umfassend. Die Demarkationslinie verläuft von Genf über Dole — Paray le Monial — Bourges bis 20 Kilometer ostwärts Tours, dann 20 Kilometer entlang der Bahnlinie Tours — Angoulème-Libourne über Mont de Marsan und Ortgez bis zur spanischen Grenze. Die französische Kriegsflotte wird Frankreich belassen, muß allerdings demobilisiert werden. Die französischen Kriegsgefangenen *bleiben* in deutscher Kriegsgefangenschaft. Französische Staatsangehörige, die sich an Kampfhandlungen gegen Deutschland beteiligen, auch im Dienste anderer mit Deutschland kriegführender Staaten, werden als Freischärler behandelt. Das gilt mithin auch für alle, die sich dem Aufruf de Gaulles zur Fortsetzung des Widerstandes vom 18. Juni (siehe oben) anschließen.[26]

25. Juni 1940

FRANKREICH DEUTSCHLAND ITALIEN

Nachdem die französische Regierung Petain tags zuvor auch mit Italien in Rom einen Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet hat, tritt mittags 1.35 Uhr zwischen Frankreich einerseits, Deutschland und Italien andrerseits Waffenruhe ein. Die deutschen Verluste im Frankreichfeldzug betragen 27 074 Tote, 111 034 Verwundete und 18 384 Vermißte. Deutschland hat an der Westfront insgesamt 1,9 Millionen Kriegsgefangene gemacht.

TROTZKI

Trotzki schreibt in einem Artikel: „Das Eindringen eines GPU-Agenten in mein Haus würde bedeuten, daß die GPU es fertig gebracht hätte, meine Freunde in New York zu täuschen, die mir Sheldon“ (vgl. 24. Mai 1940) „empfohlen haben“. Auf den Gedanken, daß seine ehemaligen „Freunde“ in New York seit Monaten mit der New Yorker Außenstelle der Stalinschen GPU zusammenarbeiten könnten, kommt er nicht oder will er nicht kommen. Der Artikel schließt mit den Worten: „Jeder Eingeweihte weiß, daß die Arbeiterorganisationen und die Staatsinstitutionen der ganzen Welt mit GPU-Agenten durchsetzt sind.“ Aber die wirklich „Eingeweihten“ wissen noch mehr.[27]

26. Juni 1940

UDSSR RUMÄNIEN BESSARABIEN DEUTSCHLAND

Die Sowjetunion fordert von dem durch die Niederlage Frankreichs schutzlos gewordenen Rumänien in einem Ultimatum die Abtretung Bessarabiens, das Rumänien 1918 annektiert hatte, und von Teilen der Bukowina. Die deutsche Reichsregierung wird sich diesen Forderungen nicht entgegenstellen

sondern der rumänischen Regierung empfehlen, das russische Ultimatum anzunehmen. Diese kommt der Aufforderung tags darauf nach.

28. Juni 1940

Großbritannien erkennt das in London von Generalmajor de Gaulle gebildete „Nationalkomitee der Freien Franzosen" als offizielle Regierung Frankreichs an, die Regierung Petain damit also nicht. Der britische Botschafter Campbell wird aus Frankreich abberufen, die Seeblockade (vgl. 3. September 1939) auf Frankreich, dessen Atlantik-Häfen alle in deutscher Hand sind, ausgedehnt.[28]

GROSS-BRITANNIEN DE GAULLE NATIONAL-KOMITEE DER FREIEN FRANZOSEN

30. Juni 1940

In der Mongolischen Volksrepublik (vgl. 26. November 1924) wird, entsprechend der Verfassung der UdSSR, der Große Volksrat (Khural) eingesetzt, dem die Minister verantwortlich sind.

MONGOLISCHE VOLKS-REPUBLIK KHURAL

noch Juni 1940

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika tritt nach einer Beratung mit Briggs, Urey und Admiral Bowen vom Marine-Forschungsinstitut (vgl. 11. Oktober 1939, Anm. 67) über die zum Atombombenbau voraussichtlich benötigte Uranerzmenge Alexander Sachs an die Union Minière du Haut Katanga heran, die daraufhin auch eine gewisse Menge des gewünschten Erzes liefern wird.[29]

USA ATOMBOMBEN-BAU URANERZ SACHS KATANGA

Im Rahmen der deutschen Waffen-SS wird ein Regiment „Wiking" aufgestellt (und später zur Division erweitert), in dem freiwillige Soldaten aus Belgien, Dänemark, Finnland, den Niederlanden und Norwegen ihre Ausbildung erhalten und — ein Jahr später — zum Einsatz an der Ostfront gelangen werden. Die Offiziersanwärter unter ihnen werden an den Lehrgängen der Junkerschule der Waffen-SS in Bad Tölz teilnehmen, wobei auch die Stellung ihrer Länder in einem zukünftigen Europa offen erörtert wird. Dabei wird der von Himmler als selbstverständlich vorausgesetzte deutsche Führungsanspruch nicht unbedingt anerkannt.

DEUTSCHLAND EUROPA WAFFEN-SS WIKING

1. Juli 1940

Marschall Petain läßt sich mit seiner Regierung im unbesetzten Teil Frankreichs, in Vichy, nieder. Pierre Laval ist zunächst Vizepräsident des Kabinetts, seit 22. Juni.

FRANKREICH VICHY

Der britische Botschafter in Moskau, Cripps, unterbreitet Stalin den Vorschlag, sich auf die Seite Großbritanniens und der zahlreichen in London versammelten Exilregierungen gegen die Achsenmächte zu schlagen. Stalin wird diesen britischen

GROSS-BRITANNIEN UDSSR

Vorschlag zwölf Tage später der Moskauer Deutschen Botschaft mitteilen lassen.

GROSS-BRITANNIEN FRANKREICH ORAN PETAIN DE GAULLE

3. Juli 1940

Ein britischer Marineverband, der im Mittelmeer operiert, vernichtet ein auf der Reede vor Mers el Kebir bei Oran liegendes französisches Flottengeschwader, das infolge der Demobilisierung nicht gefechtsbereit und wehrlos ist. Die französische Regierung Petain beruft den Botschafter Corbin aus London ab und ein Kriegsgericht verurteilt de Gaulle in Abwesenheit wegen Verrats, Anschlags auf die äußere Sicherheit des Staates und Desertion zum Tode.[30]

GROSS-BRITANNIEN FRANKREICH DAKAR

8. Juli 1940

Auch die in Dakar liegenden französischen Flotteneinheiten werden in demobilisiertem Zustand, also wehrlos von britischen Kriegsschiffen beschossen und zerstört. Sie erleiden hohe Verluste an Mannschaften. Am Tage zuvor haben französische Marineluftgeschwader als Vergeltungsaktion für Oran Bombenangriffe gegen britische Kriegsschiffe im Hafen von Gibraltar geflogen.[31]

DEUTSCHLAND GROSS-BRITANNIEN HITLER „SEELÖWE“

16. Juli 1940

Hitler befiehlt widerstrebend die Vorbereitung zum Landeunternehmen in England, dem Unternehmen „Seelöwe“. Es wird mehrfach um Monate verschoben und schließlich garnicht durchgeführt werden. Hitler kann sich zu dem Entschluß, die Zentrale des britischen Empire unmittelbar anzugreifen und auszuschalten nicht durchringen, obgleich britische Bombenflugzeuggeschwader, wie bereits 1936 vorgeplant (vgl. noch 1936, Lindemannplan, Anm. 29), schon am 10. Mai und regelmäßig seit dem 20. Mai deutsche Städte im Hinterland mit Bomben belegen (vgl. 11. Mai 1940).[32]

GROSS-BRITANNIEN JAPAN BURMASTRASSE

18. Juli 1940

Auf Drängen Japans sperrt Großbritannien für eine Frist von drei Monaten ohne Rücksicht auf den Protest der USA und Chinas die durch Burma führende unter britischer Kontrolle stehende Straße für den Transitverkehr.[33]

USA ROOSEVELT FLOTTENBAU-PROGRAMM TWO OZEAN NAVY EXPANSION ACT

19. Juli 1940

Der Präsident der USA, F. D. Roosevelt, unterzeichnet ein Gesetz, Two Ocean Navy Expansion Act, d. h. eine erhebliche Vergrößerung der Kriegsflotte sowohl im Atlantischen als auch im Pazifischen Ozean. Das umfassende Schiffsbauprogramm, das über die Beschlüsse vom 12. Januar 1940 (vgl. dort) weit hinausgeht, soll bis zum Jahre 1945 durchgeführt sein.

21. Juli 1940

Die Regierung der UdSSR verleibt der Sowjetunion die drei baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen als Sozialistische Sowjetrepubliken ein, nachdem sie diese bereits Anfang Juni ultimativ zu einer entsprechenden Umbildung ihrer Regierungen gezwungen und jeden Widerstand mit den üblichen Gewaltmethoden schon im Vorwege unmöglich gemacht hat.

UDSSR
ESTLAND
LETTLAND
LITAUEN

22. Juli 1940

Die Niederlage Frankreichs und die unmittelbare Bedrohung Großbritanniens führen in Japan zu einem Regierungswechsel. Fürst Konoye löst den Premierminister Yonai ab, der nur ein halbes Jahr im Amte war, und bildet ein neues Kabinett mit dem erklärten Ziel, die „ungebührliche Hinneigung" zu den USA und Großbritannien aufzugeben und eine Außenpolitik zu betreiben, die den Vorstellungen der Armee entgegenkommt. Außenminister wird Matsuoka. Der Einfluß der Armee ist mit dem Umfang der Operationen in China gewachsen. Der Gedanke einer „Neuen Ordnung", wie ihn Deutschland und Italien in Europa durchzusetzen versuchen, verfehlt nicht seinen Eindruck auf die japanischen Militärkreise.[34]

JAPAN
KONOYE
MATSUOKA

noch Juli 1940

Der deutsche Geschäftsträger in Washington versucht zweimal auf Weisung der deutschen Reichsregierung, ein geheimes Treffen mit dem britischen Botschafter herbeizuführen, um mit ihm ein deutsches Friedensangebot zu erörtern. Der britische Botschafter berichtet nach London, Hitler wolle Großbritannien nicht angreifen (vgl. 16. Juli 1940). Ihm sei an der Erhaltung des britischen Empire gelegen. Das britische Kriegskabinett weist seinen Botschafter in Washington an, die deutschen Verhandlungsversuche zu ignorieren.[35]

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN
FRIEDENS-ANGEBOT

4. August 1940

In Paraguay gewährt eine neue Verfassung dem Präsidenten erweiterte Machtbefugnisse. Das Kabinett wird von ihm ernannt und übt mit ihm gemeinsam die Exekutive aus. Der Staatsrat (ehemalige Senat) hat nur noch beratende Funktion.

PARAGUAY
VERFASSUNG

8. August 1940

Otto F. Abetz, der sich in den Jahren vor Ausbruch des 2. Weltkrieges in Zusammenarbeit mit dem französischen Historiker Jacques Benoist-Mechin intensiv der Sache der deutsch-französischen Verständigung gewidmet hat, wird zum Deutschen Botschafter in Paris ernannt, während sein französischer Partner J. Benoist-Mechin in Berlin die Geschäfte der französi-

DEUTSCHLAND
FRANKREICH
ABETZ
BENOIST-MECHIN

schen Delegation für die Kriegsgefangenen führt und sich vergeblich um die Entlassung der französischen Kriegsgefangenen bereits vor Kriegsende bemüht.[36]

6.—19. August 1940

ITALIEN BRITISCH-SOMALILAND

Italienische Truppen besetzen von Abessinien aus unter dem Kommando des italienischen Vizekönigs in Äthiopien, des Herzogs Amadeo von Aosta, Britisch-Somaliland.

20. August 1940

TROTZKI MERCADER RABINOWITSCH USA STALIN

Ramon del Rio Mercader, dritter Sohn einer spanischen Kommunistin aus Katalonien, Caridad Mercader, bringt Trotzki in dessen Arbeitszimmer in Coyoacan mit einem Eispickel eine tödliche Kopfwunde bei, an der Trotzki zwei Tage später im Hospital sterben wird. Mercader, dessen Mutter und Geschwister in dieser Zeit in Moskau festgehalten werden, war bereits an den Vorbereitungen zum ersten Attentat auf Trotzki (vgl. 24. Mai 1940) beteiligt, wurde dann, als dieses gescheitert war, nach New York beordert und erhielt dort von Dr. Gregory Rabinowitsch, demselben, der das erste Attentat organisiert hatte, (vgl. 24. Mai 1940, Anm. 20) die Weisung, Trotzki auf die beschriebene Weise zu töten. Man sagte Mercader, seine Mutter würde in Moskau gefangen gehalten. Mercader wurde bei Trotzki durch eine überzeugte Trotzkistin, Sylvia Agelof eingeführt, deren Schwester eine zeitlang bei Trotzki als Sekretärin gearbeitet hatte. Er machte vor dem Attentat mehrere Besuche bei Trotzki und erschien daher auch den Leibwächtern Trotzkis als kein Fremder mehr (vgl. 25. Juni 1940).[37]

26. August 1940

TSCHAD EBOUÉ DE GAULLE

Felix Eboué, der farbige Gouverneur des Tschad, entscheidet sich für das von de Gaulle in London gebildete provisorische „Nationalkomitee aller freien Franzosen", das von Großbritannien am 28. Juni 1940 (vgl. dort) als Regierung Frankreichs anerkannt wurde.

30. August 1940

ZWEITER WIENER SCHIEDSSPRUCH DEUTSCHLAND ITALIEN RUMÄNIEN UNGARN SIEBENBÜRGEN

Die Außenminister Deutschlands und Italiens, von Ribbentrop und Graf Ciano, regeln im Schloß Belvedere in Wien mit dem Zweiten Wiener Schiedsspruch Ungarns Gebietsansprüche an Rumänien, nachdem direkte Verhandlungen zwischen den beiden Ländern am 16./17. August in Turnu Severin ergebnislos verlaufen sind. Ungarn erhält von dem Gebiet, das es 1920 im Frieden von Trianon verloren hat, etwa 12 000 Quadratkilometer, einen Teil Siebenbürgens, mit rund einer Million Einwohnern zurück. Die Räumung seitens Rumäniens

hat binnen 14 Tagen zu erfolgen. Die Bevölkerung kann entweder die ungarische Staatsangehörigkeit erwerben oder binnen anderthalb Jahren nach Rumänien abwandern. Deutschland garantiert Rumänien die Unverletzlichkeit seines noch verbliebenen (vgl. auch 26. Juni 1940!) Staatsgebietes.[38]

noch August 1940

SCHWEDEN GUSTAV V. ADOLF CHURCHILL VANSITTART

Der 82jährige König Gustav V. Adolf von Schweden bietet Großbritannien seine Dienste als Vermittler zu Friedensgesprächen mit Deutschland an. Vansittart unterstellt daraufhin dem schwedischen König in einem Brief an Churchill „persönliche Furcht" und „den egoistischen Wunsch nach Frieden um jeden Preis" sowie, daß der Schritt auf deutsche Anregung hin erfolgt sei. Churchill läßt sich dazu in einer Aktennotiz in beleidigenden Äußerungen über den schwedischen König aus, nennt ihn „erbärmlich", behauptet, er habe „Finnland und Norwegen im Stich gelassen" und stehe „völlig im Griff der Deutschen". Das Vermittlungsangebot selbst bezeichnet Churchill als „absolut widerlich". Aus alledem spricht nur die Verärgerung über die Ablehnung Schwedens (vgl. Februar/März 1940) im Februar und März 1940, eine angebliche „Hilfsexpedition für Finnland" durch schwedisches Gebiet marschieren zu lassen, die tatsächlich den Zweck hatte, sich der nordschwedischen Eisenerzgruben zu bemächtigen (vgl.hierzu 27. Januar 1940, Februar/März 1940, 6. April 1940).[39]

3. September 1940

USA GROSS-BRITANNIEN LEND-LEASE-ACT

In den — dem Gesetze nach — immer noch neutralen USA unterhöhlt die Roosevelt-Administration durch das „Lend-Lease" (Pacht- und Leih)-Verfahren die Neutralität weiter und überläßt Großbritannien 50 Zerstörer im Austausch gegen die Verpachtung von Stützpunkten im Bereich des British Empire an die USA. Damit wird zugleich eine Entwicklung eingeleitet, die künftig allmählich die Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Erben des britischen Weltreichs werden läßt, zu einem Erben allerdings, der das Erbe nicht wird bewahren können.[40]

UDSSR DEUTSCHLAND RUMÄNIEN

Gegen die Garantie, die das Deutsche Reich mit dem Zweiten Wiener Schiedsspruch (vgl. 30. August 1940) Rumänien für die Unverletzlichkeit der ihm verbliebenen Territorien gewährt hat, erhebt die Regierung der Sowjetunion sogleich Einspruch. Das bedeutet, daß die Regierung der UdSSR Rumänien bereits zu ihrer Interessensphäre zählt.

5. September 1940

UDSSR

Zwischen den Regierungen der Sowjetunion und des Deutschen

DEUTSCHLAND BESSARABIEN-DEUTSCHE

Reiches wird ein weiteres Umsiedlungsabkommen getroffen, diesesmal die volksdeutsche Minderheit in Bessarabien und der Bukowina betreffend, die durch das russische Ultimatum vom 26. Juni 1940 (vgl. dort) aus der rumänischen unter die sowjetrussische Staatshoheit gefallen ist.

4./6. September 1940

RUMÄNIEN CAROL ANTONESCU HORIA SIMA MICHAEL

König Carol von Rumänien erteilt, nachdem der Zweite Wiener Schiedsspruch (vgl. 30. August 1940) eine Staatskrise herbeigeführt hat, dem ehemaligen rumänischen Generalstabschef Antonescu umfassende Vollmachten und ernennt ihn zum Staatsführer. Antonescu nimmt Mitglieder der „Eisernen Garde" in seine Regierung auf, darunter den Nachfolger des ermordeten Codreanu, Horia Sima. Dieser erzwingt die Abdankung König Carols zugunsten seines achtzehnjährigen Sohnes Michael.

6. September 1940

DEUTSCHLAND GROSS-BRITANNIEN LUFTKRIEG

Nachdem die Royal Air Force ihre Bombenangriffe im deutschen Hinterland bis nach Berlin ausgedehnt hat, großenteils mit Flugzeugen, die ihr von den „neutralen" USA gliefert werden, beginnt nunmehr auch die deutsche Luftwaffe mit Bombeneinsätzen gegen britische Städte. Der uneingeschränkte Luftkrieg beginnt.

7. September 1940

BULGARIEN RUMÄNIEN DOBRUDSCHA CRAJOWA

Im Vertrag von Crajowa tritt Rumänien an Bulgarien den Südteil der Dobrudscha, etwa 7700 Quadratkilometer mit 378 000 Einwohnern, ab. Rumänien nimmt bei diesem Vertragsabschluß die ihm mit dem 2. Wiener Schiedsspruch (vgl. 30. August 1940) von Deutschland gegebene Garantie seines Territoriums nicht in Anspruch.[41]

12. September 1940

ITALIEN ÄGYPTEN

Die 10. italienische Armee unter Führung Marschall Grazianis dringt von Libyen aus in Ägypten ein und erreicht Sidi Barani.

22. September 1940

FRANKREICH JAPAN INDOCHINA

Japan trifft mit der französischen Regierung in Vichy ein Abkommen über Indochina. Die französische Regierung gestattet Japan, in Indochina eine begrenzte Anzahl von Truppen zu landen und drei Flugplätze zu benutzen.[42]

27. September 1940

DREIMÄCHTE-PAKT DEUTSCHLAND ITALIEN JAPAN

Nachdem der neue japanische Außenminister Matsuoka (vgl. 22. Juli 1940) auf eine persönliche Botschaft an den Präsidenten der USA, Roosevelt, am 3. August eine kühle abweisende Antwort erhalten hat, greift er Hitlers erneuten Bünd-

nisvorschlag, den der Gesandte Heinrich Stahmer Anfang September überbracht hat, auf und läßt Kurusu in Berlin mit von Ribbentrop und dem Grafen Ciano den Dreimächtepakt Deutschland-Italien-Japan unterzeichnen. Der Vertrag enthält die gegenseitige Anerkennung der Führungsrolle bei der politischen Neuordnung des europäischen Raumes einerseits und des ostasiatischen Großraumes andrerseits. Er enthält ferner die gegenseitige Verpflichtung (Artikel 3) zur politischen, wirtschaftlichen und militärischen Unterstützung für den Fall, daß einer der drei vertragschließenden Teile von einer zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses *noch nicht* am Konflikt beteiligten Macht angegriffen wird. Damit können praktisch nur die USA gemeint sein, da die Sowjetunion in Artikel 5 ausdrücklich ausgenommen wird. Der Artikel 3 wird im Dezember 1941 jene Bündnisautomatik auslösen, durch die Roosevelt durch die japanische „Hintertür" (Tansill: „back door") in den europäischen Krieg eingreifen kann.[43]

10. Oktober 1940

KUBA
VERFASSUNG
SOZIALGESETZGEBUNG

Eine neue Verfassung in Kuba bestimmt, daß der Präsident und sein Stellvertreter eine Amtszeit von vier Jahren haben sollen, daß der Präsident das Kabinett ernennt, das ihm verantwortlich ist. Die Gesetze werden vom Kongreß (Senat und Abgeordnetenhaus) beschlossen, so zum Beispiel die neuen Sozialgesetze, die Arbeitszeit, Mindestlohn und einen Rahmenarbeitsvertrag festlegen.

Mitte Oktober 1940

DEUTSCHLAND
RUMÄNIEN
MILITÄRMISSION
UDSSR

Auf Bitten Marschall Antonescus sendet die deutsche Reichsregierung eine Militärmission (Heer und Luftwaffe) nach Rumänien, einen Ausbildungsstab mit Lehrpersonal zur Modernisierung der rumänischen Streitkräfte. Diese Mission erregt den Argwohn und wenig später auch den Einspruch der Regierung Sowjetrußlands (vgl. 12./13. November 1940).

19. Oktober 1940

JAPAN
INDOCHINA
FRANKREICH

Entgegen dem mit der französischen Regierung in Vichy geschlossenen Abkommen (vgl. 22. September 1940) rücken 180 000 Mann japanischer Truppen in Indochina ein (vgl. auch 23. Juli 1941).[44]

23. Oktober 1940

DEUTSCHLAND
SPANIEN
HITLER
FRANCO
RIBBENTROP

In der spanischen Grenzstadt Hendaye treffen Hitler und Franco, sowie die beiden Außenminister von Ribbentrop und Serrano Suner zusammen. Hitlers Absicht bei diesem Gespräch ist, anstelle eines direkten Angriffs auf England (Unternehmen „Seelöwe", vgl. 16. Juli 1940) die britische Opera-

SUNER tionsbasis im Mittelmeer, Gibraltar, lahmzulegen. Franco ist — nach eben überstandenem Bürgerkrieg — an einer Kriegsbeteiligung Spaniens nicht interessiert und bringt die Verhandlungen durch hochgetriebene Forderungen nicht nur an Nahrungsmittel- und Treibstofflieferungen sondern auch nach Teilen des französischen Kolonialbesitzes zum Scheitern. Großbritannien kann daher auch im Mittelmeer nicht aktionsunfähig gemacht werden.[45]

24. Oktober 1940

DEUTSCHLAND FRANKREICH HITLER PETAIN

Eine Begegnung Hitlers mit Petain und Laval in Montoir eröffnet eine Reihe von Verhandlungen über militärische Zusammenarbeit Frankreichs mit Deutschland. Marschall Petain strebt einen Friedensvertrag *ohne* Kriegsbeteiligung Frankreichs an. Es wird keine Einigung erzielt.

27. Oktober 1940

DE GAULLE MANIFEST VON BRAZZAVILLE

In Brazzaville, der Hauptstadt des französischen Kongo, verkündet de Gaulle das Manifest zur Begründung des „Conseil de Defense de l'Empire", des Verteidigungsrates des französischen Kolonialreiches.

28. Oktober 1940

ITALIEN GRIECHENLAND HITLER MUSSOLINI

Ohne Rücksicht auf die wirtschaftlichen und strategischen Interessen seines deutschen Bundesgenossen greift Mussolini Griechenland an, nachdem die griechische Regierung ein italienisches Ultimatum, in dem Stützpunkte gefordert wurden, abgelehnt hat. Hitler kann bei einem Treffen mit Mussolini in Florenz das Geschehene nicht mehr rückgängig machen, muß sogar deutscherseits die Vorbereitung eines Entlastungsangriffes auf Griechenland befehlen, da griechische Truppen bereits im November die eingedrungenen Italiener bis weit nach Albanien hinein zurückwerfen werden.

5. November 1940

USA ROOSEVELT

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird Frank Delano Roosevelt zum dritten Mal zum Präsidenten gewählt. Diese zweite Wiederwahl, in der amerikanischen Tradition ohne Beispiel, gelingt ihm und seinen prokommunistischen Wahlhelfern nur durch ein großangelegtes Täuschungsmanöver gegenüber der amerikanischen Bevölkerung. Roosevelt bestreitet den gesamten Wahlkampf mit der wiederholten feierlichen Versicherung, daß er die USA aus dem Kriege heraushalten werde. In Wirklichkeit betrieb er den Kriegseintritt der USA bereits seit September 1939.[46]

7. November 1940

KENT

In London wird der am 20. Mai 1940 (vgl. dort) verhaftete

Tyler Kent zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt, zu verbüßen im Parkhorst Prison auf der Isle of Wight. Obgleich der Prozeß unter strengster Geheimhaltung durchgeführt und die Kent-Dokumente, also der Telegrammwechsel Churchill-Roosevelt 1939/40 (siehe oben) auch nach Ablauf der Dreißig-Jahres-Frist 1970 *nicht* veröffentlicht werden wird (wahrscheinlich inzwischen vernichtet), so ist doch durch den unmittelbaren Vorgesetzten Kents, den damaligen USA-Botschafter in London Josef Kennedy (Vater des ermordeten Präsidenten) bekannt geworden, daß Kent die Kopien, die er sich von dem Telegrammwechsel gemacht hatte, dem Kongreß der USA zuleiten wollte, um diesem Roosevelts Kriegsbeteiligungsabsichten, entgegen seinen Wahlkampfgelöbnissen (siehe oben) zu enthüllen. Das stimmt auch mit der Äußerung Kennedys gegenüber Marineminister James Forrestal vom 27. Dezember 1945 überein, Chamberlain habe erklärt, „daß Amerika" (gemeint ist Roosevelt) „und die Juden der gesamten Welt England in den Krieg getrieben hätten".[47]

CHURCHILL
ROOSEVELT
KENNEDY, JOSEF

FORRESTAL
CHAMBERLAIN

8. November 1940

Der irische Ministerpräsident de Valera verweigert der britischen Regierung die Benutzung der irischen Häfen.

IRLAND
GROSS-BRITANNIEN
DE VALERA

12. November 1940

Der Gouverneur des Tschad, Felix Eboué, (vgl. 26. August 1940) wird Generalgouverneur für das gesamte Französich-Äquatorialafrika, das damit für die französische Regierung in Vichy verloren ist (vgl. auch 27. Oktober 1940).

FRANZÖSISCH ÄQUATORIAL-AFRIKA
EBOUÉ

12./13. November 1940

Der sowjetrussische Außenminister Molotow kommt nach Berlin, um — im Hinblick auf den seit Abschluß des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes (vgl. 23. August 1939) beträchtlich gewachsenen deutschen Einfluß in Osteuropa — neue russische Forderungen anzumelden: u. a. Abberufung der deutschen Militärmission aus Rumänien (vgl. Mitte Oktober 1940), Beendigung deutscher Militärtransporte durch finnisches Gebiet (Kirkenes), Einbeziehung Bulgariens in die sowjetrussische Interessensphäre, russische Stützpunkte an den Dardanellen und schließlich Handlungsfreiheit für die UdSSR in Finnland. Diesen letzten Punkt bringt Molotow mehrfach ins Gespräch. Hitler lehnt jedesmal eindeutig ab. Molotows Auftreten in Berlin, der Ton, in dem er seine Forderungen vorbringt, läßt den Eindruck entstehen, daß Hitler zum Kriege gegen die Sowjetunion provoziert werden soll. Die Opferung Trotzkis (vgl. 24. Mai und 20. August 1940) durch seine

UDSSR
DEUTSCHLAND
MOLOTOW
BULGARIEN
DARDANELLEN
FINNLAND

„Freunde“ in den USA trägt offenbar nun ihre erwünschten Früchte. Bei Molotows Abreise aus Berlin besteht jedenfalls keine vertragliche Bindung mehr, ausgenommen das noch laufende Handelsabkommen.[48]

23./24. November 1940

DREIMÄCHTE-PAKT UNGARN RUMÄNIEN SLOWAKEI

Drei bzw. vier Tage, nachdem Ungarn dem Dreimächtepakt Deutschland-Italien-Japan (vgl. 27. September 1940) beigetreten ist, vollziehen auch Rumänien unter Führung des Marschalls Antonescu und die Slowakei durch ihren Regierungschef Tuka denselben Schritt.[49]

27. November 1940

RUMÄNIEN EISERNE GARDE IORGA

Die Eiserne Garde übt in Rumänien Vergeltung an ihren einstigen innenpolitischen Gegnern und Verfolgern, die u. a. für den Tod Codreanus verantwortlich sind. Unter den Opfern dieser Vergeltungsaktion befindet sich auch der ehemalige Minister Nicolae Iorga.

9. Dezember 1940

ITALIEN GROSS-BRITANNIEN ÄGYPTEN

Ein britischer Gegenangriff auf die in Ägypten eingedrungene 10. italienische Armee (vgl. 12. September 1940) unter General Wavell hat die Gefangennahme von 38 000 Italienern bei Sidi Barani und eine Woche später den Verlust von Sollum zur Folge.

12. Dezember 1940

GROSS-BRITANNIEN USA HALIFAX EDEN

Halifax geht als britischer Botschafter nach Washington. Das besagt, welche Bedeutung das britische Kriegskabinett unter Churchill sowie Halifax selber diesem Posten unter den gegebenen Umständen beimessen. Sein Amt als Außenminister übernimmt Anthony Eden.

13. Dezember 1940

FRANKREICH PETAIN LAVAL ABETZ FLANDIN

Im unbesetzten Teil Frankreichs, in Vichy, überwirft sich der greise Marschall Petain mit Laval, entläßt ihn aus seinem Regierungsamt und läßt ihn sogar verhaften. Der deutsche Botschafter in Paris, Otto Abetz (vgl. 8. August 1940) greift ein und holt Laval nach Paris. Außenminister der Regierung in Vichy wird Flandin.

18. Dezember 1940

DEUTSCHLAND UDSSR HITLER „BARBAROSSA“

Angesichts der russischen Truppenansammlungen sowohl an der finnischen als auch an der rumänischen Grenze sowie der Forderungen und des Auftretens Molotows in Berlin (vgl. 12./13. November 1940) erteilt Hitler dem Oberkommando der Wehrmacht die „Weisung Nr. 21“ für den „Fall Barbarossa“, d. h. die Vorbereitung eines Angriffes auf die Sowjetunion.

noch 1940 (ohne nähere Datierung)

In Bolivien bildet sich die „Partei der Revolutionären Linken" (PIR), die im bolschewistisch-stalinistischen Sinne geführt wird, sich aber während der Dauer des Krieges in die Volksfront mit den Sozialisten einfügt.

BOLIVIEN
VOLKSFRONT

Unter Führung von Mohammed Ali Dschinnah beginnt die 1906 in Indien gegründete Moslemliga den Gedanken eines eigenen, vom hindustanischen Indien unabhängigen Staates der Mohammedaner zu propagieren, des späteren Pakistan.

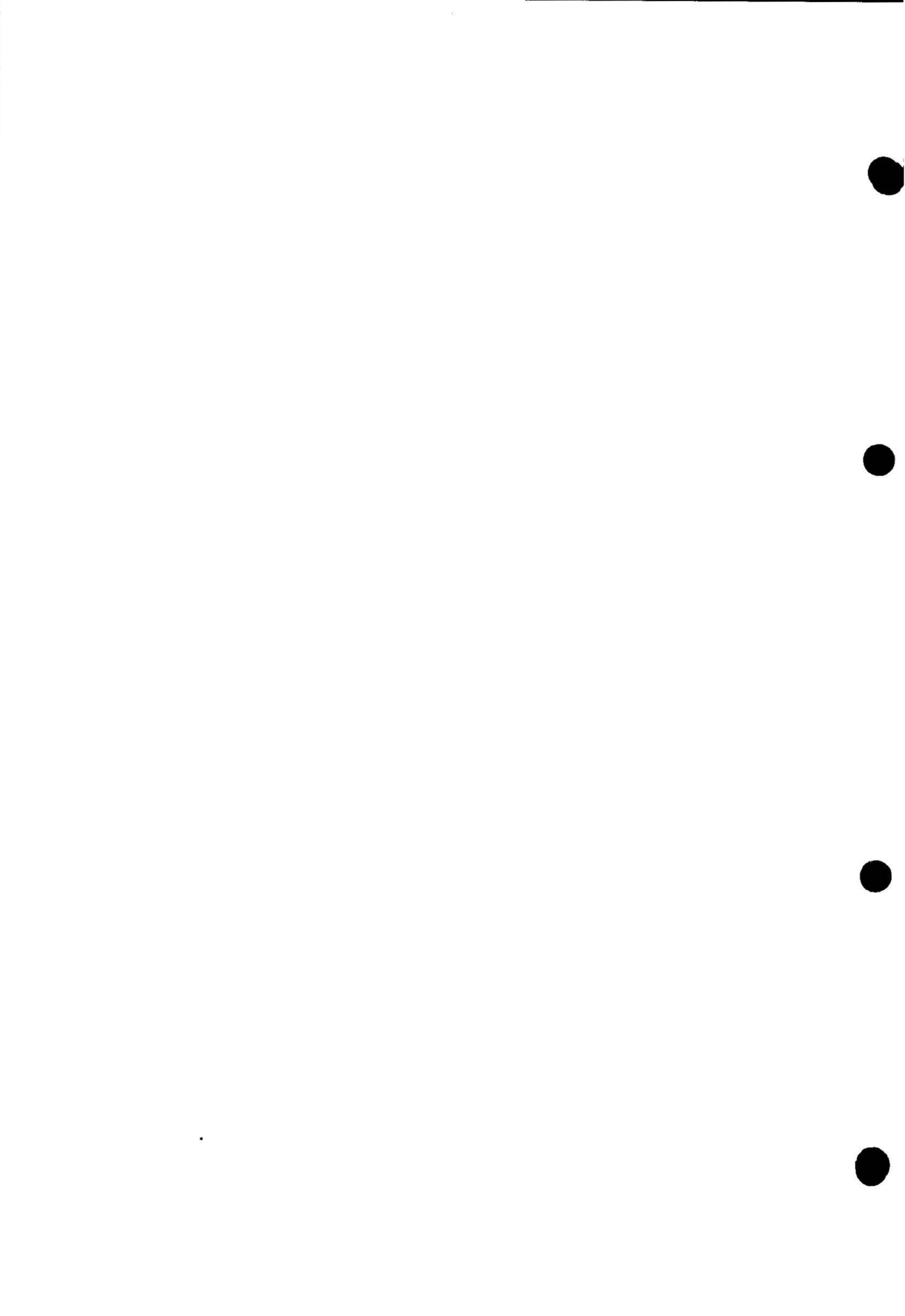
INDIEN
MOSLEMLIGA
DSCHINNAH
PAKISTAN

Nach der Niederlage Frankreichs läßt die thailändische Regierung des Marschalls Pibul Songgram (vgl. noch 1938) einen Teil der 1893 von der französischen Kolonialverwaltung an Laos und Kambodscha gegebenen ursprünglich siamesischen Gebiete durch thailändische Truppen besetzen. Das restliche Kambodscha wird von japanischen Streitkräften besetzt.

THAILAND
(Siam)
LAOS
KAMBODSCHA
JAPAN

An 600 Colleges in den USA werden 5500 Sonderlehrgänge für Soziologie durchgeführt. Es handelt sich dabei um eine umfassende gelenkte Umerziehungskampagne an der studentischen Jugend Nordamerikas im Sinne der Gleichheits- und Milieutheorie des (Marxschen) Historischen Materialismus. Sie richtet sich gegen das konservative Traditionsbewußtsein, das der Mehrheit des gehobenen Bürgertums in den USA seine sichere nationale Haltung gegeben hat. Initiatoren dieser Umerziehungskampagne sind die prokommunistischen Kreise um Felix Frankfurter, Max Horkheimer, Theodor Wiesengrund Adorno usw.[50]

USA
SOZIOLOGIE
UMERZIEHUNG
FRANKFURTER
HORKHEIMER
ADORNO



1941

4. Januar 1941

Im Zuge des fortgesetzten, teils offenen, teils verdeckten Kampfes Tschiang Kai-scheks gegen die — formal seinem Oberbefehl unterstellten — kommunistischen Streitkräfte Mao Tse-tungs wird ein Teil der neuen 4. (kommunistischen) Armee in Süd-Anhuei in einen Hinterhalt gelockt und von einer Kuomintangarmee vernichtet. Über 6 000 Tote bleiben nach den eine Woche währenden Kämpfen zurück. In Moskau wird offiziell erklärt, japanische und anglo-amerikanische Imperialisten „und ihre Lakaien innerhalb der Kuomintang" trügen die Verantwortung für diesen „Zwischenfall". Mao Tse-tungs Militärrat dagegen erklärt, die Kuomintang, also Tschiang Kai-schek mache gemeinsame Sache mit den Japanern[1].

CHINA
UDSSR
JAPAN
KUOMINTANG
TSCHIANG KAI-SCHEK
MAO TSE-TUNG

21./23. Januar 1941

Horia Sima, Nachfolger des ermordeten Codreanu in der Führung der „Eisernen Garde" in Rumänien versucht mit einem Putsch die Regierung, der er seit dem 14. September 1940 ohnehin angehört, gänzlich an sich zu reißen. Marschall Antonescu, gegen den sich der Putsch richtet, kann sich behaupten, löst die Eiserne Garde endgültig auf und läßt den nach Deutschland entkommenden Horia Sima in Abwesenheit zum Tode verurteilen.

RUMÄNIEN
EISERNE GARDE
HORIA SIMA
ANTONESCU

31. Januar 1941

Das großenteils von Japan besetzte Indochina und Thailand unterzeichnen einen Waffenstillstandsvertrag (vgl. auch 19. Oktober 1940)[2].

INDOCHINA
THAILAND
WAFFEN-STILLSTAND

Februar 1941

Nach dem Ausscheiden Flandins aus der französischen Regierung in Vichy wird Admiral François Darlan (geb. 7. August 1881 in Nérac), seit 1939 Oberbefehlshaber der französischen Kriegsflotte, Vizepräsident des Ministerrates und übernimmt zugleich das Außen-, Innen- und Marineministerium.

FRANKREICH
VICHY
DARLAN

1./2. März 1941

Vertreter der Regierung Bulgariens unterzeichnen in Berlin den Beitritt ihres Landes zum Dreimächtepakt (vgl. 27. September 1940). Bereits tags darauf erfolgt ein offizieller Protest der Regierung der Sowjetunion gegen den Beitritt Bulgariens, da dieses zur russischen Sicherheitszone zu rechnen sei[3].

DREIMÄCHTE-PAKT
BULGARIEN
UDSSR

11. März 1941

Der Präsident der USA, F. D. Roosevelt, unterzeichnet das am 8. März vom Senat mit 60 gegen 31 Stimmen angenom-

USA
ROOSEVELT

LEIH- UND PACHTGESETZ
GROSS-BRITANNIEN
UDSSR

mene Leih- und Pachtgesetz (Lend- and Lease-Act), das es dem Präsidenten gestattet, nach eigenem Ermessen diejenigen Staaten mit Kriegs- und Versorgungsgütern zu unterstützen, „deren Verteidigung er für die Verteidigung der Vereinigten Staaten als lebenswichtig ansieht", und zwar ohne Bezahlung. Das Gesetz kommt zunächst Großbritannien zugute, ab August 1941 dann insbesondere Sowjetrußland (vgl. 30. Juli 1941). Die starke Opposition gegen dieses Gesetz, das praktisch die Neutralität der USA beendet, gleichzeitig eine Art von Ermächtigungsgesetz für Roosevelt darstellt, wird nach Meinung Wendell Willkies von Herbert Hoover, dem USA-Präsidenten bis Anfang März 1933, geführt und hat ihren stärksten Rückhalt in Chicago[4].

14. März 1941

JAPAN
CHINA
USA
NOMURA
ROOSEVELT
KOMMUNISMUS

Der japanische Botschafter in Washington Nomura erklärt dem Präsidenten F. D. Roosevelt, Japan erwarte von China nur drei Dinge: „Verständigungsbereitschaft, wirtschaftliche Zusammenarbeit und die Verteidigung gegen den Kommunismus". Roosevelt antwortet, „Japans Furcht vor dem Kommunismus in China sei übertrieben". Diese Antwort gewinnt an Bedeutung, wenn man sich Roosevelts eigener Rolle bei der Förderung des russischen Kommunismus (der ihm zur ersten Wahl 1932 verhalf) erinnert[5].

GRIECHEN-LAND
GROSS-BRITANNIEN
ITALIEN

Ebenfalls am 14. März bleibt eine am 9. März 1941 begonnene Offensive italienischer Streitkräfte gegen die seit dem 7. März 1941 in Griechenland gelandeten britischen Truppen stecken und erfordert deutsches Eingreifen (vgl. 6. April 1941).

25. März 1941

DREIMÄCHTE-PAKT
JUGOSLAWIEN
DEUTSCHLAND

Als Vertreter der Regierung Jugoslawiens unterzeichnen Zwetkowitsch und Cincar-Markowitsch in Berlin den Beitritt ihres Landes zum Dreimächtepakt (vgl. 27. September 1940, 20. November 1940, 23./24. November 1940 und 1. März 1941). Beide jugoslawischen Politiker werden bei ihrer Rückkehr verhaftet, da am

27. März 1941

PETER II.
SIMOWITSCH
HITLER

dort ein Militärputsch vorwiegend serbischer Offiziere anstelle des achsenfreundlich eingestellten Prinzregenten Paul den soeben für volljährig erklärten, 18jährigen König Peter II. mit der Staatsführung betraut. Dieser ernennt den General Simowitsch zum Ministerpräsidenten, der ein neues Kabinett bildet. Die bisherigen Minister werden verhaftet, Prinzregent Paul geht außer Landes. In Belgrad kommt es zu Demonstrationen gegen die Achsenmächte. Daraufhin erläßt Hitler an das Oberkommando der deutschen Wehrmacht die Weisung

Nr. 25, die in die bereits geplante deutsche Intervention in Griechenland (vgl. 14. März 1941) einen Einmarsch in Jugoslawien einbezieht[6].

31. März 1941

DEUTSCHLAND AFRIKAKORPS ROMMEL CYRENAIKA GROSS-BRITANNIEN

Das am 6. Februar 1941 aufgestellte deutsche Afrikakorps unter Führung des Generals Rommel tritt von der Kleinen Syrte aus gemeinsam mit italienischen Verbänden, unterstützt von Nahkampffliegern zum Angriff auf die britischen Truppenteile an, die sich in der Cyrenaika festgesetzt haben.

1. April 1941

IRAK RASCHID ALI AL-KAILANI

Emir Abd al-Ilah, Onkel des noch minderjährigen Königs Faisal II., für den er die Regierung führt, wird durch einen Staatsstreich Raschid Ali al-Kailanis entmachtet. Dieser setzt eine den Achsenmächten freundlich gesonnene Regierung ein.

5. April 1941

JUGOSLAWIEN UDSSR

Die neue jugoslawische Regierung Simowitsch, (der seit dem 3. April auch der Kroatenführer Matschek angehört) unterzeichnet einen Freundschafts- und Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion. Damit werden die Hintergründe des Militärputsches und Regierungswechsels vom 27. März (vgl. dort) erkennbar. Die Interessengrenze zwischen Deutschland und der UdSSR (vgl. 23. August 1939 und 28. September 1939) gerät in Bewegung.

6. April 1941

DEUTSCHLAND JUGOSLAWIEN GRIECHEN-LAND

Deutsche Truppen treten um 5.15 Uhr morgens von Bulgarien aus gleichzeitig zum Angriff auf Jugoslawien und Griechenland an. Zugleich erfolgt ein Luftangriff auf die Stadt Belgrad.

9. April 1941

USA GRÖNLAND DÄNEMARK

Die Rooseveltregierung der USA schließt mit dem dänischen Gesandten in Washington, der dazu keine Vollmacht seiner Regierung hat, einen Vertrag über die Errichtung amerikanischer Stützpunkte auf Grönland.

10. April 1941

JUGOSLAWIEN KROATIEN PAVELITSCH USTASCHA

Vier Tage nach dem Beginn des deutschen Angriffs auf Jugoslawien erklärt sich Kroatien unter der autoritären Regierung des Führers der antiserbischen Ustascha-Bewegung, Ante Pavelitsch, zum unabhängigen Staat. Pavelitsch formt aus der Ustascha eine Miliz, mit der er für die jahrzehntelange Unterdrückung durch die Serben Vergeltung übt. Doch trägt er damit wesentlich zum Entstehen serbischer Partisanenverbände bei.

11. April 1941

UNGARN JUGOSLAWIEN ITALIEN

Die ungarische Regierung Bardossy erklärt den Vertrag mit Jugoslawien vom 12. Dezember 1940 durch einen jugoslawischen Luftangriff vom 7. April gebrochen. Zehn ungarische Brigaden folgen den bereits seit dem 6. April (vgl. dort) in Jugoslawien operierenden deutschen Einheiten ins Innere des Landes. Auch italienische Streitkräfte dringen von Görz aus an der dalmatinischen Küste entlang in Jugoslawien ein. Ungarn wird deutscherseits das Gebiet zwischen Drau und Mur sowie die Batschka westlich der Theiß zugesprochen.

13. April 1941

JAPAN UDSSR NEUTRALITÄT

In Moskau wird von den Außenministern Japans und der UdSSR, Matsuoka und Molotow, ein Neutralitätspakt unterzeichnet, der in Artikel 2 jeden der Partner verpflichtet, sich bei Konflikten, in die der andere Partner verwickelt wird, neutral zu verhalten. In Artikel 1 werden friedliche und freundschaftliche Beziehungen untereinander sowie gegenseitige Achtung der territorialen Integrität und Unantastbarkeit vereinbart. Der Pakt wird auf fünf Jahre befristet und in Tokio am 20. Mai ratifiziert werden. In einer Zusatzerklärung wird Artikel 1 ausdrücklich auch auf Mandschukuo einerseits und die Mongolische Volksrepublik andrerseits ausgedehnt.

MANDSCHUKUO MAO TSE-TUNG

Die praktische Folge ist eine Entlastung der japanischen Kwantungarmee in Mandschukuo. Mao Tse-tung muß diesen Vertrag nach außen hin gutheißen, um seinen Gegensatz zu Moskau und Stalin nicht international erkennbar werden zu lassen[7].

17. April 1941

DEUTSCHLAND JUGOSLAWIEN PETER II.

Der Rest der zersprengten oder aufgeriebenen, bzw. in Gefangenschaft geratenen jugoslawischen Armee, der in Bosnien eingeschlossen wurde, kapituliert. Der junge König Peter II. und die Regierung Simowitsch werden mit britischen Flugzeugen nach Griechenland ausgeflogen und treten von dort die Reise nach England an. London beherbergt wieder eine Exilregierung mehr, die achte.

27. April 1941

DEUTSCHLAND GRIECHENLAND ITALIEN

Im Kampf gegen griechische und von Ägypten aus nach Griechenland gebrachte britische Streitkräfte besetzen deutsche Truppen das Land und ein Panzerverband rückt in Athen ein. Zuvor hat die Leibstandarte der Waffen-SS nach Überschreiten des Pindosgebirges der griechischen Epirusarmee den Rückzug abgeschnitten und sie zum Waffenstillstand gezwungen. Die Kapitulation der griechischen Armee vom 21. April

mußte auf Einspruch Mussolinis am 23. wiederholt werden, damit die Italiener auch dabei sein konnten. Von den britischen Truppen konnten sich etwa 50 000 Mann noch rechtzeitig wieder einschiffen — eine Wiederholung von Dünkirchen im kleineren Maßstab —, um der Gefangenschaft zu entgehen. 218 000 griechische Gefangene werden nach Hause entlassen.

1. Mai 1941

GRIECHENLAND
TSOLAKOGLU

Nachdem während der Kämpfe in Griechenland König Georg II. und die Regierung Alexander Korisis (seit 30. Januar 1941) das Land verlassen haben, bildet unter deutsch-italienischer Militärverwaltung der griechische General Georgios Tsolakoglu eine neue Regierung.

6. Mai 1941

UDSSR
STALIN
MOLOTOW

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Josef Stalin, übernimmt auch den Vorsitz im Rat der Volkskommissare, d. h. das Amt des Ministerpräsidenten und Regierungschefs, vereinigt damit die Führung von Partei und Staat in seiner Hand. Molotow bleibt Außenminister und wird stellvertretender Vorsitzender des Rates der Volkskommissare.

10. Mai 1941

DEUTSCHLAND
GROSSBRITANNIEN
RUDOLF HESS

Der Stellvertreter Hitlers in der Führung der NSDAP, Reichsminister Rudolf Heß, fliegt allein und *offiziell* ohne Wissen Hitlers nach Schottland, verfehlt in der Umgebung von Glasgow den Privatflugplatz des ihm bekannten Herzogs von Hamilton, springt mit dem Fallschirm ab und führt in den folgenden Tagen Gespräche mit dem Herzog von Hamilton, mit Ivon Kirkpatrick, dann, nach London gebracht, wahrscheinlich auch mit Lord Beaverbrook und Duff Cooper. Er wird zunächst als Kriegsgefangener behandelt. Der Hintergrund des Unternehmens ist der bevorstehende Rußlandfeldzug. Heß will einen letzten Versuch machen, der Friedenspartei in Großbritannien zum Durchbruch zu verhelfen, um einen Zweifrontenkrieg zu vermeiden. Das britische Weltreich soll erhalten, der russische (und internationale) Kommunismus vernichtet werden. Churchill lehnt es ab, Heß zu sehen. Hitler läßt ihn, nachdem der Fallschirmabsprung in die britischen Zeitungen gelangt ist, für geisteskrank erklären und seine, Heß', Adjutanten verhaften[8].

12. Mai 1941

DEUTSCHLAND
BORMANN

Unmittelbar nach dem Schottlandflug von Rudolf Heß (siehe oben), der seine Person und Position bewußt für diesen letz-

ten Versuch geopfert hat, übernimmt Martin Bormann dessen Funktion als Leiter der Parteikanzlei und beginnt planmäßig, Hitler gegen diejenigen seiner alten Mitarbeiter abzuschirmen, deren Auffassung und Weitsicht den geistigen Horizont Bormanns überfordern. Seine Stellung zu Hitler gleicht weitgehend der Lazar Kaganowitschs zu Stalin[9].

18. Mai 1941

BULGARIEN MAZEDONIEN GRIECHENLAND ITALIEN ÄTHIOPIEN ERITREA SOMALILAND GROSSBRITANNIEN HAILE SELASSI

Bulgarien erhält von seiten der Achsenmächte aus dem aufgelösten Jugoslawien Mazedonien und aus dem griechischen Staatsgebiet Thrazien bis nahe an Saloniki heran zunächst als Besatzungsgebiet zugewiesen.

Vom gleichen Tage an sind mit der Kapitulation der italienischen Hauptmacht in Abessinien unter dem Befehl des Herzogs von Aosta bei Amba Aladschi das gesamte (Britisch- und Italienisch-) Somaliland, Eritrea und Äthiopien in britischer Hand. Kaiser Haile Selassi ist bereits am 5. Mai aus dem Exil nach Äthiopien zurückgekehrt und hat die Regierung wieder übernommen.

1. Juni 1941

KRETA

Die Eroberung der Insel Kreta im Kampf gegen einheimische und britische Streitkräfte, eingeleitet durch den Absprung deutscher Fallschirmjäger am 20. Mai 1941, wird abgeschlossen. Etwa 15 000 Engländer können zu Schiff nach Ägypten entkommen, 12 250 geraten in deutsche Kriegsgefangenschaft.

IRAK

ABD AL-ILAH

Nachdem die irakischen Streitkräfte im Kampf gegen britische Truppen trotz deutscher Luftwaffenunterstützung unterlegen sind und Raschid Ali al-Kailani (vgl. 1. April 1941) in den Iran geflohen ist, rücken nach Abschluß eines Waffenstillstandes tags zuvor britische Einheiten am 1. Juni 1941 in Bagdad ein. Der am 1. April 1941 (vgl. dort) gestürzte Regent Emir Abd al-Ilah kehrt ebenfalls nach Bagdad zurück. Die diplomatischen Beziehungen des Irak zu Deutschland und Italien werden abgebrochen.

4. Juni 1941

WILHELM II.

Der letzte deutsche Kaiser Wilhelm II. stirbt im Asyl, das ihm die niederländische Regierung nach dem 1. Weltkrieg zur Verfügung stellte, in Doorn. Hitler hat ihm weder vor noch nach der Besetzung der Niederlande die Rückkehr nach Deutschland angeboten.

8. Juni 1941

SYRIEN

DENTZ

Britische und de-Gaulle-französische Streitkräfte rücken in Syrien ein. Es kommt zu Kämpfen mit der etwa 45 000 Mann starken französischen Truppe des General Dentz, der sich der

französischen Regierung des Marschall Petain in Vichy verpflichtet weiß.

13./14. Juni 1941

In der Nacht vom 13. zum 14. Juni lassen die sowjetrussischen Behörden aus Estland 10 151 und aus Lettland 14 693 vorher listenmäßig erfaßte Personen in die Sowjetunion verschleppen, eine Woche vor dem deutschen Angriff.

ESTLAND
LETTLAND
UDSSR

15. Juni 1941

Anstelle des am 17. April 1941 (vgl. dort) zerfallenen jugoslawischen Staates tritt das selbständig gewordene Kroatien unter der Regierung Ante Pavelitschs dem Dreimächtepakt (vgl. 27. September 1940) bei, dem nunmehr Deutschland, Italien, Japan, Rumänien, die Slowakei, Ungarn, Bulgarien und Kroatien angehören[10].

DREIMÄCHTE-PAKT
KROATIEN

16. Juni 1941

Die Rooseveltregierung in den USA verlangt, daß die deutschen Konsulate dort geschlossen werden. Drei Tage später erfolgt in Deutschland und Italien die entsprechende Gegenmaßnahme.

USA
DEUTSCHLAND

18. Juni 1941

Der deutsche Botschafter in der Türkei Franz von Papen und der türkische Außenminister S. Sarakoglu unterzeichnen in Ankara einen deutsch-türkischen Freundschaftsvertrag, der, auf zehn Jahre befristet, beide Teile zur Respektierung der Integrität und Unverletzlichkeit ihres Staatsgebietes verpflichtet. Ein deutsch-türkischer Handelsvertrag war am 26. April 1941 vorausgegangen. Das britisch-türkische Bündnis vom 10. Oktober 1939 und der Vertrag von Ankara vom 19. Oktober 1939 (vgl. dort) zwischen der Türkei, Frankreich und Großbritannien bleiben von dem neuen deutsch-türkischen Pakt unberührt[11].

DEUTSCHLAND
PAPEN
TÜRKEI
FREUND-SCHAFTS-VERTRAG
SARAKOGLU
GROSS-BRITANNIEN
FRANKREICH

22. Juni 1941

Der durch Molotows Auftreten und Forderungen in Berlin am 12./13. November 1940 (vgl. dort) unvermeidlich gewordene deutsch-russische Konflikt, dessen militärische Vorbereitung von Hitler am 18. Dezember 1940 (Weisung 21, „Barbarossa", vgl. dort) befohlen, am 30. April auf den 22. Juni festgesetzt wurde, beginnt mit dem deutschen Angriff um 3.15 Uhr morgens unter dem Oberbefehl von Generalfeldmarschall von Brauchitsch mit 153 Divisionen (3,2 Millionen Mann), 3 600 Panzern und rund 2 000 Flugzeugen. Der Angriff stößt in sowjetrussische Bereitstellungen und in einen Offensivaufmarsch der Russen hinein, kommt somit einem

DEUTSCHLAND
UDSSR
RUSSLAND-FELDZUG

RUMÄNIEN
ANTONESCU
FINNLAND
SLOWAKEI
UNGARN

Angriff der Sowjets zuvor, der nach einer Stalinrede vom 5. Mai 1941 offenbar für das Jahr 1942 geplant war[12]. An dem Angriff sind ferner beteiligt: die rumänische Armee mit insgesamt 27 Divisionen unter dem Oberbefehl von Marschall Antonescu, dem auch deutsche Einheiten unterstellt sind und der zunächst Bessarabien zurückerobert, sowie in den darauffolgenden Tagen Streitkräfte der Slowakei, Finnlands und Ungarns.

SPANIEN
BLAUE DIVISION
MUNOZ GRANDE

Mit Beginn des deutschen Rußlandfeldzuges entsendet die den Westmächten gegenüber neutrale spanische Regierung die aus Freiwilligen zusammengestellte „Blaue Division" unter dem Befehl von General Augustin Muñoz Grande an die deutsche Ostfront.

23. Juni 1941

UNGARN
UDSSR
SLOWAKEI

Die ungarische Regierung Bardossy bricht die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion ab und befindet sich vier Tage später, nach russischen Bombenwürfen auf Kaschau, im Kriegszustand mit der UdSSR. Auch die Slowakei beteiligt sich seit dem 24. Juni am Kampf.

26. Juni 1941

FINNLAND
UDSSR
MANNERHEIM

Die finnische Regierung unter der Präsidentschaft Risto Rytis (seit 19. Dezember 1940) beschließt, sich an dem Feldzug gegen Sowjetrußland zu beteiligen. Unter dem Oberbefehl Feldmarschall Mannerheims nehmen finnische Streitkräfte zunächst das im Frieden von Moskau (vgl. 12. März 1940) an

VIBORG
WEISSMEER-KANAL
DIETL

Rußland abgetretene Viborg, dringen dann durch Ostkarelien bis zum Onegasee vor und unterbrechen den Verkehr auf dem Weißmeerkanal. Von Nordfinnland aus setzen deutsche Gebirgsjägereinheiten unter dem Befehl General Dietls zum Angriff auf Murmansk an, unterstützt von der Luftflotte 5, erreichen jedoch Murmansk nicht.

27. Juni 1941

UDSSR
GROSS-BRITANNIEN

Eine britische Militärmission unter Führung von Sir Stafford Cripps trifft in Moskau ein, um über Rüstungslieferungen und strategische Kooperation zu verhandeln. Damit werden die am 23. August 1939 (vgl. dort) abgebrochenen, an der Verweigerung russischer Truppentransporte durch Polen und Rumänien seitens dieser Länder gescheiterten Verhandlungen unter entsprechend geänderten Voraussetzungen wieder aufgenommen.

30. Juni 1941

DEUTSCHLAND
UKRAINE

Nachdem deutsche Truppen die Stadt Lemberg besetzt haben, bildet sich dort eine ukrainische Nationalregierung. Sie

wird jedoch deutscherseits an der Ausübung ihrer Regierungsfunktion gehindert, im Sinne der grundsätzlichen Tendenz Hitlers — im Gegensatz zur Auffassung Alfred Rosenbergs —, den einzelnen Völkerschaften Großrußlands keine Eigenstaatlichkeit zuzuerkennen.

HITLER

Am gleichen Tage bricht die französische Regierung in Vichy die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion ab.

VICHY
UDSSR

1. Juli 1941

Nachdem in Sowjetrußland tags zuvor die gesamte Regierungsgewalt einem Obersten Verteidigungsrat, einem Dreimännerkollegium Stalin-Molotow-Woroschilow übertragen wurde, übernimmt Stalin den Vorsitz dieses Gremiums. Er nimmt damit auch formal die diktatorische Stellung ein, die er tatsächlich als Generalsekretär der Partei schon seit Lenins Tod 1924 innehatte.

OBERSTER VERTEIDIGUNGSRAT
STALIN
MOLOTOW
WOROSCHILOW

5. Juli 1941

Die chinesische Regierung Tschiang Kai-schek in Tschunking zieht ihre diplomatischen Vertretungen aus Berlin und Rom zurück[13].

CHINA
ACHSENMÄCHTE

12. Juli 1941

Eine von Churchill entworfene gemeinsame britisch-sowjetrussische Erklärung wird in Moskau vom britischen Botschafter Cripps und vom russischen Außenminister Molotow unterzeichnet. Beide Regierungen verpflichten sich darin zur gegenseitigen Hilfe und Unterstützung jeder Art im Kriege gegen „Hitler-Deutschland“ sowie zur gegenseitigen Verständigung *vor* Abschluß eines Waffenstillstands- oder Friedensvertrages. Diese vorläufige Übereinkunft wird am 26. Mai 1942 (vgl. dort) durch einen förmlichen Bündnisvertrag abgelöst werden[14].

UDSSR
GROSSBRITANNIEN
„HITLER-DEUTSCHLAND“

14. Juli 1941

Die seit dem 8. Juni 1941 (vgl. dort) anhaltenden Kämpfe zwischen britischen und de-Gaulle-französischen Streitkräften einerseits und den in Syrien stationierten französischen Einheiten des Vichytreuen General Dentz andrerseits werden durch einen von den französischen Generalen Dentz und Catroux sowie dem britischen General Wilson unterzeichneten Waffenstillstand beendet. Catroux verspricht Syrien die Unabhängigkeit und wird sie zwei Monate später, am 27. September in Damaskus proklamieren. Syrien ist für die Regierung in Vichy verloren.

SYRIEN
FRANKREICH
VICHY
DENTZ
CATROUX

16. Juli 1941

Stalin führt die den russischen Truppenkommandeuren zur

UDSSR

POLIT-KOMMISSARE

Seite gestellten Politischen Kommissare, die erst am 13. August 1940 abgeschafft worden waren, wieder ein. Sie sind nicht nur für den politischen Unterricht der Truppe verantwortlich sondern haben auch die politische Zuverlässigkeit und Linientreue des militärischen Truppenführers, dem sie jeweils zugeteilt sind, zu überwachen.

17. Juli 1941

DEUTSCHLAND ROSENBERG LOHSE KOCH

Hitler ernennt den Beauftragten für die weltanschauliche Erziehung der NSDAP und der ihr angeschlossenen Organisationen, den Reichsleiter Alfred Rosenberg, zum Reichsminister für die besetzten Ostgebiete. Ihm werden zwei Reichskommissare unterstellt, der Gauleiter und Oberpräsident von Schleswig-Holstein, Hinrich Lohse, für das „Ostland“ (Weißruthenien und die drei baltischen Staaten), der Gauleiter von Ostpreußen, Koch, für die Ukraine. Rosenberg kann sich insbesondere gegenüber Koch nicht durchsetzen. Er vertritt zwar eine Aufteilung Großrußlands in verschiedene Nationalstaaten, möchte aber diesen eine weitgehende Autonomie zugestehen. Koch hingegen, gestützt auf Hitler, Himmler und Bormann, praktiziert einen Kolonialimperialismus. Seine Zivilverwaltung treibt die ukrainische Bevölkerung scharenweise in die Wälder und fördert die Entstehung schnell wachsender Partisanenverbände, die bald vom Oberkommando der sowjetrussischen Streitkräfte versorgt und taktisch gelenkt werden[15].

18. Juli 1941

EXIL-TSCHECHEI BENESCH GROSS-BRITANNIEN UDSSR

Die tschechische Exilregierung in London, die der am 5. Oktober 1938 (vgl. dort) zurückgetretene ehemalige Staatspräsident der Tschechoslowakei gebildet hat, wird von der britischen Regierung ausdrücklich anerkannt und schließt noch am gleichen Tage mit der UdSSR ein Hilfsabkommen gegen Deutschland.

19. Juli 1941

UDSSR STALIN

In der Sowjetunion übernimmt der Vorsitzende des Obersten Verteidigungsrates Stalin auch die Leitung des Volkskommissariats für Verteidigung (das Kriegsministerium) selbst.

23. Juli 1941

INDOCHINA FRANKREICH JAPAN

Die französische Regierung in Vichy schließt mit der japanischen Regierung ein von Japan ultimativ verlangtes Abkommen, nach dem Japan die Verteidigung Indochinas gegen Dritte übernimmt und die strategisch wichtigen Punkte auch im Süden Indochinas besetzt (vgl. 22. September 1940, 19. Oktober 1940)[16].

26. Juli 1941

Die britische Regierung und Roosevelt lassen die japanischen Guthaben in den Vereinigten Staaten und im gesamten britischen Empire blockieren. England kündigt außerdem den bis zu diesem Zeitpunkt noch wirksamen Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Japan. Diese Doppelmaßnahme kommt einer wirtschaftlichen Kriegserklärung gleich. Japan soll in eine Situation hineinmanövriert werden, aus der ihm nur noch der Krieg gegen die Westmächte einen Ausweg verschaffen zu können scheint. Der Oberbefehlshaber der USA-Flotte, Admiral Harold Stark, erkennt den provokatorischen Charakter dieser Maßnahmen und wendet sich — erfolglos — gegen sie (vgl. auch 21. Dezember 1939, 1. August 1941)[17].

USA
ROOSEVELT
GROSS-BRITANNIEN
JAPAN

30. Juli 1941

In Moskau wird der Sonderbeauftragte des USA-Präsidenten Roosevelt, Harry L. Hopkins, von Stalin empfangen und überbringt das Angebot Roosevelts, der Sowjetunion Kriegsmaterial zu liefern. Die USA sind zu diesem Zeitpunkt völkerrechtlich und nach eigenem Gesetz sowie nach dem Willen der Mehrheit des Senats noch ein neutraler Staat. Man hat sich hier aber daran zu erinnern, daß Roosevelt schon bei seiner ersten Wahl (vgl. 8. November 1932) die Unterstützung der Komintern und der amerikanischen Kommunisten erhielt. Auch die Opferung Trotzkis (vgl. 24. Mai 1940 und 20. August 1940) gehört in diesen Zusammenhang[18].

UDSSR
USA
STALIN
HOPKINS

noch Juli 1941

Die britischen Okkupationstruppen auf Island (vgl. 10. Mai 1940) werden durch US-amerikanische Einheiten abgelöst. Weder die isländische noch die dänische Regierung werden zuvor konsultiert.

ISLAND
GROSS-BRITANNIEN
USA

1. August 1941

Die Teile Galiziens, die im September 1939 von Sowjetrußland besetzt wurden, werden jetzt dem Generalgouvernement Polen eingegliedert.

Am gleichen Tage ordnet der Präsident der USA, F. D. Roosevelt eine Verschärfung des Benzin- und Rohöl-Embargos sowie die Einstellung der Rohseide-(Naturseide-)Verarbeitung für den zivilen Bedarf an. Beide Maßnahmen richten sich fast ausschließlich gegen den Handel mit Japan und schädigen die japanische Wirtschaft schwer. Im Zusammenhang mit der Sperrung der japanischen Konten (vgl. 26. Juli 1941) sind sie ein weiterer Beweis dafür, daß Roosevelt Japan zum Kriege zwingen will[19].

GENERALGOUVERNEMENT
POLEN
GALIZIEN
USA
ROOSEVELT
JAPAN

9. August 1941

GROSS-BRITANNIEN CHINA

Großbritannien zieht seine Truppen aus Nordchina zurück und beendet damit die seit dem Opiumkrieg 1840 bis 1842 genau hundert Jahre währende Periode des britischen Einflusses in China. Es ist gleichzeitig der erste Schritt zur Auflösung des britischen Weltreichs.

14. August 1941

ATLANTIK-CHARTA ROOSEVELT CHURCHILL

Der Präsident der USA, F. D. Roosevelt, und der britische Premierminister Churchill treffen auf dem britischen Schlachtschiff „Prince of Wales" in der Placentia Bay in Neufundland zusammen, um ihren zweijährigen Telegrammwechsel über die Möglichkeiten eines Kriegseintritts der USA in persönlicher Aussprache zu einem Ergebnis zu bringen. Nach außen hin wird als Zweck und Ergebnis des Zusammentreffens die sogenannte „Atlantik-Charta" hingestellt, eine unverbindliche Zusammenfassung der Kriegsziele, deren acht phrasenhafte und utopische Punkte aus der Rückschau angesichts der tatsächlichen Entwicklung grotesk anmuten. Ausdrücklich wird darin erklärt, daß die in diesem Programm verheißenen paradiesischen Zustände *nicht* Deutschland zugutekommen sollen[20].

EXILPOLEN UDSSR

Am gleichen Tage schließt die polnische Exilregierung in London (Sikorski) ein Militärabkommen mit der Sowjetunion, stimmt darin der Aufstellung von Truppenteilen aus polnischen Kriegsgefangenen zu, die sich in der Hand der Sowjets befinden und deren Offiziere größtenteils zuvor ermordet wurden, und erhält als Gegenleistung den „Widerruf" der deutsch-russischen Vereinbarungen über die Teilung Polens vom Jahre 1939. In Wirklichkeit wird Stalin die 1939 von den Russen besetzten Teile Polens nach dem Kriege *nicht* wieder an Polen zurückgeben.

18. August 1941

GRIECHEN-LAND

Für Griechenland wird der Kriegszustand aufgehoben. Italienische und geringe deutsche Besatzungstruppen bleiben im Lande. Infolge der Blockade im Mittelmeer entsteht eine Hungersnot. Sendungen des Roten Kreuzes können nur wenig Abhilfe schaffen. Auch die Währung verfällt. Es entsteht ein günstiges Klima für kommunistische Agitation.

24. August 1941

JUDENTUM UDSSR DEUTSCHLAND

In Moskau tagt eine internationale Konferenz der Juden, in deren Verlauf zahlreiche prominente Juden aus der UdSSR das Wort ergreifen und die Juden der ganzen Erde zum gemeinsamen Kampf an der Seite der Sowjetunion gegen

Deutschland aufrufen. Der Konferenzbericht, ein vollständiges Protokoll mit dem Wortlaut sämtlicher Ansprachen wird bereits im November 1941 in *London* veröffentlicht[21].

25. August 1941

Im Norden des Iran rücken sowjetrussische, im Westen, vom Irak her britische Truppen gleichzeitig in das Land ein, angeblich um eine deutsche Agententätigkeit zu unterbinden, tatsächlich des persischen Erdöls wegen. Der militärische Widerstand der persischen Streitkräfte bricht drei Tage später zusammen.

IRAN
GROSS-BRITANNIEN
UDSSR

28. August 1941

Die sowjetrussische Ostseeflotte räumt Reval und hat dabei beim Passieren der von deutschen und finnischen Marineeinheiten gelegten Minensperren schwere Verluste.

UDSSR
OSTSEEFLOTTE
REVAL

noch August 1941

Auf den Protest hoher kirchlicher Würdenträger in Deutschland, insbesondere des Kardinals Graf Galen hin wird die Tötung von unheilbaren Geisteskranken eingestellt oder jedenfalls weitgehend eingeschränkt. Die Euthanasie-Maßnahmen waren 1940 eingeleitet worden.

DEUTSCHLAND
EUTHANASIE

2. September 1941

In Moskau findet eine Besprechung mit Lord Beaverbrook als Vertreter Großbritanniens und Harriman als Vertreter des USA-Präsidenten Roosevelt statt, in der bereits über Einzelheiten der Hilfslieferungen an die Sowjetunion verhandelt wird (vgl. auch 30. Juli 1941). Die Vereinigten Staaten sind zu diesem Zeitpunkt offiziell immer noch neutral und die amerikanische Bevölkerung weiß von derartigen Verhandlungen nichts.

UDSSR
GROSS-BRITANNIEN
BEAVERBROOK
HARRIMAN

11. September 1941

Der Präsident der offiziell immer noch „neutralen" USA, Roosevelt, erteilt der amerikanischen Marine den Befehl, auf deutsche und italienische Schiffe auf Sichtweite das Feuer zu eröffnen. In zahlreichen Einzelfällen hatte sie das auch vorher schon getan. Jedoch lassen sich weder die deutsche noch die italienische Regierung durch diesen eindeutigsten der bisherigen Neutralitätsbrüche Roosevelts zu der von diesem bewußt angestrebten und provozierten Kriegserklärung an die USA verleiten. Die USA-Flotte übernimmt darüber hinaus die Sicherung der schnellen Geleitzüge westlich 26° West[22].

USA
ROOSEVELT
SCHIESS-BEFEHL

16. September 1941

Zur Bekämpfung des wachsenden Terrors der von de Gaulle aus England bzw. Nordafrika gelenkten Widerstandsbewegung (Résistance, Maquis) im besetzten Frankreich befiehlt

DEUTSCHLAND
FRANKREICH
RESISTANCE

MAQUIS

Hitler in einer entsprechenden Weisung an das Oberkommando der deutschen Wehrmacht die Anwendung eines Gegenterrors von seiten der Besatzungstruppen, der sich gegen die Bevölkerung richtet und wieder zur Verhärtung der Résistance beiträgt.

6.—17. September 1941

IRAN
RISA PEHLEWI

Nach der militärischen Kapitulation des Iran vor den eingedrungenen russischen und britischen Streitkräften (vgl. 25. August 1941) wird der Schah Risa Pehlewi zur Abdankung zugunsten seines Sohnes Mohammed gezwungen und nach Südafrika verbannt, wo er drei Jahre später sterben wird. Zehn Tage nach seiner Abdankung, am 16. September übernimmt sein Sohn Mohammed Risa Pehlewi die Regierung. Tags darauf erreichen britische und russische Truppen die Hauptstadt Teheran, in der sich eine sowjetrussische Besatzung einrichtet. Die deutschen und italienischen Diplomaten verlassen den Iran.

MOHAMMED
RISA PEHLEWI

19. September 1941

DEUTSCHLAND
UDSSR

Nach Einschließung des Hauptteiles der sowjetrussischen Armee Budjennys östlich von Kiew und Gefangennahme von rund 665 000 russischen Soldaten wird die Stadt Kiew von deutschen Truppen genommen.

24. September 1941

„ATLANTIK-CHARTA“

Als Kern der späteren UNO erklären sich fünfzehn Regierungen für die von Roosevelt und Churchill am 14. August (vgl. dort) verkündete „Atlantik-Charta“: Australien, Belgien (London), Frankreich (London), Griechenland (London), Großbritannien, Jugoslawien (London), Kanada, Luxemburg (London), Neuseeland, Norwegen (London), Polen (London), Südafrika, Tschechoslowakei (London) und die UdSSR. Außer dieser handelt es sich also ausschließlich um Dominion- oder in London Asylrechte genießende Exilregierungen.

27. September 1941

DEUTSCHLAND
PROTEKTORAT
BÖHMEN-MÄHREN
HEYDRICH

Zum Reichsprotektor für Böhmen und Mähren wird an Stelle des beurlaubten ehemaligen Reichsaußenministers Freiherrn von Neurath, zunächst kommissarisch der Leiter des Reichssicherheitshauptamtes Reinhard Heydrich ernannt. Seitdem gibt es keine antideutschen Kundgebungen mehr und die kriegswichtige Industrie arbeitet voll, fast störungslos.

noch September 1941

USA
GRÖNLAND
DÄNEMARK

Die Roosevelt-Regierung der USA, völkerrechtlich immer noch „neutral“, läßt ohne Kriegserklärung das im April 1933 (vgl. dort) vom Haager Gerichtshof ausdrücklich Dänemark zugesprochene Grönland von amerikanischen Truppen beset-

zen und unterstellt es US-amerikanischer Verwaltung. Es handelt sich eindeutig um einen Akt der Aggression.

14. Oktober 1941

Mit dem Ende der Kesselschlachten von Brjansk und Wjasma, bei denen nochmals 663 000 russische Soldaten in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten, findet der deutsche Vorstoß nach Osten im Mittelabschnitt auf der Linie Kalinin — Moschaisk (kurz vor Moskau) — Tula sein Ende. Die Sowjetregierung und das Diplomatische Korps weichen am 16. Oktober nach Kuibyschew an der Wolga aus. Stalin selbst bleibt in Moskau, wo am 19. Oktober der Belagerungszustand erklärt wird. Die Verteidigung im Mittelabschnitt führt (seit 10. Oktober) General Schukow, Chef des Generalstabs ist Marschall Schaposchnikow.

DEUTSCHLAND
UDSSR

17. Oktober 1941

Der japanische Ministerpräsident Fürst Fumimaro Konoye tritt nach Ablehnung seiner Konferenzvorschläge durch die USA-Regierung Roosevelt-Hull, die einen vorherigen Austritt Japans aus dem Dreimächtepakt (vgl. 27. September 1940) zur Voraussetzung gemacht hat, von seinem Amte zurück. Sein Nachfolger, der bisherige Kriegsminister General Hideki Tojo (geb. 1884 in Tokio) bildet ein Kriegskabinett, entsendet aber zur Unterstützung des japanischen Botschafters in den USA den Sonderbotschafter Saburo Kurusu nach Washington, um die Verhandlungen trotz der amerikanischen Ablehnung einer Konferenz wieder aufzunehmen. Amerikanischerseits ist bereits drei Monate zuvor ein neues Armeeoberkommando Fernost gebildet worden (am 26. Juli 1941)[23].

JAPAN
USA
KONOYE
TOJO
KURUSU

31. Oktober 1941

Bis zu diesem Tage wurden aus dem Deutschen Reich etwa 537 000, aus dem Protektorat Böhmen und Mähren etwa 30 000 Juden in Massentransporten in das Generalgouvernement Polen gebracht, wo sie in Konzentrationslagern untergebracht werden. Auch aus den von deutschen Truppen besetzten Ländern gehen Judentransporte in diese Lager. Die Leitung und Koordinierung dieser Transporte hat Adolf Eichmann, der dem Chef der Geheimen Staatspolizei Müller unterstellt ist. Gleichzeitig werden im rückwärtigen Frontgebiet im Rahmen der Partisanenbekämpfung durch extra für diesen Zweck zusammengestellte Einsatzgruppen des Sicherheitsdienstes der SS (nach Aussage Otto Ohlendorfs im Nürnberger Prozeß) etwa 90 000 Juden umgebracht[24].

DEUTSCHLAND
JUDENTUM
KONZEN-
TRATIONS-
LAGER
EICHMANN
GESTAPO-
MÜLLER
EINSATZ-
GRUPPEN
OHLENDORF

6. November 1941

Der frühere sowjetrussische Außenminister und Völkerbunds-

UDSSR

USA
LITWINOW
LEIH- UND PACHTGESETZ

delegierte Maksim Wallach Finkelstein Litwinow (geb. 17. Juli 1876 in Bialystok), der am 3. Mai 1939 im Zuge der damaligen Annäherung der sowjetrussischen Außenpolitik an Deutschland durch Molotow abgelöst wurde, wird jetzt als sowjetrussischer Botschafter nach Washington gesandt, wo er als willkommener Gesprächspartner der Baruch, Frankfurter, Lehmann, Schiff und nicht zuletzt Roosevelts selbst begrüßt wird. Am selben Tage stellen die USA im Rahmen des Leih- und Pachtgesetzes (vgl. 11. März 1941) der UdSSR einen Kredit von einer Milliarde Dollar zur Verfügung.

8. November 1941

GROSSBRITANNIEN
UDSSR
BEAVERBROOK
STALIN

Lord Beaverbrook, von einer Sondermission nach Moskau im Oktober zurückgekehrt, bei der er anstelle der von Stalin geforderten zweiten Front (im Westen) die Lieferung von schwerer Artillerie und großen Mengen anderen Kriegsmaterials an die Sowjetunion zugesagt hat, sagt über Stalin: „Stalin ist ein großer Mann, ich konnte die Kraft fühlen, die in ihm steckt. Die Russen werden gut und weise geführt. Ich habe sehr viel Vertrauen in die Führungsgabe dieses Mannes“[25].

TSCHIANG KAI-SCHEK
USA
GROSSBRITANNIEN
JAPAN

17. November 1941

Der chinesische Regierungschef Marschall Tschiang Kai-schek richtet einen Appell an die Regierungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten von Nordamerika, den Kampf gegen Japan aufzunehmen, bevor es endgültig zu spät, das heißt Südostasien völlig in japanischer Hand sei[26].

19. November 1941

USA
MEXIKO
GROSSBRITANNIEN

Die mexikanische Regierung erklärt sich in einem Abkommen mit den USA bereit, diesen als Entschädigung für die 1938 enteigneten bzw. nationalisierten Erdölförderungsunternehmen eine Summe von 40 Millionen US-Dollar zu zahlen. Die USA erkennen ihrerseits die Enteignung an. Ein ähnliches Abkommen trifft Mexiko auch mit Großbritannien, dessen Erdölfirmen in Mexiko ebenfalls 1938 enteignet wurden.

25. November 1941

ANTIKOMINTERNPAKT

Dem vor fünf Jahren ursprünglich zwischen Deutschland und Japan geschlossenen Antikominternpakt zur gemeinsamen Abwehr subversiver kommunistischer Agitation und Infiltration (vgl. 25. November 1936) treten Bulgarien, China (Tschunking-Regierung), Dänemark, Finnland, Kroatien, Rumänien und die Slowakei bei.

26. November 1941

USA

Der USA-Staatssekretär für Äußeres, Hull, läßt sich auf Ku-

rusus (vgl. 17. Oktober 1941) Verhandlungsversuche nicht mehr ein sondern stellt als Voraussetzung für weitere Verhandlungen ultimativ Forderungen, die, wie er wohl weiß, unerfüllbar sind. Die japanische Regierung muß nunmehr endgültig erkennen, daß die Regierung der USA den Krieg *will*. (Vgl. hierzu auch 26. Juli und 1. August 1941.)

JAPAN
HULL
KURUSU

3. Dezember 1941

POLEN
UDSSR
SIKORSKI
STALIN

Die exilpolnischen Generale Sikorski und Anders werden in Moskau von Stalin empfangen und fragen ihn nach dem Verbleib von 4 000 polnischen Offizieren, die nach 1939 in sowjetrussische Hände fielen und seitdem verschollen sind. Stalin meint, sie seien vielleicht in die Mandschurei entflohen, dann, als seine Besucher ihm das nicht abnehmen: „Sie sind bestimmt freigelassen und nur noch nicht bei Ihnen angelangt.“ (Vgl. auch 13. April 1943.)[27] Einen Tag darauf am

4. Dezember 1941

EXILPOLEN
SIKORSKI
UDSSR

unterschreibt Sikorski einen Freundschafts- und Beistandspakt und stellt die Ende September 1939 beim Einrücken der russischen Streitkräfte in Ostpolen abgebrochenen diplomatischen Beziehungen wieder her. Sie werden keine anderthalb Jahre bestehen bleiben (vgl. 13. April 1943, KATYN).

5./6. Dezember 1941

DEUTSCHLAND
UDSSR
JAPAN
SORGE

Eine starke Kältewelle und russische Gegenangriffe zwingen die deutschen Streitkräfte, die schon auf Sichtweite an Moskau herangekommen sind, etwa auf die Linie Orel — Rschew zurück. Die deutschen Einheiten sind ohne entsprechende Winterbekleidung, (deren Ausbleiben bis heute noch keine ausreichende Erklärung gefunden hat), dem russischen Winter schutzlos ausgesetzt, insbesondere die Infanterie, und haben hohe Verluste durch Erfrierungen. Die sowjetische Führung hingegen ist durch Funksprüche Richard Sorges aus Tokio darüber unterrichtet, daß Japan sich an den Neutralitätspakt vom 13. April 1941 (vgl. dort) halten wird und durch seine zahlreichen strategischen Unternehmungen voll in Anspruch genommen ist. Sie kann daher Truppen von der Ostfront abziehen und an die Westfront transportieren. Die deutschen im Rußlandfeldzug eingesetzten Wehrmachtsverbände haben bis zu diesem Zeitpunkt 162 314 Tote, 33 334 Vermißte und 571 767 Verwundete, insgesamt 24 % ihrer ursprünglichen Stärke verloren.

6. Dezember 1941

ROOSEVELT
HIROHITO

Der Präsident der USA F. D. Roosevelt stellt in einem persönlichen Appell an den Kaiser von Japan Hirohito *ultimativ* die

INDOCHINA Forderung, alle japanischen Truppen aus Indochina zurückzuziehen, falls der Frieden erhalten werden solle. Für das Empfinden konservativer Japaner stellt diese Forderung an den Kaiser, eine überpolitische Persönlichkeit mit sakraler Würde und Bedeutung, nach Inhalt und Form allein schon als Tatsache eine ungeheuerliche Provokation dar. Als solche ist sie auch gedacht. Roosevelt will endlich den Krieg. (Vgl. 26. November 1941). Am gleichen Tage erklärt Großbritannien Rumänien und Ungarn den Krieg. Auch Finnland befindet sich vom 6. Dezember an im Kriegszustand mit Großbritannien.

GROSS-BRITANNIEN

7. Dezember 1941

PEARL HARBOR
USA
JAPAN
ROOSEVELT

Japanische Kampfflugzeuge vernichten die im Hafen von Pearl Harbor auf der Haiwai-Insel Oahu liegenden nordamerikanischen Kriegsschiffe, die ungewarnt blieben, obgleich sowohl Roosevelt als auch das USA-Flottenoberkommando spätestens seit dem 4. Dezember von dem bevorstehenden Angriff unterrichtet waren, den Außenminister Hull durch die unerfüllbaren ultimativen Forderungen vom 26. November (vgl. dort) bewußt und im Einvernehmen mit Roosevelt herbeigeführt hatte. 3 435 amerikanische Offiziere und Soldaten kommen infolge der unterlassenen bzw. verzögerten Warnung ums Leben. Die japanische Kriegserklärung an die USA und an Großbritannien folgt unmittelbar dem Angriff. Roosevelt selbst ist nach Eintreffen der Nachricht vom Angriff auf Pearl Harbor so „heiter wie seit langem nicht“[28].

FINNLAND
UDSSR

Am gleichen Tage gliedert die finnische Regierung die im Frieden von Moskau (vgl. 12. März 1940) an Sowjetrußland abgetretenen, inzwischen zurückeroberten Gebiete wieder in das finnische Staatsgebiet ein.

8. Dezember 1941

2. WELTKRIEG
ROOSEVELT

Roosevelt stellt im US-Senat den ihm lange zuvor bekannten, von ihm erwarteten und durch Hulls Ultimatum vom 26. November erzwungenen japanischen Angriff auf Pearl Harbor (siehe oben) mit gespielter Entrüstung — im Gegensatz zu seiner Heiterkeit bei Eintreffen der Nachricht — als eine japanische Infamie hin und erreicht mit dieser schauspielerischen Glanzleistung sein seit zwei Jahren hartnäckig erstrebtes Ziel, den Eintritt der USA in den damit erst eigentlich herbeigeführten 2. Weltkrieg (vgl. auch 11. Dezember 1941). Die USA und Großbritannien erwidern die japanische Kriegserklärung vom Tage zuvor. China erklärt Deutschland, Italien und Japan den Krieg, die britischen Dominions sowie die belgische und niederländische Exilregierung in London erklären gleichzeitig für ihre überseeischen Besitzungen Japan den Krieg[29].

Am gleichen Tage beginnen japanische Streitkräfte mit der Landung auf Nord-Luzón den Angriff auf die Inselgruppe der Philippinen, die seit 1898 unter US-amerikanischer Schutzherrschaft stehen und von amerikanischen Truppen unter dem Befehl General MacArthurs verteidigt werden. Binnen zwei Wochen werden die Japaner auch Süd-Luzón, Nord-Borneo und Mindanao besetzen.

JAPAN
PHILIPPINEN
MACARTHUR

10. Dezember 1941

Der britischen 8. Armee unter Führung von General Ritchie gelingt es, in Nordafrika das seit dem 8. April 1941 vom deutschen Afrikakorps eingeschlossene und nur von See her versorgte Tobruk zu entsetzen. Zwei Wochen später, am 26. Dezember, wird sie auch Benghasi einnehmen.

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN
AFRIKAKORPS
TOBRUK

11. Dezember 1941

Aufgrund ihrer Verpflichtung aus dem Dreimächtepakt vom 27. September 1940 (vgl. dort) erklären Deutschland und Italien den Vereinigten Staaten von Nordamerika den Krieg. Die von Roosevelt und Churchill eingeplante Bündnisautomatik erfüllt ihren Zweck. Roosevelt hat sein seit September 1939 zäh verfolgtes Ziel, die USA in den europäischen Krieg gegen die Achsenmächte hineinzuziehen, entgegen allen Gelöbnissen, die er vor seiner 2. Wiederwahl der amerikanischen Bevölkerung gegenüber abgelegt hat, erreicht. (Vgl. auch 8. Dezember 1941).

DEUTSCHLAND
ITALIEN
USA
ROOSEVELT

Am selben Tage, vier Tage nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor, unterzeichnen in Berlin Ribbentrop, Alfieri und Oshima einen deutsch-italienisch-japanischen Militärpakt gegen die USA und Großbritannien, der sie zur gemeinsamen Kriegführung und zur Unterlassung von Waffenstillstands- oder Friedensverhandlungen ohne volles gegenseitiges Einverständnis verpflichtet. Die Neutralität Japans gegenüber der UdSSR (vgl. 13. April 1941) bleibt von diesem Militärpakt unberührt[30].

MILITÄRPAKT
DEUTSCHLAND-ITALIEN-JAPAN

Ebenfalls am 11. Dezember erklärt die ungarische Regierung Bardossy den Vereinigten Staaten von Nordamerika den Krieg, tags darauf auch Bulgarien.

UNGARN
USA
BULGARIEN

14. Dezember 1941

Japan und Thailand (Siam) schließen einen Bündnisvertrag, auf zehn Jahre befristet. Der japanischen Regierung ist daran gelegen, Thailands Beteiligung an den militärischen Operationen auf dem südostasiatischen Festland zu gewinnen. Tags darauf beginnen japanische Truppen mit dem Angriff auf Hongkong.

JAPAN
THAILAND
HONGKONG

15. Dezember 1941

USA — Eine Woche nach der von Roosevelt und Hull planmäßig herbeigeführten japanischen Kriegserklärung und dem beiden mindestens vier Tage zuvor bekannten Angriff auf Pearl Harbor bewilligt der Kongreß der USA zehn Milliarden Dollar für Kriegszwecke der USA selbst sowie für Lieferungen im Rahmen der Leih- und Pachthilfe (vgl. 11. März 1941).

19. Dezember 1941

HITLER BRAUCHITSCH KLUGE PARTISANEN — Aufgrund der Rückschläge an der deutschen Ostfront (vgl. 5./6. Dezember 1941) übernimmt Hitler den Oberbefehl über das Heer anstelle von Brauchitsch selbst. Die Heeresgruppe Mitte hat drei Tage zuvor von Kluge übernommen. Im Rücken der deutschen Front macht sich — ständig zunehmend — die Tätigkeit von der sowjetrussischen Führung gelenkter Partisanenverbände bemerkbar und bindet wachsende zu ihrer Bekämpfung eingesetzte deutsche Kräfte. Die Ursache dieser Entwicklung ist politischer Art: Nichtausnutzung der antisowjetischen Einsatzbereitschaft der Bevölkerung in den ersten Monaten des Rußlandsfeldzuges.

22. Dezember 1941

ROOSEVELT CHURCHILL — In Washington beginnt die erste Konferenz zwischen Roosevelt und Churchill nach dem *offiziellen* Kriegseintritt der USA.

25. Dezember 1941

HONGKONG — Hongkong erliegt dem japanischen Angriff (vgl. 14. Dezember 1941) und kapituliert.

noch Dezember 1941

GPU KUBA MEXIKO TROTZKI MERCADER (MONARD) — Vierzehn Monate vor Beginn des Prozesses gegen den Trotzkimörder Ramon del Rio Mercader, alias Jacques Monard (vgl. 20. August 1940) in Mexiko City trifft in Havanna auf Kuba ein Spezialagent aus Moskau ein, um die Verteidigung des Mörders vorzubereiten. Ohne sich selbst nach Mexiko zu begeben, sendet er eine bewährte kubanische Kommunistin mit Instruktionen und Geld versehen dorthin, die an Ort und Stelle die Bildung eines Komitees zur Vorbereitung der Verteidigung veranlaßt und insbesondere dafür Sorge trägt, daß Mercader/Monard selbst entsprechende Instruktionen für sein Verhalten vor dem und im Prozeß erhält[31].

noch 1941 (ohne nähere Datierung)

USA PANAMA — Zum Schutze des Panamakanals errichten die USA im Gebiet des Staates Panama 134 Luftstützpunkte.

1942

1. Januar 1942

In Washington unterzeichnen Roosevelt, Churchill, der Außenminister Chinas T. V. Soong und der sowjetrussische Botschafter Litwinow (vgl. 6. November 1941) eine Erklärung, mit der die „Vereinten Nationen" (United Nations) geschaffen werden, und zwar eindeutig als eine Allianz zum Kampf gegen die Mitglieder und Anhänger des Dreimächtepaktes (vgl. 27. September 1940) und den (wörtlich) „Hitlerismus". In der Erklärung heißt es unter anderem: „Die unterzeichneten Regierungen ... sind überzeugt, daß sie sich jetzt in einem gemeinsamen Kampf gegen wilde und brutale Kräfte befinden, die die Welt zu unterdrücken suchen." Im übrigen stützt und beruft sich die Erklärung auf die „Atlantic Charta" (vgl. 14. August 1941). Die britischen Dominions, die in London sitzenden Exilregierungen sowie die Staaten Mittelamerikas treten durch Unterschrift ihrer Vertreter noch am selben Tage, Mexiko, die Philippinen und Äthiopien ein halbes Jahr später bei[1].

UNO

2. Januar 1942

Japanische Streitkräfte erobern im Süden von Luzon, der Hauptinsel der Philippinen, den Regierungssitz Manila und die Manila benachbarte Stadt Cavite. Der Rest der amerikanischen Besatzung verteidigt sich auf der Halbinsel Bataan (nördlich der Bay von Manila) und auf der kleinen Inselfestung Corregidor inmitten der Einfahrt zur Bay von Manila. Dort hat auch General MacArthur sein Hauptquartier.

USA
JAPAN
PHILIPPINEN
MANILA
CORREGIDOR

Am selben Tage ergibt sich die vom britischen Vorstoß in Nordafrika unter Führung General Ritchies (seit 23. November 1941) nach der Einnahme Benghasis (26. Dezember 1941) überrollte Besatzung von Bardia den Engländern.

BARDIA
DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN

11. Januar 1942

Japanische Streitkräfte unter General Yamaschita beginnen den Angriff auf Niederländisch Indien mit der Eroberung der an Mineralöl-Vorkommen reichen Insel Tarakan, der Ostküste von Borneo vorgelagert. Zwölf Tage später werden sie Borneo (Balikpapan) und Celebes besetzen. Die Regierung Australiens wird am 25. Januar, während der für Japan siegreichen Seeschlacht in der Makassarstraße, daraufhin die totale Mobilmachung verfügen.

JAPAN
NIEDER-LÄNDISCH INDIEN
TARAKAN
BORNEO
CELEBES
AUSTRALIEN

15. Januar 1942

PANAMERIKA
2. WELTKRIEG

Die panamerikanische Außenministerkonferenz in Rio de Janeiro beschließt unter Einfluß der USA den Kriegseintritt der amerikanischen Republiken gegen die Achsenmächte, ausgenommen Argentinien und Chile, die erst ein, bzw. zwei Jahre später diesen Schritt vollziehen.

17. Januar 1942

SOLLUM
DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN

Auch die Besatzung von Sollum muß sich und die Stadt, wie vierzehn Tage zuvor die von Bardia (vgl. 2. Januar) den britischen Streitkräften der 8. Armee General Ritchies ergeben.

18. Januar 1942

DEUTSCHLAND
ITALIEN
JAPAN

Das deutsch-italienisch-japanische Militärbündnis vom 11. Dezember 1941 (vgl. dort) wird durch eine Militärkonvention ergänzt, die den 70. Längengrad im Indischen Ozean als Grenze zwischen den deutsch-italienischen und den japanischen Operationen festsetzt[2].

20. Januar 1942

DEUTSCHLAND
JUDENFRAGE
WANNSEE-KONFERENZ
„ENDLÖSUNG„

Am Wannsee bei Berlin findet unter Leitung von Reinhard Heydrich, dem Chef des Reichssicherheits-Hauptamtes, eine Besprechung von hohen Ministerialbeamten (Staatssekretären) aller mit der Judenfrage befaßten Reichsministerien statt, bei der die Aussiedlung der Juden aus dem Deutschen Reich und den von deutschen Truppen besetzten Gebieten in das Generalgouvernement Polen erörtert wird. Dabei wird unter dem Ausdruck „Endlösung der Judenfrage" allgemein die Aussiedlung in den Osten verstanden, nachdem andere Projekte, wie z. B. das Madagaskar-Projekt oder eine verstärkte Förderung der Auswanderung, kriegsbedingt zum Scheitern kamen. Von Ausrottung oder Massentötungen ist auf der Wannseekonferenz nicht die Rede.

21. Januar 1942

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN
AFRIKAKORPS
CYRENAIKA

Aus seinen Stellungen bei El Agheila tritt das deutsche Afrikakorps unter Führung General Rommels trotz seiner schweren Verluste (seit 1941 13 000 Deutsche und 20 000 Italiener) nach Übernahme des notwendigsten Nachschubs zum Gegenangriff in die Cyrenaika an, von der Luftwaffe unterstützt, und wird am 29. Januar Benghasi, am 7. Februar el-Gazala erreichen. Gleichzeitig versuchen deutsche U-Boote und die Luftflotte 2 die Vorherrschaft der britischen Flotte im Mittelmeer zu brechen, die den deutsch-italienischen Nachschub schwer behindert und dezimiert.

27. Januar 1942

Churchill stellt im britischen Parlament die Vertrauensfrage, da die Stimmung dort aufgrund der rasanten japanischen Erfolge und ihres enormen Machtzuwachses sowie des Geländegewinns von Rommel in Nordafrika kritisch geworden ist. Doch spricht ihm das Unterhaus mit 464 gegen eine Stimme das Vertrauen aus. Lord Beaverbrook kabelt an Harry Hopkins, den besonderen Vertrauten Roosevelts, Churchill habe nun „eine Autorität und Macht erlangt, die alles bisherige übertrifft"[3].

GROSS-BRITANNIEN CHURCHILL

31. Januar 1942

Der am 5. Mai 1941 nach Äthiopien zurückgekehrte Kaiser Haile Selassi (vgl. 18. Mai 1941) unterzeichnet einen Vertrag mit Großbritannien, das darin seine uneingeschränkte Souveränität anerkennt, ihm auch Hilfe beim Wiederaufbau seines Landes verspricht. Dafür verpflichtet sich Äthiopien seinerseits, Großbritannien die Benutzung der Eisenbahnlinie Addis Abeba — Dschibuti zu gestatten.

ÄTHIOPIEN GROSS-BRITANNIEN HAILE SELASSI

noch Januar 1942

Roosevelt teilt Churchill *handschriftlich* mit: „Ich weiß, Sie werden es mir nicht übelnehmen, wenn ich Ihnen ganz offen sage, daß ich glaube, persönlich mit Stalin besser umgehen zu können als Ihr oder mein Außenministerium. Stalin kann die Art Ihrer ganzen Oberschicht nicht leiden. Mich, meint er, hat er lieber, und ich hoffe, er wird dabei bleiben." Stalin weiß, von wem er die größeren Zugeständnisse zu erwarten hat und warum er bereits zehn Jahre zuvor Roosevelt zu seiner ersten Präsidentschaft hat verhelfen lassen[4].

ROOSEVELT CHURCHILL STALIN

1. Februar 1942

In Norwegen bildet der ehemalige Kriegsminister und Mitarbeiter Frithjof Nansens, Vidkun Quisling, Führer der Bewegung National Samling, als Ministerpräsident eine Regierung und setzt eine Woche später, um der Exilregierung in London ihren Einfluß zu nehmen, die norwegische Verfassung im Hinblick auf den herrschenden Kriegszustand mit der UdSSR außer Kraft[5].

NORWEGEN QUISLING

7. Februar 1942

Seit dem 11. Januar 1942 haben bis zu diesem Zeitpunkt fünf deutsche U-Boote in Einzeloperationen unmittelbar vor der nordamerikanischen Atlantikküste insgesamt 2 967 179 Bruttoregistertonnen Frachtraum mit amerikanischen Kriegslieferungen an Großbritannien und Sowjetrußland versenkt.

DEUTSCHLAND USA U-BOOT-KRIEG

8. Februar 1942

DEUTSCHLAND TODT SPEER Der deutsche Reichsminister für Bewaffnung und Munition (seit dem 17. März 1940) Fritz Todt, der Erbauer der ersten Reichsautobahnlinien, verunglückt tödlich bei einem Flugzeugabsturz. An seiner Stelle beruft Hitler den Architekten Albert Speer.

10. Februar 1972

ROOSEVELT VICHY TUNIS Roosevelt protestiert in einer Botschaft an Marschall Petain, den Präsidenten der Vichyregierung, gegen französische Schiffstransporte nach Tunis zugunsten der Achsenmächte und droht mit der Abberufung des USA-Botschafters in Vichy, Admiral Leahy[6].

12. Februar 1942

CHINA GROSS-BRITANNIEN JAPAN TSCHIANG KAI-SCHEK Tschiang Kai-schek bespricht gelegentlich einer Reise nach Indien dort mit dem britischen General Wavell Fragen der gemeinsamen Kriegführung gegen Japan. Er ist über die Bevorzugung Sowjetrußlands bei den amerikanischen Lieferungen angesichts der Tatsache, daß China bereits seit fünf Jahren (vgl. 7. Juli 1937) mit Japan im Kriege steht, erbittert[7].

15. Februar 1942

GROSS-BRITANNIEN SINGAPUR Stadt, Hafen und Festung von Singapur, einer der wichtigsten Stützpunkte des britischen Empire im Fernen Osten, kapitulieren vor den Japanern. Churchill spricht von der „größten Niederlage der britischen Waffen, die unsere Geschichte zu verzeichnen hat." Sie ist eine eindeutige Folge seiner ureigensten Politik, die den Krieg mit den Achsenmächten der Erhaltung des britischen Weltreiches vorzog[8].

22. Februar 1942

ROOSEVELT MACARTHUR PHILIPPINEN AUSTRALIEN Mit Rücksicht auf die unmittelbare Bedrohung Australiens durch Japan nach der Landung der Japaner auf der Insel Timor am 19. Februar (vgl. 6. März 1942) und nach einem vernichtenden japanischen Luftangriff auf Darwin (Nordaustralien) ebenfalls am 19. Februar, der die Räumung und Selbstzerstörung Nordaustraliens zur Folge hat, beruft Roosevelt General MacArthur von der Philippineninsel Corregidor (vgl. 2. Januar 1942) ab und befiehlt ihm, sich nach Australien zu begeben. Die moralische Wirkung dieses Befehls sowohl in den USA als auch bei den amerikanischen Ostasien- bzw. Pazifik-Streitkräften ist deprimierend[9].

Ende Februar 1942

DEUTSCHLAND In den ersten zwei Monaten des Jahres 1942 versenken deut-

sche U-Boote im westlichen Atlantik 132 feindliche Schiffe mit Rüstungsmaterial. Die Verluste werden in den USA als „nationale Katastrophe“ gewertet[10].

USA
U-BOOT-KRIEG

6. März 1942

Nachdem japanische Streitkräfte am 19. Februar auf der Insel Timor gelandet sind (vgl. 22. Februar 1942), und vom 27. Februar bis 1. März alle amerikanischen und britischen Kriegsschiffe, die an der Seeschlacht bei Java beteiligt waren, darunter auch den Flugzeugträger „Langley“ versenkt haben, muß Java, Sitz des Gouverneurs von Niederländisch Indien H. J. van Mook, kapitulieren. Der Gouverneur selbst weicht mit der niederländisch-indischen Regierung nach Australien aus. Tags darauf fällt auch Rangoon und der Zugang zur Burmastraße von See her ist gesperrt[11].

JAPAN
TIMOR
JAVA
RANGOON

10. März 1942

Anstelle des erkrankten von Bardossy wird Miklos von Kállay ungarischer Ministerpräsident und Außenminister. Er wird binnen kurzem im Auftrage des Reichsverwesers von Horthy Verbindung zu den Westmächten aufzunehmen suchen, obgleich mehrere ungarische Armeen in Rußland an der Seite Deutschlands im Kampf stehen.

UNGARN
KALLAY

11. März 1942

Am Tage seiner Abreise aus London in die USA zur Durchführung eines Forschungsauftrages über synthetische Gummierzeugung erfährt Chaim Weizmann, Präsident der Zionistischen Weltorganisation, aus dem Munde Churchills, daß Roosevelt und er selbst den Plan verfolgten, König Ibn Saud von Saudiarabien zum „Herrn des Mittleren Ostens“, zum „Boß aller Bosse“ der arabischen Staaten zu machen, vorausgesetzt, daß er sich mit den Zionisten verständige, also die Errichtung einer jüdischen Heimstätte in Palästina fördere. Aus dem Plan wird nie etwas werden[12].

ZIONISMUS
WEIZMANN
CHURCHILL
ROOSEVELT
IBN SAUD

17. März 1942

General MacArthur, der auf Befehl Roosevelts (vgl. 22. Februar 1942) die letzten noch kämpfenden amerikanischen Einheiten auf den Philippinen, der Halbinsel Bataan und auf Corregidor verlassen hat, trifft in Australien ein und übernimmt den Oberbefehl über die alliierten Streitkräfte im Südwest-Pazifik.

MACARTHUR
AUSTRALIEN

21. März 1942

In Deutschland wird der Gauleiter und Reichsstatthalter von Thüringen, Fritz Sauckel (geb. 27. Oktober 1894 in Haßfurt/

DEUTSCHLAND

SAUCKEL FREMD-ARBEITER

Unterfranken) zum Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz ausländischer Arbeitskräfte aus den besetzten Gebieten in der deutschen Industrie ernannt und erhält entsprechende Vollmachten, eventuell auch zum zwangsweisen Abtransport von Bevölkerungsteilen aus ihren Heimatgebieten. Die Zahl der Fremdarbeiter, die für zum Militärdienst eingezogene Deutsche einspringen müssen, wird 1944 7,5 Millionen erreichen. Sauckel wird vier Jahre nach seiner Ernennung vom Nürnberger alliierten Militärtribunal zum Tode durch den Strang verurteilt und hingerichtet werden.

23. März 1942

USA VATIKAN SPELLMAN

Der Erzbischof von New York, Kardinal Spellman, „persönlicher Freund" Präsident Roosevelts und zugleich auch Papst Pius XII. besonders nahestehend, erklärt in einer Rundfunkansprache u. a., er gehöre zu den Millionen Menschen, „die im Kampf gegen jenes Regierungssystem stehen, das alles zerstören möchte, was uns am kostbarsten ist" Damit meint er nicht den Verbündeten der USA, die offiziell atheistische Sowjetunion, sondern Deutschland, mit dem Pius XII. persönlich das Reichskonkordat geschlossen hat, und Italien, das dem Vatikan vertraglich seine staatliche Souveränität gerantiert hat[13].

noch März 1942

GROSS-BRITANNIEN DEUTSCHLAND LINDEMANN-PLAN FLÄCHEN-BOMBARDE-MENT

Nach dem seit 1936 im britischen Luftwaffenstab erörterten Plan des Oxforder Physikprofessors und deutschen Emigranten Frederik Lindemann, dem für seine Verdienste um die britische Luftkriegführung der Name Lord Cherwell verliehen werden wird, beginnen die britischen und amerikanischen Bombenflugzeuggeschwader mit den Flächenbombenwürfen auf die Wohnviertel deutscher Großstädte[14].

9. April 1942

USA JAPAN

Die überlebenden amerikanischen Truppenteile auf der Halbinsel Bataan, nördlich der Bay von Manila (Philippinen) ergeben sich den Japanern[15].

Mitte April 1942

GROSS-BRITANNIEN FRANKREICH MADAGASKAR DARLAN

Britische Truppen landen auf der Insel Madagaskar. Admiral Darlan fordert im Namen der französischen Vichy-Regierung die französischen Behörden und Streitkräfte auf Madagaskar zum Widerstand auf. Es kommt zu Monate andauernden Kämpfen[16].

15. April 1942

USA FRANKREICH

Cordell Hull, der Außenminister der USA, erteilt dem amerikanischen Botschafter bei der französischen Regierung in Vi-

chy, Admiral Leahy, die Order, „zur Berichterstattung" nach Washington zurückzukehren. Doch verzögert sich Leahys Abreise infolge einer Erkrankung seiner Frau. Alle im unbesetzten Frankreich lebenden US-Amerikaner werden zur baldigen Heimkehr aufgefordert. Anlaß ist der bevorstehende Wiedereintritt Pierre Lavals in die Regierung Vichy, die man in den USA und in Großbritannien als Beweis für den wachsenden deutschen Einfluß auf Marschall Petain wertet[17].

VICHY
LAVAL
LEAHY

19. April 1942

Tschiang Kai-schek berichtet aus Tschunking seinem Außenminister Soong, der sich in den USA aufhält, telegrafisch über ein Gespräch, das er bei seiner Indienreise (vgl. 12. Februar 1942) mit Mahatma Gandhi führte. Auf Tschiangs Anregung, Indien möge sich Japan gegenüber ebenso abweisend verhalten, wie es sich lange Zeit Großbritannien gegenüber gezeigt habe, antwortete Gandhi: „Sie (die Engländer und Amerikaner) werden uns Inder freiwillig niemals als Gleiche behandeln; was wollen Sie, sie beteiligen ja nicht einmal Ihr Land (China) an ihren Generalstabsbesprechungen." Tatsächlich galt China bei dem kombinierten Generalstab der Alliierten nur als „beratende" Macht[18].

TSCHIANG KAI-SCHEK
GANDHI
CHINA
INDIEN
JAPAN
USA
GROSS-BRITANNIEN

5. Mai 1942

Auf dem Philippinen-Inselchen Corregidor, mitten in der Einfahrt zur Bay von Manila, kapituliert General Jonathan M. Wainwright mit dem Rest der amerikanisch-philippinischen Streitkräfte vor den Japanern, zehn Wochen nachdem General MacArtur auf Befehl Roosevelts die kämpfende Truppe in Corregidor verließ, um im bedrohten Australien den Oberbefehl im Süd-West-Pazifik zu übernehmen (vgl. 22. Februar 1942 und 17. März 1942)[19].

USA
JAPAN
PHILIPPINEN
CORREGIDOR

15. Mai 1942

Die Halbinsel Kertsch (Ostzipfel der Krim im Schwarzen Meer) ist wieder ganz im Besitz deutscher Truppen. In sieben Tage währenden Kämpfen wurden hier 150 000 Gefangene gemacht.

DEUTSCHLAND
UDSSR
KERTSCH

23. Mai 1942

Der deutsche Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsbauernführer Richard Walther Darrè wird durch Hitler von seinem Amte entbunden (vgl. 4. April 1933, 27. Juni 1933, 29. September 1933). Sein Stabsleiter Herbert

DEUTSCHLAND
DARRÉ
BACKE

Backe übernimmt, zunächst ohne Ministerrang, die Amtsgeschäfte. Das bedeutet, daß künftig die landwirtschaftliche Produktionssteigerung im Rahmen der Kriegswirtschaft Vorrang vor den Gesichtspunkten bäuerlicher Lebenshaltung und Familienpflege hat.

26. Mai 1942

GROSSBRITANNIEN UDSSR MOLOTOW EDEN

In London unterzeichnen Molotow und Eden einen britisch-sowjetrussischen Bündnisvertrag, der beide Mächte zur gegenseitigen militärischen Hilfeleistung über die Dauer des 2. Weltkrieges hinaus und außerdem dazu verpflichtet, „weder mit der Hitler-Regierung noch mit irgendeiner anderen deutschen Regierung, die nicht klar auf alle Angriffsabsichten verzichtet, in irgendwelche Verhandlungen einzutreten“ (Art. 2) sowie „weder nach territorialen Erweiterungen für sich selbst zu streben noch sich in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einzumischen“ (Art. 5). Der Vertrag tritt an die Stelle des am 12. Juli 1941 (vgl. dort) geschlossenen Vertrages und wird mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Moskau am 4. Juli 1942 in Kraft treten[20].

DEUTSCHLAND GROSSBRITANNIEN AFRIKAKORPS ROMMEL TOBRUK

Am selben Tage tritt das deutsche Afrikakorps unter dem Befehl General Rommels, jetzt offiziell Panzerarmee Afrika genannt, aus der Stellung bei el Gazala zu einer neuen Offensive in östlicher Richtung an, umgeht unter Anwendung von Täuschungsmanövern mit Panzerattrappen und Einnebelung die britischen Einheiten General Ritchies in weitem Bogen landeinwärts und bricht den britischen Widerstand westlich von Tobruk[21].

28. Mai 1942

UDSSR DEUTSCHLAND CHARKOW

Nach der zehntätigen Schlacht bei Charkow stoßen die deutschen Truppen im Südabschnitt der Ostfront wieder bis an den Donez vor. 240 000 in diesen Kämpfen gefangene Russen warten auf den Abtransport.

29. Mai 1942

UDSSR USA MOLOTOW

Molotow trifft in Washington ein und erklärt zu Beginn der Verhandlungen mit Roosevelt und seinem Stab, der Hauptfeind sei Hitler. Mit Japan befindet sich die UdSSR ja noch nicht im Kriegszustand. Roosevelt stimmt Molotow in dieser Feststellung zu. Tags darauf wirft Molotow die Frage auf, ob eine zweite Front gegen Deutschland im Westen noch im Jahre 1942 aufgebaut werden könne, die etwa 40 deutsche Divisionen von der Ostfront in den Westen abzuziehen geeignet

sei. Molotow kommt direkt aus London (vgl. 26. Mai 1942), wo man ihm auf dieselbe Frage keine Antwort gegeben hat. Roosevelt und General Marshall sagen, ohne diese Zusicherung einhalten zu können, Molotow die Invasion in Frankreich noch für das Jahr 1942 zu, erklären allerdings, ebenso wie Admiral King, daß es für die Truppentransporte über den Atlantik am nötigen Schiffsraum fehle und daß der für die Invasion beanspruchte Schiffsraum von dem der laufenden Leih- und Pachtlieferungen abgezogen werden müsse. Die Sowjetunion ist aber auf das eine ebenso angewiesen wie auf das andere. Das Tempo der Schiffsneubauten in den USA kann angesichts der laufenden Versenkungen durch deutsche U-Boote den benötigten Mehr-Raum im Jahre 1942 nicht schaffen[22].

INVASION WESTFRONT

Am Tage der Ankunft Molotows in Washington empfängt Hitler Subhas Chandra Bose, den Führer einer indischen Bewegung, die zum unmittelbaren Kampf gegen Großbritannien bereit ist, im Unterschied zur indischen Kongreßpartei, die Indiens Unabhängigkeit auf dem Verhandlungswege, allenfalls durch passiven Widerstand anstrebt.

HITLER BOSE INDIEN

30. Mai 1942

Von Moskau aus wird hinter der deutschen Front der Zentrale Stab der Partisanenbewegung gegründet und der Erste Sekretär der Kommunistischen Partei Weißrußlands, P. K. Ponomarenko, zum Chef dieses Zentralen Stabes ernannt (vgl. 17. Juli 1941, 19. Dezember 1941).[23]

UDSSR PARTISANEN PONO-MARENKO

31. Mai 1942

Mit einem Großangriff britischer Bombenflugzeugverbände auf Köln erzielt die im März eingeleitete (vgl. dort) planmäßige Flächenbombardierung von Wohnvierteln deutscher Städte mit Spreng- und Brandbomben nach dem Lindemannplan ihren ersten größeren Erfolg.

GROSS-BRITANNIEN DEUTSCHLAND FLÄCHEN-BOMBEN-WÜRFE KÖLN

1. Juni 1942

Bei der letzten gemeinsamen Besprechung Roosevelts, Molotows und ihrer beiderseitigen Stäbe in Washington schlägt Roosevelt vor, auf der gesamten Erde Inseln und koloniale Besitzungen „um unserer eigenen Sicherheit willen schwachen Nationen wegzunehmen“ und einer internationalen Treuhandschaft zu unterstellen, die zu diesem Zweck zu errichten sei, unter Aufgabe des Völkerbund-Mandatsystems. Molotow erwidert, die Entscheidung über diesen Vorschlag hinge von

ROOSEVELT MOLOTOW TREU-HANDSCHAFT DER UN

den Garantien ab, die die USA, UdSSR, Großbritannien und eventuell China auszuüben haben würden.[24]

6. Juni 1942

USA
JAPAN
MIDWAY

In der Flugzeugträgerschlacht bei den Midway-Inseln westnordwestlich Hawai (176° östl. Länge, 28° nördlicher Breite) verliert die japanische Flotte vier Flugzeugträger und erleidet damit nach den Worten Admiral Kings „die erste entscheidende Niederlage seit 350 Jahren". Sie wird für Japan zum Wendepunkt im 2. Weltkrieg und beendet das offensive Vorgehen seiner Streitkräfte, ausgenommen die Besetzung der Aleuteninseln Kiska und Attu am Südrand des Bering-Meeres zehn Tage später. Von nun an sieht sich Japan zunehmend in die Defensive gedrängt und einer zähen Abnutzungsstrategie der USA und Großbritanniens ausgesetzt[25].

8. Juni 1942

DEUTSCHLAND
RUMÄNIEN
UDSSR
SEWASTOPOL

Hafen und Festung Sewastopol am Südwestzipfel der Halbinsel Krim im Schwarzen Meer werden von deutschen und rumänischen Infanterie- und Panzereinheiten unter Führung des Generalobersten von Manstein nach acht Monate währender Belagerung in schweren Kämpfen genommen. Der Weg zum Angriff auf den Kaukasus ist frei. Nur im Jailagebirge an der Südostküste der Krim halten sich noch sowjetische Partisaneneinheiten. Für die Sowjetunion wird die Errichtung der 2. Front in Westeuropa, über die Molotow in London und Washington verhandelt hat, zur Existenzfrage[26].

10. Juni 1942

NORDAFRIKA
ROMMEL
BIR HACHEIM
LIBYEN

Das von Streitkräften der „freien Franzosen" unter dem Befehl General J. Pierre Königs verteidigte Bir Hacheim in Libyen muß vor den deutschen Afrikatruppen Rommels kapitulieren. Nur die Festung Tobruk hindert Rommel noch am Angriff auf Ägypten. Nach Tobruk zieht sich ein Teil der zersprengten britischen 8. Armee zurück.[27]

DEUTSCHLAND
PROTEKTORAT
HEYDRICH
DALUEGE
LIDICE

Am gleichen Tage ordnet, nachdem der kommissarische Reichsprotektor für Böhmen und Mähren, der Chef des Reichssicherheits-Hauptamtes Reinhard Heydrich den Folgen eines auf ihn verübten Attentats erlegen ist, sein Nachfolger Daluege die völlige Vernichtung der Ortschaft Lidice an, in der einer der beiden Attentäter, die von England aus mit Fallschirmen abgesetzt worden waren, verborgen gehalten wurde. Die Häuser der Ortschaft werden dem Erdboden gleichgemacht, die männlichen Einwohner erschossen, die Frauen in Konzentrationslager verbracht und die Kinder auf verschiedene Erziehungsanstalten verteilt.[28]

11. Juni 1942

In Washington unterzeichnen Hull und Litwinow ein Abkommen über die Prinzipien der gegenseitigen Hilfeleistungen in der Kriegführung, das im wesentlichen eine vertragliche Grundlage für die amerikanischen Lieferungen an die Sowjetunion darstellt und sich auf einen „Beschluß" Roosevelts stützt, „daß die Verteidigung der UdSSR gegen den Angriff von vitalem Interesse auch für die eigene Verteidigung der Vereinigten Staaten sei". Art. 3 des Abkommens besagt, daß die von den USA der UdSSR zur Verfügung gestellten Informationen nur für diese allein bestimmt sind.[29]

USA
UDSSR
ROOSEVELT

16. Juni 1942

Aus zwei britischen Geleitzügen mit Material zur Verstärkung der Festung und Flottenbasis Malta (südlich Sizilien), von der aus der deutsch-italienische Nachschub nach Nordafrika empfindlich behindert und dezimiert wird, gelingt es der deutsch-italienischen Luftwaffe sowie U-Booten und anderen Schiffseinheiten, von 17 Dampfern 15 zu vernichten.

GROSS-BRITANNIEN
DEUTSCHLAND
ITALIEN
MALTA

20./21. Juni 1942

In Washington beginnen die Besprechungen Roosevelts, Churchills und der beiderseitigen Stabschefs um die Errichtung der 2. Front, d. h. um die Landung (Invasion) in Frankreich. Churchill möchte das Unternehmen auf 1943 verschieben und für 1942 eine Landung in Nordafrika vorziehen. Rommels Panzersieg und der Fall Tobruks bestärken ihn entscheidend in dieser Auffassung.[30]

ROOSEVELT
CHURCHILL
INVASION
TOBRUK

22. Juni 1942

Nach dem Fall der Festung Tobruk (vgl. 20./21. Juni 1942, siehe oben) setzt Rommels Panzerarmee ihre Offensive in östlicher Richtung, mit erbeutetem Kraftstoff und Munition versehen, fort und folgt der zurückweichenden britischen 8. Armee, die seit dem 25. Juni unter dem unmittelbaren Befehl Auchinleks steht, nach Ägypten hinein.[31]

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN
TOBRUK
ROMMEL
ÄGYPTEN

28. Juni 1942

Bei der Verfolgung der britischen 8. Armee (siehe oben) erobert Rommels Panzerarmee Afrika das befestigte Marsa Matruch.

MARSA MATRUCH

Am selben Tage beginnt die deutsche Heeresgruppe Süd unter dem Befehl von Generalfeldmarschall von Bock von Charkow und Kursk aus eine neue Offensive in Richtung auf Stalingrad und den Kaukasus. Zugleich wird in der Ukraine von

DEUTSCHLAND
UDSSR

UKRAINE
PARTISANEN
STROKATSCH

Moskau aus ein Stab für die ukrainischen Partisaneneinheiten im rückwärtigen deutschen Heeresgebiet eingesetzt (vgl. 30. Mai 1942, 17. Juli 1941) und T. A. Strokatsch zum Chef dieses Stabes ernannt. Er ist dem Zentralen Stab der Partisanenbewegung, also Ponomarenko unterstellt. Strokatsch war vor dem Kriege stellvertretender Volkskommissar für innere Angelegenheiten (MWD).[32]

30. Juni 1942

DEUTSCHLAND
GROSS-BRITANNIEN
EL ALAMEIN

Die deutsche Panzerarmee Afrika unter Führung Rommels erreicht acht Tage nach dem Fall Tobruks (vgl. 22. Juni 1942), zwei Tage nach der Eroberung Marsa Matruchs (vgl. 28. Juni 1942) den von den Briten zäh verteidigten Engpaß bei El Alamein in Ägypten, etwa 100 Kilometer westlich von Alexandrien, hat sich allerdings bei diesem zehntägigen Offensivunternehmen auch völlig verausgabt.[33]

3. Juli 1942

Nachdem am 1. Juli die britischen Flotteneinheiten den Hafen von Alexandrien vorsichtshalber verlassen haben, greift Rommel erneut (siehe oben) den Paß von El Alamein an. Doch fehlt es ihm an Nachschub, während auf britischer Seite nunmehr zahlreiche neue Panzer und Flugzeuge eintreffen und Churchill in der Führung der britischen Streitkräfte Ritchie durch Montgomery hat ablösen lassen.[34]

MONTGOMERY

7. Juli 1942

DEUTSCHLAND
UDSSR
WORONESCH

Die deutsche Heeresgruppe Süd (vgl. 28. Juni 1942) überschreitet mit Teilen bei Woronesch den Don und bildet dort einen Brückenkopf.

seit 9. Juli 1942

ROSTOW

Die von südlich Charkow her angreifende 1. deutsche Panzerarmee (von Kleist) und die von Norden her kommende 4. Panzerarmee (Hoth) erzwingen den Übergang über den unteren Donez und Don in Richtung auf Rostow, das zwei Wochen später, am 23. Juli, wiederum genommen werden wird.

21. Juli 1942

JAPAN
NEUGUINEA

Mit der Landung japanischer Truppen in Buna und Gona auf Neuguinea nach den vorausgegangenen Landeunternehmen bei Salamaua und Lae, ebenfalls auf Neuguinea, haben die japanischen Eroberungen ihre größte Ausdehnung erreicht. Zu diesem Zeitpunkt beherrscht Japan rund 450 Millionen Menschen, kontrolliert 95 % der Weltproduktion an Rohgummi, 90 % an Chinin und je 70 % an Zinn und Reis.

20. bis 25. Juli 1942

Hopkins, Marshall und Admiral King verhandeln in London. Der Gedanke, eine 2. Front in Westeuropa noch im Jahre 1942 zu errichten, wird endgültig aufgegeben, d. h. der britische Standpunkt setzt sich durch. Stalin und die übrige Sowjetführung werden diese Entscheidung und Englands Rolle dabei niemals vergessen. Der Keim zu dem Zerwürfnis nach 1945 ist gelegt.[35]

USA
GROSS-BRITANNIEN
UDSSR
INVASION

24. Juli 1942

Die 6. deutsche Armee unter Führung von Paulus erreicht westlich von Stalingrad den Don als Teil der zusammen mit der 2. deutschen, 2. ungarischen und 3. italienischen Armee bereits am 9. Juli gebildeten Heeresgruppe B (Generaloberst Freiherr von Weichs) und beginnt mit der Einschließung der Stadt.

DEUTSCHLAND
UDSSR
STALINGRAD
HEERES-GRUPPE B

5. August 1942

Mahatma Gandhi und andere Führer der Indischen Kongreßpartei werden wieder einmal verhaftet, diesesmal weil sie sich wiederholt und grundsätzlich gegen die Ausweitung des europäischen Konflikts zu einem 2. Weltkrieg ausgesprochen haben. Den britischen Exekutivorganen in Indien wird das Recht zur Anwendung der Prügelstrafe (bis zu 30 Stockhieben im Beisein eines Arztes) eingeräumt. Die „Öffentliche Meinung" in den USA erhebt die Frage, ob man amerikanische Streitkräfte zur Aufrechterhaltung derartiger Herrschaftsmethoden einsetze, und in England selbst erklärt Harold Laski im „Daily Herald", die Labour Party habe ihren Mitgliedern nicht gestattet, einer Regierung beizutreten, die solche Methoden gutheiße.[36]

GROSS-BRITANNIEN
INDIEN
GANDHI
PRÜGELSTRAFE
USA
LABOURPARTY
LASKI

7. August 1942

Die 1. US-Marinedivision landet auf Guadalcanar, der südlichsten der Salomoneninseln (östlich Neuguinea), die seit März 1942 in japanischen Besitz ist und von der japanischen Besatzung hartnäckig verteidigt wird (vgl. 8. Februar 1943).

USA
JAPAN
GUADALCANAR

9. August 1942

Die deutsche Heeresgruppe A unter dem Befehl von Generalfeldmarschall List erobert die Ölfelder von Maikop und Pjatigarsk am Fuße des Kaukasus und drei Tage später auch Elista in der Kalmückensteppe.

UDSSR
DEUTSCHLAND
MAIKOP
ELISTA

12./15. August 1942

UDSSR GROSS-BRITANNIEN CHURCHILL HARRIMAN STALIN INVASIONS-FRONT „TORCH"

Auf Einladung Stalins (31. Juli) treffen Churchill und Averell Harriman vom kombinierten Stab für Produktion und Nachschub, der seinen Sitz in London hat, in Moskau ein und verhandeln mit Stalin, Molotow und Woroschilow. Stalin ist über die Tatsache, daß die 2. Front (Invasionsfront) in Westeuropa im Jahre 1942 nicht mehr zustandekommen wird, gereizt und wirft Churchill vor, er könne keinen Krieg gewinnen, wenn er Angst vor den Deutschen habe. Churchill gelingt es zunächst nicht, Stalin für die geplante Landung in Nordafrika 1942 („TORCH") anstelle der 2. Front in Nordfrankreich zu gewinnen. Erst am letzten Konferenztage lenkt Stalin ein.[37]

21. August 1942

UDSSR DEUTSCHLAND KAUKASUS

Auf dem höchsten Berg des Kaukasus, dem Elbrus, wird die deutsche Flagge gehißt, doch gelingt es nicht mehr, das Dreieck Stalingrad-Ordschonikidse-Noworossijsk zu erweitern.

23. August 1942

DEUTSCHLAND UDSSR STALINGRAD

Die deutsch-ungarisch-italienische Heeresgruppe B (vgl. 24. Juli 1942) erreicht die Wolga nördlich von Stalingrad, schneidet alle Zufahrtswege ab und kämpft sich langsam ins Innere der Stadt mit ihren weitläufigen Fabrikanlagen vor. Die Versorgung der russischen Verteidiger mit Barken auf dem Fluß wird von der deutschen Luftwaffe und Artillerie stark behindert.[38]

30. August 1942

DEUTSCHLAND LUXEMBURG SIMON

Das Großherzogum Luxemburg, das seit seiner Besetzung durch deutsche Streitkräfte von dem Gauleiter von Koblenz-Trier, Simon, verwaltet wurde, wird dem Deutschen Reich eingegliedert, ein Generalstreik, der daraufhin von der luxemburgischen Bevölkerung unternommen wird, gewaltsam unterdrückt.

noch August 1942

DEUTSCHLAND U-BOOT-KRIEG ATLANTIK-SCHLACHT

Die deutsche U-Bootwaffe beginnt mit Gruppeneinsätzen gegen Frachtschiffs-Geleitzüge im Nordatlantik, zumeist mit Leih- und Pachtlieferungen der USA an die UdSSR. Gleichzeitig operieren weiterhin einzelne deutsche U-Boote im Mittel- und Südatlantik. Insgesamt sind zu dieser Zeit ständig durchschnittlich 102 deutsche U-Boote im Einsatz.

Anfang September 1942

UDSSR

In Moskau findet ein Treffen von Führern von Partisaneneinheiten aus dem rückwärtigen deutschen Heeresgebiet ein-

schließlich der Ukraine statt. Stalin, Molotow und der kurz zuvor zum Oberkommandierenden der Partisanen ernannte Woroschilow geben einen Überblick über die bisherigen Ergebnisse der Partisanentätigkeit der „ersten Phase“ und legen die militärisch-operative Leitung für die 2. Phase des Kampfes hinter der Front fest.[39]

PARTISANEN
STALIN
MOLOTOW
WOROSCHILOW

6. September 1942

Die Kämpfe um die Stadt Noworossijsk an der Nordostküste des Schwarzen Meeres und um die Halbinsel Taman gegenüber von Kertsch enden mit einem deutschen Sieg. Doch gelingt es nicht mehr, auch das transkaukasische Schwarzmeerufer zu erreichen. Nach Bildung eines Brückenkopfes über den Terek südlich von Mosdok kommt die Bewegung der Heeresgruppe A zum Stehen. Ordschonikidse wird nicht mehr erreicht.

UDSSR
DEUTSCHLAND
TAMAN
TEREK

12. September 1942

Das deutsche U-Boot U 156 wird bei der Bergung Schiffbrüchiger aus dem versenkten Schiff „Laconia“ von einem nordamerikanischen Flugzeug mit Bomben angegriffen. Der Fall zwingt die deutsche U-Bootführung, ihren Booten künftig Rettungsaktionen zu untersagen.

DEUTSCHLAND
U-BOOT-KRIEG
LACONIA

10. Oktober 1942

Die Regierungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Großbritanniens verzichten offiziell auf die bisherigen britischen und amerikanischen Sonderrechte und Privilegien in China und räumen damit ihrem Verbündeten gegen Japan und die Achsenmächte dreiviertel Jahr nach Eintritt der USA in den Krieg endlich die uneingeschränkte staatliche Souveränität ein. Roosevelt hat sich 1942 mehrfach dafür eingesetzt, auch Indien schrittweise die Unabhängigkeit zu gewähren, ist damit aber auf den entschlossenen Widerstand Churchills gestoßen.[40]

USA
GROSS-BRITANNIEN
CHINA
ROOSEVELT
CHURCHILL
INDIEN

18. Oktober 1942

Hitler gibt dem Oberkommando der deutschen Wehrmacht die Weisung, daß künftig feindliche Terror- und Sabotagetrupps (Kommandoeinheiten) nicht als Soldaten im Sinne der Haager Landkriegsordnung zu behandeln sondern niederzumachen seien. Die Weisung wird auf Antrag des Oberbefehlshabers West, von Rundstedt, abgeändert und teilweise aufgehoben.[41]

DEUTSCHLAND
HITLER
KOMMANDO-BEFEHL
RUNDSTEDT

23. Oktober 1942

In Ägypten tritt der dort neu eingesetzte britische General

GROSS-BRITANNIEN DEUTSCHLAND ÄGYPTEN EL ALAMEIN MONTGOMERY

Montgomery mit den gesamten ihm zur Verfügung stehenden Streit- und Nachschubkräften zur Entscheidungsschlacht bei El Alamein gegen die deutsche Panzerarmee Afrika unter dem Befehl Rommels an. Die Schlacht wird zwei Wochen dauern und mit dem Sieg der Engländer enden.[42]

Ende Oktober 1942

UDSSR DEUTSCHLAND STALINGRAD

Die 6. deutsche Armee hat in zähen Häuser- und Straßenkämpfen neun Zehntel des Stadtgebietes von Stalingrad erobert. Im letzten Zehntel kann sich die sowjetrussische Besatzung halten.

noch Oktober 1942

UDSSR WLASSOW HITLER

Dem in deutsche Kriegsgefangenschaft geratenen russischen Generalleutnant Wlassow wird von deutschen Offizieren Gelegenheit gegeben, sich mit einem Aufruf zur Bildung einer russischen Befreiungsarmee (Befreiung vom Bolschewismus) an die zahlreichen (etwa 400 000) russischen Freiwilligen zu wenden, die bei deutschen Truppenteilen Dienst tun, an die sogenannten „Hilfswilligen". In Smolensk bildet sich daraufhin eine russische Befreiungsbewegung. Was 1941 versäumt wurde, scheint nun doch noch Wirklichkeit zu werden. Doch sobald Hitler von den Vorgängen in Smolensk erfährt, befiehlt er die Auflösung der entstehenden Formation. Wlassow muß wieder in ein Kriegsgefangenenlager.[43]

2. November 1942

ROMMEL HITLER

Feldmarschall Rommel meldet aus Ägypten in das deutsche Führerhauptquartier, seine Armee werde nicht mehr in der Lage sein, den nächsten Durchbruchversuch britischer Panzerverbände zu verhindern, und es müsse mit ihrer Vernichtung gerechnet werden. Hitler antwortet: „Ihrer Truppe aber können Sie keinen anderen Weg zeigen als den zum Siege oder zum Tode." In der Nacht zum 3. November muß Rommel mit den Resten seiner Armee den Rückzug antreten.[44]

5. November 1942

DEUTSCHLAND DÄNEMARK BEST SCAVENIUS

K. R. Werner Best, 1935 Hauptabteilungsleiter und Oberregierungsrat bei der Geheimen Staatspolizei in Berlin (geb. 10. Juli 1903 in Darmstadt), wird von Hitler als Reichsbevollmächtigter nach Kopenhagen gesandt und der dänischen Regierung zur Seite gestellt. Vier Tage später wird der dänische Ministerpräsident Buhl durch den bisherigen Außenminister Eric Scavenius abgelöst.

7./8. November 1942

DEUTSCHLAND

Mit der Landung britisch-amerikanischer Truppen in Algier,

Oran und einigen Atlantikhäfen, insgesamt 107 000 Mann, (Unternehmen „TORCH") beginnt die deutsch-italienische Position in Nordafrika unhaltbar zu werden. General Eisenhower leitet die Landungsoperationen zunächst von Gibraltar aus. Eine gleichzeitige Botschaft Roosevelts an Marschall Petain, die das Unternehmen rechtfertigen soll und in der wieder einmal von der „Bedrohung der amerikanischen Hemisphäre" die Rede ist, wird von Petain mit der Erklärung beantwortet: „Sie berufen sich auf Vorwände, die durch nichts gerechtfertigt sind ... wir werden uns verteidigen; ich gebe den Befehl dazu." Tatsächlich leisten die Franzosen in Algier Widerstand. Admiral Darlan, Oberbefehlshaber der Vichy-treuen französischen Streitkräfte, gerät in amerikanische Gefangenschaft, wird aber auf dringende Vorstellungen Eisenhowers hin von den Alliierten zum Chef der Zivilverwaltung in Französisch-Nordafrika bestimmt und erklärt sich zur Übernahme dieses Auftrages bereit (vgl. auch 11. November 1942).[45]

USA
GROSS-BRITANNIEN
NORDAFRIKA
„TORCH"
EISENHOWER
ROOSEVELT
PETAIN
DARLAN

10. November 1942

Hitler trifft mit Ciano und Laval zusammen. Die deutsche und die italienische Regierung sind angesichts der anglo-amerikanischen Landung in Nordafrika (vgl. 7./8. November 1942) nunmehr bereit, Frankreich eine gleichberechtigte Partnerschaft im Abwehrkampfe, um die sich Petain, Laval und Darlan seit über einem Jahr vergeblich beworben haben, anzutragen. Aber Laval lehnt ab. Es ist zu spät, die Motive der deutsch-italienischen Sinnesänderung sind zu durchsichtig.[46]

HITLER
CIANO
LAVAL

11. November 1942

Nach dreitägigem Kampf gegen die amerikanischen Landungstruppen läßt der Vichy-französische General Nogues in Französisch-Marokko auf wiederholten Befehl Admiral Darlans das Feuer einstellen. Am gleichen Tage besetzen deutsche Truppen auch den bisher unbesetzten Teil Frankreichs und die Vichy-Regierung Petain-Laval besitzt praktisch keinerlei Autorität mehr. Darlan erweist sich — im Gegensatz zu General Giraud — als die einzige Persönlichkeit, mit der das amerikanische Oberkommando in Nordafrika zusammenarbeiten kann, um weiteren Widerstand der französischen Streitkräfte zu vermeiden. Dakar wird übergeben. Nur in Tunis leistet Esteban noch weiterhin Widerstand. Dorthin werden auch seit dem 9. November italienisch-deutsche Landungsunternehmen gerichtet (ebenso auf die Insel Korsika) und in

DEUTSCHLAND
FRANKREICH
DARLAN
NOGUES
MAROKKO
TUNIS

der folgenden Zeit deutsch-italienische Nachschub-Geleitzüge geführt, die jedoch von Anfang an durch schwere Angriffe der Alliierten behindert werden (vgl. 7. und 13. Mai 1943).

13. November 1942

DEUTSCHLAND GROSS-BRITANNIEN TOBRUK

Im Verlauf des Rückzuges der Reste der deutschen Panzerarmee Afrika unter Führung Rommels vor den durch ständigen Nachschub verstärkten und weit überlegenen britischen Streitkräften Montgomerys geht auch die Festung Tobruk wieder in britischen Besitz über.

19. November 1942

UDSSR DEUTSCHLAND SCHUKOW

Im südlichen Abschnitt der Rußlandfront beginnen die Sowjets mit einer seit Anfang September vorbereiteten Großoffensive unter dem Oberbefehl Marschall Schukows, vermögen allerdings zunächst — trotz starker Überlegenheit an Menschen und Material — die deutsche Front noch nicht aufzureißen.[47]

20. November 1942

BENGHASI CYRENAIKA MONTGOMERY

Mit der Räumung Benghasis durch Rommels Panzerarmee Afrika ist die Cyrenaika binnen zwei Jahren zum zweitenmal für die Achsenmächte verloren. Montgomery unterbricht die Verfolgung, um seinen Nachschub zu organisieren.

22. November 1942

UDSSR DEUTSCHLAND RUMÄNIEN STALINGRAD PAULUS HITLER GÖRING

Die sowjetrussischen Heeresgruppen Südwest, Don und Stalingrad durchstoßen die Front der 3. und 4. rumänischen Armee und schließen den Ring um die in Stalingrad selbst kämpfende deutsche 6. mit Teilen der 4. Panzerarmee sowie einigen rumänischen Verbänden, insgesamt 284 000 Mann unter dem Befehl von Paulus. Sein Vorschlag zu einem Ausbruchversuch wird zwei Tage später von Hitler abgelehnt und auch angesichts der weiteren katastrophalen Entwicklung abgelehnt werden. Göring hat die Versorgung der Eingeschlossenen durch die Luftwaffe zugesagt, doch erweist sich diese als gänzlich unzureichend.

27. November 1942

DEUTSCHLAND FRANKREICH TOULON FRANZ. FLOTTE DARLAN

Nachdem deutsche Truppen begonnen haben, das im Zuge der Besetzung des bisher nicht besetzten Teiles Frankreichs mit Rücksicht auf die dort liegenden französischen Flotteneinheiten noch ausgesparte Toulon ebenfalls zu besetzen, versenkt sich im Hafen die Flotte selbst. Sie hatte den Befehl Admiral Darlans, nach Nordafrika auszulaufen, nicht befolgt

und ist auch nicht auslaufbereit (vgl. auch 10. und 11. November 1942).[48]

Mitte Dezember 1942

STALIN
ROOSEVELT

Stalin antwortete auf eine erneute dringliche Einladung Roosevelts, persönlich an einer Konferenz teilzunehmen: „Ich muß leider mein tief empfundenes Bedauern zum Ausdruck bringen, daß ich die Sowjetunion weder in nächster Zeit noch Anfang März verlassen kann ... und ich frage mich, ob es nicht möglich wäre, diese Probleme durch einen Briefwechsel zwischen uns zu klären."[49]

21 Dezember 1942

DEUTSCHLAND
UDSSR
STALINGRAD

Ein Versuch der deutschen Heeresgruppe Don, die aus der 4. Panzerarmee sowie Resten der 3. und 4. rumänischen Armee gebildet und von Generalfeldmarschall von Manstein geführt wird, von Südwesten her die in Stalingrad eingeschlossene 6. deutsche Armee zu entsetzen, kommt nur bis auf 48 Kilometer an den Kessel heran, muß aber dann infolge winterbedingter Nachschubstörungen und eines sowjetrussischen Angriffs (am 16. Dezember) auf die 8. italienische Armee abgebrochen werden. Die 6. Armee bleibt auf sich allein gestellt und muß ihre Westfront bis an den Stadtrand zurücknehmen.

22. Dezember 1942

KAUKASUS-FRONT

Die große russische Winteroffensive wendet sich gegen die seit fünf Monaten am Kaukasus stehende deutsche Heeresgruppe A (List) und zwingt sie zum schrittweisen Zurückgehen (vgl. 9. August, 21. August und 6. September 1942).[50]

24. Dezember 1942

DARLAN
DE GAULLE
CHURCHILL
ROOSEVELT

Admiral Darlan, seit dem 10. November auf Betreiben Eisenhowers Chef der Zivilverwaltung in Französisch-Nordafrika, wird von einem Anhänger de Gaulles ermordet. Die geplante Reise de Gaulles nach Washington wird daraufhin von Churchill und Roosevelt als unerwünscht erklärt und abgesagt. Eine Einigung unter den „freien", d. h. Vichy-feindlichen französischen Führungskräften wird um Monate verzögert.[51]

noch 1942 (ohne nähere Datierung)

MAO TSE-TUNG
CHINA
KOMMUNISTISCHE PARTEI

Während des Jahres 1942 läßt Mao Tse-tung innerhalb der chinesischen kommunistischen Partei eine umfassende „Säuberungs-" und „Besserungs-"Kampagne durchführen, die in ihren Formen der sowjetrussischen „Großen Säuberung", der Tschistwa, mit den Selbstanklagen der Betroffenen ähnelt,

aber gerade die Ausschaltung der Moskau-hörigen Minderheit zum Ziele hat und die besondere, eigene Linie des chinesischen Kommunismus betont. Mehrere tausend Parteimitglieder werden im Laufe des Jahres verhaftet.[52]

1943

10. Januar 1943

Die Sowjetrussische Heeresgruppe Donfront beginnt mit der „Liquidierung" des Kessels von Stalingrad, d. h. mit seiner weiteren Einengung und der Vernichtung der darin eingeschlossenen deutschen 6. Armee.

STALINGRAD

14.—26. Januar 1943

Nachdem Stalin zweimal abgelehnt hat, an der geplanten Konferenz der alliierten Regierungschefs teilzunehmen (vgl. Mitte Dezember 1942), treffen sich Roosevelt und Churchill mit allen militärischen Stabschefs beider Mächte sowie den politischen Beratern Murphy, MacMillan, Hopkins und Harriman in Casablanca an der marokkanischen Atlantikküste, um die weitere Kriegsführung zu erörtern. Zwischen den ebenfalls eingeladenen französischen Generalen Giraud und de Gaulle wird eine äußerliche „Versöhnung" für die Öffentlichkeit inszeniert, die „freien" französischen Streitkräfte werden dem alliierten Oberkommando eingegliedert. Die Invasion (2. Front) in Frankreich wird abermals um ein Jahr verschoben und für 1944 in Aussicht genommen. Die UdSSR soll 1943 anderweitig, durch eine Landung auf Sizilien „entlastet" werden. Roosevelt gibt das Stichwort, daß *nur* eine bedingungslose Kapitulation (unconditional surrender) der Achsenmächte angenommen werden könne. Churchill widersetzt sich angeblich dieser Formel zunächst in der Erkenntnis, daß sie den Widerstand Deutschlands entscheidend verstärken und den Krieg verlängern werde, gibt dann aber, wie üblich, nach. Später wird sich herausstellen, daß Churchill, Attlee und Bevan durch die Rooseveltsche Formel von der bedingungslosen Kapitulation keineswegs überrascht werden, sondern sie bereits zu Beginn der Konferenz gutgeheißen haben.[1]

CASABLANCA
ROOSEVELT
CHURCHILL
MURPHY
MACMILLAN
HOPKINS
HARRIMAN
GIRAUD
DE GAULLE
UN-CONDITIONAL SURRENDER

18. Januar 1943

Nach sieben Tage währenden Kämpfen gelingt es sowjetrussischen Streitkräften, den seit siebzehn Monaten bestehenden deutschen Einschließungsring um Leningrad von Osten her aufzubrechen, nachdem bereits am 1. Januar nördlich von Witebsk Velikije Luki genommen wurde.

LENINGRAD
UDSSR
DEUTSCHLAND

19. Januar 1943

Eine Woche vor Beendigung der Konferenz in Casablanca telegraphiert Churchill an den stellvertr. britischen Ministerpräsidenten Bevin und schlägt eine öffentliche Erklärung vor, die

CHURCHILL
BEVIN

EDEN
CASABLANCA
UN-CONDITIONAL SURRENDER
ITALIEN

bedingungslose Kapitulation Deutschlands und Japans solle erzwungen, Italien jedoch in dieser Erklärung nicht genannt werden. Bevin und Außenminister Eden werden zwei Tage darauf antworten, das Kriegskabinett hege einmütig erhebliche Bedenken gegen ein Herauslassen Italiens aus der öffentlich erklärten Forderung nach bedingungsloser Kapitulation. Es handelt sich also keineswegs um einen „plötzlichen Einfall Roosevelts am letzten Konferenztage."[2]

ALGERIEN
CASABLANCA
PEYROUTON

Ebenfalls am 19. Januar 1943 wird anläßlich der Konferenz in Casablanca der frühere französische Kolonialbeamte, Innenminister in der Regierung Vichy aber Gegner Lavals, danach französischer Botschafter in Argentinien, Peyrouton auf dringenden Rat General Girauds zum Generalgouverneur von Algerien ernannt.[3]

20. Januar 1943

DEUTSCHLAND
JAPAN
WIRTSCHAFTS-ABKOMMEN

In Berlin unterzeichnen von Ribbentrop und der japanische Botschafter Oshima ein deutsch-japanisches Wirtschaftsabkommen, das einen regen Warenaustausch zwischen dem europäischen und dem fernöstlichen Wirtschaftsgroßraum bei entsprechenden gemeinsam zu vereinbarenden Zahlungserleichterungen vorsieht. In Tokio werden gleichzeitig drei Durchführungsabkommen über den Warenverkehr, die technische Zusammenarbeit und den Zahlungsverkehr unterzeichnet. Infolge der militärischen Entwicklung kommen jedoch nur etwa zehn Prozent des vorgesehenen Warenaustausches tatsächlich zustande.[4]

22. Januar 1943

CASABLANCA
DE GAULLE
ROOSEVELT
WILBUR

Auf Zureden Edens entschließt sich de Gaulle doch noch, von London zur Konferenz nach Casablanca zu reisen. Die Atmosphäre, in der er dort erwartet wird, ist durch die von zahlreichen versteckten Pistolenträgern des Secret Service überwachte erste Unterredung mit Roosevelt gekennzeichnet. Aus diesen Besprechungen mit Roosevelt, deutlicher noch aus einer Unterhaltung tags darauf mit dem amerikanischen General William H. Wilbur geht hervor, daß de Gaulle tatsächlich sich selber für den zur Zeit einzig wirklichen und geeigneten Repräsentanten Frankreichs (nicht nur Französisch Nordafrikas) hält und insbesondere Giraud diese Kompetenz abspricht.[5]

23. Januar 1943

TRIPOLIS
TUNIS

Die britischen Generale Alexander und Montgomery erobern Tripolis und drängen die deutsch-italienischen Streitkräfte Rom-

mels ganz auf Tunis zurück, wo sie durch deutschen Nachschub wieder verstärkt werden.[6]

noch Januar 1943

Die am Don auf deutscher Seite eingesetzte ungarische 2. Armee wird nach schweren Verlusten aus der Frontlinie gezogen. Künftig kämpfen ungarische Einheiten nur noch im rückwärtigen Heeresgebiet gegen Partisanen.

UNGARN

31. Januar/2. Februar 1943

Nach fast drei Monate währendem Kampf kapitulieren in Stalingrad zunächst Generalfeldmarschall Paulus und zwei Tage später Generaloberst Strecker mit den Resten der deutschen 6. Armee. Neunzigtausend Überlebende, von Hunger und zahlreichen Erfrierungen geschwächt, ziehen in endlosen Märschen in russische Gefangenschaft, die nur ein kleiner Teil von ihnen überleben wird. Etwa 34 000 Mann konnten vor der Kapitulation noch aus dem Kessel ausgeflogen werden. Nach Angaben Stalins (am 7. November 1943) wurden 146 300 Gefallene aufgesammelt und verbrannt.[7]

UDSSR
DEUTSCHLAND
STALINGRAD
PAULUS

1. bis 8. Februar 1943

Japanische Zerstörer transportieren die letzten etwa 1100 Mann von der Salomonen-Insel Guadalcanar ab und überlassen die Insel sechs Monate nach der Landung der 1. US-Marinedivision (vgl. 7. August 1942) den Amerikanern.

JAPAN
USA
GUADALCANAR

11. Februar 1943

Der hartnäckige Widerstand der deutsch-italienischen Streitkräfte in Tunis in ihrem Zweifrontenkampf gegen Alexander und Montgomery im Osten (vgl. 23. Januar 1943) und Eisenhower im Westen veranlaßt letzteren zu einem Telegramm, in dem er warnt, die geplante Landeoperation auf Sizilien zum ursprünglich vorgesehenen Termin durchzuführen. Daraufhin kabelt Churchill an Hopkins: „Wenn wir immer den Befürchtungen der Berufssoldaten nachgegeben hätten, dann wäre „TORCH“ (die Landung in Nordafrika) nie zustande gekommen.“[8]

TUNIS
SIZILIEN
EISENHOWER
CHURCHILL

14. Februar 1943

Zum letzten Mal werden die deutsch-italienischen Streitkräfte in Tunis unter dem Befehl Rommels offensiv und greifen ein amerikanisches Korps am Südflügel der britischen 1. Armee an. Es gelingt ihnen, bei Faid und über den Kaserinpaß nach Nordwesten vorzustoßen. In Algerien werden Stimmen laut, die die Ankunft der Deutschen binnen einer Woche erwarten.[9]

TUNIS
DEUTSCHLAND
ITALIEN
ROMMEL

15. Februar 1943

UDSSR DEUTSCHLAND STALIN CHURCHILL ROOSEVELT NORDAFRIKA

INVASION IN FRANKREICH

Die russische Winteroffensive im Gebiet des oberen Don kommt noch einmal zum Stehen. Stalin sendet eine entsprechende Botschaft an Churchill, die eine Woche später von Roosevelt beantwortet werden wird: er bedaure, daß der anglo-amerikanische Feldzug in Nordafrika (gegen Tunesien) durch unerwartet schwere Regenfälle und Verschlammung der Nachschubstraßen unterbrochen worden sei. Sobald das Afrikaunternehmen erfolgreich abgeschlossen und die Transportmittel für die Invasion in Frankreich (2. Front) frei seien, werde die amerikanische Kriegsführung auf den europäischen Kontinent übergreifen. Die Rückfragen aus Moskau werden daraufhin immer dringlicher.[10]

Mitte Februar 1943

TROTZKI MEXIKO MERCADER (MONARD)

In Mexiko-City wird der Prozeß gegen den Mörder Trotzkis (vgl. 20. August 1940) Ramon del Rio Mercader, alias Jacques Monard durchgeführt. Trotz über ein Jahr währender Vorbereitung seitens der Verteidigung (vgl. Ende Dezember 1941) durch die zuständigen Außenstellen der GPU, trotz des Versuches, alle bisherigen Aussagen des Angeklagten zu widerrufen und als „erpreßt" hinzustellen, trotz einer Fluchtmöglichkeit, von der der Angeklagte jedoch aus verständlichen Gründen keinen Gebrauch macht (er fühlt sich im mexikanischen Gefängnis sicherer), kommt es zu einem klaren Schuldspruch und zur Verurteilung zu mehrere Jahrzehnte währender Freiheitsstrafe. Während des Prozesses, in der ersten Februarhälfte, wird der Angeklagte von einem mexikanischen kommunistischen Journalisten gefragt: „Sie kamen also zu der Überzeugung, daß Trotzki — wie die Kommunisten behaupten" (natürlich erst seit Beginn des Rußlandfeldzuges) „— ein Agent Hitlers war?" Mercader antwortet vereinbarungsgemäß: „Ganz sicher."[11]

26. Februar 1943

CHINA USA TSCHIANG SOONG MAY-LING ROOSEVELT HOPKINS

Die Gattin Tschiang Kai-scheks, Tschiang Soong May-ling, ist kurze Zeit im Weißen Haus in Washington zu Gast gewesen, hat eine eindrucksvolle Rede in einer Vollsitzung des USA-Kongresses über die Lage in China gehalten und reist nach enttäuschenden abschließenden Gesprächen mit Roosevelt und Hopkins ab. Roosevelt hat auch ihr gegenüber an seinem Grundsatz festgehalten, daß zuerst Deutschland geschlagen werden müsse, bevor der Krieg gegen Japan zu einer Befreiung Chinas führen könne. Außerdem steht Roosevelt auf seiten der Kommunisten.[12]

9. März 1943

Den Oberbefehl über die inzwischen hinter Kairwan zurückgedrängten deutsch-italienischen Streitkräfte übernimmt anstelle Rommels, der von einem Genesungsurlaub nicht mehr nach Afrika zurückkehrt, Generaloberst von Arnim.

TUNIS
KAIRWAN
ARNIM

14. März 1943

Der britische Außenminister Anthony Eden ist nach Washington gekommen, diniert abends mit Roosevelt und Hopkins, wobei die Zukunft fast aller europäischen Staaten erörtert wird. Dabei stellt Eden den Chef der polnischen Exilregierung in London, General Sikorski (vgl. 5. Juli 1943), als besonders schwierig in seinen Ansprüchen hin und berichtet, Sikorski verhandle ständig mit den kleinen Balkanstaaten, um die polnischen Ansprüche zu fördern. Das sei natürlich den Sowjets bekannt und Sikorski würde damit, Edens Meinung nach, Polen weit mehr schaden als nützen. Die Exilpolen hofften offensichtlich, in der Nachkriegszeit von der Schwächung Rußlands und der Zerstörung Deutschlands zu profitieren. Roosevelt entgegnet, letzten Endes hätten ja die Großmächte zu bestimmen, was Polen zu bekommen habe. In Wirklichkeit wird darüber nur eine Großmacht bestimmen: Stalin. Eden verhandelt noch zwei Wochen lang mit verschiedenen amerikanischen Dienststellen.[13]

EDEN
ROOSEVELT
HOPKINS
SIKORSKI
POLEN

noch März 1943

Der amerikanische Außenminister Curdell Hull, der entscheidend dazu beigetragen hat, Japan zu dem von Roosevelt erstrebten Krieg gegen die USA zu zwingen (vgl. 26. November 1941), sagt Churchill gegenüber zutreffend mehr als zwei Jahre voraus: „Meiner Meinung nach wird Rußland, falls es schließlich in den Pazifikkrieg eintreten sollte, dies wahrscheinlich erst zwei bis drei Wochen vor dem Siege tun, da ihm dann immer noch Zeit genug bleibt, sich in der Mandschurei und anderen großen Gebieten auszubreiten, und ihm ein Sitz in der Friedenskonferenz ohnehin sicher ist." Solche Äußerungen eines skeptischen Realismus führen dazu, daß Roosevelt und Hopkins bei ihren Konferenzen mit Stalin Hull zu Hause lassen und ihn auch nicht zu konsultieren pflegen.[14]

HULL
CHURCHILL
UDSSR

In fünf Tage währendem Angriff versenken deutsche U-Boote aus einem stark gesicherten Geleitzug der Alliierten 13 Schiffe. Im Ganzen werden in diesem Monat 574 353 Bruttoregistertonnen alliierten Schiffsraums versenkt, 97 Schiffe, fast zwei Drittel davon aus geschützten Geleitzügen. Aber auch die deutschen

DEUTSCHLAND
U-BOOT-KRIEG
ATLANTIK-SCHLACHT

Verluste entsprechen diesem absoluten Höhepunkt der Atlantikschlacht. Nachdem schon im Februar 1943 19 deutsche U-Boote nicht mehr zurückkehrten, sind es im März 15, werden es im April 16, im Mai aber 37 von 60 eingesetzten Booten sein. Ursache ist ein neues britisches Ortungsgerät.[15]

13. April 1943

KATYN
UDSSR
POLEN

Der deutsche Rundfunk meldet die Auffindung von Massengräbern im Walde von Katyn, 20 Kilometer westlich von Smolensk, mit Tausenden von Leichen polnischer Offiziere, meist durch Genickschuß getötet und gefesselt. Bis zum 1. Juni werden sieben Massengräber mit 4 143 ermordeten Offizieren geöffnet werden. Eine internationale Kommission von Gerichtsmedizinern stellt fest, „daß die Erschießungen im März und April 1940 stattgefunden haben, also zum Zeitpunkt der Auflösung der Gefangenenlager für polnische Offiziere durch die Sowjets". Der Befund der Gerichtsmediziner wird am 30. April 1943 in einem Protokoll niedergelegt und von den an der Untersuchung beteiligten Wissenschaftlern unterschrieben werden, das am 20. Mai 1943 vom Deutschlandsender ausgestrahlt werden wird.[16]

19. April 1943

DEUTSCHLAND
JUDENTUM
WARSCHAUER GETTO

Die Räumung des Judenviertels (Gettos) von Warschau von den letzten 60 000 Bewohnern, die sich dem Abtransport in Konzentrationslager widersetzen, wird durch eine gewaltsame Aktion mit Hilfe von Polizeikräften erzwungen. Es kommt zu schweren Häuser- und Straßenkämpfen, die sich bis zum 16. Mai hinziehen und bei denen die Mehrzahl der sich im Getto verteidigenden Juden ums Leben kommen wird.

26. April 1943

ROOSEVELT
CHURCHILL
SIKORSKI
KATYN
UDSSR

Roosevelt schreibt zwei Wochen nach der ersten deutschen Rundfunkmeldung über den Leichenfund bei Katyn (vgl. 13. April 1943) an Churchill, er möge verhindern, daß der Ministerpräsident der polnischen Exilregierung in London, General Sikorski, weiterhin auf Untersuchung der Massengräber und der Toten von Katyn durch das Internationale Rote Kreuz bestehe. Der Kreml hat deswegen die diplomatischen Beziehungen zur polnischen Exilregierung in London bereits abgebrochen.
Sikorski hat daraufhin die Forderung nach Untersuchung durch das IRK bereits zurückgezogen. Zu spät: genau zehn Wochen später wird er tot sein (vgl. auch 14. August 1941, 3./4. Dezember 1941 und 5. Juli 1943).[17]

noch April 1943
Im Laufe dieses Monats fliegt die britisch-amerikanische Luftwaffe von England aus 2 459 Einsätze zur Sicherung von Geleitzügen und zur Überwachung und Bekämpfung der deutschen U-Boot-Unternehmen gegen diese Geleitzüge. Diese Luftwaffeneinsätze der Alliierten sind dem „Strategischen Bombenkrieg" gegen die Ballungszentren der deutschen Zivilbevölkerung in den Arbeitervierteln der Großstädte entzogen. Damit wirkt sich der verlustreiche U-Boot-Einsatz mittelbar entlastend für die deutsche Zivilbevölkerung aus.[18]

GROSS-BRITANNIEN
DEUTSCHLAND
ATLANTIK-SCHLACHT

7. Mai 1943
In Nordafrika räumen die letzten deutschen und italienischen Truppenteile die Städte Tunis und Bizerta. Sechs Tage später, am

DEUTSCHLAND
ITALIEN
TUNIS
BIZERTA

13. Mai 1943,
nachdem inzwischen etwa 400 0000 Deutsche und Italiener nach Sizilien übergesetzt wurden, kapitulieren die restlichen noch kämpfenden Truppen der Achse auf der Halbinsel von Kap Bone, westlich der algerisch-tunesischen Grenze. 252 000 Deutsche und Italiener werden gefangen genommen, etwa 100 000 sind in den Kämpfen der vergangenen drei Monate gefallen. Für die Streitkräfte des alliierten Oberkommandos ist der Weg nach Italien frei.[19]

KAP BONE

15. Mai 1943
Stalin läßt die 1919 gegründete „Kommunistische Internationale" (III. Internationale, KOMINTERN) pro forma auflösen, um mit Rücksicht auf Roosevelts innenpolitische Schwierigkeiten den Eindruck zu erwecken, als habe der russische Kommunismus das Ziel der Weltrevolution aufgegeben und werde hinfort auf die agitatorische Unterminierung der alliierten Staaten verzichten (vgl. noch 1943, ohne nähere Datierung, am Ende dieses Jahres). 1947 wird die KOMINFORM die Aufgaben der KOMINTERN übernehmen.

UDSSR
KOMINTERN
KOMINFORM

19. Mai 1943
Churchill erklärt in Washington vor dem Kongreß der USA mit Bezug auf den „Strategischen Bombenkrieg" gegen die Arbeiterwohnviertel der deutschen Großstädte (Flächenbombenwürfe, Lindemannplan): „Dieser Prozeß wird ohne Unterlaß mit wachsender Wucht und Heftigkeit fortdauern, bis das deutsche und das italienische Volk die Ungeheur ihrer Tyranneien im Stich lassen oder zerstören, die sie in ihrer Mitte erzeugt und großgezogen haben."[20]

CHURCHILL
„STRATEGISCHER BOMBENKRIEG"
USA-KONGRESS

noch Mai 1943

UDSSR
POLEN
WASSILEWSKA

Unmittelbar nachdem Stalin am 26. April 1943 die diplomatischen Beziehungen der UdSSR zur polnischen Exilregierung Sikorski in London hat abbrechen lassen, wird in Moskau von polnischen Kommunisten unter Führung von Wanda Wassilewska die „Union polnischer Patrioten in der Sowjetunion" gebildet, aus deren Mitgliedern sich später die Stalin genehme Scheinregierung des sowjetrussischen Satellitenstaates „Polen" zusammensetzen wird (vgl. 21. Juli 1944, Lubliner Komitee).

3. Juni 1943

FRANKREICH
GIRAUD
DE GAULLE
DEAT

Der am 5. Februar 1943 in Algier gebildete französische Kriegsausschuß unter Führung von General Giraud und die „freien Franzosen" de Gaulles errichten gemeinsam ein „Komitee für die nationale Befreiung", aus dem Giraud am 9. November 1943 wieder ausscheiden wird. Inzwischen hat in der Regierung Petain-Laval in Vichy Marcel Deat als Minister für nationale Solidarität (seit dem 17. März 1943) erheblich an Einfluß gewonnen.

25./29. Juni 1943

USA
ANTI-STREIKGESETZ
ROOSEVELT
WALLACE
JONES

Roosevelt legt sein Veto als Präsident gegen das angesichts anhaltender Streiks im Kohlebergbau vom Kongreß verabschiedete Smith-Conally-Antistreikgesetz ein. Sein Veto wird aber sowohl im Senat wie im Repräsentantenhaus mit Zweidrittelmehrheit überstimmt und unwirksam gemacht, auch mit den Stimmen der Demokraten. Vier Tage später beschuldigt der Vizepräsident Wallace den Handelsminister J. H. Jones öffentlich, 1940 und 1941, sogar noch nach Pearl Harbor das Amt für Kriegswirtschaft daran gehindert zu haben, Vorräte an wichtigem Kriegsmaterial zu stapeln. Alles das geschieht auf dem Höhepunkt der Krise zwischen den West-Alliierten und der UdSSR (vgl. Ende Juni 1943).[21]

Ende Juni 1943

UDSSR
GROSS-BRITANNIEN
STALIN
CHURCHILL

Stalin zählt in einem Telegramm an Churchill alle ihm von seiten der West-Alliierten gegebenen Zusicherungen hinsichtlich einer 2. Front gegen Deutschland in Frankreich auf und schließt damit, daß er seine Verbündeten bewußter Unehrlichkeit verdächtigt. Churchill antwortet, ohne wie sonst Roosevelt zu konsultieren, in ungehemmmt scharfer Tonart. Stalin beruft daraufhin seine Botschafter aus Washington und London, Litwinow und Maiskij, ab. Ein zuvor vereinbartes Treffen Roosevelts mit Stalin (ohne Churchill) wird auf unbestimmte

Zeit verschoben. Die Situation wäre für einen Sonderfrieden bzw. Waffenstillstand zwischen der Sowjetunion und dem Deutschen Reich sehr günstig. Sherwood wird später schreiben: „Zum Glück wußte Hitler nicht, wie schlecht es um die Beziehungen zwischen den Alliierten ... stand.“[22]

30. Juni 1943

NEUGUINEA

Amerikanische Streitkräfte landen auf Neuguinea und beginnen den Feldzug gegen die japanische Besatzung der Insel.

noch Juni 1943

CHINA
TSCHIANG KAI-SCHEK
KOMMUNISMUS
JAPAN

Tschiang Kai-schek unternimmt einen letzten gewaltsamen Versuch, dem chinesischen Kommunismus eine entscheidende militärische Niederlage beizubringen, und eröffnet eine Großoffensive seiner Kuomintang-Streitkräfte gegen die von den Truppen Mao Tse-tungs besetzten Landesteile. Da aber seine eigene Operationsbasis durch das fortgesetzte Vordringen der Japaner immer kleiner wird, führt auch diese letzte größere Unternehmung gegen die Kommunisten zu keinem Erfolge mehr. Ein Kommuniqué der japanischen Armee in Nordchina besagt, daß 75 % ihrer zahlreichen Gefechte nicht gegen Kuomintang- sondern gegen kommunistische Streitkräfte stattgefunden haben. Unter 74 000 im Jahre 1943 in japanische Gefangenschaft geratenen Chinesen waren nur 35 % Kommunisten, unter den Gefallenen dagegen 50 %.[23]

5. Juli 1943

GROSS-BRITANNIEN
MORD AN SIKORSKI
EXILPOLEN
BENESCH
HOCHHUT
IRVING
DJILAS
PRCHAL
MARTIN
CHANDOS

Nach drei vorangegangenen Unfällen bei Reisen mit britischen Sondermaschinen, die er unverletzt überstand, werden der Ministerpräsident der Londoner polnischen Exilregierung, General Wladyslaw Sikorski, und seine Begleitung bei einer vierten Reise unmittelbar nach dem Start in Gibraltar getötet, bevor das Flugzeug mit einer glatten Bauchlandung vor der Küste auf das Wasser niedergeht (vgl. 26. April 1943). Obgleich die Maschine noch einige Zeit auf der Wasseroberfläche treibt und sechs Ausstiegmöglichkeiten besitzt, verlassen nur der tschechische Pilot, Leutnant Eduard Maximilian Prchal, und der britische Kopilot, mit Schwimmwesten ausgestattet, das Flugzeug. Sikorski und seine Begleitung können es nicht mehr verlassen, da sie bereits tot sind. Eine Obduktion ihrer Leichen wird von der britischen Regierung verboten. Augenzeuge dafür, daß außer Prchal auch der britische Kopilot (der als Täter in Betracht kommt), die Maschine über die Tragfläche gehend verließ, ist der britische Leutnant Douglas Martin. Seine Aussage wird

später dem britischen Historiker David Irving von Lord Chandos, damals Minister im Kabinett Churchill, bestätigt. Außerdem wird der damalige jugoslawische Militärattaché in London, Milovan Djilas, später aussagen, daß der Ministerpräsident der tschechischen Exilregierung, Eduard Benesch, die Tötung Sikorskis und seiner Begleitung im Flugzeug zwischen Start und Wasserung *auf Weisung* der britischen Regierung enthüllt hat. Stalin und Roosevelt haben also Churchill angesichts der gefährlichen Krise in den Beziehungen der Alliierten (vgl. Ende Juni 1943) zum Werkzeug der sowjetrussischen Politik gemacht. Letzten Endes soll die Ermordung Sikorskis der Vertuschung der Verantwortlichkeit für die Ermordung Tausender von polnischen Offizieren in Katyn und an anderen Orten dienen. Die Parallele zum Fall Trotzki (vgl. 24. Mai 1940) ist augenfällig.[24]

10. Juli 1943

SIZILIEN

Die Landung der Alliierten auf Sizilien erfolgt gleichzeitig an der Südostspitze der Insel durch die britische 8. Armee unter Montgomery und im westlichen Teil der Südküste durch die amerikanische 7. Armee unter General Patton. Zunächst gehen 160 000 Mann mit 600 Panzern an Land.

11. Juli 1943

UDSSR
DEUTSCHLAND
KURSK
HITLER
RIBBENTROP

Sechs Tage nach einem deutschen Angriff bei Kursk, der nicht zum Tragen kommt, beginnt die neue russische Großoffensive mit verlustreichen Kämpfen. Hitler äußert gegenüber Ribbentrop: „Bringen Sie mir einen Frieden mit England oder mit Rußland", und auf Ribbentrops Rückfrage, wen er denn vorziehe: „Selbstverständlich England, aber wenn Sie das nicht schaffen, dann bringen Sie mir Rußland." Hitler weiß selbst, daß ein Sonderfrieden mit England seit dem Kriegsbeitritt der USA unmöglich ist. Dafür hat sich durch einen Mittelsmann in Stockholm eine vage Anknüpfungsmöglichkeit zur Sowjetführung gezeigt. Hitler ist nicht darauf eingegangen. Inzwischen ist es zu spät. Die Krise zwischen Stalin und seinen westlichen Alliierten scheint durch den Mord an Sikorski bereinigt. (Vgl. Ende Juni 1943 und 5. Juli 1943).[25]

25. Juli 1943

ITALIEN
MUSSOLINI
VIKTOR EMANUEL
BADOGLIO

Im Einvernehmen mit König Viktor Emanuel, den der Große Faschistische Rat tags zuvor gebeten hat, anstelle Mussolinis den Oberbefehl über die italienischen Streitkräfte zu übernehmen, wird Mussolini, der dem König seinen Rücktritt erklärt, beim Verlassen des Palastes verhaftet. Viktor Emanuel beauftragt

Marschall Badoglio mit der Regierungsbildung. Dieser wird tags darauf ein Kabinett ohne Faschisten bilden und die Faschistische Partei auflösen. Während sich Montgomery und Patton (vgl. 10. Juli 1943) durch Sizilien kämpfen, sucht Badoglio Kontakt zu ihnen bzw. zum Alliierten Oberkommando herzustellen.[26]

FASCHISMUS

25. Juli bis 3. August 1943

In sieben nächtlichen Luftangriffen mit Phosphor- und schwersten Sprengbomben sowie Luftminen, von denen jeder genau dort beginnt, wo der Angriff nachts zuvor beendet wurde, wird die Hälfte der Stadt Hamburg vernichtet. 54 000 Menschen kommen teils in verschütteten Luftschutzkellern, teils in dem durch die enorme Hitze der Phosphorbrände entstehenden Feuersturm ums Leben. Was sich dabei im einzelnen abspielt, wird von keiner Schilderung der Apokalypse erreicht und nur noch von den Vorgängen in Dresden (vgl. Februar 1945) und in Hiroshima und Nagasaki (vgl. August 1945) übertroffen. Der Lindemann-Plan nähert sich hier dem veranschlagten Erfolg.[27]

HAMBURG
LINDEMANN-PLAN
GROSS-BRITANNIEN
USA
„STRATEGISCHER BOMBENKRIEG“

noch Juli 1943

Im Rahmen der sowjetrussischen Partisanentätigkeit werden im rückwärtigen deutschen Heeresgebiet 1560 Eisenbahnsprengungen durchgeführt. Zwei Monate später, im Laufe des Monats September 1943 werden es 2 600 sein, das bedeutet im Durchschnitt täglich 90 Sprengungen.[28]

UDSSR
PARTISANEN-KAMPF
EISENBAHN-SPRENGUNGEN

1. August 1943

Unter japanischem Einfluß erklärt eine burmesische Regierung mit U Ba Maw als Ministerpräsidenten die Unabhängigkeit Burmas. Japan fördert die gegen die europäischen Kolonialmächte gerichteten Volks- und Nationalbewegungen im südostasiatischen Raum.

BURMA
U BA MAW
JAPAN

11. bis 24. August 1943

In Quebec an der Mündung des St. Lorenz-Stromes in Kanada treffen Roosevelt und Churchill zu einer Konferenz zusammen, bei der man sich über die Kriegsziele einigen will. Hopkins legt ein vorbereitetes „Geheimdokument“ vor, in dem es u. a. heißt: „Da Rußland den entscheidenden Faktor im Kriege darstellt, muß ihm jede Unterstützung gewährt und alles getan werden, um seine Freundschaft zu gewinnen (vgl. 5. Juli 1943). *Da es ohne Frage nach der Niederlage der Achse Europa beherrschen wird,* ist es gleichfalls um so wichtiger, freundschaftliche Beziehungen zu Rußland zu entwickeln und aufrecht zu erhal-

QUEBEC
ROOSEVELT
CHURCHILL
HOPKINS
SÜD-FRANKREICH
UDSSR
ATOMBOMBE
EUROPA

BALANCE OF POWER

ten." Churchill stimmt diesem Programm zu und gibt damit die traditionelle britische Politik der „balance of power" auf dem europäischen Kontinent zugunsten Stalins auf. Sherwood schreibt dazu in seinem Rechtfertigungsbuch für Roosevelt und Hopkins: „Dieses Gutachten war deshalb von so großer Bedeutung, weil es die Politik umriß, die für die Beschlüsse von Teheran und noch später von Jalta maßgeblich wurde." Und Freda Utley zieht daraus den Schluß, daß Roosevelt und Churchill die Grundsätze ihrer „Atlantic-Charta" zwei Jahre nach deren feierlicher Verkündung um der „Freundschaft" Stalins willen bereits wieder preisgegeben haben.

Bei derselben Konferenz in Quebec beschließt Roosevelt gegen den heftigen Widerstand Churchills, amerikanische Truppen von den Kämpfen in Italien für eine Landung in Südfrankreich (Unternehmen „ANVIL") abzuzweigen, mit dem Erfolg, daß sowjetrussische Einheiten weiter in den Balkan und nach Österreich eindringen können. Dafür veranlaßt Churchill seinerseits Roosevelt, ein Geheimabkommen zu unterzeichnen, das Großbritannien *allein* zur Verwendung der in den USA entwickelten Atombombe berechtigt. Auch von diesem Abkommen erfährt Cordell Hull nichts.[29]

QUEBEC USA GROSS-BRITANNIEN ITALIEN CASTELLANO LISSABON

18./19. August 1943

Nachdem Roosevelt und Churchill von ihrer Konferenz in Quebec aus Stalin über die Ankunft eines Bevollmächtigten Marschall Badoglios, des Generals Castellano, in Madrid mit dem Angebot der bedingungslosen Kapitulation Italiens informiert haben (am 16. August), reisen Beedle Smith vom Stabe Roosevelts und der britische Generalmajor K. W. D. Strong nach Lissabon, um sich dort, nicht in dem verpönten Madrid, mit Castellano zu treffen. Dieser schildert den Sturz Mussolinis als ein Unternehmen der italienischen Armee, bei dem man sich nur zuerst, zur entsprechenden Beeinflussung des Großen Faschistischen Rates, Grandis und Cianos bedient, sie aber dann fallen gelassen habe. Die Regierung Badoglio wünsche nunmehr, an der Seite der Alliierten gegen Deutschland zu kämpfen (soll heißen: von den Alliierten gegen die unverzüglich über die Alpenpässe anrückenden deutschen Verstärkungen geschützt zu werden). Smith und Strong ihrerseits erklären, sie seien lediglich befugt, die Bedingungen einer militärischen Kapitulation Italiens mitzuteilen, die bedingungslos anzunehmen seien. Sie fügen von sich aus hinzu, natürlich würden die Alliierten jedem italienischen Truppenteil oder solchen Per-

sonen, die in Kämpfe mit den Deutschen verwickelt werden oder gegen deutsche Streitkräfte Obstruktion treiben würden, helfen.[30]

28./29. August 1943

DÄNEMARK
DEUTSCHLAND
HANNEKEN
BEST

Die dänische Regierung lehnt eine ultimative Forderung der deutschen Reichsregierung nach Einrichtung von Schnellgerichten zur Sofortaburteilung von Saboteuren ab und tritt tags darauf zurück, nachdem der deutsche Militärbefehlshaber General von Hanneken die vollziehende Gewalt übernommen und den Ausnahmezustand verhängt hat. Die noch verbliebenen dänischen Garnisonen werden in ihren Kasernen interniert. Die dänische Flotte versenkt sich selbst. Der König von Dänemark übt seine verfassungsmäßigen Funktionen nicht mehr aus. Ursache dieser durchaus vermeidbaren Entwicklung ist die Mißgunst Hannekens gegenüber dem maß- und taktvoll operierenden deutschen Reichsbeauftragten Dr. Best, den er im Führerhauptquartier wegen seiner angeblich „schwächlichen" Politik anschwärzt.[31]

3. September 1943

SPELLMAN
ROOSEVELT
STALIN
EUROPA

Einen Monat nach seiner Rückkehr von einer halbjährigen Reise durch einen großen Teil des Kriegsgebietes hat der Erzbischof von New York und Militärvikar der US-Streitkräfte Francis J. Spellman eine Unterredung mit Roosevelt unter vier Augen, bei der Roosevelt seine Vorstellungen über die zukünftige Entwicklung enthüllt. U. a. äußert er, es sei besser, Stalins Wünschen freiwillig nachzukommen, weil er die Macht habe, sich diese Wünsche ohne weiteres selbst zu erfüllen (Anfang September 1943!). So werde er „mit Sicherheit" Finnland, die baltischen Staaten, die östliche Hälfte Polens und Bessarabien erhalten, ferner mit Hilfe kommunistisch gesteuerter Regierungen auch Deutschland, Österreich und „andere Länder". Eine Förderung antikommunistischer Kräfte in diesen Ländern werde seitens der Westmächte auch nach dem Kriege *nicht* erwogen. Gegen ein von Rußland gesteuertes Regime in Österreich werde man (d. h. Roosevelt) keine Einwände erheben. Deutschland werde in verschiedene Staaten aufgeteilt werden, keine Zentralregierung mehr haben, sondern unter der Oberherrschaft der Großen Vier, „vor allem Rußlands", stehen. *Einen Friedensvertrag werde es nicht geben*, sondern anstattdessen einen Erlaß der Großen Vier. „*Falls* Polen wieder errichtet wird, bekommt es Ostpreußen", in der Tschechoslowakei

sei keine Volksbefragung zu erwarten usw. Spellman scheint angesichts dieser Eröffnungen doch etwas überrascht und nicht ganz glücklich zu sein.[32]

SÜDITALIEN
USA
GROSS-BRITANNIEN
WAFFEN-STILLSTAND

Am gleichen Tage, an dem Roosevelt das obige Gespräch mit Erzbischof Spellman führt, unterzeichnen bei Cassibile auf Sizilien Brigadegeneral Guiseppe Castellano (vgl. 18./19. August 1943) im Auftrage Marschall Badoglios und der amerikanische Generalmajor Walter Beedle Smith im Auftrage des alliierten Oberkommandierenden Eisenhower ein Anfang August in Quebec von Roosevelt und Churchill entworfenes Waffenstillstandsabkommen. Es erlegt der Regierung Badoglio und ihren Streitkräften u. a. auf: Auslieferung aller Kriegsgefangenen und Internierten, Überführung der Kriegs- und Handelsflotte sowie Luftwaffe, deren Entwaffnung nach Weisung des alliierten Oberkommandos, Übergabe Korsikas und des gesamten italienischen Territoriums, Inseln und Festland, auch der zur Zeit noch von deutschen Truppen besetzten Häfen und Flugplätze, Rückberufung italienischer Streitkräfte von allen Kriegsschauplätzen.[33]

7. September 1943

DEUTSCHLAND
UDSSR
UKRAINE

Mit dem Verlust von Stalino muß das Donezbecken von Deutschland aufgegeben werden. Hinter dem Dnjepr und der Desna gelingt es von Manstein, eine neue Frontlinie herzustellen. Acht Tage später wird Novorossijsk aufgegeben und mit der Räumung des Kubanbrückenkopfes begonnen werden, die bis zum 10. Oktober beendet sein wird.

8./9. September 1943

ITALIEN
SALERNO
DEUTSCHLAND
RAHN
VIKTOR EMANUEL
BADOGLIO
ROMMEL

Ein Landeunternehmen des alliierten Oberkommandos, durchgeführt von der amerikanischen 5. Armee unter General Clark, erreicht das italienische Festland bei Salerno in Kampanien. Nach schweren Kämpfen gegen die deutschen Verteidiger dringen die Landungstruppen in Richtung auf Neapel vor und erobern den wichtigen Flugstützpunkt Foggia. Gleichzeitig verhandelt in Rom im Auftrage der deutschen Reichsregierung Botschafter Rahn mit König Viktor Emanuel und Marschall Badoglio. Beide *schwören*, Italien werde nie über einen Sonderfrieden verhandeln (sechs Tage nach Abschluß des Waffenstillstandes in Cassibile, vgl. 3. September 1943). Inzwischen über die Alpenpässe herangeführte deutsche Verbände der Heeresgruppe B unter Führung Feldmarschall Rommels beginnen mit der Entwaffnung und dem teilweisen Abtransport der norditalienischen Truppenteile.[34]

10. September 1943

Nach kurzem Kampf besetzen deutsche Truppen Rom, entwaffnen und entlassen die um Rom zusammengezogenen italienischen Divisionen. Die italienische Kriegsflotte ist tags zuvor aus La Specia ausgelaufen, erreicht Malta und unterstellt sich dort britischem Befehl, ausgenommen das unterwegs von einer deutschen Lenkbombe versenkte Schlachtschiff „Roma".

DEUTSCHLAND
ITALIEN
ROM

12. September 1943

Nach wochenlangen Erkundungsunternehmen nach dem Verbleib des gefangengesetzten Mussolini landen überraschend deutsche Lastensegler mit einem Sonderkommando Otto Skorzenys und einer Luftlandeeinheit mit Oberleutnant von Berlepsch auf dem schmalen Gipfelplateau des Gran Sasso. Die italienische Wachmannschaft wird überrumpelt und Mussolini mit einem Fieseler-Storch-Flugzeug zu Tal in Sicherheit gebracht. Er wird mit dem ihm weiterhin ergebenen Teil der faschistischen Führerschaft und unter dem Schutz deutscher Truppen in Norditalien einen republikanischen Staat errichten, der bis zum März 1945 ein Schattendasein führen wird.[35]

DEUTSCHLAND
ITALIEN
MUSSOLINI
SKORZENY

14. September 1943

Das in russischen Gefangenenlagern gebildete „Nationalkomitee Freies Deutschland" und der „Bund Deutscher Offiziere" wenden sich mit einem Manifest an die deutsche Wehrmacht und an das deutsche Volk, es möge sich „ermannen" und Deutschland von Hitler befreien. Das sei „der einzige Weg zur Rettung des Bestandes, der Freiheit und der Ehre der deutschen Nation." Fünfzig gefangene deutsche Generale unterzeichnen den Aufruf, zweihundertfünfzig weigern sich hartnäckig und rufen dem General von Seydlitz, der sie umzustimmen sucht, das Wort „Landesverräter" zu.[36]

DEUTSCHLAND
UDSSR
„NATIONALKOMITEE FREIES DEUTSCHLAND"
SEYDLITZ

21. September 1943

Mit Bezug auf die Flächenbombenwürfe auf die Wohnviertel deutscher Städte (Lindemann-Plan, 1943: 180 000 Tonnen Bomben) sagt Churchill vor dem britischen Unterhaus: „Um dies zu erreichen" (nämlich die „Ausrottung der Nazi-Zwangsherrschaft"), „werden wir keine Gewaltmittel scheuen."[37]

CHURCHILL
LINDEMANN-PLAN

30. September 1943

Die von Generalfeldmarschall Kesselring südlich von Neapel quer über die italienische Halbinsel hinweg gehaltene Frontlinie muß nach dem Fall Neapels auf eine neue Stellung hinter dem Volturno zurückgenommen werden. Gleichzeitig beginnt die

NEAPEL
KESSELRING
KORSIKA

Räumung der Insel Korsika, die am 5. Oktober abgeschlossen sein wird.

4. Oktober 1943

DEUTSCHLAND HIMMLER JUDENTUM

In Deutschland erklärt der Reichsführer SS, Heinrich Himmler, in einer Rede vor SS-Führern, die Maßnahmen gegen die Juden ständen in engem Zusammenhang mit der Kriegspolitik, da diese als potentielle Saboteure und Agitatoren eine Gefahr darstellten.[38]

13. Oktober 1943

SÜDITALIEN DEUTSCHLAND

Die süditalienische Regierung Badoglio erklärt im Vollzug der Waffenstillstandsbedingungen der Alliierten vom 3. September 1943 (vgl. dort) dem Deutschen Reich den Krieg. Die Parallele der Entwicklung des deutsch-italienischen Verhältnisses zu der im 1. Weltkriege ist augenfällig.[39]

18. bis 30. Oktober 1943

UDSSR USA GROSS-BRITANNIEN

Der amerikanische und der britische Außenminister, Cordell Hull und Anthony Eden, verhandeln in Moskau über die Tagesordnung bzw. die Themenliste der bevorstehenden Konferenz in Teheran (vgl. 27. November bis 1. Dezember 1943).

1. November 1943

CHINA VIERMÄCHTE-KONFERENZ

In Fortsetzung der oben erwähnten Besprechungen konferieren in Moskau Hull, Eden, Molotow, zeitweise in Gegenwart Stalins, über die „Wiederherstellung der Demokratie" in Italien, die Unabhängigkeit Österreichs, die Auslieferung deutscher Offiziere, Soldaten und Parteifunktionäre an diejenigen Länder, in denen „ihre abscheulichen Verbrechen begangen wurden". Anschließend wird auch der chinesische Außenminister Foo Ping-scheung zu den Beratungen zugezogen und man erörtert gemeinsame Kapitulationsverhandlungen, die künftige Sicherung des Friedens, die Schaffung einer internationalen Organisation (UN) anstelle des Völkerbundes und eine gemeinsame Regelung der Rüstungs- bzw. Abrüstungsfragen in der Nachkriegszeit. Die Ermordung der polnischen Offiziere wird wider besseres Wissen der Anwesenden ohne weiteres den Deutschen zur Last gelegt und ein internationales Gericht der Sieger über die Besiegten verabredet.[40]

6. November 1943

USA VATIKAN ROOSEVELT SPELLMAN

Im Rahmen wiederholter Bombenwürfe amerikanischer Flugzeuge auf Rom wird — entgegen einer Zusage Roosevelts vom 15. September 1943 an Erzbischof Francis Spellman (Tagebucheintragung: „... wäre schön, falls er sein Versprechen hält.") nun sogar der Vatikan selbst mit Bomben belegt.[41]

Am gleichen Tage wird Kiew von der deutschen Heeresgruppe Süd geräumt, die bis zum Jahresende etwa 405 000 Mann an Gefallenen, Verwundeten und Vermißten verliert.

KIEW

8. November 1943

Das libanesische Parlament erkennt in einer neuen Verfassung die bisherige Vorherrschaft Frankreichs nicht mehr an. Die französischen Behörden lassen daraufhin den Präsidenten sowie zahlreiche Regierungs- und Parlamentsmitglieder verhaften, müssen sie aber auf britischen Druck hin wieder freilassen. Die westeuropäischen Kolonialmächte zerstören sich gegenseitig ihren Einfluß und beschleunigen damit natürlich auch den Verfall der jeweils eigenen Kolonialherrschaft.

LIBANON
FRANKREICH
GROSS-BRITANNIEN

9. November 1943

44 Nationen entsenden auf Einladung der USA Vertreter nach Washington, um die UNRRA (United Nations Relief and Rehabilitation Administration) zu gründen, eine Unterorganisation der bisher nur geplanten, aber noch nicht bestehenden UNO. Sie hat die Aufgabe, die Wirtschaft der von den Achsenmächten besetzten Länder nach der Räumung wieder in Gang zu setzen. Die Leitung übernimmt der frühere Gouverneur des Staates New York, Herbert H. Lehman (geb. 28. März 1878 in New York), Teilhaber des Investment-Bankhauses Lehmann Brothers und mit Bernard Baruch und Felix Frankfurter offenbar einer der drei einflußreichsten Männer der westlichen Hemisphäre.[42]

UNRRA

22. bis 26. November 1943

Auf der Reise nach Teheran treffen sich Roosevelt und Churchill in Kairo mit Tschiang Kai-schek, erörtern die weitere gemeinsame Kriegführung gegen Japan und beschließen als Kriegsziel, Japan „alle Inseln im Pazific zu entreißen, die es seit . . . 1914 in Besitz genommen oder besetzt hat", ferner die Mandschurei, Formosa und die Pescadoren China zurückzugeben und Korea die Unabhängigkeit zu gewähren. Auch Japan soll zur „bedingungslosen Kapitulation" gezwungen werden. „Gestützt" auf die „Ratschläge" kommunistisch gesteuerter Vertrauensleute wie Owen Lattimore oder Lauchlin Currie — Referent für Fernostfragen im Weißen Haus und in engem Kontakt mit Harry Hopkins — bedrängt Roosevelt bereits hier in Kairo Tschiang Kai-schek, er solle seine nationale Regierung in eine Koalitionsregierung umbilden und chinesische Kommunisten

KAIRO-KONFERENZ
ROOSEVELT
CHURCHILL
TSCHIANG KAI-SCHEK
CHINA
JAPAN
LATTIMORE
CURRIE

in die Regierung aufnehmen, außerdem den Hafen von Dairen den Russen zur Benutzung überlassen. Diesen Vorschlag wird Roosevelt wenig später auch in Teheran vertreten. Es ist hier wiederum daran zu erinnern, mit wessen Hilfe er 1932 zum Präsidenten der USA gewählt wurde (vgl. 8. November 1932, Anm. 44).[43]

TEHERAN
STALIN
ROOSEVELT
CHURCHILL

27. November bis 1. Dezember 1943
In Teheran (Persien), das Stalin zum Konferenzort bestimmt hat, trifft er mit Roosevelt und Churchill zusammen. Offiziell wird von einem künftigen Frieden „für viele Generationen" und von einer „Weltfamilie demokratischer Nationen" (im Sinne der „One World") gesprochen, die künftig „nach ihren verschiedenartigen Wünschen und ihrem eigenen Gewissen ein freies Leben leben können". Das falsche Pathos der offiziellen Verlautbarungen wirkt penetrant. Geheim wird Unterstützung der jugoslawischen Partisanen, Kriegseintritt der Türkei auf seiten der Alliierten, Stalins Absicht, Bulgarien zu bekriegen, und die ungezählte Male hinausgeschobene Invasion der Westmächte in der Normandie (2. Front) nunmehr für den Mai 1944 bei gleichzeitiger neuer russischer Großoffensive vereinbart. Auch Rußlands Kriegseintritt gegen Japan wird bereits — unbeschadet des bestehenden Neutralitätsvertrages — erörtert, Roosevelt schlägt eine Fünfteilung Deutschlands vor und anderes mehr. Bezeichnend für die Atmosphäre dieser Konferenz ist Stalins bekannter Trinkspruch bei einem Bankett, in dem er die Bestrafung von mindestens 50 000 deutschen „Kriegsverbrechern" (nach Churchills Version: Offizieren und Technikern) durch ein Hinrichtungskommando (a la Katyn) fordert. Churchill protestiert, Roosevelt lächelt und schlägt einen Kompromiß vor: „... sagen wir 49 500?" Sein Sohn Elliott, der über die Szene berichten wird, von Stalin um seine Meinung befragt, meint, die amerikanischen und britischen Soldaten würden das wohl auf dem Schlachtfeld erledigen und zwar „nicht nur die 50 000 Kriegsverbrecher ..., sondern noch viele hunderttausend Nazis außerdem". Stalin kommt um den Tisch und legt einen Arm um Elliotts Schulter. Elliott: „Ich errötete vor Freude."[44]

TEHERAN
STALIN
ROOSEVELT

28. November 1943 (noch zu Teheran)
Roosevelt nimmt Stalins Einladung an, in eine Villa auf dem Grundstück der russischen Botschaft in Teheran umzuziehen, wo der amerikanische Staatspräsident ausschließlich von NKWD-Personal bewacht und bedient wird. Stalin sucht ihn

dort um 15.15 Uhr auf. Es ist die erste Begegnung der beiden Männer. Stalin schildert die ungünstige Situation an der deutsch-russischen Front. Roosevelt spricht von der bevorstehenden Entlastung durch die Invasion in Nordfrankreich, die allerdings erst ein halbes Jahr später Wirklichkeit werden wird. Roosevelt warnt Stalin, in Gegenwart Churchills über Indien zu sprechen, und äußert, die „Reform" in Indien müsse von unten beginnen. Stalin antwortet, Reform von unten bedeute Revolution. Man hat sich verstanden.[45]

1. Dezember 1943 (noch zu Teheran)

TEHERAN
POLEN
ROOSEVELT
MIKOLAJCZYK

Der neue Ministerpräsident der polnischen Exilregierung in London nach der Ermordung Sikorskis (vgl. 5. Juli 1943), Stanislaw Mikolajczyk, hat sich *vor* der Konferenz von Teheran mehrfach und ausdauernd um ein Gespräch mit Roosevelt bemüht, dem dieser, um Stalin nicht zu vergrämen, ebenso ausdauernd ausgewichen ist. Schließlich ließ er, schon von Kairo aus Mikolajczyk durch den amerikanischen Geschäftsträger in London eine Antwort übermitteln, er habe die polnische Frage eingehend studiert und sei durchaus in der Lage, den Fall Polens bei der Konferenz mit Stalin vorzutragen. Am 1. Dezember, bei der letzten Plenarsitzung in Teheran, wird der Fall Polen behandelt. Roosevelt beteiligt sich nicht an der Erörterung und erhebt keinen Einspruch gegen Stalins Diktat, daß 48 % des vor 1939 polnischen Gebietes unmittelbar zum Territorium der UdSSR geschlagen werden. Um der Integrität des polnischen Territoriums willen und mit der britischen Garantie dieser Integrität hatte der 2. Weltkrieg begonnen. Am 1. Dezember 1943 in Teheran zeigt sich, daß Polen nur ein Vorwand war, um gegen Deutschland Krieg führen und den russischen Kommunismus stärken zu können. Roosevelt tut nur, wofür er Präsident geworden ist.[46]

5. Dezember 1943

CHINA
ROOSEVELT
TSCHIANG KAI-SCHEK
LANDEUNTERNEHMEN SÜDBURMA

Mit Zustimmung Churchills telegraphiert Roosevelt auf der Rückreise von Teheran von Kairo aus an Tschiang Kai-schek und teilt ihm mit, daß das auf der Hinfahrt nach Teheran in Kairo zugesagte, seit langer Zeit geplante Landeunternehmen in Südburma zur Wiedereröffnung der Burmastraße für den Nachschub nach China, das Unternehmen „TARZAN" bis auf weiteres nicht stattfinden könne. Diese Entscheidung hat weitgehenden Einfluß auf die innere Entwicklung Chinas. Sie löst die größte und erfolgreichste japanische Offensive in China

seit 1938 aus, die Tschiangs Position nahezu vernichtet. Dieser hat sich durch die Zusage des Unternehmens TARZAN in Erwartung des dann über Burma eintreffenden Nachschubs verleiten lassen, seine Hauptstützpunkte in den Süden zu verlegen und den Norden großenteils den Jenan-Kommunisten Mao Tsetungs zu überlassen. Auch die von japanischen Streitkräften zwar eroberten aber für eine ständige Kontrolle zu weitläufigen Gebiete geraten unter kommunistischen Einfluß. — Vor seinem Rückflug in die USA entscheidet Roosevelt noch, daß General Eisenhower das Oberkommando über die für Mai 1944 geplante Invasion in Nordfrankreich (2. Front, Unternehmen „OVERLORD") erhält.[47]

EISENHOWER „OVERLORD" (2. FRONT)

12. Dezember 1943

UDSSR TSCHECHOSLOWAKEI (EXILREGIERUNG) FREUNDSCHAFTSPAKT

Der Vertreter der tschechoslowakischen Exilregierung bzw. Beneschs, Zdenek Fierlinger, und Molotow unterzeichnen in Moskau einen Freundschafts- und Beistandsvertrag, der eine Erweiterung des am 16. Mai 1935 (vgl. dort) in Prag und eine Bestätigung des am 18. Juli 1941 (vgl. dort) in London abgeschlossenen Hilfsabkommens darstellt. Seine fünf Artikel, die alle auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit beruhen, werden am 8. Mai 1944 durch ein „Abkommen" über die Besetzung der Tschechoslowakei durch die Rote Armee der UdSSR „ergänzt" werden. Benesch, der auch selbst nach Moskau gekommen ist, erfährt jedoch nicht, daß diese künftige Besetzung der Tschechoslowakei durch die Rote Armee zwei Wochen zuvor in Teheran beschlossen und von Roosevelt und Churchill gebilligt wurde. — Benesch seinerseits überbringt Stalin die mündliche Zusicherung Roosevelts, die UdSSR könne seiner Zustimmung sicher sein, wenn sie die Baltischen Staaten ihrem Territorium einverleibe, es möge aber darüber noch nichts an die Öffentlichkeit gelangen.[48]

BENESCH TEHERAN ROOSEVELT BALTISCHE STAATEN

noch Dezember 1943

GROSSBRITANNIEN JUGOSLAWIEN MIHAILOWITSCH TITO

Eine der Folgen der Konferenz von Teheran ist, daß die Regierung Großbritanniens den jugoslawischen Bandenführer der serbischen (kroatenfeindlichen) Cetniki, Draza Mihailowitsch, den die jugoslawische Exilregierung in London zu ihrem Kriegsminister ernannt hat, fallen läßt und anstattdessen den Generalsekretär der Kommunistischen Partei Jugoslawiens und Partisanenführer Jossip Broz, genannt Tito, unterstützt, der auch von Stalin gefördert wird. Tito bildet einen „Antifaschistischen Rat für die nationale Befreiung" sowie ein „Volksbefreiungskomitee" mit Regierungsfunktionen. Die jugoslawische Parti-

sanentätigkeit hält eine wachsende Anzahl von Verbänden der deutschen Wehrmacht in ständigem Kampfeinsatz.

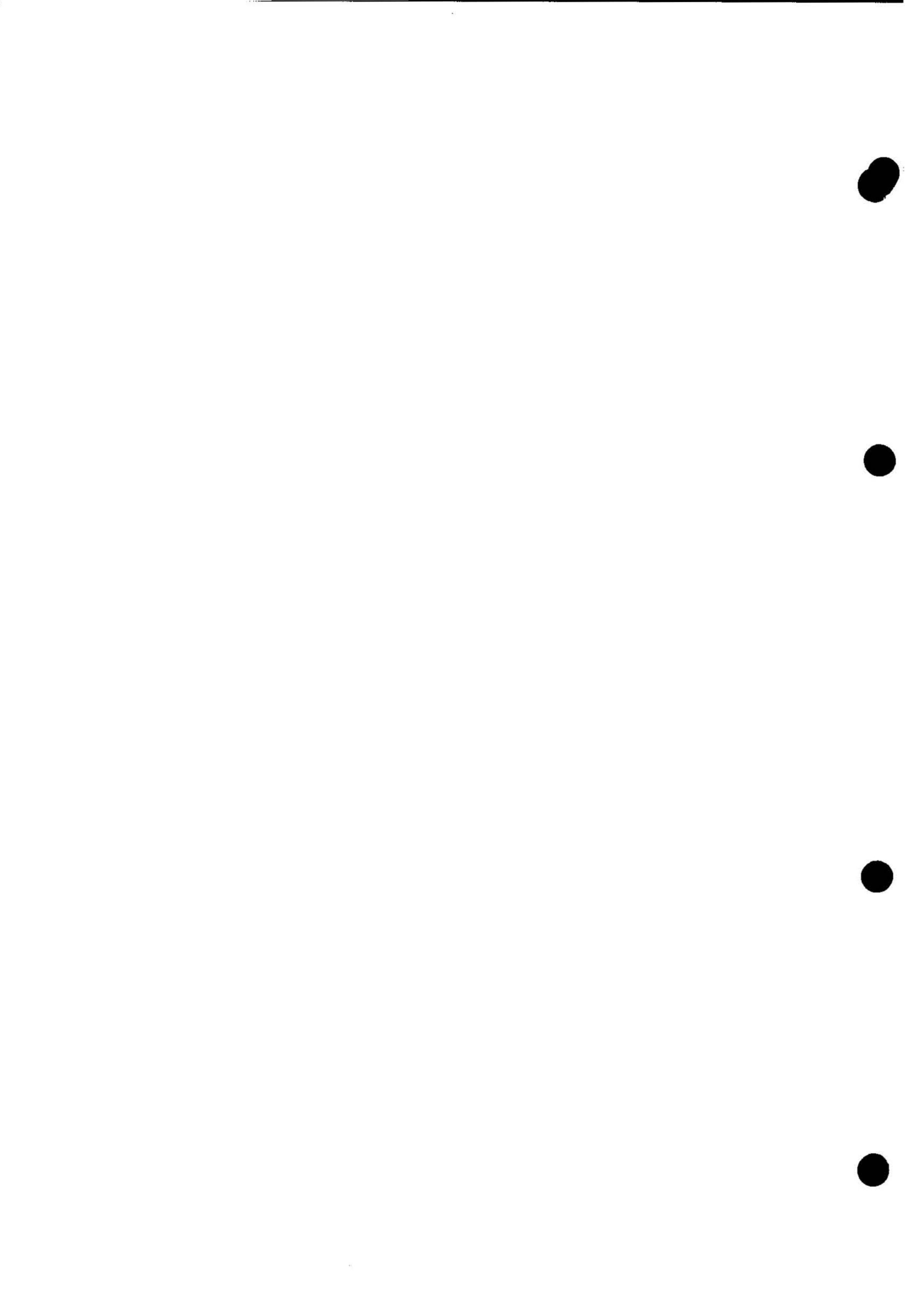
noch 1943 (ohne nähere Datierung)

SÜDAFRIKANISCHE UNION

Trotz der Teilnahme Südafrikas an der Seite Großbritanniens am 2. Weltkrieg lockern sich aufgrund kritischer Beobachtung der britischen Kriegspolitik (insbesondere seit 1941) die Bindungen zu England und das Selbstbewußtsein des burischen Elementes nimmt zu. Es werden nur noch geborene Südafrikaner zu Generalgouverneuren der Krone ernannt und die Union unterhält künftig eigene Gesandtschaften.

ROOSEVELT KOMMUNISMUS BROWDER ADAMS

Das ganze Jahr 1943 hindurch, wie auch in den folgenden Jahren bis zu Roosevelts Tod hält eine „ausübende Künstlerin" namens Josephine Adams ständigen Kontakt zwischen Präsident Roosevelt einerseits und dem Führer der Kommunistischen Partei in den USA Earl Browder andrerseits aufrecht, betätigt sich als Kurier zwischen beiden, überbringt Mitteilungen und sogar Dokumente, übermittelt dem einen die Auffassungen des anderen und besucht Roosevelt (nach ihrer eigenen Aussage unter Eid vor dem Senatsunterausschuß für innere Sicherheit im Jahre 1957) mindestens einmal monatlich entweder im Weißen Haus oder in Roosevelts Privathaus in Hyde Park. Browder selbst wird die Aussage der Josephine Adams vor der Presse am 26. Februar 1957 ausdrücklich bestätigen und hinzufügen, daß der Präsident „die Dienste, die ich ihm leistete, zu würdigen wußte" (Stalin sicherlich auch). Josephine Adams spielt also im kleineren Maßstabe, wenn auch weltpolitisch nicht minder wirksam, eine ähnliche Rolle, wie sie in den Jahren 1843 und 1845, genau hundert Jahre zuvor, in Paris Heinrich Heine zwischen Baron de Rothschild und Karl Marx gespielt haben mag.[49]



1944

1. Januar 1944

Die für Syrien bereits am 27. September 1941 in Damaskus von General Catraux proklamierte Unabhängigkeit (vgl. 14. Juli 1941) wird von Frankreich offiziell bestätigt, vier Tage nachdem auch im Libanon die Regierungsbefugnisse auf die libanesischen Behörden übertragen wurden.

SYRIEN
FRANKREICH
LIBANON

8. Januar 1944

Major George Racey Jordan, der verantwortliche amerikanische Speditionsoffizier für die gesamten lend/lease (vgl. 11. März 1941) Luftfrachten und Flugzeugüberführungen nach Rußland, im 34. Sub-Depot der Army Air Forces in Great Falls/Montana stationiert, wo dieses Material zum Flug über Fairbanks/Alaska in die UdSSR gesammelt wird, versucht in Washington, im State Department (Außenministerium) den Verbindungsbeamten zur lend/lease-Organisation, John Newbold Hazard zu sprechen. Er will wegen einiger seiner Beobachtungen in Great Falls persönlich vorstellig werden (vgl. die entsprechenden Nachträge zu 1943 im *Anmerkungsteil 1944*, die dort der Vielschichtigkeit und Brisanz des Vorganges wegen im Zusammenhang dargestellt werden mußten). Hazard, später Sonderberater des Vizepräsidenten Wallace bei einem Auftrag für die Sowjetunion und China, noch später (1952) Direktor des Russischen Instituts der Columbia-Universität, ist jedoch für den Major nicht zu sprechen, sondern läßt ihn durch einen jungen Assistenten aus seinem Privatbüro folgendermaßen abfertigen: „Major Jordan, wir wissen alles über Sie und warum Sie hier sind. Sie sollten endlich begreifen, daß Offiziere, die es zu übereifrig treiben, leicht auf irgendeiner Insel irgendwo in der Südsee landen können ... Die Russen können nichts tun und nichts aus diesem Lande verschicken ohne unsere Kenntnis und Zustimmung ... Das Ministerium weiß genau, was da vorgeht. Guten Tag.“[1]

USA
UDSSR
LEND/LEASE
ATOM-SPIONAGE
JORDAN
HAZARD

11. Januar 1944

In einer offiziellen Erklärung der Regierung der UdSSR heißt es „betreffend die Wiederherstellung Polens“, das eine „polnisch-sowjetische Grenze entlang der sogenannten Curzon-Linie“ errichtet werden würde (vgl. auch 17. April 1944).[2]

UDSSR
POLEN
CURZONLINIE

noch Januar 1944

Die marokkanische Nationalistenpartei (vgl. Oktober 1937) und die „Völkische Bewegung“ schließen sich zur „Partei der Unabhängigkeit“ (Istiklal) zusammen. Der Sultan Mohammed V.

MAROKKO
ISTIKLAL

MOHAMMED V.

Ben Jussuf, der Vater des jetzigen Königs Hassan II., wird sich in den folgenden Jahren zum Wortführer ihres Programms machen und damit zwangsläufig in Gegensatz zur französischen Kolonialpolitik geraten.

30. Januar bis 8. Februar 1944

BRAZZAVILLE FRANKREICH „FRANZÖSISCHE UNION" DE GAULLE EBOUÉ

In der Hauptstadt des Französischen Kongo, Brazzaville, in der de Gaulle am 27. Oktober 1940 (vgl. dort) den Verteidigungsrat des französischen Kolonialreiches geschaffen und damit Französisch West- und Äquatorialafrika von Vichy gelöst hat, tritt eine Konferenz zusammen. De Gaulle vertritt bei dieser Konferenz zwar noch die unanfechtbare französische Autorität, muß aber den Reformideen des Generalgouverneurs von Französisch Äquatorialafrika Félix Eboué (vgl. 26. August 1940, 12. November 1940), eines Negers aus Westindien, Zugeständnisse machen und für die Zukunft einräumen, daß den Eingeborenen die „Behandlung ihrer eigenen Angelegenheiten" ermöglicht wird. Eine „Französische Union" beginnt sich abzuzeichnen.

15. Februar 1944

ITALIEN MONTE CASSINO

Der beharrlichen, aber militärisch sinnlosen Forderung des neuseeländischen Generals Bernard Freyburg nachgebend zerstören Bombenflugzeuge der Alliierten durch Abwurf von insgesamt 576 Tonnen Sprengbomben die historisch und kunstgeschichtlich bedeutsame Abtei Monte Cassino in Norditalien vollständig. Die Landbevölkerung der Umgebung, die dort Schutz gesucht hat, kommt größtenteils dabei ums Leben. Der amerikanische General Mark W. Clark wird 1950 zugeben, daß das Kloster von seiten der deutschen Streitkräfte *nicht* zu militärischen Zwecken verwendet wurde und daß die Bombardierung der Abtei nicht nur ein psychologischer, sondern auch ein militärisch-taktischer Fehler größten Ausmaßes gewesen sei.[3]

17. Februar 1944

USA UDSSR LEND/LEASE SOWJET-SPIONAGE WASILENKO

Semen Wasilenko, in der Sowjetischen (lend/lease-) Einkaufsmission in den USA (vgl. 8. Januar 1944) als Chemie-Experte tätig, in Wirklichkeit russischer Spezialist für Röhren aller Art, wie sie im Oak Ridge Manhattan District bei der Urantrennung Verwendung finden, und zeitweise Mitglied der ukrainischen Regierung, startet von Great Falls/Montana über Fairbanks/Alaska in die UdSSR mit einem Sonderflugzeug, das etwa 2000 Kilogramm „Diplomatenpost", in sechs Säcken verpackt, enthaltend „inoffiziell" beschafftes Spionagematerial über die amerikanische Flugzeugproduktion, Artillerie, neue Verfahren in der Metallurgie sowie Möglichkeiten der zukünftigen industriellen

Entwicklung an Bord hat. Drei russische Bewacher begleiten Wasilenko: Leonid Rykunin, Eugeny Kojewnikow und Georges Nikolajew. Beim Einpacken dieses Materials hat übrigens Viktor A. Krawtschenko, Autor des Buches „Ich wählte die Freiheit", geholfen, der zu diesem Zeitpunkt ebenfalls als „Wirtschafts-Attaché" der Sowjetischen (lend/lease-)Einkaufsmission angehört. Er hat Einblick in das Material genommen und kann daher später gegenüber dem Untersuchungsausschuß des Abgeordnetenhauses für „un-amerikanische Umtriebe" darüber aussagen.[4]

20. Februar 1944

SPELLMAN ROOSEVELT MONTE CASSINO CASTEL GANDOLFO

Der Erzbischof von New York, Francis Spellman, schreibt nach der Zerstörung von Monte Cassino (siehe oben) und amerikanischen Bombenabwürfen auf den päpstlichen Sommersitz Castel Gandolfo an Roosevelt: „Ich bin sehr bestürzt darüber, daß dem Heiligen Vater nicht geholfen wird, und über die Mißachtung, die man ihm und seinen Bitten entgegenbringt." Castel Gandolfo war von keinem deutschen Soldaten betreten worden. Aber man muß sich hier fragen, was Spellman von dem Sowjet-„freund" Roosevelt in dieser und anderer Hinsicht eigentlich erwartet hat, insbesondere nach dem Gespräch vom 3. September 1943 (vgl. dort).[5]

noch Februar 1944

CHURCHILL POLEN

ATLANTIC-CHARTA EXILPOLEN

Churchill teilt dem britischen Parlament die bereits ein Vierteljahr zuvor in Teheran getroffene Entscheidung mit, daß die UdSSR den östlichen Teil Polens erhalten werde und Polen dafür mit deutschem Gebiet abgefunden würde. Der Abgeordnete der Universität Cambridge stellt daraufhin die Frage, wie sich solche willkürlichen Gebietsaufteilungen mit der Atlantic-Charta vereinbaren ließen. Die Frage wirkt überraschend, weil hier jemand die Atlantic-Charta ernstgenommen zu haben scheint. Die Reaktion der Exilpolen auf die Mitteilung Churchills ist eine allgemeine Verbitterung. Die britische Zeitung Economist kritisiert von nun an die Geheimdiplomatie der alliierten Regierungen — insbesondere Osteuropa betreffend — scharf.[6]

USA NACHKRIEGS-PROSPERITÄT BARUCH HANCOCK

Auf Bitten Roosevelts arbeiten Bernard Baruch und John M. Hancock Richtlinien für den Übergang von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft der USA aus. Beider Überzeugung nach besteht keine Gefahr einer Massenarbeitslosigkeit bei der Umstellung auf Friedens- (Konsumgüter-)produktion, im Gegenteil: Baruch sagt eine fünf bis sieben Jahre währende ununterbrochene Prosperitätswelle voraus, einfach aufgrund der Tatsache, daß „die halbe Welt in Ruinen" unter allen Umständen wieder auf-

gebaut werden würde. Damit wird auch einer der Gründe für Roosevelts Kriegstreiberei seit 1936 deutlich.[7]

10. März 1944

ARGENTINIEN RAMIREZ FARRELL PERON

Der durch eine Militärrevolte vom 4. Juni 1943 an die Regierung gelangte argentinische Staatspräsident Pedro Pablo Ramirez ist aufgrund einer erneuten Militärrevolte am 24. Februar 1944 zurückgetreten. An seine Stelle tritt nunmehr General Edelmiro Julian Farrell. Eine entscheidende Rolle in der neuen Regierung Farell spielt von Anfang an der Vizepräsident Oberst Juan Domingo Perón, der es versteht, das wachsende Nationalbewußtsein mit dem Klassenbewußtsein der breiten Bevölkerungsschicht, die am politischen Leben Argentiniens teilnehmen will, zu verschmelzen. Präsident Farrell beobachtet die zunehmende Popularität Peróns mit Mißtrauen.[8]

11. März 1944

IRLAND GROSS-BRITANNIEN ACHSEN-MÄCHTE

Die Regierung Irlands lehnt das Ansuchen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten ab, die diplomatischen Vertretungen der Achsenmächte auszuweisen. Diese bleiben daher bis zum Kriegsende bestehen. Daraufhin unterbricht Großbritannien jeglichen Personenverkehr zwischen England und Irland.

13. März 1944

USA UDSSR LEND/LEASE ATOM-SPIONAGE JORDAN

Zum ersten Mal nach Major Jordans vergeblichem Besuch in Washington (vgl. 8. Januar 1944) erscheint ein CIC-Agent in Great Falls/Montana und überzeugt sich von dem Umfang des dort durchlaufenden, als „Diplomatenpost" deklarierten Spionagematerials für die UdSSR. Er wird in seinem Bericht vom 28. März 1944 empfehlen, Major Jordans „Aufzeichnungen eingehend für nachrichtendienstliche Zwecke" (Spionageabwehr) zu überprüfen und dem State Department „die Situation zum Bewußtsein" zu bringen. (Über den Erfolg vgl. 6. Juli 1944.)[9]

noch März 1944

CHRU-SCHTSCHOW UKRAINE INSURGENTEN NKWD

In der Nr. 6 des „Bolschewik", auf Seite 16, warnt Chruschtschow diejenigen, die nicht bereit seien, „die Waffen niederzulegen", droht ihnen „als Volksverrätern" schwere Strafen an und nennt sie „Feinde des Vaterlandes". Die Warnung bezieht sich auf die starken Abteilungen der ukrainischen Insurgentenarmee (UPA), die sich der Wiedereingliederung des westukrainischen Gebietes durch eine Guerillakriegführung zu widersetzen suchen und sich auch hemmend auf die Rekollektivierung der Landwirtschaft auswirken. Ihre Bekämpfung und Vernichtung wird der ukrainischen NKWD übertragen, die zu diesem Zweck auch „erfahrene"

Partisanenabteilungen übernimmt und eingliedert (vgl. 18. August 1944). Die Kämpfe nehmen an Umfang und Heftigkeit den Charakter eines Bürgerkrieges an.[10]

8. April 1944

USA
UDSSR
MORGENTHAU
BESATZUNGS-GELD
DRUCK-PLATTEN
250 MILLIONEN
SCHADEN FÜR DIE USA

Der Finanzminister der USA, Henry Morgenthau jr., schreibt an den Sowjetbotschafter in Washington, Gromyko: „Am Dienstag, dem 8. April, werden von Washington aus Negative und Positive aller Platten für den Druck von Military-Mark geliefert werden ..." Es handelt sich um die Druckstöcke für Besatzungsgeld im künftig besetzten Deutschland, das für Soldaten und sonstiges Personal aller Besatzungsmächte *einheitlich* ausgegeben werden soll. Molotow hatte aber bei den Vorverhandlungen darauf bestanden, daß die sowjetrussische Besatzungsmacht ihren Bedarf an Besatzungsgeld selber drucken müsse, und Morgenthau liefert bereitwillig Prägeplatten, Banknotenpapiere und die entsprechenden speziellen Druckfarben. Sie werden über Great Falls/Montana und Fairbanks/Alaska nach Rußland geflogen. Da die Maschine angeblich über Sibirien verloren geht, wird dieselbe Sendung am 7. Juni 1944 nochmals nach Rußland geflogen werden. Die Sowjets werden in Leipzig ab 1945 eine Übermenge dieser Besatzungsmark drucken, die durch russisches Personal in Deutschland auf den schwarzen Markt gebracht und von den USA bis 1946 in US-Dollar eingetauscht werden. Der Schaden für die USA beträgt 250 Millionen US-Dollar.[11]

15. April 1944

SÜDITALIEN
UDSSR
BADOGLIO
TOGLIATTI
SFORZA

In Süditalien bildet Marschall Badoglio sein am 13. März von der UdSSR anerkanntes Kabinett um und nimmt den soeben aus dem Exil zurückgekehrten Führer der kommunistischen Partei Italiens, Togliatti, in die Regierung auf. Außenminister wird Graf Carlo Sforza.

17. April 1944

UDSSR
POLEN
CURZONLINIE
CHRU-SCHTSCHOW

Die Prawda meldet, daß Chruschtschow anläßlich seines fünfzigsten Geburtstages einen weiteren Lenin-Orden erhalten habe (im Ganzen erhielt er ihn fünfmal), obgleich die Zeitschrift der prosowjetischen „Union polnischer Patrioten in der UdSSR", Wolna Polska, Chruschtschows Forderung nach einer russisch-polnischen Grenze *westlich* der Curzonlinie kurz zuvor als unangebracht zurückgewiesen und sogar an „die sowjetische öffentliche Meinung" appelliert hat, sie in dieser Ablehnung zu unterstützen. Auch die Kommunistische Dachorganisation aller „demokratischen Kräfte der antifaschistischen und antiimperialistischen Untergrundbewegungen" im noch von Deutschland besetz-

ten Polen, die Krajowa Rada Naradowa, lehnt Chruschtschows Grenzforderung ab und beruft sich dabei auf die Erklärung der sowjetrussischen Regierung vom 11. Januar 1944 (vgl. dort). Stalin verübelt es Chruschtschow aber offenbar nicht, daß er in seinem Eifer über das den westlichen Verbündeten zumutbare Ziel hinausgeschossen ist.[12]

noch April 1944

GROSS-BRITANNIEN LABOURPARTY JUDENTUM PALÄSTINA

Ein Bericht des Nationalen Exekutivkomitees der britischen Labourparty empfiehlt, die jüdische Einwanderungsquote in Palästina so zu erhöhen, daß die Juden dort gegenüber den Arabern die Majorität erhalten. Die Empfehlung wird eindeutig mit den Massentötungen europäischer Juden im deutschen Befehlsbereich begründet. Sie schlägt eine großzügige Entschädigung und Umsiedlung der palästinensischen Araber vor.[13]

5. Mai 1944

SPANIEN DEUTSCHLAND MAROKKO

Unter dem Druck der Alliierten läßt die spanische Regierung Franco das deutsche Generalkonsulat in Tanger schließen und alle deutschen Staatsangehörigen aus Spanisch-Marokko ausweisen. Auch wird die Lieferung von Wolfram an Deutschland eingeschränkt.

24. Mai 1944

CHURCHILL ÜBER DIE UDSSR

Churchill behauptet im britischen Unterhaus: „Sowjetrußland hat eine tiefgehende Wandlung durchgemacht. Die trotzkistische Form des Kommunismus wurde ausgelöscht. Der Sieg der Armee ging Hand in Hand mit einer bedeutenden Machtzunahme des Staates und einer bemerkenswerten Ausweitung seines Gesichtskreises. Die Religion hat im Leben der Russen eine wunderbare Wiedergeburt erlebt."[14]

31. Mai 1944

ECUADOR IBARRA

In Ecuador wird José Maria Velasco Ibarra, der bereits 1924 bis 1935 die Präsidentschaft innehatte, von einer Offiziersjunta erneut zum Staatspräsidenten gemacht. Er wird sich in diesem Amte zunächst drei Jahre hindurch behaupten.

4. Juni 1944

ROM

Die Stadt Rom wird von der deutschen Besatzung geräumt und tags darauf von alliierten Truppen besetzt. Für den Vatikan und für Erzbischof Spellman in New York ergeben sich daraus neue Probleme, insbesondere der Wunsch, daß möglichst wenige militärische Einrichtungen der Alliierten in Rom selbst stationiert werden, um die Stadt nicht zum Ziel nunmehr deutscher Angriffe

zu machen. Der deutsche Botschafter am Heiligen Stuhl, Freiherr von Weizsäcker, begibt sich in den Schutz der Vatikanstadt.[15]

6. Juni 1944

Die Invasion amerikanischer und britischer Lande- sowie Fallschirmtruppen in der Normandie, das Unternehmen „OVERLORD", von Stalin seit drei Jahren gefordert und immer wieder hinausgeschoben, gelingt nunmehr unter dem Kommando Eisenhowers. Es werden starke Brückenköpfe gebildet und rasch erweitert. Auf Weisung Hitlers werden zwei Divisionen der Waffen-SS zunächst noch nicht gegen die alliierten Landungstruppen eingesetzt, da sich erst herausstellen solle, ob es sich nicht nur um eine Scheinlandung zur Verschleierung eines anderen, größeren Landeunternehmens handle. Auf diese Weise gehen die nach dem Urteil Rommels entscheidenden ersten 24 Stunden verloren. Es ist nicht auszuschließen, daß Rommel aus *diesem* Grunde und in Erinnerung an Hitlers Eingreifen bei Dünkirchen (vgl. 24. Mai 1940), bei El Alamein (vgl. 2. November 1942) und bei Stalingrad (vgl. 22. November 1942) die ihm bekannt werdenden Attentatspläne der Widerständler gegen Hitler nicht zur Meldung bringt.[16]

INVASION
„OVERLORD"
EISENHOWER
NORMANDIE
HITLER
ROMMEL

9. Juni 1944

In Italien ernennt König Viktor Emanuel III. seinen Sohn Umberto zum Generalstatthalter des Königreiches. Gleichzeitig tritt die Regierung Badoglio zurück. In dem nachfolgenden Koalitionskabinett Bonomi behalten der Kommunistenführer Togliatti und auch der Außenminister Graf Sforza (vgl. 15. April 1944) ihre Positionen.

ITALIEN
VIKTOR
EMANUEL
UMBERTO
BONOMI

19./20. Juni 1944

Die japanische Marineluftwaffe verliert in der Seeschlacht bei den Marianen unter dem Befehl des Admiral Ozawa 395 von 430 Trägerflugzeugen. Nach diesem einschneidenden Verlust kann Japan die Einnahme der Inseln Saipan, Guam und Tinian durch USA-Streitkräfte nicht mehr verhindern.[17]

JAPAN
USA
MARIANEN
OZAWA

20. Juni 1944

Der britische Versorgungsminister Sir Oliver Lyttleton äußert sich über den japanischen Angriff auf Pearl Harbor vom 7. Dezember 1941 (vgl. dort) folgendermaßen: „Amerika provozierte Japan in einer Weise, daß die Japaner gezwungen waren, Pearl Harbor anzugreifen. Es bedeutet einen Hohn auf die Geschichtsschreibung zu erklären, Amerika sei in den Krieg gezwungen worden." Hier irrt Lyttleton. Das amerikanische Volk ist tat-

LYTTLETON
PEARL
HARBOR
USA

sächlich in den Krieg hineingezwungen worden. Allerdings nicht von Japan, sondern von den „Schrittmachern" der Sowjets, Roosevelt, Hull und ihren „Beratern".[18]

30. Juni 1944

INVASION CHERBOURG

Nach elftägigem Kampf (seit dem 19. Juni) gelingt es den alliierten Landungstruppen, Festung und Hafen von Cherbourg zu nehmen. Deutscherseits können Truppenbewegungen infolge der feindlichen Luftüberlegenheit nur noch bei Nacht durchgeführt werden.[19]

noch Juni 1944

ITALIEN ALLIIERTE BESATZUNG

Im Laufe des Monats sterben in Italien doppelt so viele Erwachsene als im gleichen Monat des Vorjahres. Von tausend Kindern im ersten Lebensjahr sterben 438. Die Lebensmittelzuteilung an den einzelnen Italiener unter der Regie der Alliierten Kontrollkommission enthält im Durchschnitt täglich 664,7 Kalorien. Abhilfe wird durch das US-Kriegsministerium fünf Monate lang hintertrieben werden. Hunger ist der beste „Schrittmacher" des Kommunismus, und Togliatti sitzt bereits in der Regierung.[20]

noch Frühjahr 1944

BUBER ZIONISMUS JUDENVERNICHTUNG

Der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber klagt bestimmte Parteien in der zionistischen Siedlung in Palästina an, ihre Führung hätte sich in Kenntnis der Judenvernichtungsmaßnahmen nicht vom Willen zur Rettung der Juden, sondern vom Willen zur politischen Ausnutzung der jüdischen Katastrophe, vom Willen zur Radikalisierung der Situation leiten lassen. „Je schlimmer es den europäischen Juden erginge, glaubten sie, desto unwiderstehlicher würde der zionistische Anspruch auf Palästina" und die Führer der Zionisten hätten „in der Sicherheit ihrer Distanz vom nazistischen Europa — die Todesqual ungezählter Juden für politische Parteizwecke" ausgenützt, indem sie tage- und monatelang schwiegen, und „wer wisse, was damals versäumt worden sei".[21]

6. Juli 1944

USA UDSSR LEND/LEASE

SOWJET-SPIONAGE BOHLEN

Aufgrund des CIC-Berichtes aus Great Falls/Montana (vgl. 13. März 1944) lädt Charles E. Bohlen vom State Departement Vertreter der in Betracht kommenden US-Behörden zu einer Sitzung. Ein Protokoll dieser Sitzung ist bisher nirgends bekanntgeworden. Anschließend hat Bohlen eine Aussprache mit dem zweiten Sekretär der sowjetrussischen Botschaft in Washington. Drei Wochen später wird der Botschaft ein schriftliches Memorandum des State Department zugehen, das künftige Einhaltung der ame-

rikanischen Zoll- und Zensurbestimmungen empfiehlt. Das Memorandum wird russischerseits ignoriert werden (vgl. 20. September 1944).[22]

11. Juli 1944

Die Regierung der USA erkennt das „Französische Nationale Befreiungskomitee“ de Gaulles offiziell als die Exilregierung an.

USA
FRANKREICH

18. Juli 1944

Angesichts der Rückschläge in der japanischen Kriegführung (vgl. 19./20. Juni 1944) tritt der Ministerpräsident General Hideki Tojo (vgl. 17. Oktober 1941) zurück. Sein Nachfolger wird General Kuniaki Koiso.[23]

JAPAN
TOJO
KOISO

19. Juli 1944

Roosevelt reist über San Diego nach Pearl Harbor (vgl. 7. Dezember 1941), um mit General MacArthur und Admiral Niemitz die Weiterführung des Pazifikkrieges zu besprechen. Er entscheidet zwischen zwei Plänen, entweder auf Formosa zu landen (Plan Niemitz) oder die Philippinen zurückzuerobern (Plan MacArthur) zugunsten des letzteren.[24]

PAZIFIKKRIEG
KONFERENZ
IN
PEARL
HARBOR

Am gleichen Tage, an dem Roosevelt nach Pearl Harbor abreist, telegraphiert Churchill an Hopkins in der Annahme, dieser nähme an der Reise teil. Angesichts des schnellen Vorrückens der sowjetrussischen Truppen nach Südosteuropa zieht Churchill den Einsatz angloamerikanischer Streitkräfte auf dem Balkan dem geplanten Landeunternehmen in Südfrankreich „ANVILE“ (vgl. 15. August 1944) vor und wünscht darüber umgehend mit Roosevelt zu konferieren. Hopkins, bereits schwer krank, vertröstet Churchill, die von ihm gewünschte Konferenz werde wohl „bald stattfinden“. Tatsächlich fördern er selbst, Roosevelt und die anderen „Schrittmacher“ bewußt einen Raumgewinn der Sowjets auf dem Balkan, dem Churchill zuvorkommen möchte. Doch wird Churchill auch hierin nachgeben.[25]

CHURCHILL
BALKAN
UDSSR
„ANVILE“

20. Juli 1944

Die Partei der Demokraten in den USA nominiert F. D. Roosevelt wiederum zu ihrem Kandidaten für die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen (vierte Amtsperiode) und tags darauf Harry S. Truman (geb. am 8. Mai 1884 in Lamar/Mo.) zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft. Roosevelt sagt von ihm: „Na ja, Harry ist ein Ehrenmann.“ Alden Hatch schreibt: „ . . . wenn er auch noch nicht viel von Außenpolitik verstand, so hatte er bewiesen, daß er dazulernen konnte“. Ein Jahr später wird Harry

USA
DEMOKRATEN
ROOSEVELT
TRUMAN

S. Truman in Berlin-Babelsberg in voller Kenntnis der bereits seit mehreren Monaten bestehenden japanischen Kapitulationsbereitschaft den Befehl zum Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki unterschreiben. Er hat sichtlich „dazugelernt".[26]

DEUTSCHLAND
WIDERSTAND
HITLER
STAUFFENBERG
MUSSOLINI

Am gleichen Tage der Nominierung Roosevelts (siehe oben) stellt im deutschen Führerhauptquartier, in der „Wolfsschanze" bei Rastenburg in Ostpreußen, Oberst Graf Schenk von Stauffenberg während der Lagebesprechung einen Sprengkörper mit Zeitzünder in einer Aktentasche neben den Platz Hitlers und entfernt sich, um nach Berlin zu fliegen und dort bei der Machtübernahme durch die Widerständler dabeizusein. Kurz nach seinem Fortgang schiebt jemand unbewußt mit dem Fuß die Aktentasche ein Stück weiter. Die Explosion erfolgt, einige hohe Offiziere werden getötet, andere schwer verwundet, Hitler selbst wird nur leicht verletzt und zeigt noch am selben Nachmittag dem zu einem Besuch eintreffenden Mussolini den Schauplatz des Ereignisses. — Wäre Stauffenberg von Anfang an bereit gewesen, sich selbst zu opfern, und hätte er an Ort und Stelle die Aktentasche mit dem Sprengkörper im Auge behalten, ihren Standort rechtzeitig korrigiert, so wäre die Aussicht auf Erfolg wesentlich größer gewesen.

noch 20. Juli 1944

DEUTSCHLAND
WIDERSTAND
BERLIN
FROMM
STAUFFENBERG
FREISLER
CANARIS
OSTER
HARNACK
KALTENBRUNNER-BERICHTE

In Berlin bricht die von den Widerständlern vorbereitete Machtübernahme in dem Augenblick zusammen, da in der Bendlerstraße, dem ehemaligen Kriegsministerium bekannt wird, daß Hitler bei dem Attentat am Leben geblieben ist. Der Befehlshaber des Ersatzheeres, Generaloberst Fromm, läßt einige der Beteiligten, darunter auch Stauffenberg (siehe oben), sofort erschießen, um sich selbst zu decken, wird jedoch später selbst erschossen. Die meisten der Beteiligten werden nach wochenlangen Vernehmungen und Prozessen vor dem Volksgerichtshof (Freisler) hingerichtet, zuletzt auch der Chef der Abwehr, Admiral Canaris, und der Verräter der Angriffstermine auf Belgien und die Niederlande, General Oster (am 9. April 1945). Die Motive der Widerständler waren sehr unterschiedlicher Art. Vom Mitarbeiter bei der „Roten Kapelle" (Sowjetspionage) wie Harnack bis zum Vertreter von Adelsprivilegien und schwarz-weiß-roter Restauration war alles vertreten. Nach Veröffentlichung der Aussagen der Vernommenen im vollen Wortlaut (Kaltenbrunner-Berichte, herausgegeben von Karl Heinrich Peter) besteht kein Anlaß zur Heroisierung des Unternehmens oder der Beteiligten. Fest steht, daß die Kriegführung der Alliierten gegen Deutsch-

land auch nach einer Tötung Hitlers uneingeschränkt bis zur totalen Kapitulation weitergeführt worden wäre. Das war allen Beteiligten bekannt.[28]

22. Juli 1944

SPELLMAN
ROM

Der Erzbischof von New York und Militärvikar der US-Streitkräfte Francis Spellman trifft in Rom ein, liest eine Messe in der Peterskirche, begibt sich an die Front, wo er mit König Georg VI. von England zusammentrifft, und wird im August Papst Pius XII. bei Audienzen für Churchill und andere englischsprechende Persönlichkeiten zur Seite stehen.[29]

1. bis 22. Juli 1944

BRETTON WOODS
IMF
WELTBANK
KEYNES
MORGENTHAU

In Bretton Woods (New Hampshire/USA) versammeln sich auf Veranlassung des Präsidenten Roosevelt die Finanzexperten von 44 Nationen, um sich über die internationalen Finanzprobleme der Nachkriegszeit einig zu werden und eine Entwicklung, wie sie sich nach dem 1. Weltkrieg ergab, möglichst zu vermeiden. Dabei stehen sich die Auffassungen des britischen Wirtschaftstheoretikers John Maynard Keynes und des amerikanisch-jüdischen Finanzministers Henry Morgenthau jr. (vgl. Morgenthauplan, 4. und 11. bis 15. September 1944) gegenüber. Man einigt sich schließlich auf eine Kompromißlösung und beschließt die Statuten eines zu gründenden Internationalen Währungsfonds (IWF oder IMF) sowie einer Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD, Weltbank).[30]

1. August 1944

WARSCHAUER AUFSTAND
UDSSR
GROSS-BRITANNIEN
BOR-KOMOROWSKI

Der polnische General Bor-Komorowski in Warschau gibt, an den beiden Vortagen vom Moskauer und vom Londoner Rundfunk ausdrücklich dazu aufgefordert, frühmorgens den Befehl zum allgemeinen Aufstand gegen die deutsche Besatzung. Der Kampf in der Stadt wird 63 Tage dauern und mit einer vollständigen Niederlage der Aufständischen enden. Die Führung der sowjetrussischen Armee, die bereits Ende Juli die Warschauer Vorstadt Praga am östlichen Weichselufer erreicht hat, greift nicht in die Kämpfe ein, sondern wartet ab und läßt bewußt die Polen sich verbluten (vgl. auch 18. September 1944).[31]

6. August 1944

CHURCHILL
HOPKINS
„ANVILE"

Churchill kabelt an Hopkins nochmals (vgl. 19. Juli 1944) wegen der ihm unerwünschten Landung in Südfrankreich (Unternehmen „ANVILLE"). Diesmal antwortet Hopkins deutlicher: „Es wäre ein großer Fehler, die Strategie jetzt zu ändern; es würde nur die Befreiung Frankreichs verzögern . . . außerdem,

glaube ich, wird der Vormarsch von Südfrankreich nach dem Norden sehr viel schneller vor sich gehen, als Sie erwarten ..." (vgl. 15. August 1944).[32]

8. August 1944

INVASION FALAISE ARGENTAN

Zwei Monate nach Beginn der Invasion an der normannischen Küste unternehmen deutsche Streikräfte einen umfassenden Gegenangriff, der jedoch nicht vorankommt, sondern zur Einkesselung und Vernichtung von zwanzig deutschen Divisionen bei Falaise und Argentan führt.[33]

15. August 1944

SÜD-FRANKREICH „ANVILE" DEVERS MARSEILLE LYON

An der südfranzösischen Küste zwischen Toulon und Cannes wird ein zweites Landeunternehmen alliierter Truppen, das Unternehmen „ANVILE" von der VII. US-Armee unter Führung von General Patch und der französischen I. Armee unter General Jean de Lattre de Tassigny durchgeführt. Den Oberbefehl hat General Jacob L. Devers. Der Stoß richtet sich gegen Marseille und Lyon (vgl. 19. Juli 1944 und 6. August 1944).[34]

JAPAN USA SAIPAN GUAM TINIAN

Am gleichen Tage ist die Eroberung der Inseln Saipan, Guam und Tinian (vgl. 19./20. Juni 1944) durch US-Streitkräfte abgeschlossen. Japan sieht sich seiner letzten wichtigen Stützpunkte im westlichen Pazifik beraubt und muß sich auf die Verteidigung der Philippinen vorbereiten.[35]

18. August 1944

UDSSR UKRAINE KOWPAK-PARTISANEN

Die ukrainische Kowpak-Partisanen-Division, die bisher gegen deutsche Truppenteile gekämpft hat, wird von der ukrainischen NKWD übernommen und zur Bekämpfung der Insurgenten (vgl. noch März 1944) eingesetzt.[36]

23. August 1944

RUMÄNIEN MICHAEL ANTONESCU

In Rumänien wird der Regierungschef Marschall Antonescu auf Befehl König Michaels verhaftet. Tags darauf, am

24. August 1944

DEUTSCHLAND

nimmt die rumänische Regierung im Einvernehmen mit dem König einen Frontwechsel vor und führt Krieg gegen Deutschland. Rumänische Truppen kämpfen nunmehr auf russischer Seite gegen die zurückweichenden deutschen Einheiten.[37]

25. August 1944

FRANKREICH PARIS

Amerikanische Panzereinheiten erreichen Paris, wo seit dem 19. August verschiedene Résistance-Organisationen einen gemein-

samen Abwehrkampf gegen die deutsche Besatzung führen. Der deutsche Stadtkommandant bricht den Verteidigungskampf ab. Die Stadt bleibt unzerstört. Noch am gleichen Tage hält General de Gaulle seinen Einzug in Paris.[38]

RESISTANCE
DE GAULLE

3. September 1944

Finnland muß, da Deutschland ihm die zugesagte Militärhilfe nicht mehr leisten kann, zum zweiten Mal binnen fünf Jahren Moskau um Waffenstillstand bitten. Vorverhandlungen hat Paasikivi über Stockholm bereits seit dem Ende Februar geführt, ohne zu einem Ergebnis zu kommen. Am 1. August war dann Staatspräsident Ryti zurückgetreten. An seine Stelle trat, zum Waffenstillstand entschlossen, Marschall Mannerheim. Am 2. September forderte die finnische Regierung den Abzug der deutschen Truppen. Am 4. September wird sie das Feuer einstellen lassen.[39]

FINNLAND
DEUTSCHLAND
UDSSR
PAASIKIVI
RYTI
MANNERHEIM

4. September 1944

Der US-Finanzminister Henry Morgenthau jr. und sein Experte für auswärtige Angelegenheiten, Harry Dexter White, nachgewiesenermaßen Agent der UdSSR, speisen beim Kriegsminister Stimson zu Abend und unterbreiten ihm dabei ihren Plan für die Behandlung Deutschlands nach dem Kriege, den Morgenthauplan, der die totale Demontage der gesamten deutschen Industrie vorsieht. Stimson seinerseits sieht „alsbald Schwierigkeiten voraus“ (Crocker) und beginnt, diesen Plan zu bekämpfen, zunächst allerdings vergeblich (vgl. 10. bis 16. September 1944).[40]

USA
MORGENTHAU-PLAN
DEXTER WHITE
STIMSON

5. September 1944

Nach dem Tode König Boris' III. von Bulgarien am 28. August 1943 gewann die Regierungsopposition, die links orientierte „Vaterländische Front“ an Einfluß. Es folgten mehrere Regierungswechsel. Am 4. September kündigte das neugebildete Kabinett Murawieff den Antikominternpakt auf. Tags darauf erklärt es Deutschland den Krieg. Zu spät, denn am gleichen Tage erklärt die UdSSR ihrerseits, wie seit langer Zeit beabsichtigt (vgl. Teheran, 27. November bis 1. Dezember 1943), Bulgarien den Krieg und läßt seine Truppen in Bulgarien einrücken.[41]

BULGARIEN
DEUTSCHLAND
UDSSR
MURAWIEFF

Ebenfalls am gleichen Tage schließen Belgien, Luxemburg und die Niederlande — noch in London — eine Zollkonvention. Durch Artikel 3 wird ein gemeinsamer Zollverwaltungsrat geschaffen, der die Aufgabe hat, die Zollbestimmungen der einzelnen Länder dem Abkommen (Artikel 1: gleiche Zölle bei Wareneinfuhr nach entsprechend vereinbartem Tarif) anzugleichen.

BENELUX
ZOLL-KONVENTION

Die Konvention bildet gewissermaßen die Urzelle der späteren Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), der Sechsergemeinschaft (vgl. 25. März 1957).[42]

8. September 1944

BELGIEN LEOPOLD KARL VON FLANDERN ARNHEIM

Die belgische Exilregierung kehrt aus London nach Brüssel zurück, das fünf Tage zuvor von britischen Panzertruppen besetzt wurde. Anstelle König Leopolds, der noch in Deutschland in Kriegsgefangenschaft gehalten wird, werden zwei Wochen später Senat und Kammer Leopolds Bruder, den Grafen Karl von Flandern zum Regenten wählen. Inzwischen wird bei Arnheim, wo am 17. September Luftlandetruppen der Alliierten abspringen, noch gekämpft.

9. September 1944

FRANKREICH DE GAULLE BIDAULT

In Frankreich bildet General de Gaulle in Paris eine provisorische Regierung. Das Amt des Regierungschefs und Staatsoberhauptes übernimmt er selbst, zum Außenminister bestimmt er Georges Bidault.

12. September 1944

RUMÄNIEN ALLIIERTE WAFFENSTILLSTAND

In Moskau wird zwischen den durch Marschall Malinowski vertretenen alliierten Regierungen und Vertretern der rumänischen Opposition gegen den am 23. August (vgl. dort) verhafteten Marschall Antonescu, die im Einvernehmen mit König Michael handeln, ein Waffenstillstandsabkommen geschlossen. Artikel 1 dieses Abkommens verpflichtet Rumänien, „auf der Seite der Alliierten Mächte Krieg gegen Deutschland und Ungarn zu führen" und zwar mit dem 24. August 1944 (vgl. dort), 04.00 Uhr mit nicht weniger als 12 Infanteriedivisionen und Korpstruppen unter sowjetrussischem Oberkommando. Alles das ist also schon drei Wochen vor Abschluß des Abkommens geschehen und wird nur noch nachträglich in die Form einer Vereinbarung gebracht. Aber genau wie Viktor Emanuel und Umberto in Italien wird auch König Michael durch diesen Frontwechsel seinen Thron nicht retten können.[43]

An demselben Tage, an dem das oben erwähnte Waffenstillstandsabkommen zwischen Rumänien und den Alliierten in Moskau unterzeichnet wird, vereinigen sich die am 15. August 1944 (vgl. dort) in Südfrankreich gelandeten Truppen unter General L. Devers westlich Dijon mit der III. US-Armee General Pattons. Damit verschmelzen die Unternehmen „OVERLORD" und „ANVILE" zu einem. Devers übernimmt das Kommando der VI. US-Armeegruppe. Der Angriff geht weiter in Richtung auf Straßburg.[44]

15. September 1944

Bei Aachen durchbrechen anglo-amerikanische Streitkräfte die deutschen Befestigungsanlagen der Siegfriedlinie. Doch gelingt es, den Einbruch abzufangen, und der Vorstoß der Alliierten an dieser Stelle kommt zunächst zum Stehen.[45]

AACHEN
SIEGFRIED-LINIE

10. bis 16. September 1944

In Quebec beginnt die zweite nach dieser Stadt benannte Konferenz zwischen Roosevelt, Churchill und ihren beiderseitigen Stäben. Kriegsminister Stimson trägt in sein Tagebuch ein: „Ich bin in ernster Sorge, daß er [Roosevelt] dorthin fährt ohne jede wirkliche Vorbereitung auf eine Lösung der schwierigen Frage, wie Deutschland behandelt werden soll." Am

QUEBEC
USA
GROSS-BRITANNIEN
ROOSEVELT
CHURCHILL

15. September 1944

legt dann Morgenthau in Quebec Roosevelt die Hauptpunkte seines Planes vor. Das Schriftstück schließt mit den Sätzen: „Dieses Programm ... sieht vor, Deutschland in ein Land zu verwandeln, das seiner Art nach überwiegend als Agrar- und Weideland genutzt wird. Der Premierminister [Churchill] und der Präsident [Roosevelt] haben diesem Programm ihre Zustimmung gegeben." Zwei Finger breit unter diese Sätze setzen Roosevelt und Churchill die Anfangsbuchstaben ihrer Namen (vgl. 3. Oktober 1944).[46]

MORGENTHAU-PLAN

18. September 1944

Britische und amerikanische Flugzeuge werfen über Warschau Munition und Verbandsmaterial für die Aufständischen ab, das natürlich zum großen Teil in die Hände der deutschen Streitkräfte in der Stadt fällt. Es geschieht auch nur an diesem einen Tage und bedeutet angesichts der zwei Monate währenden blutigen Straßenkämpfe (vgl. 1. August 1944) nicht mehr als eine Geste.[47]

WARSCHAUER AUFSTAND
GROSS-BRITANNIEN
USA

19. September 1944

Der bereits am 3. September (vgl. dort) vereinbarte Waffenstillstand zwischen Finnland und der UdSSR wird in Moskau von Schdannow und Enkell unterzeichnet. Finnland verpflichtet sich, seine Truppen hinter die Grenze von 1940 zurückzuziehen (Art. 1), die nach dem 15. September noch in Finnland verbliebenen deutschen Streitkräfte zu entwaffnen und den Sowjets auszuliefern, wobei „die sowjetische Regierung die finnische Armee unterstützen" wird, sowie deutsche und ungarische Staatsangehörige auf finnischem Gebiet zu internieren (Art. 2). Der Friedensvertrag vom 12. März 1940 (vgl. dort) tritt wieder in Kraft

FINNLAND
UDSSR
GROSS-BRITANNIEN
WAFFEN-STILLSTAND

(Art. 3), Petsamo wird wieder an die UdSSR abgetreten (Art. 7). Anstelle von Hangö pachtet die UdSSR nunmehr das Gebiet von Porkkala (Art. 8).[48]

20. September 1944

USA
UDSSR
LEND/LEASE
SOWJET-SPIONAGE
GREAT FALLS
DECKER
HOPKINS

Amerikanische Sicherheitsoffiziere berichten aus Great Falls/Montana, daß dort wiederum — ungeachtet des Memorandums vom State Department an die Sowjetbotschaft (vgl. 6. Juli 1944) — eine C-47 Maschine mit 3800 lbs (etwa 1800 Kilogramm) *nicht* diplomatischer Aufzeichnungen, also Spionagematerial, nach Moskau gestartet sei. Captain Harry Decker, Chef einer seit Juli 1944 in Great Falls neu eingesetzten „Traffic-Controll"-Einheit, konnte den Start trotz inzwischen ebenfalls dort eingerichteter Zoll-, Einwanderungs-, Zensur- und FBI-Dienststellen nicht verhindern, weil er die dazu notwendigen speziellen Vollmachten aus Washington nicht erhalten hat und auch weiterhin nicht erhält. Alle mit der Kontrolle der lend/lease-Lieferungen befaßten amerikanischen Offiziere, Mannschaften und Beamten haben wiederholt die Erfahrung gemacht, daß die Spionage der Sowjetischen (lend/lease-)Einkaufskommission in den USA durch höchste US-Regierungsstellen gedeckt wird, vor allem durch Harry Hopkins im Weißen Haus (vgl. 8. Januar 1944, Anm. Nr. 1).[49]

23. September 1944

USA
ROOSEVELT

Roosevelt eröffnet in den USA seine Wahlkampagne für die Präsidentschaftswahlen, die ihn u. a. nach New York, Wilmington, Philadelphia, Camden, Fort Wayne, Chicago und Clarksburg führt. In Boston wird er sagen: „Wir gerieten in diesen Krieg, weil wir von den Japanern angegriffen wurden . . .". Er wird Beifall erhalten, weil die Zuhörer noch nicht wissen können, *wie* dieser Angriff zustande kam (vgl. 26. November 1941 und 7. Dezember 1941) und daß Roosevelt den japanischen Angriff erzwang, um „durch die Hintertür" der Bündnisautomatik bei den Achsenmächten in den europäischen Krieg eingreifen zu können.[50]

27. September 1944

DEUTSCHLAND
JUDENTUM
HIMMLER
OLSON
STORCH
KLEIST, PETER
BERNADOTTE

Der Reichsführer SS Heinrich Himmler, inzwischen auch Reichsinnenminister und Befehlshaber des Ersatzheeres, untersagt durch einen Befehl ausdrücklich alle „Liquidationen" von Juden. Bei geheimen Verhandlungen des amerikanischen Diplomaten Ivar Olson, Beauftragten Roosevelts für das War Refugee Committee, mit Gilel Storch, dem Vertreter des Jüdischen Weltkongresses, und Dr. Peter Kleist vom deutschen Auswärtigen Amt gibt Olson die Zahl der in deutschen Lagern noch lebenden Juden mit 1,5 Millionen an. Das Reichssicherheitshauptamt wird daraufhin eine

Zahl von 2,5 Millionen nennen. Graf Folke Bernadotte bietet seine Vermittlungsdienste an. Himmler wird unmittelbaren Kontakt zu ihm suchen.[51]

2. Oktober 1944

Der Außenminister der USA Cordell Hull tritt aufgrund schwerer Erkrankung zurück. Die Bekanntgabe seines Rücktritts wird mit Rücksicht auf die bevorstehenden Präsidentenwahlen verschoben. Zum Nachfolger wird — auf Betreiben von Harry Hopkins — der bisherige Unterstaatssekretär im amerikanischen Auswärtigen Amt Stettinius ernannt.[52]

USA
HULL
STETTINIUS

3. Oktober 1944

Von den Sowjetrussen und den Westalliierten gleichermaßen im Stich gelassen, muß der Führer der polnischen Aufständischen in Warschau, General Bor-Komorowski, nach 63tägigem Kampf (vgl. 1. August 1944) vor den Deutschen kapitulieren. Die überlebenden Polen werden als Kriegsgefangene behandelt, Bor-Komorowski selbst in ein Offizierslager eingewiesen. Er hat nunmehr den Zusammenhang zwischen Katyn (vgl. 13. April 1943), der britischen Garantieerklärung für Polen (vgl. 31. März 1939), dem Tode Sikorskis (vgl. 5. Juli 1943) und der abwartenden Haltung der Sowjetrussen in Praga (vgl. 1. August 1944) verstanden. Zu spät. Es wird nie wieder ein souveränes Polen geben.[53]

WARSCHAUER
AUFSTAND
BOR-
KOMOROWSKI
DEUTSCHLAND

Am selben Tage antwortet Roosevelt Stimson, der ihm die in Quebec vorgelegte Fassung des Morgenthauplanes (vgl. 15. September 1944) nochmals genau vorliest, er müsse dieses Papier augenscheinlich paraphiert (unterzeichnet) haben, „ohne viel darüber nachzudenken".[54]

ROOSEVELT
STIMSON
MORGENTHAU-
PLAN

Ebenfalls am selben Tage, dem 3. Oktober 1944, läuft in North Portland/Oregon USA der russische Dampfer „Kaschirstroj" nach Wladiwostok aus mit 45 lbs (etwa 21 Kilogramm) Uran-Nitrat an Bord, das — dieses Mal auf Anforderung des dazu natürlich nicht bevollmächtigten US-Finanzministeriums — von der Eastman Kodak Company geliefert und als „einheimischer Geschäftsvorgang" angemeldet wurde. Es war am 11. August mit der Erie-Bahn in North Portland angekommen. Wie es an Bord des russischen Dampfers kam, blieb ungeklärt (vgl. 8. Januar 1944 und Anmerkung Nr. 1).
General Groves, der militärische Befehlshaber des Oak Ridge Manhattan Districts, wird 1950 als Zeuge aussagen, derartige Urantransporte nach Rußland seien unmöglich gewesen „ohne die Unterstützung durch US-Autoritäten auf die eine oder andere Weise".[55]

USA
UDSSR
LEND/LEASE
URAN-
LIEFERUNGEN
GROVES

4. Oktober 1944

HOPKINS ROOSEVELT STALIN CHURCHILL BALKAN HARRIMAN

Auf Veranlassung von Hopkins telegraphiert Roosevelt an Stalin, zu den bevorstehenden Besprechungen Churchills mit Stalin in Moskau (über Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären auf dem Balkan) schlüge er, Roosevelt, vor, Harriman als Beobachter der USA-Regierung zuzulassen, der allerdings keine verbindlichen Erklärungen abgeben könne. Hopkins will damit verhindern, daß Churchill auch im Namen der USA verhandelt. Hopkins und Roosevelt sind, wie sich in Jalta zeigen wird, durchaus bereit, Stalin den gesamten Balkan zu überlassen.[56]

21. August bis 7. Oktober 1944

KONFERENZ VON DUMBARTON OAKS UN-CHARTA UKRAINE WEISSRUSSLAND VETORECHT SICHERHEITSRAT

Vertreter Chinas, Großbritanniens, der USA und der UdSSR einigen sich anläßlich der Konferenz in Dumbarton Oaks über Organisation und Satzung der Vereinten Nationen (UN), die an die Stelle des Völkerbunds treten sollen, und bereiten die endgültige UN-Charta vor. Gromyko besteht im Namen der Regierung der UdSSR auf Aufnahme der Ukraine und Weißrußlands als stimmberechtigter Vollmitglieder neben der Sowjetunion selbst sowie auf dem absoluten Vetorecht der ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates (von dem Molotow später so ausgiebig Gebrauch machen wird). Dem Sicherheitsrat sollen — im Gegensatz zur UN-Vollversammlung — als *ständige* Mitglieder nur China (Tschunkingchina), Großbritannien, die USA und die UdSSR sowie „zu gegebener Zeit" auch Frankreich angehören.[57]

11. Oktober 1944

TANNU TUWA UDSSR

Die Volksrepublik Tannu Tuwa, das ursprüngliche Uranchai, mit der Hauptstadt Kysyl, zwischen Sibirien und der Mongolei, dem Tannuolagebirge und den Quellflüssen des Jenissei gelegen, bis 1921 zu China gehörig, von da an Volksrepublik und formal selbständig, wird nach zwanzigjähriger systematischer Russifizierung der UdSSR eingegliedert. Das Gebiet ist reich an Bodenschätzen (Asbest, Eisen, Gold, Iridium, Kohle, Kupfer, Naphta und Uran).[58]

14. Oktober 1944

DEUTSCHLAND BORMANN VOLKSSTURM

Martin Bormann, Nachfolger von Rudolf Heß und Sekretär Hitlers, proklamiert die Aufstellung des „Volkssturms", in dem die über 60jährigen Männer und die unter 17jährigen Jungen in einer Art Landwehr als letztes Bollwerk der Verteidigung ohne genügende Ausbildung, Ausrüstung und Bewaffnung den Armeen der Alliierten entgegengestellt werden. In widernatürlicher Weise wird die kommende Generation, deren Erhaltung und Weiterleben dem Kampf erst den Sinn gibt, scharenweise geopfert, ohne

doch das Eindringen der gegnerischen Truppen in das Reichsgebiet aufhalten zu können.[59]

20. Oktober 1944

Auf dringende Vorstellungen Stimsons und Hulls hin ordnet Roosevelt im Stillen an, die Planung für die Nachkriegsbehandlung Deutschlands „im einzelnen" solle „zunächst" (nämlich für die Dauer des Wahlkampfes, in dem man die Stimmen der deutschstämmigen US-Bevölkerung benötigt und *nach* dem Roosevelt zum vierten Male zum Präsidenten gewählt werden wird) eingestellt werden. Zahlreiche Zeitungen, denen der Morgenthauplan bekannt geworden ist, haben ihn heftig angegriffen. Das kommunistische Blatt „Daily Worker" allerdings lobte ihn sehr. Dexter White, der den Plan ausgearbeitet hat, ist, wie schon gesagt (vgl. 4. September 1944), ein Agent der Sowjetunion.[60]

ROOSEVELT
STIMSON
HULL
MORGENTHAU-PLAN
PRÄSIDENTEN-WAHLEN
USA

Am selben Tage, an dem Roosevelt den Morgenthauplan vorläufig auf Eis legen läßt (siehe oben), verliert Japan in der Schlacht im Golf von Leyte, nördlich Mindanao (Philippinen) den größten Teil seiner Flotte und hört auf, eine Seemacht zu sein. Von diesem Zeitpunkt an beginnen die japanischen Friedensbemühungen, die Roosevelt im Interesse Stalins, der noch an der Beute beteiligt werden soll, geflissentlich ignoriert.[61]

JAPAN
USA
SCHLACHT IM LEYTE-GOLF

21. Oktober 1944

Tags darauf erklärt Roosevelt vor der Vereinigung für Außenpolitik in New York zum Abschluß seiner Wahlkampagne: „Natürlich hätten wir uns mit Hitler verständigen . . . können. Das haben wir abgelehnt. Wir hätten mit Japan zu einem Kompromiß kommen können. Und das haben wir abgelehnt."[62]

ROOSEVELT
2. WELTKRIEG
KRIEGSSCHULD

24. Oktober 1944

Die Zeitung der Roten Armee, Krasnaja Swesda, schreibt: „Man kann nicht bestreiten, daß der deutsche Widerstand in Ostpreußen an Stärke und Hartnäckigkeit alles bisher Dagewesene übersteigt. Die Kämpfe sind äußerst blutig und die Deutschen leisten wahnwitzigen Widerstand." Radio London bestätigt am selben Tage diese russische Meldung. Aber auch Ostpreußen kann nicht gehalten, die abgeschnittene deutsche Armee in Kurland darf auf Weisung Hitlers nicht zurückgenommen werden.[63]

UDSSR
DEUTSCHLAND
OSTPREUSSEN

28. Oktober 1944

In Anwesenheit der am 5. September 1944 (vgl. dort) eingerückten russischen Truppen hat in Bulgarien am 9. September die prosowjetische „Vaterländische Front" die Regierung Mura-

BULGARIEN
UDSSR

ALLIIERTE WAFFENSTILLSTANDSABKOMMEN

wieff gestürzt und einen Monat später eine neue Regierung unter Kimon Georgieff gebildet (11. Oktober). Diese leistete sogleich Verzicht auf die unter König Boris III. erworbenen griechischen und mazedonischen Gebietsteile und schließt nunmehr auf Wunsch der UdSSR in Moskau ein offizielles Waffenstillstandsabkommen mit den Alliierten. Darin stellt Bulgarien seine eigenen Streitkräfte in den Dienst des sowjetrussischen Oberkommandos (Artikel 1) und liefert der UdSSR seine gesamten Industrie- und Transportanlagen aus.[64]

noch Oktober 1944

CHINA MAO TSE-TUNG TSCHIANG KAI-SCHEK

Mao Tse-tung ist im Verlauf des japanisch-chinesischen Krieges zum Oberhaupt eines Staates aufgestiegen, der sich von Nordchina und der inneren Mongolei bis zur Insel Hainan erstreckt und sich aus neunzehn „befreiten" Territorien sowie zahlreichen Partisanenstützpunkten zusammensetzt mit einer Gesamtbevölkerung von etwa hundert Millionen. Er verfügt über Streitkräfte und Milizen von weit über drei Millionen Mann. Von dieser Position aus greift er in einem Leitartikel Tschiang Kai-schek an: „Tschiangs Haltung wird allmählich immer vernunftwidriger. Das zeigt sich in seinem sturen Widerstand gegen die vom Volke geforderten politischen Reformen, in seinem erbitterten Haß auf die kommunistische Partei Chinas und den Anzeichen dafür, unter welchem Vorwand er den Bürgerkrieg . . . gegen die Kommunisten . . . entfesseln will."[65]

CHINA USA STILWELL WEDEMEYER

Gleichzeitig nehmen auch die Meinungsverschiedenheiten zwischen Tschiang Kai-schek und dem US-General Joseph Stilwell solche Formen an, daß Roosevelt sich genötigt sieht, Stilwell abzuberufen. An seiner Stelle übernimmt General Albert C. Wedemeyer den Oberbefehl über die amerikanischen Truppen auf dem chinesischen Kriegsschauplatz.[66]

noch Herbst 1944

DEUTSCHLAND RÜSTUNGSPRODUKTION

Trotz der überwältigenden Luftüberlegenheit der Alliierten und täglichen bzw. allnächtlichen Flächenbombenwürfe *steigt* die deutsche Rüstungsproduktion im zweiten Halbjahr 1944, insbesondere im Flugzeugbau, U-Bootbau und der Munitionsherstellung auf das 3,2fache der Monate Januar und Februar 1942, d. h. vor Beginn des strategischen Bombenkrieges. Im gesamten Jahr 1944 wird in Deutschland die Ausrüstung für einhundertdreißig Infanterie- und vierzig Panzerdivisionen neu erstellt.[67]

4. November 1944

CHURCHILL
WEIZMANN
PALÄSTINA
ZIONISMUS
EINWANDERUNGSQUOTE
BARUCH

In Churchills Landsitz Chequers trifft dieser mit Chaim Weizmann zusammen und entwickelt in Gegenwart seines Bruders John Churchill, John Martins und Major Thompsons seine Gedanken über die geplante Nationale Jüdische Heimstätte in Palästina. Es könnten zwar in dieser Hinsicht keine Schritte unternommen werden, bevor der Krieg mit Deutschland beendet sei, er stünde aber mit der USA-Regierung in Verbindung und sei dafür, daß der Negew jüdisches Gebiet würde. Auf Churchills Frage, wie viele Juden die Zionisten nach Palästina zu bringen gedächten, antwortet Weizmann, etwa hunderttausend jährlich in den nächsten fünfzehn Jahren. Vor allem müßten Kinder nach Palästina gebracht werden und dafür seien die politischen Voraussetzungen dringlicher zu schaffen als die finanziellen. Churchill spricht auch von der jüdischen Opposition gegen das Palästinaprojekt und erwähnt in diesem Zusammenhang Bernard Baruch. Weizmann gibt zu, daß „wohl noch einige reiche und mächtige Juden . . . gegen die Idee einer Nationalen Jüdischen Heimstätte seien, doch sie verständen nicht viel von der Sache".[68]

6. November 1944

LORD MOYNE
PALÄSTINA
ZIONISMUS

Zwei Tage nach der Unterredung Weizmanns mit Churchill in Chequers (vgl. 4. November 1944) wird in Kairo der Hochkommissar der britischen Mandatsverwaltung für Palästina, Lord Moyne, ermordet. Der Verdacht der Täterschaft fällt auf die jüdischen Terrororganisationen in Palästina, die mit dem Näherrücken eines Sieges der Alliierten im 2. Weltkrieg entstanden sind. Der Mord gibt zwar den Antizionisten ein neues Argument, hält aber die Entwicklung nicht entscheidend auf.[69]

7. November 1944

USA
PRÄSIDENTENWAHLEN
ROOSEVELT
4. AMTSPERIODE
TRUMAN

Bei den Präsidentenwahlen in den USA erringt Roosevelt einen Sieg über Dewey und leitet damit seine vierte Amtsperiode ein, die mit der Jaltakonferenz den Höhepunkt seiner Hilfsdienste für Stalin und den Kommunismus herbeiführen und mit seinem Tode enden wird. Vizepräsident und damit designierter Nachfolger Roosevelts wird Harry S. Truman (vgl. 20. Juli 1944).[70]

14. November 1944

DEUTSCHLAND
OSTFRONT
WLASSOW
HITLER

Der russische General Wlassow, dessen erfolgreicher Versuch, eine russische Befreiungsarmee auf seiten Deutschlands aufzustellen, im Oktober 1942 (vgl. dort) auf Weisung Hitlers abgebrochen werden mußte, wird zum zweiten Mal aus dem Kriegsgefangenenlager hervorgeholt, um seinen Versuch zu wiederholen. In Prag wird in Anwesenheit hoher deutscher Offiziere und Beamten un-

ter seiner Führung das „Komitee zur Befreiung der Völker Rußlands“ gebildet. Es wird Wlassow nunmehr sogar gestattet, eine „Russische Befreiungsarmee“ von — drei (!) Divisionen aufzustellen. Doch inzwischen ist es zu spät. Nirgends stehen noch deutsche Truppen auf sowjetrussischem Boden. Es wird längst auf deutschem Boden gekämpft. Die Prager Gründung kommt unter diesen Umständen einer Groteske gleich.[71]

5. Dezember 1944

ITALIEN
USA
GROSS-BRITANNIEN
SFORZA
STETTINIUS
CHURCHILL

Der neue Außenminister der USA Stettinius gibt eine öffentliche Erklärung ab des Inhalts, die Bildung einer italienischen Regierung sei eine ausschließlich italienische Angelegenheit und die USA würden gegen eine Regierungsbildung durch den (antifaschistischen und zugleich antimonarchistischen) Grafen Sforza nichts einwenden. Die Erklärung richtet sich gegen Großbritannien, das zuvor durch seine Botschaft in Rom wissen ließ, die britische Regierung würde mit einem Kabinett Sforza nicht einverstanden sein. Stettinius erregt mit seiner Erklärung den Zorn Churchills, der ein entsprechendes Telegramm an Roosevelt sendet.[72]

USA
ATOMBOMBEN-PROJEKT
OAK RIDGE
STIMSON
GEWERK-SCHAFTS-FÜHRER

Am gleichen Tage läßt in den USA der Kriegsminister Stimson die Gewerkschaftsführer der Heizer- und der Elektrikergewerkschaft, Joseph P. Clark und Al Wegner ausführlich in den Stand der Vorbereitungsarbeiten für den Bau der Atombombe (Urantrennungsanlagen im Manhattan-Distrikt) einweihen, um einen drohenden Arbeitskonflikt in Oak Ridge abzuwenden, der das Projekt verzögern könnte. Der Vizepräsident Harry S. Truman weiß zu diesem Zeitpunkt von dem Projekt noch nichts nach dem — auch von Hitler angewandten — Grundsatz, daß nur informiert werden dürfe, „wer es unbedingt wissen mußte“.[73]

9. Dezember 1944

USA
GROSS-BRITANNIEN
GRIECHEN-LAND

Der Oberkommandierende der US-Flotte, Admiral King, weist, über die Köpfe der „Kombinierten Stabschefs“ der Alliierten hinweg, den Befehlshaber der US-Mittelmeerflotte, Admiral Hewitt, an, keine amerikanischen Schiffe mehr für britische Nachschubtransporte nach Griechenland zuzulassen, wo die britische Regierung einer Machtübernahme durch die Kommunisten (nach dem Muster aller übrigen osteuropäischen Staaten) vorzubeugen sucht. Auf einen Anruf Churchills und einen Protest des britischen Botschafters in den USA Lord Halifax hin veranlaßt Hopkins die Aufhebung des Befehls, den King allerdings nicht aus eigener Machtvollkommenheit gegeben haben kann. Es stehen wieder die „Schrittmacher“ der Sowjets dahinter, nicht zuletzt Hopkins selbst, der in diesem Falle jedoch das Gesicht wahren muß.[74]

10. Dezember 1944

FRANKREICH UDSSR BÜNDNIS- UND BEISTANDS-PAKT

Nach einem Besuch de Gaulles, der seit dem 23. Oktober 1944 offiziell auch von den Westmächten als Staatsoberhaupt Frankreichs anerkannt ist, in Moskau schließt sein Außenminister Bidault dort einen französisch-sowjetrussischen Bündnis- und Beistandspakt, der im Zeichen der gemeinsamen Kriegführung gegen Deutschland steht (Artikel 1) und in dem für die Zeit nach dem Kriege gemeinsame Vorbeugungsmaßnahmen gegen eine erneute Bedrohung durch Deutschland vereinbart werden (Artikel 3).[75]

11. Dezember 1944

ITALIEN SFORZA TOGLIATTI

In Italien scheiden die Sozialisten und der „den Alliierten nicht genehme" Graf Sforza aus der Regierung aus. Dafür rückt der Kommunistenführer Togliatti zum stellvertretenden Ministerpräsidenten auf. Er ist den Alliierten, insbesondere Roosevelt und Stalin, offensichtlich „genehmer" (vgl. auch 15. April und 9. Juni 1944).

16. Dezember 1944

DEUTSCHLAND ARDENNEN-OFFENSIVE

Die deutsche Heeresgruppe B unter Generalfeldmarschall Model und von Rundstedt unternimmt mit u. a. vier motorisierten und zehn Panzerdivisionen zwischen Monschau und Echternach eine Offensive mit starker Luftwaffenunterstützung, die jedoch den Maasbogen nicht erreicht, sondern sechs Tage später bei La Roche und Dinant, 60 bzw. 80 Kilometer von der Ausgangsstellung entfernt, steckenbleibt.[76]

19. Dezember 1944

ÄTHIOPIEN GROSS-BRITANNIEN

In Addis Abeba wird ein abessinisch-britischer Vertrag unterzeichnet, in dem Großbritannien die Souveränität Äthiopiens anerkennt und ihm für 1945 und 1946 eine Subvention von 2,5 Millionen Pfund Sterling zusagt, danach, auf vier Jahre verteilt, eine weitere Million. Ferner soll eine britische Militärmission das äthiopische Heer reorganisieren, britische Berater in der äthiopischen Nationalbank sowie im Innen-, Wirtschafts-, Arbeits-, Verkehrs- und Kriegsministerium tätig sein, von der äthiopischen Regierung bezahlt. Gegenleistung ist eine Vorzugsstellung der britischen Zivilluftfahrt und britisches Vorzugsrecht bei Benutzung der Bahnlinie Addis Abeba — Dschibuti für „die alliierten militärischen Bedürfnisse".[77]

25. Dezember 1944

GROSS-BRITANNIEN CHURCHILL

Der britische Premierminister Churchill fliegt nach Athen. Es gelingt ihm, einen Bürgerkrieg dort noch zu verhindern. Erzbischof Damaskinos übernimmt einstweilen die Regentschaft für den ab-

GRIECHENLAND DAMASKINOS

wesenden König Georg, der sich in London Churchill gegenüber verpflichtet, nur „aufgrund einer freien und unbeeinflußten Willenserklärung der Nation“ nach Griechenland zurückzukehren, vorher nicht.[78]

31. Dezember 1944

DEUTSCHLAND ARDENNEN-OFFENSIVE ELSASS

Die deutschen Streitkräfte der Heeresgruppe B (vgl. 16. Dezember 1944) unternehmen nach entsprechendem Frontwechsel einen letzten Angriffsversuch gegen die Nordfront des Elsaß, der zunächst erfolgreich verläuft und bei den Regierungen in London und Washington die Sorge erweckt, die westlichen Alliierten könnten gegenüber den ständig vorrückenden Sowjetrussen politisch in eine „bedenklich geschwächte Position“ geraten.[79]

noch Dezember 1944

GROSSBRITANNIEN LABOURPARTY LASKI INDIEN

Im Parteikongreß der britischen Labourparty führt Harold Laski den Vorsitz, fordert einen Frieden ohne Rache, eine konstruktive Politik für Europa und sagt: „Kein britischer Sozialist kann glücklich sein, solange Indien ein riesiges Gefängnis bleibt, dessen Schlüssel in der Downing Street aufbewahrt wird.“[80]

DEUTSCHLAND EUROPA NATIONALSOZIALISMUS WIEN-KONGRESS DEGRELLE DEUTSCHE AUSSENPOLITIK IMPERIALISMUS

Im Palais Schönbrunn in Wien versammeln sich etwa zweihundert führende Persönlichkeiten fast aller europäischen Völker, auch aus Osteuropa, die sich vom nationalsozialistischen Deutschland eine Erneuerung Europas versprochen haben, zu einem Kongreß der Enttäuschung und der Anklage. Der Führer der südbelgischen, wallonischen Rexistenbewegung, Léon Degrelle, in der Uniform eines hohen SS-Führers und mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet, gibt der allgemeinen Auffassung Ausdruck. Seine Anklage gilt der vollständigen Konzeptionslosigkeit der deutschen Außenpolitik vor und im 2. Weltkrieg, die lediglich den Rückfall in einen primitiven, engen Nationalimperialismus gezeitigt hat.[81]

Ende 1944

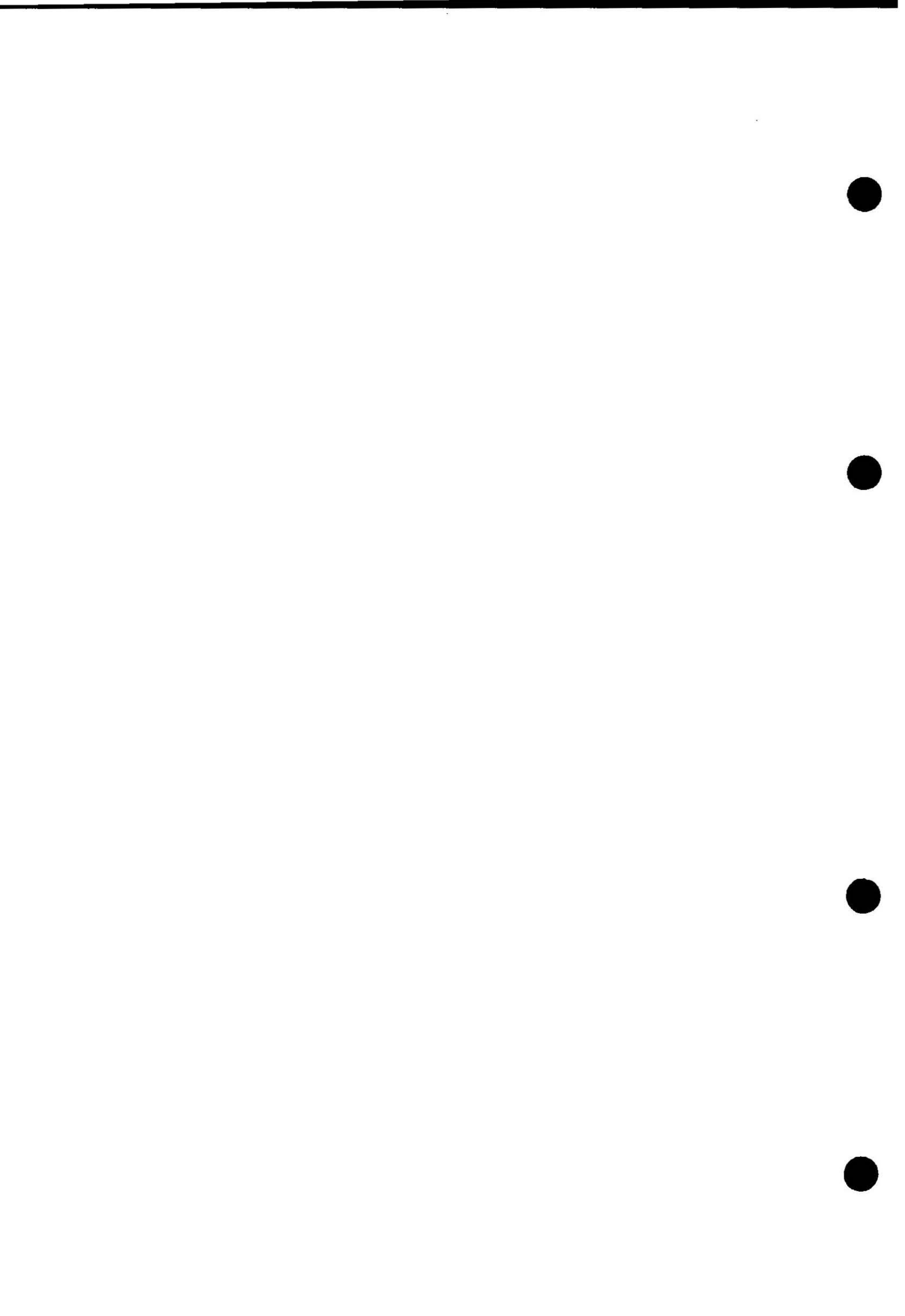
USA CHINA ROOSEVELT HURLEY MOLOTOW MAO TSE-TUNG TSCHIANG KAI-SCHEK

Roosevelt beauftragt den amerikanischen Botschafter in Tschunking, General Hurley, zwischen Tschiang Kai-schek und Mao Tse-tung zu vermitteln. Hurley seinerseits bittet Moskau um Hilfe. Molotow sagt zu, erklärt aber gleichzeitig, Moskau habe auf Mao Tse-tung nur geringen Einfluß, da dieser nicht eigentlich Moskau-orientiert sei. Tschiang Kai-schek weigert sich, mit den Kommunisten zu gleichen Bedingungen zusammenzutreffen. Er weiß, daß er sich eine Koalition mit den chinesischen Kommunisten zu diesem Zeitpunkt — infolge der Chinapolitik Roosevelts 1943 — bereits nicht mehr leisten kann (vgl. 5. Dezember 1943).[82]

noch 1944 (ohne nähere Datierung)

Als einer der ersten aktiven Politiker unter den Eingeborenen Afrikas gründet Felix Houphouet-Boigny einen Berufsverband für eingeborene Kaffeepflanzer (Syndicat Agricole Africaine) an der Elfenbeinküste. Aus dieser Genossenschaft wird sich später die Parti Democratique de la Côte d'Ivoire (PDCI) entwickeln, eine Vorstufe zu der am 18. Oktober 1946 für das gesamte Französchisch Westafrika gegründete RDA (Rassemblement Democratique Africain).

ELFENBEIN-KÜSTE
HOUPHOUET-BOIGNY



1945

5. Januar 1945

POLEN
UDSSR
LUBLINER KOMITEE

Das kommunistische „Polnische Komitee für die Nationale Befreiung" (Lubliner Komitee), das 1944 in der UdSSR gebildet worden war und von der Sowjetregierung mit der Verwaltung der von deutschen Truppen bereits geräumten Gebiete westlich der Curzonlinie beauftragt wurde, proklamiert sich nunmehr als provisorische Regierung Polens und wird von der Regierung der UdSSR gegen den Willen der beiden westlichen Alliierten als solche anerkannt. Die polnische Exilregierung in London, zu der Stalin die diplomatischen Beziehungen am 25. April 1943 hatte abbrechen lassen (vgl. 26. April 1943) und auch nach der Ermordung General Sikorskis (vgl. 5. Juli 1943) nicht wieder aufnehmen ließ (vgl. 1. Dezember 1943), ist politisch bedeutungslos geworden.[1]

8. Januar 1945

DEUTSCHLAND
ARDENNEN-OFFENSIVE

Die an der gescheiterten Ardennenoffensive beteiligten deutschen Streitkräfte erhalten den Befehl zum Rückzug und können gerade noch eine Zangenbewegung der alliierten Invasionstruppen zu ihrer Einkesselung verhindern. Nachdem eine neue deutsche Westfrontlinie gebildet ist, werden die kampfkräftigsten Divisionen an die Ostfront verlegt.[2]

12. Januar 1945

DEUTSCHLAND
OSTFRONT
SCHUKOW

Der sowjetrussische Großangriff beginnt. Stellenweise stehen die Sowjets den deutschen Verteidigungstruppen mit zwanzigfacher Überlegenheit gegenüber. Am raschesten kommt Marschall Schukow von Warschau aus voran. Bis Mitte März wird die Oder erreicht sein.[3]

20. Januar 1945

UNGARN
UDSSR
USA
WAFFEN-STILLSTAND

In Moskau unterzeichnen Marschall Woroschilow im Namen der Alliierten, also auch der USA und Großbritanniens, und Vertreter der neuen ungarischen Regierung Dalnok/Farago, die gegen die Regierung Franz Szalassis gebildet wurde, einen von Admiral Horthy bereits seit 1944 geplanten Waffenstillstandsvertrag, in dem sich Ungarn verpflichtet, Deutschland den Krieg zu erklären, die in Ungarn stehenden deutschen Truppen zu entwaffnen und als Kriegsgefangene zu behandeln. Artikel 2 stellt die Grenze zur Tschechoslowakei vom 31. Dezember 1937 wieder her, Artikel 13 des Vertrages hebt den 1. und 2. Wiener Schiedsspruch (vgl. 2. November 1938 und 30. August 1940) auf.[4]

30. Januar 1945

USA
UDSSR
LEND/LEASE
HOPKINS
ROOSEVELT
ATOMENERGIE
THORIUM

Im Rahmen der seit 1943 planmäßig vom Chef der lend/lease-Administration, Harry Hopkins im Weißen Haus in Washington (vgl. 11. März 1941, 30. Juli 1941), im ständigen Einvernehmen mit Roosevelt an die Sowjetunion ausgelieferten Pläne und Materialien zum Aufbau einer eigenen sowjetrussischen Atomenergie- und Atombombenproduktion werden nunmehr auch Thoriumnitrate in die UdSSR verschifft, und zwar 11 912 lbs. auf der „S. S. John Fremont" ab Philadelphia (vgl. auch 8. Januar 1944 und im Anmerkungsteil 1944, Anm. Nr. 1).[5]

31. Januar 1945

JAPAN
USA
KAPITULA-TIONSANGEBOT
MACARTHUR
ROOSEVELT

Der amerikanische Oberbefehlshaber im Pazifikraum, General MacArthur, leitet ein offizielles, an ihn gerichtetes japanisches Kapitulationsangebot nach Washington weiter und empfiehlt nachdrücklich die sofortige Aufnahme von Waffenstillstandsverhandlungen. Das japanische Angebot enthält im wesentlichen die gleichen Bedingungen, die von den Alliierten acht Monate später Japan zugestanden werden: Kapitulation aller japanischen Streitkräfte, Übergabe aller Waffen- und Munitionsvorräte, Besetzung der japanischen Inseln, Abzug aus der Mandschurei, Korea und Formosa. Roosevelt geht auf das Angebot nicht ein, sondern bemerkt, MacArthur sei zwar „unser größter General aber unser armseligster Politiker". Doch gelangt eine Kopie des von MacArthur übermittelten und befürworteten japanischen Kapitulationsangebotes an Walter Trohan und wird von diesem am 19. August 1945 im vollen Wortlaut in Chicago Tribune sowie im Washington Times Herald veröffentlicht werden. General MacArthur selbst wird die Echtheit des Dokuments 1951 bestätigen. Es steht fest, daß Truman dieses wie die anderen japanischen Kapitulationsangebote bekannt ist, wenn er am 25. Juli in Berlin-Babelsberg den Abwurf der Atombomben über japanischen Städten genehmigen wird (vgl. 18. Juli 1945, 26. Juli 1945, 6. und 9. August 1945).[6]

2. Februar 1945

MALTA
ROOSEVELT
CHURCHILL
ÖSTERREICH
MITTELEUROPA
BALANCE OF POWER

Auf der Reise zur Jalta-Konferenz (vgl. 4. bis 11. Februar 1945) treffen Roosevelt und Churchill zusammen. Churchill drängt bei dieser Gelegenheit, eine deutsche Kapitulation in Italien müsse dazu ausgenutzt werden, einen möglichst großen Teil Österreichs zu besetzen, „da es nicht wünschenswert sei, die Russen tiefer als unbedingt nötig in Mitteleuropa eindringen zu lassen". Offenbar schwebt Churchill noch die traditionelle Politik des Gleichgewichts der Kräfte auf dem europäischen Kontinent vor,

während es inzwischen schon seit langer Zeit um ein ganz anderes „Gleichgewicht der Kräfte“ geht und Churchills Gesprächspartner Roosevelt auf der Seite eines roten Asien steht.[7]

4. — 11. Februar 1945

JALTA-KONFERENZ KRIEGSEINTRITT DER UDSSR GEGEN JAPAN BEDINGUNGEN CHINA DEUTSCHLAND FRANKREICH

In Jalta auf der Halbinsel Krim treffen Stalin, Roosevelt und Churchill zusammen. Die beiden ersteren überspielen den letzteren. Die entscheidende Vereinbarung ist der Kriegseintritt der UdSSR in den Krieg gegen Japan zwei bis drei Monate nach der Kapitulation Deutschlands sowie der Anteil an der Beute, den Rußland für diesen Kriegseintritt in letzter Stunde, lange nach wiederholten japanischen Erklärungen seiner Kapitulationsbereitschaft (vgl. 31. Januar 1946) erhalten soll: der südliche Teil Sachalins, die Kurilen, Vorrechte der Sowjets in Dairen und Pacht von Port Arthur. Tschiang Kai-schek soll erst *nach* der Konferenz zur Zustimmung zu u. a. sowjetischem Mitspracherecht bei der Verfügung über die chinesische Ost- und mandschurische Eisenbahn durch Roosevelt veranlaßt werden. Außerdem einigt man sich über die vollständige Entwaffnung, Demilitarisierung und Zerstückelung Deutschlands, Beteiligung Frankreichs an der Besetzung Deutschlands sowie am geplanten Alliierten Kontrollrat über Deutschland, ein Protokoll über die von Deutschland zu leistenden Reparationen sowie Zulassung der Ukraine und Weißrußlands als Einzelmitglieder der Vereinten Nationen.[8]

12. Februar 1945

ERKLÄRUNG VON JALTA DEUTSCHLAND POLEN JUGOSLAWIEN UNO

Zum Abschluß der Konferenz von Jalta (siehe oben) unterzeichnen Stalin, Roosevelt und Churchill (außer dem Geheimabkommen über den Kriegseintritt Rußlands gegen Japan und seine Bedingungen) eine gemeinsame öffentliche Erklärung, die sich (in Ziffer 2) besonders ausführlich mit den in Deutschland nach der Kapitulation zu ergreifenden Maßnahmen befaßt, im übrigen die Ergebnisse der Konferenz zusammenfaßt und für Polen und Jugoslawien provisorische Regierungen vorsieht, die aus den von der UdSSR bereits dort eingesetzten Regierungen und Mitgliedern der Londoner Exilregierungen gemischt sein sollen. Außerdem wird der Zusammentritt der Vereinten Nationen in San Francisco zur Festlegung einer Gründungscharta angekündigt.[9]

MARSHALL ANDERS

Am gleichen Tage noch trifft General Marshall auf der Rückreise von Jalta in Florenz mit General Anders zusammen, dem Befehlshaber der in Italien auf seiten der Alliierten kämpfenden polnischen Streitkräfte. Marshall lehnt es ab, Anders Mitteilung

von den in Jalta gefaßten Beschlüssen über Polen zu machen und bemerkt abschließend: „Wir marschieren weiter mit Sowjetrußland; was danach kommt, weiß Gott allein." General Marshall weiß auch, was danach kommen wird. Immerhin gehörte er zu den Eingeweihten und Mitschuldigen von Pearl Harbor (vgl. 7. Dezember 1941) und wird noch im gleichen Jahre 1945 seinen Beitrag dazu leisten, China dem Kommunismus auszuliefern (vgl. 15. Dezember 1945).[10]

13./14. Februar 1945

DRESDEN

Auf Befehl Churchills selbst verwandeln britische und amerikanische Bombengeschwader die Stadt Dresden in zwei Tagen und Nächten in einen Schutthaufen. Die Stadt hat keinerlei militärische Bedeutung, daher auch keine ausreichenden Luftschutzeinrichtungen, ist aber zu diesem Zeitpunkt mit Flüchtlingen aus Ostdeutschland verstopft, die sich nirgends vor den Spreng- und Phosphorbomben retten können. Abgeworfene Flugblätter fordern die Bevölkerung auf, sich auf die Elbwiesen außerhalb der Stadt zu retten. Dort wie auch im Großen Garten werden sie dann von Jagdbombern mit Bordwaffen zusammengeschossen. Die Zahl der Toten von Dresden wird auf mindestens 135 000 geschätzt, die der Obdachlosen auf 450 000. Letztere Schätzung stammt von Lindemann persönlich, der die Ergebnisse seines Planes genau überwacht.[11]

3. März 1945

PANAMERIKA ACT VON CHAPULTEPEC

Vertreter von zwanzig amerikanischen Republiken (zunächst noch ohne Argentinien) unterzeichnen zum Abschluß ihrer Konferenz, die am 21. Februar 1945 auf Schloß Chapultepec bei Mexiko-City vom mexikanischen Außenminister Padilla eröffnet wurde, ein Protokoll, das faktisch einem lockeren und unverbindlichen Beistandspakt nahekommt und in dem die USA wieder einmal ihre tatsächlich bestehende Vorherrschaft hinter der sogenannten „amerikanischen Solidarität" zu verstecken suchen. Drei Viertel des Protokolls bestehen aus wohlklingenden Phrasen. Bedeutsame politische Auswirkungen wird es nicht haben.[12]

22. März 1945

ARABISCHE LIGA

In Kairo konstituiert sich, nach einer vorbereitenden Konferenz in Alexandrien im Herbst 1944, die Arabische Liga. Gründungsmitglieder und in Kairo vertreten sind Ägypten, der Irak, der Jemen, der Libanon, Saudiarabien, Syrien und Transjordanien. Die unter französischem Einfluß stehenden nordwestafrikanischen Maghrebstaaten sind nicht vertreten. Erklärtes Ziel der Liga ist

vor allem die gegenseitige Unterstützung bei der Wahrung und Festigung der Unabhängigkeit und Souveränität der einzelnen Länder sowie eine enge Zusammenarbeit auf finanz- und wirtschaftspolitischem, verkehrstechnischem, konsularischem, sozialem und gesundheitspolitischem Gebiet. Palästina wird durch einen arabischen Vertreter an der Arbeit der Liga beteiligt sein.[13]

5. April 1945

Stalin läßt den Neutralitätspakt der UdSSR mit Japan vom 13. April 1941 (vgl. dort) kündigen. Zwar soll der Vertrag noch ein Jahr nach Kündigung in Kraft bleiben, doch weiß Stalin bereits seit Teheran (vgl. 27. November bis 1. Dezember 1943), daß er diese Frist nicht einhalten wird.[14]

JAPAN
UDSSR
NEUTRALITÄTSPAKT VON 1941

8. April 1945

In Kirchstetten (Niederösterreich) nimmt sich der bedeutende deutsch-österreichische Lyriker Josef Weinheber das Leben, da er voraussieht, was sich nach der deutschen Niederlage abspielen wird, und das nicht mehr erleben will. Sein Freitod wird hier stellvertretend für den Entschluß einer großen Zahl von geistig und menschlich bedeutenden Persönlichkeiten in ganz Europa gewürdigt, die ebenfalls freiwillig aus dem Leben scheiden, weil sie in einer von fremdem Geist beherrschten Atmosphäre nicht leben wollen. Sie alle wissen, daß nicht die „Nazi-Herrschaft" zu Ende geht, sondern mehr als drei Jahrtausende europäischer Kultur und Zivilisation. Zu ihnen gehören auch jene französischen Soldaten, die bis zur letzten Stunde Berlin verteidigen und dort kämpfend untergehen werden. Von den Überlebenden werden nur sehr wenige erkennen, *was* sich eigentlich im Jahre 1945 ereignet und entschieden hat.

WEINHEBER
FREITOD
SCHICKSAL EUROPAS

9. April 1945

Die Stadt Königsberg fällt in russische Hand, nachdem ringsum ganz Ostpreußen bereits seit acht Wochen von russischen Streitkräften besetzt ist. Die Bevölkerung erleidet ein grausames Schicksal. Ein großer Teil wird umgebracht. Tausende versuchen über die vereisten Straßen zu fliehen. Flüchtlingstrecks werden von russischen Panzern buchstäblich niedergewalzt.[15]

DEUTSCHLAND
OSTPREUSSEN
KÖNIGSBERG

11. April 1945

In Moskau unterzeichnen Molotow und Tito (Jossip Broz), seit Februar 1945 Ministerpräsident der Volksrepublik Jugoslawien, einen Freundschafts- und Beistandspakt. § 1: Fortsetzung des Krieges gegen Deutschland mit vereinten Kräften. § 2: Versprechen gegenseitigen Beistands, falls Deutschland oder ein mit die-

JUGOSLAWIEN
UDSSR
TITO
BEISTANDSPAKT

sem verbündeter Staat *nach dem Kriege erneut* einen der beiden Vertragspartner angreifen sollte. — Von dieser wenig realistischen Befürchtung wird zu jener Zeit eine ganze Serie von Bündnisverträgen diktiert.[16]

12. April 1945

ROOSEVELT CHURCHILL POLEN „SOWJET-PROBLEM"

Am Vormittag seines Todestages entwirft Präsident Roosevelt in Warm Springs ein Antworttelegramm an Churchill, der bei ihm angefragt hat, was er dem britischen Unterhaus angesichts der sich rasch verschlechternden politischen Situation in Polen sagen solle. Roosevelt schreibt Churchill — es ist seine letzte politische Äußerung: „Ich würde das Sowjetproblem ganz allgemein so unbedeutend wie möglich darstellen, da diese Probleme anscheinend jeden Tag in dieser oder jener Form entstehen, meistens aber bald wieder von allein in Ordnung kommen."[17]

USA ROOSEVELT TRUMAN

Am Nachmittag dieses 12. April stirbt Frank Delano Roosevelt in Warm Springs an einem Herzschlag, einen Monat nach Antritt seiner vierten Amtsperiode. Der Vizepräsident, der nach der amerikanischen Verfassung für den Rest der Amtsperiode die Nachfolge anzutreten hat, ist — ebenfalls seit einem Monat — Harry S. Truman (vgl. 20. Juli 1944, 7. November 1944). Er ist weder in die eigentlichen Rooseveltschen Kriegsziele noch in die teils schwer durchschaubaren Einzelheiten der nordamerikanischen Außenpolitik, noch in das (ausgenommen für die Sowjets) streng geheime Manhattan-(Atombomben-)Projekt von Oak Ridge eingeweiht, muß in größter Eile noch am gleichen Tage über das Wichtigste informiert werden und ist daher vollkommen von seinen Beratern und Staatssekretären (Ministern) abhängig (vgl. Anfang Mai 1945).[18]

21. April 1945

POLEN UDSSR OSOBKA-MORAWSKI BÜNDNIS-VERTRAG

In Moskau unterzeichnen Stalin persönlich und als Vertreter des von Rußland anerkannten „Lubliner Komitees" (vgl. 5. Januar 1945) Edward Osóbka-Morawski einen sowjetrussisch-polnischen Bündnisvertrag, dessen Hauptzweck es ist, die westlichen Alliierten der Sowjetunion hinsichtlich Polens vor vollendete Tatsachen zu stellen. Artikel 1: Gemeinsame Anstrengungen, den Krieg gegen Deutschland siegreich zu beenden. Dazu kann das Lubliner Komitee gewiß kaum etwas beitragen. In Artikel 2 kommt Stalins Zynismus deutlich zum Ausdruck: „Wahrung der Souveränität und Unabhängigkeit, Nichteinmischung in innere Angelegenheiten". Artikel 4 trägt wiederum der Befürchtung Rechnung, Deutschland könne nach dem Kriege nochmals angreifen.[19]

27. April 1945

UDSSR
ÖSTERREICH
WIEN
RENNER

Zwei Wochen nach der Einnahme Wiens durch Truppen der Roten Armee setzen die Sowjets, ohne zuvor ihre westlichen Verbündeten zu konsultieren, eine provisorische österreichische Regierung unter dem Vorsitz von Dr. Karl Renner ein und machen die Zulassung einer amerikanischen und einer britischen Mission davon abhängig, daß man sich zuvor über die Einteilung der Besatzungszonen in Österreich und über den Kontrollapparat in Wien einig werde (vgl. 4. Juli 1945).[20]

28./29. April 1945

ITALIEN
MUSSOLINI
ERMORDUNG BEI COMO
SONDERWAFFENSTILLSTAND BEI CASERTA
WOLFF
VIETINGHOFF

Benito Mussolini, zuletzt Staatschef der norditalienischen „Sozialrepublik" mit Sitz in Saló am Gardasee, versucht eine Woche nach dem Zusammenbruch der deutschen Frontlinie am südlichen Alpenrand mit einer deutschen motorisierten Einheit die Schweiz zu erreichen. Er wird bei einer Kontrolle durch kommunistische Partisanen unmittelbar vor der Schweizer Grenze bei Como am Comer See erkannt, verhaftet und erschossen, der italienische Staatsschatz (ca. 90 Millionen US-Dollar) sowie Mussolinis Privatvermögen, die er mit sich führte, gestohlen und nie wieder aufgefunden. Der Leichnam Mussolinis wird nach Mailand geschafft und dort mit dem Kopf nach unten zur Volksbelustigung an einer Garage aufgehängt. Hitler erfährt noch davon, unmittelbar vor seinem Tode. Am Tage nach der Ermordung Mussolinis unterzeichnen SS-Obergruppenführer Wolff und Generaloberst von Vietinghoff in Caserta einen weder von Eisenhower noch von Hitler genehmigten Sonderwaffenstillstand für die deutsche Südfront. — Die Zahl der von den kommunistischen Partisanen 1944/45 umgebrachten Italiener wird auf 200 000 bis 300 000 geschätzt.[21]

1. Mai 1945

HITLER
BERLIN
HITLERS TESTAMENT
GÖRING
HIMMLER

In seinem letzten Befehlsstand, im Bunker unter der Berliner Reichskanzlei, nimmt Hitler sich das Leben. Die Auffassung, er habe sich damit der Justiz, bzw. der Verantwortung entzogen, löst die sachliche Frage aus: welcher „Justiz"?, der Verantwortung gegenüber wem? Dem deutschen Volke wäre keine Gelegenheit gegeben worden, Hitler zur Verantwortung zu ziehen, wäre er lebend in die Hände der Russen gefallen, die am Tage nach seinem Tode ganz Berlin besetzen. Einzig und allein aber dem deutschen Volke ist Hitler verantwortlich. Die von ihm angeordnete Verbrennung seiner Leiche gelingt nur unvollkommen. Die Russen finden und identifizieren den halbverbrannten Leichnam. — Vor seinem Tode hat Hitler Göring und Himmler aller Ämter enthoben, ein Testament verfaßt, das in der Brandmar-

JUDENTUM DÖNITZ SCHWERIN-KROSIGK SPEER EISENHOWER

kung des internationalen Judentums als des Todfeindes aller freien Völker gipfelt, und Großadmiral Dönitz als seinen Nachfolger zum Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches bestimmt. Dönitz erhält durch Funkspruch von Bormann von seiner Ernennung Kenntnis, nimmt sie an und nimmt Schwerin-Krosigk und Albert Speer in seine Regierung auf. Sein gesamtes Bemühen ist darauf gerichtet, so viele deutsche Truppenteile und Zivilbevölkerung wie irgend möglich dem Zugriff der Sowjetrussen zu entziehen. Genau das sucht Eisenhower im Geiste Roosevelts zu verhindern.[22]

Anfang Mai 1945

HOOVER TRUMAN JAPAN KAPITULATIONSANGEBOTE

Der ehemalige Präsident der USA, Herbert Hoover, hat Mitteilungen über die wiederholten japanischen Kapitulationsangebote erhalten, sucht Truman in Washington auf und drängt ihn, die Kapitulation anzunehmen und den Krieg zu beenden. Truman erwidert, er sei mit der Tatsache der dringenden japanischen Friedenswünsche, der mangelnden Notwendigkeit weiterer militärischer Unternehmungen und der günstigen Voraussetzungen für einen sofort abzuschließenden Frieden durchaus vertraut, aber er sei „ein Neuling in seinem Amt und fühle sich der furchtbaren Aufgabe nicht gewachsen, der Kriegslüsternheit Staatssekretär Stimsons und der Beamten im Pentagon Einhalt zu gebieten, die entschlossen seien, den Krieg bis zum bitteren Ende fortzusetzen." Die Wahrheit enthielt Truman seinem Besucher Hoover vor, daß nämlich zunächst noch die Atombomben über Japan abgeworfen werden und Sowjetrußland Gelegenheit gegeben werden solle, in letzter Stunde am Kriege gegen Japan teilzunehmen. Davon wußte Herbert Hoover nichts.[23]

7./8. Mai 1945

DEUTSCHLAND ALLIIERTE 2. WELTKRIEG KAPITULATION DER DEUTSCHEN WEHRMACHT

Nach einer Teilkapitulation der deutschen Westfront im Hauptquartier Feldmarschall Montgomerys bei Lüneburg am 4. Mai unterzeichnen Jodl und Friedeburg am 7. Mai im Hauptquartier Eisenhowers in Reims die Gesamtkapitulation aller deutschen Streitkräfte. Auf Verlangen Sowjetrußlands wird dieser Akt tags darauf in Berlin-Karlshorst wiederholt. Diesmal unterzeichnen Keitel, Friedeburg, Stumpff deutscherseits und Schukow für das Oberkommando der Roten Armee. Völkerrechtlich bedeutet das: die Anerkennung der Regierung Dönitz durch die Siegermächte, da Jodl und Keitel durch Dönitz zur Unterschrift bevollmächtigt sind, sowie den Fortbestand des Deutschen Reiches zumindest bis zu einem Friedensvertrag, da nicht das Reich, sondern die Wehrmacht kapituliert. An diesem völkerrechtlichen Sachverhalt werden auch die Nürnberger Schauprozesse und der sogenannte

Deutschlandvertrag zwischen den Westmächten und Westdeutschland nichts ändern. Doch wird nur der Vatikan diesem Sachverhalt Rechnung tragen.[24]

Die spanische Regierung Franco bricht am Tage der Kapitulation der deutschen Wehrmacht die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland ab.

SPANIEN
DEUTSCHLAND

10. Mai 1945

In Flensburg-Mürwik, dem Sitz der deutschen Reichsregierung unter Großadmiral Dönitz trifft eine alliierte Kontrollkommission zur Überwachung des Waffenstillstandes ein. Vorsitzende der Kommission sind der amerikanische General Rooks, der britische Brigadegeneral Ford und — eine Woche später eintreffend — der russische General Truschkow. Die Amtsaufnahme dieser alliierten Kommission in Flensburg bestätigt die Anerkennung der deutschen Reichsregierung Dönitz durch die Siegermächte.[25]

DEUTSCHLAND
ALLIIERTE
FLENSBURG

Am selben Tage, dem 10. Mai 1945, billigt der amerikanische Präsident Truman die am 26. April vom Gemeinsamen Stab des Alliierten Oberkommandos (Joint Chief Staff) ausgearbeitete Direktive 1067/6 über die im besiegten Deutschland zu ergreifenden Maßnahmen. Diese Direktive enthält die wesentlichen Vorschläge des Morgenthauplanes (vgl. 15. September 1944, 3. Oktober 1944) und wird zwei Jahre lang der Militärregierung als Richtlinie dienen.[26]

USA
TRUMAN
JCS 1067/6

21. Mai 1945

Nikita Chrutschschow, Erster Sekretär der Ukrainischen Kommunistischen Partei und gleichzeitig Vorsitzender des Ukrainischen Rates der Volkskommissare, also Regierungschef der zweitgrößten Sowjetrepublik mit mehr als ein Fünftel der Bevölkerung der UdSSR, erhält, im Range eines Generalleutnants der Roten Armee die höchste militärische Auszeichnung, den Suworow-Orden erster Klasse und zugleich auch den Orden des Vaterlandes erster Klasse. Der Suworow-Orden wird ihm für die Organisation der Partisanenbewegung in der Ukraine verliehen, der Orden des Vaterlandes für die „erfolgreiche Getreideversorgung im Jahre 1944". Lazar Kaganowitsch in Moskau hat Anlaß zu Überlegungen, ob sein gelehriger Schüler nicht zu viel Macht und Einfluß in seinen Händen vereint.[27]

UDSSR
CHRU-
SCHTSCHOW

23. Mai 1945

In einem britischen Gefangenensammellager in der Lüneburger Heide findet der Reichsführer SS, Heinrich Himmler, den Tod.

HIMMLER

Es gibt darüber zwei sich widersprechende Versionen. Nach der einen hat er Gift genommen, nach der anderen ist er erschossen worden. Ein veröffentlichtes Lichtbild des Toten zeigt die Gesichtszüge ohne Entstellung oder Verzerrung. Fest steht, daß zuvor Dönitz in Flensburg-Mürwik entschieden abgelehnt hat, Himmler ein Amt oder einen Auftrag der Reichsregierung zu geben, und daß Himmler dann freiwillig unter verändertem Namen mit seinem Adjutanten Werner Grothmann in das erwähnte Lager ging und dort kurz darauf erkannt wurde. Der Ort, an dem der Tote begraben wird, wird geheimgehalten.

DEUTSCHLAND REGIERUNG DÖNITZ ALLIIERTE

Am selben Tage fordert die Kontrollkommission der Alliierten in Flensburg (vgl. 10. Mai 1945) Dönitz, Jodl und von Friedeburg auf, vor ihr zu erscheinen. General Rooks teilt den Vorgeladenen mit, das Hauptquartier der Alliierten habe befohlen, alle Mitglieder der Reichsregierung und des Oberkommandos der Wehrmacht zu verhaften, sie hätten sich somit ab sofort als Gefangene zu betrachten. Gleichzeitig überfällt eine britische Einheit den Regierungssitz in Mürwik und führt das gesamte dort beschäftigte Personal, Offiziere und Stenotypistinnen, unter nicht wiederzugebenden Begleitumständen in Gefangenschaft. Natürlich ändert auch dieser Gewaltakt nichts am völkerrechtlichen Fortbestand des Deutschen Reiches.[28]

27. Mai 1945

USA UDSSR HOPKINS STALIN LEND/LEASE

Auf Vorschlag Charles Bohlens und Harrimans hat sich Harry Hopkins trotz fortschreitender Krankheit bereit erklärt, um die offenbar zum Scheitern verurteilte UNO-Konferenz von San Francisco zu retten, noch einmal nach Moskau zu fliegen, ist dort am 25. Mai angekommen und hat am 26. die erste Sitzung im Kreml mit Stalin, Molotow, Pawlow, Harriman und Bohlen gehabt. Bei der 2. Sitzung am 27. Mai abends beschwert sich Stalin über die abrupte Art und Weise, in der die lend/lease-Lieferungen (nach der Kapitulation der deutschen Streitkräfte) eingeschränkt worden seien. Hopkins erinnert daran, daß das amerikanische lend/lease-Gesetz nur Lieferungen von reinem Kriegsbedarf zulasse und von seiten der US-Regierung doch „liberal" (Stresau, der Übersetzer der deutschen Ausgabe von Sherwood, Roosevelt und Hopkins, übersetzt: „in großzügigem Sinne") ausgelegt worden sei, daß man auch „Nahrungsmittel und *andere nicht militärische Artikel*" gesandt habe. Alle Anwesenden wissen, daß damit auch viele Tonnen von Spionagematerial bis hin zu Uran und allen anderen zum Bau von Atommeilern notwendigen Materialien gemeint sind. Stalin antwortet, das sei richtig, beschwert sich aber dennoch nochmals über die plötzliche Kür-

zung der Lieferungen ohne vorherige Ankündigung. Die Sowjetregierung habe die Absicht gehabt, ihrer Dankbarkeit für die amerikanische Pacht- und Leihhilfe (lend/lease) entsprechenden Ausdruck zu geben, aber die Art und Weise, in der man das Programm nun gestoppt habe, *mache das unmöglich*. Der Gesamtwert des amerikanischen kostenlos gelieferten lend/lease-Materials von 1942 bis 1945 allein für die UdSSR beläuft sich nach den *russischen* Listen auf 9,6 Milliarden US-Dollar, davon 51 Prozent für *nichtmilitärische* Güter, deren Lieferung also durch das Gesetz vom 11. März 1941 *nicht* gedeckt war.[29]

5. Juni 1945

DEUTSCHLAND ALLIIERTE VIERMÄCHTE-ERKLÄRUNG KONTROLLRAT BESATZUNGS-ZONEN

In Berlin unterzeichnen die Oberbefehlshaber der vier alliierten Besatzungsmächte, Schukow, Eisenhower, Montgomery und De Lattre de Tassigny, eine gemeinsame Erklärung, mit der sie — völkerrechtswidrig — die Regierungsgewalt in Deutschland übernehmen, Forderungen anmelden, Maßnahmen ankündigen, einen Alliierten Kontrollrat einsetzen, dessen Funktionen festlegen und endlich die Teilung Deutschlands in vier Besatzungszonen sowie deren Abgrenzung bestimmen.[30]

20. Juni 1945

ITALIEN BONONI PARRI GASPERI

Zwei Monate nach dem Zusammenbruch der letzten deutschen Italienfront und nach der Ermordung Mussolinis (vgl. 28. April 1945) wird die italienische Regierung Bononi von einer neuen Regierung unter dem Partisanenführer Parri abgelöst. Außenminister im Kabinett Parri wird de Gasperi.

26. Juni 1945

UNO-SATZUNG SAN FRANCISCO FEIND-STAATEN-KLAUSEL

Die Konferenz in San Francisco, die bereits seit dem 25. April 1945 tagt, zunächst aber daran zu scheitern drohte, daß Stalin die Teilnahme der UdSSR verweigerte, um seinen Willen in der Polenfrage durchzusetzen (vgl. 27. Mai 1945), findet ihren Abschluß mit der Unterzeichnung der UN-Charta durch die Vertreter von zunächst 51 Nationen. Die Charta sieht (Artikel 53 und 107) die Möglichkeit vor, jederzeit gewaltsam gegen einen der Gegner der Alliierten aus dem Zweiten Weltkrieg vorzugehen.[31]

28. Juni 1945

POLEN MIKOLAJCZYK

Gemäß dem Kompromiß in der Zusammensetzung der polnischen Regierung, den Harry Hopkins in Moskau (vgl. 27. Mai 1945) aushandelte, werden nunmehr einige Mitglieder der polnischen Exilregierung aus London nachträglich in das Warschauer Moskau-hörige Kabinett (vgl. 21. April 1945) aufgenommen, so z. B. Mikolajczyk, der in London als Nachfolger des ermordeten Sikorski (vgl. 5. Juli 1943) Ministerpräsident der Exilregierung war, in Warschau als Landwirtschaftsminister.[32]

29. Juni 1945

TSCHECHO-SLOWAKEI UDSSR KARPATO-UKRAINE

Nachdem Benesch das künftige Schicksal der Tschechoslowakei bereits seit Januar 1945 bewußt in die Hände Stalins gelegt hat, unterzeichnen Fierlinger und Clementis in Moskau ein Abkommen, in dem sie zugunsten der UdSSR auf das Gebiet der Karpato-Ukraine verzichten. Die Möglichkeit eines Bevölkerungsaustausches wird vorgesehen.[33]

4. Juli 1945

ÖSTERREICH ALLIIERTE

Unter dem Druck der Sowjets (vgl. 27. April 1945) „einigen" sich die vier Alliierten Frankreich, Großbritannien, USA und UdSSR über die künftige Unabhängigkeit Österreichs, die Errichtung eines Alliierten Rates sowie eines Exekutivkomitees, die alsbaldige Errichtung einer österreichischen Zentralverwaltung und Vorbereitung der Einsetzung einer freigewählten österreichischen Regierung. Die Stadt Wien soll von den vier Mächten gemeinsam verwaltet werden.[34]

16. Juli 1945

USA ATOMBOMBEN-ZÜNDUNG IN ALAMOGORDO STIMSON MARSHALL TRUMAN

Die langjährige Vorbereitung im Manhattan Engineering District von Oak Ridge (USA) zeitigt mit der Zündung der ersten von Kernspaltungsenergie hervorgerufenen Bombenexplosion bei Alamogordo (New Mexiko) den erwarteten Erfolg. Nunmehr bestehen Stimson und Marshall auf den militärischen Einsatz weiterer atomarer Sprengkörper in Japan, da Deutschland bereits kapituliert hat, und senden entsprechende Berichte an Präsident Truman, der sich bereits in Berlin befindet, um an der Potsdamer Konferenz teilzunehmen.[35]

17. Juli bis 2. August 1945

POTSDAMER KONFERENZ

Stalin, Truman und Churchill mit ihren Außenministern und Stäben treten im Neuen Palais in Potsdam zu einer Konferenz zusammen. Auf Grund des Wahlergebnisses in Großbritannien werden Churchill und Eden nach dem 25. Juli durch Attlee und Bevin abgelöst. Bei Beginn der Konferenz haben die Sowjetrussen in dem von ihren Truppen besetzten Gebiet weitgehend bereits vollendete Tatsachen geschaffen. Auch die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus Ostpreußen, Schlesien, dem Sudetenland sowie den übrigen Landesteilen östlich der Oder-Neiße-Linie hat zum großen Teil schon stattgefunden oder ist noch im vollen Gange. Infolgedessen bleiben alle Beschlüsse der Konferenz, die darauf hinauslaufen, daß „die endgültige Festlegung . . . bis zur Friedenskonferenz zurückgestellt werden soll" rein theoretischer Natur. Tatsächlich geschieht in fast allen Angele-

genheiten, über die in Potsdam verhandelt wird, wie schon in Jalta, das, was Stalin und Molotow wollen. Einige der „Berater" des gänzlich unerfahrenen Truman arbeiten offensichtlich im Interesse, wenn nicht sogar im Dienste Sowjetrußlands. Gegen diese Front können sich auch die wechselnden Vertreter Großbritanniens, selbst wenn sie es versuchen, nicht durchsetzen. Sie werden überspielt. Es zeigt sich nun, daß der einzige wirkliche Sieger des Zweiten Weltkrieges die UdSSR ist.[36]

18. Juli 1945

UDSSR
USA
JAPAN
STALIN
TRUMAN
„POTSDAM PAPERS"

Bei einem Gespräch Trumans mit Stalin in dessen Quartier in Berlin-Babelsberg am Tage nach der ersten Vollsitzung der Potsdamer Konferenz übergibt Stalin Truman die Kopie eines Schreibens des japanischen Botschafters in Moskau, Sato, mit einer Botschaft des Kaisers Hirohito, in der um Empfang des Fürsten Konoye im Kreml zwecks Vermittlung eines erneuten japanischen Kapitulationsangebotes (vgl. 31. Januar 1945) nachgesucht wird. Truman schlägt vor zu antworten, der Zweck der Mission Konoyes sei unklar. Stalin läßt noch am gleichen Tage in diesem Sinne antworten. Es ist — aus bekannten Gründen — alles auf Zeitgewinn angelegt. Zeugen des Gespräches sind Molotow, Byrnes und Charles Bohlen, der sich Notizen macht und diese später (1960) näher ausführen wird.[37]

USA
JAPAN
KAPITULATIONSANGEBOTE

Am selben Tage gibt das State Department (Außenministerium) der USA wahrheitswidrig bekannt, es habe keinerlei Kapitulationsangebote Japans über Moskau oder auf anderem Wege erhalten. Tatsächlich liegen vier Angebote vor: das erste über MacArthur vom 31. Januar 1945 (vgl. dort), das zweite über Schweden, das dritte über die Schweiz und das vierte über Moskau mit der Botschaft des Kaisers selbst und der Ankündigung der Mission des Fürsten Konoye. Man ignoriert sie alle aus den genannten Gründen. Erst sollen noch die Atombomben geworfen werden und Rußland in den Krieg eintreten.[38]

24. Juli 1945

TRUMAN
STALIN
POTSDAMER KONFERENZ
ATOMBOMBE

Als Truman Stalin anläßlich der Potsdamer Konferenz Mitteilung von der nunmehr einsatzfähigen Atombombe macht, zeigt sich letzterer gänzlich unbeeindruckt. Er freue sich, sagt er nur, davon zu hören und hoffe, man werde sie verwenden. Stalin wußte von dem Bau dieser Bombe in allen Einzelheiten zwei Jahre bevor Truman nach Roosevelts Tod durch Stimson erstmals von dem Projekt erfuhr (vgl. auch 8. Januar 1944 und im Anmerkungsteil 1944 Anm. Nr. 1).[39]

26. Juli 1945

JAPAN ULTIMATUM DER ALLIIERTEN

Um die inzwischen fertiggestellten Atombomben über Japan noch abwerfen zu können und der UdSSR die vereinbarte Frist zum Eintritt in den Krieg gegen Japan zu geben, ignoriert die US-Regierung nicht nur die seit Januar 1945 eingeleiteten japanischen Friedensbemühungen (vgl. 18. Juli 1945), sondern richtet gemeinsam mit Großbritannien und China ein Ultimatum an Japan, das — genau wie am 26. November 1941 (vgl. dort) — so formuliert ist, daß keine japanische Regierung es annehmen *kann.* Der Ton, in dem die darin enthaltenen Drohungen allgemeiner Art gehalten sind, läßt jede Kenntnis diplomatischer Umgangsformen vermissen und zeugt von erschreckender Primitivität seitens der Verfasser. Zudem hat Truman bereits am Tage vor diesem Ultimatum seine schriftliche Zustimmung zum Abwurf der Atombomben „nach dem 3. August" gegeben. Trotz dringender Vorstellungen von seiten Stimsons, Forrestals, McCloys und Grew's, den Text des Ultimatums zu ändern und die Absicht, eine völlig neuartige Waffe einzusetzen, sowie eine Darstellung von der Wirkung der Atombombe in den Text aufzunehmen, geschieht dies *nicht.* Japan erhält keinerlei Warnung vor dem Abwurf der Atombomben. Ebensowenig ist in dem Ultimatum davon die Rede, daß die Alliierten Japan den Fortbestand des Kaisertums und die Unantastbarkeit der Person des Kaisers zuzugestehen bereit sein könnten. Das Ultimatum *soll* eben für Japan unannehmbar sein und so wird dann auch die japanische Regierung am 28. Juli lediglich verlautbaren lassen, sie habe es zur Kenntnis genommen, wird sich aber gleichzeitig nochmals mit der Bitte um Vermittlung an Rußland wenden, ohne zu ahnen, daß Stalin schon seit Jalta fest zur Beteiligung am Kriege gegen Japan entschlossen ist.[40]

6. und 9. August 1945

HIROSHIMA NAGASAKI ATOMBOMBEN TRUMAN OPPENHEIMER ALVAREZ

Mit Genehmigung Trumans (vgl. 26. Juli 1945) werden über der japanischen Stadt Hiroshima im südwestlichen Teil von Hondo und drei Tage später über Nagasaki an der Westküste von Kiuschiu (Saikaido) Uran-Atombomben gezündet. Vor dem Start der Maschinen, die die Bomben absetzen, wird ein eigens für diesen Zweck verfaßtes Gebet gesprochen. In Hiroshima sind 70 150 Menschen sofort tot, 139 830 sind darüber hinaus entweder so gründlich tot, daß sie keine auffindbaren Reste mehr hinterlassen, oder verwundet. Dazu werden in den folgenden Jahren etwa 230 000 kommen, die nachträglich an Strahlungsschäden erkranken und zum großen Teil daran sterben. Die Zahlen in Nagasaki verhalten sich entsprechend. Der Abwurf dieser Bomben entspricht weder einer militärischen Notwendigkeit noch ist er di-

plomatisch nützlich. Es ist ein eindeutiger Fall von Völkermord (Genocid). Dr. Oppenheimer, der das Atomwaffeninstitut in Los Alamos aufgebaut hat, wird im Frühjahr 1954 anläßlich einer Untersuchung der Atomenergiekommission, in der man sich mit Oppenheimers Verbindungen zu kommunistischen Kreisen befaßt, über Hiroshima sagen: „Wenn man auf etwas technisch ungemein Reizvolles stößt, dann besinnt man sich nicht lange, sondern führt es durch und erst, wenn die Sache technisch ein Erfolg war, überlegt man, was damit anzufangen wäre . . . Wir nahmen immer an, wenn man die Bombe brauchte, würde man sie einsetzen. Wir wollten, daß es geschah, ehe der Krieg vorüber war und keine Gelegenheit mehr dazu sein würde." Und bei anderer Gelegenheit äußerte Oppenheimer: „Hiroshima war natürlich ein großer Erfolg . . ." Dr. Luis Alvarez vom Institut für Strahlungsforschung in Berkeley erklärte: „Das Labor wünschte eine Möglichkeit, die Wirksamkeit der Bombe über feindlichem Gebiet auszuprobieren." Darum also und Stalin zuliebe wurden die japanischen Kapitulationsangebote über ein halbes Jahr lang ignoriert, was natürlich nicht nur japanische, sondern auch zahlreiche nordamerikanische Menschenleben kostete (vgl. 31. Januar 1945, Anfang Mai 1945, 18. Juli 1945).[41]

8. August 1945

UDSSR JAPAN KRIEGS-ERKLÄRUNG

Zwischen den beiden Atombombenwürfen auf Hiroshima und Nagasaki (siehe oben) erklärt die UdSSR Japan den Krieg, wie seit Monaten beabsichtigt, geplant und mit den westlichen Alliierten vereinbart, obgleich der Neutralitätspakt zwischen den beiden Staaten russischerseits zwar gekündigt (vgl. 5. April 1945) aber noch nicht abgelaufen ist.[42]

LONDONER ABKOMMEN ALLIIERTE DEUTSCHLAND KRIEGSVER-BRECHER-PROZESSE IMT TRAININ ENDE DER EUROPÄISCHEN RECHTS-TRADITION

Am gleichen Tage beschließen die in London seit dem 26. Juni versammelten Vertreter Frankreichs, Großbritanniens, der USA und der UdSSR im Auftrage ihrer Regierungen die Errichtung bzw. Einsetzung eines sogenannten „Internationalen Militärgerichts" (IMT). Das bedeutet: die Siegermächte des 2. Weltkrieges und das von ihnen als gleichberechtigt anerkannte Frankreich beschließen, gegen die Besiegten eine Reihe von Schauprozessen durchzuführen, ein völkerrechtlich nicht zu rechtfertigendes Beginnen ohne Beispiel in der Geschichte. Aber das Londoner Treffen hat vom ersten Tage an unter dem beherrschenden Einfluß der Sowjetrussen gestanden, und diese stützen ihre Vorschläge bzw. Forderungen auf die Theorien des sowjetrussischen „Völkerrechtlers" Traïnin, für den 1.) das Urteil grundsätzlich schon vor Prozeßbeginn feststeht, 2.) die Tatsache, daß jemand gegen einen kommunistischen Staat gekämpft hat, einen Akt der

IMT-CHARTER NIKITSCHENKO

Konterrevolution und als solcher ein Verbrechen darstellt, das ohnehin nur mit dem Tode gesühnt werden kann. Die Vertreter der Westmächte lassen sich von dieser bolschewistischen „Rechts"-auffassung in London widerspruchslos überfahren, ein Phänomen, das einen weiten Ausblick in die zukünftige Entwicklung gestattet und denen Recht gibt, die sich entschlossen, das nicht mehr mitzuerleben (vgl. 8. April 1945). — Man einigt sich also in London über das Statut bzw. die „Charter" des zu schaffenden Tribunals und erfindet zwei neue „Verbrechen gegen das Völkerrecht", die bisher, also auch zu dem Zeitpunkt, da sie „begangen" wurden, unbekannt waren (Artikel 6): das „Verbrechen gegen den Frieden" und das „Verbrechen gegen die Menschlichkeit". Der Zynismus, der in London die Atmosphäre beherrscht, wird insbesondere an der Tatsache deutlich erkennbar, daß die Siegermächte, die sich selbst zum „Richter" aufwerfen, gerade diese beiden „Verbrechen" gegen ein ad hoc neu definiertes „Völkerrecht" selbst im weitesten Umfang begangen haben und zum Teil gerade im Augenblick der Londoner Beratungen weiter begehen, z. B. Katyn, Dresden, Hiroshima, Nagasaki. Da man sich dieser Tatsache in London durchaus bewußt ist, beschließt man vorsorglich, daß Kriegshandlungen der Alliierten in den geplanten Prozessen nicht zur Sprache kommen dürfen. Auch dieser Beschluß wird von dem Vertreter Sowjetrußlands, Nikitschenko, angeregt und durchgesetzt.[43]

14. August 1945

CHINA UDSSR USA STALIN HOPKINS TSCHIANG KAI-SCHEK

Da Tschiang Kai-schek sich geweigert hatte, den Vereinbarungen über chinesische Hoheitsrechte zuzustimmen, die in Jalta ohne ihn zugunsten der UdSSR getroffen worden waren, (vgl. 4. — 11. Februar 1945), machte Stalin Hopkins gegenüber am 29. Mai (vgl. 27. Mai 1945) den Kriegseintritt der UdSSR gegen Japan davon abhängig, daß der chinesische Ministerpräsident T. V. Soong bis spätestens zum 1. Juli 1945 in Moskau eintreffe, um persönlich mit ihm zu verhandeln. Die US-Regierung übte entsprechenden Druck auf den von amerikanischen Lieferungen abhängigen Tschiang Kai-schek aus, bzw. erpreßte ihn zugunsten Stalins. So kommt es zum Abschluß des russisch-chinesischen „Freundschafts- und Bündnisvertrages" in Moskau am 14. August, in dem — nach den üblichen Phrasen vom „gemeinsamen Kampf bis zum Endsieg", „gemeinsamen Wiederaufbau nach dem Kriege" usw. — Stalins Forderungen nach Mitverfügung über die ostchinesische und südmandschurische Eisenbahn, Port Arthur, Dairen und sowjetrussischem Oberkomamndo für die Dauer der Kämpfe in den drei chinesischen Ostprovinzen erfüllt werden. Aber selbst dieser Vertrag wird von seiten der Sowjetunion schon

kurz darauf gebrochen werden, die u. a. aus der Mandschurei Industrieanlagen im Werte von 800 Millionen US-Dollar abtransportieren und — nach Darstellung Freda Utleys — den chinesischen Kommunisten japanische Waffen ausliefern läßt sowie den Einmarsch in die Mandschurei gestattet. Die Regierung der USA wird nicht einmal formell protestieren.[44]

JAPAN
HIROHITO

Ebenfalls am 14. August gibt in Tokio Kaiser Hirohito die Niederlage Japans und das Kapitulationsedikt bekannt. Nunmehr, nachdem die beiden Atombomben am lebenden Objekt erprobt sind und die UdSSR durch ihren Kriegseintritt in letzter Stunde in die Lage versetzt ist, territoriale Forderungen durchzusetzen, wird die seit dem 31. Januar 1945 (vgl. dort) wiederholt angebotene japanische Kapitulation als solche anerkannt und angenommen werden.[45]

16. August 1945

POLEN
UDSSR
GRENZ-VERTRAG
OSTPREUSSEN

In Moskau unterzeichnen Molotow und Edward Osóbka-Morawski für die Moskau-hörige „Regierung" Polens einen Grenzvertrag, der in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Potsdamer Konferenz (vgl. 17. Juli bis 2. August 1945) die polnisch-sowjetrussische Staatsgrenze mit geringen Abweichungen entlang der Curzonlinie festlegt und in Artikel 3 die Abgrenzung der beiderseitigen Hoheitsgebiete in Ostpreußen „vorbehaltlich der endgültigen Regelung der Gebietsfragen bei der Friedensregelung" (dieser Vorbehalt gilt also nur innerhalb des ehemaligen Ostpreußen) von einem an der Ostküste der Danziger Bucht gelegenen Punkt ostwärts nördlich von Braunsberg-Goldap bis zum nördlichen Beginn der Curzonlinie verlaufen läßt (vgl. auch 21. April 1945).[46]

28. August 1945

CHINA
MAO TSE-TUNG
TSCHIANG KAI-SCHECK

Mao Tse-tung fliegt (der erste Flug in seinem Leben) von Yenan nach Tschunking zu Besprechungen mit der Regierung Tschiang Kai-scheks und mit diesem selbst. Es ist das erste Mal, daß Mao von seinen Gegnern als Verhandlungspartner akzeptiert wird. Die Besprechungen werden sich über vierzig Tage hinziehen. In dieser Zeit wird Mao die Vorstellung, die er sich von Tschiang Kai-schek, der übrigen Kuomintangführung und von den Amerikanern gemacht hat, bestätigt finden. Er ist voller Verachtung, doch zeigt er es nicht (vgl. 11. Oktober 1945).[47]

1. September 1945

UDSSR

Das in der UdSSR in mehreren Sprachen für das Ausland erscheinende Organ Nowoj Vremja druckt im Leitartikel: „Es ist

CHINA
USA

kein Geheimnis, daß die fortschrittliche Entwicklung in China bis jetzt in einem nicht geringen Maße durch die Zwietracht zwischen der Kuomintang und der Kommunistischen Partei Chinas behindert wurde . . .“ Diese Auffassung macht man sich offenbar in der US-Regierung zu eigen. Sie entspricht jedenfalls genau den Weisungen, die General Marshall für seine China-Mission mitbekommen wird (vgl. 15. Dezember 1945).[48]

2. September 1945

JAPAN
KAPITULATION
ALLIIERTE
MACARTHUR

An Bord des amerikanischen Schlachtschiffes „Missouri“ in der Bucht von Tokio unterzeichnen für Japan Außenminister Schigemitsu und General Hirogiro „auf Befehl und im Namen des Kaisers von Japan und des Kaiserlich Japanischen Hauptquartiers“ der Streitkräfte die „bedingungslose Kapitulation des japanischen Generalstabes und aller japanischen bzw. Japan unterstellten bewaffneten Streitkräfte“. Japan nimmt die Bedingungen des Potsdamer Ultimatums der Alliierten vom 26. Juli 1945 (vgl. dort) an. In Artikel 8 der Kapitulation heißt es: „Die Autorität des Kaisers und der japanischen Regierung untersteht in der Leitung des Staates“ (also nicht hinsichtlich der religiösen Bedeutung des Kaisers) „der Autorität des Obersten Befehlshabers der Alliierten Mächte.“ Zum Glück für Japan (und nicht minder zum Glück der USA) ist dieser Oberste Befehlshaber General MacArthur, der bereits am 31. Januar 1945 (vgl. dort) die Beendigung des Krieges befürwortete, ein Mann von festem Charakter, selbständigem Urteilsvermögen, Taktgefühl und Einfühlungsgabe (sehr im Unterschied zu Eisenhower, einem zum Teil deutschstämmigen Renegaten und Rooseveltverehrer). Mac Arthur wird jede Einmischung der Sowjetrussen in die Militärregierung und Verwaltung Japans zu verhindern wissen.[49]

10. September bis 2. Oktober 1945

AUSSENMINISTERKONFERENZ DER ALLIIERTEN
LONDON

In London treffen die Außenminister Chinas, Frankreichs, Großbritanniens, der USA und der UdSSR zusammen, wie es in Potsdam (vgl. 17. Juli bis 2. August 1945) vereinbart wurde. Molotow sieht sich plötzlich einer nahezu geschlossenen Front der Ablehnung seiner wie immer weit gespannten Forderungen gegenüber. Das Klima hat sich seit Roosevelts Tod und Hopkins Ausscheiden aus der Politik spürbar gewandelt. Selbst Byrnes trumpft auf. Offenbar fühlt er sich im alleinigen Besitz der Atombombe stark und weiß noch nicht, daß Roosevelt und Hopkins der UdSSR alles geliefert haben, was zur Einleitung eines russischen Atombomben-Bauprogramms notwendig war, samt Gebrauchsanweisung.[50]

11. Oktober 1945

CHINA
TSCHIANG KAI-SCHEK
MAO TSE-TUNG
TSCHUNKING
SCHLUSS-KOMMUNIQUE

Nach Verhandlungen in Tschunking zwischen Mao Tse-tung und Tschu En-lai einerseits, Tschiang Kai-schek und seiner Kuomintang-Regierung andererseits, die sich vierzig Tage lang hingezogen haben (vgl. 28. August 1945), wird ein Kommuniqué veröffentlicht, in dem beide Seiten versprechen, sich um die Bildung einer konstitutionellen Regierung zu bemühen. Tschiang Kai-schek erklärt sich bereit, alle Parteien, also auch die kommunistische zuzulassen, Mao Tse-tung will dafür die Stärke seiner regulären Roten Armee auf zwanzig Divisionen beschränken. Keiner von beiden denkt daran, die Vereinbarungen einzuhalten. Mao fliegt nach Yenan zurück und zwei Wochen später werden Tschiangs Truppen in Stärke von 110 000 Mann die von den Kommunisten beherrschten Gebiete in Nordchina angreifen. Der Bürgerkrieg flammt wieder auf und wird zunächst bis zum Januar 1946 andauern.[51]

15. Oktober 1945

FRANKREICH
LAVAL
DE GAULLE

Pierre Laval, vor dem 2. Weltkrieg mehrfach französischer Regierungschef, im Kriege Mitglied der Regierung Vichy (vgl. 1. Juli 1940), ist aus der Internierung in Deutschland nach Spanien geflohen, von dort an Frankreich ausgeliefert und auf Weisung de Gaulles zum Tode verurteilt worden. Am Tage seiner Hinrichtung nimmt er Gift, wird aber von den Gefängnisärzten, die seinen Magen auspumpen, wieder zum Bewußtsein gebracht und unmittelbar darauf, noch nicht wieder voll bewegungsfähig, zur Hinrichtung geschleppt. Der Vorgang ist kennzeichnend für die herrschende Atmosphäre und für das, was noch bevorsteht (vgl. 8. April 1945).[52]

24. Oktober 1945

NORWEGEN
QUISLING

Auf der Festung Akershus in Oslo wird Vidkun Quisling standrechtlich erschossen, der während der deutschen Besetzung Norwegens Ministerpräsident und Führer der nationalnorwegischen Erneuerungsbewegung National Samling war. Nach Rückkehr der norwegischen Exilregierung und des Königs aus London wurde er wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. — 1922 bis 1926 nächster Mitarbeiter Fridtjof Nansens bei den Hilfsaktionen in den Sowjetrussischen Hunger- und Typhusgebieten, kannte Quisling aus langjährigen Kontakten mit Regierungsorganen der UdSSR den Expansionsdrang des russischen Bolschewismus. Als er 1931 zum norwegischen Kriegsminister ernannt wurde, forderte er daher hartnäckig eine Verstärkung der militärischen Abwehrkräfte des Landes, trat, da er sich mit diesen

Forderungen nicht durchsetzen konnte, von seinem Ministeramt zurück und gründete seine Bewegung National Samling. — 1940 kannte Quisling die britischen Pläne, Norwegen zu besetzen und sich von dort aus in den Besitz der nordschwedischen Eisenerzlager zu setzen (vgl. 5., 6. und 8. April 1940!). Infolgedessen erblickte Quisling im Deutschen Reich die einzige Macht, bei der Norwegen Schutz sowohl gegen Sowjetrußland als auch gegen die Annexionspläne Großbritanniens finden konnte. Das war kein Verrat, sondern Realpolitik. — Nach Quislings Erschießung, einem eindeutigen Justizmord im Rahmen der damals allgemein grassierenden Anti-„Kollaborations-"Psychose, wird man im Zuge der Psychologischen (Nach-)Kriegführung der Siegermächte in zahlreichen Nachschlagewerken und sogar Sprachlexiken (so auch im Duden, in sämtlichen Langenscheidts Taschenwörterbüchern usw.) den heimtückischen Versuch unternehmen, Quislings Namen als eine Vokabel, ein Synonym für den Begriff eines „Volksverräters" einzuführen. Man tut so, als existiere dieses Wort in dieser Bedeutung bereits. Das ist natürlich nicht der Fall, sondern der Begriff „Quisling" soll in dieser diskriminierenden Bedeutung erst künstlich geschaffen werden, um auf diese Weise den Namen eines untadeligen und seinem Vaterlande Norwegen treu ergebenen Offiziers und Politikers für alle Zukunft in den Schmutz zu ziehen. Es handelt sich hier um einen außerordentlich kennzeichnenden Vorgang für das Wesen, die Mentalität und die Methoden der „reeducation", der Umerziehung, der ganz Europa unterworfen wird. Darum die ausführliche Darstellung hier.[53]

20. November 1945

NÜRNBERGER PROZESSE

In Nürnberg, der Stadt in der zehn Jahre zuvor (vgl. 15. Dezember 1935) die antijüdischen Rassengesetze verkündet wurden, beginnt der erste der „Kriegsverbrecher"-Prozesse, der im Londoner Abkommen (vgl. 8. August 1945) vorbereiteten Schauprozesse gegen die deutsche Reichs- und Wehrmachtsführung, zunächst gegen die sogenannten „Hauptkriegsverbrecher" Göring, Ribbentrop, Keitel, Kaltenbrunner, Rosenberg, Frick, Frank (Krakau), Streicher, Sauckel, Jodl, Seiß-Inquart, Heß, Funk, Raeder, Schirach, Speer, von Neurath, Dönitz, Schacht, von Papen, Fritzsche und Bormann. Dieser erste Prozeß wird sich nahezu ein Jahr hinziehen. Auf das Urteil werden wir bei der Darstellung des Jahres 1946 zurückkommen. — Die Wahl des Ortes ist kein Zufall, und die im Nürnberger Justizpalast herrschende Atmosphäre entspricht dem Geist der Rache, der sich in dieser Ortswahl verrät, der allerdings von Zeit zu Zeit sozusagen „aufgelockert" wird durch den ebenso regen Geschäftsgeist,

des zahlreichen in diesem „Gericht“ beschäftigten, großenteils vor dem Kriege aus Deutschland emigrierten Personals. Daß sich namhafte britische und amerikanische Juristen für diese Schaustellung hergeben, die allen überlieferten abendländischen Rechtsgrundsätzen Hohn spricht, beweist ihre bereits weitgehende Abhängigkeit von internationalen Machtgruppen einerseits und dem Einfluß Sowjetrußlands auf ihre Regierungen andererseits. Auch hier zeichnet sich eine Entwicklung ab ,die denjenigen Recht gibt, die das nicht mehr erleben wollten (vgl. 8. April 1945).[54]

4. Dezember 1945

USA
F.B.I.
DEXTER-WHITE
SILVERMASTER
BYKOW
WHITTAKER CHAMBERS
BENTLEY
MORGENTHAU-PLAN

Der F.B.I., das Bundeskriminalamt der USA, erstattet zum zweiten Male Bericht an das Weiße Haus in Washington (das erste Mal am 8. November 1945) darüber, daß Harry Dexter White, der Verfasser des Morgenthau-Planes (vgl. 4. September 1944), ein Agent der Sowjetunion ist, zur Spionagegruppe um Silvermaster gehört und jahrelang Rußland geheime Informationen geliefert hat. Die Beamten beim F.B.I. scheinen immer noch nicht bemerkt zu haben, daß die Stelle, der sie darüber berichten, eben das Weiße Haus selber, ebenfalls seit Jahren Sowjetrußland geheimste Informationen und sogar das Material, um diese Informationen auch nutzen zu können, geliefert hat (vgl. Anmerkungsteil 1944, Anm. Nr. 1). White gehörte bereits in den dreißiger Jahren dem von Oberst Bykow geleiteten kommunistischen Untergrundapparat in Washington an, dessen Kurier Whittaker Chambers war. Acht Jahre später, in dem am 28. August 1953 veröffentlichten Bericht des US-Senatsausschusses für innere Sicherheit, wird eine Vernehmung von Miß Bentley zitiert werden, in der diese aussagt, der Morgenthauplan sei von Harry Dexter White in Ausführung kommunistischer Instruktionen entworfen worden, um Deutschland zu zerstören, damit es *nach* dem Kriege den Westmächten keine Unterstützung leisten könne.[55]

15. Dezember 1945

USA
CHINA
TRUMAN
MARSHALL
BYRNES

Präsident Truman gibt eine öffentliche „Erklärung zur Politik der amerikanischen Regierung“ in China ab und gibt diese sowie einen persönlichen Brief einer diplomatischen Mission unter Führung von General George C. Marhall mit, die in China als Mittler zwischen der Nationalregierung Tschiang Kai-scheks und den chinesischen Kommunisten wirken soll. Marshall wird ausdrücklich ermächtigt, die weitere finanzielle, wirtschaftliche und militärische Unterstützung Chinas durch die USA von der Aufnahme chinesischer Kommunisten in die Regierung Tschiang Kai-schecks abhängig zu machen. Außenminister Byrnes gibt Marshall ein

TSCHU EN-LAI
SITUATION IN CHINA 1945
STALIN
LI LI-SAN
MANDSCHUREI

Memorandum vom 9. Dezember 1945 mit, Ziel der Mission müsse es sein, „daß die Zentralregierung, die sogenannten Kommunisten und die anderen Gruppen zu Zugeständnissen ermutigt werden". In dieser Auffassung, daß es sich bei den chinesischen Kommunisten nur um „sogenannte", nicht aber um wirkliche Kommunisten im Sinne Marx', Engels', Lenins handle, wird Marshall dann nach seiner Ankunft in Tschunking von dem dortigen Vertreter Mao Tse-tungs, Tschu En-lai, auf sehr geschickte Weise bestärkt, vorausgesetzt, daß er nicht in die langfristige Planung Frankfurters, Morgenthaus, Hopkins', Lehmanns usw. eingeweiht, sondern lediglich ein Instrument war wie Truman auch (vgl. hierzu 14. August 1945, China, UdSSR, USA). — — Georg Paloczi-Horvath schreibt von zwei sich widersprechenden Fehlbeurteilungen der damaligen Situation in China. Die eine besage, alle Kommunisten würden zu jeder Zeit und überall (also auch in China) zentral von Moskau gelenkt. Dies scheint die Auffassung Freda Utleys und auch General Mac Arthurs zu sein.)[56]
Die andere, nach Meinung von Paloczi-Horvath ebenso falsche Beurteilung gehe davon aus, „Maos unorthodoxe Methoden bei der Verwirklichung des orthodoxen kommunistischen Zieles erwiesen ihn als einen ‚Nationalkommunisten', einen ‚Bauernrebellen', einen ‚links gerichteten Patrioten', mit dem man ‚demokratische Kompromisse' aushandeln mußte und konnte". (Dies ist offenbar die Meinung von Truman, Byrnes und Marshall.) Tatsache ist jedenfalls, daß Stalin den chinesischen Altkommunisten Li Li-san, der sich viele Jahre in der UdSSR aufgehalten hatte, in einem sowjetrussischen Militärflugzeug in die Mandschurei bringen und dort als chinesischen Kommunisten Nr. 1 aufbauen ließ. Der Gegensatz zwischen Moskau und Yenan schwelt weiter.[57]

16. bis 26. Dezember 1945

ALLIIERTE AUSSEN-MINISTER-KONFERENZ
MOSKAU
FRIEDENS-VERTRÄGE
FERNOSTKOM-MISSION
ALLIIERTER RAT FÜR JAPAN

Bei der zweiten Außenministerkonferenz der Alliierten, die nach dem Scheitern der ersten (vgl. 10. September bis 2. Oktober 1945) auf Vorschlag von Byrnes in Moskau zusammentritt, fehlen auf Wunsch der Russen China und Frankreich. Bevin, Byrnes und Molotow beraten, wie die Vorbereitung der Friedensverträge mit Bulgarien, Finnland, Italien, Rumänien und Ungarn gehandhabt werden soll, sehen für Japan zwei Alliierte Körperschaften vor, die Fernostkommission und den Alliierten Rat (die MacArthur beide kaum zur Wirkung kommen lassen wird), sehen die Errichtung eines unabhängigen, demokratischen Staates Korea in drei Etappen unter einer Viermächtetreuhandschaft vor (in dem die USA alsbald in einen neuen langwährenden und ver-

lustreichen Krieg verwickelt werden), vereinbaren die baldige Zurücknahme der sowjetrussischen und amerikanischen Streitkräfte aus China (um es Mao Tse-tung zu überlassen) und beschließen, der nächsten UNO-Vollversammlung den Austausch von Forschungsergebnissen über Anwendung der Atomenergie zu Friedenszwecken sowie die Ausschaltung von Atomwaffen aus dem Rüstungsprogramm aller Nationen vorzuschlagen. (In Wirklichkeit wird Teller seine Wasserstoff-(Termonuklear-) Bombe entwickeln und damit so lange Tests durchführen, bis die Sowjetrussen auch hierin nachziehen.)[58]

KOREA
AUSTAUSCH VON ATOM-ENERGIE-FORSCHUNGS-ERGEBNISSEN
ATOMARE ABRÜSTUNG

19. Dezember 1945

Mehrere Bataillone niederländischer Kampftruppen, bzw. Binnenländischer Streitkräfte (NBS) fahren mit bewaffneten Kampfwagen und Motorrädern in das niederländische Konzentrationslager für „Kollaborateure", ehemalige holländische Nationalsozialisten und von der deutschen Ostfront zurückgekehrte niederländische Soldaten, ein und schlagen die Belegschaft, Baracke für Baracke zusammen. Dieser Tag ist kennzeichnend für die besondere Art, in der man in Holland mit den etwa 125 000 eingekerkerten Internierten des eigenen Volkes umgeht, vom September 1944, verstärkt vom Mai 1945 an bis in das Jahr 1947 hinein. Besonders auffallend, *im Unterschied* zur Verfolgung, Mißhandlung und Ermordung der „Kollaborateure" in anderen Ländern ist die betont sexualpathologische, extrem sadistische Form der begangenen Grausamkeiten, von der Professor Mr. G. Russel schreibt: „In der Anzahl die deutschen Marterungen wahrscheinlich übertreffend, in Rohheit ebenbürtig, übertreffen diese abscheulichen Taten die der Deutschen an erster Stelle durch die damit verbundenen furchtbaren sexuellen Vergewaltigungen von niederländischen Frauen, *Männern* und *Kindern* . . .". Und Dr. H. W. van der Vaart-Smit stellt u. a. fest: „Man bedenke, die Zahl derer, die an Morden und Mißhandlungen schuldig sind, übersteigt weit die Zehntausend . . . die niederländischen Lager und Gefängnisse in Friedenszeit waren sadistisch . . . die Schuldigen an den genannten Greueltaten Exponenten sind einer allgemeinen sich offenbarenden Volksgesinnung . . ." Dr. van der Vaart-Smit hat überaus zahlreiche Einzelfälle gesammelt und veröffentlicht, die hier nicht wiederzugeben sind. Prof. Mr. G. Russel bestätigt ausdrücklich, daß er aus dem ihm bekannt gewordenen Material die Beispiele van der Vaart-Smits vervielfachen könne. Er spricht von der „Belebung eines krankhaft-verbrecherischen Dranges zur Verunreinigung und Vergewaltigung der Opfer" (vgl. hierzu im Anmerkungsteil 1939, Anm. 60).[59]

NIEDERLANDE
„KOLLABORATEURE"
KONZENTRATIONSLAGER
SEXUALPATHOLOGISCHER MASSENTERROR
„MILITAIR GEZAG"
RUSSEL
VAN DER VAART-SMIT
„ALLGEMEINE VOLKSGESINNUNG"
„KRANKHAFT VERBRECHERISCHER DRANG"

noch 1945 (ohne nähere Datierung)

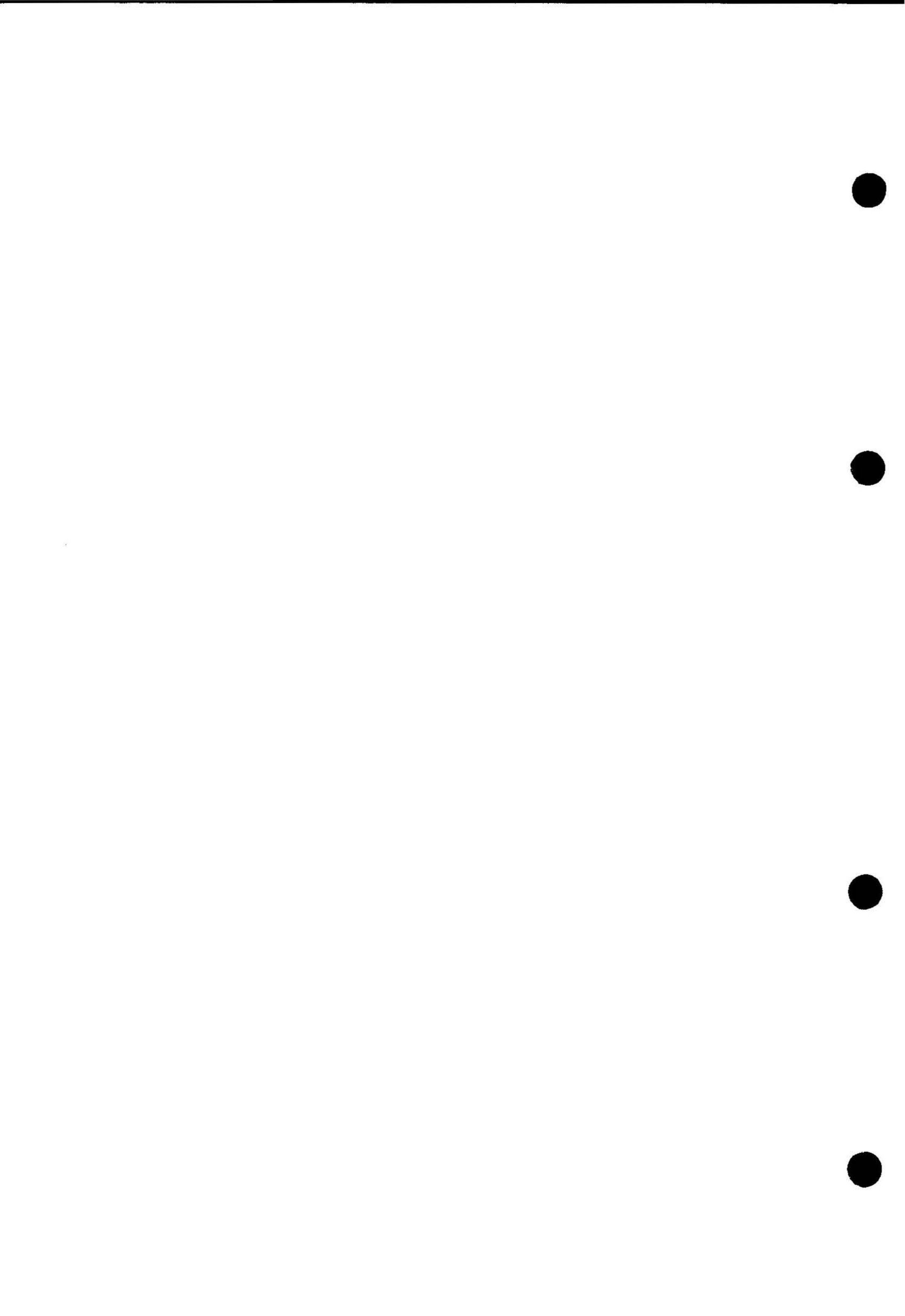
USA UDSSR ATOM-SPIONAGE FOLGEN

In den vier Jahren von 1942 bis 1945 haben an der Spionage zugunsten der Sowjetunion beteiligte nordamerikanische Regierungsstellen im Rahmen des lend/lease-Programms zugelassen, daß nicht nur Uran und Schweres Wasser (vgl. 8. Januar 1944, Anmerkung 1, 17. Februar 1944, 3. Oktober 1944), sondern u. a. auch 3 692 Tonnen natürliche Graphite, 417 Tonnen Kadmium-Metalle und 6 883 Tonnen Aluminium-Röhren kostenlos an Sowjetrußland geliefert wurden. Das sind Materialien, wie man sie zum Bau eines Atommeilers zur Plutoniumerzeugung benötigt. Damit sowie mit der Auslieferung aller nur denkbaren theoretischen und technologischen Informationen haben die beteiligten Stellen der Sowjetunion die entscheidenden Impulse zum Aufbau ihrer eigenen Atomenergieforschung und ihres eigenen Atombombenprogramms gegeben. Um nach der ersten russischen Kernwaffenzündung am 29. August 1949 im Atomwaffenbereich in Führung zu bleiben, wird die amerikanische Atomenergiebehörde im Herbst 1949 — im wesentlichen auf Betreiben von Lewis L. Strauss — den Bau der von Edward Teller vorbereiteten sogenannten Wasserstoffbombe (nach dem thermonuklearen Prinzip) für notwendig erachten und betreiben. Doch wird die UdSSR 1953 auch diesen Vorsprung einholen können. Alles was künftig an Folgen der zahlreichen Tests mit diesen Waffen der Menschheit bevorsteht, ist somit nicht zum geringsten Teil auf die prokommunistische Einstellung und Spionageförderung der Roosevelt-Administration zurückzuführen, die ja auch den Entschluß faßte, überhaupt mit dem Bau solcher Waffen zu beginnen.[60]

FRANKREICH „EPURATION" DE GAULLE KOMMUNISMUS

Der französische Innenminister unter de Gaulle, Tixier, gibt die Zahl der während und nach der Räumung Frankreichs durch die deutschen Truppen im Rahmen der „epuration" vom vorwiegend kommunistischen Maquis umgebrachten angeblichen französischen „Kollaborateure" (der Begriff wurde von der französischen résistance geprägt und breitete sich dann über ganz Europa aus) mit 105 000 an. Das ist mehr als das Fünffache der Opfer der Französischen Revolution von 1789/92. Nur ein Teil dieser 105 000 Toten wurde zuvor in Schau- und Scheinprozessen einer unverhüllt politischen „Justiz" verurteilt. Die Mehrzahl fiel ohne Rücksicht darauf, ob sie tatsächlich in irgendeiner Form mit der deutschen Militärverwaltung zusammengearbeitet hatte oder nicht, dem Terror der kommunistischen Partisanen zum Opfer, denen sie bei der beabsichtigten Bolschewisierung Frankreichs im Wege stand. Monate lang deckte auch de Gaulle diesen kommunistischen Terror und wird noch fünfzehn Jahre später, im

Frühjahr 1960, dem General de Beauford gegenüber äußern: „Die Entwicklung im Sinne des Kommunismus ist unaufhaltsam. Es ist der Gang der Geschichte und es wäre Wahnsinn, sich dagegen zu stemmen . . . Keine einzige der heutigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Formen wird überleben. Natürlich bedeutet eine solche Politik eine Änderung des heutigen [1960] Bündnissystems. Ich werde mich daher mit der Sowjetunion zusammentun. So werden wir ein [kommunistisches] Europa vom Atlantik bis zum Ural errichten. Ich habe ernste Gründe anzunehmen, daß Kennedy ein kommunistisches Europa akzeptiert, wenn es neutral bleibt." Damit würde Kennedy ja nur den Weg Roosevelts und seiner Freunde fortsetzen und sich unter die „Schrittmacher der Sowjets" einreihen, wie es auch de Gaulle 1960 ausdrücklich tun wird mit den abschließenden Worten: „Unsere gegenwärtigen Verbündeten werden dagegen mit aller Kraft opponieren, aber ich werde nicht nachgeben, sondern ganz Westeuropa zu dieser Politik bekehren."[61] —
Wie schon gesagt (vgl. 8. April 1945), mit dem Jahre 1945 wird wesentlich mehr einem Ende zugeführt als lediglich die Herrschaft der Nationalsozialisten.



Anmerkungen

(Quellenhinweise)

1931

[1] Herbert Hoover, Memoiren, Mainz (Grünewalt) 1952, Band III, S. 59 f.
[2] Lazar Pistrak, Chruschtschow unter Stalin, Stuttgart (dva) 1962, S. 75.
[3] Chaim Weizmann, Memoiren, Hamburg (Toth) 1951, S. 491 f.
[4] Kurt M. Jung, Weltgeschichte in einem Griff, Berlin (Safari) 1968, S. 841.
[5] Hoover a.a.O. III 67
[6] ibid.
[7] Munzinger-Archiv, Internationales Handbuch, Ravensburg 1963, „Frankreich".
[8] Hoover a.a.O. III 70.
[9] Georg Paloczi-Horvath, Der Herr der blauen Ameisen Mao Tse-tung, Frankfurt/M. (Scheffler) 1962, S. 101.
[10] Hoover a.a.O. III 74 f.
[11] Paloczi a.a.O. 101 f.; Chiang Kai-Schek und Chiang Soong May-Ling, Gefangen in Sian, Erlenbach (Rentsch) 1943, S. 123.
[12] Hoover a.a.O. III 76 f.
[13] Hoover a.a.O. III 77.
[14] Hoover a.a.O. III 79 ff.
[15] Hoover a.a.O. III 85.
[16] Weizmann a.a.O. 494 ff.
[17] Hoover a.a.O. III 85.
[18] Erich Kern, Adolf Hitler und seine Bewegung, Der Parteiführer, Göttingen (Schütz) 1970, Korrsp. 159.
[19] Werner Stein, Kulturfahrplan, Berlin (Herbig) 1946/1964, S. 1100.
[20] Kern, Hitler a.a.O., Korrsp. 158 f.
[21] Paloczi a.a.O. 143; Jung a.a.O. 842; Ploetz, Auszug aus der Geschichte, Würzburg 1968, S. 2005, 2025.
[22] Paloczi a.a.O. 153.
[23] Hoover a.a.O. III 86; Jung a.a.O. 841.
[24] Hoover a.a.O. III 87.
[25] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 164 f.
[26] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 166.
[27] Hoover a.a.O. III 99.
[28] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 168 f.
[29] Munzinger IH a.a.O. „Afghanistan"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1961.
[30] Munzinger IH a.a.O. „Zypern".
[31] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 170 f.
[32] Munzinger IH a.a.O. „El Salvador".

[33] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 171.
[34] Rönnefahrt-Euler, Konferenzen und Verträge (Vertrags-Ploetz), Würzburg 1959, Bd. 4 A S. 110 f.
[35] Karl Saller, Die Rassenlehre des Nationalsozialismus in Wissenschaft und Propaganda, Darmstadt (Fladung) 1961, S. 151 f.
[36] Jung a.a.O. 840; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1294.
[37] Stein a.a.O. 1099.
[38] Stein a.a.O. 1098; Albert Einstein, Aus meinen späten Jahren, 2. Aufl., Stuttgart (dva) 1953, S. 190 ff, 207 ff.
[39] Politisches Lexikon, Göttingen (Schütz) 1966 ff. Teil II.
[40] Munzinger IH a.a.O. „Guatemala".
[41] Vertr. Ploetz a.a.O. 4 A 111.
[42] Polit. Lexikon a.a.O., Teil I.
[43] Polit. Lexikon a.a.O., Teil II.

1932

[1] Vertr. Ploetz a.a.O. 4 A 624; Ploetz Geschichte a.a.O. 1745.
[2] Paul Herre / Kurt Jagow, Politisches Handwörterbuch, Leipzig (Koehler) 1923, 1. Bd. A—K S. 277.
[3] Vertr. Ploetz a.a.O. 4 A 113 ff.
[4] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 175 f.
[5] Vertr. Ploetz a.a.O 4 A 113 ff.
[6] Hoover a.a.O. III 119 f.
[7] Artur Müller, Die Sonne die nicht aufging, Schuld und Schicksal Leo Trotzkis, Stuttgart (Cotta) 1959, S. 350.
[8] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 177 f.; Polit. Lexikon a.a.O. Teil II „Wehner".
[9] Hoover a.a.O. III 121.
[10] Müller a.a.O. 351.
[11] Hoover a.a.O. III 129 ff.
[12] Torsten Kreuger, Die Wahrheit über Ivar Kreuger, Stuttgart-Degerloch (Seewald) 1966, S. 24 f., 33 f.
[13] Paloczi a.a.O. 153.
[14] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 181.
[15] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 182.
[16] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4 A 115.
[17] Munzinger IH a.a.O. „Frankreich"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1337.
[18] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 183.
[19] Torsten Kreuger a.a.O. 123—130.
[20] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 193.
[21] ibid.
[22] Munzinger IH a.a.O. „Niederlande".
[23] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 193.
[24] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 194.
[25] ibid.
[26] ibid.

[27] Herre/Jagow a.a.O. I „Herriot“, II „Tardieu“; Polit. Lexikon a.a.O. Teil II.
[28] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 194.
[29] ibid. f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1287.
[30] Auswärtiges Amt, Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges (Deutsches Weißbuch), Berlin (Heymann) 1939 Nr. 2/11.
[31] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 195.
[32] Robert I. Gannon S. J., Kardinal Spellman, Neuenbürg (Osang) 1963, S. 73 ff.
[33] Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Salazar“.
[34] Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „BENELUX“.
[35] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4 A 113 ff.
[36] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 197.
[37] Jung a.a.O. 846; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1333.
[38] Pistrak a.a.O. 108; Karl I. Albrecht, Der verratene Sozialismus, 9. Aufl., Berlin-Leipzig (Nibelungen) 1939, S. 545.
[39] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 200.
[40] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 202.
[41] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4 A 115 ff.
[42] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 202.
[43] David L. Hoggan, Der erzwungene Krieg, 6. Aufl., Tübingen (Grabert) 1964, S. 51.
[44] Hoover a.a.O. III 217—266.
[45] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4 A 113 ff.
[46] Hoover a.a.O. III 183.
[47] Stein a.a.O. 1103/1105.
[48] Polit. Lexikon a.a.O. Teil I.
[49] Chiang Kai-schek a.a.O. 123.
[50] Gannon, Spellman a.a.O. 81.

1933

[1] Hoover a.a.O. III 350.
[2] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 211 f.
[3] Pistrak a.a.O. 98.
[4] Hoover a.a.O. III 196.
[5] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 214.
[6] Kern, Hitler a.a.O. Korrsp. 222.
[7] Gannon a.a.O. 67.
[8] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4 A 120 ff.
[9] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4 A 115 ff.
[10] Severin Reinhard (René Sonderegger), Spanischer Sommer, 2. Aufl., Buenos Aires (Prometheus) 1951; El Sendero, Buenos Aires, 6. Jahrgang (1952) Heft 7, S. 510.
[11] Deutsches Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/12.
[12] Hoover a.a.O. III 213 f.
[13] Deutsches Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/21.

[14] Jacques Benoist-Mechin, Geschichte der deutschen Militärmacht, Göttingen (Schütz) 1971, Bd. VII, Kap. III, Anm. 13.
[15] Hoover a.a.O. III 380.
[16] Hoggan I a.a.O. 55.
[17] Hoover a.a.O. III 381.
[18] Degeners Wer ist's?, Berlin 1935 (X. Ausgabe); Ploetz, Geschichte a.a.O. 1294.
[19] Chiang Kai-schek a.a.O. 123.
[20] Hoover a.a.O. III 352 ff.; Ploetz Geschichte a.a.O. 1266.
[21] Hoover a.a.O. III 354 f.
[22] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4 A 123.
[23] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4 A 124.
[24] Müller a.a.O. 354.
[25] Munzinger IH a.a.O. „Cuba"; Stein a.a.O. 1112.
[26] Hoover a.a.O. III 383 f.
[27] Chiang Kai-schek a.a.O. 123; Hans Henle, Mao China und die Welt von heute, Stuttgart (Union) 1961, S. 93.
[28] Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Primo de Rivera" und Teil I „Falange".
[29] Gannon a.a.O. 93.
[30] Munzinger IH a.a.O. „Afghanistan".
[31] Deutsches Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/32, 37, 39 ff.
[32] Hoover a.a.O. III 352; Gannon a.a.O. 93; Ploetz Geschichte a.a.O. 1266.
[33] Paloczi a.a.O. 114 f.
[34] Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Codreanu".
[35] Stein a.a.O. 1109.
[36] Stein a.a.O. 1111.
[37] Jung a.a.O. 851.

1934

[1] Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Ständestaat"; Ploetz Geschichte a.a.O. 1345.
[2] Walther Gehl, Deutsche Geschichte in Stichworten, Breslau (Hirt) 1939.
[3] Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Federal Reserve System".
[4] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4 A 125 f.
[5] Ploetz Geschichet a.a.O. 1337.
[6] Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Dexter White" (Kiesel).
[7] Paloczi a.a.O. 112, 114.
[8] Pistrak a.a.O. 75, 111.
[9] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4 A 127 f.
[10] Hoggan I a.a.O. 57.
[11] Chiang Kai-schek a.a.O. 124; Ploetz Geschichte a.a.O. 2005.
[12] Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Bourgiba".
[13] Deutsches Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/42—46.

[14] Peter Kleist, Aufbruch und Sturz des Dritten Reiches (erheblich erweiterte Neuauflage von Auch du warst dabei), Göttingen (Schütz) 1968, S. 86 f.; Jung a.a.O. 854.
[15] Kleist a.a.O. 88 f.
[16] Herre/Jagow a.a.O., I „Arabisch-Vorderasien".
[17] Krivitsky, Agent de Staline, Paris, S. 29, zitiert bei Benoist-Mechin a.a.O. VII, Kap. XVII, Anm. 6.
[18] Benoist-Mechin a.a.O. VII, Kap. XVII Anm. 7.
[19] Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Haiti"; Ploetz Geschichte a.a.O. 1746.
[20] Hoggan I a.a.O. 86 (Documents on the Events..., German Whitebook, New York 1940, 181—183).
[21] Deutsches Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/49—51.
[22] Henle a.a.O. 97.
[23] Hoggan I a.a.O. 86.
[24] Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Tschechoslowakei"; Ploetz Geschichte a.a.O. 1303.
[25] Pistrak a.a.O. 130 ff., 137.
[26] International Who's Who, London (Europa Publications) 1967, „Cardenas".
[27] Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Falange", Teil II „Primo de Rivera".
[28] Herre/Jagow a.a.O., I 951 „Kemal Pascha"; Ploetz Geschichte a.a.O. 1926.
[29] Stein a.a.O. 1115.
[30] Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Morgenthau".
[31] Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Kaganowitsch"; Stein a.a.O. 1117.

1935

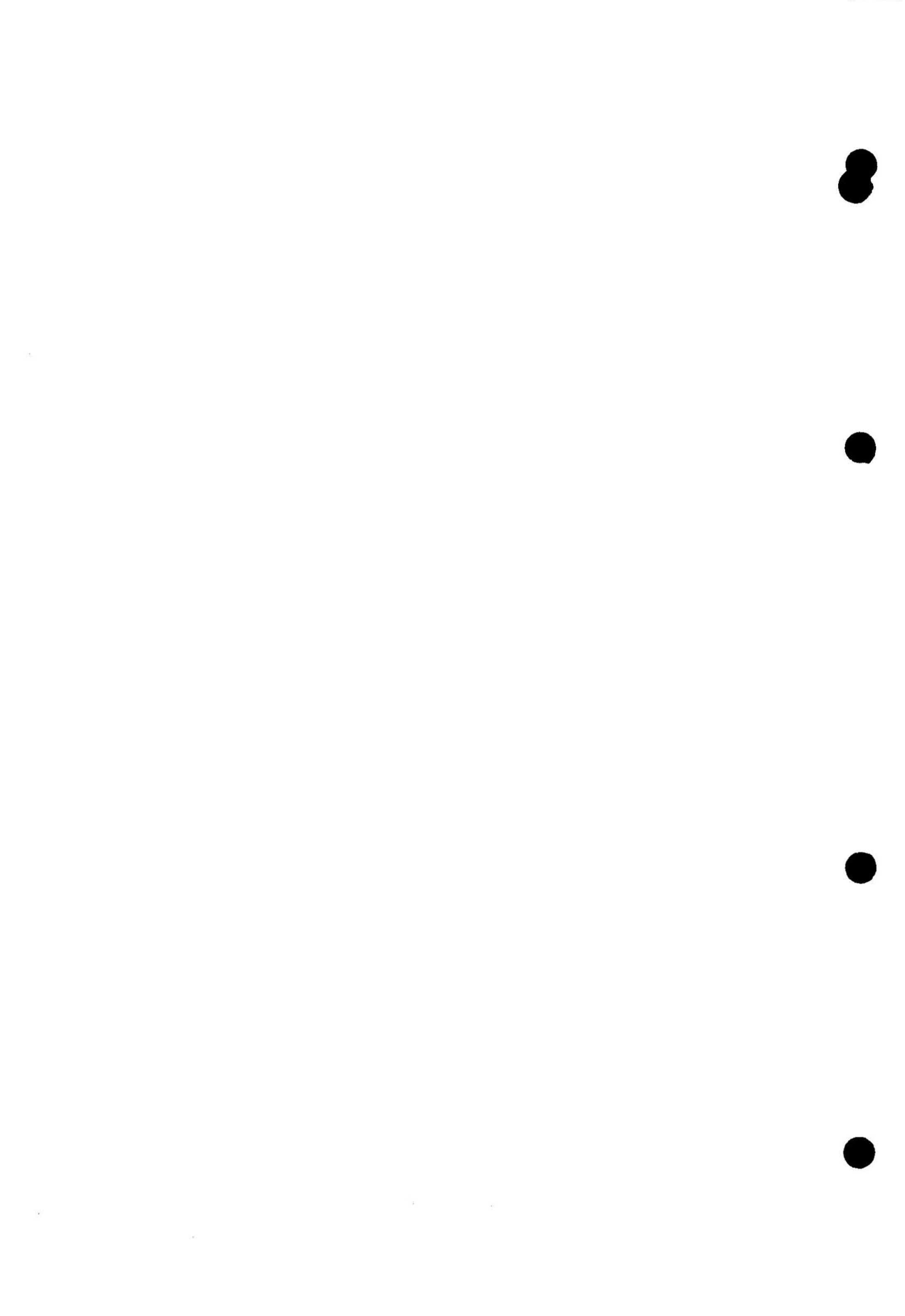
[1] David L. Hoggan, Frankreichs Widerstand gegen den Zweiten Weltkrieg, Tübingen (Grabert) 1963, 97 ff.
[2] Saller a.a.O. 91, 93.
[3] Benoist-Mechin VII a.a.O. Kap. XIII Anm. 26.
[4] Hoggan II (Frankreichs...) a.a.O. 92 f.
[5] Pistrak a.a.O. 81.
[6] Stein a.a.O. 1120; Ploetz, Geschichte a.a.O. 2006.
[7] Hoggan II a.a.O. 105.
[8] Deutsches Weißbuch 1940 aa.O. Nr. 3/1.
[9] Deutsches Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/58—60.
[10] Deutschland und die Tschechoslowakei, Dokumente, Prag (Orbis) 1965; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1303.
[11] Benoist-Mechin Bd. VI a.a.O. Kap. V Anm. 27; Vertrags-Ploetz 4 A 130 f.
[12] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. Kap. XIII Anm. 29.
[13] Hoggan II a.a.O. 105.
[14] Ben-Mechin VI a.a.O. Kap. V Anm. 29/30.
[15] Vertrags-Ploetz a.a.O. 4 A 132.

[16] Polit. Lexikon Teil I „Katar".
[17] Hoover III a.a.O. 410; Stein a.a.O. 1120.
[18] Polit. Lexikon Teil II „Dalai Lama".
[19] Hoggan II a.a.O. 112.
[20] Müller a.a.O. 356 f.
[21] Hoover III a.a.O. 414.
[22] Deutsches Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/185; Hoggan I a.a.O. 87.
[23] Polit. Lexikon Teil II „Dönitz".
[24] Polit. Lexikon Teil II „Primo de Rivera".
[25] Polit. Lexikon Teil I „Komintern".
[26] Paloczi a.a.O. 143.
[27] Chiang Kai-schek a.a.O. 123/124.
[28] Jung a.a.O. 860; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1268.
[29] Ben.-Mech. VI a.a.O. Kap V Anm. 40; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1268.
[30] Deutsches Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/62.
[31] Paloczi a.a.O. 134 f.
[32] Polit. Lexikon Teil II „Wehner".
[33] Hoggan II a.a.O. 124.
[34] Paloczi a.a.O. 144.
[35] Ben.-Mech. VI a.a.O. Kap V Anm. 24.
[36] Hoggan II a.a.O. 124 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1333.
[37] Jung a.a.O. 858; Stein a.a.O. 1118.
[38] Stein a.a.O. 1121.
[39] Stein a.a.O. 1118; Ludendorff, Der totale Krieg, München 1935.
[40] Polit. Lexikon Teil II „Attlee".
[41] Polit. Lexikon Teil II „Ben Gurion", „Goldmann".
[42] Polit. Lexikon Teil I „Saudiarabien".
[43] Polit. Lexikon Teil II „Franco"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1350.
[44] Polit. Lexikon Teil II „Codreanu".
[45] Polit. Lexikon Teil II „Mikojan".
[46] Weizmann a.a.O. 528 f.

1936

[1] Hoggan II a.a.O. 129 ff.
[2] Benoist-Mechin VII a.a.O. Kap. III; Polit. Lexikon II „Grimm, Friedr."; Ploetz, Geschichte 1341.
[3] Dt. Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/64.
[4] Hoggan II a.a.O. 157/159; Les Evenements survenus en France de 1933 a 1949, Erg.-Bd. 1, 147 f.; Hansards Parliamentary Debates, Commons 9. März 1936.
[5] Vertrags-Ploetz 4A 136 f.
[6] Kleist a.a.O.
[7] Hoggan II a.a.O. 173 f.
[8] Paloczi a.a.O. 145 f.
[9] Stein a.a.O. 1124; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1346, 1913.
[10] Hoggan II a.a.O. 174 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1338.

[11] Hoover III a.a.O.
[12] Vertrags-Ploetz 4A a.a.O. 140 f.
[13] Vertrags-Ploetz 4A a.a.O. 145.
[14] Paloczi a.a.O. 148.
[15] Müller a.a.O. 358.
[16] Müller a.a.O. 357/58.
[17] Müller a.a.O. 359.
[18] Gannon a.a.O. 103 ff.
[19] Vertrags-Ploetz 4A a.a.O. 146 f.
[20] Gannon a.a.O. 107 f.
[21] Dt. Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/68, 188, 189.
[22] Pistrak a.a.O. 153; „Prawda" 24. Nov. 1936.
[23] Vertrags-Ploetz 4A a.a.O. 147 f.
[24] Hughes (Churchill) a.a.O. 130 f.
[25] Paloczi a.a.O. 149 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 2006.
[26] Müller a.a.O. 360.
[27] Paloczi a.a.O. 151 f.
[28] Hoggan I a.a.O. 87.
[29] Polit. Lexikon I a.a.O. „Lindemann-Plan".



[11] Hoover III a.a.O. 369.
[12] Vertrags-Ploetz 4A a.a.O. 140 f.
[13] Vertrags-Ploetz 4A a.a.O. 145.
[14] Paloczi a.a.O. 148.
[15] Müller a.a.O. 358.
[16] Müller a.a.O. 357/58.
[17] Müller a.a.O. 359.
[18] Gannon a.a.O. 103 ff.
[19] Vertrags-Ploetz 4A a.a.O. 146 f.
[20] Gannon a.a.O. 107 f.
[21] Dt. Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2/68, 188, 189.
[22] Pistrak a.a.O. 153; „Prawda" 24. Nov. 1936.
[23] Vertrags-Ploetz 4A a.a.O. 147 f.
[24] Hughes (Churchill) a.a.O. 130 f.
[25] Paloczi a.a.O. 149 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 2006.
[26] Müller a.a.O. 360.
[27] Paloczi a.a.O. 151 f.
[28] Hoggan I a.a.O. 87.
[29] Polit. Lexikon I a.a.O. „Lindemann-Plan".

1937

[1] Reinhard (Sonderegger), 2. Aufl. a.a.O. 100.
[2] Müller a.a.O. 360.
[3] Salazar/Gorkin, Mord in Mexiko, Frankfurt (Parma-Edition) 1952.
[4] Müller a.a.O. 364.
[5] Pistrak a.a.O. 154.
[6] Polit. Lexikon, Teil I, M—Q „Mazedonien"; Ploetz, Geschichte 1318.
[7] Paul Siebertz, Die tschechische Gefahr 214, zit. bei Ben.-Mech. VI a.a.O. 91, Anm. 42.
[8] Kurt Meier, Die Deutschen Christen, Halle 1965, 212, 215 f.
[9] Pistrak a.a.O. 159 ff.
[10] Hoggan I a.a.O. 88, Stein a.a.O. 1126.
[11] Dt. Weißbuch a.a.O. 1939, Nr. 2/74.
[12] Pistrak a.a.O. 165 f.
[13] Vertr.-Ploetz a.a.O. 4A, 152.
[14] Putzger, Historischer Weltatlas, Bielefeld (Velhagen & Klasing) 1965, 114/115; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1346.
[15] Jung a.a.O. 866.
[16] Georges Bonnet, Vor der Katastrophe, Köln 1961, 16.
[17] Jung a.a.O. 866.
[18] Hoggan I a.a.O. 90.
[19] Paloczi a.a.O. 158.
[20] Chiang a.a.O. 125.
[21] Jung a.a.O. 868.
[22] Kleist a.a.O. 138.
[23] Meier a.a.O. 222 f.

[24] Pistrak a.a.O. 147 f.
[25] Pistrak a.a.O. 148, Anmerkung.
[26] Brockhaus, 5 Bände, J — Neu, Wiesbaden 1959 „Liddell-Hart".
[27] Pistrak a.a.O. 150 f.
[28] Stein a.a.O. 1128; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1269.
[29] Weizmann a.a.O. 564 ff., 567 ff.; Jung a.a.O. 866; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1334.
[30] Walter Theimer, Lexikon der Politik, 5. Auflage, Bern (A. Francke AG Verlag) 1955, 19 „Afghanistan".
[31] Dt. Weißbuch a.a.O. 1939, Nr. 2, 81—92.
[32] Jung a.a.O. 866.
[33] Chiang a.a.O. 125.
[34] Paloczi a.a.O. 158; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1269.
[35] Ben.-Mech. a.a.O. Bd. VI Oldenburg (Stalling) 1967, 66.
[36] Paloczi a.a.O. 158; Chiang a.a.O. 125.
[37] Hoggan I a.a.O. 90.
[38] Hoggan I a.a.O. 107 ff.
[39] Thubten Dschigme Norbu, Tibet — verlorene Heimat, Berlin (Ullstein) 1960, 135; Dalai Lama, Mein Leben und mein Volk, München-Zürich (Droemer/Knaur) 1962, 30 ff.
[40] Dt. Weißbuch a.a.O. 1939, Nr. 2/80.
[41] Ben.-Mech. Bd. VI a.a.O. 68 f.
[42] Deutsche Außenpolitik, D. Bd. 5, Nr. 9, 11, 12, 13, zit. bei Hoggan I a.a.O. 109.
[43] Herre/Jagow a.a.O. „Horthy"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1301.
[44] Hoggan I a.a.O. 116; Dt. Weißbuch a.a.O. 1939, Nr. 2 / 101—113.
[45] Kleist a.a.O. 144 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1293.
[46] Chiang a.a.O. 125.
[47] Note Bullitts an Cordell Hull, Paris 23. November 1937, zit. bei Ben.-Mech. Bd. VI a.a.O. 87, Anmerkung 30.
[48] Ben.-Mech. Bd. VI a.a.O. 69 ff.
[49] Hoggan I, a.a.O. 118.
[50] Hoggan I a.a.O. 144.
[51] Degener, Wer ist's?, Berlin 1935 „Funk"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1292.
[52] Chiang a.a.O. 125.
[53] Polit. Lexikon, a.a.O., Teil II „Codreanu"— Ploetz, Geschichte a.a.O. 1316.
[54] Herre/Jagow a.a.O., Bd. 2 „Schweiz"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1341.
[55] Jung a.a.O. 866.
[56] Stein a.a.O. 1126; Ploetz, Geschichte a.a.O. 2032.
[57] Jung a.a.O. 867.
[58] Stein a.a.O. 1128.
[59] Jung a.a.O. 867.
[60] Jung a.a.O. 869; Brockhaus, 5 Bände a.a.O., Nev-Sid „Niemöller".
[61] Jung a.a.O. 867.
[62] Jung a.a.O. 869.
[63] Stein a.a.O. 1127.

[64] Stein a.a.O. 1129; Jung a.a.O. 867.
[65] Stein a.a.O. 1127.
[66] Jung a.a.O. 868; Brockhaus 5 Bände a.a.O., „Konoye".
[67] Stein a.a.O. 1128.
[68] Jung a.a.O. 867.
[69] ibid.
[70] Stein a.a.O. 1128.
[71] Karl I. Albrecht, Der Verratene Sozialismus, 9. Auflage, Berlin-Leipzig 1939, 72, 273 ff.
[72] Jung a.a.O. 869; Stein a.a.O. 1127.

1938

[1] Hoggan I a.a.O. 95; A. v. Ribbentrop, Verschwörung ... a.a.O. 119 ff.
[2] Hoggan I a.a.O. 123.
[3] Pistrak a.a.O. 175.
[4] Hoggan I a.a.O. 144.
[5] Kleist a.a.O. 153 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1293.
[6] Vertrags-Ploetz a.a.O. 153; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1334.
[7] Hoggan I a.a.O. 127, 134.
[8] Gehl a.a.O. 222; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1270.
[9] Gehl a.a.O. 222.
[10] Hoggan I a.a.O., 138.
[11] Pistrak a.a.O. 161; Brockhaus (5 Bde.) a.a.O., „Jagoda"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1329.
[12] Hoggan I a.a.O. 145.
[13] Gehl a.a.O. 222.
[14] Ben.-Mechin Bd. VII a.a.O., Kap. IX, Anm. 8; Vertrags-Ploetz a.a.O. 153 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1270.
[15] Pistrak a.a.O. 178 f.
[16] Kleist a.a.O. 168.
[17] Hoggan I a.a.O. 147, dort zitiert: John L. Stipp, Devils Diary, Yellow Springs/Ohio 1955, 63 ff. sowie A. J. P. Taylor, The Origins of the Second World War, London 1961, 166.
[18] Reinhard (Sonderegger), 2. Aufl., a.a.O. 233.
[19] Chiang a.a.O. 125; Henle a.a.O. 104.
[20] Ben.-Mechin Bd. VI a.a.O. 195; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1271.
[21] Europa Publications (Who's Who International) a.a.O., XVI.
[22] Hoggan I a.a.O. 148.
[23] Reinhard (Sonderegger), 2. Aufl., a.a.O. 97, 233.
[24] Chiang a.a.O. 125; Jung a.a.O. 870; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1329.
[25] Vertrags-Ploetz a.a.O. 153.
[26] Ben.-Mechin Bd. VI a.a.O. 138—168; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1293.
[27] Dt. Weißbuch 1939 a.a.O., Nr. 2/117.
[28] Kleist a.a.O. 172 f.
[29] Ben.-Mechin Bd. VI a.a.O. 266 ff.

[30] Kleist a.a.O. 174; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1271; Ben.-Mechin Bd. VI a.a.O. 272 ff. (diese Darstellung ist die bei weitem ausführlichste und vollständigste).

[31] Kleist a.a.O. 174; Ben.-Mechin Bd. VI a.a.O. 284—292.

[32] Ben.-Mechin Bd. VI a.a.O. 254; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1304.

[33] Hoggan I, a.a.O. 155, Anm. 107; Ben.-Mechin Bd. VI a.a.O. 320.

[34] Kleist a.a.O. 177 f.; Jung a.a.O. 870.

[35] Hoggan I a.a.O. 157 f.

[36] Kleist a.a.O. 179 f.; Ben.-Mechin Bd. VI a.a.O. 341.

[37] Stein a.a.O. 1132.

[38] Ben.-Mechin Bd. VII a.a.O., Kap. II, Anm. 39.

[39] Ben.-Mechin Bd. VI a.a.O. 343 ff. Die seit der zweiten Hälfte der sechziger Jahre wiederholt erhobene Forderung nach einer Ungültigkeitserklärung des Münchner Abkommens „von Anfang an" ist deshalb gegenstandslos, weil die Räumung selbst bereits zehn Tage zuvor, am 19. September von der britischen und der französischen Regierung ohne Mitwirkung Deutschlands als unvermeidlich dargestellt und am 21. September von der tschechoslowakischen Regierung akzeptiert worden war. In München wurden nur noch die Termine vereinbart.

[40] Hoggan I a.a.O. 162.

[41] Paloczi a.a.O. 160 f.; Henlein a.a.O. 104.

[42] Dt. Weißbuch 1939 a.a.O., Nr. 2, 118—127; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1308.

[43] Kleist a.a.O. 185.

[44] Ben.-Mechin Bd. VI a.a.O. 260; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1339.

[45] Hoggan I a.a.O. 180; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1304

[46] Ben.-Mechin Bd. VII a.a.O., Kap. III, Anm. 4; Kern, Opfergang, a.a.O. 159 f. (2. Aufl.).

[47] Hoggan I a.a.O. 251—259.

[48] Putzger a.a.O. 121; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1305.

[49] Kleist a.a.O. 185.

[50] Hoggan I a.a.O. 182.

[51] Hoggan I a.a.O. 191, 194.

[52] Ben.-Mechin Bd. VII a.a.O., Kap. VII, Anm. 17.

[53] Ben.-Mechin Bd. VII a.a.O., Kap. V, Anm. 1; Theimer a.a.O. 668.

[54] Hoggan I a.a.O. 200.

[55] Kleist a.a.O. 186 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1272.

[56] Hoggan I a.a.O. 185.

[57] Kleist a.a.O. 187 f.

[58] Hoggan I a.a.O. 212; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1293; Ben.-Mechin Bd. VII a.a.O., Kap. III.

[59] Hoggan I a.a.O. 225 f.

[60] Ben.-Mechin Bd. VII a.a.O., Kap. III, Ende; Dt. Weißbuch 1940 a.a.O., Nr. 3/4 (8 f.); Hoggan I a.a.O. 229 f., 814, Anm. 74: die Quelle für dieses Gespräch Potocki-Bullitt, nämlich: Polnische Dokumente über die Ursachen des Krieges, 1. Serie, Berlin 1940 (Dt. Weißbuch 1940 a.a.O., Nr. 3/4 [8 f.]) wurde später von Bullitt und dem Außenministerium der USA trotz der Originalunterschrift

Potockis und den handschriftl. Bearbeitungsvermerken des polnischen Außenministeriums auf der ersten Seite des polnischen Originals angefochten. Doch wurde die Echtheit des Dokuments von Waclaw Jedrzejewicz vom Pilsudski-Institut in New York sowie in der Arbeit von Wheeler-Bennet, Munich — Prologue to Tragedy, London 1948, 309 f. ausdrücklich bestätigt.

[61] Dt. Weißbuch 1939 a.a.O., Nr. 2/288.

[62] Hoggan II a.a.O. 370 f.

[63] Ovidiu Gaina, „Codreanu und seine Eiserne Garde" in Der Weg (El Sendero), Buenos Aires, August 1950.

[64] Hoover III a.a.O. 365; Politisches Lexikon a.a.O., Teil II „Frankfurter".

[65] Hoggan I a.a.O. 228 f.

[66] Ben.-Mechin Bd. VII a.a.O., Kap. IV; Hoggan II a.a.O. 375 f.; Vertrags-Ploetz a.a.O. 160; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1272.

[67] Hoggan II a.a.O. 382; nach Ploetz, Geschichte a.a.O. 1273 soll die italienische Kündigung erst am 22. Dezember erfolgt sein. Hoggan stützt sich bei seiner (hier übernommenen) Datierung auf: Chambre de Député's: Débats Parlamentaires, 19. Decembre 1938, und auf: Les Evenements survenus en France de 1933 a 1945, Erg.-Bd. 9, 2655 f.

[68] Stein a.a.O. 1131.

[69] Jung a.a.O. 871.

[70] Stein a.a.O. 1131.

[71] Stein a.a.O. 1133.

[72] Zahlreiche Beweisdokumente in Dt. Weißbuch 1939 a.a.O. Nr. 2, 110—194.

[73] Stein a.a.O. 1132; Jung a.a.O. 872; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1985.

[74] Stein a.a.O. 1133.

[75] Pistrak a.a.O. 161, 275; Stein a.a.O. 1132.

1939

[1] Stein a.a.O. 1132 datiert diese Neubildung bereits in das Jahr 1938; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1346 f.

[2] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 29.

[3] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 58.

[4] Bonnet a.a.O. 164; nach Ploetz, Geschichte a.a.O. 1496 erfolgt der Grenzübertritt der rotspanischen Truppen bereits am 24. Januar 1939.

[5] Manuskript der Denkschrift Hornbecks im US-Außenamt, Vertraulicher Akt 793.94/14671 vom 11. Februar 1939, zitiert in Tansill a.a.O. 541, Anm. 3.

[6] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 58.

[7] Bonnet a.a.O. 165 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1351.

[8] Gannon a.a.O. 120 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1347.

[9] Pistrak a.a.O. 198, Zitat aus Wisti WTsWK vom 3. März 1939.

[10] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 58—62 und 70.
[11] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 79; Gehl a.a.O. 223; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1273, 1301.
[12] Kleist aa.O. 192 f., 220; Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 68—81, 84 und 94; Bonnet a.a.O. 183 ff.; Gehl a.a.O. 223; Vertrags-Ploetz a.a.O. 162 f.
[13] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 88.
[14] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 88 ff.
[15] Vertrags-Ploetz a.a.O. 164 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1273.
[16] Gehl a.a.O. 223; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1273.
[17] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 102.
[18] Hoggan I a.a.O. 400 ff. weist nach, daß Halifax und Vansittart Tilea zu dieser Falschmeldung veranlaßt haben; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1274.
[19] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 194, Anm. 68.
[20] Hoover a.a.O. Bd. III, 343 f.: Ploetz, Geschichte a.a.O. 1351.
[21] Vertrags-Ploetz a.a.O. 166 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1274.
[22] Bonnet a.a.O. 194 f.; Vertrags-Ploetz a.a.O. 181; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1274.
[23] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 195 ff.
[24] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 105; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1274, 1321, 1476.
[25] Hoggan II a.a.O. 404 f.; Bonnet a.a.O. 199 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1274.
[26] Hoggan II a.a.O. 405; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1274, 1747; Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 91 f. datiert das Roosevelt-Schreiben bereits auf den 14. April.
[27] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 91; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1274, 1321, 1476.
[28] Hoggan II a.a.O. 405.
[29] Gannon a.a.O. 123 f.
[30] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 92 ff.; Hoggan I a.a.O. 499 f.; Hoggan II a.a.O. 405 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1274.
[31] Johann Weidlein, Der ungarische Antisemitismus in Dokumenten, Schorndorf 1962 behandelt die Parlamentsdebatten über die neuen Judengesetze ausführlich; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1301.
[32] Über die ersten tastenden Annäherungsschritte der sowjetrussischen und der deutschen Reichsregierung vgl. in diesem Zusammenhang Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 264 ff. sowie Kleist a.a.O. 197 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1274.
[33] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 204, Anm. 14.
[34] Vertrags-Ploetz a.a.O. 167 ff.
[35] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 205 f., Anm. 18 bezeichnet weitere Ausführungen, die Hitler bei dieser Besprechung über die Kriegführung im Westen gemacht haben soll, als unglaubhaft und unvereinbar mit der damaligen Lage, die Quelle, den sogenannten „Kleinen Schmundt-Bericht", IMT Band XXXVII, Dok. 079-L, 546 ff., als unzuverlässig und vielfach bestritten.
[36] Putzger a.a.O. 123, 139; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1339.

[37] Paloczi a.a.O. 166.
[38] Vertrags-Ploetz a.a.O. 170 ff.
[39] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 268; Kleist a.a.O. 199 f.
[40] Lewis L. Strauss, Kette der Entscheidungen, Düsseldorf (Droste) 1964, 131 ff.
[41] Strauss a.a.O. 195—207; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I, „Baruch-Plan".
[42] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 209—215.
[43] Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Kollaboration"; Brockhaus (5 Bde.) 1958 a.a.O. „de Geer"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1340.
[44] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 216 ff.; Burckhardt a.a.O. 338—347.
[45] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 250 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1478, 1482.
[46] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 283; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1478.
[47] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 284—303; Kleist a.a.O. S. 200 ff.; Vertrags-Ploetz a.a.O. 175 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1275, 1438.
[48] Vertrags-Ploetz a.a.O. 178 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1275.
[49] Vertrags-Ploetz a.a.O. 180 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1482.
[50] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 320; Chiang a.a.O. 125.
[51] Hoggan II a.a.O. 426; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1275.
[52] Benoist-Mechin Bd. VII a.a.O. 320 ff.
[53] Hoggan II a.a.O. 427; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1275.
[54] Hoggan I a.a.O. 716; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1276.
[55] Hoggan I a.a.O. 719 ff., 741; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1276.
[56] Hoover a.a.O. Bd. III 415 ff.
[57] Hoggan I a.a.O. 767; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1276, 1294, 1354.
[58] Hoggan I a.a.O. 770—786; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1355, 1467, 1493.
[59] Vertrags-Ploetz a.a.O. 183; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1448, 1482.
[60] „Der deutsch-polnische September 1939" in Deutsche Hochschullehrer-Zeitung, Tübingen 1971/1, 13 ff. sowie in Politische Studien, Beiheft 10, München 1969; Olga Barenyi, Prager Totentanz, München-Lochhausen 1958; Dokumentenmaterial über Bromberg usw. im Bundesarchiv in Koblenz. Über die Frage der unterschiedlichen Formen der kollektiven Grausamkeit, inwieweit z. B. zur Lust am Töten die Freude am Quälen und der Hang zum Entstellen des Opfers hinzutritt, fehlt es noch weitgehend an wissenschaftlicher Literatur. Diese Dinge sind bisher allenfalls im Rahmen der Kriminologie, aber noch kaum vom Gesichtspunkt der Ethnologie, biologischen Anthropologie und vergleichenden Verhaltensforschung untersucht worden. Dasselbe gilt für die Frage der unbewußten kollektiven Furcht vor der geistigen Überlegenheit und Ausstrahlung des andersartigen Einzelopfers oder der andersartigen verfolgten Minderheit. Auch hier fehlt es noch an vergleichenden Untersuchungen über das jeweils populationstypische Verhalten.
[61] Bonnet a.a.O. 314 f.
[62] Bonnet a.a.O. 315; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1485.
[63] Chiang a.a.O. 125.

[64] Brockhaus (5 Bde.) 1958 a.a.O. „Beck"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1355, 1462.
[65] Hughes a.a.O. 165.
[66] Paloczi, a.a.O. 166 f.
[67] Kleist a.a.O. 221; A. v. Ribbentrop, „Verschwörung ..." a.a.O 518 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1356.
[68] Alden Hatch, Franklin D. Roosevelt, Wien (Panorama) 1949, 305 unten f.; nach Lewis L. Strauss a.a.O. 207 führte Dr. Lyman Briggs, der Direktor des Bundes-Eichamtes, den Vorsitz des auf Veranlassung Roosevelts gebildeten Studienkomitees. Tatsächlich scheint aber Alexander Sachs selber, der Überbringer des Einstein-Briefes, von Roosevelt mit der organisatorischen Vorbereitung der Atombombenherstellung beauftragt worden zu sein. So ist es jedenfalls dem WHO'S WHO in AMERICA der A. N. Marquis Company, Vol. 26, 1950/51, 2390 zu entnehmen, wo es heißt: „Originated atomic project, in conferences with President, 1939, served as presidential rep. on organizing com." Sachs paßt auch seiner Abstammung nach besser in die Linie Szilard-Teller-Einstein-Baruch-Strauss als Briggs oder Conant. Man war in der entscheidenden Anfangsphase ganz unter sich.
[69] Kleist a.a.O. 220; Putzger a.a.O. 121; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1356.
[70] Ploetz, Geschichte a.a.O. 1439, 1493; nach Brockhaus a.a.O., Bd. 5 1960, 173 mittlere Spalte wurde dieses Abkommen bereits am 23. Juni 1939 geschlossen.
[71] Pistrak a.a.O. 235 ff., Zitat aus Stalinskoje Plemje vom 14. November 1939.
[72] Putzger a.a.O. 121; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1356, 1478.
[73] Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Himmler"; Brockhaus a.a.O., Bd. I 1958, „Deutsche" 530, mittlere Spalte; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1439, 1478.
[74] Chiang a.a.O. 125.
[75] Brockhaus a.a.O. „Genfer Vereinbarungen"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1478.
[76] Henle a.a.O. 104; Paloczi a.a.O. 165.
[77] Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Eichmann".
[78] Brockhaus a.a.O. „Müller, Paul Hermann"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 2056.

1940

[1] Stein a.a.O. 1141; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1748.
[2] Thubten Dschigme Norbu, Tibet verlorene Heimat, Berlin (Ullstein) 1960, 144; Dalai Lama, Mein Leben und mein Volk, München (Droemer/Knaur) 1962, 37, 41 f.
[3] Zahlreiche Beweisdokumente in Deutsches Weißbuch 1940 a.a.O., Nr. 4.
[4] Kleist a.a.O. 224.
[5] Kleist a.a.O. 223; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1357.

[6] Putzger a.a.O. 128; Vertrags-Ploetz a.a.O. 185 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1357.
[7] dpa-Meldung aus London vom 1. Januar 1971 in Hannov. Allgem. Ztg., 2./3. Januar 1971; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Kent-Dokumente".
[8] Kleist a.a.O. 229; Deutsches Weißbuch 1940 a.a.O., Nr. 5/9.
[9] Chiang a.a.O. 123 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1424, 2006.
[10] Kleist a.a.O. 223.
[11] Deutsches Weißbuch 1940 a.a.O., Nr. 5/20.
[12] Rössler/Franz a.a.O., „Dänemark", 186; Kleist a.a.O. 226 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1358.
[13] Deutsches Weißbuch 1940 a.a.O., Nr. 5/11.
[14] Kleist a.a.O. 227; Odd Nansen, Von Tag zu Tag, Hamburg (Dulk) 1949; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1450.
[15] Kleist a.a.O. 229, 319; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1359 f., 1482.
[16] dpa-Meldung aus London vom 1. Januar 1971 in Hannov. Allgem. Ztg., 2./3. Januar 1971.
[17] Kleist a.a.O. 229 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1359 f.
[18] Richard Whalen, „Der sonderbare Fall Tyler Kent" in The Diplomat, USA November 1965; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Kent-Dokumente".
[19] Kleist a.a.O. 231 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1360.
[20] Leandro Sanchez Salazar / Julian Gorkin, Mord in Mexiko, Frankfurt (Parma Edition) 1952. Von diesem Buch ist 1970 in Paris eine zweite erweiterte Auflage erschienen. Die Ermittlungen über das Attentat und seine Hintergründe wurden vom Chef der mexikanischen Geheimpolizei, General Leandro A. Sanchez Salazar persönlich mit fachmännischer Gründlichkeit geleitet. Er fand auch den ermordeten Sheldon Harte. Es ergab sich ein klares Bild der Zusammenhänge. Lediglich die Person des Leiters der Aktion konnte erst Jahre später durch die unermüdlichen Nachforschungen Julian Gorkins identifiziert werden (vgl. hierzu 20. August 1940, Anm. 37). Trotzki selbst weigerte sich bis zu dem zweiten, für ihn tödlichen Attentat am 20. August standhaft, in Robert Sheldon Harte einen bei ihm eingeschmuggelten Agenten seiner Gegner zu sehen. Offenbar wehrte er sich gegen die zwingende Konsequenz, daß seine „Freunde" in den USA ihn hatten fallen lassen (vgl. hierzu auch 25. Juni 1940).
[21] Kleist a.a.O. 231 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1360.
[22] dpa-Meldung aus London vom 1. Januar 1971 in Hannov. Allgem. Ztg., 2./3. Januar 1971.
[23] Kleist a.a.O. 227; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1358; Odd Nansen a.a.O. 9, 26 f.
[24] Kleist a.a.O. 232 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1361.
[25] Vertrags-Ploetz a.a.O. 188; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1361, 1493.
[26] Kleist a.a.O. 234; Vertrags-Ploetz a.a.O. 188 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1361.
[27] Salazar/Gorkin a.a.O. 141.
[28] Kleist a.a.O. 235; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1361 f.

[29] Lewis Strauss a.a.O. 208.
[30] Kleist a.a.O. 235; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1362.
[31] Kleist a.a.O. 235 f.
[32] Kleist a.a.O. 237; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1362.
[33] Ploetz, Geschichte a.a.O. 1424, 1978; nach Chiang a.a.O. 125 erfolgt die Sperrung der Burmastraße erst am 27. Juli.
[34] Vertrags-Ploetz a.a.O. 192 f.
[35] dpa-Meldung aus London vom 1. Januar 1971 in Hannov. Allgem. Ztg., 2./3. Januar 1971.
[36] Hoggan II a.a.O. 206; Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Benoist-Mechin"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1362.
[37] Salazar/Gorkin a.a.O. 319 ff., 327; Müller a.a.O. 491.
[38] Vertrags-Ploetz a.a.O. 190 ff.
[39] dpa-Meldung aus London vom 1. Januar 1971 in Hannov. Allgem. Ztg., 2./3. Januar 1971.
[40] Kleist a.a.O. 257; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1378.
[41] Vertrags-Ploetz a.a.O. 192.
[42] Chiang a.a.O. 125.
[43] Vertrags-Ploetz a.a.O. 193 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1439, 2026.
[44] Chiang a.a.O. 126.
[45] Kleist a.a.O. 239; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1362.
[46] Kleist a.a.O. 256.
[47] Richard Whalen, „Der sonderbare Fall Tyler Kent" in „The Diplomat", USA, November 1965; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Kent-Dokumente"; The Forrestal Diaries, New York 1951, 121 f.
[48] Kleist a.a.O. 241; Nicoll a.a.O. 235; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1370.
[49] Vertrags-Ploetz a.a.O. 194.
[50] Stein a.a.O. 1138; Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Adorno", „Frankfurter", „Horkheimer".

1941

[1] Paloczi a.a.O. 167 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1424.
[2] Chiang a.a.O. 126.
[3] Vertrags-Ploetz a.a.O. 194; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1475, 1479.
[4] Sherwood, Roosevelt und Hopkins, Hamburg (Krüger) 1950, 191 f., 201; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1748.
[5] Cordell Hull, The Memories of Cordell Hull, The MacMillan Company 1948, 990, zitiert bei Lewis Strauss a.a.O. 143 f.
[6] Vertrags-Ploetz a.a.O. 194; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1366, 1440, 1472.
[7] Paloczi a.a.O. 168; Vertrags-Ploetz a.a.O. 195 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1479, 2006 f.
[8] Readers Digest, Schwedische Ausgabe Oktober 1943, zitiert bei Kleist aa.O. 248 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1447.
[9] Kleist a.a.O. 322; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1447.
[10] Vertrags-Ploetz a.a.O. 194; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1472 f.
[11] Vertrags-Ploetz a.a.O. 196 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1440.

[12] Halder, Hitler als Feldherr, 1949, 36; IMT XX, 662, Aussage Manstein; IMT XV, 655 f., Aussage Winter; Alexander Werth, Rußland im Krieg, 1965, zitiert im „Spiegel" Nr. 26/65, 58 ff. Sämtlich zitiert bei Härtle. Freispruch ... a.a.O. 314, Anm. 11, 12 und 13.

[13] Chiang a.a.O. 126.

[14] Vertrags-Ploetz a.a.O. 198; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1441, 1480.

[15] Kleist a.a.O. 266 f., 322; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1447.

[16] Chiang a.a.O. 126; Ploetz, Geschichte a.aO. 1487.

[17] S. Louis Morton, Japan's Decision for War, Harcourt Brace 1959, zitiert bei Lewis Strauss a.a.O. 145, Anm. 2; Chiang a.a.O. 126; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1426.

[18] Ausführlich über Hopkins Gespräche in Moskau siehe Sherwood a.a.O. 251—272; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1480.

[19] New York Times, 2. August 1941, zitiert bei George N. Crocker, Schrittmacher der Sowjets, Tübingen (Schlichtenmayer) 1960, 71, Anm. 97 und 98.

[20] Vertrags-Ploetz a.a.O. 199 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1441, 1748.

[21] Jews against Hitler, The International Conference of Jews ..., Anglo-Russian Parliamentary Committee, Buckingham House, 6—7, Buckingham Street, Adelphi, London W. C. 2 November 1941, zitiert bei Heinrich Härtle, Freispruch für Deutschland, Göttingen (Schütz) 1965, 250 ff.

[22] H. L. Trefousse, Germany and American Neutrality 1939—1941, zitiert bei Hughes a.a.O. 191; Vertrags-Ploetz a.a.O. 202; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1379, 1748.

[23] Chiang a.a.O. 126; Brockhaus Bd. V 1960 „Tojo"; Ploetz, Geschichte a.a. O. 1426.

[24] Kleist a.a.O. 278; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1455.

[25] Hughes a.a.O. 193.

[26] Chiang a.a.O. 126.

[27] Heydecker-Leeb, Der Nürnberger Prozeß, 1960, 402 ff., zitiert bei Härtle, Freispruch ... a.a.O. 279.

[28] Tansill a.a.O. 695 ff.; Chiang a.a.O. 126; Crocker a.a.O. 77 f., 240, Anm. 62 (dort heißt es:) „Wie Roosevelt den Eintritt Amerikas in den Krieg in Europa und Asien plante und Japan dazu anstachelte, Pearl Harbor anzugreifen, ist in den folgenden Büchern einwandfrei belegt: Charles E. Beard, President Roosevelt and the Coming War, 1941, Yale University Press 1948; William Henry Chamberlin, Americas Second Crusade, Regnery 1950; George Morgenstern, Pearl Harbour, Devin-Adair 1947; Tochikazu Kase, Journey to the Missouri, Yale University Press 1950; Frederick R. Sanborn, Design for War, Regnery, Devin Adair 1951; Charles Callan Tansill, Back Door to War, Regnery 1952 (amerik. Originalausgabe); Admiral R. A. Theobald, The Final Secret of Pearl Harbor, Devin Adair 1954 (Deutsche Ausgabe Berlin 1959); Joseph C. Grew, The Turbulent Era, Houghton Mifflin 1955; Admiral H. E. Kimmel, Admiral Kimmel's Story, Regnery 1955; Albert C. Wedemeyer, Wedemeyer Reports, Holt 1958, Kap 1." Ferner: Eleanor Roose-

velt, This I Remember, Harper 1949, 233; Frances Perkins, The Roosevelt I Knew, Viking 1946, 379 f.; Pearl Harbour Attack (Vernehmungen des gemeinsamen Kongreßausschusses) Teil 6, 2837 sowie Teil 11, 5433 und Teil 12, 1—316; John Chamberlain, „The Man Who Pushed Pearl Harbour" in Life, 1. April 1946, 94, sämtlich zitiert bei Crocker a.a.O. 77 f., 241 f., Anm. 113—120; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1427, 1749.

[29] Chiang a.a.O. 126; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1426, 1749.

[30] Vertrags-Ploetz a.a.O. 201 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1458.

[31] Salazar/Gorkin, Mord in Mexiko a.a.O. 313.

1942

[1] Vertrags-Ploetz a.a.O. 203 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1442.

[2] Vertrags-Ploetz a.a.O. 203; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1440.

[3] Sherwood, Roosevelt und Hopkins, Hamburg (Krüger) 1950, 394.

[4] Churchill, The Hinge of Fate, 201, zitiert bei Crocker a.a.O. 136.

[5] Polit. Lexikon a.a.O. Teil II „Quisling"; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1468.

[6] Sherwood a.a.O. 398 f.

[7] Chiang a.a.O. 127.

[8] Sherwood a.a.O. 400.

[9] Sherwood a.a.O. 409; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1429.

[10] Eliot Morison, The Battle of the Atlantic, 1939—43, Little, Brown & Co., zitiert bei Sherwood a.a.O. 397.

[11] Sherwood a.a.O. 404 f.; Putzger a.a.O. 130; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1429.

[12] Weizmann aa.O. 624 ff.

[13] Gannon a.a.O. 166.

[14] Härtle, Freispruch ... a.a.O. 298; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Lindemann-Plan".

[15] Sherwood aa.O. 409.

[16] Sherwood a.a.O. 446 f.

[17] Sherwood a.a.O. 438.

[18] Sherwood a.a.O. 413.

[19] Sherwood a.a.O. 409.

[20] Vertrags-Ploetz a.a.O. 205 ff.

[21] Kleist a.a.O. 285; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1364.

[22] Sherwood a.a.O. 452 ff.

[23] Bolschaja Sowjetskaja Enziklopedia, Ausgabe 1955 Bd. XXXII, 163, zitiert bei Pistrak a.a.O. 258 f.

[24] Sherwood a.a.O. 466 f.

[25] Sherwood a.a.O. 473 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1430.

[26] Sherwood a.a.O. 478; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1375.

[27] Sherwood a.a.O. 478; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1364.

[28] Sherwood a.a.O. 478; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1460.

[29] Vertrags-Ploetz a.a.O. 208 f.

[30] Sherwood a.a.O. S. 479 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1442.

[31] Kleist a.a.O. 285 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1364.
[32] Bolschaja Sowjetskaja Enziklopedia, 2. Ausgabe 1956 Bd. XLIV, 97; P. P. Werschigora, Ludi s tschistoi sowjestiu, Moskau 1952, 670; beide Quellen zitiert bei Pistrak a.a.O. 259; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1375.
[33] Kleist a.a.O. 285 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1364.
[34] Kleist a.a.O. 286 f.
[35] Sherwood a.a.O. 496 ff.
[36] Hughes a.a.O. 198.
[37] Sherwood a.a.O. 503 ff.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1442.
[38] Sherwood a.a.O. 510; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1376.
[39] Bolschaja Sowjetskaja Enziklopedia, 2. Ausgabe 1955 Bd. XXXII, 163, zitiert bei Pistrak a.a.O. 261.
[40] Chiang a.a.O. 127.
[41] IMT XV, 450, zitiert bei Härtle, Freispruch ... a.a.O. 286, Anm. 22; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1387.
[42] Sherwood a.a.O. 524; Kleist a.a.O. 288; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1364.
[43] Kleist a.a.O. 270 f.
[44] Kleist a.a.O. 288; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1364.
[45] Hatch a.a.O. 364 ff.; Sherwood a.a.O. 524 ff.; Vertrags-Ploetz a.a.O. 209; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1365.
[46] Kleist a.a.O. 289.
[47] Kleist a.a.O. 283.
[48] Kleist a.a.O. 289 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1382.
[49] Churchill, The Hinge of Fate, 667, zitiert bei Crocker a.a.O. 137 f., Anm. 202.
[50] Kleist a.a.O. 283.
[51] Sherwood a.a.O. 541.
[52] Paloczi a.a.O. 172 f.

1943

[1] Sherwood a.a.O. 570; Kleist a.a.O. 297 f.; Nicoll a.a.O. 350; Vertrags-Ploetz a.a.O. 209 f.
[2] Churchill vor dem britischen Unterhaus am 17. November 1949, zitiert bei Hughes a.a.O. 207; vgl. auch Lord Hankey, Trials and Errors, zitiert bei Hughes a.a.O. 211 f.
[3] Sherwood a.a.O. 553.
[4] Vertrags-Ploetz a.a.O. 210 ff.
[5] Sherwood a.a.O. 559 ff.
[6] Putzger a.a.O. 129.
[7] Sherwood a.a.O. 569; Kleist a.a.O. 291; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1394 f.
[8] Sherwood a.a.O. 572 f.
[9] Sherwood a.a.O. 576; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1404.
[10] Sherwood a.a.O. 577.
[11] Salazar/Gorkin a.a.O. 310.
[12] Sherwood a.a.O. 578.

[13] Sherwood a.a.O. 581 f.
[14] Cordell Hull, The Memoirs of Cordell Hull, MacMillan 1948, 1249, zitiert bei Crocker a.a.O. 155, Anm. 56 und 245.
[15] Roskill, The War at Sea, Bd. II 365, zitiert bei Kleist a.a.O. 295.
[16] Härtle, Freispruch ... a.a.O. 279 ff.; Nicoll a.a.O. 377; Joseph Mackiewicz, The Katyn Wood Murders, London (Hollis & Carter) 1951, zitiert bei Veale a.a.O. 253; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1463.
[17] Härtle, Freispruch ... a.a.O. 280; Nicoll a.a.O. 379.
[18] Kleist a.a.O. 296.
[19] Sherwood a.a.O. 576; Kleist a.a.O. 294; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1405.
[20] Kleist a.a.O. 305.
[21] Sherwood a.a.O. 603.
[22] Sherwood a.a.O. 598 f.
[23] Paloczi a.a.O. 174 und 189.
[24] Erklärung des deutschen Schauspielverfassers Rolf Hochhuth gegenüber Associated Press, Hannoversche Presse, 11. August 1970.
[25] Kleist a.a.O. 296.
[26] Hatch a.a.O. 384; Nicoll a.a.O. 362; Kleist a.a.O. 294; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1494.
[27] Kleist a.a.O. 305; Munzinger I. H. a.a.O. „Hamburg".
[28] IMT XV, 369 f., Aussage Jodl, zitiert bei Härtle, Freispruch ... a.a.O. 277.
[29] Ausführlicher und kennzeichnender Konferenzbericht siehe bei Crocker a.a.O. 154 ff. (Kap. 11); Sherwood a.a.O. 612; Freda Utley, Drama China, München (Pohl) 1951, 8 f.; Nicoll a.a.O. 350.
[30] Sherwood a.a.O. 608 f.
[31] Kleist a.a.O. 228; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1468 f.
[32] Gannon a.a.O. 189 ff.
[33] Vertrags-Ploetz a.a.O. 212 ff.
[34] Hatch a.a.O. 384 und 387 f.; Kleist a.a.O. 294; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1405.
[35] Kleist a.a.O. 294; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1406, 1495.
[36] Kleist a.a.O. 292; nach Ploetz, Geschichte a.a.O. 1452 wurde das Nationalkomitee bereits am 12./13. Juli 1943 in Krasnogorsk bei Moskau gebildet und begann sogleich mit seiner Agitationstätigkeit.
[37] Veale a.a.O. 169 und 171.
[38] Härtle, Freispruch ... a.a.O. 196.
[39] Vertrags-Ploetz a.a.O. 214.
[40] Vertrags-Ploetz a.a.O. 214 ff.
[41] Gannon a.a.O. 196.
[42] Who's Who in World Jewry a.a.O. 439 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1443.
[43] Elliott Roosevelt, As He Saw It, Duell Sloane & Pearce 1946, 164; John T. Flynn, The Lattimore Story, Devin Adair 1953, 53; Don Lohbeck, Patrick J. Hurley, Regnery 1956, Teil 4; James Burnham, The Web of Subversion, John Day 1954 (Senats- und Kongreßausschußberichte über Lauchlin Currie); US-Senat, 82. Kongreß,

1. Sitzung: Military Situation in the Far East, Teil III, 1845 — sämtlich zitiert bei Crocker a.a.O. 167 ff., Anm. 259—266. Ferner: Nicoll a.a.O. 350 f., Vertrags-Plotez a.a.O. 218 f.

44 Winston Churchill, Closing the Ring, 1952; Elliott Roosevelt, As He Saw It, Duell Sloane & Pearce, New York 1946, 184 ff. — beide zitiert bei Veale a.a.O. 205 ff. Eingehend auch bei Kleist a.a.O. 299 f.; ausführliche Darstellung der gesamten Konferenz mit allen Sitzungen bei Sherwood a.a.O. 632 bis 652, offenbar noch kennzeichnender in der amerikanischen Originalausgabe: Robert E. Sherwood, Roosevelt and Hopkins: an Intimate History, Harper 1948, aus der Crocker a.a.O. 174 ff. seine Zitate entnimmt.

45 Sherwood a.a.O. 632 f.; Crocker a.a.O. 176 ff., Anm. 282—290. Crocker zitiert Sherwood nach der amerikanischen Originalausgabe, siehe oben.

46 Stanislaw Mikolajczyk, The Rape of Poland, McGraw-Hill 1948, 47 und 96; Sherwood, amerikanische Originalausgabe, Harper 1948, 797 — beide zitiert bei Crocker a.a.O. 184 f., Anm. 297—299.

47 Henle a.a.O. 104; Sherwood (deutsch) a.a.O. 653 f.; Crocker a.a.O. 169 f.

48 Rede des Neffen Beneschs, Bohus Benesch, vor dem Commonwealth Club in San Francisco am 17. April 1953, zitiert bei Crocker a.a.O. 174 f.; Vertrags-Ploetz a.a.O. 221 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O. 1460.

49 „International News Service", 26. Februar 1957, zitiert bei Crocker a.a.O. 176, Anm. 280 und 281.

1944

1 Major G. R. Jordan, Sowjets siegen durch Spione, Göttingen (Schütz) 1960, 108 f. (amerikanische Originalausgabe: George R. Jordan, From Major Jordans Diaries, New York 1952, Bookmailer, Inc.); an dieser Stelle muß *nachgetragen* werden, was sich *bereits im Jahre 1943* und zum Teil schon früher auf dem Gebiet der von höchsten USA-Regierungsstellen begünstigten und zum Teil selbst betriebenen Spionage zugunsten der Sowjetunion im wesentlichen ereignet hat. Diese Darstellung muß im Sachzusammenhang erfolgen und kann nicht nach einzelnen Tagesdaten aufgelöst werden. Darum erscheint sie hier im Anmerkungsteil:
Bereits am 15. Juni 1941 hatte Roosevelt einen Brief an den Initiator des neu zu gründenden National Defense Research Council (NDRC), den Vorsitzenden des Carnegie-Instituts in Washington, Dr. Vannevar Bush, unterzeichnet. Diesen Brief hatte Bush zuvor selbst entworfen, und zwar auf Anraten von Harry Hopkins im Weißen Haus. Es ist darin vorgesehen, daß der am 11. Oktober 1939 (vgl. dort) von Roosevelt berufene Spezialausschuß zur Untersuchung der Verwendbarkeit der bei *Urankernspaltung* freiwerdenden Energie für die nationale Verteidigung (Atombombe) künftig dem NDRC bzw. Bush Bericht erstattet. Daraus geht hervor, daß Hopkins spätestens seit Juni 1941 mit dem Atombombenprojekt vertraut war und auf die Entwicklung Einfluß nahm, obgleich er selbst nicht dem offiziellen Spitzengremium angehörte, das sich aus Wallace, Stimson, Marshall, Bush und Conant zusammensetzte. Auch Szillard, Teller, Fermi, Sachs, Strauss und Urey bleiben noch im Hintergrund (vgl. 11. Oktober 1939, Anm. 68). (Sherwood a.a.O., 114 f.; Strauss a.a.O., 108; Jordan a.a.O., 93).
Am 1. Januar 1943 hat dann Roosevelt im Rahmen der lend/lease-Lieferungen (vgl. 11. März und 30. Juli 1941) durch entsprechende Direktive den Flugzeug-

überführungen nach Rußland erste Priorität eingeräumt, ausdrücklich „sogar vor Flugzeugen für die US Army Air Forces". (Jordan a.a.O., 30.) Inzwischen bezeichnete Harry Hopkins seine aus der Durchführung des lend/lease-Gesetzes vom 11. März 1941 (vgl. dort) entstandene Organisation bereits als eine Einrichtung der „Vereinten Nationen" (obgleich diese offiziell erst im September 1945 in San Francisco gegründet wurden), offensichtlich in dem Bestreben, sich im ständigen Einvernehmen mit Roosevelt für seine Maßnahmen eine gewisse Unabhängigkeit von den Gesetzen der USA zu schaffen und dem Hauptnutznießer der lend/lease-Lieferungen, der Sowjetunion, als Mitglied der UN eine Mitbestimmungsmöglichkeit einzuräumen, von der diese uneingeschränkten und sehr nachdrücklichen Gebrauch machte. (Jordan a.a.O., 29.) Zwar hatte Hopkins die Leitung der lend/lease-Organisation formell bereits am 28. August 1941, also knapp ein halbes Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes, an Stettinius übergeben, der später auf sein Betreiben Außenminister wurde, behielt aber in den folgenden Jahren vom Weißen Haus aus die Fäden und die Initiative in seiner Hand. (Jordan a.a.O., 92.) Am 8. Februar 1943 lernte dann Major Jordan (vgl. 8. Januar 1944) bei einem dienstlichen Aufenthalt in Fairbanks/Alaska, über das die Luftfrachten und Flugzeugüberführungen für Rußland von Great Falls/Montana aus geleitet wurden, Alexej A. *Anisimow* kennen, wie sich später herausstellen sollte, den Spionagechef der Sowjetischen (lend/lease-)Einkaufs-Kommission in den USA.

Die Bezeichnung Einkaufs-Kommission war insofern irreführend, als ja das lend/lease-Material nicht an Rußland verkauft, sondern kostenlos geliefert wurde, zum Teil mit Priorität vor dem amerikanischen Eigenbedarf (z. B. Kupfer) und die sowjetische Kommission lediglich forderte, was von Moskau als dringlich bezeichnet wurde, darüber hinaus vieles beschaffte, was sie nicht erst angefordert hatte. Anisimow dirigierte nun von Fairbanks aus seit Anfang 1942 Hunderte von unmittelbar aus der UdSSR mit den leer zurückkehrenden Transportflugzeugen eingeflogene Agenten im gesamten Gebiet der USA. Nachdem die Einreise dieser Leute über Great Falls/Montana das ganze Jahr 1942 hindurch völlig unkontrolliert geblieben war, richtete Major Jordan aus eigener Initiative in seinem Dienstsitz eine systematische Paßkontrolle ein und hielt 418 Namen fest (Jordan a.a.O., 38 ff., 48 f.). Im März 1943 öffnete er dann nachts in einer zum Fluge über Fairbanks nach Rußland startbereiten Maschine auf eigene Verantwortung und gegen den Widerstand des russischen Bewachungspersonals etwa 50 Koffer mit „Diplomatengepäck" und fand darin unübersehbare Mengen *eindeutigen Spionagematerials*, u. a. von *Alger Hiss*, von *Sayre* sowie einen Brief von *Harry Hopkins* selbst, unmittelbar aus dem Weißen Haus (mit dem entsprechenden Briefkopf), gerichtet an Anastas Iwanowitsch *Mikojan*, den Außenhandelskommissar der UdSSR und Verfügungsberechtigten über Einsatz und Verteilung der amerikanischen lend/lease-Lieferungen. An diesen Brief von Hopkins angeheftet fand Jordan u. a. eine große Karte des *Manhattan Engineering Districts in Oak Ridge*, des USA-Atomwaffenzentrums. Der Brief selbst enthielt u. a. die Bemerkung im typisch Hopkins'schen Stil: „*... hatte verdammte Schwierigkeiten, dies von Groves wegzubekommen*". (Generalmajor Leslie R. Groves war der militärische Befehlshaber des Manhattan-Atomwaffenprojekts und bereits seit 1942 außerordentlich mißtrauisch gegenüber den Sowjets, insbesondere gegenüber der sogenannten „Einkaufs"-Kommission in den USA.) Ferner fand Jordan Durchschläge eines unmittelbar aus Oak Ridge an Harry Hopkins gerichteten Berichtes über Arbeiten mit Uran 92, Schwerem Wasser sowie anderen der Freistel-

lung von Atomenergie dienenden Materialien bzw. Vorgängen, alles Dinge, die zu dieser Zeit innerhalb der USA strengster Geheimhaltung unterworfen und nur einem sehr kleinen Personenkreis bekannt waren (Jordan a.a.O., 51—60).
Harry Hopkins, der im Weißen Hause wohnte und jederzeit Zutritt sogar zum Schlafzimmer des Präsidenten hatte, entpuppte sich hier also als Atomspion Nr. 1 zugunsten der UdSSR. Sein Verhältnis zu Roosevelt kann etwa mit dem eines sehr gewiegten Agentenführers zu einem Star-Agenten verglichen werden. Wenn auch der Gedanke bestürzend und sogar absurd erscheinen mag, daß ein Meisteragent der Sowjets oder vielleicht treffender: des Weltkommunismus zwölf Jahre lang auf dem amerikanischen Präsidentenstuhl gesessen hat, „beraten" und zuweilen auch gelenkt von einem Spionagegenie wie Harry Hopkins, so weisen doch Roosevelts enge Verbindungen zu den großen Förderern des Kommunismus in den USA wie Felix Frankfurter und Henry Morgenthau, Alger Hiss, Harry Dexter White in diese Richtung, von den Kontakten zum Führer der KP in den USA, Earl Browder (vgl.: noch 1943 ohne nähere Datierung, Anm. 49) ganz abgesehen. Alle diese Persönlichkeiten, einschließlich Roosevelt selbst, sind keinesfalls als „nützliche Idioten" im Sinne des bekannten Leninwortes zu betrachten. Sie alle zeichnen sich durch überragende Intelligenz aus, kennen den Kommunismus in jeglicher Gestalt genau und wissen, warum sie ihn fördern. Die Motive liegen vielleicht nicht im rein politischen Bereich, sondern in tieferen Bewußtseinsschichten. Zum Teil sind es auch Motive spekulativer Art. Am nächsten kommt m. E der Wahrheit die Deutung, die der Spanier Mauricio Carlavilla (Landowsky) in seinem Buch Sinfonia en rojo Mayor, speziell in dem Kapitel Radiografia de la Revolucion dem Trotzkisten Rakowskij in den Mund gelegt hat (deutsch: Rakowskij-Protokoll, Buenos Aires [Dürer-Verlag] 1953). Die Rahmenerzählung ist erfunden, aber die Aussage kommt, wie gesagt, dem Kern der Dinge sehr nahe. —

Im April 1943 telephoniert Harry Hopkins aus Washington mit Major Jordan in Great Falls/Montana und gibt ihm folgende Weisung: „Dort läuft eine gewisse Sendung von Chemikalien durch . . . Das ist etwas ganz Besonderes . . . Ich wünsche nicht, daß Sie das mit irgend jemandem besprechen, es ist auch nichts in die Aufzeichnungen einzutragen. Machen Sie keine große Affaire daraus, senden Sie es nur schnell weiter, mit größter Beschleunigung! . . . und achten Sie darauf, daß nichts davon in die Akten gerät!" Die so von Hopkins persönlich angekündigte Sendung verzögerte sich und traf erst am 10. Juni 1943 in Great Falls/ Montana ein, wo eine startbereite lend/lease-Maschine, eine C-47, sie übernahm und sogleich über Fairbanks/Alaska in die UdSSR flog. Es handelte sich, wie sich später an Hand der Fracht- und Luftverkehrspapiere einwandfrei herausstellte, um fünfzehn Kisten mit Uran-Chemikalien *aus Kanada*, geliefert von der Eldorado Mining and Refining Ltd. in Great Bear Lake, und kam per Bahnfracht aus Port Hope/Ontario. Hopkins schmuggelte das Uran also aus Kanada ein, da Generalmajor Groves vom Oak Ridge-Manhattan-Projekt im Frühjahr ein Embargo für USA-Exporte von Uranverbindungen durchgesetzt hatte. Einschließlich dieser Sendung wurden insgesamt 1465 lbs, also nicht ganz drei Viertel Tonne Uranchemikalien kostenlos im Rahmen von lend/lease in die Sowjetunion versandt, eine Menge, aus der sich etwa 2,3 Kilogramm spaltbares Uran 235 gewinnen ließ (Jordan a.a.O., 69 — 75 und 143).

Am 29. November 1943 wurde schließlich 1 Kilogramm Deuterium-Oxyd (Schweres Wasser), das Hermann Rosenberg (nicht zu verwechseln mit dem Jahre später wegen Atomspionage hingerichteten Julius Rosenberg) von der Stuart

Oxygen Co. in San Francisco geliefert und von diesem an die Sowjetische (lend/lease)„Einkaufs"-Kommission ausgehändigt wurde, in vierzig Pyrex-Ampullen verpackt über Great Falls/Montana und Fairbanks in die UdSSR ausgeflogen. Schweres Wasser dient bekanntlich als Neutronenbremse, um Kettenreaktionen zu ermöglichen. Das Freigabezertifikat für die Ausfuhr dieser Sendung war von William C. Moore, Division for Soviet-Supply, Office of Lend-Lease-Administration, unterzeichnet (Jordan a.a.O., 85). —

Diese Auswahl muß hier (aus Raumgründen) genügen. Doch muß man sich diese Tatsachen vor Augen halten, um die weitere Rolle von Hopkins, Morgenthau und Roosevelt selbst in der Kriegs- und Außenpolitik richtig beurteilen zu können.

2 Bolschaja Sowjetskaja Enziklopedia, 2. Aufl. 1955, XXXIV, 49, zitiert bei Pistrak a.a.O., 244 Anm. 38.

3 Mark W. Clark, Calculated Risk, New York 1950, zitiert bei Gannon a.a.O. 196 f.

4 Committee on Un-American Activities, Hearing Kravtschenko, 7. März 1950, pp 1179 — 86, zitiert bei Jordan a.a.O., 161 — 170; ferner Jordan a.a.O., 67.

5 Gannon a.a.O., 197.

6 Hughes a.a.O., 215.

7 Baruch I a.a.O., 370 f.

8 Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Peron"; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1798.

9 Committee on Un-American Activities, Hearing Donald T. Appell, 2. März 1950, US-Government Printing Office, pp 1128/29, zitiert bei Jordan a.a.O., 110.

10 Pistrak a.a.O., 261 unten, 273.

11 US-Senat, Committee on Appropriations . . ., Hearings, US-Government Printing Office 1947, 8, 16 f., 27, 147 f., 150 ff., 175 — 179, 183, 186, 208, 211, zitiert bei Jordan a.a.O., 129 — 139.

12 New York Herald Tribune, 11. April 1944; Prawda, 17. April 1944, beide zitiert bei Pistrak a.a.O., 244 f., Anm. 37 u. 39.

13 Weizmann a.a.O., 636 f.

14 Hughes a.a.O., 217.

15 Hatch a.a.O., 403; Gannon a.a.O., 198; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1496.

16 Kleist a.a.O., 311; Hatch a.a.O., 404 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1489.

17 Nicoll a.a.O., 269; Putzger a.a.O., 130 II.

18 Nicoll a.a.O., 264; der Ausdruck „Schrittmacher der Sowjets" wurde wahrscheinlich von dem Tübinger Verleger Fritz Schlichtenmayer geprägt, als er nach einem deutschen Titel für das Buch von George N. Crocker, Roosevelts Road to Russia, Regnery Chicago, suchte.

19 Kleist a.a.O., 312.

20 Gannon a.a.O., 210 f.

21 William Schlamm, Wer ist Jude?, 1964, 173 f., zitiert bei Härtle a.a.O., 213 f., Anm. 84 und 85.

22 Jordan a.a.O., 111.

23 Sherwood a.a.O., 660; Ploetz, Geschichte a.a.O., 2026.

24 Sherwood a.a.O., 659; es ist nichts darüber bekannt geworden, daß Roosevelt etwa seinen Aufenthalt in Pearl Harbor dazu genutzt hätte, einen Kranz an den Gräbern der dort am 7. Dezember 1941 auf sein Betreiben hin bewußt geopferten 3435 amerikanischen Soldaten und Offiziere niederzulegen. Roosevelt verhält sich im Hinblick auf Pearl Harbor genauso skrupellos, wie später sein Nachfolger Harry S. Truman im Hinblick auf Hiroshima und Nagasaki.

25 Sherwood a.a.O., 659 f.
26 Hatch, a.a.O., 400 ff.
27 Sherwood a.a.O., 660; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1453.
28 Über Zusammenhänge und Wertung vgl. auch Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Widerstandsbewegung"; Hans W. Hagen, Zwischen Eid und Befehl, 1964; Karl Heinrich Peter (Hrg.), Spiegelbild einer Verschwörung. Die Kaltenbrunnerberichte, Stuttgart (Seewald) 1961.
29 Gannon a.a.O., 200 ff.
30 Näheres über beide Institutionen vgl. Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „IMF" und „Weltbank"; Vertrags-Ploetz a.a.O., 222 f.
31 Kleist a.a.O., 325; nach Nicoll a.a.O., 387 erreichten die Sowjets Praga erst am 15. August 1944.
32 Sherwood a.a.O., 662.
33 Kleist a.a.O., 312.
34 Hatch a.a.O., 405 f.; Sherwood a.a.O., 662, Anm. 1; Putzger a.a.O., 129.
35 Nicoll a.a.O., 269; Putzger a.a.O., 130 II.
36 David Bakradse, Krowju gerojew, Tiflis 1956, zitiert bei Pistrak a.a.O., 273.
37 Kleist a.a.O., 324; Vertrags-Ploetz a.a.O., 226 f.
38 Bei Kleist a.a.O., 324 wird der 28. August als Datum angegeben; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1409 f., 1489.
39 Kleist a.a.O., 324; Vertrags-Ploetz a.a.O., 234.
40 Henry L. Stimson and McGeorge Bundy, On Active Service in War and Peace, Harper 1947, 569, 574, zitiert bei Crocker a.a.O., 191 f., Anm. 303, 305; Veale a.a.O., 219; Grenfell a.a.O., 223 f., Fußnote; Gannon a.a.O., 213 f.
41 Vertrags-Ploetz a.a.O., 236.
42 Vertrags-Ploetz a.a.O., 224 f.
43 Vertrags-Ploetz a.a.O., 226 ff.
44 Sherwood a.a.O., 662, Anm. 1; Putzger a.a.O., 129.
45 Sherwood a.a.O., 667 f.
46 Vollständiger Text im Vertrags-Ploetz a.a.O., 230 ff.; ferner: Crocker a.a.O., 195; Veale a.a.O., 219; Gannon a.a.O., 213 f.
47 Kleist a.a.O., 325.
48 Vertrags-Ploetz a.a.O., 234 f.
49 Jordan a.a.O., 111 f., 154, 158.
50 Hatch a.a.O., 413 ff.; Sherwood a.a.O., 676.
51 IMT XVIII, 76, zitiert bei Härtle a.a.O., 191, Anm. 54; Kleist a.a.O., 277, 329.
52 Sherwood a.a.O., 680 f.; nach Ploetz, Geschichte a.a.O., 1749 tritt Stettinius die Nachfolge Hulls erst am 27. November an. Offenbar ist dies der Termin der offiziellen Bekanntgabe.
53 Kleist a.a.O., 325.
54 Stimson and Bundy a.a.O., 581, zitiert bei Crocker a.a.O., 197, Anm. 315.
55 Committee on Un-American Activities, Hearing General Groves December 7th 1947, US-Government Printing Office, p. 900, zitiert bei Jordan a.a.O., 78 ff.
56 Sherwood a.a.O., 679 f.
57 Hatch a.a.O., 411 f.; Vertrags-Ploetz a.a.O., 223 f.
58 Brockhaus, 5 Bde., Bd. V 1960, „Tuwa"; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1964.
59 Kleist a.a.O., 322.
60 New York Times, 18. November 1953; Crocker a.a.O., 191 f., Anm. 304 und 196 ff.; Sherwood a.a.O., 668; Grenfell a.a.O., 223 f.

61 Nicoll a.a.O., 269 f.; Putzger a.a.O., 130 II.
62 Roosevelt spricht. Die Kriegsreden des Präsidenten, 1945, 331, zitiert bei Härtle a.a.O., 320 f., Anm. 23; Hatch a.a.O., 414 ff.
63 Kleist a.a.O., 325.
64 Vertrags-Ploetz a.a.O., 236 f.
65 Paloczi a.a.O., 174 f.
66 Sherwood a.a.O., 669; Utley, Drama China a.a.O., 13; Paloczi a.a.O., 186; Ploetz, Geschichte a.a.O., 2007.
67 Kleist a.a.O., 305 f.
68 Weizmann a.a.O., 637 f.
69 Weizmann a.a.O., 639 f.
70 Sherwood a.a.O., 676; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1749.
71 Kleist a.a.O., 271, 322.
72 Sherwood a.a.O., 684 f.
73 James F. Byrnes, Speaking Frankly, Harper & Brothers 1947, 258; Harry S. Truman, Year of Decisions, Doubleday & Company Inc. 1955, beide zitiert bei Strauss a.a.O., 211 f. Anm. 5 u. 6.
74 Sherwood a.a.O., 686 f.
75 Vertrags-Ploetz a.a.O., 238 f.
76 Sherwood a.a.O., 688; Kleist a.a.O., 326; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1411.
77 Vertrags-Ploetz a.a.O., 239 f.; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1913.
78 Sherwood a.a.O., 688.
79 Sherwood a.a.O., 688; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1411.
80 Hughes a.a.O., 219.
81 Kleist a.a.O., 323 f.
82 Henle a.a.O., 104 f.

1945

1 Vertrags-Ploetz a.a.O., 242 f.
2 Kleist a.a.O., 327.
3 ebd.
4 Vertrags-Ploetz a.a.O., 240 f.
5 Major George R. Jordan, Sowjets siegen durch Spione, Göttingen (Schütz) 1960, 20 (amerikanische Originalausgabe: George R. Jordan, Major Jordans Diaries, New York (Bookmailer Inc.) 1952.
6 Chicago Tribune, 19. August 1945; Washington Times Herald, 19. August 1945; Veale a.a.O., 315 f.; Nicoll a.a.O., 269 f.; Freda Utley, Drama China, München (Pohl) 1951 ,13, Fußnote (unter Berufung auf General Bonner Fellers); Konteradmiral a. D. Ellis M. Zacharias, Behind Closed Doores, New York 1950, 63, zitiert bei Freda Utley, siehe oben; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Hiroshima“.
7 Vertrags-Ploetz a.a.O., 243.
8 ebd. f.
9 Vertrags-Ploetz a.a.O., 245 f.
10 John A. Lucacs, The Great Powers and Eastern Europe, American Book 1953, 655 samt Quellenhinweisen, zitiert bei Crocker a.a.O., 231.
11 Kleist a.a.O., 305, 328; Veale a.a.O., 171—179; Axel Rodenberger, Der Tod von Dresden, 1951; David Irving, The Destruction of Dresden, New York 1965, 262; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Lindemann-Plan“.
12 Vertrags-Ploetz a.a.O., 246 ff.

13 Vertrags-Ploetz a.a.O., 251 ff.; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Arabische Liga".
14 Kleist a.a.O., 332.
15 Kleist a.a.O., 329.
16 Vertrags-Ploetz a.a.O., 254 f.
17 Churchill, Triumph and Tragedy, Engl. Originalausgabe, 454, zitiert bei Crocker a.a.O., 231.
18 Strauss a.a.O., 212; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1750.
19 Vertrags-Ploetz a.a.O., 255 f.
20 Vertrags-Ploetz a.a.O., 266; Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Renner".
21 Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Mussolini"; Nicoll a.a.O., 408; Brockdorf, Kollaboration oder Widerstand, München 1968, 51, zitiert bei Kleist a.a.O., 339; Ploetz, Geschichte a.a.O., 1408, 1496.
22 Kleist a.a.O., 330.
23 Harry Elmer Barnes, „Hiroshima: Assault on a Beaten Foe" in National Review, 10. Mai 1958, zitiert bei Nicoll a.a.O., 270, 274, Anm. 22 und 25, *und* bei Veale a.a.O., 318; Brief von F. J. P. Veale an den Verfasser vom 26. März 1962; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Hiroshima".
24 Vertrags-Ploetz a.a.O., 256 ff.
25 Vertrags-Ploetz a.a.O., 259.
26 A Decade of American Foreign Policy, Basic Documents 1941—1945, Washington, Department of State 1950, Doc 93, p. 552 ff.; vollständiger deutscher Text bei Kleist a.a.O., 359 ff.; Vertrags-Ploetz a.a.O., 259.
27 Prawda, 23. Mai 1945; Pistrak a.a.O., 258, 265.
28 Vertrags-Ploetz a.a.O., 259; Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Dönitz"; Lüdde-Neurath, Regierung Dönitz, Buenos Aires (Dürer) 1951.
29 Sherwood a.a.O., 735, 737; Byrnes, Speaking Frankly, Harper 1947, 62, zitiert bei Jordan a.a.O., 172 f.; ferner Jordan a.a.O., 95 f. und 175.
30 Näheres im Vertrags-Ploetz a.a.O., 259 ff., sowie im Polit. Lexikon a.a.O. Teil I „Alliierter Kontrollrat", „Berliner Viermächtestatut" und „Besatzungszonen".
31 Vertrags-Ploetz a.a.O., 263 ff.; Polit. Lexikon a.a.O., Teil III „Feindstaatenklausel".
32 Vertrags-Ploetz a.a.O., 271; Brockhaus 5 Bde., Bd. 3, 1959 „Mikolajczyk".
33 Vertrags-Ploetz a.a.O., 265 f.
34 Vertrags-Ploetz a.a.O., 266 f.
35 Vertrags-Ploetz a.a.O., 268; Strauss a.a.O., 213.
36 Vertrags-Ploetz a.a.O., 270—276; Helmut Sündermann, Potsdam 1945, Leoni (Druffel) 1962, bringt den Ablauf und Inhalt sämtlicher Sitzungen der Konferenz mit nützlichen Kommentaren.
37 Fletcher Knebel/Charles Baily, „The Potsdam Papers" in Des Moines Sunday Register, Des Moines/Iowa, 21. August 1960 und folgende Ausgaben; Sündermann, Potsdam 1945 a.a.O., 199 f.; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Potsdam Papers" stellt den Zusammenhang dar.
38 Kleist a.a.O., 332.
39 Byrnes, Speaking Frankly a.a.O., 263, zitiert bei Jordan a.a.O., 82.
40 Vertrags-Ploetz a.a.O., 268 ff.; Strauss a.a.O., 224 f.; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Potsdam Papers".
41 Veale a.a.O., 319 f.; Maximilian Czesany, Nie wieder Krieg gegen die Zivilbevölkerung, Graz (Selbstverlag) 1961, zitiert bei Veale a.a.O., 320; Nicoll a.a.O., 270—274; Strauss a.a.O., 219, 307—340, 499 ff.

42 Kleist a.a.O., 332.

43 Veale a.a.O., 220 f.; Härtle a.a.O., 23 f.; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Nürnberger Prozesse"; Mark Lautern, Das letzte Wort über Nürnberg, Buenos Aires (Dürer) 1950, 5 ff.; den Hinweis darauf, daß Nikitschenko sich in London der „Völkerrechts"-Theorien des russischen Professors Traïnin bediente, verdanken wir Professor Friedrich Grimm.

44 Vertrags-Ploetz a.a.O., 277 ff.; Freda Utley, Drama China a.a.O., 14 f.; Paloczi a.a.O., 206, bestreitet die Auslieferung japanischer Waffen durch die Sowjetrussen an Truppen Mao Tse-tungs.

45 Kleist a.a.O., 333.

46 Vertrags-Ploetz a.a.O., 280 f.; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Curzon-Linie".

47 Paloczi a.a.O., 211 ff.

48 Paloczi a.a.O., 207.

49 Vertrags-Ploetz a.a.O., 282 f.

50 Vertrags-Ploetz a.a.O., 283 f.

51 Paloczi a.a.O., 214.

52 Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Laval"; Nicoll a.a.O., 365 f., 428, 495, 520; Pierre Laval, The Diary of Pierre Laval, New York 1948.

53 Polit. Lexikon a.a.O., Teil II „Quisling"; Ralph Hewins, Quisling — Prophet without Honour. London 1965; Hannes Rein, „Wer war Quisling?" in der Weg, Buenos Aires 1950, Heft 4, 654 ff.; Nicoll a.a.O., 321 ff.; Louis de Jong, The German Fifth Column in the Second World War, Chicago 1956, 180 f.; und für das zuletzt Gesagte jedes beliebige nach 1946 erschienene Sprach-, Rechtschreibungs- oder sonstige Wörterbuch, das die Vokabel „quisling" fingiert.

54 Eine gute Zusammenfassung aller diese Prozesse kennzeichnenden Merkmale gibt Mark Lautern, Das letzte Wort über Nürnberg, Buenos Aires (Dürer) 1950; die eingehendste Wertung vom historischen und juristischen Gesichtspunkt trägt F. J. P. Veale a.a.O., 210—267 vor; ebenso Nicoll a.a.O., 496—514; ferner Härtle a.a.O., 21 ff.; vgl. auch Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Nürnberger Prozesse".

55 Whittaker Chambers, Witness, New York (Random-House) 1953 *und* London (André Deutsch); U.S. News & World Report, 28. August 1953, beide zitiert bei Grenfell a.a.O., 223 f., Fußnote.

56 Freda Utley, Drama China a.a.O., 15 unten ff.

57 Paloczi a.a.O., 203 f.

58 Vertrags-Ploetz a.a.O., 285 f.

59 Kamptoestanden 1944—45—48, Rapport Dr. van der Vaart Smit, mit einem Vorwort von Prof. Mr. G. M. G. Russell, Haarlem (N. V. Uitgeverij Keizerskroon) 1949; Paul Sérant, Les Vaincus de la Liberation, Paris (Robert Laffont), deutsche Ausgabe: die politischen Säuberungen in Westeuropa, Oldenburg (Stalling) 1966, zitiert die Schrift van der Vaart Smits auf S. 289, 2. Absatz und das Vorwort von Prof. Russel auf S. 292, 2. Absatz. Außerdem betont Sérant, der niederländische Justizminister habe zugegeben, die Schrift van der Vaart Smits „enthalte unbestreitbare Tatsachen", und der Generalstaatsanwalt des Sondergerichts habe erklärt, solche Vorkommnisse bildeten „ein dunkles Blatt in der Geschichte der Niederlande". Vgl. ferner Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Kollaboration"; Kleist a.a.O., 339 oben.

60 Jordan a.a.O., 88; Kleist a.a.O., 269; Strauss a.a.O., 238, 248 ff.

61 Sérant a.a.O., Kleist a.a.O., 339; Polit. Lexikon a.a.O., Teil I „Kollaboration"; Nicoll a.a.O., 365 f., 427; Sisley Huddleston, France: The Tragic Years 1939—1947, New York 1955, 297; Robert Aron, The Vichy-Regime 1940—1944, New York 1958; Herbert Grabert, Sieger und Besiegte, Tübingen 1966, 407. Diese Äußerung de Gaulles wurde dem Verfasser am 29. Dezember 1966 in Paris von Jacques Benoist-Méchin ausdrücklich bestätigt: „Das ist richtig. Ich bin mit dem General Beauford, dem gegenüber de Gaulle diese Äußerung tat, befreundet und habe sie aus seinem eigenen Munde erfahren."